Рік IX. Р. 1900 кн. III і IV.

ЗАПИСКИ

НАУКОВОГО ТОВАРИСТВА ІМЕНИ ШЕВЧЕНКА

виходять у Львові що два місяці під редакциєю

МИХАЙЛА ГРУШЕВСЬКОГО.

ТОМИ XXXV і XXXVI 35–36

містять реферати призначені на київський археольоґічний зїзд.

Друга половина: **язик і істория літератури.**

IX Jahrgang. 1900, III u. IV B.

MITTHEILUNGEN

DER ŠEVČENKO-GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN IN LEMBERG

REDIGIRT VON

MICHAEL HRUŠEVŚKYJ.

B. XXXV und XXXVI

enthalten die für den Kijever archäologischen Congress bestimmten, aber infolge des Verbots der ukrainischen Sprache nicht vorgebrachten Referate (siehe deutsches Vorwort).

II Hälfte: **Sprachkunde und Litteraturgeschichte.**

Вийшло 11. III (24.III). 1900.

Рік IX. Р. 1900 кн. III і IV.

ЗАПИСКИ

НАУКОВОГО ТОВАРИСТВА ІМЕНИ ШЕВЧЕНКА

виходять у Львові що два місяці під редакциєю

МИХАЙЛА ГРУШЕВСЬКОГО.

ТОМИ XXXV і XXXVI

містять реферати призначені на київський археольоґічний зїзд.

Друга половина: **язик і история лїтератури.**

IX Jahrgang. 1900, III u. IV B.

MITTHEILUNGEN

DER ŠEVČENKO-GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN IN LEMBERG

REDIGIRT VON

MICHAEL HRUŠEVŚKYJ.

B. XXXV und XXXVI

enthalten die für den Kijever archäologischen Congress bestimmten, aber infolge des Verbots der ukrainischen Sprache nicht vorgebrachten Referate (siehe deutsches Vorwort).

II Hälfte: Sprachkunde und Litteraturgeschichte.

Вийшло 11. III (24. III). 1900.

Inhalt des XXXV—XXXVI Bandes.

Inhalt voriger Bände siehe letzte Seiten des Buches.

Зміст XXXV—XXXVI томів.

Vorwort.

Umstände, welche die Entstehung dieser Referaten-Sammlung veranlassten, wurden im Vorwort des Doppelbandes XXXI—II der Mittheilungen dargelegt, welcher die erste Hälfte dieser Sammlung — die Referate aus der Archäologie, Geschichte und Ethnographie enthielt und im Dezember 1899 erschienen ist. Die Zahl der von den Mitgliedern der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften für den Kijever Archäologen-Congress im J. 1899 angekündigten und infolge der Ausschliessung der ukrainischen Sprache von dem Gebrauch bei jenem Congresse nicht vorgebrachten Referate betrug 30, wovon 17 auf die Archäologie, Geschichte und Ethnographie entfielen; davon sind 10 in dem Doppelbande XXXI—II der Mittheilungen in extenso gedruckt; von 4 Referaten, welche nicht für den Druck bestimmt waren, sondern nur den Charakter mündlicher Communikate hatten und ein Hervorrufen der Discussion auf dem Congresse oder eine Bekanntmachung der dort versammelten Gelehrten mit früheren Forschungen des Verfassers zum Zweck hatten, wurden ebenda kurze Inhaltsangaben mitgeheilt; von den 3 übrigen wurde das Referat M. Hruševśkyj's über die Landgeistlichkeit im XVI Jahrh. wegen Raummangel bei Seite gelegt und im XXXIV Bde der Mittheilungen veröffentlicht, die Arbeit Vl. Šuchevyč's über die Huzulen erschien im zweiten Bande der „Materialien zur ukrainisch-russischen Ethnologie" (erste Hälfte), das Referat des D. Koreneć über die Beziehungen Vyhovśkyj's zu Polen in den J. 1657—8 soll im XXXVIII Bde erscheinen.

Aus dem Gebiete der philologischen Disziplinen wurden 13 Referate angesagt, nämlich:

Sprachwissenschaftliche:

1) Alexander Barvinśkyj, Die Nasalvocale in den slavischen Sprachen.

2) Dr. Alexander Kolessa, Beiträge zur Geschichte der ungarisch-ruthenischen Sprache und Litteratur.

3) Elias Kokorudz, Ein Beitrag zur Kenntniss der Entwickelung der Volkssprache in der Litteratur der galizischen Ruthenen.

4) Ivan Verchratškyj, Über die Mundart des sogenannten Doly (im mittleren San-Thale).

5) Vladimir Hnatiuk, Die Ruthenen der Eperies-Diöcese und ihre Dialekte.

6) Dr. Vladimir Ochrymovyč, Über den Accent in der ukrainischen Sprache.

Litterar-historische:

7) Dr. Vladimir Kocowškyj, Der litterar-historische und der historische Hintergrund des Liedes von Ihors Heereszug.

8) Dr. Ivan Franko, „Slovo" über die Auferstehung Lazars, ein altukrainisches Gedicht auf apokryphische Themen.

9) Derselbe, Ein neuer Beitrag zu den Studien über Ivan Vyšenškyj.

10) Derselbe, Das apokryphe Evangelium Pseudo-Matthäi über die Geburt und die Kindheit Maria's und seine Spuren in der ukrainischen Litteratur.

11) Derselbe, Das Karpathoruthenische Schriftthum im XVII—XVIII Jahrh.

12) Dr. Cyryll Studynškyj, Wer war der Verfasser der *'Αντίῤῥησις* (1599)?

13) Michael Pavlik, Jakub Gavatovič (Gavat), der Verfasser frühester ukrainischer Intermedien aus dem J. 1619.

Im gegenwärtigen Doppelbande geben wir davon sieben Referate in extenso (NN. 4, 5, 8, 9, 10, 12 und 13), und von den übrigen sechs nur die Inhaltsangaben. Die Abhandlung des Dr. Ochrymovyč (N. 6) wurde schon theilweise (Kap. I—IV) im XXXIII Bde der Mittheilungen veröffentlicht; das Referat des Dr. Franko (N. 11), obwohl schon gedruckt, konnte wegen Raummangel in diesem Doppelbande nicht Platz finden und erscheint im XXXVII Bde. Das Referat des Dr. Kolessa (N. 2) wurde von dem Verfasser für einen der nächsten Bände der Mittheilungen angekündigt.

M. Hruševškyj.

INHALTSANGABEN

aller angemeldeten Referate

aus dem Gebiete der Sprachkunde und Litteraturgeschichte.



I.

Die Nasalvocale in den slavischen Sprachen. Referat von Alexander Barvinśkyj.

Referent hebt vor Allem hervor, das ausser den ausgestorbenen altslovenischer und polabischer Sprachen die Nasalvocale nur in der polnischen Sprache mit ihren verschiedenen Dialecten übriggeblieben sind, wogegen wir in anderen slav. Sprachen nur Überreste eines einstigen Nasalisums finden, so im Neuslovenischen und im Ukraino-russischen. Deswegen will Ref. die Nasale hauptsächlich in der polnischen Sprache und ihren Dialecten erforschen und dieselben mit dem Altslovenischen und Polabischen vergleichen. Zu dieser vergleichenden Forschung übergehend hebt er im Eingange den Umstand hervor, dass die Polen anfangs (bis zum XIII Jahrh.) keine besonderen Schriftzeichen für die Bezeichnung der Nasalvocale besassen, da sie die Lateinschrift angenommen hatten, welche keine solchen Lettern aufweist. Um diesem Mangel zu steuern, wurden die Nasalvocale entweder mit reinem Vocal mit dem Nasalconsonanten **n** (vor Labialen **m**), oder gar nicht bezeichnet. Deswegen finden wir in den Documenten vor dem J. 1300 zur Bezeichnung der Nasalvocale: **an (am)** neben **a**, **en** neben **e**, **on** neben **o**, **un** neben **u** und **in**, **yn**. Reine Vocale wurden seltener gebraucht, um Confusionen vorzubeugen. Mit der Zeit kam es dazu, dass einzig **an (am)** als Bezeichnung aller Nasalvocale sich im Gebrauch festsetzte. Später wurde es durch Zeichen Φ oder ǫ ver-

drängt, welche sich nahezu 150 Jahre behaupteten. Ref. giebt eine übersichtliche Darstellung verschiedener Bezeichnungen der Nasalvocale in den ältesten polnischen Denkmälern sowie in den ersten Handbüchern polnischer Orthographie aus dem XV und XVI Jahrh. und constatirt, dass die heutigen Zeichen ą und ę zuerst von Seklucyan im J. 1551 eingeführt worden sind. Weiter führt Ref. aus, wie Nasalvocale entstehen, und führt den Beweis, dass bis zum XVI Jahrh. es in polnischer Sprache nicht zwei, sondern drei Nasalvocale gab: ą, ę und an' = französischen **an** (Parkoš schlug vor (1440) diesen letzten Vocal durch das Zeichen ꝋ auszudrücken). Dieses bestättigt auch der Verfasser der ersten polnischen Grammatik Statorius (1586), ein in Polen lebender Franzose; dies bestätigen auch heutige polnische Dialecte: das mazurische, das kurpische und das karpatische; der oberschlesische und kašubische Dialect haben noch einen vierten Nasalvocal **in, im**. Später gieng der Vocal an verloren und an seine Stelle trat ą oder ę; nur im Dialecte von Opole und im Kašubischen lebt er bis heute.

Weiter beleuchtet Ref. das Verhältniss der polnischen Nasalvocale zu den altslovenischen, polabischen und zu den polnischen Dialecten und analysirt vorerst solche Formen, in welchen die polnische und die altslovenische Sprache Nasalvocale beibehalten hat, und dann solche, wo bereits reine Vocale vorkommen, schliesslich aber Formen, wo die Nasalvocale gleichsam wie Parasiten eingedrungen sind, und thut das a) in den Wurzeln, b) in der Wortbildung und c) in den Endungen der Nomina und der Verba dar. Auf Grund der Vergleichung dieser Formen kommt er zum Schlusse, dass das polnische ę = dem opolischen ę = dem polabischen *ã* = dem altslovenischen ѧ, das polnische ą = dem opolischen *ǫ* = dem polabischen *õ* = dem altslovenischen ѫ. Die polnische Sprache war anfänglich in Hinsicht der Nasalvocale mit der altslovenischen ganz übereinstimmend, erst in der weiteren Entwickelung der Sprache kamen Unterschiede zu Tage, einerseits infolge des Verlustes des Nasalvocals an, andererseits infolge der Steigerung der Vocale.

Zur Erläuterung giebt Ref. eine vergleichende Tabelle der Nasalvocale ę und ą mit opolischen, kašubischen, polabischen und altslovenischen. Schliesslich weist er reine Vocale nach, welche in Vertretung der ursprünglichen Nasalvocale erscheinen (in den Wurzeln, in der Flexion der Nomina und der Verba), und Nasalvocale, welche anstatt ursprünglicher reiner Vocale wie Parasiten eingedrungen sind, und beleuchtet zum Schluss die Veränderungen der Nasalvocale ę und ą (Zusammendrükung, Steigerung, Schwächung).

II.

Beiträge zur Geschichte der ungarisch-ruthenischen Sprache und Litteratur. Referat von Dr. Alexander Kolessa:

1. Überblick bisheriger Forschungen über die ungarischen Ruthenen auf dem Gebiete der Geschichte, Ethnographie, Sprache und Litteratur.

2. Munkač-er Fragmente von 2 Pergamenthandschriften a. d. XII—XIII Jhdte.

3. Materialien und Anmerkungen zur Geschichte der mittelbulgarischen Orthographie moldo-valachischer Redaction in liturgischen Büchern der ungarischen Ruthenen.

a) Psalter von Munkač, Pergamenthandschrift a. d. XV Jhdte.

b) Paläotypische Evangelia:

α) Brašever Evangelium,

β) Evang. des Philipp Moldavin.

4. Zwei ugro-ruthenische Handschriften des „Зерцало Богословія“ (Speculum theologiae) von Cyryll Tranquillion Stauroveckyj.

5. Bemerkungen über die Sprache der ungarisch-ruthenischen Sammelwerke (Збірники) a. d. XVII—XVIII Jhdte.

6. Ungarisch-ruthenisches Evangelium (Evangelie učitelnoje a. d. Dorfe Danylovo) a. d. XVII Jhdte, besonders im Bezug auf seine dialectologischen Eigenthümlichkeiten.

7. Eine Munkačer Urkunde a. d. XVII Jhdte.

8. Ein ungarisch-ruthenischer Text des Alexander-Romans a. d. XVIII Jhdte.

III.

Ein Beitrag zur Kenntniss der Entwickelung der Volkssprache in der Litteratur der galizischen Ruthenen. Referat von Elias Kokorudz.

Ref. beleuchtet auf Grund eines handschriftlich aufbewahrten „Vorwortes“ zu Übersetzung eines Lehrbuches für die Volkschule vom J. 1840 die damaligen Ansichten der fortgeschrittensten Ruthenen über das Wesen und den Gebrauch der ruthenischen Volkssprache. Verfasser des Vorwortes war ein P. Pietruszewicz, Parochus Rudensis. Es war ein ziemlich gelehrter und belesener Mann; in seinem Vorworte citiert er Časopis českeho Musea, die Arbeiten des Šafařik, Dobrovski's Institutiones linguae slavicae, Vostokow usw. In der Vorrede zu der von ihm verfertigten Übersetzung „des Lehrbuches für die zweite Klasse

der Volksschulen" schreibt er über die Schwierigkeiten, welche er überwinden musste, und spricht seine Ansichten über die Stellung der galizisch-ruthenischen Sprache unter anderen slavischen Sprachen, sowie auch über ihr Verhältniss zur „lachitischen" und „grossrussischen" Sprache aus. Er behauptet, die galizisch-ruthenische Sprache zerfalle in zwei Theile: in einen ober-opolischen (westgalizischen) und einen „volynisch-galizischen" Dialect, — dass in Galizien jeder Kreis seine besondere Sprache hat, dass der „lachitische"-Dialekt dem „Kleinrussischen" am nächsten sei, dass die kirchenslavische Sprache zum „russischen Stamme" gehört usw. Dabei aber nennt er die galizisch-ruthenische Sprache eine „kleinrussische" und betrachtet sie als eine von der russischen und „lachitischen" verschiedene, obwohl er über die Identität der Sprache in Galizien und in der Ukraine nirgends ausdrücklich spricht.

Merkwürdig ist, dass der Verfasser die „Rusalka Dnistrova" mit keinem Worte erwähnt; offenbar kannte er sie nicht. Hätte er sie gekannt, so hätte er sich bei der Überzetzung Schwierigkeiten erspart. Denn obwohl er selbst zugesteht, dass die „Slovesniki" ihre Muttersprache aus dem Volksmunde lernen, Volkslieder, Märchen usw. sammeln, so macht er doch sich selbst Schwierigkeiten, indem er in seiner Schriftsprache diese beiden obenerwähnten Dialecte in eins verschmelzen will. Er bemüht sich aus denselben eine Schriftsprache zu bilden, indem er aus beiden das auswählt, was der Kirchensprache am nächsten ist. Den kirchlichen „Dialect" nimmt er als „Muster und Regel" an. Darum führt er in seinem Schreiben neue Schriftzeichen ein, wie sie weder Osip Levicki, noch „Rusalka Dnistrova" gekannt hatten. Dagegen beseitigt er das Zeichen ъ, welches nach seiner Ansicht „eine Verschwendung an Arbeit, Zeit und Platz ist".

IV.

Ueber die Mundart der sogenannten „Doly". Referat von I. Werchratskij.

Die Mundart der sogenanten „Doly" oder der Dialect der Ruthenen der Peremyšler und Jaroslavler Umgegend gehört zur Gruppe der Bylaken-Mundarten und zwar zu den Dialecten mit beweglichem Accente. Am meisten nähert sich die dolische Mundart der lemkischen; von letzterer jedoch unterscheidet sie sich sowohl durch ihren beweglichen Accent, als auch durch besondere locale Eigenthümlichkeiten. In der Mundart der „Doly" wird ähnlich wie in vielen lemkischen Gegenden das ukrainisch-ruth. mittlere **и** (= asl. **н**,

pol. i, čech. i) weich wie i ausgesprochen z. B. ходíті, psl. ходити, pol. chodzić, čech. choditi; бíті psl. бити, pol. bić, čech. bíti, лíпа psl. липа, pol. lipa, čech. lipa; малíна pol. malina, čech. malina; щетíна pol. szczecina, čech. štětina; зімá psl. зима, pol. zima, čech. zima; колí psl. коли etc. Das harte ы (= als. ꙑ) kann ganz deutlich unterschieden werden, z. B. бы́ті psl. бꙑти, pol. być, čech. být; добы́ток, вы́тіснуті, бы́стрый, мы́сліті, обмы́ті. Wie bei den Lemken wird auch hier е in ю umgelautet: люд genit. леду, мюд genit. меду; dann in Part. praet. act. gen. masc. einiger Verba der I. Kl. wie: прівю́з, прінéс, напю́к, люг. Dreifaches л wie im Lemkischen: 1) hartes z. B.: лáва, лускá, лы́та; 2) mittleres: лев, ліс (vulpes), малíна 3) weiches: льіс (silva), люд, лекáти (лякáти). Ablativus sing. der Nomina gen. fem. auf ом: том далеком дорóгом neben тоў далéкоў дорóгоў. Bei den Verben der V Klasse werden oft Formen ohne Praesensvocal angetroffen, namentl. häufig in der 3. Pers. sing.: сьпíват, гáдат, бíгат, льíтат; auch hört man oft Adverbialformen: лáдньі, вíрньі, доскональі so wie bei den Lemken. Jedoch

1) nach к, х zuweilen auch nach г steht і (im Lemkischen ы!): рукí (genit. von рукá), сокíра, гріхí, мýхі, пíрогі (und пíроги), нóгі neben нóги. Nom. plur. von ш'éпка, грýшка, кíстка, лáска (= лáсиця, Wiesel), рукá lauten: ш'епкí, грушкí, кісткí, ласкí, рýкі (bei den Lemken: рукы, шапкы, сокыры, слівкы). 2) Im Auslaute hat ь seine Geltung: кінь, т'есть, тьінь, злість (bei den Lemken: кін, тест, тын, зліст). 3) Die Nominativendung der vermittelst des Suffixes-ьць gebildeten Substantive ist hart: хлóпец, баранéц, греб'інéц, швец, doch im Genit.: хлóпце, баранцé, гребінцé, шевцé (lemkisch: хлопец-хлопця, баранец-баранця, гребенец-гребенця, швец-шевця). 4) dem asl. Suffix-ние entspricht е: весьілé, рíзче, лíсте, восóте (bei den Lemken: я: весыля, різча, лістя, осотя). 5) е statt а in Wörtern wie: ш'éпка, ч'ес, счéсте, душ'é (lemkisch: шапка, час, счастя, душа). 6) Statt gruth. я wird е gesprochen: петь, тéжко, жеребé, вівцé (lemkisch: пят, тяжко, жеребя, уця oder увця). 7) Der asl. Suffix-ица = gruth. иця lautet hier meistens íцьі (ицьі), seltener íце (ице): пшенíцьі, полíцьі, вýліцьі, молодúцьі seltener пшенúце etc. 8) Dem anlautenden Vocal wird в, г, й, л vorgesetzt: вобá, вóко, вóстрый, вольíй, воблáк, вовéс, вонá, вонú; від (psl. отъ), він (psl. онъ); готáва, гусíка; йігоўка, йінь (pruina, Reif an Bäumen); я́стреб, я́струб, я́нгель, лíглá (acus), лопáўка (vannus) [bei den Lemken: око, острый, она, они,

од. отава, астряб. ангеў! 9) е, namentlich betontes, wechselt oft mit а (ein Zwitterlaut: $\overset{a}{e}$): Парéмышль, до Паремышле, вечáр'е, вечáраті, чарвóный, шáстый, грáчка, печáш, печá, печáм, печáте, жраш, він жра; жрáмо, жрáте, пес брáше, воná хýсти перá; варатéно, сьвачáный. 10) о wechselt mit а: начувáти für ночувати. 11) о für е im Pron. demonstr.: сой, сосá, сосó, сой чоловік, сосá корóва, сосó телé. 12) у wechselt mit о: рубіті, кусіті; гурóд, вурубéц, вурубéль, кумáн, бучúстый м. робити, косити, город, воробець, воробель, коман, бочистий; 13) wenig erweichtes р: бóднар', бóднар'е, столéр', столер'é. 14) Genit. von три, штыри lauten трох, штырóх Dat. тром, штырóм (bei den Lemken: трі. штырі für masc. oft; трие, штырие, Genit. трьох, штырьох, Dat. трьом, штырьом); 15) с im Anlaute in: скриló (скрылó) st. крило, скáвка neben кавка, сплáвы f. плавы pinnae piscis; 16) Gruth. що lautet meistens шо: hie und da in der Nachbarschaft der Masuren: цо. 17) Ganz eigenthümlich und für diesen Dialekt charakteristisch ist die Erweichung der Labialen п, б, в, м, so wie auch der Dentalen т, д, н und Sibilanten з, с in gewissen Fällen. Diese in der Aussprache nur leise angedeutete Erweichung wollen wir mit' bezeichnen: п'ес psl. пьсъ pol. pies; п'ерó pol. pióro; б'едрó pol. biodro; б'ер'áза psl. брѣза pol. brzoza; б'ілый psl. бѣлъ pol. biały; в'éчір pol. wieczór; в'еснá pol. wiosna; м'істо psl. мѣсто pol. miasto; м'ет'é в'ітер pol. miecie wiatr; т'еб'é pol. ciebie; ст'еблó psl. стьбло pol. źdźbło; д'ép'ево, д'ép'во psl. дрѣво, pol. drzewo, čech. dřevo; ід'é local neben ідá pol. idzie; м'ен'é pol. mnie; м'едв'éдік Gryllotalpa vulgaris cf. psl. медвѣдь, pol. niedzwiedź, oserb. mjedvjedź; з'éрко pol. ziarko; з'éрне (з'ерné) cf. psl. зрънo et зьрно, зьрьно pol. ziarno; с'естрá pol. siostra; с'éрна psl. сърна et срьна, сьрна.

In der dolischen Mundart werden einige Ausdrücke anders betont, wie im Gruth. z. B.: скурá gruth. скíра, ukr. шкýра; в'éр'ба gruth. вербá; жоўтый neben жоўотый gruth. жóвтий; гóлова gruth. головá: рогú gruth. рóги; піроги gruth. пирогú; зьвіздú nom. plur. gruth. зьвíзди etc.

Die Flexion bietet im Allgemeinen nur wenige Abweichungen dar. Der Ausgang Genit. plur. der Subst. gen. masc. ів (nach сынобъ) scheint unregelmässiger Weise immer mehr bei den Subst. gen. fem. (III Decl.) in Gebrauch zu kommen z. B. в'ер'бíв, с'естрíв für верб, сестер. Zuweilen findet man diesen Ausgang auch bei den Subst. gen. neutr. (II Decl.): болотíв. Hie und da gehen die Stämme тьімен, вымен in die Declination der t-Stämme über: тьімне,

genit. тьімнети, вымне genit. вымнети (ebenso bei den Lemken). Nominativus sing. der Adjectiva gen. neutr. lautet auf ое. квасное молокó, з'елéное пóле, сіньое н'ébo. Nominativus plur. der Adjectiva für alle drei Geschlechter hat den Ausgang ыйі: сівыйі кóньі, молодыйі жінкі, з'елéныйі д'éрева.

Imperativformen: несь, плеть, кось, возь, мель, роб, куп werden neben den Formen: несі (несй), плеті, ході, косі, возі, мелі, робі, купі gebraucht. (Bei den Lemken: нес, плет, ход, кос, воз, мель, роб, куп). Perfectum act. wird durch die Verbindung des Part. praet. act. II. mit dem Hilfsverbum есьм (ем) ausgedrückt: ворáўем (psl. оралъ юсмь), ворáла-м, ворáло-м, ворáў-есь, ворáла-сь, ворáло-сь, ворáў, ворáла, ворáло; ворáлі-сьмо, ворáлі-сьте, ворáлі. Futurum act. wird hier meistens durch das Hilfsverbum бýду und das Part. II. praet. act. ausgedrückt: бýду пюк, бýду пеклá, бýду пéкло; бýду гадáў, бýду гадáла, бýду гадáло; seltener wird бýду mit dem Infinitiv verbunden: бýду плéсті, бýду носíті.

Die Stammbildung hat einige interessante Suffixe aufzuweisen: дрыгéль, вурубéль, вытрикýш, ґалáйда, вступень; чысчáра, плягýра, сьíкань; корóвско, пáство; мóўчкій, корóвскій, нашйньскій. Erwähnungswerthe Zusammenrückungen sind: стрілйпліт, лупйкобыла, купйтелюга; підпáлистый, підчервонявый. Der Superlativ wird von dem Comparativ vermittelst des Praefixes на gebildet: нáменьший minimus; нáбільший maximus.

Von den Verbalthemen sind besonders zu erwähnen: тіс-ті, тіснуті, тíска-ті. тіскова-ті in der Bedeutung: метати, кидати, iacere; пілéті figere etc. Von Adverbien, die in der dolischen Mundart auftreten, führen wir an: тíлько, інó, но tantum; сйла, кýпа in der Bedeutung: viel und wie viel; нич = nihil; лáпі celeriter; facile etc.

Die Syntax ist weniger eigenthümlich. Гадáті, знáті, чýті о кімсь, о чим-сь entspricht dem ukrainischen говорйти, знáти, чýти про кого oder про що — дéковаті про що = дяковати за що; бєз, брез, през wird in der Mundart der „Doly“ in der Bedeutung „через, durch“ gebraucht. Statt des relativen Pronomens котрый, що wird öfters же gesetzt: чоловíк, же приходів до нас вчéра; волы, же сьте купíлі у сусьíда etc.

Von den localen Varietäten der dolischen Mundart verdient der Local-Dialect von Maćkowyči besonders hervorgehoben zu werden. Das ursprüngliche о wird in Maćkowyči in ы gedehnt z. B. плыт,

мыль, кыт, сыль, вы́дпуст statt пліт, міль, кіт, сіль, вíдпуст, psl. плотъ, моль, котъка, соль, отъпоустъ. Statt ы wird in Maćkowyči ein gedehntes ē gesprochen z. B. рéба, сéр, бéти, вéскочит, баранé малéйі, кóньі сíвейі = in anderen Gegenden: ры́ба, сыр, бы́ті, вы́скочит, бараны́ малы́йі, кóньі сíвыйі. In der Infinitiv-Endung -ти wird der mittlere и-Laut gehört z B. кусíти, рубíти, пісáти = gruth. косити, робити, писати.

Die Ruthenen der Peremyšler und Jaroslavler Umgegend nennen sich selbst „Ру́сины" „Ру́сіны" und ihre Sprache: „язы́к ру́скій".

V.

Die Ruthenen in der Eperieser Diöcese und ihre Dialecte. Referat von Vladimir Hnatiuk.

Referent hat seine Arbeit in zwei Capitel eingetheilt. Im ersten giebt er eine kurze Skizze der Geschichte der Eperieser Diöcese seit ihrer Gründung, die Statistik des Wachsthums der Bevölkerung, des Schulbesuches der Kinder und einige allgemeine Bemerkungen über das Territorium der Diöcese, ihre Bevölkerung und deren Eintheilung nach Nationalitäten und Glaubensbekenntnissen sowie diesbezügliche statistische Tabellen. Die Ruthenen theilt er in zwei Hauptgruppen ein: in Rusnaken und Slovjaken und giebt eine Charakteristik ihrer Mundarten. In der Beilage giebt er ein Verzeichniss aller Gemeinden der Diöcese mit einem Ausweise der in denselben gebräuchlichen Sprache, welcher auf die Bitte des Ref. von dem unlängst verstorbenen ungarisch-ruthenischen Geistlichen Julian Stavrovskij angefertigt wurde. Im zweiten Theile giebt Ref. Proben verschiedener ungarisch-ruthenischen Mundarten, welche von ihm selbst in 11 verschiedenen Dörfern der Diöcese aufgezeichnet wurden, mit einer kurzen Charackteristik jeder besonderen Mundart.

VI.

Über den Accent in der ukrainischen Sprache. Referat von Dr. Vladimir Ochrymovyč.

In dem ersten Theile dieses Studiums, welches das Thema des Referats bilden sollte und in breiterer Ausführung im Bde XXXIII der Mittheilungen veröffentlicht worden ist, giebt der Verfasser zuerst allgemeine Bemerkungen über die Accentuation und über verschiedene Erscheinungen des Accentes in den indoeuropäischen Sprachen und bezeichnet sodann als Gegenstand seiner Studie die Bestimmung der

Stelle, auf welche in verschiedenen Wort-Cathegorien in der ukrainischen Sprache der Accent fällt, und als das Ziel der Studie — die Erforschung, in welchen Wörtern die Wurzelsilbe, in welchen das Präfix und in welchen das Suffix betont wird und warum das geschieht; welche Wörter secundärer Formation den Accent des primären Wortes behalten und welche denselben verändern und warum; welche Wörter in ihren morphologischen Formen die Betonung verändern und welche nicht, und warum; welche Wörter einen stabilen und welche einen labilen Accent haben und warum, — oder, um es kurz zu sagen: welche Ursachen die Stelle der Betonung im ukrainisch-russischen Worte bedingen? Auf Grund zahlreicher Beobachtungen über die Accentuation der verschiedensten Wörtergruppen stellt der Verfasser den innigsten Zusammenhang zwischen der Bedeutung und der Betonung der ukrainischen Wörter fest und formuliert die These: im ukrainischen Worte fällt die Betonung entweder auf die Wurzelsilbe, oder auf das Suffix oder auf das Präfix nach Massgabe dessen, ob die Wurzel oder das Suffix oder das Präfix den grössten Einfluss auf die Bedeutung des gegebenen Wortes hat, folglich hat im ukrainischen Worte jene etymologische Partikel die Betonung, welche in Hinsicht auf die gegebene Bedeutung des Wortes das grösste Gewicht und die grösste Kraft hat. Diese These wird an zahlreichen Beispielen demonstriert, wo verschiedene Wörtergruppen auf ihre logische Bedeutung im Zusammenhange mit ihrer Betonung geprüft werden.

VII.

Der litterarhistorische und der historische Hintergrund des Liedes von Ihors Heereszug. Referat von Dr. Vladimir Kocovśkyj.

1. Die Forschungen des Buslajev, Barsov u. a. haben über das Lied vom Heereszuge Ihor's bereits viel Licht verbreitet, namentlich was dessen Bedeutung als hervorragendstes Denkmal der altukrainischen Kunstdichtung, sowie als Denkmal der mittelalterlichen, altromantischen Litteratur überhaupt anbelangt. Entgegen den älteren Ansichten wird es nun immer mehr klar, das es keine strenge Grenze zwischen der altukrainishen Kunstdichtung und der traditionellen Volksliteratur gab. „Slovo o polku Ihorevi" ist übervoll von Anklängen an die Volksdichtung, andrerseits aber finden sich sowol in der Bylinen als auch in den Dumen und sonst im Munde des Volkes überaus zahlreiche und wichtige Spuren der Einwirkung der geschriebenen Werke (Jagić, Żytećkyj).

2. Es ist aber auch nicht zu verwundern, dass die altukrainische Kunstdichtung mächtig aufblühte und sich förmlich eine poetische Schule, mit besonderer reich entwickelter poetischen Sprache bildete. Die traditionelle Volksdichtung der Gothen und a. germanischen Nachbarvölker (Rugier, Heruler...; von den Rugiern rührt meiner Ansicht nach der Name Ruś her), das Culturleben der griechischen Colonien, die byzantinische und die südslavische Litteratur, das Christenthum mit seiner orthodoxen und apocryphen Dichtung, die politischen und die Handelsbeziehungen mit dem fernen Westen (Frankreich, Deutschland...; Jaroslavs des Weisen Tochter Anna war Königin v. Frankreich), der Orient — machten hier ihren Einfluss geltend. Auch bei den feindlichen Polovcern war Musik (kobza) und Dichtung nicht unbekannt, und die Kyjever Annalen haben uns das Fragment eines stimmungsvollen Liedes über zwei Polovcerchane aufbewahrt.

Es ist auch mehrmals die Frage aufgeworfen worden, welcher Art die Prosodie unserer alten Volksdichtung war: ich glaube nun, dass die Grundlage derselben der syntaktische Rhythmus bildete (Periodenbau), wie wir ihn in den Psalmen, kirchlichen Hymnen, sowie auch in unseren Dumen finden. Sonst hält sich die Musik (Accompagniament) an die Worte: bei uns hielten sich höchstwahrscheinlich die Worte mehr an die Musik, deshalb die Freiheit und scheinbare Formlosigkeit.

3. Der Verfasser des Slovo ist uns dem Namen nach unbekannt; dafür aber kennen wir die Namen zweier anderer altukrainischen Dichter: des in Slovo erwähnten Bojan und des in den Annalen erwähnten Mytusa (alle drei — Südrussen). Es ist nun gewiss merkwürdig, dass sie alle drei warme Anhänger der siverschen Fürstenfamilie der Olhovyči waren. Ihor selbst war ein Olhovyč, und sogar der „wehereiche“ Ahnherr der Familie, Oleh wird im Slovo mit viel Mitgefühl behandelt. Auch Bojan besang die Olhovyči: der Verfasser des Slovo nimmt sich ihn ausdrücklich zum Vorbild. War „Bojan“ aber der eigentliche Name dieses im Slovo so verherrlichten Dichters? Vergebens suchen wir nach ihm in den alten Denkmälern. Dafür finden wir aber in den Annalen den vielmals, und jedesmal mit Hochachtung, genannten Vojevoden, „sinnreichen Greis“ — Jan (1016—1106; auch Bojan wird in Slovo „sinnreich“ genannt). Dieser Jan nahm wirklich Antheil an allen von Bojan besungenen Geschehnissen und entstamme einer den Olhovyči nahestehenden Familie. Bojan ist wahrscheinlich die poetische Umbildung des Namens Jan, wie sonst — Buj-Ihor, Buj-Svjatoslavyč, Rohnida Horyslava, Perajaslav-Horyslav, Ka-jala u. a. solche Benennungen.

Dass auch Mytusa — dem der Annalist „bujest'“ (Hochmuth) vorwirft — ein Anhänger der Olhovyči (ruthenische Welfen) war, erhellt daraus, dass er gegen den Fürsten Danylo für die Nachkommenschaft eben des Helden des Slovo, Ihors, eintrat (in Peremyšlj, 1243).

Der Stammantheil der Olhovyči Siverien, das Desna-Gebiet, nimmt überhaupt in der altukrainischen Litteratur einen hervorragenden Platz ein. Der auch in der scandinavischen Sage genannte Held der Bylinen Ilija von Murom ist ein Siverjanyn. Ausser dem Slovo führen uns auch zwei andere wichtige Denkmäler, die Izbornyky Svjatoslavs aus d. J. 1073 und 1076, nach Siverien. Ja auch die neuere ukrainische National-Litteratur (Kotlarevśkyj, Kvitka) erstand in der linksseitigen, knapp südlich an Siverien angrenzenden Ukrajina.

4. Nach der üblichen Annahme wurde Slovo zwischen 1185—1187 verfasst. Man vergass da vor Allem die Thatsache, dass in Slovo die Flucht Ihors aus der Gefangenschaft ausdrücklich und ausführlich erzählt wird! Dieselbe fand nun im J. 1186 statt. Es wird aber in Slovo auch auf die Vermählung des Sohnes Ihors, Volodymyrs Ihorevyč, mit der Tochter des Polovcer-Chans Končak ausdrücklich angespielt, und das konnte wohl erst nach der vollzogenen Heirat geschehen, also im Frühjahre 1187. Der ganze feierliche Inhalt des Slovo, der Aufruf an die Fürsten, das am Schlusse auf Volodymyr Ihorevyč ausgebrachte „Hoch“ (slava Volodymyru Ihorevyču), zusammengestellt damit, was uns die Annalen von der Rückkehr und der Vermählung dieses Sohnes Ihors erzählen, führen uns schliesslich zu der Vermuthung, dass Slovo zur Verherrlichung eben dieser Vermählung verfasst wurde.

5. Wodurch Slovo uns besonders wert und theuer und wodurch auch dessen Authenticität über jeden Zweifel gestellt wird, das ist dessen ganzer historischer Hintergrund. Wir sehen vor uns das ganze Leben und Weben jener Zeiten und die zahlosen Anspielungen werden uns nur mit Mühe verständlich. Am klarsten und sehr schön ist der leitende Gedanke ausgedrückt: die wehmütige Klage über die Fürstenzwietracht. Deshalb unterlagen wir ja so schnell den Mongolen. Die Kunst des Dichters wird am schönsten gezeigt durch die hochpoetische Einrahmung, die er der Klage der Jaroslavna, der Frau Ihors giebt, sowie durch seinen tiefen Sinn für das Volksthümliche. Dadurch wird Slovo zu einem Meisterwerke nicht nur der altukrainischen und der gesammten slavischen, sondern auch der Welt-Litteratur.

VIII.

Das „Slovo“ von der Auferstehung Lazars, ein altukrainisches Poem auf apokryphische Themen. Referat von Dr. Ivan Franko.

Der Referent bespricht drei Texte dieses „Slovo“, deren einer in der Apokryphensammlung Pypins, der andere in der Porfirjevs, der dritte in der vom Ref. herausgegebenen abgedruckt sind. Durch seinen poetischen Styl war dieses „Slovo“ bereits dem Porfirjev aufgefallen, welcher darin Reminiscenzen des „Slovo vom Heereszuge Ihors“ erblickt hatte. Ref. vergleicht alle drei Texte und versucht nachzuweisen, dass wir hier keineswegs drei oder zwei Redactionen, sondern nur einen einzigen Text vor uns haben, von welchem verschiedene Abschriften bald grössere bald kleinere, mehr oder weniger corrumpierte Fragmente enthalten. Die Vergleichung dieser Texte und ihrer Sprachformen führt den Ref. zu der Ansicht, dass der Urtext in Südrussland geschrieben war und dass die von ihm herausgegebene aus einer Kijever Handschrift des XVI—XVII Jahrh. genommene Kopie, wenn auch die kürzeste, doch dem Urtext am nächsten ist, während die von Porfirjev edierte und einer Handschrift des Solovki-Klosters entnommene Kopie zwar den grössten Theil des Textes aufbewahrt hat, denselben aber so corrupt und confus überliefert, das der Ref. sich zu dem Gedanken gedrängt fühlt, diese Kopie sei aus dem Gedächtniss, und nicht nach einer geschriebenen Vorlage aufgeschrieben worden.

Als Quellen des „Slovo“ weist Ref. das Evangelium Nicodemi und eine apokryphe Predigt des Epiphanius Cyprius am Charsamstage nach. Daraus, dass das Ev. Nicodemi in der sogenanten „erweiterten Redaction“ in Russland erst zu Ende des XIII oder am Anfange des XIV Jahrh. bekannt wurde, andererseits aber daraus, dass unser „Slovo“ schon im XVI Jahrh. in verschiedenen weit von einander liegenden Gegenden Russlands bekannt, und zwar nur bruchstückweise bekannt war, sowie auch aus seiner alterthümlichen Sprache glaubt Ref. den Schluss ziehen zu dürfen, „Slovo von Lazars Auferstehung“ sei im XIV oder spätestens zu Anfang des XV Jahrh. geschrieben worden. Nachklänge des poetischen Styls des „Slovo vom Heereszuge Ihors“ beweisen, das auch unser „Slovo“ ein altukrainisches Originalwerk sei. Ref. weist ferner nach, „Slovo“ sei nicht in Prosa, sondern in Versen geschrieben, ebenso wie das „Slovo vom Heereszuge Ihors“. Schliesslich widmet der Ref. einige Bemerkungen dieser altukrainischen Verskunst und citiert auch andere ebenso versifizierte altukrainische Bruchstücke, wie das sogenannte „Lied vom Roman“ und einige Verse aus dem

Gedichte des Georgios Pisidas „Gottes Lob für die Schöpfung aller Geschöpfe". In der Beilage sind alle drei Texte paraller abgedruckt und wird ein combinierter Text in versifizierter Form gegeben.

IX.

Ein neuer Beitrag zu den Studien über Ivan Vyšenskij. Referat von Dr. Ivan Franko.

Referent weist auf die bis jetzt allgemein (auch von ihm selbst) vertretene Ansicht hin, es sei von Vyšenskij's Schriften zu seinen Lebzeiten Nichts gedruckt worden. Diese Ansicht muss nunmehr verlassen werden. Ref. weist nach, dass in einem 1598 in Ostrog gedruckten Büchlein neben den Sendschreiben des Patriarchen Meletius Pegas an die Südrussen noch ein anonymes collectives Sendschreihen der Athosmönche veröffentlicht wurde, dessen Verfasser, wie der Ref. detaillirt nachweist, kein Anderer als Vyšenskij war. Dieses Sendschreiben muss zugleich als erste, kurze Redaktion des noch zu Ende desselben Jahres vom Athos nach Polen abgeschickten grossen Sendschreibens Vyšenskij's „An die vom Orthodoxismus entlaufenen Bischöfe" betrachtet werden.

X.

Das apokryphe Evangelium Pseudo-Matthäi über die Geburt und die Kindheit Maria's und seine Spuren in der ukrainischen Litteratur. Referat von Dr. Ivan Franko.

Referent weist auf die Wichtigkeit des apokryphen Evangeliums Pseudo-Matthäi für die Anfänge der nationalen Litteraturen in Westeuropa hin, bespricht sodann die wechselseitigen Verhältnisse der drei Kindheitsevangelien, des sogenannten Protevangelium Jacobi, des Pseudo-Matthäus und des Evangelium de nativitate B. Virginis und charakterisiert das aus beiden letzteren mit Zuhilfenahme noch anderer Quellen compilierte mittelalterliche lateinische Gedicht „Vita B. Virginis et Salvatoris rhytmica". Auf das slavische Litteraturgebiet übergehend unterzieht Ref. drei altböhmische Gedichte über die Geburt und Kindheit Marias und ein von ihm herausgegebenes serbo-ruthenisches Poem, welches in Kerestur in Südungarn gefunden wurde, einer eingehenden vergleichenden Analyse, deren Resultat ist, dass von den altböhmischen Gedichten keines direkt nach lateinischen Apokryphen gearbeitet, eines aber dem Pseudo-Matthäus, zwei hingegen dem Evang. de nativitate näher sind. Das Keresturer Gedicht, obwohl im Grunde auch auf westlicher, lateinischer Tradition (nicht auf dem bei orthodoxen Slaven seit jeher bekannten, in Westeuropa aber unbekannten Protevangelium)

fussend, zeigt solche Abweichungen im Inhalt, welche den Referenten veranlassen, die unmittelbare Quelle desselben in jener Version der apokryphen Geschichten zu suchen, welche von südrussischen Schriftstellern des XVII Jahrh. aus einem Gemisch westlicher und orthodoxer Tradition ausgearbeitet wurde und ihren hervorragendsten und für die spätere Zeit entscheidenden Ausdruck in den Četji Mineji des Dymitr Rostowskij fand. Dies führt den Ref. zur Beantwortung der Frage, wo, wann und von wem das Keresturer Gedicht verfasst worden sein konnte. Trotz einer dünnen Schicht der Ruthenismen in der Sprache ist dieselbe ein mit Serbismen untermischtes Kirchenslavisch, wobei die Serbismen sich als primär, die Ruthenismen aber als späterer Anflug, oft als eine Corrumpierung der Versform erweisen. Das führt den Ref. zur Ansicht, dass das Gedicht ein Product jener serbo-slavischen oder illyro-slavischen Schule sei, welche um das J. 1730 gegründet, längere Zeit besonders in Neusatz fungierte, deren erste Lehrer Kijever Südrussen waren, deren hervorragendste Zöglinge (Jovan Raić) später selbst in Kijev studirten. Diese Schule hat eben jenes kirchenslavisch-serbische Jargon zur Schriftsprache erhoben, welches erst durch Vuk's Reform und durch die moderne wissenschaftliche Erforschung der serbo-kroatischen Sprache endgiltig beseitigt wurde. Diese Schule hat aber auch den ersten Anstoss zu ernstem Studium der serbischen Geschichte gegeben und viel für die Aufklärung des Volkes gethan. Ref. hebt aus der Reihe der zu jener Schule gehörenden Schriftsteller eine kleine Gruppe, welche am Ende des XVIII und am Anfang des XIX Jahrh. in der Bacska (Neusatz, Zemlin) thätig waren und besondere Vorliebe für poetische Bearbeitung alter geistlicher Legenden zeigten, und neigt sich zu der Annahme, in diesem Kreise und in dieser Gegend werde auch das Keresturer Gedicht entstanden sein.

XI.

Das Karpathoruthenische Schriftthum im XVII—XVIII Jahrh. Referat Dr. Ivan Franko.

Ref. spricht zuerst einige allgemeine Betrachtungen über die Notwendigkeit geographischer Gliederung in dem Studium der Litteraturgeschichte aus, hebt die Verdienste neuerer Forscher auf dem Gebiete der ukrainischen Litteraturgeschichte hervor und bespricht die Lükenhaftigkeit unseres Wissens über die Litteratur des XVII und besonders des XVIII Jahrh., welche hauptsächlich dadurch verursacht wurde, dass wir über die schriftstellerische Thätigkeit in verschiedenen Territorien Südrusslands äusserst wenig wissen, besonders wenn die Produkte dieser

Thätigkeit wegen ungünstiger Verhältnisse nicht gedruckt wurden, sondern lediglich handschriftlich von Hand zu Hand giengen. Das Karpatho-ruthenische Territorium, welches sich längst der Karpaten und deren beiderseitigen Abdachungen von der Zips im Westen bis an die rumänische Grenze im Osten erstreckt, gehört zu jenen Territorien, deren Schriftthum bis jetzt am wenigsten bekannt war, und doch nach der Ansicht des Ref. sowohl sprachlich als auch stylistisch einen besonderen Typus in der gesammten litterarischen Entwickelung des ukrainischen Volkes bildet. Auf Grund zahlreicher, in jüngster Zeit von verschiedenen Forschern entdeckter Handschriften versucht es Ref. eine kurze Charakteristik dieses Karpathoruthenischen Schriftthums im XVII—XVIII Jahrh. zu geben. Er hebt vor allem dessen Volksthümlichkeit hervor: vor allem geistliche Themen, Predigten, Legenden, Apokryphen, Kirchenlieder, dann auch mehr weltliche: Novellen, Apologe, Romane (Alexanderroman), Zauber- und Wahrsagebücher wurden in eine dem localen Volksidiom nahe Sprache übersetzt oder eigentlich mit mehr oder weniger starker localen Färbung umgearbeitet. Ref. hebt auch das in diesen Schriften oftmals sich manifestierende Bewusstsein der nationalen Zusammengehörigkeit der Ukraine, besonders das liebevolle Andenken an Kijev auch in den in Nordungarn oder in den westlichen Karpathen geschriebenen Denkmälern hervor. Schliesslich beleuchtet Ref. den Verfall dieses Schriftthums, welches zu Ende des XVIII Jahrh. in Galizien durch die in den Schulen aufkommende todte und steife Kirchensprache verdrängt wurde und so in der späteren Wiedergeburt der nationalen Litteratur in Galizien fast keine bemerkbare Rolle spielte. In der Beilage giebt Ref. eine Beschreibung von circa 20 Handschriften-Fragmenten mit zahlreichen Excerpten und Sprachproben.

XII.

Wer war der Verfasser der „'Αντίρρησις" (1599)? Referat von K. Studyński j.

Im Jahre 1599 erschien in ruthenischer Sprache und ein Jahr später in polnischer Uebersetzung ein Buch unter dem Titel „'Αντίρρησις", als polemische Schrift gegen die orthodoxe Abhandlung des Christophor Broński „Apokrisis" (1597).

Der Verfasser hat seinen Namen unter das Buch nicht gelegt. Stebelski in seiner Monographie „Dwa wielkie światła" glaubt, der Verfasser der „'Αντίρρησις" wäre Arcudius und fügt hinzu, dass das erwähnte Buch ursprünglich im Jahre 1598 in lateinischer Sprache verfasst war. Stebelski's Ansicht galt als die richtige bei den späteren

Gelehrten. Erst Professor Skabalanovič in seiner ausgezeichneten Studie über die „Apokrisis“ (1873) bestritt diese Ansicht und bewies, dass der Verfasser der „'Αντίῤῥησις“ nicht Arcudius, sondern der Bischof Potij war. Hiebei bemerkte er, dass Stebelski nicht richtig urtheile, indem er sage, die „'Αντίῤῥησις“ sei in lateinischer Sprache niedergeschrieben worden, da in bekannten Exemplaren nur das Vorwort in lateinischer Sprache verfasst ist. Gegen die Ansicht des Professor Skabalanovič trat Professor Golubĕv in seinen „Bibliographischen Bemerkungen“ (1876) auf und entschied die Frage des Verfasserthums wieder zu Gunsten Arcudius. Die Beweisführung des Prof. Golubĕv war aber für die Gelehrtenwelt nicht überzeugend und bei vielen galt auch später Potij als Verfasser der „'Αντίῤῥησις“. Letzthin trat Emil Legrand (Bibliographie Hellénique III B. Paris 1895) für Arcudius in die Schranken, wobei er anführt, dass ihm ein lateinisches Manuscript aus dem XVII Jahrh. unter dem Titel „Petri Arcudii Corcyraei Apologia aduersus Christophorum Philalethem“ vorlag.

Trotzdem verficht K. Studynśkij die Ansicht, dass Potij der Verfasser der „'Αντίῤῥησις“ gewesen. Golubĕv's Einwendungen gegen die Ansichten des Skabalanovič, speziell der Frage, wer der Verfasser der polemischen Broschüre „Исторія о розбойничомъ флорентійскомъ соборѣ“ war, entkräftet K. S. durch Citate aus dem Texte der „'Αντίῤῥησις“ selbst. Weiter bemerkt K. S., dass weder dem Skabalanovič noch Golubĕv das Buch „Унїя“ von Potij (1595) bekannt gewesen sei, aus welcher Abhandlung der Verfasser der „'Αντίῤῥησις“ ganze Abschnitte wörtlich wiedergibt. Das konnte nur der Verfasser allein gethan haben, das hat auch Potij in seinen späteren Abhandlungen gethan. Auf Grund der Identität der Anschauungen in der „'Αντίῤῥησις“ und anderen Abhandlungen Potij's, auf Grund der Tonart, in der das Buch geschrieben ist, wie auch auf Grund der allgemeinen Charakteristik der Werke von Potij und Arcudius führt K. S. den Beweis, dass Potij und nicht Arcudius Verfasser der „'Αντίῤῥησις“ war.

Was den Titel des lateinischen Manuskripts anbelangt, welches Legrand aufgefunden und in dem ausdrücklich Peter Arcudius als Verfasser bezeichnet wird, bemerkt K. S., dass dieser Titel nichts beweise, da Potij die Gewohnheit hatte, seine Abhandlungen anonym oder sogar unter fremden Namen herauszugeben, wie es der Fall war bei „Obrona florentyjskiego Synodu“ (1603—4), die unter dem Namen Teodorowicz veröffentlicht worden ist, worüber Potij selbst in seinen Briefen an den Fürsten Sapieha berichtet.

Auf Grund eines Briefes von Potij konstantiert K. S., dass eine in lateinischer Sprache verfasste Polemik gegen die „Apokrisis“ wirk-

lich existierte. Wenn diese Ausgabe zur ruthenischen und polnischen Ausgabe der „'Αντίρρησις" in dem Verhältnisse stand, wie das Original zu Uebersetzungen, so darf man in dem Falle auch nicht bezweifeln, dass der Verfasser des lateinischen Textes Potij war, und nicht Arcudius.

XIII.

Jacob Gavathovič (Gawath), Verfasser frühester ukrainischer Intermedien vom J. 1619. Referat von Michael Pawlik.

Referent gibt zum ersten Male den authentischen Text der ersten ukrainischen Intermedien, welche i. J. 1619 in Lemberg zusammen mit der „Tragoedie über den Tod Johannes des Täufers" von Gavathovič gedruckt wurden, heraus, worauf eine detaillierte Beschreibung dieser Publikation und dann die Biographie des Gavathovič folgt. Obwohl der Stoff der beiden Intermedien aus dem Volksbuche über den Ulenspiegel und den Gesta Romanorum entlehnt wurde (der Verkauf einer Katze im Sacke, das Zerschlagen eigener Töpfe, und eine Wette um den besseren Traum), so sind die handelnden Personen echte ruthenische Bauern, mit ihrer Sprache, ihrem Leben und ihrer Weltanschauung, welche treu und lebhaft geschildert werden. Gavatovič, von Geburt ein lemberger Bürger (geb. 1598), ein Pole, war ein Zögling der Krakauer Akademie, lebte längere Zeit inmitten des ruthenischen Volkes in Berežany und Kamionka Strumilova, wo er als Lehrer seine polnische „Tragoedie" mit dem ukrainischen Intermedien geschrieben und während eines Jahrmarktes aufgeführt hat. Er wurde später ein Geistlicher und Pfarrer in Berežany, dann in Wyžniany bei Lemberg und zuletzt ein Gremial-Canonicus in Lemberg, wo er eine ziemlich bedeutende Rolle spielte und 1679 starb. Ausser den beiden Intermedien hat er nichts mehr ukrainisch geschrieben, dagegen schrieb und übersetzte er sehr viel polnisch und lateinisch, lauter Werthloses.



ПЕРЕДНЄ СЛОВО.

Обставини, які привели до сього збірника рефератів, оповіджені були в передмові до подвійного тому XXXI—II Записок, що містив в собі першу половину сього збірника — з археольоґії, істориї й етноґрафії, і вийшов у груднї 1899 р. Всїх рефератів, заповіджених членами Наукового Товариства імени Шевченка на київський археольоґічний з'їзд 1899 р. і не предложених наслїдком виключення українсько-руської мови від уживання на сїм з'їзді, було тридцять, а з того до археольоґії, історії, етноґрафії й фолькльору належало 17; з них 10 надруковано in extenso в XXXI—II томах; з 4 рефератів, що не призначали ся до друку, маючи характер устних комунїкатів, призначених для викликання діскусиї на з'їздї або для обзнайомлення зібраних там учених з результатами попереднїх дослїдів авторів — подано короткі резюме там же; з трох иньших — реферат М. Грушевського про сїльське духовенство XVI в., відложений за браком місця, вийшов в XXXIV т. Записок, праця В. Шухевича про Гуцулів вийшла в II т. Материялів до українсько-руської етнольоґії (перша половина), реферат Д. Коренця про зносини Виговського з Польщею в 1657—8 рр. має вийти в XXXVIII т. Записок.

З круга фільольоґічних наук, котрим присьвячуєть ся сей другий подвійний том, заповіджено було 13 рефератів, а то:

Язикові:

1. Олександра Барвінського — Носові звуки в славянських мовах.

2. Дра Олександра Колесси — Причинки до історії угро-руської мови і лїтератури

2. Ілї Кокорудза — Причинок до пізнання розвитку народньої мови в письменстві у Галицьких Русинів.

4. Івана Верхратського — Про говір долівський.

5. Володимира Гнатюка — Русини Пряшівської єпархії і їх говори.

6. Дра Володимира Охримовича — Про наголос в українсько-руській мові.

Історично-лїтературні:

7. Дра Володимира Коцовського — Історичне тло Слова о полку Ігоревім.

8. Дра Івана Франка — Слово о Лазаревѣ воскресеніи, староруська поема на апокріфічні теми.

9. йогож — Новий причинок до студий над Іваном Вишенським.

10. йогож — Псевдо Матвієве евангеліє про уродження й дітство Марії та його сліди в українсько-руській лїтературі.

11. йогож — Карпаторуське письменство XVII—XVIII вв.

12. Дра Кирила Студинського — Хто був автором *Ἀντίρρησις*-а?

13. Михайла Павлика — Якуб Ґаватович (Ґават), автор перших руських інтермедий з 1619 р.

З них в сїм подвійнім томі подаємо сїм рефератів in extenso (4, 5, 8, 9, 10, 12 і 13), а з иньших шести даємо резюме. З них реферат дра Охримовича (під ч. 6) розпочав ся вже друком в т. XXXIII Записок (глави I—IV); реферат дра Франка під ч. 11, уже видрукований, не війшов з браку місця в сю збірку й вийде в XXXVII т. Записок. Реферат дра Колесси (під ч. 2) заповіджений автором для одного з дальших томів Записок.

М. Грушевський.

РЕФЕРАТИ

подані в скороченню.



Носові самозвуки в славянських мовах.

Реферат **Олександра Барвінського.**

Референт зазначує передовсїм, що окрім вимерлих мов старословінської і полабської, з живих нинї славянських мов зберегли ся носові самозвуки лише в польській мові і ріжних її говорах, а в иньших находимо лише останки носової вимови, н. пр. в новословінській, українсько-руській. Задля того референт головно буде розслїджувати сї самозвуки в польській мові і її говорах, порівнуючи із старословінською і полабською. Переходячи отже до сих порівнуючих дослїдів, зазначує на вступі, що Поляки не мали спершу (до XIII ст.) окремих знаків для означеня носових самозвуків, бо приняли латиньске письмо, в якім тих звуків не було. Але щоб запобігти сїй недостачі, означували носові самозвуки або чистим самозвуком з носовим шелестозвуком *n* (перед губними *m*) або зовсїм не означували. Задля того в оригінальних документах до 1300 р. знаходимо для означеня носових звуків: an (am) побіч *a*, *en* побіч *e*, *on* побіч *o*, *un* побіч *u* та *in*, *yn*. Чистих самозвуків рідше вживали, щоб не доводити до помішаня. Протягом часу війшло *an* (*am*) в уживанє для означеня всїх носових самозвуків. Опісля замінено се знаками ф або ǫ, що удержали ся коло 150 лїт.

Далї подає автор спосіб означуваня носових самозвуків в старопольских памятниках Psałterz Małgorzaty, Biblia Zofii, в псальмі Miserere (з 2 полов. XIV ст.), Żywot Błażeja, Zabytek mowy polskiej (з 1 полов. XV ст.), перекладу статутів з 1449 і 1450 (виданого Лелевельом), Liber precarius (c. 1480), в котрих появляє ся ǫ́, ǫ́ǫ́, ǫ́ǫ́n, ą́ і *a*. В Ortyle Magdeburskie (c. 1500 і 1533) не бачимо вже знака ǫ а замість того *an*, *en*, *a* або *a*, *am*, *an*; в Псалтирі in 4^0 званім хибно Psałterz królowej Jadwigi (з кінця XV або почат. XIV ст.), уживає ся ǫ́ виключно в значіню нинїшнього ą, а ę́ замість нинїшнього ę. Се перший раз виступає ріжниця поміж *ą* і *ę*.

Із знака ą̊ виробив ся переходом знак *a* (książeczka Nawojki, Ortyle) а з поступом друкарства нинішне *ą*, так як з ę̊ нинішне *ę*.

Я. Паркош, що видав в 1440 р. першу розвідку про польську правопись, а властиво ґрафіку, силкував ся завести якусь систему в писаню носових самозвуків і у него бачимо знаки ǫ ǫ і ǫ. Однак його правопись не війшла ніколи в уживанє. Заборовский, що видав 1518 р. „Orthographia seu modus recte scribendi et legendi polonicum idioma quam utilissimus“, раїв уживати знаків *ạ* і *a*. Але лише другий знак в виді *ą* війшов в уживанє. Нинїшні знаки *ą* і *ę* завів ортоґраф Секлюциян у своїй розвідції „Orthographia etc“, виданій 1551 р., хоч вони появляють ся вже в першім друкованім творі Rozmowy Salamona etc. (1521 р. у Вєтора в Кракові), як і в сучасних та пізнїйших рукописах. Але з часів Секлюцияна сї знаки війшли загально в уживанє і удержали ся до нинїшнього дня.

Дальше виводить автор, як повстають носові самозвуки і доказує, що до XVI ст. було в польській мові не два а три носові самозвуки: *ą*, *ę* і *a͡n* = французькому *an* (Паркош раїв на сей останнїй звук уживати знака ɵ), на що вказує також автор першої польської граматики (1568) француз Статорій, що жив у Польщі. Се стверджують і нинїшні польські говори (мазурський, курпський, карпатський; горішньошлєзький і кашубський говори мають ще четвертий носовий самозвук *in*, *im* = *į*). Перӗгодом затратив ся звук a͡n, а його місце заступило *ą* або *ę*, хоч зберіг ся в говорах опольськім і кашубськім до нинї.

В дальшім виказує автор взаємини польських носових самозвуків до старословінського, полабського і до польських говорів і для того переходить наперед такі форми, в котрих польська і старословінська мова зберегли носові самозвуки, потім такі форми, що мають вже чисті самозвуки, а на останку форми, в котрих втиснули ся носові самозвуки наче паразити, а виказує се а) в коренях, б) в серединї слів, в) в закінченях імен і дієсловів. На основі порівнаня тих форм доходить до виводу, що поль. *ę* = опольському *ę* = полабському *ã* = старословінському ѧ, а поль. *ą* = опольському *ǫ* = полабському *õ* = старосл. ѫ. Польська мова спершу зовсїм згідна була що до носових самозвуків із старословінською, одначе в дальшім розвитку мови проявили ся ріжниції, з одного боку наслїдком затрати носового самозвука a͡n, з другого — наслїдком степенованя самозвуків.

Для наглядности дає автор порівнуючу табличку носових самозвуків *ę* і *ą* з опольськими, кашубськими, полабськими і старословінськими.

Далї виказує він чисті самозвуки в заступстві первістних носових самозвуків (в коренях, у відміні імен і дієслів) і носові самозвуки, що замість первістних чистих втиснули ся наче паразити, на останку переходить до переміни носових самозвуків *ę* і *ą* (стиснене, степеноване, ослаблене).

Причинки до історії угорсько-руської мови й літератури.

Реферат **Д-ра Ол. Колесси.**

1. Перегляд дотеперішнїх дослїдів про Угорську Русь у области історії, етноґрафії, мови й лїтератури.

2. Мукачівські фраґменти XII—XIII в. — перґамінові дрібні відривки а) мінеї, б) евангелия.

3. Материяли й замітки до історії середно-болгарської правописи молдаволоської редакциї в лїтурґічних книгах Угорської Руси:

а) Мукачівська Псалтир XV в.

б) Старопечатнї евангелия XVI в.

α) ев. Брашівське

β) ев. Филипа Молдавина

в) Рукописні евангелия й мінеї XV—XVII. в.

4. Дві угроруські рукописї „зерцала Богословія" Кир. Транквілліона Ставровецького.

5. Угроруські збірники XVII—XVII.

6. Угроруське учительне евангелие XVII в.

7. Мукачівська грамота XVII в.

8. Угорський текст Александриї XVIII.

Причинок до пізнаня розвитку народньої мови в письменстві у Галицьких Русинів.

Реферат **Ілї Кокорудза.**

Дістало ся нам в руки рукописне „**Предисловіє**“ до „**Книга оучебная для второго оддѣла шкôл нарôдных, в землях аустрійского царства**“, написане кирилицею, 1840 р.

Автор „**Предисловія**“ підписаний по латиньськи: P. Pietruszewicz, Parochus Rudensis. Як видно з „Предисловія“, був се чоловік осьвіченійший і досить очитаний; він наводить у своїй розвідцї і покликує ся на Časopis českěho Museum, на працї Шафарика, на Institutiones linguae slavicae Добровского, на Востокова і т. д. Можемо думати, що він займав ся ширше язиковими справами, коли саме йому поручив „превелебний надзиратель шкіл народних“, перекласти шкільний нїмецький учебник „Lehrbuch für die zweite Klasse für Landschulen“ на народню руску бесїду.

Автор прийняв сю задачу і з того приводу пише в „Предисловію“ з одного боку про трудности, які мусїв поконувати при зладженю перекладу, а з другого боку висказує свої погляди на становище галицько-руської „бесїди“ поміж иньшими славяньскими мовами і на відносини її до мови „ляхитської“ і „великоруської“. Його погляд і розумованя (розуміє ся, в великій части нинї хибні) для нас інтересні яко відгомін тодїшнїх думок інтеллїґентних людий і яко наслїдок мало ще тодї розвиненої славянської фільольоґії.

Він, приміром, говорить, що галицько-руська мова розпадає ся на дві части: на „горноопольское“ наріче (в західній Галичинї) і на „волинсько-українське“ наріче, — що в Галичинї кождий округ має свою бесїду, — що „ляхитске“ наріче „малорусчинї“ найблизше, — що церковно-славянський язик належить до „руського конара“ і т. д.

Та при тім всїм називає автор мову галицько-руську мовою „малорускою“ і уважає її відрубною від російської і „ляхит-

ської“, хоч нігде виразно не говорить про тожсамість мов у Галицькій Руси і на Україні. А вжеж повинен був автор про ту тожсамість знати, як не з розправи Івана Могильницького, уміщеної в „Czasopismie naukowym Księgozbioru im. Ossolińskich r. 1829, то бодай вже з „Gramatik der ruthenischen oder russischen Sprache in Galizien von Joseph Lewicki, Przemyśl, 1834“, де виразно сказано: „In Russland erstreckt sich diese Mundart über Podolien, Volhynien, Kijow und Ukraina“. А преці́нь тую граматику Левицького автор цитує кілька рази.

Ударяє незвичайно то, що автор ні слівцем не згадує про „Русалку Дністрову“; видно, не знав про ню. Бо, коли би був знав, то був би заощадив собі трудностий при перекладі. А так, хоч автор і говорить, що „словесники“ учать ся родинної бесіди з уст простого народа, збираючи його пісні, думки, казки і т. п., то таки робить сам собі трудности, хотячи в письмі погодити з собою ті в горі згадані два наріччя: горноопольське і волинсько-українське. З тих двох галузий творить він одну бесіду письменну, вибираючи з обох то, що близше церковщині. Церковне „нарічіє“ бере він за „узір і правило“. Тому він вводить в письмо нові цікаві знаки, яких не знав ні Осип Левицкий ні „Русалка Дністрова“. Тими знаками хоче він догодити обом „нарічіям малорускої мови“. Замітне, що автор викидає з своєї азбуки знак ъ, бо сей знак по словам автора „успоряє труду, часу і місця“.

Дальше говорить автор про способи, якими би можна помочи розвиткови письменної рідної мови. І тоті способи, як на 1840 рік, не безінтересні.

Вкінци і те замітне, що автор уважає потрібним розвивати народню словесність лише релігійного характеру, о скілько вона подає духовий корм простому народови. Розвитку „гражданської“ себто нецерковної літератури в народнім язиці він не виключає вправді, але й не надіє ся його з тої причини, що з висших шкіл виключено „русчину“.

Так отже та рукопись руського сьвященника в Галичині кидає досить сьвітла на повставанє нових гадок і поглядів що-до заводин живої народної мови в тих часах, в котрих иньший руський сьвященик Венедикт Левицький, яко цензор, три роки ранші сконфіскував „Русалку Дністрову“ задля її народної мови і правописи.

Про акцент в українсько-руській мові.

Реферат **Дра Вол. Охримовича.**

В першій части тої студиї, що мала бути темою реферату в ширшій формі розвита, була уміщена в XXXIII т. „Записок“, подає автор поперед усего загальні уваги про акцентуацию і про ріжні прояви наголосу в індоевропейських мовах і обмежує потім предмет своєї студиї означенєм місця, на яке в ріжних катеґориях слів українсько-руської мови паде наголос, а метою своєї студиї ставить дослід, у яких словах паде наголос на корінний склад, у яких на приросток, а в яких на наросток і чому се діеть ся; які слова другорядної формациї задержують наголос первісного слова, а які переміняють його і чому; які слова в своїх морфольоґічних формах мають наголос змінний, а які незмінний і чому; які слова мають наголос постійний, а які хиткий і чому, — або, мовлячи коротко: від яких причин залежить місце наголосу в українсько-руськім слові?

На основі великої сили обсервац框 над акцентом у найріжнійших ґрупах слів виказує автор тісний звязок між значінєм і наголосом українсько-руських слів і доходить до виводу: в українсько-руськім слові паде наголос чи то на корінний склад, чи на наросток, чи на приросток відповідно до того, чи корінь, чи наросток чи приросток має найбільший вплив на значінє даного слова; значить, в українсько-руськім слові має наголос та частина, яка з огляду на дане значінє слова має найбільшу вагу і найбільшу силу. Сю тезу виясняє автор на масї прикладів, аналїзуючи в ріжних ґрупах слів їх значінє в звязку з їх наголосом.

Історичний і літературний підклад „Слова о Полку Ігоревім".

Реферат **Дра Волод. Коцовського.**

1. Розсліди Буслаєва, Барсова і и. кинули богато сьвітла на поему „Слово о полку Ігоревім" головно що до її значіня як найзамітнійшої памятки староруської артистичної поезиї, а також як і памятки середньовічної, старої романтичної літератури взагалї. Супроти давних поглядів, прояснюєть ся тепер раз-у-раз більше, що не було строгої ріжниці поміж староруською артистичною поезиєю і традицийною народньою літературою. В „Слові о полку Ігоревім" повно відгуків народньої поезиї, з другого знов боку в билинах і думах, а також в устах народа є богато виразних впливів писаних творів (Яґіч, Житецький).

2. Годї дивувати ся дуже, що староруська поезия розцьвіла сильно, і що витворила ся формально школа з особливою богато розвиненою поетичною мовою. Впливали на се традицийна народня поезия Ґотів і иньших ґерманських сусїднїх народів (Руґів, Герулїв, — від Руґів походить по моїй гадцї назва Руси), культурне житє грецьких кольонїй, византийська і полуднево-словянська лїтература, християнство зі своєю ортодоксальною і апокрифічною поезиєю, політичні та торговельні зносини з далеким заходом (Франциєю, Німеччиною, — донька Ярослава Мудрого, Анна була королевою Франциї) і схід. Також і ворожим Половцям не була незвісна музика (кобза) і поезия, а в київських памятках заховав ся фраґмент настроєвої піснї про двох половецьких ханів. Виринало нераз питанє, до якого роду прозодиї належить наша стариння народня поезия: на мою гадку її підставу становив синтактичний ритм (періодична будова), який стрічаєть ся в псальмах, церковних гимнах як також і в наших думах. Звичайно музика (супровід) приноровлюєть ся все до слів: у нас слова тримали ся більше музики, відси свобода і позірний брак форми.

3. Імя автора „Слова“ незвісне нам: одначе за те знаємо імена двох иньших староруських поетів — згаданого в „Слові“ Бояна і згаданого в літописи Митуси (всї три — полудневі Русини). Дивне лише те, що всї три були горячими приклонниками сїверської княжої родини Ольговичів. Ігор сам був Ольговичем, а про Гориславича Олега, предка родини, згадуєть ся в „Слові“ також з великим співчутєм. І Боян сьпівав про Ольговичів, а автор „Слова“ йде виразно його слїдом. Але чи „Боян“ було справжнє імя сього звеличаного в Слові поета? Дармо шукаємо його в старих памятниках. Натомісць знаходимо в лїтописях часто і все з пошаною згадуваного воєводу „смисленного старця“ — Яна (1016—1106; Боян називаєть ся в Слові також „смисленним“). Сей Ян брав справдї участь у всїх осьпівуваних Бояном випадках і походив з близької Ольговичам родини. Боян — се правдоподібно поетична переміна імени Ян, як зрештою Буй-Ігор, Буй-Святославич, Рогнїда - Горислава, Переяслав-Горислав, Каяла і т. и. назвища. Що також і Митуса — якому лїтописець закидає „буесть“, був приклонником Ольговичів (руських Вельфів), показуєть ся з того, що він виступав проти князя Данила в справі наступництва потомка героя „Слова“ Ігоря (в Перемишли 1243).

Вітчина Ольговичів, Сїверщина, земля над Десною, займає взагалї в староруській лїтературі визначне місце. Також згаданий в скандинавськім переказї герой билин Ілия з Мурома був Сїверянином. Окрім „Слова“, ведуть нас дві иньші важні памятки: Ізборники Сьвятослава з 1073 і 1076 р. до Сїверщини. Ба навіть і нова руська народня лїтература (Котляревський, Квітка) повстала на лївобережній Україні, що граничила тїсно з полуденною Сїверщиною.

4. По загально принятій гадцї „Слово“ було написане між 1185—1187 рр. Але позабуто про те, що в „Слові“ розказуєть ся виразно про утечу Ігоря з неволї! Вона припадає на 1186 р. В „Слові“ натякаєть ся ясно також на подруже сина Ігоря, Володимира Ігоревича з донькою половецького хана Кончака, а се могло стати ся лише по згаданім фактї, себто на веснї 1187 р. Цїлий сьвяточний зміст „Слова“, поклик до князів, піднесене на кінцї здоровля Володимира Ігоревича (Слава — Володимиру Ігоревичу) зіставлені з тим, що розказують нам лїтописи про поворот і подруже сього сина Ігоря, наводять нас вкінцї на гадку, що „Слово“ було написане в цїли звеличаня сього подружя.

5. Чим для нас „Слово“ особливо вартне і дороге і ізза чого уважаємо його без сумніву автентичним, то ізза цілого його історичного тла. Бачимо перед собою ціле житє і змаганя тих часів, а безчисленні натяки можемо лише з трудом порозуміти. Найяснїйше і дуже гарно висказана провідня гадка — жалісні наріканя на незгоду князів: тому то піддали ся ми так скоро Монголам. Штука поета проявляєть ся найкрасше в високо поетичній рамці, в яку убрав він плач Ярославни, жінки Ігоря, як також і в глубокім почутю народности. Тому то „Слово“ є мистецьким твором не лише староруської і взагалї славянської лїтератури, але також і сьвітової.

Карпаторуська література XVII—XVIII віків.

Реферат **Дра Івана Франка.**

Референт висловлює з разу деякі загальні уваги про потребу ґеоґрафічного розкладу при студиях над историєю літератури, підносить заслуги новійших дослїдників на полї української лїтературної історії і згадує про прогалини в нашім знаню літератури XVII, а особливо XVIII в., викликану головно тим, що про письменську діяльність по ріжних теріториях України-Руси знаємо мало, особливо коли продукти тої дїяльности задля неприхильних обставин не були друковані, а тілько ходили з рук до рук у рукописах. Карпаторуська територия, що тягне ся здовж Карпат і їх обобічного підгіря від Спішу на заходї аж до румунської границї на сходї, належить до тих територий, яких письменство доси було найменше звісне, хоча по думцї референта і з погляду на мову, як і з погляду на стиль воно творить осібний тип у цілому розвою лїтератури українського народа. На основі значного числа рукописів, недавнїм часом повіднаходжених ріжними дослїдниками, пробує референт дати коротку характеристику сего Карпаторуського письменства в XVII—XVIII в. По перед усего він підносить його популярність: духовні теми, казаня, леґенди, апокріфи, церковні пісні, далї також більше сьвітські оповідання, притчі, повісти (Александрія), чародійські і ворожбитські писаня — були перекладані на мову близьку до місцевих говорів, а властиво перероблювані з наданєм їм більш або менше виразного місцевого кольориту. Референт підносить і те, що в тих писанях проявляє себе часто почуте національної або бодай церковної єдности всеї України; особливо радо згадує ся про Київ навіть у памятках писаних на північній Угорщинї або в західнїх Карпатах. В кінцї показує референт упадок сего письменства, що при кінцї XVIII в. в Галичинї було виперте заводженою по школах мертвою і незугарною цер-

ковщиною, так що при пізнійшім відродженю народнього письменства воно не мало майже ніякого виднійшого впливу. В додатку подає референт описи 20 рукописів або рукописних уривків, що були основою його характеристики та наводить із них виписки і проби їх мови.

РЕФЕРАТИ

подані в цїлости.

—•—•—

ПРО ГОВОР ДОЛІВСКИЙ.

Написав

ІВАН ВЕРХРАТСКИЙ.



„Д ó л ы“ місто Д о л и н я н е зовуть ся у західно-галицких руских ґірняків жителї околиць Перемишля і Ярославля. Говор долівский належить до ґрупи говорів так званих „Билаків“ і то до говорів з наголосом движимим. Saltus non datur in natura — так само і в говорах язика нема наглих перескоків, лишень повільний перехід одного говора в другий. Так має ся річ також і з говором долівским. На захід стикаючись з говором лемківским крок за кроком, поволї принимає бесїда Долів прикмети лемківскі, на північносхід поволї розпливає ся в говорі батюцкім і ополяньскім, на полудневосходї ж у бойківскім. Сáме те, що поодинокі говори стикаючись з собою многорако зливають ся і творять численні види переходні, утрудняє а навіть нераз унеможливляє докладне означенє границь поодиноким говорам. Коли-ж возьмемо на увагу самий середний пласт занятий Долами яко найбільше примітний, то признати мусим, що бесїда долівска найбільше зближена до говору Лемків, від котрого однакож ріжнить ся наголосом движимим, а також осібними примітами місцевими.

Находимо в бесїдї Долів, як і в многих околицях заселених Лемками м я г к и й в и г о в о р у к р а ї н ь с к о - р у с к о г о с е р е д н о г о **и** (= старословеньск. **и**, польск. **i**, ческ. **i**) отож: х о д í т і psl. **ходити**, pol. chodzić, čech. choditi; п і с á т і psl. **писати**, pol. pisać, čech. psáti, pisati; в í д ь і т і psl. **видѣти** pol. widzieć, čech. viděti; б í т і psl. **бити** pol. bić čech. bíti; з і м á psl. **зима**, pol. zima,

čech. zima; ліпа psl. липа, pol. lipa, čech. lípa; маліна pol. malina, čech. malina; щетіна pol. szczecina. čech. štětina. Той виговор подекуди — в місцевостях дальше на схід висунених міняє ся з середним и: принести і прінесті, припадком і пріпадком, купити і купіті, Русины (частїйше) і Русіны. Декуди, пр. в Мацьковичах, говорять рубіти = робити, паліти = палити; або в декотрих виразах чути в виговорі і: черніцьі, тр'ёсті, в других середне и: пірицьі, вєзати, три, вони.

Грубе ы (= старосл. ꙑ) виразно чути в словах як: добыток, быстрый, вытиснуті, мысліті, обмыті, быті psl. бꙑти pol. być čech. býti; грубе ы стоїть (подібно як в польскім) часто також і по піднебенних ж, ч, ш, по котрих буває також і середне и. жыто і жито pol. żyto, psl. жито; чыстый і чистый pol. czysty, psl. чистъ; шыя і шия pol. szyja, psl. шиꙗ.

Рівно як в лемківскім е стїсняє ся тут подекуди в ю: люд genit. леду; мюд genit. меду; потом в причаснику II. минувшого часу д. ст. для мужеского рода у декотрих глаголів I. кл. як: привюз, принюс, напюк, люг. Се форми, котрі походять з давнїйшої доби розвитку україньско-руского язика а в Галичинї в говорі Долів і Лемків удержали ся до нинїшного дня.

Подібно як у Лемків єсть тут трояке л: 1) грубе пр. лава, луска, лыта 2) середне: лев, ліс (vulpes), маліна 3) мягке: льіс (silva), люд, лякати.

В творнику єд. ч. імен женьского рода уживає ся місто загально-руского накінчика ою побіч загально галицко-рускої форми оу також ом (як у Лемків) пр. том далеком дорогом; єдном веліком рыбом.

Досить єще часто стрічають ся тут форми глаголів V, 1. без голосівки теперішникової, — в 3. лицї єд. числа: бігат, льітат, лупкат, сьпіват, лапат, гадат, тож форми присловникові: ладньі, приємньі, доскональьі, вірньі так як на Лемківщинї. Однакож:

1) після к, х (часом і після г) стоїть і (а не ы як в лемківск.): рукі, сокіра, гріхі, мухі, пірогі (і пироги), ногі побіч ноги. Іменяк многого числа від шепка, грушка, кістка, ласка (= ласиця, Wiesel), рука звучить: шепкі, грушкі, кісткі, ласкі, рукі (у Лемків: сокыра, хыжа, гыбати; рукы, слівкы) 2) в визвуцї ь не відпадує: кінь, тесть, гусь, кість, тьінь, зліст (у Лемків: кін, тест, гус, кіст, тьін, зліст) 3) в іменяку єд. ч. сущників утворених наростком -ьць єсть накінчик твердий хлопец, баранец, гребінец, швец, але вріднику: хлопце,

баранцѐ, гребінцѐ, шевцѐ. 4) старословеньск. наросткови -иѥ відповідає є (у Лемків я): весьілé, прýте, рíзче, лíсте. 5) місто а виступає е в словах як: ш'éпка, ч'éс, щ'éсте, душ'é (у Лемків: шапка, час, щастя, душа). 6) місто загально-руск. я чути є. пеıь, тéжко, жеребé, вівцé (у Лемків: пят, тяжко, жеребя, уця або увця. 7) старосл. наросток -ица (= загальноруск. -иця) звучить тут понайбільше íцьі (ицьі), рідше íце (ице): пшеніцьі, молодíцьі, полíцьі, вýліцьі, кітіцьі, таблíцьі, попелíцьі рідше пшенйце, молодйце etc. 8) і місто визвучного я, коли воно не акцентоване: постéльі, цибýльі, пекáрньі. 9) назвучній голосівці придає ся прədих в, г, й, л. вобá, вóко, вóстрый, вольíй, воблáк, вовéс, вонá, вонó, воний (psl. она, оно, они); вузкíй, вуж, вýліцьі, вýсеницьі, ведвáб, вáрмія; від psl. отъ; гoтáва, гусíка, гіж; йігóўка, йінь (pruina), яптйка, áнгель, áстреб, Яндріи, ю, юж; лінь (= иней pruina, Reif, gefrorener Thau), лíглá (acus, ігла), лопáўка (vannus, Futterschwinge). 10) е особливо акцентоване часто міняє ся з а (переливний звук $\overset{a}{e}$). вечáр'е, вечáр'аті, чарвóный, шáстый, грáчка (= гречка), печáш (печеш), він печá (пече), жрáмо (жремо), жрáте (жрете). п'ес брáше. вонá хýсты п'ерá. варатéно. да (= де місто куди) ідáш? quo vadis? 11) о міняє ся з а. начувáти м. ночувати; варíх м. воріх. 12) о місто е в заіменнику вказнім сой, сосá, сосó. сой чоловíк. сосá жінка, сосó телé. 13) у міняє ся з о. рубíті, кусíті місто і побіч: робíті, косíті; грýбар м. гробар; вурубéц. вурубéль м. воробец, воробель; кумáн м. коман trifolium, Klee. 14) мало змягчене р, котре тут означимо р'; оно виступає а) у визвуці, де в иньших говорах слово кінчить ся на -арь, -урь (наросток -арйъ, -урйъ) пр. косáр', кáчур' б) у виразах, де старосл. ръ (староруск. рь) заміняє ся на ер, вéр'ба, вер'х, с'éр'це psl. връба, връхъ, сръдьце, palaeoruth. врьба, врьхъ, срьдьце. в) де старосл. рѣ заміняє ся на ере. б'ер'éза (бер'аза) psl. брѣза, смер'éка г) в неопредїленику глаголів I, 6 кл. (пнї закінчені на р) дéр'ті, тéр'ті, простéр'ті (psl. дрѣти, трѣти, простртѣти) побіч: дéрти, тéрти.. мáрти, жáрти, дáрти (льокально такол форми як: умер'éти psl. оумрѣти) д) ря (= старосл. рꙗ) звучить найчастїйше р'е: бýр'е, бóднар'е, сподар'é, рідко р'а: бýр'а; — рю звучить: р'у: бýр'у. е) перед і (= старосл. ѣ). р'ідкíй (psl. рѣдъкъ), р'íзати (psl. рѣзати) ж) ря (= старосл. рѧ) зміняє ся на р'і, рідше на р'е. тр'істí. тр'естí (psl. трѧсти). запр'ігчй (psl. запрѧшти), ріснйй (psl. рѧсьнъ). з) перед на-

ростком -ьць. пе́р'ец 15) три, штыри мае genit. трох, штыро́х, dat. тром, штыро́м (у Лемків: трьох, штырьох, трьом, штырьом). 16) с в назвуці у словах: скрыло́ м. крило, psl. крило pol. skrzydło; ска́вка побіч кавка psl. чавъка serb. чавка pol. kawka, monedula; сплавы м. плавы pinnae piscis. 17) загальноруске що найчастїйше звучить шо; в дек.трих місцевостях сусїдних Мазурам: цо (у Лемків: што). 18) Дуже примітне, для того говору знамене мягчене губних п, б, в, м а також зубних т, д, н і сичних з, с в декотрих випадках. Те мягчене, в виговорі лишень легко слїдне одмітимо тут значком ' пр. п'ес (старосл. пьсъ. польск. pies), п'еро́ (польск. pióro), б'едро́ (польск. biodro), б'еpа́за (старосл. брѣза, польск. brzoza), б'ілый (старосл. бѣлъ, польск. biały), в'е́чір (польск. wieczór cf. psl. вечера), в'есна́ (польск. wiosna), м'істо (старосл. мѣсто польск. miasto). м'ет'е́ в'ітер (польск. miecie wiatr старосл. мететъ вѣтръ); т'еб'е́ (pol. ciebie старосл. тебе), ст'ебло́ (старосл. стьбло польск. źdźbło), д'е́р'ево, д'е́р'во (старосл. дрѣво, польск. drzewo, čech. dřevo), ід'е́ місцево по при іда́ (pol. idzie psl. идеть), м'ен'е́ (польск. mnie), м'едв'едік (Gryllotalpa vulgaris cf. psl. медвѣдь, pol. niedźwiedź, oserb. mjedvjedź), з'ерко (польск. ziarko). з'ерне́ (зрів. старосл. зрьно і зрьно, зьрьно, польск. ziarno), с'естра́ (польск. siostra) і с'е́рна (зр. старосл. срьна і срьна, сьрна).

В говорі долівскім наголос движимий; однакож находимо подекуди зовсїм властивий спосіб акцентованя у декотрих виразів: скура́ м. загально руск. скіра, укр. шку́ра; в'е́р'ба м. верба́; жоўты́й попри жоўоты́й м. жо́втий; роги́ nom. plur, м. ро́ги, го́лова м. голова́; зьвізды́ nom. plur. від зьвізда́, місто зьвізди; пі́роги м. пироги́; з'ерне́, волосе́, здоровле́ (льокально) м зе́рне, воло́се, здоро́вле і пр.

В зачерку флексиї находимо в цїлости мало прикмет одмінних від загально-руских. Dat. sing. в І. склонї кінчить ся часто на у (пр. пану), хоть по при ті форми втискають ся форми з накінчиком ови взяті із склону IV. Гідні згадки dat. plur. конем (psl. конюмъ) і loc. plur. коньіх (psl. конихъ); відтак genit. plur. на ей як же́нцей, ко́рцей; loc. plur. на ох, як льісох; — — воло́х. — Накінчик genit. plur. сущників мужеского рода (декл. IV.) мабуть що раз більше неправильним способом втискае ся до декл. сущників женьского рода III декл.) пр. в'ер'бів, с'естрів м. верб, сесте́р. часом також і до сущників середного рода (II декл.): болотів. Декуди переходять пнї тьімен, вымен до деклїнациї

пнів на т, отож: тьі́мне, тьі́мнети, ви́мне, ви́мнети (подібно в говорі Лемків: тыімя, тыіміяте, вымя, вымяте). Іменяк ед. ч. приложників середного рода звучить на ое: дубо́вое д'ер'ево. з'еле́ное лісте. сі́ньое небо. рі́мное по́ле. воло́вое во́ко = Troglodytes parvulus. гру́бое полотно. мале́нькое (мале́йкое) з'ерко. Іменяк мног. ч. приложників для всїх трох родів визвучае на ыйі: сі́выйі ко́ны. молоды́йі жінкі́. з'еле́ныйі д'ер'ева. Старословеньск. формам: виждѫ, сѣждѫ, смръждѫ; блѫждѫ, брождѫ, боуждѫ, глаждѫ, гождѫ, граждѫ, каждѫ, ноуждѫ, рождѫ, саждѫ, сѫждѫ, ѩждѫ (із: ѩзждѫ) відповідають форми: ві́джу, сьі́джу, сме́рджу; блу́джу, бро́джу, бу́джу, гла́джу, го́джу, горо́джу, ка́джу, ну́джу, ро́джу, са́джу, су́джу, йі́зджу; подібно і формам причасника минувшого часу страдного стану як: боужденъ, глажденъ, гражденъ, кажденъ, рожденъ, сажденъ, сѫжденъ... відповідають форми: бу́дженый (форма іменникова буджен тепер не ужпває ся), гла́дженый, горо́дженый, ка́дженый, ро́дженый, са́дженый, су́дженый.

Загально-руск. формам: луплю, ставлю, люблю, кормлю в старослов. лоуплѭ, ставлѭ, люблѭ, кръмлѭ відповідають форми: лу́пю, ста́вю, лю́бю, ко́рмю — загально-руск.: лупленый, ставленый, любленый, кормленый, старосл. лоупленъ, ставленъ, любленъ, кръмленъ відповідають форми: лу́п'еный, ста́в'еный, лю́б'еный, ко́рм'еный.

В повельнику (imperativ.) уживають ся досить часто, побіч звичайних, також форми, у котрих наросток способовий и ослабляе ся на ь: несь, плеть, ходь, кось, возь, мель м. і побіч: неси́, плети́, ходи́, коси́, вози́, мели́ (у Лемків: нес, плет, ход, кос, воз, мель). У глаголів, котрі перед и пня неопреділеника мають суголоску губну, наросток способовий и відпадае безслїдно: роб, куп, лап, мов (так само як в лемківскім) місто: роби, купи, лапи, мови.

Минувшик найчастїйше зложений з причасника минув. часу ст. дїйного II і помічного глагола ѥсмь: гадаў ем, гадаў есь, гадаў; гадалисьмо, гадалисьте, гадали; рідше — коли говорить ся з притиском, кладе ся заіменник личний з причасником одвітного глагола: я, ты, він рубі́ў; мы, вы, вони рубілі (робили). Будущик найчастїйше зложений тут із спомічника буду і причасника минувш. часу дій. ст. II. бу́ду косі́ў, бу́ду робі́ў; також може для вираженя того часу лучити ся бу́ду з неопреділеником: бу́ду вора́ті, бу́ду не́сті,

В творнї пнїв находимо тут декотрі вирази з примітними наростками як: (на) продáй, дрыгéль, вурубéль, вытрикýш, плугáтыр', ґалáйда, вступень; пысчáра, плягýра, сьі́кань, мурáйка, капýлка; мышýрко, корóвско, пáство. — — мóўчкій, корóвскій і пр. Deminutiva на ойко, ейко, ойка, ейка, ойкій, ейкій місто на онько, енько, онька, енька, онькій, енькій пр. хлыібóйко, свáтойко, головóйка, постьілойка; подвірóйко, сьніданейко; дрібóйкій, сівéйкій. Із зсувок замітнїйші: стрілúпліт, лупúкобы́ла, купúтелю́га — тож приложники злучені з приіменником під для означеня барвы спідної стороны пр. підчервоня́вый, підпáлистый; слова зложені з приставкою як: че-пірицьі, ка-чарýпа, ха-мéрдє. Superlativus утворює ся з comparativ-а за помочию передростка на: нáменьший minimus, нáкрасший pulcherrimus, нáбільший maximus.

З пнїв глагольних заслугують згадки: тíс-ті, тíсну-ті, тíска-ті, тісковá-ті в значеню: iacere; ты́рхаві-ти marcescere: бартньі-ти putrescere; пілé-ти figere; талé-ти volutari і др.

З присловників примітнїйші для того говора: тíлько, іно, но в значеню лиш; сíла, кýпа в знач. много, скілько; дýже в знач. много; тєгóм в знач. все, in continuo; — дивáрньі mirabiliter; лáпі celeriter; facile; самовлáсньі accurate, plane; aeque, pariter; eben, just.

Словолад в говорі долівскім оказує меньше визначних познак. Тут в короткости згадаєм про декотрі. Говорять: о чим пáмєтати= памятати про що; гадáти о кімсь, о чимсь = говорити про кого, про що; знáти о чим = знати про що; чýти о чим = чути або слишати про що. — дéковати про що = дякувати за що. — на скрúпках, на сопілцї грáти — в иньших сторонах Галичини на скрипку, на сопілку грати. — без, брез, през, уживає ся в говорі долівскім так, як загально-руск. через пр. без льіс, брез вóду, през дубрóву. — Місто заіменника відносного котрый або що кладуть часто же пр. хусткí, же купíў в мíстьі = х., котрі купив в містї; пітелю́га, же на яри клíче: купí телю́гу! = п., котра або що etc. — хлоп, же молóтит кóло халýпы = х., котрий etc.

Примітне уживанє вставної часгицї та, однакож воно обмежене до певних і не многих місцевостій пр. нальíй та воды́! нальíйте та воды́!

Для вираженя понятя: много, богато уживають тут прислоовників дуже або також сіла, купа. ду́же ме́ду = много меду. — сіла птахів = богато птиць. — ку́па з'е́рня = много зерня.

Примітний зворот: подава́ти до чо́го = подабати на що або здаба́ти на що. м'ідицы подае́ до мыши = мідиця подобає на миш — або коротше подава́ти пр. скрогуле́ц подае́ як я́стреб = скригулець єсть подібний до яструба, єсть похожий на яструба, походить на яструба.

Вкїнци осібно тут єще випадає нам згадати про говор в селї: Мацьковичі. Говор мацьковицкий, мов би остров серед говору прочих Долів, виріжняє ся тим, що первістне о стїсняє ся тут на ы в словах як: плыт (psl. плотъ) мыль (psl. моль), сыль (psl. соль), дыл (psl. долъ), снып (psl. снопъ), вы́дпуст (psl. отъпоустъ), мый брат (psl. мой братръ), дрыбны́й (psl. дробьнъ) etc.; місто ы (часом і місто и) уживають часто протяглого ē. рēба м. ры́ба; сēр м. сыр; дēм м. дым; баранē малēйі = бараны́ малы́йі; мотēль м. моты́ль; бēти м. бы́ти; вēскочит = вы́скочит; пēтат м. пы́тат;睡 пречēтам = пречы́там, перечита́ю; жēто м. жы́то, psl. жито; pol. żyto; паучēна м. паучы́на pol. pajęczyna psl. паѫчина; жēд м. жид pol. źyd psl. жидовинъ; выр брēкає м. вір бры́кає = огир брикає; прēйти м. прийти psl. принити. В накінчику неопредїленика глаголів -ти єсть и середне пр. косі́ти, рубі́ти, піса́ти etc. Подібний виговор має також бути і коло Тешанова. У поодиноких виразів лучає ся стїсненє первістного о на ы також і в декотрых других селах як пр. в Боретинї: сы́йка, в Кусеничах: гырне́к і пр.

Жителїв Мацькович зовуть сусїди „Гапуны́“ або „Гарканы́“.

Межи Былаками Перемисчини живуть в селі „Ляшки королївскі“ коло Мостиск Булаки, котрих мабуть ще давними часами тут переселено із сходу. Жителї Ляшок королївских про тото, що говорять: бути, буў, бу́ла, бу́ло, бу́ли, зовуть ся у доколичних Билаків „Буласы́“.

Самі Доли зовуть себе „Ру́сины“ „Ру́сіны“ а язик свій „ру́скій“. На запитанє: який ви нарід? яка ваша бесїда? відповідають: „мы Ру́сины, гада́ємо по ру́ску“.

Знадоби тут подані зібрав я р. 1893. а то від 26. марта до 10. цьвітня. Села і приселки, котрі я тогдї об'їхав для дослїдів язикових, суть:

1. Не́гребка 2. Малковичі 3. Дунковички 4. Оріхівцї (Воріхівцї) 5. Ву ковичі 6. Батичі 7. Мацьковичі 8. Кусеничі 9. Боретин

10. Няньковичі 11. Дубковичі 12. Заміхів 13. Острів 14. Лївції 15. Радимно 16. Сьвятоє 17. Сосниця 18. Барич 19. Стібно 20. Хотинец 21. Стубенко 22. Торки. Принагідно записав я також дещо і з иньших поблизких околиць.

Ві Львові 25. вересня 1899.

Поясненє скорочень: Бар. = Барич. — Бат. = Батичі. — Бор. = Борéтин. — Ву. = Вуйковичі. — Ду. = Дунковички. — Дуб. = Дубковичі. — З. = Заміхів. — Кус. = Кусеничі. — Л. = Лївції. — М. = Малковичі. — Мацьь. = Мацьковичі. — Н. = Нéгребка. — Нянь. = Няньковичі. — Ор. = Оріхівції. — Ос. = Острів. — Р. = Радимно. — Св. = Сьвятоє. — Сос. = Сосниця. — Ст. = Стібно. — Сту. = Стубенко. — Т. = Торки. — Х. = Хотинець.



Ся розвідка, як і попередня тогож автора, друкуєть ся з задержаннєм ґраматичної термінольоґії автора, на підставі ухвали фільольоґічної секциї. *Ред.*

А. ГРАМАТИКА.

I. До звучнї (Lautlehre).

Голосївочня (Vocalismus).

і.

і (з о, е або ѣ).

В говорі Долївскім, як і загально в україньско-рускім язицї стїсняе ся первісне о на і в таких виразах як: п л і т (psl. плотъ) genit. плóта, в і ў (psl. волъ) genit. волá, с т і ў (psl. столъ) genit. столá, г р і б (psl. гробъ) genit. грóба, н і ч (psl. нощь) genit. нóчи, р і д н ы й (psl. родьнъ), в і л ь н ы й (psl. вольнъ), г і д н ы й (psl. годьнъ), в і д (psl. отъ), п і д (psl. подъ) і т. п. — первісне е на і пр. я ч м і н ь (psl. ıачьмень) genit. ячмéню, г р é б і н ь (psl. гребень) genit. грéбене, ó с ь і н ь (psl. ıесень) genit. óсени, п і р е (psl. перıе), ó д ь і ж (psl. одежда) genit. óдежи, в é ч і р (psl. вечеръ) genit. вé-чера, ш і с т ь (psl. шесть), с́ ь і м (psl. седмь) і пр. Однакож в декотрих виразах лишились давнїйші форми стїсненя е на ю або (рідше) о на у (гл. дальше під голосівкою е і о) — а м і с ц е в о о на ы (гл. низше).

Старословеньскому ѣ відповідае, як в загальнорускім, і пр. д ь і т и́ н а (psl. дѣтина), в'і р а (psl. вѣра), б'і д á (psl. бѣда), п'і с ó к (psl. пѣсъкъ), р'і з а т и (psl. рѣзати), с ь і ч к а (psl. сѣчька), с ь і я т и (psl. сѣıати), т ь і м н е (psl. тьма) і пр.

о стїсняе ся на і (коли в загальнорускім нема стїсненя).

б і ж и й Д. м. божий. я́глы або біжое прóсо enthülste Hirsekörner. — с і й к а Ву. Eichelheher, Garrulus glandarius. — д р і т é р' Кус. Ос. genit. дрітер'é Drahtbinder, дротяр, čech. drátař. — п á-р і б о к З. Св. Бар. Knecht в укр. парубок отож форма давнїйша, де первісне о (паробок, psl. паробъкъ) стїснило ся на у. — п і я́ т и Св. Ст. Т. м. пояти psl. поıати λαμβάνειν, παραλαμβάνειν, prehendere, sumere. пія́ў кобы́лу er fieng die Stute ein. іди́ пія́ти корóву geh'

die Kuh einzufangen. — стілéц Св. м. столець, Stuhl. = топірйско Св. м. топориско, топорище Stiel bei der Axt. — роспістéрти Б. м. розпостерти. роспістрé = розпостре.

о стїсняє ся в оў, що повстало з старослов. лъ (приміта рідка і місцева).

жіўтый Нянь. Дуб. Св. psl. жлътъ ξανθός, flavus. pol. żółty, жіўтá пастўшка Нянь. Л. gelbe Bachstelze, Motacilla flava. — жіўтóкъ Бат. Кус. Дуб. З. Ос. Л. Р. Eidotter pol. żółtko. дўже жіўткá Кус. viel Eidotter.

і що повстало з е задержує ся і в ускісних падежах.

нáгныіт Ву. genit. нáгныіту plur. нáгныіты і нагныіты́ м. нагнеты Leichdorn, Hühnerauge; Hautabdruck. нáгныіты на скурí. Ву.— грéбінь (грáбінь) genit. грéбінє побіч грéбене. — кáмінь genit. кáміня побіч каменя. чміль genit. чмілé Ву. Hummel.

і, що повстало з о, нїколи не мягчить попередної суголоски л, н, с, т (як се часто буває в говорах бойківскім і гуцульскім).

лій (в виговорі середне л, але не вмягчене: лъій) genit. лóю. пліт (плъіт) genit. плóта. — ніс (нъіс), genit. нóса. — сіль (съіль) genit. сóли. — спосíбный (спосъíбный). — стіў (стъіл) genit. столá.

о стїсняє ся на ы (приміта місцева або виїмкова у поодиноких виразах).

кыт Маць. genit. котá м. кіт. — плыт genit. плóта Маць. м. пліт. — тхыр' genit. тхор'é м. тхір. — пы́ду Маць. м. пійду. пóвнось там не пы́ду wahrscheinlich werde ich dorthin nicht gehen. — ласты́вка Маць. = лáстівка Кус. — мы́цно Маць. = міцно. — подыбный Маць. ähnlich. — кы́стка слівкі Маць. Stein bei der Pflaume. — чы́ўка Маць. = чівка, Schopf (von чолó gebildet; psl. члъка von чело). — збы́же Маць. Getreide. — мый брат Маць. = мій брат psl. мой братъ v. братръ. — лый genit. лóю Маць. м. лій. — ныс genit. нóса Маць. м. ніс. — сыль genit. сóли Маць. м. сіль. — дўже вывсá Маць. = много вівса. — вынкó Маць. м. вікно; plur. вы́кна. — вывцé Маць м. вівця; plur. вы́вцы. — вóстрый ныж Маць. = острий ніж. — черывнйцьі Маць. м. чарівниця.— Гóспыдь Маць. genit. Гóспода Herr Gott Господь. — крып genit. крóпу м. укріп, окріп siedendes Wasser, psl. оукропъ aqua fervida.— сныпп genit. снóпа Маць. м. сніп, Garbe. — вы́дпуст Маць. м. відпуст. — рыв genit. ровá Маць. м. рів. — кракы́вка Маць. побіч краківка = шапка острицевата, з вовняної материї, синя

з червоною і білою обручкою. — макы́вка Мацъ. м. маківка Mohnkopf, Mohnkapsel. — пыў Мацъ. м. пів psl. полъ. — дыл genit. долу Мацъ. м. діл. — кыс genit. коса Мацъ. м. кіс. — выр genit. ворá Мацъ. Hengst (в Кус. вір genit. ворá). — мыль Мацъ. м. міль, genit. мóлю. мыль дрыбнéнькій. — гырнéк Кус. м. гірняк (в иньших словах в Кус. о стїсняє ся в і пр. стіў = стіл, psl. столъ, віў = віл psl. волъ). — сы́йка Бор. Garrulus glandarius, Eichelheher, сійка psl. соıа κίσσα, pica.

ы, и, і.

Грубе ы виразно мож відріжнити від середного и (= старосл. и) і мягкого і (= старосл. и). Найчастїйше середне в загально-руск. и (= старосл. и) звучить тут мягко: біті (побіч: бити) psl. бити percutere, носíті, малíны, вытыгáті. Середне и чути в словах: нихто, до никого, нич по при ніч psl. ничь. Старосл. быти esse звучить бы́ті або і бы́ти. Иноді чути в накінчику неопредїленика глаголів IV. кл. іти пр. рубíти (=робити), ходíти (= ходити) і пр.

е місто ы або и (приміта місцева: в Мацьковичах).

дем Rauch psl. дымъ καπνός, fumus. — мотéль в иньших околицях: мотыль, Schmetterling plur. мотéлы. — язéк м. язик psl. ıазыкъ. — вéлизаў язéком в и. ок. вылизаў языком. — сер psl сыръ τυρός caseus. продáй пляскáнку сéра. — добéтокъ в иньш. ок. добыток, Vieh. — ребя́к в и. ок. рыбяк eine Gerstenart. — до пéска = до пыска (пысок, Maul, Mund). вéвірка в и. о. вывірка psl. вѣверица et вевѣрица — рéба psl. рыба. — рéбка plur. рéбкі Fischchen. карáска то шарóка рéбка. — вéка в иньш. ок. выка, Vicia sativa. — вéмне genit. вéмени Euter. велúкое вéмне у корóвы. — по техъ полях в иньш. окол. по тых полях psl. по тѣхъ поли́хъ. — в тех крáйох не вíдно в и. ок. в тых краях не видно. — с тем = з тим, pol. z tym psl. съ тѣмь. — баранé малéйі в иньш. ок. бараны малыйі. — б'íлейі вы́вцыі в и. ок. білыйі вівцы. — вóлы сíвейі = волы сивыйі psl. волове сивии. — чóрнейі коны = чорныйі к. — дрібнéйі слівкі = дрібны́йі с. — польовéйі птáхи = польовыйі п. — молодéйі кýрета = молодыйі к. — кваснéйі я́бка = квасны́йі ябка. — тотé зелéнейі конóплы в и. ок. тоты зелéныйі конóплы. — бéти psl. быти. трáба в сусíда бéти = треба в сусїда бути. беў єм в сусíда. я беў в сусíда. — він вéлущет = він вылущит. —睡 пречéтам м. перечитаю. — вéводит = выводит. — жéти м. жити. — я волочéў м. волочив. — прéйду, прéйдиш м. прийду, прийдеш.—

ведéбе побіч выдéбе = відобе. — вéсепати м. высыпати. — вéльічити м. вылычити. — я вéльічиў в и. ок. вылычиў. — кынь брéкае = кінь брикає. — він пéтат в я. ок. пытат = питає. — греб в иньш. ок. грыб, гріб, ґріб pol, grzyb, čech. hřib. — жед Jud. — озімое жéто Winterroggen. — грéва pol. grzywa psl. грива χαίτη, iuba. — щéґлік = щиглик, Stieglitz. — паучéна Spinngewebe, паучина, psl. пажчина. — крéла, скрéла = сплавції, Flossen (у других околицях зовуть: крыла у рыбы або пера). — стреж м. стрыж, стриж, стріж, сриж dünner Eisgang; zerbröckeltes Treibeis.

е місто ы (в загальноруск. і) іс стїсненого о.

пóтек Маць. м. потік, genit. потóка. начарпай воды в потóцьі.

ы звучить иноді як довге ō.

вотьігáе се Н. м. вытягає ся. — вообразúти собі Т. sich vorstellen, выобразити собі; впрочім зрів. старосл. въобразити φορμοῦν, formare.

а місто ы або и.

васóкій Св. вáсокій дуб hoher Eichenbaum; подібно декуди на Угорщині кажуть: восóкій м. высокій cf. polab våisük psl. высокъ ὑψελός, altus. — — шарóкій Маць. Св. шарóка рéба Маць. breiter, breit gedrückter Fisch. pol. szeroki psl. широкъ πλατύς, latus.

у місто ы.

вýострíті Ву. = виострити. вýостриў сокíру (повстало з вывострити, бо тут говорить ся: востра сокíра).

середне и в декотрих виразах.

нихтó Н. Сос. niemand. — нич Н. побіч ніч Сос. nichts. psl. ничь. В иньших выразах середне и (= старосл. и) заступає ся найчастїйше голосівкою і.

и часом не приставляе ся, хоть така приставка по фальшивій анальоґії буває у нас часто.

пришóў с Перемышлы Н. = psl. пришьлъ ѥсть изъ Прѣмышлꙗ східно-гал. прийшов etc. (з при-і-шов). — однакож: ішóў Сос.... зáшлый чоловік Ст. Eingewanderter. — вставáй, бо юж трáнька зышлá Ст. steh' auf, denn der Morgenstern ist schon aufgegangen.. — знашóў Т.

і відповідає загально-руск. и, старосл. и.

клíкаті Н. клíчут Н. — малíны Н. — черніцьі Н. — приходíлі Н. — пíріг plur. пíроги Н. — рубíлі (робíлї) Н.—

хомі́к лю́біт бы́ті на рі́мных поля́х Н. der Hamster pflegt auf ebenem Felde vorzukommen. — га́діна Н. — лі́па Н. Linde. — колі́ Н. = коли. — зі́мно Н. — слі́зкий Н. — ялі́ця Н. сте́ги ялі́цю. — ніч Н. psl. ничь, οὐδέν, nihil. — ді́ка ка́чка на Вігру́ Н. — леті́т Н. — ві́діт. — заклі́каті Н. — платі́ті Н. — пусті́ті Н. — вы́шлі Н. exierunt. — ітí Н. ire. — слі́на (побіч слина) Н. — простíрало Н. Х. linteum psl. простирало exsiccatio. — слі́вка М. — купі́ті М. — злéтіт М. — ві́дію М. — бі́ті Ду. schlagen psl. бити а быті sein psl. бъıти. — свіня́ Ду. — базні́к М. Hollunder (г ным = сéр'це Hollundermark). — ві́дно М. Ор. — зірні́чка М. — квáсіті М. — мі́са. мі́ска М. Schüssel psl. миса. — полу́місок М. — прівéзти кі́ньмі Ор. — ліс Ву. psl. лисъ Fuchs. — поживі́ті Ву. — таблі́цьі Ву. — каплі́цьі Ву. — самі́цьі Ву. — хві́ля В. Weile. в тій хвілі allsogleich. — дьітí́на Ву. Мацьь. Р. — молоті́ті Ву. — леті́ті Ву. — сі́то Ву. — запі́сувати Бат. ялі́цьі Мацьь. — у ніх Кус. — велі́кій Бор. Тв. Р. — іді́ Бор. = иди. — хвалі́т Нянь. laudat. — біч Бор. Peitsche. — рубі́ті (робі́ті) З. — лупі́на. З. Св. Сос. — ліст З. — слі́зко З. — пу́стіт д'éр'ево З. — підлі́ват З. — піу́мі́сок З. — запалі́т З. = запалить. — в осені́ Ос. — зробі́у Л. — ві́йтові Л. — ліпі́на Р. Linde; Lindenholz. — кіпі́т Р. — бараніна Св. Hammelfleisch. — Мікóла Св. — Мі́хал Св. — Пілі́п Св. — леті́т ні́зко Сос. — полові́на Сос. — щеті́на Сос. — малі́на Ст. — сті́скат Х. = стискає. — кіт ловí́т мы́ши Т.

і місто загально у нас уживаного **и**, польск. **у**.

блі́скавка Н. м. блискавка, Laube, Uckelei, Alburnus lucidus cf. psl. блѣскъ αὐγή, splendor; блѣсковати сѧ αὐγάζειν, splendere. — бліщáти Ос. glänzen. бліщи́г на нéбі зьвіздá pol. błyszczeć.

у місто **и**.

жуві́т Ву. Мацьь. Св. genit. жувотá м. живіт in der Bedeutung: Bauch, κοιλία, venter в старосл. животъ ζωή, vita (в угорско-руск. має живóт подекуди також значене vita; натомість литовск. živatas corpus. — чупéц Т. місто і побіч чипéц Haube.

ю місто **и**.

кі́люх Бар. м. келих, pol. kielich psl. калежь et келихъ κάλυξ, calix. — dem. кі́люшок Trinkgläschen.

по **к** в виговорі **і**.

сокі́ра Н. psl. сѣкъıра ἀξίνη, securis (ѣ сего слова переходить в нашім язиції майже всюди на **о**; лише місцево коло Старої

Соли заховав ся ще давний виговор: секíра). — сокíрка Н. Bitterling, Rhodeus sericeus s. amarus. — водá кіпíт Н. Кус. — ш'епкí Н. nom. plur. — тріскí Н. — воўкí выют Н. — Подолякí Н. Podolier. — коновкí Н. — лавкí Н. — буракí Н. — щупакí Н. Hechte. — кішкí М. — слівкí М. — жоўтобрýшкі Ор. nom. plur. Goldammer. — ласкí Ву. Wiesel. — галузкí Ву. — коновкí Бу. — кавкí Ву. З. — слúвкі Ву. — чарвóныйі буракí Бат. — куркí Бор. — скíбка хлыíба З. — коровкí Дуб. Rosskäfer. — кідáті З. werfen. кідáє на зéмлю. — тріскí З. — велíкійі базькí Р. Св. Х. — крєкí Св. pol. krzaki. — співанкí Сос. — капшукí Бар. — п'іскí Х. — чúколоткі Х.

по г голосівка і (місцево; вплив польщини).

гíнути Ву. pol. ginąć psl. гынѫти et гыбнѫти ἀπόλλυσθαι, perire. гíне сьніг. — стонóгі Ос. plur. pol. stonogi, Asseln.

по х голосівка і.

ворíхі Ор. Nüsse. — пупляхí Св. Knospen.

і не відкидає ся.

іглá. ігóлка Н.... Ст. Nadel ukr. голка в Коломийщинї: іглá psl. игла ῥαφίς, acus.

й перед і.

йіглá Ву. Nadel. — йíнший Маць. йíншоє д'éр'во Маць. — йінь Св. Ст. Т. Reif. тотá йінь cf. иней, гиней.

л перед і.

лінь Св. Reif an Baümen, Gras etc. (побіч: йінь). лінь Сос. Бар. item. лінь на д'ер'евúны. — лíній Х. = иней. дýже лíнію на д'éр'евах die Bäume sind mit Reif reichlich überzogen.

ґ перед і.

ґіж Маць. Igel psl. ѥжь ἐχῖνος, erinaceus. ґіж подаé як крет der Igel ist (einigermassen) dem Maulwurfe ähnlich.

Подекуди і одержує ся в назвуцї.

ігóўка Бар. ігóлка Н. Nadel.

ы місто і (= ѣ).

горы́вка Маць. м. горілка, горівка (зовсїм місцево, а то по фальшивій анальоґії з огляду на слова, де о стїсняє ся на ы пр. стыў, дыў = стіл, діл).

йе місто **йі** (= ѣ).

прійедь Н. прійедьте Н. м. приїдь, приїдьте. — йедь. йе́дьте во́ба М. Ву. Маць. Ос. — в хлыве́ Бат. pol. w chlewie. в хлыве́ ко́рміт свіню́ psl. въ хлѣвѣ in stabulo. — нагне́ты et на́гнеты Ос. Schwielen; Hühneraugen. на́гнеты повідпі́кат.

йі місто загально уживаного **і**.

обйі́д. вобйі́д Бат. Маць. Сос. Х. м. обід Mahlzeit; властиво: об-йід, объ+ѣдъ cf. psl. объꙗдати сѧ gulosum esse; обѣдъ δεῖπνος, coena; pol. objad. він заню́с мо́йім бра́тем вобйі́д.

о місто загально уживаного **и**, старосл. ѣ.

во́вірка Бор. м. вивірка psl. вѣверица cf. lit. vaivaras, vovêrê.

а місто загально-руск. **і** = ѣ.

волоса́нь Н. Ду. Rosshaar м. волосынь pol. włosień. тота́ волоса́нь до́уга. — ца́лком Н. pol. całkiem м. цїлком (але: цылы́й день; psl. цѣлъ ὅλος, totus) в Сос. однакож правильно: цыілко́м.

у місто **і**.

мухі́р М. Бар. Х. місто міхир, міхур psl. мѣхырь vesica; також пухі́р М. м. піхир, піхур. мухі́р у коро́вы, у свіны́. попарі́ў сьі укі́петком і мухірі́ му позбіга́ли.

ю місто **і** старосл. ѣ.

телю́га Ст. Т. м. тельі́га cf. psl. телѣга δίφρος, currus pol. telega.

і (= старосл. ѣ) не переходить в виговорі на **и**.

сьідьі́ти Св. sitzen; wohnen. він сьіди́т г мо́йі халу́п'і er wohnt in meiner Hütte psl сѣдѣти, сѣждѫ, сѣдиши, сѣдить καθέζεσθαι, καθῆσθαι sedere. — дьітіна. дьіти́на Ву. psl. дѣтина.

е.

е не стїсняє ся на **і**.

я́щерка Н. Сос. Eidechse psl. ꙗщерица. — кре́сло Ву. З. Sessel, крісло pol. krzesło. — ростре́па́ти З. розтріпати. ростре́паныйі пе́ра zerschlissene Federn. ростре́паный во́ґін.

е стїсняє ся в **і**.

ве́чір Х. = вечер. — вчі́ра Х. місто і побіч вче́ра psl. вьчера χθές, heri.

є стїсняє ся на ю (останки перезвукованя з давнїйшої доби).

люд Н. Сос. Ст. Т. genit. лéду м. лїд psl. лєдъ. — мюд Н. Св. Р. Ст. Т. genit. мéду psl. мєдъ. — я принюс, принéсла, принéсло Н. psl. принєслъ юєсмь etc. — привюз Н. — напюк, напеклá, напекló Н. — він люг на постéли Н. — матюрныйі (матьорныйі) конóплы Н. Сос. Ву. Samenhanf. — він плюў кіш Н. er flocht einen Korb. вонá плелá. — пюк М. люг М. (але завсїгди: побíг, польíз). — селезю́н genit. селезюнá gen. masc. Ву. Бат. Сос. селезїнь, селезїнка psl. слѣзєна v. слєзєна σπλήν, lien. — попю́к сьі Ву. er verbrannte sich. — прівюз Ву. Р.; але в З. напíк (від напечи́). привíз Р. напюк Р. — люг Р. — пщóлы збірáют мюд Р. — пюрó Св. м. перо (пірó cf. pol. pióro). дві пюрí у когутá. — прівюў конé Св. — прінюс сьíна Св. — напюк хльíба Св. — понюс Св. — (в Х. м'їд, льід). — піднюс Т. — спюк крýпеник Т. — він плюў капелю́х Т. — перепю́ўка (Заболотцї коло Радимна) = перепілка, Wachtel. — конóплы мáтюрныйі або зелéныйі Ор. Р. — мáтюр Ст. acc. sing. psl. матєрє (рідше матєрь). я вúдыў твóю мáтюр ich habe deine Mutter gesehen.

є повстале з ъ удержує ся в ускісних падежах.

лен genit. лéну Н. Сос. Бар. psl. льнъ λίνον, linum. — однакож лев genit. льва Н. Ву. psl. львъ λέων, leo. — лен genit. льну Ву.

є переходить на о, причім суголоска перед ним мягчить ся.

всьо є́дно М. = все єдно, alles eins. (все яко присловник в значеню: semper нїколи не змінює е пр. все сьпíват semper canit; — колиж уживає ся яко числовник в значеню omne, omnia перезвучає е на о, а с мягчить ся пр. всьо збíже omne frumentum; всьо забрáў omnia sumpsit).

в перед е.

ведвáб Х. Seide čech. hedváb pol. jedwab psl. юєдвабъ et годовабль sericum. ahd. gotawebbi. — ведвáбна хýсточка Х. Seidentüchel. — в Ст. єдвáб — в Бортятинї коло Судової Вишнї: ядвáб — у Лемків: гадваб. — загально в україньско-рускім уживане шовк в староруск. шєлкъ et шєйкъ походить з скандинавского; старосїв. silki, анґл. silk. анґлосакс. seolc. старогорнонїм. silecho = toga; пруск. silkas литовск. šilkai, šilkos.

старосл. назвучне ѥ не переходить на о.

éлень Бор. plur. éленьі Hirschkäfer Lucanus cervus eigtl. Hirsch psl. **ѥлень** ἔλαφος, cervus ruth. олень, олїнь. — éден (рідше єдéн) psl. **ѥдинъ** εἷς, μόνος, unus; τίς, quidam.

е стїсняє ся на і, котре мягчить попередну суголоску.

пріятьіль Ву. м. приятель genit. пріятьіля pol. przyjaciel, przyjaciela. — пом'іло́ Ос. (в виговорі майже як: помьіло́) м. помело Strohwisch. косту́р до пом'іла́ = патик до помела. — в'ісьілé Св. nuptiae psl. **весєлиѥ**. іди́й на в'ісьілé Св.

є відповідає старосл. наросткови иѥ, укр. я.

пупé Ву. collect. Knospen. ду́же пупé viele Knospen. — пору́ч'е Ву. Lehne am Stuhle; Geländer. — коло́сє Т. collect. psl. **класиѥ** στάχυες, spicae. — пірє Св. psl. **пєриѥ** πτερά, pennae.

йі місто старосл. ѥ, загально-руского о.

йідéн Н. побіч éден psl. **ѥдинъ**. йідно́ вікно́ ein Fenster.

і місто старосл. ѥ, загально-руск. є.

іщé Н. Ву. Т. м. єщé psl. **ѥштє** ἔτι, adhuc.

о місто загально-руск. е.

сой, соса́, сосо́ Ду. Сос. = сей (сесь), сеся, сесе. сой чоловíк, соса́ коро́ва. сосо́ телé. psl. **сь, си, се**. — — — до́готь genit, дíгтю М. до́хоть genit. до́хтю Бат. м. деготь, genit. дéгтю Theer. čech. dehet pol. dziegieć.

о відповідає україньскому е, польскому е.

містóчко Ст. Т. Marktflecken ukr. містечко pol. miasteczko psl. **мѣстьчько**. — ху́сточка Ст. Х. Tüchel лемк. хустечка польск. chusteczka.

По піднебенних стоїть о, рідко коли так як в старосл. е.

жона́ Ст. м. жена psl. **жена**. — чорвóный Ст. (в иньших околицях чарвоный) м. загально-руск, червоный. — чоло́ Н. Х. psl. **чело** μέτωπον, frons. — вчóра Ду. psl. **вьчера** χθές, heri. — жолу́дь Св. psl. **желѫдь** βάλανος, glans: — але желу́док Кус. Р. psl. **желѫдъкъ** stomachus. — щéка Ву. Kiefer ukr. щока. — вершóчок Т. на вершóчку сьіди́т сорóка Т.

$\overset{a}{e}$ (звук переливний межи е і а, близший звукови а) місто е.

рамíнь Н. Х. Ву. Бат. genit. рамéня м. ремíнь Riemen psl. **ремень** ἱμάς, λῶρον, lorum. — вечáр'е Н. вечáря Св. м. вечера, вечеря psl. **вечерıа** δεῖπνον, coena; але вечéра Р. — вечáреті Н.

Ву. Сос. psl. вечерıати δειπνεῖν, coenare. — клавáк м. клевак. клавакí свúнныйі Н. Eckzähne (Hauer) beim Schweine. — трáба Н. м. треба. — потрáба Н. м. потреба. потрáбы plur. Zubehör. потрáбы до свиткі. — грáчка Н. М. Heidekraut, Fagopyrum esculentum. — грáччаный хлыíб М. однакож в Н. грéччаный (грéчаный). — грáччана каша М. — трáба зрубíті М. Маць. — шáста годíна М. — брахáти М. пес брáше Бат. Бор. — варатéно Ду. м. веретено psl. вретено ἄτρακτος, fusus. — счáзне Ду. м. счезне. — вечáраті Ду. — печарúцьі Ду. Т. м. печериця, Champignon. — чáшу. ты чáшеш. він чáше (чáша) воўну Сос. — часáти М. чáшу конé греблúцеў ich striegele das Pferd. — б'éр'áза М. Ст. Birke. — чарáшньі М. чарáшне Сос. = черешня, Süsskirsche. дýже чарашéнь = много черешень. — храбéт М. м. хребет psl. хрьбьтъ. поскрóбай конé по храбтьí. — щáка М. = щéка Ву. Kiefer. — парепíўка Ор, Ос. Л. Т. Wachtel. — парапелíцьі Ст. item. — до вечáра Ву. = до вéчера. — чарýпа побіч черýпа Ву. Schale; Kruste. — парапіўкí Ву. Маць. Св. Сос. побіч перепіўкí Wachteln. — чарвóный Бот. Сос. Маць. Св. Бар. Т. roth. чарвóное пíре Св. чарвóна корóва Т. — жарабé побіч жеребé Бат. Маць. Fohlen psl. жрѣбѧ et ждрѣбѧ pullus. — жарабéц Бат. м. жеребець psl. жрѣбьць et ждрѣбьць pullus. — жáрти м. жерти psl. жрѣти. — паравéртат Кус. = перевертає. — шаршáн Кус. = шершень. — паравéсло З. Т. м. перевесло. — Парéмышль З. до Паремышле і до Парéмышле З. — мар'вúста солóма З. м. мервиста mit halb verfaulten Halmen gemischtes Stroh. — паравертáти Св. — печá Св. = пече. — клавакí Св. Бор. місто і побіч: клевакí. — чарствыíй хлыíб Св. = черствыíй Сос. — вчáра Св. Стр. Т. м. вчора, вчера. — муталúцьі лыíча Сос. der Schmetterling fliegt (м. лыіче von лыітати). — ворáл Сос. Т. м. орел, psl орьлъ. — дýжа Сос. = дуже. — трáтій кінь. Сос. = третій к. трáтя годíна Сос. = третя година. — встань рáньша Сос. = раньше. — прáцьінь Сос. = предся, doch. — паревíзник Сос. Х. Бар. Ст. порóм іде с паревíзником. — грáбінь Бар. Х. Т. грáбінем чáше се Х. — попáред двéрий Бар. = поперед дв. — параміни́ти Бор. м. переміните. „з зазýлыі по трох лыíтах парамíнює сьі в канюкá". — б'ерá Бар. Х. Т. = бере. — рáтязь Бар. м. ретязь gen. fem. psl. ретѧзь gen. masc. catena. — п'ес брáше Бар. — шáрай Бар. Glied, Reihe. — пастракí Ст. прищі пр. у коровы на вимени cf. ukr. пістряк psl. пьстрь. — вчáный Ст. = вчений. — запрá двéрі Ст. = запре дв. — вечáр'е Ст. Х. Abendmahl. — чáрап Ст. м. череп, Schä-

del. чарап з горцé Ст. Topfscherbe. — крáсло Ст. Sessel (в иньших окол. кресло). — пареставлéти Ст. = переставляти. - шáста годíна Ст. Х. — печá Х. = пече. — стрижá Х. = стриже. — п'ерá сорóчку Х. = пере сор. — кінь стрижá вухáми Стр. = стриже ухами, das Pferd spitzt die Ohren. — як водá приберá Т. — в сарадúньі Т. = в середині. — на раменцú грáбінь Т. = на ремінції гребінь. — парасадúти Т. = пересадити. — шáстеро Т. = шестеро. — жанúти сьі Т. = женити ся. — за ткачáм Т. = за ткачем. — хца Т. = хце = хоче. — сьвачáный Т. = свячений. — жáрдка Т. = жердка. —

чисте а місто е.

зальíзо Св. м. желїзо psl. желѣзо σίδηρος, ferrum.

О.

о в назвуції удержує ся (приміта дуже рідка).

óвад Н. Tabanus, Rinderbremse, Viehbremse (найчастїйше: вóвад). psl. овадъ cf. бости κεντεῖν, pungere; оттак властиво овад = insectum pungens, ein stechendes Insekt, Viehbremse, Tabanus, deren Weibchen sowol Hornvieh, als auch Pferde durch empfindliche Stiche plagen, um Blut dieser Hausthiere zu saugen. Im Ruthen. wurde die eigentliche Bedeutung beibehalten, indem óвади die Fliegenfamilie Tabanidae bezeichnet; im Poln. wurde der Ausdruck owad auf alle Insekten (ruth. комахи) überhaupt übertragen.

назвучне о одержує придих в.

вóґон. вóґін Н. польск. ogon. маслéнка вóґоном кíває die weisse Bachstelze wippt mit dem Schwanze. — він, вона, воно, воні psl. онъ, она, оно, они. — вікнó Н. psl. окно. — ворáті Н. Св... psl. орати. — віддáти Н. psl. отъдати ἀποδιδόναι, reddere. — вобá Н. psl. оба ἀμφότεροι. — вóстрый Н. Маць. Ор. Ву. psl. остръ ὀξύς, acutus. — ворíх Н. Ор. Ву. З. psl. орахъ et орѣхъ. κάρυον, nux. — вóблак Н. З. Сос. Wolke. — вóзеро Н. м. озеро psl. ѥзеро λίμνη, lacus. — восóба Ду. = особа, Person. — вотáва М. Бар. Grummet. — вóсмый М. psl. осмъıй ὄγδοος, octavus. — вовéчка Мáць. Л. plur. вовечкí Assel, Oniscus (eigtl. вовечка Schäfchen). — воґінóк З. genit. воґінкá pol. ogonek Blattstiel, Fruchtstiel. — вотéц Маць. psl. отьць. — водьíнє Кус. З. Ос. psl. одѣниѥ ἀμφίεσις, vestimentum. вобúдва З. = оба, обидва ἀμφότεροι, οἱ δύο. — вольіáр' З. Oriolus galbula. — вольíй З. Маць. Бор. = олїй. — вобúíд З. Ос. = обід. — вобýх З. Р.

Axtrücken. — в ó ш і д ь Ос. = ошідь, шаделина. — в ó к у н ь Л. Flussbarsch. — в í с т р' е Р. psl. острие acies. — в ó з і р Св. genit. вóзора abl. вóзором Rindszunge = озор, лизень. — в о с ó т Сос. Distel psl. осътъ, оськтъ et осотъ ruth. осот et осет. — в о д ь í н е або в о д é ж а Бар. psl. одежда ἔνδυμα, vestis. — в ó г р ы з о к Ст. Kerngehäuse des Apfels, der Birne... — в о т в о р и́ т и Ст. psl. отворити aperire. — в ó в а д Х. stechendes Insekt; Viehbremse. вóвад тне худóбу = die Bremsen stechen das Vieh. — в о с ý г а Т. Satz in einer Flüssigkeit. — В о л é н а Т. = Олена psl. Єлена Helena.

назвучне о з придиховим л.

л о п á ў к а Т. vannus, Futterschwinge, опалка. — лопаўчéк Т. item м. опалчáк. — л о п у ш é н к а (М. Бортятин) leichter Pelz; dünnes Häutchen an einer Flüssigkeit м. опушанка.

о не стїсняє ся в і.

к о с Н. М. Ду. Amsel. — с о к Н. Св. — в Х. сік genit. соку. (в иньших говорах звичайно: сік). psl. сокъ χυμός, succus. — д р о з д Ду. Drossel namentl. Singdrossel. (в иньших говорах: дрізд). — в ó й с к о Св. — д о с т á т и Х. = дістати.

о стїсняє ся в і в словах з наростком - с т ь.

п а к і с т ь Т. Schabernack psl. пакость ἐνόχλησις, molestia. — з л і с т ь М. Schlechtigkeit; Aerger.

Инколи прокидають ся давнїйші форми, де о стїсняє ся на у.

г у л ь Н. побіч г і л ь psl. голь. виловáста гуль Gabelast. — с к у р á М. Ду. Кус. Т. Haut, Leder psl. скора. дай скурý. — deminut. однакож: скíрка Ду. Кус. с к у р á М. також cortex, Rinde. — в Маць. с к і р á. — к о н ý п к а Ву. м. коніпка Buschwindröschen, Anemone nemorosa, коноплелька. квіне́ конýпка = цвите́ коно-пéлька. —

о повстале з ъ удержує ся в усїх падежах.

б о з genit. б ó з у Бар. з бóзу с'ерд'éчко Hollundermark (в старосл. було би *бъзъ).

Через стїснене голосівки о повстале і задержує ся в усїх падежах.

к р і л ь Ор. Ос. Kaninchen, cuniculus genit. к р í л е etc. (у Лемків: кріль genit. кроля). — т х і р' Бар. genit. т х і р' é (у Лемків: тхір genit. тхоря).

ы місто загально-руск. о (приміта місцева).

а б ы́ Мацъ. Св. Сколошів м. або. бы́стра вода́ абы́ рва́ча Мацъ. reissendes Wasser. го́лый люд абы́ голе́дицы Св. — а́ л ь б ы Т. pol. albo, oder. зірни́цы а́льбы днéвна а́льбы вечíрня Т.

е місто загально-руск. о.

р е п у́ х а Ду. Бор. м. ропуха, ропавка Kröte, pol. ropucha čech. ropucha, zemská žaba (е тут первітнїйше cf. repere, ἕρπειν, serpens). — — — ч е р в е́ н ы й Ву. м. червоный čech. červený; однакож в З. черво́ный. psl. чрънънъ et чрьмьнъ ἐρυθρός, ruber.

е місто загально-руск. о, старосл. ѧ.

л е д е́ Т. м. лодя́ psl. ладиѭ πλοῖον, navis lit. eldija.

е (є) місто і, що повстало з о.

н е́ з д р о Х. н е́ з д р о Сту. м. ніздро plur. не́здры, нездры (місто сподіваного: нездра, нездра) = nares, Nüster psl. ноздри nom. sing. ноздрѩ et ноздрь.

е місто загально-руского о з ъ.

л е б Ду. genit. леба́ м. лоб, лоба psl. лъбъ pol. łeb. genit. łba čech. leb genit. lbu (в Н. однакож: лоб, лоба́, по лобí).

а місто о.

н а ч у в а́ т и Н. М. Мацъ. Сос. м. ночувати; ночовати psl. ноштевати pernoctare. — п л а с к а́ ч Н. м. плоскач zweizeilige Gerste, Hordeum distichon cf. psl. плоскъ platt. — в а р í х Сос. м. оріх, psl. орахъ et орѣхъ. варíх лыісковы́й Haselnuss.

а (йа) місто о (йо).

Я р д а́ н ь З. м. йордан psl. Иорьданъ (meistens in der Bedeutung: Jordansfest).

а місто і з о.

г а р н я́ к Мацъ. м. гірняк Bergbewohner nom. plur. гарнякí.

а місто старосл. ѹ.

г а л у́ з ь Н. в східногал. голу́за, галу́за psl. голь ὄζος, κλάδος, ramus.

я місто о.

п л я с к а́ т ы й Кус. = плоский. пляска́та му́ха Pferdelausfliege, Hippobosca equina.

ам або ом місто старосл. ѹ.

ц а́ м п е л ь М. Св. Сос. Ст. Т. с о́ м п е л ь Ву. psl. сѫпль. со́мплы вісыт ле́ду Ву. ца́мплы ле́ду Ст.

у місто неакцентованого **о**.

рубі́ті Н. З. Св. м. робити, arbeiten. — рубі́тнік Н. Arbeiter. — кума́р' Н. З. Св. genit. кумар'е́ = комар, Gelse. — зрубі́ меньі́ Н. = зроби м. — зрубі́т Н. = зробіть. — вуроб'е́ц М. вуруб'е́ц Св. Сос. Бар. Ст. горуб'е́ц Т. = воробець, Sperling. — кума́н М. Klee, Trifolium, команиця, конюшина cf. palaeoruth. комонь ἵππος, equus, čech. komoň also: куман, команиця etwa: Pferdekraut, Pferdefutter. — руса́ М. Св. м. роса. — футоґрафія М. Photographie. — вукуля́ры М. окуляры, Augengläser, Brille.— бучи́стый М. м. бочистый mit anders gəfärbten Seiten. бучи́ста коро́ва. — гуро́д М. Ву. Сос. Ст. м. горо́д hortus, Garten. в які́м гуро́дьі. — вуроб'е́ц або вуроб'і́й Ву. (рідше) = Sperling, Spatz.— муска́ль Ву. Бат. Бор. З. м. москаль Küchenschabe, Periplaneta orientalis. мускальі́ шкара́дньі сьі зв'е́ли die Küchenschaben vermehrten sich auf grässliche Weise. — тункі́й Ву. м. тонкий psl. тьнькъ tenuis. — пурохно́ Ву. м. порохно Moder. спурохнав'іе пнек В. der Baumstrunk wird vermodern. — куса́ Ву. = коса́, Sense. — худі́ті Маць. м. ходити. худ'и́ до м'е́не. = ходи домене. — Матру́на Маць. Матрона. — живута́ genit. від живы́т (= живіт, Bauch). пастракі́ у коро́вы пыд живуто́м Маць. — вурубе́ль Бор. З. вуробе́ль Нянь. Р. pol. wróbel. — вуро́на З. Krähe. — хруба́к З. Wurm — кору́на З. м. корона, corona psl. короуна.— фуро́ст Р. Reisig. — буда́к Сос. м. бодак Distel cf. бости в plur. же найчастїйше виступае **о**: бодакі́. ukr, будак. — кура́льі Бар. м. коралї. — вусі́ка Ст. ву́сика Н. гуси́ка Бар. = осика, Aspe, Espe, Zitterpappel. ву́сиковое д'е́рево. — груба́р' Ст. ґруба́р' Т. м. гробар „шо гріб б'ера́" Gräber, Todtengräber. — я́рмарук Т. genit. ярмарка. — пуйі́ў Т. = поїв.

у місто **о** з старосл. **ъ** (вторична творба голосівки **у**).

вуш Н. м. вош psl. въшь φθείρ, pediculus. — вуші́ль Св. plur. вушельі́ = Insekten ans der Familie der Pelzfresser (Mallophaga) wie z. B. die Gattungen: Haarling (Trichodectes, волосяк) Federling (Philopterus, пуховуш), Haftfuss (Liotheum, воха).

в місто загально-руского **о**.

впір Ст. м. опир, упир. Gespenst. він ви́дыіў впіра́ psl. оупирь pol. upior.

а.

придихове **й** перед **а**.

яптика Ву. Бат. Св. Т. Apotheke. іду до япти́кі. — я́нгель Н. Св. Х. Т. plur. янгельі́. я́нгел Ст. plur. я́нгелы psl. ангелъ

ἄγγελος. — Яндрі́й Св. м. Андрей, Андрі́й pol. Jędrzej. ходь Яндре́ю! Св. — Янті́н Сос. Ст. genit. Янтоне́. коло Янтоне́ стоя́ў. Янто́шко Т. Anton. — ятра́мент Св. Ст. Tinte, atramentum. — Яда́м Т.

придих в перед а.

вака́цїя М. З. Robinia pseudacacia, falsche Akazie. — ва́рмія Сос. Armee.

придих г перед а.

гадокат. гадукат Св. Advocat. — гапе́тик Ву. Appetit. гапе́тик до ї́дженя. — га́рак Ву. Arak. — Ганка Т. Anna.

придихове л перед а.

лятра́мен. лятра́мент genit. лятраменту Бат. Tinte, atramentum.

е місто а.

серенче́ Ду. Р. м. саранча́, Heuschrecke, Oedipoda migratoria; але шараньче́ Бат. Ву. — те́бліцьі Ву. м. таблиця psl. табла, таблица τάβλα, πλάξ, tabula. на те́бліци auf der Tafel. — гендле́р' Д. м. гандляр, Händler. — гендлюва́ти Р. handeln.

йе (є) місто йа (я = psl. ꙗ).

е́йко Н. Ei, яйце psl. ꙗѥ et ꙗйцє ᾠόν, ovum pol. jajko, jaje, oserb. jejo. лупі́на на е́йку Eischale. принюс ду́же е́йок er brachte viele Eier. — пе́вка Ду. psl. пиꙗвица βδέλλα, sanguisuga. — — свіне́ М. psl. свиниꙗ χοῖρος, sus.

о місто загально-руск. а.

го́мор Н. genit. го́мору м. гамір, Lärm cf. ukr. гам. — жо́воронок Сос. Ст. жовороно́к Св. м. жаворонок, жайворонок, Lerche. жо́воронкі сьпіва́ют ла́дньі. —

о місто украї̈нского а.

кро́пльі Н. psl. кропꙗ ukr. крапля. східногал. капля (в польскім kropla під впливом русчини місто kropia, так як ziemia руск. земля). е́дна кро́пльі дощу́ (доршу́) ein Regentropfen.

я місто а.

палямa̋р' Маць. Св. Kirchendiener, паламар, панамар, пономар psl. пономарь. пономонарь. панамонарь. парамонарь παραμονάριος, mansionarius, custos ecclesiae.

і місто я (старосл. ѧ).

сьі Н. м. ся psl сѧ. я вчиў сьі ich habe studiert. — еденна́йцьі (едена́йцьі), двана́йцьі. трина́йцьі, два́йцьі, трий-

цьі Н. psl. ѥдинъ на десѧте, два на десѧте, три на десѧте, два десѧти, три десѧти (два десѧте etc). — р'існый Н. Св. in der Bedeutung: reichlich, dicht, locuples, densus; psl. рѧсьнъ fimbriatus. р'існá слíвка ein mit Früchten reichlich beladener Pflaumenbaum. р'існá грýшка reichliche Früchte tragender Birnbaum. — рóбьіт Р. = роблять. рóбьіт шкóду вовчкí в жи́тьі die Kornwürmer verursachen Schaden im Roggen. — сьвітый Ду. М. З. Св. Сос. psl. свѧтъ. — сьвітоя́нчик Ду. Johanniswürmchen, Leuchtkäfer. — зьвізды́ сьвітьі́т Ву. psl. звѣзды свѣтѧть. — м'ізґá З. Mark cf. psl. мѧздра corticis pars interior. — тр'ісé-ябка Сос. psl. трѧсеть аблъка. — кýр'іта М. nom. pl. курята psl. коурѧта. — зáйіц Ст. genit. зáйце Hase, заяць psl. заѩць. — м'ісьіць Ос. psl. мѣсѧць.

і місто старосл. ѫ або ѧ.

тíсьіч Н. čech. tisíc psl. тысѫшта et тысѧшта. сóрок тíсьіч Н. vierzig Tausend.

і місто визвучного я, коли на него не паде наголос; старосл. наросток ица загально-руск. иця звучить тут іцьі (ицьі).

картóфльі Н. м. картофля. картóфльі забóлена krankhafter Knollen der Kartoffelpflanze. — вýліцьі Н. м. улиця psl. оулица πλατεῖα čech. ulice. тотá дóўга ýлицьі diese lange Gasse (genit. тóйі дóўгойі ýліцьі). — блощи́цьі Н. Wanze, čech. ploštice. — голéдицьі Н. Сос. Glatteis. — постéльі Н. Бат. м. постеля, постїль psl. постелꙗ στρωμνή, lectus; στρῶμα, stratum. — зазýльі М. м. зазуля, Kuckuck. — цибýльі Ду. м. цибуля, Zwiebel čech. cibule. — íщицьі Ду. Ву. Nachtfalter, phalaena. — кíтицьі М. Strauss, Blumenstrauss; kleiner Garben. čech. kytice. кíтіцьі горóху. — ви́шньі М. м. вишня. — тресови́цьі Ву. Morast. — маґлівни́цьі Ву. Mangebrett. — гусени́цьі З. Р. — попели́цьі З. Р. поп'елíцьі Сос. Kohlenblattlaus, Aphis brassicae. — черéшньі Р. черéшньі заквíтла. — пекáрньі Св. „де сьі хльіб п'ечá". — м'íдицьі Св. Бар. Spitzmaus. — капли́цьі Св. Capelle. — табли́цьі Св. — пшени́цьі Св. — ши́беницьі Сос. (побіч ши́бенице). — молоди́цьі Ст. — ч'éпльі Р. psl. чаплꙗ; однакож чáпля Св. чáпле Сос. ч'éпле Т.

е місто я (а).

кýрче Н. кýре Н. psl. коурѧ plur. кýрчета, кýрета. — птáш'е Н. plur. птáшета і пташéта. — до профессóре Н. = до професора. — ч'éйка Н. Маць. Ор. Kiebitz, Vanellus cristatus psl. чайка palaeoruth. чайчица. — ж'éба Н. З. Маць.... Frosch psl. жаба.—

притрефлє́є сьі Н. притрафляє ся. — гівнє́к Н. stercus. — стє́ти Н. psl. сътѧти. — зазу́лє Н. — шє́пка Н. М. З. Ос. Св. Бар. Ст. Ду. Маць. psl. шапъка cucullus, Kappe čech. kapice, čepice, čapka. — вівцє́ Н... psl. овьца čech. ovce. — ж'є́воронок Н. М. Lerche. — ка́чур' genit. качур'є́ Н. = качуря. — до косар'є́ Н. до бо́днар'е Н. — гу́сєта Н. — запрє́чи Н. psl. запрѧшти. — ку́чєН. in der Bedeutung: suile, Schweinstall, куча psl. кѫшта σκηνή, tentorium. — ч'ерува́ти Н. чарувати psl. чаровати. — бр'є́чка Н. бр'є́шка Ду. Schnalle, пряжка čech. přeska, přaska. pol. sprzączka. — жє́дный Н. жадный. в жє́днойі. — пє́тнонька Н. Freitag psl. пѧтьница παρασκευή, dies Veneris. — пищє́у́ка Н. піщє́у́ка Св. cf. psl. пишталь σύριγξ, fistula. — гор'є́чий борщ Н. = горячий б. — качє́та М. = качата. — ж'є́ба рє́хкає Ду. — ч'є́сто Ду. м. часто psl. чѧсто συχνάκις, saepe. — крич'є́т со́вы Ор. = кричать сови. — серенчє́ Ду. саранч'є́ Св. Бар. Ст. шараньчє́ Ву. pol. szarańcza ruth. саранча́. — потє́тоє лі́стє Ду. = потятоє л. — гірнє́к Ву. Bergbewohner, гірняк. — ягнє́та З. psl. агнѧта. (але вівця́ З. psl. овьца). — полє́дицє Ву. — ж'еле́ Ву. Маць. Stachel psl. жѧло. — лє́нч'е Ву. Linse psl. лѧшта φακός, lens. — коч'є́н Бат. Ос. = качан. коч'ены́ у капу́сты. — лежє́т Маць. = лежать. — бу́р'е Маць. Ст. psl. боурꙗ ζάλη, procella. — ковалє́ми З. = ковалями. — ту́че З. iris pol. tęcza (в руск. ту́ча так як в старосл. тѫча властиво значить: заливний дощ). — тє́жко З. psl. тѧжько. — чесо́м З. zuweilen гал. часо́м, ча́сом, укр. ча́сом zuweilen. — шє́фа Л. м. шафа, Schrank. — міс ч'є́ Св. kleiner Sack. — лош'є́ Св. — жеребє́ Св. psl. жрѣбѧ et ждрѣбѧ. — землє́ Св. — чес genit. чесу́ Св. в иньш. ок Гал. час часу́, в Бродщині ча́су, на Укр. ча́су. — ж'є́лую Св. = жалую. — ж'ель Св. Т.... = жаль. — яглыіна́ ка́ш'е Ду, gemahlene Hirse, Hirsegrütze. — ві́шнє Сос. = вишня. — пшені́цє Сос. — ро́жє Сос. Ду. rosa. — душ'є́ Сос.... = душа. — гру́ш'е Ду. psl. гроуша ἄπιος, pyrus. — на́ш'е мати Ву. — наша мати. — Иноді по піднебенних стоїть і пр. но́ші Св. м. ноша Tracht. — водє́жі Св. м. одежа Kleidung. — Завсїгди я стрічає ся в формах: моя́, твоя́, своя́ psl. моꙗ, твоꙗ, своꙗ. — тож: то́я Ду. Sturmhut, Aconitum, со́я М. Eichelheher psl. соꙗ.

старосл. ѧ відповідає е, котре иноді стїсняє ся в і.

я́стреб Н. М. Ор. Сос. astur, Habicht genit. ястреба nom. plur. я́стребы psl. ꙗстрѧбь pol. jastrząb čech. jestřáb. — я́стріб З. в Сос. я́стреб і я́струб. — в Ст. я́стреб побіч я́стріб.

йін відповідає старосл. ѩ.

йінчéті Ду. psl. ѩчати gemere. кумáр йінчи́т die Gelse summt (oder wie man sich auszudrücken pflegt: „singt") eigtl. ячати stöhnen.

старосл. ѧ відповідає ен.

лéнч'е Ву. psl. лѧшта Linse. — вéнцей Н. pol. więcej lemk. веце čech. více nsl. veče psl. вѧщте.

старосл. ѧ відповідає он.

зáйонц Ву. pol. zając psl. заѧць genit. зáйонцы pol. zająca.

йе відповідає загально-руск. я старосл. ѩ.

йечмíнь Н. Gerste, ячмінь psl. ѩчьмꙑ v. ѩчьмень pol. jęczmień, čech. ječmen.

ан відповідає старосл. ѫ.

пантлíця З. у коня часть ноги понад копитом (cf. ruth. путо Fessel psl. пѫто πέδη, compes).

йан відповідає старосл. ѩ.

зáянець Р. м. заяць, psl. заѩць. genit. зáйанцы [повстало з огляду на польск. zając і по фальшивій анальоґії на рускі слова в родї: хованець (хова-нъ-ьць), genit. хованця].

не місто загально-руск. я, старосл. ѧ
(й в йа перемінює ся на нь).

íмне Ос. genit. імені psl. имѧ. -- сьíмне Ос. genit. сьíмені psl. сѣмѧ. — вы́мне Ос. Euter genit. вы́мені. — роспнéті Св. розіпнéті Х. psl. распѧти σταυροῦν, crucifigere; в руск. має також значенє: ἐκτείνειν, extendere. — мнéсо Маць. = мясо, psl. мѧсо κρέας, caro однакож в Св. мéсо.

й місто йа (= старосл. ѩ).

зайць Х. genit. зайця м. заяць Hase. в Ст. зáйіц genit. зáйце nom. plur. зáйцы. в Т. зáец genit. зáйце. nom. plur. зáйцы.

ун м. старосл. ѫ, польского ą, руского у.

кункíль Ву. Kornraden, Agrostemma githago, кукіль, psl. кѫколь pol. kąkol. — бунчéти Ву. summen, бучати cf. pol. bąk. хрущ бунчи́т.

У.

у удержує ся в назвуцї (приміта рідка).

усени́цьі Бор. Raupe, усїльниця.

придихове в перед у.

вуж Н. м. укр. уж, pol. wąż. — вўгір Н. ἔγχελυς, anguilla psl. жгрь. я злапаў в Вігрў єдного вўгре, а він тяк мече сьі. — вусика Н. осика, Espe, Populus tremula. — вўліцьі Н. улиця. — вўхо Н. ухо. — вўста Н. psl. оуста στόμα, os. — вўзкій Бат. укр. узкий, psl. жзъкъ στενός, angustus. — вўсеніцьі З. eruca.

придихове г перед у.

гусеницьі Н. psl. жсѣница et гжсѣница κάμπη, eruca. — свербігўз Н. м. свербиуз Hundsrose, namentl. Früchte sog. Hagebutten. — гусика Бар. м. осика, Espe psl. осина.

придихове й перед у.

ю Т. schon. psl. оу ἤδη, iam. ю бўде або дось ю бўде! = schon genug! — юж П. Ст. pol. już psl. оуже ἤδη, iam. — ютрінка Св. Morgenröthe pol. jutrzenka cf. psl. оутрина ὄρθρος, diluculum. —

ю місто загально-руск. у.

паючина Ву. pol. pajęczyna psl. пажчина et пажчина (однакож паўк Ву. psl. пажкъ). паюк М. Spinne pol. pająk.

ы місто загально у нас уживаного у.

быти Н. М. Ву. Св. Сос. Ст. Х.... м. бути psl. быти. мы былі. — забыти Ду. Св. Сос. Х. Р.... м. забути. я забыў ich habe vergessen psl. забыти ἐπιλανθάνεσθαι, oblivisci.

ы місто у. польск. ę.

спрыжина Св. м. пружина pol. sprężyna. сталєва спрыжина. мосюндзова спрыжина = мосяжна пружина.

ы місто у.

фыра Маць. м. фура, Fuhre в иньших окол. галицких: фіра, ukr. хура čech. fůra.

ы місто у.

щыпак Л. Т. м. щупак, Esox lucius, Hecht.

і місто загально-руск. у.

хріщ Кус. м. хрущ Maikäfer, Melolontha vulgaris psl. хрѫщь κάνθαρος, scarabaeus. хріщі́ льітают. — шівар Ст. м. шувар Kalmus. — тріськом Т. м. труськом. іде тріськом або споро Т. er geht schnell (halb laufend).

ен місто загально-руск. у.

венж Маць. genit. венжа = вуж, укр. уж pol. wąż, genit. węża Schlange, Natter.

а місто звичайно у нас уживаного у.

шавáр М. Маць. м. шувар Kalmus, Acorus calamus.

і місто у.

фíра Н. м. фура, Fuhre.

і місто загально уживаного ю.

тьітьíн З. Ос. genit. тьітьіну́. тьітю́н Св. Бар. м. тютюн Tabak, Rauchtabak.

о місто у.

лóна Н. м. луна́, Licht, Schein, Feuerschein. лóна на нéбі, як погóда, як лáдныі мáє бы́ти. лóна пожáрна. — шóтка Т. Kätzchen der Bäume. є́дна шóтка з в'ер'бы́ = шутка. nom. plur. шоткí Т.

о місто загально уживаного у.

пáзор Ор. м. пáзур, Kralle. я́стреб (я́стреп) має пáзоры вóстрыйі der Habicht hat scharfe Krallen. čech. pazour sive dráp. пазур scheint für паздр, паздор zu stehen cf. дрѣти et драти rad. др. пазор das zum Kratzen Dienende, die Kralle.

у місто ю.

брух Н. Бор. м. брюх cf. russ. брю́хо. čech. břich, břicho, lemk. бріх, pol. brzuch. — жоўтабру́х Н. М. Бор. Goldammer, Emberiza citrinella. — — — шеленьцу́ Ду. genit. від шеленéц м. шаленець, шаленцю́. — пшенíцу accusat. від пшенíцє Сос. м. пшеницю psl. пьшеницѫ nom. sing. пьшеница. — вітцу́ Сос. dat. від отец м. отцю (отцеви) psl. отьцоу nom. sing. отьць. — смáльцу Сос. м. смальцю. дуже смáльцу viel Fett, viel Schmalz. — пéр'цу Т. genit. від пéр'ец Pfeffer. — працувáти М. м. працювати. він працу́є = він працює.

в місто у.

вчи́ти Н. м. учити psl. оучити. — вловíті Ву. psl. оуловити ζωγρεῖν, capere; θηρεύειν, venari. я вловíў є́дного чмілé ich habe eine Hummel gefangen. — я шчóра быў в него З. = я вчóра быў в нéго Ос. = я вчера був у него. — в ніх Ос. = у них. — в сусьíды Т. = у сусїди.

г місто в з у (= psl. оу).

г нас Н. побіч в нас, у нас. — гмéрті Ву. Ст. м. вмерти, умерти psl. оумрѣти ἀποθνήσκειν, mori; в Т. гмéрти і вмéрти. — г нас Ву. = у нас. — гломи́ти Бат. м. вломити, уломити psl. оуломити ἀποῤῥηγνύναι, defringere.

х місто **в** з **у** (= psl. **ѹ**).

хпити сьі Н. М. = упити ся psl. **ѹпити сѧ** μεθύσκεσται, inebriari. — хпасти З. Р. Ву. Бар. Т. м. впасти, упасти, psl. **ѹпасти** decidere. уважай, бо хпадеш. сьніг хпаў. сорочка хпала на мене. — хпарити Маць. упарити. хпарит молоко. — хпечи З. м. впечи, упечи. мы хпекли хлыб. — нахчити сьі Бор. м. научити ся. пільно сьі нахчит = скоро ся навчить.

ъ.

старословеньск. ъ відповідае ы.

обыяті Х. psl. **объѩти** συλλαμβάνειν, complecti.

старословеньск. ъ відповідае о.

зо землы́ Св. psl. **изъ земльѩ**.

старословеньск. ъ заникае зовсі́м (не переходить на о як на пр. в укр.).

схнути Ст. укр. сохнути, psl **съхнѫти** ξηραίνεσθαι, siccari. зісхнути. зісхне д'ер'во Ст. — збити сьі Т. zerschlagen werden. збе сьі горн'ец der Topf wird zerschlagen = зобе ся, зібе ся cf. psl. **събити** percutere.

о побіч а.

кождый і каждый Н. Сос. psl. **къждо**.

ь.

(ь удержуе ся в декотрих виразах і то лиш місцево).

пізьный Н. м. пізний, spät. psl. **поздьнъ** et **позьнъ** ὄψιμος, serus. pol. późny, čech. pozdní. adv. пізьно. — напрісьный М. Ву. прісний, psl. **прѣсьнъ** ἄζυμος, non fermentatus.

ь заникае зовсі́м.

псьій Н. З. м. песьій psl. **пьсий** caninus. — пся муха Hippobosca equina, Pferdelausfliege (kommt an Pferden und Dorfhunden öfters vor) psl. **пьсиꙗ моуха** κυνόμυια. — йіжі псьійі і свіньскійі З. псьое молоко Св. Wolfsmilch, Euphorbia cyparissias. — пся Маць. псе Бар. psl. **пьсѧ** κυνάριον, catellus. — возму Н. м. возьму psl. **възьмѫ** (з **възъимѫ**, **възимѫ**).

старосл. ь відповідае і (зовсім льокально).

тінкій Ос. м. тонкий pol. cienki psl. **тьнькъ** tenuis, λεπτανικός; в Св. Сос. і других місцевостях: тонкий.

*

старосл. ръ відповідає ре.

крет Н. Маць. З. psl. кръть ἀσπάλαξ, talpa pol. kret, čech. krt, krtek. — кретовіна Ор. З. vom Maulwurfe aufgeworfene Erdhaufen.

старосл. ръ відповідає ра, що повстало з ре.

крат Сос. Х. Т. Maulwurf. nom. plur. краты́. кра́тіна Сос. Maulwurfshaufen — грамі́ти Бар. Х. psl. грьмѣти βροντᾶν, tonare. заче́ло грамі́ти. грами́т. — храст Х. м. хрест psl. кръсть. храст сьвітый Х.

старосл. ръ відповідає ры.

бры́ви Н. = брови psl. връви, обръви. lemk. обырві. — дрыва́ Н. plur. psl. дръва ξύλα, ligna. — грымі́т Н. psl. грьмить tonat.

старосл. ръ відповідає ыр.

мы́рдати Ву. wedeln. пес мы́рдає воїо́ном Ву. der Hund wedelt mit dem Schwanze. psl. мръдати κινεῖν, movere. — вырча́ти Кус. knurren. пес вырчи́т der Hund knurrt. psl. връчати sonum edere, murmurare.

старосл. ръ відповідає ер'.

д'е́р'ва М. psl. дръва cf. pol. drzewo. сухо́е д'ер'во Ос. — це́р'ков Ву. psl. цръкы genit. цръкве. ходьме до цер'кви. — в'е́р'ба Н. вер'ба́ Ст. psl. връба ἰτέα, salix, pol. wierzba. — с'е́р'це Сос. с'ер'д'е́чко Сос. Hollundermark cf. psl. сръдьце καρδία, cor. —

старослов. ръ відповідає ар' місто загально-руск. ер.

чар'ва́к Маць. Х. Wurm; Made cf. psl. чръвь σκώληξ, vermis et чръвıакъ.

старосл. ръ відповідає ор або ар.

во́ркоч або ва́ркоч Н. Haarzopf. psl. вркочь τρίχαπτον, crines plexi pol. warkocz. čech. vrkoč. — гарта́нь Н. Кус. Р. гортань psl. гратань et кратань φάρυγξ, guttur. pol. krtań. гарта́нь вели́ка grosser Kehlkopf.

старосл. ръ відповідає ро.

тростина́ Ву. трості́на Маць. Schilf, Rohr, Phragmites communis psl. тръсть κάλαμος, arundo. — кров genit. крови́ Бар. psl. кръвь genit. кръве cf. lat. cruor. ду́же кро́ви viel Blut.

старосл. ръ відповідає ру (місцеве).

друва́ Бар. psl. дръва Holz; Holzscheite.

старосл. **лъ** відповідає **лы.**

лы́жка Н. psl. **лъжька** на Укр. і в Бродщині: ложка. бере́ лы́жком. — глыбо́кій М. tief psl. **глъбокъ** βαθύς, profundus. в иньших околицях: глубо́кій psl. **глѫбокъ.**

старосл. **лъ** відповідає **ло,** котре найчастійше переходить на **лу.**

блоха́ Н. plur. бло́хи psl. **блъха.** блуха́ Ву. Ст. Х.... plur. блу́хи (блу́хі).

лу місто загально-руск. **ов** = старосл. **лъ.**

слуп Н. psl. **слъпъ** et **стлъпъ, стлъбъ** στήλη, columna загально-руск. стовп, стовб. pol. słup čech. sloup. — тлу́стый Н. товстий, fett psl. **тлъстъ** παχύς, pinguis pol. tłusty čech. tlustý.

ў (= л) в оў з старосл. **лъ** заникає.

до́бати Н. м. довбати. надоба́ти сы́ра з ды́жкі Н. cf. psl. **длъбсти** γλύφειν, scalpere. — доба́ч' Сос. genit. добач'е́ Specht довбач. — стоп Ву. Бат. Св. psl. **стлъпъ.** plur. сто́пы. — стопо́к Н. м. стовпок. стопе́ц Бар. psl. **стлъпьць** columella. — сто́пчик Бар. sehr kleine Säule. — кубаса́ З. м. ковбаса psl. **клъбаса** χορδεύμα, farcimen pol. kiełbasa. жона́ Р. Св. Т. м. жовна psl. **жлъна** Grünspecht, Gecinus. — мо́віті Сту. sprechen. psl. **млъвити** tumultuari; loqui. čech. mluviti. pol. mówić (з *молвити *моўвити повстало: мовити).

л випадає в **лъ** по цілковитім заглухненю **ъ.**

я́бко Н. Ву. pol. jabłko psl. **аблъко** et **ıаблъко** nom. plur. я́бка, dat. я́бкам etc., але в genit. plur. я́блок. ду́же я́блок viel Äpfel; ду́же бога́то я́блок sehr viele Äpfel.

Повноголосє (Volllaut).

В говорі долівскім форми повноголосні всюди уживають ся, проте: мо́лот (psl. **млатъ**), коло́да (**клада**), голова́ (**глава**), молоды́й (**младъıй** зложена форма), борода́ (**брада**), городи́ти (**градити**), во́рог (**врагъ**), повере́сло (**поврѣсло**), вере́чи (**врѣшти**), перед (**прѣдъ**), поло́ва (**плѣва**), моло́ти (**млѣти**), волочи́ (**влѣшти**), селезю́н (**слѣзена**) і пр. Лише виїмково лучають ся льокальні вирази, в котрих не виступає повноголосє пр. млыіче́й Euphorbia, Wolfsmilch cf. pol. mleko, psl. **млѣко.**

ере м. загально-руск. **ер,** старосл. **рѣ.**

умер'е́ти Н. м. умерти psl. **оумрѣти** (але: дер'ти Н. psl. **дрѣти**).

старосл. ρѣ відповідає ер (зовсїм льокальне).

вéршчи Бар. м. веречи psl. врѣшти, връгѫ, връжеши, връжеть βάλλειν, iacere.

вторичне повноголосє (secundärer Volllaut)

жоуотый М. Мацьо. Т. (жовотый) = жóвтий psl. жлъть ξανθός, flavus. — головá жоуотá Мацьо. gelber Kopf. жоуотыйі мотылыі Ду. gelbe Schmetterlinge. пастýшок жоуотый Т. gelbe Bachstelze. (однакож в Ор. в Ду. жоутый). — жоуотóк М. Св. Сос. Ст. Eidotter. дýже жоуоткý viel Eidotter. — жоуотобрýшок Т. Goldammer nom. plur. жоуотобрýшкі.

Приставка і всув голосівок.

приставне у.

укіпеток Х. aqua fervida, кипяток.

вставне е місто загально-руск. о.

огéнь. вогéнь Н. Бат. Бар. Т.... = огонь psl. огнь. — вýгель М. м. уголь, psl. ѫгль ἄνθραξ, carbo. éден вугель. éдного вýгле; в Мацьо. вставне е стїсняє ся в і: вýгіль nom. plur. вýглы. — вікéн Н. genit. plur. місто вікон pol. okien, psl. окнъ fenestrarum. двоє вікéн Н. zwei Fenster. — волокéн З. genit. plur. від волокнó (в значеню: волоть, Rispe, panicula).

вставне е.

цампéль М. м. сопель, psl. сопль.

втручене о.

св'екор Ст. genit. св'éкра psl. свекръ πενθερός, socer.

Заник голосівок.

вимет голосівки е.

почкáй Ву. imperat. місто почекай.

о, що повстало з ъ, викидає ся в ускісних падежах поодинокого числа (з виємом 4. пад.) і у всїх падежах многого числа.

мох genit. мху Ву. прінесі дýже мху bringe viel Moos, ukr. мох genit. моху у Шевченка: А сéрце мóхом пороcлó. psl. мъхъ pol. mech. genit. mchu.

відпад наконечного е у приложників, числовників і заіменників в 1., 4. і 5. падежі середного рода ед. числа.

квасной молокó Ву. м. квасное молоко. — такóй стрóмной телé Ву. м. такое стромное теля ein so schlankes Kalb. —

другой з'ерко Ву. = друге зерно. — вóучой лыко Ву. Seidelbast, Daphne mezereum. — великой сьвéто Ву.

відпад назвучного йо.

Сафáт Ст. м. Йосафат.

назвучне о (у) відпадуе.

клыія Сос. plur. клыіи м. оклїя (уклїя) Uckelei, Laube, Alburnus lucidus.

відпад наконечного о.

ны-нá-щ Х. м. нынáщо, zu nichts. нынáщ не здáло се es ist zu nichts tauglich, nicht anwendbar. — барз Н. pol. bardzo, sehr.

відпад голосівки а.

знов З. м. знова psl. изъ нова iterum, denuo.

у наконечне губить ся.

чом Н. чем Мацъ. м. чому, warum.

стягане і відпад складів.

сподáр' Н. Ду. З. Ос. Сос. Ст. частїйше побіч ґосподáр, господáр'. vocativ. сподарé Н. vgl. im Russischen: государь et сударь. — тра Н. Св. м. треба. — голéдицьі Н. Р. м. гололедиця pol. gołoledź в Ст. гололéдицьі. — присéсто Боже! Н. Ву. = присясти Тобі Боже! bei Gott! — дóпір М. Ду. Бат. м. доперва pol. dopiero psl. топръво nunc pirmum (топервѣ. теперь). — окстíті Ву. М. Л. окстúти Р. охрестити cf. psl. кръстити через випад ъ: крстити; через випад р: кстити. — обекстúти Т. охрестити. — чось Кус. Мацъ. Т. = чогось. — крест, genit. ксту Мацъ. до ксту (з крьсту повстало крсту, ксту). — возь Мацъ. м. возьми pol. weź. возь нибýдь крéсло, нибýдь столéц. — жоронóк Бар. м. жоворонóк Св. = жайворонок, alauda. — чо Бар. м. чому. чобы не? warum denn nicht? — чо Т. м. чого, чос (чось) зашóу до халýпы? = чогось зайшов до хати? — чо-ж побíг есь за ним? М. = чого-ж etc. — чо ты не жраш? warum isst du nicht? — дось Бар. Ст. і дось побіч дость Т. м. досыть genug. — трíнка Бар. дрíнка Х. м. ютрінка pol. jutrzenka. — нá знак Ст. Х. psl. на възнакъ гл. суголоска в. — трáнька Ст. pol. jutrzenka Morgenröthe, Morgenstern. вставáй, бо юж трáнька зышлá! — тра Т. (дра) побіч трáба Т. дра сьі підголíті = треба підголити ся.

Н а г о л о с.

В говорі Долівскім наголос движимий, як в переважній части говорів червоно-руского наріча, та не в однім відмінний від загально у нас уживаного.

то́го п т а х а́ Н. — л у с к у́ ма́е ры́ба Н. — с у д и н а́ Н. Gefäss. в судиныі́. — во́ р е л, во́ р л а Н. м. оре́л, вірла́. — П е р е м ы́ ш л ь. genit. П е р е м ы́ ш л ы і et. П е ре́ м ы ш л ы і Н. — для ч о г о́ Н. — п л ы в а́ е в воды́ Н. — птах л ьі́т а е і л ьі т а́ е Н. — в е с ьі л е́ Н. — в о л о с е́ Н. = воло́се Сос. — д оі́т коро́ву Н. = до́їт к. — щ е д р ы́ й ве́чер' Н. = ще́дрий в. — з д о р о в е́ Н. = здоро́вле. — Ру́с и н ы Н. М. Ву. Бар. — ма́х а т и Н. Ву. кінь ма́х а е оі́гном Н. — п я т е́ р о. д е в я т е́ р о Н. — п т а х і́ Н. nom. plur. — па́м я т а ю Н. — с к у р а́ М. Т. = скі́ра укр. шку́ра. — р ы л о́ М. Rüssel, ри́ло. — со́ в а (Ду. Ор. З. місцево) = сова́. — р о г и́ Ду. М. З. nom. plur. = ро́ги Св. Ст. — п л ы в а́ е Ду. Бар. — г а д и н а́ Ду. — во́ с а ж о у́ т а́ Ду. = оса́ жо́вта. — х л о п е́ ц М. genit. хлопце́ (льокально). — во́ д а Ву. (льокально). — ко́ н о в к а Ву. м. коно́вка. — з ь в і з д а́ nom. plur. з ь в і з д ы́ Ву. — три с е с т р ы́ Ву. — леже́т т р у б ы́ Ву. — б' і́ д ы nom. plur. і б' і д ы́ Ву. — г а л у з е́ Ву. — в' е с і л е́ Ву. — (але: воло́се Ву.). — л о в і́ т. л о в е́ т Ву. — на́ - в' е с н у Ву. zur Frühlingszeit. — п р и п о́ в і д ь Ву. Sprichwort. — ле́ т і т Ву. = лети́ть, volat. — л а с т і́ в к а Ву. Р. nom. plur. ластівкі́. — г а д и н а́ Ву. М. = га́дина Маць. — к у с ы́ nom. plur. Ву. Sensen, ко́си. — с а м' е́ ц З. — к л а н е́ т і Ву. м. кла́няти — б р ы́ к а т и Ву. кінь бры́кае = укр. брика́, брика́е. — ж о у́ т ы́ й Маць. ж о у́ т ы́ й Ду. З. Р. — с о л о м е́ н ы й Маць. укр. соло́мяний. — ка́ в а л о к. ка́ в а л о ч о к Маць. — вы́ г о д а Маць. ку́ р ч е т а Бор. — л у с к а́ Дуб. — з а с т р і л и́ у́ З. = за́стрілив. — г у с е н и́ ц ы і nom. sing. З. Raupe = гусе́ницы Б. — до П е р е́ м ы ш л е З. — му́ р а в н и к З. в Тернопільщині: муравни́к, Rasen, caespes. — з е р н е́ З. collect. Getreide; Getreidekörner; Samen. — б о р о д а́ в к а З. plur. бородавкі́. — ж м е к а́ т к о ш у́ л ю З. Сос. — се́ р е д а З. = середа́. — п і́ р і г З. Св. Сос. Бар. Ст. Т. м. пирі́г. plur. пі́роги. — во́ д а З. — с а р а́ н ч е З. — с л о́ т а З. = слота́. — го́ л о в а З. Ос. м. голова́. — бо́ р о н а З. м. борона́. — з у б ы́ З. м. зу́би. — ш а р а́ н ь ч е Ос. — ж і у́ т ы́ й Л. flavus. — до П е р е́ м ы ш л е. — ка́ ч я т а Р. — ж о у́ т а́ па́ с т у ш к а Р. Motacilla flava. — г н ьі́ з д о Р. м. гнїздо́. — к в і т ы́ Р. Blumen, flores. — ду́же б і л ь ш и́ й Р. о мно́го бі́льший. — сто́ н о г а Р. Св. Ст. nom. plur. сто́ноги. — д о н ь к а́ Св. — б л о́ х а Св. Т. = блоха́, Floh. — п щ о́ л а Св. м. пчола́. — пеṫь г о д и́ н

Св. — досы́ть Св. — зо́ря Св. — гру́бар Св. Todtengräber. — пе́кар' Св. Bäcker в укр. також пе́карь; в галицко-руск. переважно: пека́рь. — зага́дка Св. = за́гадка. — лупа́ на скурі́ ры́бы Сос. Fischschuppe. — весьіле́ побі́ч весьі́ле Сос. — ску́пый Сос. = скупи́й. — па́літ в пе́цу Сос. = палі́т в пе́цу Бар. = па́лить в печи́ на Укр. — барани́на Ст. коло Станиславова і на Укр. бара́нина. — каплі́це Ст. таблі́це Ст. — жме́кае соро́чку Д. — льі́нивый Х. = лі́нивий. — зьвізды́ сьві́тет Т. — ле́гкое Т. pulmo, Lunge. — п'еро́ ле́гкое Т. = перо́ легке́, leichte Feder. — гарды́й Т. in der Bedeutung schön (eigtl. га́рдий stolz; was die Relation der Bedeutungen anbetrifft, vergleiche: пы́шный und пышны́й stolz, superbus; im Huzulischen: пишни́й schön, prächtig, magnificus. — глу́пый Т. — ску́пый Т. — гньі́здит сьі Т. — во́вкі С. = вовки́.

Суголосочня (Consonantismus).

Плавні л, р.

В говорі долівскім мож відріжнити трояке л: 1) грубе л пр. в словах: ла́ва Brett, ла́ска Wiesel, ла́пі schnell; лоза́, ломи́ти, лопа́та; луска́ psl. лоуска. луб, лупи́ти psl. лоупити; луг psl. лѫгъ, лука́ psl. лѫка; лы́ко psl. лыко, лы́та Wade, sura cf. psl. лысть Schenkel, tibia; лы́жка psl. лъжька, глыбо́кій psl. глѫбокъ; — 2) середне л: лемі́ш psl. лемешь, летѣти psl. летѣти, по́ле psl. поле; лев psl. львъ; лен psl. льнъ, ле́гкій psl. льгъкъ; ле́нча psl. лѧшта; ліс psl. лисъ vulpes, лі́сте psl. листие et листвие folia, лі́па psl. липа tilia, слі́зкій psl. слизъкъ lubricus, слі́на psl. слина saliva, малі́на Rubus idaeus; лій psl. лой adeps, пліт psl. плотъ, лім genit. лому Waldbruch; мы пеклі́ psl. пекли есмъ, вы ході́лі, вони́ (воні́) піса́лі. — 3) мягке л (ль) в словах як: льіс psl. лѣсъ, льі́то psl. лѣто, льічи́ти psl. лѣчити; люби́ти psl. любити, лю́дскій psl. людьскъ, лю́тый psl. лютъ; людъ psl. ледъ; ляка́ти schrecken, terrere cf. psl. лѧшти biegen, flectere, Лях psl. Лѧхъ; пляска́тый м. плескатый; ля́пкати; ча́пля і ча́пле psl. чаплю.

Наконечне грубе л переходить в причаснику минувш. часу дійного стану II. на ў (звук посередний межи в і у): писа́ў psl. писалъ, пне́ў psl. пѧлъ, бы́ў psl. былъ, плю́ў psl. плелъ, летьі́ў psl. летѣлъ, мо́віў psl. млъвилъ etc. Тож у тих виразах, в котрих старосл. лъ заміняе ся в старо-руск. на ол переходить л на ў: воўк palaeoruth. волкъ psl. влъкъ, доўг palaeoruth. долгъ

psl. длъгъ, вóўна palaeoruth. волна psl. влъна; жоўтый palaeoruth. желтый psl. жлътый (зложена форма). Наконечне л по о стї́сненім в і переходить в тім говорі на ў: стіў Кус. З. Св. Сос... psl. столъ, віў psl. волъ, дiў psl. долъ, кiў psl. колъ.

ль місто л.

я́нгель Н. м. ангел psl. аггелъ (після грецкої правописи), ангелъ v. анъгелъ ἄγγελος. — свéрдель Бар. genit. свéрдле Bohrer м. свердел genit. свердла, сверла.

н місто л (рід уподобненя).

манéнькій З. м. маленький. злап того манéнького птаха З.

легко змягчене р.

б'ер'éзовый паль Ду. М. — кáчур' Ду. влáпиў єднóго кáчур'е. — ольіяр' Ду. genit. ольіар'é Goldamsel. влáпиў єднóго ольіяр'е. — р'інь М. Schotter, Rollsteine psl. рѣнь. — косáр' Л. З. Маць. Ос. Бар. Р. Х. 2. 4. пад. косар'é. 3. косар'éви. 5. косáр'у. 6. косар'ем. 7. косар'і. — віспéр', віспер'é М. Impfungsarzt. — в'éр'ба М. — кр'ек М. pol. krzak, Strauch, frutex cf. psl. кърь radix. — р'ідкíй М. pol. rzadki, čech. řidký psl. рѣдъкъ. р'ідкóе молокó. — смер'éка Ву. Fichte, Picea vulgaris cf. psl. смрѣча κέδρος. — пéр'ец Ву. Pfeffer. — мулéр' Ву. Maurer. — дер'ті Ву. psl. дрѣти pol. drzeć. — тер'ті Ву. psl. трѣти pol. trzeć, čech. třiti. мак тер'ті в дійниці. — звéр'ха Ву. на вер'хý Ву. — мéр'ва Ву. З. Св. Wirrstroh pol. mierzwa. — сéр'це Кус. Ст. psl. сръдьце et срьдьце καρδία, cor. — бóднар', бóднар'е Маць. Ст. — чир'éк Бар. = чирак, укр. чиряк. — паламáр' З. genit. паламар'é. зóр'а З. м. зорá. зóр'а зішлá. — столéр' З. Св. ідúй до столяр'é Св. ідí до столер'é Сос. — гор'éчий З. гор'éча водá. — до мóр'е Св. — гончéр' Ст. — школéр' Ст. genit. школер'é Schüler. — вер'бá Х. — комáр' Т. genit. комар'é. — бýр'е Т. м. бýря, pol. burza čech. bouře.

р—р остає т. є. не знеподобляє ся.

я́рмарок Маць. Jahrmarkt в укр. ярмалка, в Журавнї коло Жидачева: ярмарка. — рéкрут Маць. Rekrut на Укр. і декуда на Буковинї: некрут.

л місто р.

помлáка Т. м. помрáка in der Bedeutung: Sprühregen. летíт помлáка. — левóльвер Ду. м. револьвер Revolver, Drehpistole.

знеподобнене р—р на р—л (р—ў).

срібло Н. psl. срєбро ἀργύριον, ἄργυρος, argentum (але ребро́ Н. psl. рєбро πλευρόν, costa). — перепі́ўка Нянь. Wachtel з перепірка pol. przepiórka.

Сичні с, з, ц.

легко змягчене с.

с'е́р'це Оу. psl. сръдьцє. срьдьцє καρδία, cor. — с'ерсть Ву. psl. сръсть et срьсть pol. sierść. — с'естра́ Ву. pol. siostra psl. сєстра. — с'е́рна Мацъ. = серна́ psl. сръна (срьна et сьрна). — с'ело́ Ву. pol. sioło, sieło psl. сєло. — вс'е Сос. = все, psl. вьсє. — с'ер'де́чко Св. Х Hollundermark. — с'е́ма годі́на Х. pol. siódma godzina psl. седмый часъ ἑβδόμη ὥρα, septima hora.

сь так як в старословеньскім місто загально у нас уживаного с.

на́прісьный М. psl. прѣсьнъ, ἄζυμος, non fermentatus, прісний. — кра́сьні Сос. psl. красьнѣ. [в польск. kraśny psl. красьнъ, але cielesny psl. тѣлєсьнъ].

сь місто старословеньского с.

сьпіва́ти Н. М. Т. psl. спѣвати. — сьвятый, сьвітый Н. psl. свѧтъ. — сьніг Н. Св. Т.... psl. снѣгъ. — сьвіт Н. Ву.... psl. свѣтъ. цылый сьвіт die ganze Welt.

с неправильно мягчить ся (місцеве).

льіка́рсьтво Мацъ. м. лікарство; тут в значеню: лїк: psl. лѣкарьство medicina. В україньско-руск. лїк Heilmittel, medicamentum; лїкарство Heilkunde, medicina.

старословеньскому с відповідае сь.

сьвість Ст. „жінкі с'естра́" genit. св'ести psl. свьсть soror uxoris.

ц місто с.

цве́ркати Н. м. сверкати von dem Geräusche, das die aus den Zitzen der Kuh beim Melken spritzende Milch verursacht; in übertragener Bedeutung auch: melken. нацве́ркати молока́ = надоїти молока. „коро́ва ба́рзо ма́ло нацве́ркала молока́" die Kuh gab beim Melken sehr wenig Milch. — по́цьвїрок М. plur. по́цьвїркі Ammer, Emberiza cf. pol. poświerka. — ці́цка Ду. Ву. Zitze lemk. ціцок в східно-гал. цицка, цицька psl. съсъкъ et съсьць μαστός, mamma. — ца́мпель М. Св. Сос. м. сопель psl. сопль. ца́мплы з леду Eiszapfen. — дрібньі́цький З. м. дрібнїський. дрібнї́цькое поте

ein ganz kleiner Vogel. — мальі́цькій Т. м. малі́ський, малесенький але adv. мальі́сько.

ш місто е.

шпи́ник Н. місто спиник. cf. спинати zuschnallen, heften psl. сѫпинати ἐμποδίζειν, impedire. — шпо́ник Х. м. споник, спиник, Schnallenzahn. — шкару́па М. Сос. м. скарупа pol. skorupa. — шараньче́ Бат. м. саранча́, сарана́ Wanderheuschrecke, Oedipoda migratoria.

с удержує ся (не переходить на ш).

скі́ра Н. psl. скора. то́рба скірена́ Ledertasche; скура́ М. скіра́ Маць. Leder; Haut. в східній Гал. звичайно: шкіра, на Укр. шкура. — серсть Н. Св. (форма правильна) psl. срѫсть τρίχες, pili; в многих околицях Гал. і на Укр. тож в угорско-руск.: шерсть. — скварок Н. nom. plur. сква́ркі в східно-гал. шкварок. шкварки.

суголоска не мягчить ся ні́коли перед і, що повстало з первісного о.

сіль Н.... Salz. — спосі́бный fähig. — стіл, стіў Tisch etc. [в бойківскім і гуцульск. часто неправильно: сыль, спосы́бний, стыл (сьтыл)].

сплив звуків сьс на с.

ру́скій Н. Ду. Св.... psl. роусьскъ.

сплив звуків стс (стьс) і дс (дьс) в ц.

м'і́цкій Н. м. містский. м'і́цкое по́ле = містске поле. — лю́цкій = людский psl. людьскъ.

з місто с.

стоколо́за Ду. м. стоколоса Bromus secalinus, Roggentrespe.

змягчене легко з.

з'е́рно Маць. Св. pol. ziarno psl зрѫно κόκκος, granum; в остроміров. еванг. зьрно. — з'е́рко Кус. pol. ziarko. — з'еле́ный Св. pol. zielony. ропу́ха з'еле́на Сос. Bufo viridis. — з'е́рне Сос. Ст. gen. neutr. coll. Getreide; Körner; Samen. — во́з'еро Бар. pol. jezioro.

зь місто звичайно уживано з.

пі́зьній Т. місто і побіч пі́зній psl. поздьнъ (позьнъ) ὄψιμος, serus. ч'ес пі́зьній Т. годі́на пі́зня Т.

зь місто старосл. з або съ.

зьвір’ Н. genit. зьвір’е́ звѣрь. — зьвірина́ Ст. Wild (в староср. звѣрина caro ferina, Wildpret, дичина). — зьі́сти et зьзьісти Н. psl. съıасти et снѣсти κατεσθίειν, comedere.

дз місто з.

дзюб Ду. м. дзьоб, зоб, pol. dziób (правильна форма властиво: зоб від кор. зоб cf. psl. зобати ἐσθίειν, edere; дзю́бати, дзьо́бати mit dem Schnabel picken; властиво: зо́бати]. — ґу́дзік М. м. ґузик Knopf pol. guzik.

з місто загально у нас уживаного дз.

звін Н. М. Ор. Бор. Х. м. дзвін, Glocke, campana čech. zvon, pol. dzwon. (в старосл. звонъ значить sonus; tintinnabulum; cymbalum а клаколъ campana). — звоні́ті Н. Ор. Св. Ст.... läuten, дзвонити. зазвоні́ Ст. = задзвони. — зба́нок Н. Ву. Бор. Св. Ст. Krug psl. чьванъ v. чванъ ξέστης, sextarius. — звінні́цьі М. Glockenthurm čech. zvonice. — звеньі́ти Ст. klingen. psl. звьнѣти ἠχεῖν, sonare. звени́т струна́ Ст.

ж місто загально уживаного з.

же́вы Ор. Ву. м. зевы cf. lit. žioti, žioju, žiovauti. let. žāvāt ahd. gī-ēn.

ґ місто загально-руск. з.

бояглйвый Сос. м. боязливый furchtsam. psl. боıазливъ δειλός, timidus. натрику́е кінь боягли́вый ву́ха. боягли́выйі ко́ньі Сос. (cf. боягуз ein Furchtsamer).

дз місто ц.

дзьо́бка Маць. = цяпка. капка Tupfen. прута́йка ма́е дзьо́бкі по со́бі die Turteltaube hat kleine Flecken oder Tupfen.

к місто загально-руск. ц.

кві́тнути Н. Ву. З. = цвисти. д’е́р’ева кві́тнут. pol. kwitnąć. — квіт Н. = цьвіт. pol. kwiat. квіто́к З. = цьвіток, plur. квіткі́ pol. kwiatek ukr. кві́тка. — кві́те Ву. collect. Blüten, цьвіте. кума́н ма́е черво́ный квіт Trifolium pratense hat einen rothen Blütenkopf. psl. цвисти ἀνθεῖν, florere. цвѣтъ ἄνθος, flos. — кві́тна недьі́ле Ву. Palmsonntag.

ц місто ць.

Гриц Ду. Св. м. Гриць.

ец або иц місто ець (наросток -ьць).

воробе́ц (вуробе́ц) Н. genit. воробце́ nom. plur. воробцы́. — **швец** Н. genit. шевце́. — **хло́пец** М. genit. хло́пце. — **па́даниц** Маць. genit. па́данце Blindschleiche, sog. Bruchschlange, Anguis fragilis (рід ящірки). — **столе́ц** Т. genit. стільце.

старословеньск. наросткови -ѧць відповідає -янец.

за́янец М. Р. Св. Сос. Бар. Х. psl. заѩць λαγώς, lepus pol. zając. застріляу́ е́дного за́янцы. (Форма „заянец" повстала з форми заѩць, зайанць genit. зайанця мабуть по фальшивій анальоґії з огляду на такі слова як: ламанець Bruchstück (= лама—нъ+ьць) genit. ламанця, обі́рванець, genit. обі́рванця, опи́ханець, genit. опи́ханця, си́панець, genit. си́панця і пр. гл. стор. 26.

Піднебенні (понебні) й, ж, ч, ш.

ль місто й в середозвуці.

во́льско Ст. Т. м. войско, війско psl. воиска gen. fem. et воиско gen. neutr. στρατός, exercitus.

в місто й в середозвуці.

дівни́це Бар. м. дійниця čech. dojačka Melkgefäss, Melkgelte. дівни́це до ростираня ма́ку = в иньших сторонах: „макі́тра". — **надыва́ти сьі** Т. Бортятин коло Судової Вишні м. надїяти ся psl. надѣꙗти сѧ ἐλπίζειν, sperare. як вы́йдут дождж овы́йі хробакі́ з землы́, то надыва́ти сьі слоты́ Т. wenn Regenwürmer auf der Oberfläche der Ackerkrume erscheinen, so ist regnerisches Wetter zu erwarten — м'ен'е́ сьі він надыва́е er erwartet mich; er hofft, dass ich komme.

В йе (= йа, я повст. з старосл. ѧ або старосл. ꙗ) й заміняе ся на нь.

йімне́ Н. genit. йімне́ psl. имѧ (імйа, імйе, імнье, імне, йімне). — **роспне́ті** Н. psl. распѧти. — **мне́ті** Н. мну, мнеш, мне psl. мѧти, мьнѫ, мьнеши, мьнеть. — **мнегкі́й** побіч **мегкі́й** Н. Л. Ву. psl. мѧкъкъ. — **вымне** Ду. — **мне́со** Ду. — **хомньі́к** М. м. хомяк Hamster psl. хомꙗкъ Cricetus frumentarius. — **камне́ный** М. м. камяний psl. камѣнъ et камꙗнъ λίθινος, lapideus.

старосл. жд удержуе ся (не замінюе ся нї на дж, нї на ж).

тружда́ти сьі Бар. sich abhärmen, sich plagen; sich abmühen; sich bemühen: тружда́у сьі за ґру́нтом psl. троуждати fatigare, vexare.

старословеньск. жд відповідає дж.

ходжу Н. Ву. Ст... psl. хождѫ. — віджу Ду. Ст. psl. виждѫ. — меджé Ду. Rain psl. между et междина μέσον, medium; διάστημα intervallum; μετόριον terminus. по меджéх. — в Ст. однакож: межé загально-руск. межá. — рáджу Ст. радиш, радит psl. раждѫ, радиши, радить. — чуджый Ст. Х. fremd, чужий psl. чоуждь, штоуждь et тоуждь ἀλλότριος, alienus. (в Ду. чужúй). — рдж'е Ст. psl. ръжда ἰός, rubigo; але заржéвіти verrosten. залызо заржéвіло Ст.

щ відповідає старосл. ждь.

дощ Н. psl. дъждь pol. deszcz βροχή, pluvia.

дж або ч відповідає старосл. ждь.

додж Св. genit. доджý Regen. — доч Св. Сос. Бар. genit. доджý. доч ідé Св. es regnet. доджí ідýт Бар.

з місто ж.

рóздество В. м. рождество psl. рождьство γέννησις, generatio; τόκος partus. Бóжое рóздество. — зальíзо Св. м. желїзо psl. желѣзо σίδηρος. ferrum (подібно і на Угорщинї пр. в Ясеню вижнім говорять: зелїзнúця, в Новім Давидкові: желізнúця або жельізнúк = Eisenbahn).

ч місто ж.

бр'éчка Н. м. пряжка (правильно: спряжка cf. psl. съпрѧшти συζευγνύναι, coniungere). — стріч Х. м. стріж. стріч стíскат се до кýпы Х. — вічкí Св. м. віжки Lenkseile, Lenkriemen = віджíí Ст.

ш місто ж.

брéшка Ду. Сос. Х. м. пряжка, Schnalle.

ц місто ч.

ци Н. Бар. м. чи. ци быў вчéра? быў ту Бар. — пец Н. gen, masc. з польск. piec, лемк. пец, ческ. pec місто: піч, печ gen. fem. psl. пешть. — інáцы Н. = інакше psl. иначе ἔτι, adhuc. — скóцный лен Х. м. скочний лен, скочень Springlein, Linum usitatissimum var. crepitans. — непóцтивый Х. м. непочтивий pol. niepoczciwy. — ніц Х. pol. nic м. нич, нїщó, нїчó psl. ничь et ничьто οὐδέν, nihil.

ц місто загально у нас уживаного щ,

цо Бор. Нянь. м. що pol. co psl. чьто τί, quid. цо там чýти? was hört man Neues? по цось ту прúшоў? = по щось тут прийшов? warum bist du hieher gekommen?

ш місто ч.

штыри М. Ву. м. чотыри pol. cztery psl. четꙑрие. четꙑре.— рушнік Св. psl. ржчьникъ mantile, ручник. — хробáшный Св. = хробачний. хробáшна грýшка wurmstichige Birne.

щ місто ч.

пщолá Н. М. Мацъ. Бар. Т. plur. пщóлы. пщóла Св. м. пчола psl. бъчела. пчела μέλιττα, apis, pol. pszczoła, čech. včela nsl. čbela, čmela, čela cf. ruth. чміль, джміль = bombus pol. trzmiel; джмолá, чмолá Xylocopa Holzbiene. rad. бък букати, бучати also: stark summende Insekten.

сь місто ш.

трóська Св. Сос. Бар. Ст. Т. м. трошка, etwas.

ч місто ш.

інчий М. = иньший. інчийі лю́де. — мéньчий Ор. м. мéньший. — мурáчка Бор. м. мурашка, Ameise, formica.

ч місто щ.

чо м. що. — чóбы м. щобы. чóбы не гадáли Х. = щоби не говорили.

ш місто щ.

шо Кус. Бар. Ст. м. що. в Р. шо побіч що.

Зубні т, д, н.

легко змягчене т.

ст'ебл́ó Бат. З. Св. genit. ст'еблá pol. źdźbło psl. стьбло καυλός, caulis. — т'ернь Мацъ. pol. cierń. — т'еркí Мацъ. Schlehenfrüchte. — полот'éнце Св. Schwimmhaut (z. B. bei der Ente, bei der Gans etc.). — т'елýшка Сос. Färsenkalb. — т'ел́я́ pol. cielę. — т'éплый Ст. pol. ciepły psl. топлъ et теплъ θερμός, calidus. — т'есть Ст. або свекор Ст. psl. тьсть πενθερός, socer. — т'éще Ст. теща, свекра, свекруха psl. тьшта πενθερά, socrus. — до т'еб'е Х. pol. do ciebie.

т не викидає ся.

квітнути Кус. Мацъ..., pol. kwitnąć. грýша квíтне. д'éр'ева квíтнут.

ц місто т.

цьóта Мацъ. Ст. м. тета pol. ciotka psl. тета amita у Лемків: тета, тютка, у східній Гал. тьíтка = psl. тетъка (форми: тета, тїтка суть єдино можливі в язицї лїтературнім, україньско-

рускім). — по хребцьі́ Ду. м. по хребті́ pol. po grzbiecie. — сцьібáти М. м. сті́бати. — цьмук З. м. тьмук Nachtfalter, phalaena. — цьма Р. м. тьма Nachtfalter.

д місто т.

н'едóпыр' genit. недóпыр'е nom. plur. недóпыр'і Сос. Бар. Х. н'едóп'ір' Бор. Т. Fledermaus pol. niedoperz Fledermaus psl. нєтопырь νυκτεϕίς, vespertilio.

к місто т.

скренáдель Бат. nom. plur. скренáдлы. скренадéль Бор. nom. plur. скренадлыі́ Goldammer, Emberiza citrinella pol. trznadel, čech. strnad ruth. стернюк, стернадка.

легко змягчене д.

д'е Ор. Ву. Х. pol. gdzie russ. гдѣ. — ід'éш, ід'é, ід'éм, ід'éт'е pol. idziesz, idzie, idziemy, idziecie. поросетко не ід'é. — д'ень Маць. pol. dzień psl. дьнь ἡμέρα, dies. — д'éр'ево Сос. Ст. psl. дрѣво δένδρον, arbor pol. drzewo čech. dřevo. в д'éр'еві = psl въ дрѣвѣ pol. w drzewie.

д не викидае ся.

згáднути Н. pol. zgadnąć, errathen. згадни́ pol. zgadnij = відгадай.

заміна дь на й.

петьнáйцьі Н. двáйцьі Н. Х. (з пѧтьнадєсѧтє повст. пятьнадьсять, пятьнадьцять, пятьнайцять, петьнайцеть, петьнайцьіть, петьнайцьі; подібно в укр. з молодьцьі повстало: молойцьі).

т місто д.

труд Ву. plur. трýды м. трут, трутень Drohne pol. trąd, čech. troud. — тýга Кус. Ст. м. дугá psl. дѫга τόξον, arcus; iris. (В Кус. ріжниця в наголосі викликуе ріжницю в значеню: тýга iris, Regenbogen а тугá desiderium, Sehnsucht. тугá чось сьі с'éрце чепі́ла) — тугá Р. Св. Бар. м. дугá, iris.

ґ місто д.

ґля тóго Ву. м. для того. — ґно Х. м. дно psl. дъно πυθμήν, fundus але deminut. денцé Х. — ґрóфа Х. побіч дрóфа Х. Otis tarda, Trappe, дрохва. — Ґмúтро Т. м. Дмитро psl. Димитрий Demetrius.

легко змягчене н.

горн'éц Ву. Topf psl. гръньць λέβης, χύτρα, olla cf. pol. garniec. — підн'еб'éне Ву. pol. podniebienie, Gaumen. — до н'éго

Бат. Т. pol. do niego. — зн'ёсті З. znieść. — н'е Св. м. не, pol. nie. н'е купі́ў. — баран'ёц Сос. kleiner junger Widder. — н'ема́ Сос. pol. nie ma es giebt nicht. — н'ёбо Сос. pol. niebo. — н'ёсти Ст. pol. nieść. н'ёсу. pol. niosę.

нь місто й.

мньі́сечок Т. luna, Mond. дзісь (= pol. dziś) н'е ві́дно мньі́сечка heute sieht man den Mond nicht (з мѣсѧць, м'ісець, мйісець cf. pol. miesiąc повстало: мньі́сець, мньі́сец).

й часто місто нь у виразах вменшительних на енько, енька, онько, онька, онький і пр.

зазулёйка Ду. м. зазу́ленька. — сторонёйка Ду. м. сторонённька. — коротёйкій Маць. ganz kurz. — бурёйкій Маць. — червонёйкій Маць. — малёйкій Маць. Т. — дрібнёйкій Маць. Сос. дрібнёйкій доч Сос. ganz feiner Regen. — сівёйкійі во́лы Маць. — голо́войка Маць. м. головонька. — пётнойка З. Ст. Freitag. — малёйкій Р. — спа́тойкі Т. schlafen м. спатоньки.

нь місто загально вживаного н.

тонькі́й Н. м. тонкий comp. то́ньший м. тонший. — psl. тьнькъ tenuis. — со́ньце Ос. psl. слъньце ἥλιος, sol, сонце (але в Св. со́нце).

м місто н.

Мико́лай Н. м. Никола psl. Никола, Νικόλαος pol. Mikołaj. — ма́хта М. побіч на́хта Naphtha, Bergöl, νάφθα. — ма́рциз Ду. м. нарциз, Narcisse, Narcissus.

зненодобнене ин на вн.

коно́пльі поско́вныйі Н. побіч: поско́нныйі або пёршийі Staubhanf (коно́плы́ дру́гийі Н. Samenhanf).

зненодобнене нн на мн.

поско́мникі Ву. пёршийі коно́плы, поско́нныйі коно́плы, Staubhanf.

Гортанні к, г, ґ, х.

ґ місто к.

вы́ґа Н. м. вы́ка, Wicke, Vicia. — ґу́дзый М. ґу́зый Х. м. кусый. ґу́дза ку́рка Henne mit sehr kurzem Schwanze. — вёльґій Ор. м. великий pol. wielki dial. wielgi. — базьґі́ Ст. базьґй Т. м. базьки Kätzchen der Bäume. — хоу́зґий Т. м. ховзкий schlüpfrig.

хоуз́ий люд Т. — лыжѓа Т. м. лыжка. — набр'азѓнути Т. м. набряскнути. набр'азѓлов молоко = „як приквітне". — різѓа Ву. м. загально уживаного різка virga, Ruthe, psl. розга κλῆμα, palmes.

г не переходить на ж.

сьньігнйцв Ву. Schneewitterung сьвіжниця, čech. sněžnice cf. psl. снѣгъ χίων, nix. снѣжьнъ χίονεος, niveus.

зь місто г.

язьне́ Ву. Маць. м. ягня psl. агня ἀμνός, agnus. nom. plur. язьнета. язьнета молодейі Маць. junge Lämmer.

й місто г.

біяй М. Ву. Ос. м. бігай в Гал. — на Укр. бігай (форма повельника) б'ей Ву. laufe, laufe schnell! flugs! — біяй до мене! laufe zu mir! — б'ей, сьі поклоні! Ву. flugs! erstatte deinen Gruss! б'ей тоў дорогоў З. = біяй том дорогом laufe diese Strasse entlang.

к місто г.

кусеницьі Ду. М. Бат. Л. кус'еницьі Маць. м. гусениця, усениця, Raupe.

ѓ місто г.

ѓвізд Ду. Бар. genit. ѓвозда. ѓвіздь З. Ос. Бар. genit. ѓвоздя м. гвізд, гвіздь psl. гвоздь ἧλος, clavus (в Р. гвіздь).

к місто загально у нас уживаного г.

четве́р' genit. четвер'ка́ Т. м. четверга psl. четвръткъ genit. четвръткa pol. czwartek genit. czwartku. — четвер'ко́вый день Т. м. четверговый день pol. czwartkowy dzień.

д місто ѓ.

ѓардáнка З. м. ѓарѓанка, Gurgel. — щи́длик Бор. м. щиглик Stieglitz, Fringilla carduelis.

ф місто х.

роздру́фаті сьі Ву. розрухати ся in Bewegung gebracht werden; rührig werden cf. psl. раздроушати καταιρεῖν, evertere: καταλύειν, destruere. — фуре́нѓев З. plur. фуре́нѓві pol. chorągiew plur. chorągwie psl. хорѫгы хоругов, хоругва, укр. корогов. — в Св. коругóв, коругвá et форе́нѓа.

ф місто х.

форóст Сос. psl. храстъ (v. хврастъ).

ф місто х з к.

фто Ву. Маць. м. хто psl. къто τις, quis, фто ту пришóў Маць. = хто тут прийшов? — нифтó Ву. м. ніхто psl. никъто οὐδείς, nemo.

Губні п, б, в, м.

По губній суголосцї й прейотованої голосівки не переміняє ся на ль.

р ó б ю Ву. — т о п’е н ы й Ву. м. топленый (з топи-е-нъ). тó-п’ена солоніна або шмáлец. – с ы́ п ю. с ы́ п’ е ш. с ы́ п’ е З. — л ю́ б ю З. — з р ó б’ е н о З. — н а с ы́ п’ е с ьі З. — д е р е в é н ы й Св. деревéна лопáта Св. — р ó б ю Св. Т. — з р ó б’ е н о є Св. — де сьі з д ы́ б’ е Сос. (змягчене б ледви чутне). — с ы́ п ю. с ы́ п ю т Бар. — с т á в ю. с т á в є т Бар. — л ю́ б ю. л ю́ б є т Бар. — х р á п ю. х р á-п ю т Бар. — с п ю х Ст. eigtl. Schläfer, scherzhafter Name des Hasen. — к ó р м’ е н ы й і с в і н ьі Ст. gemästete Schweine.

п легко мягчить ся.

п’ е ч и́ М. З. pol. piec. він п’ечé. сп’ечи́. — п’ і с ó к М. Маць. Х. pol. piasek psl. пѣсъкъ ἄμμος, sabulum. — п’ е с М. Ор. Ву. Бат. pol. pies psl. пьсъ κύων, canis. п’ес л’и́стит сьі. — п’ е с é Ор. psl. пьсѧ plur. п’есéта. — п’ р і т и Ву. schwitzen. — х л ó п’ е ц Ву. pol. chłopiec. — п’ е р’ é д Ву. на п’ер’éд З. Сос. psl. прѣдъ pol. przed, čech. před. — п’ е н ь Ву. pol. pień psl. пьнь. — п’ і я т и Бат. З. когу́т п’іє. — с к у п’ é ц Сос. Geizhals pol. skąpiec. — в п ó п’ е л ьі Сос. pol, w popiele. — п’ é р ш и й Сос. pol. pierwszy psl. пръвъ (прьвъ) primus. — П’ е т р ó Бар. pol. Piotr. — з а п’ é р т и Бар. psl. запрѣти. — п’ е р е д ó к Т. Vordertheil.

б місто п.

р о з б á ц ь к а т и Бат. м. розпацькати aufrühren und unrein machen cf. паця Ferkel. розбáцькувати. не розбáцькуй. — б р’ é ш к а Ду. б р’ é ч к а Н. м. пряжка, спряжка Schnalle čech. přeska, přaska pol. sprzączka (в Бортятинї коло Судової Вишнї: брéжка).

к місто п.

к л е б á н и я Н. pol. plebania.

ф місто п.

ш’ е ф у́ р к а Ву. м. шапу́рка Hut bei Pilzen. ш’ефу́рка у грибі́в cf. шапка.

т місто ф.

т р é н з л ьі З. nom. sing. трéнзле Fransen pol. frendzle nom. sing. frendzla fr. frange. доу́гийі трéнзльі З. lange Fransen.

х місто ф.

м á х т а, н á х т а М. м. нафта, Naphtha. — в у х н á л ь В. Ст. м. гуфналь Hufnagel, клинець до підкови, підковник. — к а р т ó х л ьі Бор. м. картофля, Kartoffel, ital. tartufolo.

ф місто хв.

форо́ст Н. Х. Сос. в східногал. в многих окол. хворост psl. хврастъ et храстъ sarmentum, pol. chróst, čech. chrastí. ду́же фросту́ viel Reisig. — фі́ля. фі́лька Кус. м. хвиля, хвилька Weile. за фі́льку = за хвильку gleich, allsogleich, in einer Weile.

ф місто ѳ (= грецк. ϑ).

Федько́ Н. Св. psl. ѳеодоръ Theodorus. — Феська Св. Theodora.

б легко змягчене.

б'ер'е́за М. Birke. — б'ідá М. Ву. Маць. pol. bieda psl. бѣда ἀνάγκη, necessitas. — заб'іра́ти М. pol. zabierać. — хреб'е́т Ор. Бат. pol. grzbiet psl. хрьбьтъ. — б'е́рест Ву. brzost. — вуроб'е́ль Ву. Маць. Sperling. — б'ер'а́за Ву. Маць. pol. brzoza psl. брѣза. — вуру бе́ц Св. Сос Ст. Sperling. вуроб'е́ц і (рідше) вуроб'е́й Ву. Sperling psl. врабий στρουθός, passer (рускій формі „воробець" відповідає в старослов. врабьць). — б'е́р'іг. б'е́р'ег З. psl. брѣгъ ὄχθη, ripa З. — б'е́дро З. Hüfte, бедро́ pol. biodro. — щеб'е́че Ос. pol. szczebioce. — б'еру́, б'ере́ш, б'ере́ Св. biorę, bierzesz, bierze. — підб'ере́жицьі Т. Uferschwalbe, Cotyle riparia. — роб'і́т Т. imperat.

в місто б.

во́вад (рідше о́вад) Tabanus, Viehbremse psl. обадъ гл. на стор. 19.

змягчене легко в.

м'едв'едік Ду. В. (м'едв'едик) Maulwurfsgrille, Gryllotalpa vulgaris. — в'е́р'ба М. — в'і́тер М. pol. wiatr psl. вѣтръ. — в'ін'е́ц Н. pol. wieniec psl. вѣньць στέφανος, sertum genit. вінце́. — пов'і́дьіти М. pol. powiedzieć psl. повѣдѣти. я пов'ӣдыла = я сказала, я говорила (а ві́дьіти = sehen, psl. видѣти). — в'елі́кій Ву. pol. wielki. — крав'е́ц Ву. genit. кравце́. — шв'ец Ву. Маць. Кус. psl. шьвьць ῥάπτης, sutor genit. шевце́. — в'е́ж'і Ву. Thurm, pol. wieża psl. вѣжа. — в'есна́ Ву. Сос. pol. wiosna. — зв'есьі Ву. Св. Маць. — кунічи́на для вов'е́ць Ву. gen. plur. pol. owiec psl. овьць. — в поло́в'і Ву. pol. w plewie psl. въ плѣвѣ. — в'се Маць. З. psl. вьсе. — в'ідро́ Маць. pol. wiadro čech. vědro Wassereimer psl. вѣдро ὑδρία, hydria. — в'ерба́ З. psl. врьба ἰτέα, salix pol. wierzba. — в'ербо́вый З. — че́тв'еро Св. — в'ерства́ Сос. Schichte cf. psl. връста et врьста ἡλικία aetas. — в'ер Ст. в'е́ргла Ст. в'е́ржу Х. cf. psl. врѣшти в остром. Єв. вьрьгѫть (місто връгѫть). — св'е́кор Ст. Schwiegervater pol. swiekier. —

св'екро́ха Ст. Schwiegermutter. — вов'е́с Т. pol. owies, psl. овьсъ.

в не переходить на у (ў).

вдове́ц Н. psl. вьдовьць viduus. — вдови́ця Н. (вдові́ця) psl. вьдовица vidua. — внук М. psl. вънoукъ nepos.

л місто в у назвуцї).

лапно́ Бат. Сос. Судова Вишня м. вапно psl. вапьно calx. serb. jапно et вапно čech. vápno pol. wapno (тут може віднести би сербське апа odor, Geruch гл. Сербскорусскій словарь сост. П. Лавровскій. Санктпетербургъ 1870. апа запахъ). — лапні́ті побіч вапні́ті Бат. Сос. mit Kalkmilch bestreichen, kalken. čech. vápeniti vápniti. лапні́ті халу́пу.

л місто в у середозвуцї.

дрілце́ Т. м. дрівце pol. drzewce cf. psl. дрѣвьце arbuscula. кору́гва на дрі́лци Т. хоругов на дрівци.

г місто в у назвуцї.

гурубе́ц Т. Sperling, воробець, psl. врабий et врабьць.

в (= старосл. въ) заміняє ся часто перед звучними суголосками на г, перед глухими на к.

г ве́чір Н. = в вечір, Abends. — г мі́стьі Н. = в містї. — г льі́тьі Н. = в лїтї. — г зи́мньі М. — г ньім М. = в нїм. — г вівсьі́ М. — г льі́сьі М. — г ночи́ Ву. — г жи́тьі Маць. = в житї. — г мо́йій халу́пі Св. — г водьі́ Т. — — х по́лю Ду. — х по́ли (Заболотцї, Т.). — хпе́ред Бат. м. вперед. — йедь х по́ле с кі́ньми вора́ти Маць. — х Пере́мышли З. — х тво́йій халу́пі Св. — х ко́рени Т.

м місто в.

рі́мный Н. Маць. Св. Сос. Х. м. рівний. рі́мноє по́ле (рідше: рі́мне по́ле) ebenes Feld. — — мо́рма М. м. мо́рва Maulbeerbaum, morus. — пра́мнук Ст. м. пра́внук psl. правънoукъ pronepos.

ф місто в.

фчо́ра З. м. вчора, вчера. фчо́ра цысь быў в ньо́го?

м легко мягчить ся.

м'ерзну́ти М. Ву. Св. Сос. psl. мрѣзнѫти congelari. зам'е́рзла трава́, ажь сьі бі́льі́є. банькі́ нам'е́рзлі ле́ду Сос. es froren Eiszapfen an. — я зм'ерз М. Сос. — м'е́сти М. pol. mieść. — ві́тер м'ет'е́ = pol. wiatr miecie. — м'ітла́ Св. pol. miotła. — м'і́сто

Ву. pol. miasto, Stadt. до м'іста. — с а м' é ц Ву. З. = сáмець, Männchen, mas; pol. samiec, psl. самьць. — з м' е л ь Ву. imper. v. змолоти, pol. zmiel. — с м' е т á н а Маць. pol. śmietana. — м' е д' в е д і к Маць. Кус. Maulwurfsgrille. — м' е д в' í д ь Маць. Ву. psl. медвѣдь pol. niedzwiedź. oserb. mjedźvjedź Bär (eigtl. медъѣдъ = Honigfresser). — м' é л е Кус. pol. miele. м'éле п'ес воґóном der Hund wedelt mit dem Schwanze pol. pies myrda ogonem. — і м' é Св. plur. ім'енá Св. — р у м' е ґ á т и Сос. wiederkauen, ruminare. р у м' е ґ á є корóва або жвáчку жв'е Сос. — м' е т á т и Сос. pol. miotać. — з а м' і т ь Ст. Schneeverwehung. - воні л ó м ь і т Т.

у прейотованоï голосівки н переходить на й.

я л ó м н ю Н. місто я ломлю (від: ломати).

н місто м.

в о з н é М. Ву. м. возме, возьме psl. възметь cf. masur. weznie. — н' е д в' é д і к Ор. м. медведик Maulwurfsgrille, Gryllotalpa vulgaris.

Уподобнене суголосок.

нн з гн.

п á н н о с т ь Бар. з пагность, пагнозть, пазногть psl. пазногъть.

Здвоєне суголосок.

с о л о м é н н ы й Н. м. солóмяный psl. сламьнъıй (форма зложена). соломéнный капелюх Strohhut. — í н н ы й побіч íный З. pol. inny psl. инъ.

Прибавка суголосок.

назвучне с, коли єго в загально-руск. нема.

с п л á в ы у рыбы Сос. Ст. Flossen, плави, плавцї. — с п р у ж ú н а Х. м. пружина pol. sprężyna, Feder. — с п о р ú ч к и Х. Johannisbeeren, виннички, порічки pol. porzeczki. — с к р о г у л é ц Н. Sperber, Nisus communis pol. krogulec, кригулець (скригулець) psl. крагоуй. — с к á в к а М. З. Dohle, Monedula turrium кавка. — с к р и л ó М. Ор. Ву. Нянь. З. Ос. Р. крило psl. крило πτέρυξ, ala pol. skrzydło (тут с належить до коріня: с к р и: lit. skrëti, skrajâti. skrëlas. lett. skrēt fliegen. — [подібно говорить ся: скригуляти і кригуляти (про голос хижих птиць); пес кáвкає, кавучúть або скавучúть, скавуляє der Hund winselt].

приставне г.

г в е р é ч и Н. Т. м. веречи psl. врѣшти. гвéржу = кину. гверж на зéмлю = кинь на з. — г н ы і з д р ó Т. Nüster. єдно гнызлрó. вобі гныздры (sic!) Т.

загально-руск. г перед н не приставляє ся.

ньіздó М. Сос. м. гнїздо psl. **гнѣздо** νοσσία, nidus ai. nīda aus nisda (часом говорять в М. також: мньіздó — єсть то рід несовершенного уподобненя, де гн переходить в мн).

неправильно всунене г перед чи (з г-ти).

б'íгчи Л. м. бічи (з біг-ти). — запр'íгчи Сос. запрéгчи Л. м. запрячи (з запряг-ти psl. **запрѧщти**. — могчй Л. м. мочи (з мог-ти psl. **мощти**).

приставне х.

хпéный Н. пяний psl. **пиꙗнъ** et **пьꙗнъ** μεθύων, ebrius (може бути, що тут х місто у, а adject. хпéный властиво particip. упієный, упитый).

вкручене р.

маршúна Т. м. машина. — дорщ Т. = дощ, дождж psl. **дъждь** (в иньших околицях: доч, додж) genit. дорщý. не было дорщý. genit. дорджý Бат. — слімáрк Ву. м. слімак = слимак Schnecke namentl. Helix pomatia Weinbergsschnecke. слімáрк великій, сідíт в скарýпі. genitiv. слімаркá nom. plur. слімаркí [подібно втручуєсь р також в словах: гал. достá-р-чити = укр. достачити, в Чернівцях: достатчити (від достатокъ; достатъкъ+ити cf. psl. **достатъчьнъ** sufficiens); укр. копи-р-сáти cf. psl. **копысати** ἀνορύττειν, effodere].

втручене с.

досконáлый Ву. Св. Ст. vollkommen; vortrefflich; ausgezeichnet. доконалий, довершений. pol. doskonały, čech. doskonalý. досконáлой молокó В. vortreffliche Milch. досконáлоє піво Ст. vorteffliches Bier. досконáлы-м сьі переконáў Ву. ich habe mich vollständig überzeugt. — досконáльі! так є! Ст. wahrhaftig; sehr gut, so ist es!

всунене й.

пляйстер Ву. м. пластер, genit. пляйстру psl. **пластырь** ἔμπλαστρον. пляйстер мéду Honigwabe, Honigscheibe. čech. plást. комíркí в пляйстрах.

всунене т.

пéрс-т-и Т. м. пéрси psl. **пръси** στέρνον, pectus. він слабыйі пéрсти мáє er hat eine schwache Brust. — с-т-рыж Н. с-т ріж Сос. — с-т-річ Х. nsl. srêž pol. śreź, srysz, śryz. zerbröckeltes Treibeis.

втручене д.

вздріти Н. praes. вздр'у (вздру), вздриш, вздрит psl. **оуздрѣти**, **оуздрѭ**, **оуздриши**, **оуздрить** θεωρεῖν, spectare; ὁρᾶν, videre. — роздру-

фати сьі Ву. Св. Т. розрухати ся cf. psl. раздроушати в знач. φθείρειν, perdere. роздру́фай его́. Т. wecke ihn auf. — обы́здріти сьі Х. psl. объзрѣти περιβλέπειν, circumspicere. обы́здріў сьі Х.

всунене н.

я́нґрес Н. Ст. Х. е́нґрус Маць. Stachelbeere, Ribes grossularia, веприна nsl. agres, pol. agrest ukr. аґрус nhd. österreich. agras. — Ко́ндро Ст. = Кіндрат psl. Кодратъ, Quadratus, Konrad. — брухна́тый Маць. м. брюхатый, pol. brzuchaty.

всув голосівки м.

ги́мбель Сос. м. гибель Hobel. гимбльовати Сос. hobeln.

почіплене й.

втоды́й Н. побіч втогды́ pol. wtedy damals, dazumal. — тамды́й Н. побіч тамтуды́ lemk. тамады. — туды́й Н. туди psl. тѫда et тѫдѣ δι' ἐκείνης, illac. — вчо́рай Н. = вчера, вчора psl. вьчера χθές, heri pol. wczoraj. — по́тий Н. поти bisher, bisda. — ту́тай Ву. З. Р. ukr. тута pol. tutaj. — та́май Ву. psl. тамо ἐκεῖ, illic. — всю́дый Кус. = всюди, всюда. — запрежи́й ко́ньі З. = запряжи к. — іди́й З. Св. = іди. — пиши́й ліст З. schreibe einen Brief. — полови́й пшени́цю З. = полови п. — та́мдейкай Св. тамдейкий Св. = тамтуди. — до́кий Св. bis, доки. — по́кий Св. Т. bis поки. до́кий, по́кий so lange bis. — закуды́й дава́ті Сту.

Заник суголосок.

назвучне г губить ся.

листа́ Т. м. глиста, Spulwurm, Accaris lumbricoides psl. глиста ταινία, taenia.

назвучне х (= г) губить ся.

руба́к М. місто і побіч хрубак = хробак, укр. гробак pol. robak, vermis, Wurm.

назвучне х губить ся.

ребе́т побіч хребе́т Р. psl. хрѣбьтъ αὐχήν, cervix pol. grzbiet. ребети́на, репети́на = хребетина.

назвучне в заникає.

счо́ра Бар. З. м. з вчора, з вечора psl. *изъ вьчера, із вчера, із вчора, з вчора, счора, шчора cf. сночи. — віторок Ст. = вівторок білоруск. оторок psl. вьторьникъ τρίτη, dies martis. — на́знак Св. Ст. Х. м. на вз-нак psl. на възнакъ. възнакъ. възначь ὑπτίως, supine, retro. плыў на́знак.

л губить ся в середозвуцї.

поскона Н. коно́плы поско́нныйі Н. Ду. коно́пля поско́нна Т. в старосл. поскони [вважаючи на форми галицко-рускі плоскінь, плоскінка гл. Початки до уложення номенклятури і термінольоґиї природописної народної II. 1869. стор. 29.— на вираз у Замішанцїв пляскуры гл. Про говор Замішанцїв у Львові 1894. стор. 49. — випадає виводити „поскінь" від плоскъ (die lockere, gipfelständige Rispe der Staubblüten erscheint flach im Vergleiche mit dem dichten, buschigen Fruchtstande des Samenhanfes. обрідна, навершкова волоть пилякових цьвітів видає ся плоскою в порівнаню з густим, хихлатим овочестаном матерних конопель)] — в Бор. і З. коно́плы бі́лыйі або плоско́нныйі беру́т сьі на перед. — коно́плы зеле́ныйі або ма́тьірныйі З. Samenhanf. — коно́плы плоско́нныйі Р. Staubhanf. коно́плы ма́тюрныйі Р. Samenhanf [коло Львова пр. в Завадові, Жашкові: поскі́нницьі Staubhanf].

ў = л заникає в середозвуцї.

хо́зкій Т. побіч хо́ўзкій schlüpfrig, ховзкий psl. слизъкъ. хо́зко adv. psl. *слизъцѣ.

Заник ў (= л) в оў з старосл. лъ і випад л в лъ по заглухненю ъ гл. стор. 31.

р в середозвуцї губить ся.

ганьчар' З. гонча́р' Р. гонч'е́р' Бор. Ст. genit. гончер'é. pol. garncarz psl. гръньчарь. čech. hrnčiř.

т випадає в середозвуцї.

па́свіско Н. М. Маць. пасві́ско Р. pol. pastwisko čech. pastva, pastvina, pastviště psl. паствина νομή, pascuum ruth. пасо́вище cf. psl паствити et пастовати βόσκειν, pascere. — ма́сність М. Fett з мастність cf. psl. мастьнъ pinguis. — кві́нути Ву. pol. kwitnąć. плющ квіне́ си́но die Gundelrebe (Glecoma hederacea) blüht blau. я́блінь квила́ Ву. pol. jabłoń kwitła. гру́ши квину́т. д'е́р'ево заквило Ву.

випад ть.

пе́десеть Н. Св. Сос. čech. padesát(e) psl. пѧть десѧтъ πεντήκοντα, quinquaginta, пятьдесять. — ші́сдесять Н. čech. šedesát(e) psl. шесть десѧтъ. — деведесе́ть Сос. čech. devadesát psl. девѧть десѧтъ.

випад суголоски д.

борозна́ Ву. Furche. psl. бразднa et брaздa αὖλαξ sulcus. — рістві́ З. Ст. з рідство cf. psl. родьство. τοχετός, partus.

н випадає.

гор'ч'ер' Ву. Ос. Töpfer psl. грънчарь κεραμεύς, figulus. — горн'éц Ву. genit. горцé. — горнóк Ос. Р. genit. горкá pol. garnek genit. garnka (dialect. garka). — кáшы з горкá.

г випадає.

пáзнот Н. Ву. Нянь. Ос. пáзніт З. psl. пазногъть ὁπλή, ungula; ὄνυξ, unguis. éден пáзнот nom. plur. пáзноти pol. paznogieć, paznokieć plur. paznogcie, paznokcie. — нітик у бр'éчкі Св. нітик в бр'éшцы Бар. Schnallenzahn м. нігтик. — жоўторýдка Х. м. жовтогрудка, Goldammer (в тім зложенім виразї губить ся властиво назвучне г другого слова).

ль випадає в визвуцї.

Ярослáв Ст. Х.... genit. Ярослáвлє староруск. Ярославль scilicet городъ. іду́ до Ярослáвлє. селó за Ярослáвлем.

відпад наконечного з.

тéра Н. М. Ву. Мацьь. Св. Сос. Ст. pol. teraz, jetzt (повстало із тъ разъ = той разъ). — зáра Н. = зараз, gleich.

відпад ть в назвуцї.

водинáйцьі Сос. м. одинайцять з одинадьсять psl. єдинъ на десѧтє рідше єдинъ на десѧть pol. jedenaście čech. jedenácte. — трийцьі Н. Х. м. трийцять з тридьсять psl. три десѧти et три десѧтє pol. trzydzieści čech. třicet.

в у визвуцї губить ся.

чер Нянь. м. черв Wurm; Engerling. nom. plur. черы́ psl. чръвь.

звучні суголоски стають глухими.

пóтруби Т. м. подроби. — фчóра З. м. вчора.

глухі суголоски стають звучними.

лýзґа Ву. = лускá Н. Schuppe. — рíзґа Ву. м. укр. різка virga psl. розга κλῆμα, palmes. — стоколóза Ду. м. стоколоса. — збря́чка Ву. м. спряжка, Schnalle cf. psl. съпрѧжь ζεῦγος, iugum. — ворóзґа Ст. м. ворóзка Schlinge bei der Peitsche. — лыжґа Т. м. лыжка. — роздрáпа Т. м. розстряпа = розхрістана жінка. — віджґі Ст. м. віжки. — ґýзый Х. м. кусый. — я́бґо (Старява) м. ябко, яблоко. — коло Ляшок королівских говорять: ми́зґа м. миска. — грýшґа (гружґа) м. грушка. — Федьґó м. Федько.

Переставка.

місто л—р кладуть р—л.

тарель З. Teller, pol. talerz čech. talíř.

місто л—р кладуть р—ў (в).

курáстўа Ву. кураства, colostrum, Biestmilch.

п—к місто **к—п.**

покрúва З. Brennnessel = **кропíва** Х. у Лемків: копріва, psl. **коприва.**

гн місто **нг.**

стóгна Ду. Х. Assel, Oniscus м. стонга із стóнога.

лг місто **гл.**

леголéдіце Х. з логоледіце, гололедіце Glatteis.

г—з місто **з—г.**

пáгност genit. пáгноста nom. plur. пáгности з пагнозт, пазногт cf. psl. **ногъть. пазногъть** et **пазнокъть** pol. paznogieć, paznokieć.

рв місто **вр.**

скарвíнок Ду. Бор. Л. однакож в Нянь. Дуб. і Р. скаврíнок pol. skowronek psl. **сковраньць** κορυβαλός, alauda, жаворонок.

ір місто **рі.**

нáпірсный хлыб Сос. м. напрісный хлыб.

чепе місто **пече.**

чеп'ерúцьі М. м. печериця Champignon, Agaricus campestris. чеп'ерицьі мож сп'ечú. п'ечýт чеп'ерицьі і йідéт. rad. **пек.**

гри місто **гир.**

гризáти Т. м. гирзáти, ирзати, рзати wiehern psl. **ръзати. ръжѫ, ръжеши, ръжеть** χρεμετίζειν, hinnire. гризáе кобыла до кóньій.

2. До пнетвору (Stammbildungslehre).

Декотрі замітнїйші наростки.

Сущники (Substantiva). а) мужеского рода.

-ъ. **продáй** Ву. Verkauf čech. prodej. на продáй Ву. = на прóдаж Т.

-йъ. **паль** Х. Heizmaterial. — **трущ** Х. Reisigabfälle. (трусъкъ+йъ). — **пóсьвірж** Л. Ammer.

-ѣйъ. зводьі́й Ву. Zaunkönig, Troglodytes parvulus.

-аръ. кона́р Св. nom. plur. кона́ры et конары́. Ast, dicker Ast (vielleicht mit кін, конець zusammenzubringen; dieser Ableitung zufolge wäre конар eigtl. „Endast“).

-ярйъ. віспе́р М. Impfungsarzt.

-оръ. ка́чір Св. genit. ка́чора [звичайно в украї́ньско-руск. єсть наросток -уръ: ка́чур, genit. ка́чура або місцево в Гал.: -урь (-урйъ): ка́чурь. genit. ка́чуря].

-уръ. піску́р Бор. Wetterfisch, Schlammpeitzger, — коцу́р З. Kater. — ло́бур Х. Gassenbub, Galgenstrick.

-ырйъ. пухи́р’ Ву. Blase.

-лйъ. рыль М. Св. Grabscheit, Spaten. є́ден рыль. є́дним рыльом копа́ти = одним рискалем копати.

-алйъ. квіча́ль Ду. Krammetsvogel, Turdus pilaris, genit. квічале́ čech. kvičala pol. kwiczoł в иньших околицях Галичини: квич).

-елйъ. дрыге́ль М. genit. дрыгелю́ Sulze, Gallerte. — вурубе́ль З. passer, Sperling.

-ьць. мерле́ц Ст. genit. мерце́ (мръ-лъ+ьць).

-ушйъ. сороку́ш Св. Lanius (excubitor) Würger, Dorndreher. — вытрику́ш (Яксманичі) Lampenputzer (вы-тр-ик-уш).

-отъ. лапо́тъ genit. лапо́та М. Stück, Fleck, Fetzen.

-тырйъ. плуга́тыр’ genit. плуга́тыр’е М. = що плуг тримає при во́раню; дру́гий, що погоня́є, зве ся „пого́нич“.

-да. ґала́йда alter, schlotternder Mann.

-анйъ. ло́тань Маць. Schmalzblume, Butterblume Caltha palustris.

-ень. всту́пень Сос. Бар. „що приста́у до ґру́нту“ der durch Heirat sich zum Grundeigenthümer (Bauer) emporgeschwungen. — ку́тень Сос. Magen.

-ъкъ. тру́сок Ст. Reisigabfälle. — неві́док Ст. (невидок) Finsterniss. — по́хувок М. Begräbniss.

-ъко. гіпко Н. Wiedehopf.

-ькъ. воу̂чо́к Н. Getreiderüsselkäfer (влъкъ+ькъ).

-икъ. хомі́к Ду. Hamster. — майі́к Ду. Pflasterkäfer, Cantharis vesicatoria „тілько г маю́ быват, по́тім сча́зне“. — майі́к Ст. Kuhblume; — пу́пік Ву. Knospe. — гу́дик Нянь. Wiedehopf.

-якъ. рыля́к З. Rüssel nom. plur. рыляки́.

-ыхъ. пу́пых М. Knospe. пу́пыхі пуще́є д’е́рево г лы́сьі.

б) женьского рода.

-ь. пóпліть З. — потріб Н. (потріб') — прйповідь Ву. - прйповідь Ву. — шідь Т. (м. сїдь = сѣдъ+ь).

-ыра. бандыра З. Klumpen.

-ѣра. пысчáра М. Maul cf. пысок (genit. пыска). мáє велйку пысчáру корóва.

-ура. плягýра З. nasses Schneewetter (пл+яга+ура).

-уля. зьвіздýлє Ву. чóрна або червóна корóва з бíлоў плямоў на чолыí. — райдýлы і ein schwatzhaftes Weib.

-ица. пирйцы і Бар. Schmetterling (rad. пєр volare).

-та. хорóта Ву. Krankheit. — пыхóта М. Stolz, Hoffart.

-ута М. Ляхýта Pole (verächtlich, sonst Полйк).

-сть. масність М. Св. Fett.

-на. вýйна Х. жена вуя — стрыйна Х. жена стрия.

-ня. деревня́ Н. collect. Bäume.

-ань. сьíкань Кус. Нянь. Бар. Häckerling, сїчка.

-ень. тлыінь Сту. Schmetterling; Nachtfalter, Motte

-ина. мокрйна Маць. Sumpf, nasses Feld. — живинá Кус. Thier, Vieh. — вітчйзнина Ст. vom Vater Ererbtes (вітчйзна eigtl. das väterliche Gut; vom Vater Ererbtes. вітчизна+ина). — дьідйзнина Ст. vom Grossvater Ererbtes. — матерйзнина Ст. von der Mutter Ererbtes. — бабовйзнина Ст. von der Grossmutter Ererbtes.

-уня. мамýнє Маць. Mutter.

-ика. пє́тника Ву. Freitag. тамтóйі пє́тникі vorigen Freitag тамтої пятниції (пятноньки, пятнойки).

-ъка (-айка). тутáйка Ву. Turteltaube, Turtur auritus. — прутáйка Маць. item (від голосу: тут! прут! — утворено: тутати, прутати, відтак тута-ъ, прута-ъ = тутай, прутай а потом: тутай+ъка, прутай+ъка). — мурáйка Н. Ameise (від мур = braun, мурий; мур-ай. — мурай+ъка). — (-улка) капýлка Бор. Pilzhut (cf. шапка, шапура; капелюх. — кап-ула+ъка). — кукýлка Л. Ос. Дуб. З. Kuckuck. (-урка) (ура+ька) дымýрка М. Rauchzwiebel. — (-ушка) (уха+ька) тéлушка Св. Бар. „малá телíчка".

-аха. драпáха З. мітла стара, драпака, драпачка.

-оха. св'екрóха Ст. Schwiegermutter ukr. свекруха. — райдóха Бор. schwatzhaftes Weib. — галóха Ст. Küchenschabe. — білóха Т. кличка білої корови.

-упа. черýпа Ву. Св. Scherbe, череп.

в) середного рода.

-иѥ. зернé З. collect., genit. зернé = зерня (зръно+иѥ). -- сьвеченé Т. geweihtes Osterbrod, geweihtes Osterei cf. psl. **свѧштєниѥ** (**свѧштєнъ+иѥ**) ἁγιασμός sanctificatio. — хамéрде Бар. Reisigabfälle (*хамéрда. ха-мер+да+иѥ). — хи́рде Ос. item (*хирда. хир+да+иѥ). — ламáте Х. item (лама-тъ+иѥ). — трýсче Ст. item (трусъкъ+иѥ). — гвоздé Р. Nägel, Zwecke psl. **гвоздиѥ**.

-ьце. болóтце Ду. kleiner Sumpf, kleiner Morast. plur. болотцé. такíйі там болотцé.

-ѧт. ж'ебé (к. Р.) — ры́бе (к. Р.) — шаранчé (к. Р.) junger Karpfen. nom. plur. шаранчéта (шаръ+анъ+ъкъ+ѧт); cf. psl. **шаръ** χρῶμα, color; шарáн = eigtl. schön gefärbter Fisch, ein Fisch von schöner Farbe. — з'éрне Св. genit. з'éрнети. з'ернé З. — букартé Бат. Fratz, Balg, Kind. — сукнé Св. genit. сукнéти Band, стяжка, застяжка, бинда (сук+но+ѧт). — добы́тча Ву. (добытъкъ+ѧт) Vieh.

-ъко. з'éрко Н. Ду. Ор. Ву. З. Ос. Kern. з'éрка в я́бку, в грýшцьі. — éйко Н. Ei. я́йко З. — сóнько Бор. = сонце pol. słonko, russ. солнышко. — мышýрко Ду. Spitzmaus. — кольíнко у травы́ З. Knoten beim Grashalme. — польíнко З. kleines Scheit pol. polanko ruth. полїнце. — човéнко Т. kleiner Kahn, pol. czółenko ukr. чóвник. — пю́рко Ву. pol. piórko.

-иско. нáзвіско Н. — пáсвіско Н. М. Р. Weide, Trift. — двóріско Н. подвóриско Н. Hof. — бічелíско Н. Peitschenstiel. — ставíско М. — згáриско М. Brandstätte. — дьівчати́ско М. Mädel, дївча. — льінови́ско Ву. — хрубачи́ско Мaць. Wurm. — телетíско Мaць. Kalb. — капýсниско З. Kohlfeld.

Примітне стягане наростка -иско на ско в декотрих виразах: корóвско Мaць. Kuh (місто сподїваного: корóвиско). — ворóвско Бор. Peitschenschlinge cf. psl. **връвь** σπαρτίον, σχοινίον funiculus; в остроміров. еванг. **вьрвь** ukr. верíвка = Schnur, Strick.

-ище (= **иштє**). млачи́ще М. Morast, Sumpfgrund.

-во. пáство Т. pascuum Weide.

Иньший рід декотрих сущників нїж в загально-рускім.

женьского рода:

вíхра З. Sturmwind, в иньших околицях Гал. ви́хор мужеск. рода старосл. **вихръ**. — льітóрость Т. gen. fem. genit. льітóрости в иньших околицях лїтóрост genit. лїтóроста gen. masc.

в старосл. лѣторасль gen. fem. — стріж Бар. тотá стріж; в иньших околицях: той стріж, той стриж. — — бады́лька Ву. gen. fem. = бадильце gen. neutr. — нóздра М. gen. fem. nom. plur. нóздрі. натри́ éдну нóздру конéви. — в иньших околицях gen. neutr.: éдно ні́здро З. нéздро Бар. plur. нéздра. éдно нóздро Ор. двóе нóздра Ор. в старосл. ноздрь gen. fem. nom. plur. ноздри.

мужеского рода:

селезю́н Ву. Бат. З. genit. селезюнá. gen. masc. вéлы́ий селезю́н Ву. = велика селезї́нка; селезéна в старосл. слезена. слѣзена gen. fem. — вóлот Сос. Бар. М. genit. вóлота Rispe, panicula. волотóк Бат. Р. прóсо мáе волотóк. в иньших сторонах: волоть, genit. волоти; волотка, genit. волотки. — міль Н. Ду. Ву. Сос. Ст. Х. Т. éден міль, éдного мóля gen. masc. в иньш. окол. Гал. тая міль gen. fem. в старосл. моль gen. masc. — майі́к Ду. Pflasterkäfer, Cantharis vesicatoria, майка лї́карска. — пóломінь Св. Х. Н. Т. genit. поломіня Н. або пóломени Ву. Сос. gen. masc. той пóломінь; той поломень Х. в иньших окол. Гал. тотá пóломінь gen. fem. в старосл. пламень gen. masc. — квітóк З. gen. mascul. pol. kwiatek, в укр. кві́тка gen. fem. — сі́кор Бор. Meise в иньш. ок. сикора pol. sikora ruth. синиця. — бáдыль Ст. той бáдиль gen. masc. в иньш. ок. бадилó, бади́ле gen. neutr.

середного рода:

чівнó Т. gen. neutr. pol. czółno в укр. чóвен gen. masc. в старосл. чльнъ. — човéнко Т. в укр. човник. — зьі́нко В. Pupille. éдно зьі́нко в старосл. зѣница. — зрінкó З Р. Pupille. тотó зрінкó gen. neutr. в загально-руск. зріниця gen. fem.

Зложені слова.

Зсувка (Zusammenrückung).

Сполуки імени з іменем: скоро-д'ень Бар, bei Tagesanbruch. — скоро-сьвіт Т. item. — піўтопóрок З. піўлáнок З.

Зсувки, в котрих перший член повельник (imperativus), другий імя: купи́телю́га Т. Goldamsel. — лупи́кобы́ла Бат. nasses Schneewetter. — стріли́пліт З. Zaunschlüpfer. — косі́ногá Н. Ду. коси́ногá Т. Afterspinne.

при виражае в зсувцї з приложниками вменшене (deminutio): при́квасный Ду. etwas sauer. — при́солодкій Т. süsslich; — часом подібний наряд обнимае і в зложеню з глаголами: прикв а-

сньіти Маць. трохи квасним стати. — пристыдáти Ву. трохи застидати.

Дуже примітне зложене приіменника під з приложником для вираженя барви споду (спідної сторони) зьвірят пр. птиць і проч. підчервонявый Т. unten röthlich. — підпáлистый Т. unten brennend roth. — підлáсистый Ву. unten weiss (wie das Wiesel ласка). підлáсиста корóва. — підбілый Св. unten weiss. — піджоўтый Ор. unten gelb.

Зложенє (Composition).

Зложня опредільна (determinative Composition). В зложенях: че-пірúцьі Бар. (або пірúцьі), ка-чарўпа Ву. (або чарўпа) ха-мéрдє Бар. уважаю приставлені ка, ха, че яко належні до пня заіменникового къ..

Зложня зависимостна (Abhängigkeitscomposition). мишогріб (Сколошів) Zaunschlüpfer. — — червоногнідáвый Ст. — червонобурéвый Бат.

Зложня привластна (possessive Composition). кривоб'éдрый З. — рідкозўбый Ву.

Із зложень, де виступає приіменник і імя, згадаємо: потелю́жник Бар. Pirol eigtl. „der nach seinem Rufe „телю́га!" „купí телю́гу!" Benannte".

безбáрвый Т. in der Bedeutung: unbereift (von Pflaumen; бáрва = Reif an Pflaumen). – безязыкій К. stumm (wörtl. zungenlos). — безвóкій, безвўхий, беззўбый; безкóстый knochenlos, ohne Knochen etc.

Приложники (Adjectiva).

-ий. кўпчий Н. käuflich, чого у купців мож дістати. кўпчий капелю́х ein Hut, welcher in Gewölben verkauft wird. — корóвій Ву. Kuh-. корóвя пастўшка Kuhbachstelze. — рыбій Х. Fisch-. чарвакí то рыбя пáш'е Х. = черваки то рибя паша.

-атъ. подоўгáтый Маць. länglich, oblongus. — брухнáтый З. bauchig, mit dickem Bauche.

-ıатъ. сьіменятый Ду. getüpfelt (сьіменá ist beim Volke terminus technicus für kleine runde Fleckchen, Tüpfel, guttae).

-астъ. прозорáстый З. pellucidus. прозорáстоє скло. — вилкáстый Ст. Сту. (вилк-астъ) furcatus, gabelig. — вилáстый Ст. item.

-ѧстъ. кривѣстый Н. gekrümmt. óрел мáє дзьоб кривѣстый der Adler hat einen hackenförmig gekrümmten Schnabel. — смаглѣстый Н. gebräunt, bräunlich. смаглѣста корóва. — красѣстый Мацъ. bunt. — вилчѣстый Ст. віўчѣстый Т. gabelig. віўчѣстоє д'éр'ево (вилк-ястъ = вилчаст; вилчастий). — барвѣстый Т. bereift. барвѣстыйі слівкí (blau) bereifte Pflaumen.

-истъ. засадúстый М. stämmig, untersetzt. — бучúстый М. бочúстый Ву. з боками инакше убарвлеными. корóва бучúста пр. червона (червонобура) з білими боками. — волотíстый З. Х. mit grossen Rispen versehen, vielrispig. волотíстоє прóсо (вóлот прóса Rispe der Hirse). — прозорúстый Св. durchsichtig, pellucidus. прозорúстоє скло. — дуплíстый Х. Т. hohl; inwendig verfault. дуплíстоє д'éр'ево Х. hohler Baum. — мар'вúстый З. = мервистий. — вічúстый Л. ewig dauernd. на вíкі вічúстыйі auf ewige Zeiten. — замчúстый Ду. mit (festen) Schlössern versehen.

-нйъ. сúньій Н. З. Ос. Р. Сос. psl. сѵнь.

-ьнъ. стрóмный Ву. schlank.

-инъ. жѣбин Н. жебиний Frosch-. жѣбина колы́ска Н. Schalen der Teich- und Flussmuschel (трут жѣбиныйі колы́скі; пóрохом засипáют більмó худóбі).

-ѣнъ. кожушáный Сос. Pelz-, dem Pelz gehörig. скурá кожушáна Haut mit Haaren, besonders Schafsfell, aus dem gewöhnlich Bauernpelze verfertigt werden.

-ькъ. мóўчкій Ос. schweigsam (*млъкъ+ькъ. vgl. мовкнути, schweigen, verstummen; змовк subst. Verstummung; Schweigen).

-ьскъ. корóвскій Бат. Kuh-. г нас дві пастýшкі: пастýшка корóвска — жоўтá і пастýшка кіньскá — б'íла. — крамскíй Т. що в крамý купýє ся. крамскóє простíрало.

-ливъ. уродлíвый Н. ergiebig, fruchtbar. уродлíва землá Н.— пам'єтлíвый М. gutes Gedächtniss habend, mit gutem Gedächtniss begabt (мен. памѧн-ть = памѧть+ливъ).

-овъ. гýсьовый Н. Gänse-. гýсьова вуш. — грушóвый Н. Birn- грушóвоє д'éр'ево Birnholz. — озúмовый М. Winter- озúмова пшенúцы М. Winterweizen. — сьныгóвый Т. Schnee. сьныгóвыйі бáлты.

-ѧвъ. сівя́вый Бар. сівѣвый Ор. сивѣвый Д. graulich, сивавий. скрúла сивя́выйі grauliche Flügel. — жоўтя́вый Ду. жоўотѣвый М. gelblich. — красѣвый Мацъ. bunt, variegatus.

Степенованє (*Gradation*).

Замітити випадає, що третїй степень утворює ся з другого передростком на. на́меньший Бор. — на́богатший Бор. — на́дрібныйший Бор. — на́гірший Св. — на́молодший Св. на́красший Св.; — декуда на принимає форму як і в загальнорускім най. наймéньшийі птахі Сос. найдоўша дорóга Бар.

ке́пскій schlecht, gering, niederträchtig має в comparat. ке́пший Сос подібно і присловвик ке́пско має в comparat. ке́пше Сос.

Яко форми comparat. присловвиків тут єще згадають ся: блі́же Мацьn äher. — вы́же З. höher. — ні́же З. niedriger.

Глаголи (*Verba*).

Дїєприложники теп. д. ст. (причасники теперішника дїйного стану склоняємі) уживають ся рідко а иноді мають значенє приложника. пеку́щий Р. brennend. горі́ўка пеку́ща starker Branntwein. — спе́чий Бар. schlafend. він ду́же спе́чий Бар. er ist sehr schläfrig. — терпе́чий Н. duldend; geduldig. нетерпе́чий ungeduldig. нетерпе́чий кінь Н. feuriges Pferd. — рва́чий Мацьь. (місто сподїваного: рвучий) reissend. рва́ча вода́. — гомоте́чий Мацьь. Ekel erregend, ekelhaft, abominosus, обридливий, гидкий. — коле́чий Бар. stechend; stachelig. коле́чоє листє Бор.

Причасник минувшика страдного стану на -тъ. загна́та коро́ва Бар. — всьо сыно забра́тоє Бар. Ст. — розда́тоє з'е́рно Бар. — вже пшени́цы забра́та Т.

Причасник минувшика страдного стану на -нъ від неперехідних глаголів. забо́лений Н. durch Krankheit verkümmert від: забольіти erkranken. карто́флы забо́лена. — заны́дженый Ст. verkümmert від заны́дьіти verkümmern. заны́дженоє теле́ verkümmertes Kalb. — перестóяный Бат. в значеню: überreif. перестóяна слі́вка Бат. від перестоя́ти wörtl. länger, als es nöthig ist, stehen; überdauern.

Декотрі примітнїйші пнї глагольні.

I. ті́с-ти Ву. werfen (від пня тис лишень infinitivus, imperat. тісь і part. praet. act. II. тіс, ті́сла, ті́сло).

II. вті́кну-ти Н. entfliehen, втечи. — зга́дну-ти Н. enträthseln. — зості́гну-ти Ос. die Reife erlangen. — кві́тну-ти Кус. blühen, — па́цну-ти Ос. mit einem Klatscher anschla-

gen. — прискару́пну-ти Т. sich mit einer Kruste überziehen. — ти́сну-ти М. werfen.

III. а. ты́рхавіти Т. elend werden, verkümmern. — бартньі́-ти Бар. modern. — баршньі-ти Бор. morschen.

III б. бруннча́-ти Н. (брунк-ѣ-ти) summen. — бруньі́-ти Н. item. — ворче́-ти Т. knurren (ворк-ѣ-ти) — гаркотьі́-ти Св. item. — кругуча́-ти Ву. grunzen (кругук-ѣ-ти).

IV. влапі́-ті Сос. улапі́-ті. злапи́-ти Р. fangen. — гомоти́-ти. згомоти́-ти Мацъ. Unwohlsein verursachen, Übelkeit hervorrufen. — занамулі́-ти ~~Сос.~~ mit Schlamm bedecken. — мы́слі-ті Н. denken. — смотри́-ти Ву. schauen, forschen.

V. втаўка́-ти Н. утаўка́-ти eindrücken, stampfen. — гаркота́-ти Св. knurren. — гомока́-ти Мацъ. lärmen. — ґала́йда-ти З. wackelig machen. — дрохота́-ті З. zerschmettern. — зя́па-ти Св. keuchen. — крива́-ти Х. hinken. — натруча́-ти. наструча́-ти Бор. schütteln, herabschütteln. — пілє́-ти. напілє́-ти Бар. spiessen, aufspiessen. — пущє́-ти М. lassen. — тала́ба-ти Н. stampfen. — талє́-ти Ст. wälzen. — ти́ска-ти М. werfen. — форкота́-ти Р. schnauben.

VI. мінова́-ти Ву. dem Namen nach anführen. — розмі́тува-ти З. — роспустува́-ти Т. dem Laster fröhnen. — сказува́-ти Сту. erzählen, erklären. — тьіскова́-ти З. werfen.

Дєкотрі глаголи з иньшим значенєм, ніж в загально-рускім.

жа́рті (= жерти psl. жрѣти; — жрати) має тут в многих околицях значенє edere, тим часом загально тепер уживає ся в значеню vorare, deglutire; подібно у церковнослав. мало жрѣти; жрєти значенє незгірдне пр. дєнь ѡ҆прѣснóкѡвъ, въ ѡ҆́нь жє подоба́шє жрє́ти па́сху. Єѵ҃ліє ѿ Луки. Гл. к҃в. — не хцеш жа́рті? Бат. = не хочеш їсти? —

ти́снути. ти́скати М. werfen cf. pol cisnąć, ciskać: ті́скаті З. тісті Ву. З. ті́сковати Мацъ. ви́тисни гній зі ста́йньі М. = викинь гній із стайнї. ти́скай бо́рше М. = кидай борше. — втис єм або вти́снуў єм соло́мы М. = вкинув єм соломи. — стисни́ сьі́на з горы́ М. = скинь сї́на з гори. — ті́сне до стола́ З. = кидає до стола. — я ті́сну З. = я кидаю. — втіс соло́мы на віз З. er schleuderte Stroh auf den Wagen. — я тіс його́ на зе́млю З. ich warf ihn zu Boden. — тись тото́ Ву. = кинь тото, верж тото лемк. шмар тото. — вы́тиснути hinauswerfen, wegwerfen. во́грызок сьє

вы́тисне Ву. das Kerngehaüse (des Apfels, der Birne) wird weggeworfen. — вытісковати Бат. = викидувати. — я вытісковала Бат. = я викидовала. — вони́ тыску́ют Маць. = они кидають. — ростіскаті гній Р. = розметати гній, розкидати гній (в загально рускім: тиснути = drücken).

мо́вити Св. в значеню: meinen, glauben putare (місцево; в иньших околицях тут як і в загально рускім: мо́вити = sprechen, loqui; замітити випадає, що і „казати" = sprechen, reden подекуди пр. коло Тернополя уживає ся в значеню: гадати, putare пр. я казаў = putavi).

гада́ті Н. в значеню: говорити, sprechen, loqui lemk. ґадати, ґадаті pol. gadać (в загально-рускім: гадати так як в старосл. гадати = putare). — погада́ли Н. = поговорили. іна́цы гада́є Н. er spricht anders. — га́дат сьі Ду. es wird gesprochen, man spricht. — гада́ймо по ру́ску Ву. sprechen wir ruthenisch. — розга́дувати сьі с кім Маць. mit jmd. sprechen. — розга́дуйте сьі з ним = розмавляйте з ним. — гада́є сьі Ст. es wird gesprochen.

ґахува́ти Св. уживає ся яко глагол перехідний: ґахува́ти худо́бу = шанувати, плекати худобу (в загально-руск. ґахува́ти неперехідн. гл. = ґахом бути; зворотн. гл. ґахува́ти ся = пусто строїти ся).

Присловники (Adverbia).

Присловники походженя іменного.

singul. nominat. сі́ла Н. wie viel. viel. сі́ла ма́єш гро́ший? wie viel Geld hast du? — сі́ла хомікі́в я побі́ў! Ду. wie viele Hamster habe ich erschlagen! — сі́ла гро́ший М. viel Geld. — страх Х. sehr; grauslich. страх бога́тый sehr reich. страх дівіті сьі grauslich anzuschauen. — ку́па Ст. viel. ку́па гро́ший viel Geld.

accusat. до́бре gut. — зеле́но grün. — весе́ло lustig. — бо́рзо schnell. — жи́во Ву. schnell. живо запр'іга́йте ко́ньі spannt schnell die Pferde an. — ду́же Н. Т. viel ду́же вівса́. viel Hafer. ду́же мху viel Moos. — пи́льно З. schnell. — іна́че Ву. anders. — ті́лько Н. nur, solum psl. толико tantopere (accus. gen. neutr. від тількиий psl. толикъ). — і́но Н. nur. і́но петь або ті́лько петь nur fünf. (від инъ). — ско́ро Бар. sobald, als.

ablativ. вер'хо́м oben. — сподо́м unten. — тєго́м З. in einem fort.

locat. слу́шньі Н. Сос. richtig. — розмаі́тьі Н. auf verschiedene Weise. — дива́рньі М. Ву. Св. wunderlich, auf wunderliche Weise. — рі́жньі М. verschieden, auf verschiedene Weise. —

ла́дньі Ор. Сос. schön. жо́воронок сьпі́ват ла́дньі. — **пе́вньі** Маць. gewiss. — **паску́дньі** Ву. hässlich. — **кра́сьньі** Сос schön. — **ла́пі** Св. leicht; schnell. не лапі nicht leicht; nicht schnell cf. psl. **лапь. лапъі** iterum; ἔτι, amplius від приложника лапъ, лапый? hastig).

plural. ablat. **мо́ўчкі** [від **млъчькъ** = мо́ўчкій Ос. — староруск. **молчкы** (**млъчькы**)].

Присловники зложені з приіменника і імени.

зно́ву-сь Н. Бар. Сос. wiederum. — **втеж** Ст. in einem fort. — **счо́ра** З. gestern. — **на́зна́к** Св. rücklings.

3. До словотвору (Wortbildungslehre).

Склоненє сущників (Declination der Substantive).

Число единичне (numerus singularis, еднота). іменяк (nominativus): **звін**. рідник (genitivus): **зво́на**. дайник (dativus): **зво́ну**. переемник (accusativus): **звін**. зовник (vocativus): **зво́не**. **творник** (ablativus): **зво́ном**. містник (locativus): **зво́ньі**. **Число мно́ге** (numerus pluralis, многота). іменяк: **зво́ны**. рідник: **зво́нів**. дайник: **зво́нам**. переемник: **зво́ны**. зовник: **зво́ны**. творник: **зво́нами**. містник: **зво́нах**.

леб genit. **леба́** Ду. **лоб** genit. **лоба́** Н. — locat. по **лоб'і**. — **сыр** genit. **сы́ра** Н.

во́рел aquila. genit. **во́рла** Н. — **воре́л** genit. **вірла́**. nom. plur. **вірлы́** М. **воре́л**. два **во́рлы** Ст. **вора́л**. два **вора́лы** Х.

сусьі́д Н. genit. **сусьі́да**. іду́ до сусьі́да. dat. **сусьі́дови** і **сусьі́ду**. nom. plur. **сусьіды** і **сусьі́де**.

за́мок Бар. genit. за́мка. доробі́ті ключ до за́мка.

віто́рок Бар. Dienstag genit. **вітірка́**. — **четвер'** Бар. genit. **четвер'га́**. — **четве́р'** genit. **четвер'ка́** Т.

Накінчик **ови** в дайнику ед. числ. виступае часто місто **у**. **хло́пови** Ст. **зе́теви** Ст. **зво́нови**, але також доволї часто лучають ся і форми на **у** пр. дай мо́му **бра́ту** кни́жку Н. — кажи́ **хло́пу** ї́хати. — прода́ў **па́ну** віз Ву. —

лев (psl. **львъ**) мае вріднику **льва**, в дайнику **льву** або **льнови**, в переемнику: льва etc.

лен (psl. **льнъ**) genit. **льну** Ву. dat. **льнови** etc. лишень виїмково тут і там лучають ся форми: **ле́ну**, **ленови** etc. ду́же ле́ну Н.

мох (psl. **мъхъ**) genit. **мху** Ву.

чес genit. **че́су** Н. в иньш. околицях чесу́.

Містник єд. ч. кінчить ся на ї або на у. г лыcьі. — по лыcу. — в плýзьі Н. im Pflug. — в пéцу Н. im Ofen. — в тім чecьí i в тім чecý. — на бóцьі і на бóку — дыти по брáтьi і по братý Н. Х.

лóкіть genit. ліктє (в старосл. лакъть після V. 1.).

кріль Ор. Kaninchen, cuniculus genit. кріле (у Лемків: кріль genit. кроля). — вурубéль genit. вурублé, але дрыгéль genit. дрыгелю́.

тхір' Бар. genit. тхір'é Iltis (у Лемків: тхір genit. тхоря).

чеснóк Мацъ. (psl. чєснъкъ) genit. чеснокý. чіснóк Сос. genit. чіснокý. чіснúк Ду. genit. чіснику́.

біч Н. Peitsche genit. біч'é. abl. бічéм (бічóм). —

отец genit. вітцé dat. вітцý Сос.

столéц genit. стілцé. — хлопéц. хлопцé Ст. (в иньш. стор. пр. в Сос. загально: хлóпец, хлóпцé).

мерлéц. умерлéц genit. мерцé. умерцé.

ткач genit. ткачé Ст. abl. ткачем (ткачóм).

міхы́р' Blase genit. міхыр'é Н. plur. міхырí.

бóднар' genit. бóднар'е. — сподáр' genit. сподар'é abl. сподар'éм. dat. plur. сподар'ам.

брат nom. plur. браты́ Н. або братé Н. Сос. браті́ Ву. Мацъ. genit. братíв Н. Ву. Сос. брáтій Мацъ. dat. братéм Мацъ. Н. братьíм Ву. loc. братéх Н. — мойі браті́ Ву. мойі браты́ Н. мойі братé Сос. — мойíх братíв Ву. Сос. мойíх брáтій Мацъ. — він занюс мойíм братéм вобійд Мацъ. даў твóйім братьíм петь кóрцей пшеницьі Ву.

кінь genit. конé dat. конéви accus. конé voc. кóню abl. кон'éм Бат. (psl. конємь) loc. кони́ (конí). plur. nom. кóньі genit. кóньій dat. кóньім Ву. кóнєм Н. (psl. конємъ). loc. кóньіх (psl. конихъ).

воўк nom. plur. воўкí. accus. plur. воўкí і воўкíв (форма воўкí psl. влъкы то форма accusat., котра втиснула ся також і в nominat. місто воўці psl. влъци, а воўкíв то форма genit., котра у сущників, що означають живі єства, уживає ся майже скрізь в україньско-руск. місто форми accusat.).

genit, plur. на ей. пéтеро жéнцей Н. — петь кóрцей Ву. — зубéй Ву. (= зубів).

locat. plur. на ох (ех) по лысóх Ву. Х. по комар'éх Ву. при корчéх Н. (корч, frutex, Strauch).

д'ень genit. plur. дньів. пять дньів fünf Tage.

вус nom. plur. вýсы Ст.... et. вýса Х. Т.... (гл. стор. 70.

Форма abl. plur. б е р е г и (psl. брѣгы) заховалась в пісни:

Ме́жи дво́ма бе́реги,
Стоя́т ко́ній три реды́.

В звичайній бесїдї тепер скрізь уживають: берегами. — Присяга́ӯ Івасе́нько три ра́зы перед вобра́зы (psl. прѣдъ образы).

У сущників II. кл. дайник (dativ.) ед. ч. кінчить ся правильно на у. с е л у́, к а м і́ н ю, в е с ы і л ю́, п о́ л ю, м о́ р ю, с е́ р ц ю (старосл. селоу, каменню, веселию, полю, морю, срьдьцоу) — містник (locat.) на ї: в с е л ы і́ (старосл. селѣ), на ю: в к а м і́ н ю (старосл. камении), в е с ы і л ю́ (старосл. веселии). на и: х п о́ л и Т. (старосл. пол҄и), м о́ р и (старосл. мор҄и) побіч м о́ р ю, в с е́ р ц и (старосл. срьдьци) побіч серцю.

ablat. sing. п о́ л е м (psl. пол҄ьмь, в е с ы і л е́ м (psl. веселиемь) м о́ р' е м (psl. мор҄ьмь), с е́ р' ц е м (psl. срьдьцьмь) etc.

genit. plur. п о́ л е й (psl. пол҄ь), м о́ р е й.

dat. п о л я́ м (psl. полемъ), м о р я́ м, в е с ы і л я́ м.

abl. п о л я́ м и (psl. пол҄и), м о р я́ м и, в е с ы і́ л я м и.

locat. п о л я́ х. м о р я́ х. в е с ы і л я́ х.

я́ б к о Apfel мае в locat. я́ б ц ы і. в соло́дкім я́бцыі X.

я й ц е́ nom. plur. я́ й ц ы і Ст.

в і к н о́ genit. plur. в і к е́ н Н.

к о л о мае в genit. к о́ л а Ву. і зовсїм склоняе ся по II. скл. (в иньших говорах уживае ся: колесо, genit. колеса).

п у п е́ genit. п у п е́, dat. п у п ю́ etc. л і́ с т е genit. л і́ с т е dat. л і́ с т ю etc.

Сущники III. кл. мають в ablat. sing. накінчик оӯ або ом. тоӯ д о р о́ г о ӯ Ду. і том д о р о́ г о м Ду. — том д о р о́ г о м Н. Бор. — д о р о́ г о ӯ Ос. — за том х а л у́ п о м Н. — л ы́ ж к о м Н. — г у́ н е ӯ Ст. — с в и́ т о ӯ Ст. — г у́ н ь к о ӯ Ст. — п о́ р х а в к о ӯ Ст. — над в о д о́ ӯ Ву. — с тоӯ с в і н е́ ӯ Ву. — тоӯ д о р о́ г о ӯ їхаті Ву. загально-руск.: д о р о г о - ю per viam psl. драгѫ vel драго-ѭ per vallem.

1. к а п л і́ ц ы і. 2. к а п л і́ ц ы і. 3. к а п л і́ ц и. 4. к а п л і́ ц у. 5. к а п л і́ ц е. 6. к а п л і́ ц е ӯ. 7. в к а п л і́ ц и. plur. 1. к а п л і́ ц ы і. 3. к а п л і́ ц ь etc.

т а б л и́ ц ы і (табліцыі) accusativ. т а б л и́ ц у. — п ш е н и́ ц ы і, accus. п ш е н и́ ц у. треба пшени́цу поло́ти Ст.

genit. plur. петь б а б Св. — ду́же р ы б М. — сіла к о р о́ в Ду.

genit. plur. мае часто накінчик і в (взятий із IV. скл. сыновъ). с е с т р і́ в Н. — в і л ь х і́ в Н. (однакож в Т. вільх). — б е р е́ з і в Н. — в і л ь х і́ в і вільх Сос. — дуже з ь в і з д і́ в дрібни́х Ву. —

дуже вер'бів я си насадіў Ву. — з іных травів Ву. von anderen Kräutern. — різїів Ву. virgarum — місто форм загально-руск. сестéр (сестр), вільх, берéз, зьвізд, верб, трав, різок (psl. розгъ).

вдовá склоняє ся яко substant. в genit. вдовы́ Ст. або яко adject. genit. вдовóйі Ву. Св. genit. plur. вдовы́х пр. три вдовы́х Ву. подібно і в старосл. вьдова, genit. вьдовы і яко приложник вьдовая, genit. вьдовыѩ, dat. вьдовѣй etc.

Накінчики plur. dat. ам, abl. ами, loc. ах втиснули ся до першого і другого склону: сусьíдам, сусьідáми, сусьíдах (psl. сѫсѣдо-мъ, сѫсѣд-ы, сѫсѣдѣ-хъ) — полям, полями, полях (psl. полє-мъ, поли, поли-хъ) після рыба-мъ, рыба-ми, рыба-хъ.

Сущники IV. склону відміняють ся тепер по I. а: сын, сы́на, віл, волá plural. nom. сыны́, волы́; заховали ся лишень декотрі форми як dat. sing. сы́нови, волóви (psl. сынови, волови), vocat. sing. сыну (psl. сыноу); genit. plur. сынів, волíв (psl. сыновъ, воловъ), locat. plur. волóх Ву. (psl. волъхъ).

В пісни: столóве місто звичайно тепер уживаного: столы́.

Однакож декотрі форми склону IV. втиснули ся в иньші деклїнациї. Сюди належать форми в склонї I. а., а то: genit. sing. на у.: льну, тóку, трýску, чесý, мху, чіснику́ і пр. (після: сыноу) — dat. sing.: льíсови, плýгови, хлóпцеви (після: сынови); genit. plur.: звóнів, братíв, воукíв, прия́тельів (після сыновъ); в тім говорі часто також і у сущників женьского рода III. скл.: вербíв, сестрíв — loc. plur. I. ск. льісóх. корчéх (після сынъхъ) а иноді також у сущників II. скл. пр. болотíв Мацџ. місто: болот (болóто in der Bed. Sumpf. болотá Sümpfe, kothige Stellen). пан має nom. plur. паны́ а також іменно в промові: панóве (після сынове) в піснях стрічають ся форми: пташейкóве, боярóве, сватóве, дружбóве.

Сущники з V. 1. по части склоняють ся по I, 3 (як: кінь) на пр. біль, гість, зять, лóкіть, медвíдь, тесть,... або декотрі після I, 1 (як: звін) пр. пáзнот (psl. пазногъть), черв (psl. чръвь), я́стреб (psl. ıастрѧбь), гóлуб (psl. голѫбь) або змінивши рід мужеский на женьский після V, 2 пр. печáть, жолýдь, гартáнь, тьінь (psl. стѣнь). V 2. sing. 1. гусь (psl. гѫсь). 2. гýси (гѫси). 3. гýси (гѫси). 4. гýсь (гѫсь). 5. гýси (гѫси). 6. гýсеў (гѫсиѭ). 7. гýси (гѫси). plur. 1. гýсі (гѫси). 2. гусíй (гѫсий). 3. гýсем (гѫсьмъ). 4. гýсі (гѫси). 5. гýсі (гѫси). 6. гусьми́ (гѫсьми). 7. гýсех (гѫсьхъ).

В genit. dat. і voc. sing. понайбільше чути середне и, рідше і: гу́сі: в plur. же і: гу́сі (часом середне и: гуси)

Місто гу́сеў говорять також гу́сьоў і гу́сьом. місто гу́сем також гу́сьом (рідше гу́сям після ръıба-мъ) місто гу́сех частїйше гу́сьох (рідше гу́сях після ръıба-хъ).

галу́зь genit. галу́зи. єдно́й галу́зи Н.

по́стіль Н. genit. dat. посте́ли loc. на посте́ли.

vocat. sing. о моя́ гу́си! Н. — о тверда́ ко́сти! Бат.

ablat. sing. чве́ртеў Т. — ко́стеў Бар. — під тьі́неў Н. (sic! місто ожиданої форми: тьі́ньом — так як говорять: халу́пом Н. лы́жком Н.).

abl. plural. мышми́ Ду. — мышмі́ Бар. — двермі́ Бар.

locat. plur. мы́шех Бар. — дв'е́рех Ст. Бар. — на рі́ньох бывáют дікі гу́сі Н. (рінь Gerölle; Rollsteine; hier: Ufer, wo das Gerölle abgelagert wurde also: рінище, oder mit Rollsteinen bedecktes Flussufer: зарі́нок cf. извєржє и (Перуна) вѣтръ на рѣнь, и отъ толѣ прослоу Пєроуна Рѣнь, ıакожє и до сєго дьнє словєть. Chronica Nestoris edidit Fr. Miklosich. Vindobona 1860. pag. 71).

но́ши plur. tant. Tragbahre. loc. на но́шох Ву.

місто „бров" (psl. бръвь) говорять бры́ва і склоняють після III, a. plur. 1. 4. 5. бры́вы. 2. бры́вів. 3. бры́вам. 6. бры́вами. 7. бры́вах (в genit. брывíв місто бров, подібно як травíв місто трав).

VI. (пнї суголосковї) 1. пнї на в.

цер'ков (psl. цръкы) genit. цер'кви (цръкв-є) Бар. Ст. — genit. plur. цер'ко́в (цръкъв-ъ).

Часто уживає ся це́рква і склоняє ся по III. genit. це́рквы dat. це́ркві abl. це́рквоў або це́р'квом loc. це́р'кві plur. nom. це́рквы, genit. церквíв etc.

Місто коруго́в, коругві́ (фуре́нґев, фуре́нґві) говорять: коругва́ Св. X. або форе́нґа Св. (після III. 1.) genit. plur. коругві́в.

кров (psl. кръвь місто сподїваного *кръı nsl. kri) genit. крови́ Ст. Бар. крові́ Р. крві Бат. Ву. dat. крови́, крві ablat. кро́вйоў Бар. крвіом Бат. Ву.

Про бров (брыва) гл. высше. —

2. пнї на н.

Сущники мужеского рода склоняють ся тепер, як загально в україньско-руск. по взору: кінь. — камінь genit. ка́мінє гребі́нь genit. гребіне́ plur. камінї, ка́міньів; гре́біньі, гре́біньів. По при ті форми лучають ся однакож в ч. єдинич. і форми давні камінь genit. камени або камене, dat. камени

etc. psl. **камы, камен-е, камен-и** etc. — гребінь genit. гребени і гребене dat. гребени etc. psl. **гребень, гребен-е, гребен-и** etc. —

поломень genit. поломени або поломенє. великого поломени Ву. великого поломенє Х. psl. **пламы, пламен-е**

Сущники, що в старосл. мають рід середній, дають пять випадків розріжнити α) склоняють ся по VI, 2, b. β) пень рамен переходить до деклїнациї мужеских сущників отож по VI. 2, а. γ) по фальшивій анальоґії склоняють ся пнї на н як пні на т по VI. 4. δ) склоняють ся по III, 3. ε) наконечне н пня принимає у декотрих для охорони о, а склоненє відбуває ся по II, 1.

α. тьі́мя genit. тьі́мене Сос. тьі́мени Ор. (psl. **тѣмѧ, тѣмен-е**). — сьі́мє genit. сьі́мени Ву. ду́же сьі́мени viele Hanfkörner (psl. **сѣмѧ, сѣмен-е**). йімне́ genit. йі́мени Ор. nom. plur. йі́мена; імнє́ Бар. genit. і́м'ені nom. plur. і́м'ена, genit. plur. ім'е́н (psl. **имѧ, имен-е**; plur. **имена**). — вы́мнє genit. вы́мени Т. вы́мені Ст. вы́мене Сос.

β. ра́мень Ор. genit. ра́мени. abl. ра́менем. до є́дного рамени Ор. бер на ра́мень. на во́ба ра́мені. до вобо́х раменів Ор. загально-руск. рамя, рамени plur. рамена, рамен) [сюди належить зачислити гуцульске стремень gen. masc. = загально-руск. стремя gen. neutr. в староруск. **стремень**. в старослов. **стрѣмень** stapia. **Слово о плъку Игоревѣ. Стоуплѥть въ златъ стремень въ градѣ Тьмоутороканѣ.** гл. Знадоби до словаря южно-руского Нап. І. Верхратский. У Львові 1877. стор. 67].

γ. тьі́мнє genit. тьі́мнєти (тьі́мети) Ос. тьі́мнєті Ву. — вы́мнє genit. вы́мнєті. (et вы́мені. вы́мени) Ву. вы́мєти Бат. ве́льґого вы́мєти Бат. loc. на вы́мєту. nom. plur. вы́мнєта. По фальшивій анальоґії пнї тьі́мен, вы́мен склоняють ся подекуди після взору **жрѣбѧ, жрѣбѧт-е**.

δ. йімне́ genit. йімне́ Х. — вы́мнє genit. вы́мнє Х. вы́мнє et вы́мени Бар. великоє вы́мнє, великого вы́мнє. — стре́мнє Ву. genit. стре́мнє (psl. **стрѣмень** genit. **стрѣмен-е** gen. masc.).

ε. імено́ Х. genit. імена́ nom. plur. імена́. — рамено́ Х. є́дно рамено́. вобі́ рамена́ Х. — стре́мено М. Ор. Steigbügel plur. стремена́.

3. пнї на с склоняють ся по II, 1. (неохороненє с відпадає, відтак визвучне е степенує ся на о — і склоненє відбуває ся так як у пнїв на о).

нéбо genit. нéба; дӥво genit. дӥва; чýдо genit. чýда; кóло genit. кóла Ву.; тьíло genit. тьíла (psl. небо, небес-е; диво, дивес-е; чоудо, чоудес-е; коло, колес-е; тѣло, тѣлес-е).

4. пнї на т.

1. телé 2. телéти (psl. телѧт-е). 3 телéтю (psl. телѧт-и) 4. = 1. 5 = 1. 6. телетем 7. в телéтю (psl. телѧти). plur. 1. 4. 5. телéта 2. телéт 3. телéтам (psl. телѧть-мъ) 6. телéтами (psl. телѧты) 7. телéтах (psl. телѧть-хъ). [3. телéтю після полю; та форма втиснула ся також в 7. падеж; plur. 3. телéтам 6. телéтами 7. телéтах після рыба-мъ, рыба-ми, рыба-хъ].

качé, качéти; пацé Ferkel, пацéти; дьівч'é, дьівч'éти; трумéнче, труменчéти (трумéнч'е, труменч'éти); сукнé, сукнéти; шаранчé, шаранчéти; жебé, жебéти; рыбе, рыбети; жеребé, жеребéти. кобыла рже за жеребéтем Н. (psl. жрѣбѧтьмь), добытча, добытчáти etc.

дьітя склоняе ся в мног. числї як гусь. 1. 4. 5. дьíти, 2. дьітий, 3. дьíтем (також дьíтьом і дьíтям) 6. дьітьмий 7. дьíтех (також дьíтьох, дьíтях).

5. пнї на р.

1. мáти 2. мáтери (psl. матер-е) 3. мáтери 4. мáтьір Ву. мáтюр Ст. (psl. матер-е) 5. = 1. 6. мáтьірьоў (мáтьірьом psl. материѭ) 7. матери. plur. 1. мáтери 2. мáтер Ст. мáтери Ву. (материй psl. матер-ъ) 3. мáтер'ем. мáтерям, мáтьірям (psl. матерь-мъ) 4. = 1. 5 = 1. 6. мáтер'ми, мáтерями, мáтьірями (psl. матерь-ми) 7. мáтер'ех Ст. мáтерях, мáтьірях Ву. (psl. матерь-хъ).

Старосл. дъшти, genit. дъштере звучить дочкá, донькá (властиво deminut. від доч = дъшти) і склоняе ся по III, 1. genit. дочкí, донькí etc.).

Форми двойного числа (Dualformen).

Слїди двойного числа проявляють ся лише в поодиноких і то нечисленних формах: 1. 4. 5. вýса Х. Т. Schnurrbart дальше вже форми plur. genit. вусів, dat. вусам etc. — дві чéйцьі М. zwei Kiebitze. — дві грýшцьі М. — дві нозьí Х. — дві руцьí Х. — дві верб'í Ду. — дві стьіньí Ву. zwei Wände. — дві простúральі З. — дві я́бцьі Ву. (побіч форми plur. ябка). — дві пюрí Св.

вýхо Ohr, auris мае завсїгди форму plur. вýха Ohren, aures. (вýши значить pediculi, старосл. въши).

Форми сыны́ не належить уважати формою двойного числа (psl. nom. dual. сынъı), але формою accusativ-a (psl. accus. plur.

съінъі), котра втиснула ся місто форми nominat. сынове (psl. nom. plur. сънове), подібно як форми accusat. звóны, хлóпы уживають ся тепер по найбільшій части виключно місто форм nominat. звоні, хлопі psl. хлапи, виключно рогй м. розі (psl. рози).

Форма двойного числа кладе ся иноді неправильно також при числовниках три, штыры. На пр. три я́бцьі Ву. штыры лáбі Т.

Слїди іменного склоненя приложників (і причасників).

Sig. nominat. вільхів гай Сос. = вільховий гай. — пáнів дім Х. = пановий дім. — Павлі́в кожýх Ву. = павловий кожух, кожух Павла. — Марисин посáг М. — — восмóтрено Ву. — подрохóтано З. — забрáто Бар. — роздáто Бар.

genitiv. від мóлоду Н. = з молодих літ. — не с-пóўна Ву. не спóўна штыри кóрцьі або не цьілых штырі кóрцьі. — не-з-дебéла Т. в значеню: недобре; слабо, млаво, cf. psl. дебелъ παχύς, crassus; εὔογκος, corpulentus; μεγαλόσαρξ; asper. — здебéленька (коло Яворова) в знач. нагально, напрасно, несподїване, знечевя. — з-рівна Л. з-дрібна Л.

dativ. по рýску Ор. Ву. Сос. Бар. Х. — по мáлу З. — поєди́нчу Н. einzeln.

accusativ. си́ньо. — прýдко. — высóко (яко присловники)

locat. дивáрньі М. — розмаї́тьі Н. — слýшньі Сос. — покóрньі Ву. — лáдньі Ву. — доскон́альі Ву. (яко присловники).

Plural. — ablat. мóўчкі Ос. (присловн.).

Заіменники (Pronomina).

Лична (pr. personalia). форми genitivi sing. м'ен'é, т'ебé, с'еб'é уживають ся також в accusat. місто мя, тя, ся (psl. мѧ, тѧ, сѧ). все до м'ен'é хóдіт Р. — для т'éб'е зробі́ў. — кóло сéбе полóжу кожýх. — — пізнáў м'ен'é. — ви́джу т'еб'é. — борóніт с'еб'é.

в dat. i loc. місто тоб'í, соб'í говорять місцево: теб'í, себ'í Х. (psl. тебѣ, себѣ).

в dat. sing. по при меньí, тоб'í, соб'í уживають ся також енклїтичні форми мі, ті, сі (ми, ти, си). він мі то пові́ст Сос. він ті казáў. — найшóў сі слýжбу.

abl. sing. звучить: мноў, тобóў, собоў (рідко коли: мном, тобóм, собóм).

Вказні (pr. demonstrativa) той, та, то (psl. тъ, та, то) частїйше тот, тота́, тото́ genit. то́го, то́йі, то́го dat. то́му, тій (ті) то́му. acc. той, ту (тоту), то abl. тым, тоў, тым (psl. тѣ-мь, то-ѭ, тѣ-мь) loc. в тім, в тій, в тім (psl. то-мь, то-й, то-мь) plur. nom. тоты́ (psl. ти. — форма accusat. psl. ты і тут всунула ся місто форми nominat.) для всїх трох родів, genit. тых, dat. тым abl. ты́ми, тых (psl. тѣ-хъ, тѣ-мъ, тѣ-ми, тѣ-хъ).

Старосл. сь, си, се звучить тут сой, соса́, сосо́ genit. со́го, со́йі, со́го, dat. сому, сій, сому etc.

він, вона, воно́ (заступає давне и, ꙗ, ѥ) genit. єго́, його́; єйі, єй (psl. ѥѩ); єго, його́, dat. єму́, йому́; ній; єму́, йому́; accus. єго́, його́, го; єйі́, (рідше ю psl. ѭ) abl. ним; неў, ньоў; ним. loc. в ньім; в ньі; в ньім. plur. nom. вони, genit. йіх. dat. йім. acc. йіх. abl. ними (німі) loc. них (ніх) такі́й, така́, тако́є solcher psl. такъ τοιοῦτος, talis. — сякі́й, сяка, сяко́є psl. сꙗкъ talis. — тількій, тілько, тількоє psl. τοσοῦτος, tantus. (той зеле́нойі ве́рбы Р. — на тій зеле́ній ве́рб'і Р. — іді́ тоў доро́гоў Ст. — до то́йі халу́пы Ст. — до то́йі вдовы́ Ст. — за тоў халу́поў Р. тота́ коро́ва Сос. — тото́ село́ Ст. — тоты́ ві́кна Н. — — сой кінь Бар. Т. — соса́ коро́ва Р. Т. Бат. Д. Ву. — сосо́ теля́ Сос. Бат. Р. — до со́го чолові́ка М. — до со́йі жінкі М. — — вона́ ро́біт Ст. — вони́ іду́т М. — до нього Ву. — віджу єйі́ Ву. — до не́го Ву. — я быў в нього вчо́ра Св. — быў єсь у не́го Н. — єйі́ ма́ти Сос. — при ній Сос. — до нього Сос. Ст. Х. — повідж єму́ Ст. Х. — що тако́є? Н. — такі́йі моро́зы Н.).

Привластні (pr. possessiva). мій, моя́, моє́ (мо́я, мо́є) genit. мо́го, мо́йі, мо́го dat. мо́му, мо́йі, мо́му ablat. мо́йім, мо́йоў (мо́йом), мо́йім loc. в мо́йім, в мойі, в мойім. plur. nom. мо́йі, genit. мо́йіх, dat. мо́йім, abl. мойі́ми, loc. мо́йіх. — твій, твоя, твоє genit. твого, твойі etc. — свій, своя, своє, genit. свого, свойі; etc. — від pron, poss. наш утворює ся adject. нашиньскій Л. (нашь + инъ + ьскъ) cf. psl. нашинъ nostras (нашь + инъ) et нашьскъ ἡμέτερος, noster (нашь + ьскъ).

Питальні (pr. interrogativa). хто, що (місцево шо, чо а під впливом польщини тут і там також цо.). — які́й, яка́, яко́є. — чій, чія́, чіє́. — котри́й, котра́, котро́є.

Відносні (pr. reflexiva). хто, що (шо). які́й, яка́, яко́є. чій, чія́, чіє́. — котры́й, котра́, котро́е.

Опреділені (pr. definita). сам, сама́, само́є (само́, саме́) всьой, всьа, всьо psl. вьсь, вьса, вьсе.

Неопреділені (pr. indefinita). хтось, щось; хто будь, що будь; дехто (дефто), дещо; нихто (нифто), нищо; якій-сь; котрый; якій будь; котрый будь, чий будь; чийсь, ничій, никкій. — інчий М. — інакший М. — кождый, каждый, всякій.

(до мойі халупы З. Сос. Бар. Х. — ході до свойі халупы Св. — він сыдит г мойій халуп'і Св. — в твойі халуп'і Сос. — до мого брата Сос. — до твого вітце Бар. — дау твому вітцеви Бар. - в мойій халупі Х. — — що такое? Н. — такійі люде М. — якій чоловік Н. — ны до чого Бар. — — забрау всьо збіже Р. — купіу всьой овес М. — — котрий будь хлопец З).

Зложене склонене (Zusammengesetzte Declination).

Накінчик приложників в 1, 4 і 5. пад. един. числ. середного рода майже виключно ое. малое теле Н. — приемное жите Н. — солодкое молоко Н. — квасное ябко Н. — дубовое д'ер'ево Н. Eichenholz. — осиковое д. Н. Espenholz. — яловое д'ер'ево Н. Tannenholz. — маненькое пташ'етко Н. winzig kleines Vögelchen. — зеленое д'ер'ево Ву. grüner Baum, grünender Baum. — червонее теле Кус. rothbraunes (wörtl. rothes) Kalb. — сухое теле Р. Сос. mageres Kalb. — слабое місце Х. — польское с'ело Сос. — веліков сьвето Х. — рыбацкое чівно Н.

Рівно також у заіменників, числівників і причасників як: такое счасте Н. — інакшое зело М. — петое жеребе З. — колечое лісте Бар.

Декуда наконечне е відпадае: высокой д'ер'ево Ву. — солодкой молоко Ву. — червоной теле Ву. — сівой коте Ву. dat. et loc. sing. gen. fem. добрій, велікій, высокій, зеленій побіч добрі, зелены, великі, высокі (форми добрі, зелені пригадують іменні форми старосл. добрѣ, зеленѣ; однакож здае ся, що то зложені форми, у котрих наконечне й відпало).

nom. plur. майже завсігди в формі зложеній: добрыйі люде Н. psl. добрии людиѥ. — чорныйі гавороны Т. — білыйі голубы Н. — сівыйі коны Н. — черенныйі зубы Н. Бат. Backenzähne. — передныйі зубы Н. Vorderzähne. — здоровыйі дыти Н. — молодыйі ворлы М. — лысовыйі мыши М. — ріжныйі д'ер'ева Ду. — малыйі муравлы Ду. — коноплы матырныйі Ву. — чарвоныйі квіты Бат. — любыйі приятелы Сос. — червоныйі пера Сос. — буланыйі коны Сос. — гныідыйі жеребета Сос. —

[nom. vocat. і accusat. sing. форми зложеної у приложників, заіменників, числівників і причасників для женьск. рода стрічають ся лиш в піснях: річе́йка бы́страя, водо́йка зі́мная; калі́но́йка зсьі́ченая, Мары́ся звінченая, бі́тая доро́же́нька; зо́ренько в'ече́рняя, ко́со жоўте́нькая, сі́вая зазўленько, кра́сная Марўсенько; на доро́гу пісча́ную, на це́р'ков сьвітўю, за до́брую зго́ду, за студе́ную во́ду, на я́рую пшени́ченьку; кўройку пече́ную, ю́шейку перче́ную, соло́му жи́тную; чи бўду я така́я, як калі́нойка тая; пе́ршая я́годонька; дрўгая, пе́ршую, дрўгую etc.]

Рідко коли лучають ся також форми як: чо́рны ко́ны Н. — б'і́лы го́лубы Н. Формы ті мож уважати або яко повсталі через стягнене з „чо́рныйі, б'і́лыйі" psl. чєрнии, бѣлии або радше яко форми accusat. іменного склоненя psl. чєрнъı, бѣлъı, котрі втиснули ся місто форм nominat. чєрни, бѣли подібно як сущників: воўкі psl. влъкъı місто воўці psl. влъци.

си́ній, си́ня, си́ньое Н. З. Ос. Р. Сос. psl. синѣй, синꙗꙗ, синєє (злож. форм.) си́ній (сі́ный) птах. си́ня хўстка, си́ньое не́бо.

поро́жній, поро́жня, поро́жньое Сос. psl. праздьнъй, праздьнаꙗ, праздьноє (злож. форм.) поро́жній горн'е́ц. поро́жня комо́ра. поро́жньое ныздо́ leeres Nest.

Числівники (Numeralia).

Основні (n. cardinalia). е́ден (еде́н), е́дна (една́), е́дно (едно́), два, три, штыри, петь, шість... де́веть, де́сеть (де́сет Кус.) одина́йцьі (едена́йцьі), двана́йцьі, трина́йцьі, штырнайцьі, петна́йцьі, шіснайцьі, сьімнайцьі, вісьімна́йцьі, девет на́йцьі, двайцьі, два́йцьі е́ден, двайцьі два... три́йцьі, со́рок Н. Т. τεσσαράκοντα або штирд'е́сті Ву. Р. Кус. pol. czterdzieści čech. čtyricet lemk. чотырдесят psl. чєтꙑри дєсѧти (чєтꙑри дєсѧтє), пе́д'е́сеть, Бар. (пе́д'есьіть Кус.) шісдесет Кус., сьі́мдесеть, сьі́мдесет, вісьімде́сеть, вісьімдесе́т, де́ветьдесеть Н. деветде́сет Х. де́ведесе́ть Бар. Ст., деведесе́т, сто, дві́ста Н. Маць. Р. Сос. Ст., три́ста Н. Ос. шты́риста Н. Ос. пе́тсот Н. Ву. Ос. Т. Р. ті́сьіч Н. ты́сьіч Св. ті́сяч Маць. Р. ті́сьонц Ву. pol. tysiąc, čech. tisíc psl. тꙑсѫшта et тꙑсѧшта gen. fem. — в гов. дол. gen. masc. е́ден ті́сьіч. два ті́сьічі Н.

також: два́сто Св. Х. Т. zweihundert. три́сто Св. Х. Т. dreihundert. пе́тьсто Св. Х. fünfhundert. де́веть сто Св. Х. neunhundert.

двісты̂і Ос. pol. dwieście есть формою двойного числа (num. dualis).

пе́десет, пе́тьдесеть, шісдесет, шістьдесеть, сьім-десет, вісьімдесет, де́ветьдесет відповідають старословеньск. формам: пѧтьдесѧтъ, шестьдесѧтъ, седмьдесѧть, осмьдесѧтъ, девѧтьдесѧтъ, польск. pięćdziesiąt, sześćdziesiąt, siedmdziesiąt, ośmdziesiąt, dziewięćdziesiąt, в котрих старосл. десѧтъ польск. dziesiąt есть genit. plur. від десѧть, dziesięć (в говорі долівским: десет. genit. plur. від десеть).

У формах: пе́десеть, пе́тьдесеть, шістьдесеть... де́ветьдесеть вираз десеть став мовби заціплий і не склоняе ся. (В літературнім язиці уживають ся лише форми другі: пятьдесять, шістьдесять etc.)

1. 5. три (для всїх родів psl. gen. masc. трие gen. fem et neutr. три) 2. трох (psl. трий) 3. тром. (psl. трьмъ) 4. три (psl. три) 6. тро́ма (psl. трьми) 7. трох (psl. трьхъ).

подібно: шты́ри 2. шты́рох 3. шты́ром etc.

пять 2. пято́х 3. пято́м etc.

(трох хло́пцьів Ст. -- трох волі́в Сос. — тром вола́м Сос. — в трох вола́х Бар. — штыро́х косарі́в М. — пято́х ко́ній Бар.).

Порядкові (n. ordinalia). пе́рший, па́рша, пе́ршое; дру́гий, дру́га, дру́гое; тре́тій, тре́тя, тре́тьое [pol. trzeci, trzecia, trzecie psl. третий, третиꙗ (третиꙗꙗ), третие (третиѥѥ)], четве́ртый, -а, -ое, пе́тый, пе́та, пе́тое, ше́стый, -а, -ое, се́мый, -а, -ое, во́сьмый (восмый), деве́тый, десе́тый etc.

Збірні (n. collectiva) двое пр. дво́е віке́н Н. zwei Fenster. дво́е лі́ця Н. zwei Wangen. — дво́е во́зера М. zwei Seen. — вобо́е, тро́е, во́ба, во́бі, вобы́два, вобы́дві З. сой кінь не ві́діт на во́ба во́ка. М. dieses Pferd ist an beiden Augen blind. — четве́ро. пете́ро. девете́ро. десете́ро. педесете́ро etc.

обо́е genit. обойі́х. dat. обойі́м etc. вас обойі́х Ст. вам обойі́м Ст.

Умножні (n. multiplicativa). двоі́стый Ву. троі́стый Ву. петери́стий Ву. — двоя́кій Св. троя́кій Св.

Роздїльні (n. distributiva) по два. по дво́е. — по три. по трох. по тро́е. — по шты́ри. по шты́рох. по четве́ро etc. -- ро́бимо у два Ву.

Дробові (n. proportionalia) пі́ўтора (= пів втора psl. полъ вътора) пі́ўтретя, пі́ўчетверта etc.

Ту́т також яко числівники необпредїлені уживані присловники походженя іменного: сі́ла, ку́па, ду́же в значеню: много, богато.

Глаголи (Verba).

Спряжене з наростком теперішниковим (Conjugation mit dem Praesenssuffx).

Теперішник (Praesens). Накінчик 3. лиця единичного і многого числа твердий: хóдіт, сьідíт, рóбіт, мóвіт, летíт, звенúт, назывáт, прильíгат; хóдет, сьідéт, рóбет (рó-б'іт Н.) мóвет, летéт, звенéт, называют, прильігáют; ест; сут; даст, дадут etc. В 3 л. ед. ч. теперішника кляс І., ІІ., ІІІ. 1, V. 1. 2. 3. 4. VI накінчик відкидуе ся: ведé. везé. скубé. тоўчé. вéрже. тне. гниé. п'іе. стаé. пóле. жрé (жрá). — тúсне. тóне. квíтне (квинé). — тырхавіе. бартньíе. — льітáе (і льíтат) кóле. лíже. зве. тче. в'íе. льíе. тáе. — скáзуе. розмíтуе. ростіскýе.

Декуда терпить ся роззів (Hiatus) в 1. л. ед. ч. теперішника пр. мáу Св. Бар. = маю, habeo; знáу З. = знаю, scio.

В 1. лици мног. числа в старосл. накінчику мъ замінюе ся звичайно ъ на о, дуже рідко ъ відпадуе. плетéмо. гадáемо. пущéемо. рóбімо. вéжемо. йімó. плетéм. гадáем. пущéем. бýдем. знáем, н'ес'éм.

полóти, половý. половéш. половé psl. плѣти. плѣвѫ. плѣвеши. плѣветь.

стрышчи Бар. psl. стришти. стрижý (psl. стригѫ) стрижеш etc. стрыжýт (psl. стригѫть) староруск. стрищи. стригоу etc. вóўну устрышчи.

запр'íшчи Бар. запр'éшчи Л. запр'íгчи Сос. psl. запрѧшти. запр'іжý (psl. запрѧгѫ), запр'іжéш (psl. запрѧжеши) etc. запр'іжýт (psl. запрѧгѫть) староруск. запрящи. запрягоу. etc.

бíгчи, біжý, біжиш, біжúт; біжимó, біжитé, біжýт (praesens. приймае форми від біжати psl. бѣжати, бѣжѫ, бѣжиши, бѣжить після ІІІ. 2.).

помогчú, помóжу, поможеш, поможе. 3. per. plur. помóжут psl. помошти, помогѫ, поможеши... 3. plur. помогѫть.

вéрщи Бар. вéржу, вéржеш etc. psl. врѣшти. врѣгѫ etc. староруск. врѣщи. верrоу etc.

втьíчи. втьíчу, втьíчеш, втьíче. втьíчемо. втьíчете, втьíчут загально-руск. втечú, утечú psl. оутешти, оутекѫ, оутечеши, оутечеть. оутечемъ, оутечете, оутекѫть.

п'ечú. в Бар. п'екý і п'ечý. в Сос. я п'ечý, ты п'ечáш' він п'ечá; мы п'ечáмо, вы п'ечáте, вони п'ечýт.

клéти. кльну, кльнеш, кльне; кльнéмо, кльнéте, кльнут. Ву. psl. клѧти. кльнѫ, кльнети, кльнеть etc. — клéсті. клéну, клéнеш, клéне. клéнем, клéнете, клéнут. Бар.

жáрти edere. (жáрті) жру, жраш, жра; жрáмо, жрáте, жрут Сос. Т. psl. жрѣти deglutire, vorare, жрѫ, жреши, жреть.

мáрти побіч мéрти. мру, мраш, мра; мрáмо, мрате, мрут. він мра з гóлоду Сос. = він мре з голоду. psl. мрѣти. мрѫ, мреши, мреть.

пáрти побіч частїйшого пéрти. пру, праш, прá psl. прѣти. прѫ, преши, преть etc. fulcire (заupá двéрі Бар. — як сьí напрá Сос. = як напре ся. — напрáмо сьі Сос. = напремо ся)

вíдьіті. вíджу, вíдіш, вíдіт psl. виждѫ, видиши, видить.

сьідьіти. (сьідьіті). сьíджу, сьідíш, сьідíт. psl. сѣдити. сѣждѫ, сѣдиши, сѣдить.

смердьíти. смéрджу, смердúш, смердíт. psl. смърдѣти. смръждѫ, смръдиши, смръдить.

згáднути Н. згáдну, згáднеш, згáдне etc. pol. zgadnąć, zgadnę, zgadniesz, zgadnie etc.

квíтнути Кус. Маць. квíтну, квíтнеш, квíтне etc. квíнути Ву. д'éрево квінé. pol. kwitnąć. kwitnę, kwitniesz. kwitnie etc.

роснýти Ву. wachsen pol. rosnąć. роснé д'éр'ево Св. = росте дерево. — роснýт дудкí цибýльі Ву. = ростут трибухú цибулї die Zwiebelblätter wachsen.

хотьíти. хóчу psl. хоштѫ, хóчеш... хóчемо psl. хоштемъ... хóчут psl. хотѧть — місцево: хцу, хцеш, хце; хцéмо, хцéте, хцут — не хцеш жáрті? Бат. — не хцемо сьі годíті Ву. — не хце гадáті Ос.

летьíти. лечý, летíш, летíт. летімó, летітé, летéт Св. psl. летѣти. лештѫ, летиши, летить etc.

втьíкнути Н. entfliehen. втьíкну, втьíкнеш, втьíкне etc. pol. uciekną́ć, uciekne̜, uciekniesz, ucieknie etc.

ходíті Кус. (ходúти) хóджу, хóдіш, хóдіт; ходíмо, ходíте, хóдет psl. ходити. хождѫ, ходиши, ходить; ходимъ, ходите, ходѧть.

рáдити Ст. рáджу, рáдиш, рáдит; рáдимо, рáдите, рáдят psl. радити. раждѫ, радиши, радить etc.

трудíти. трýджу, трýдиш, трýдит; трудимó, трудитé, трýдет Маць. psl. троудити. троуждѫ, трѹдиши, трѹдить etc.

рубíті. рóбю, рóбіш, рóбіт; рóбімо, рóбіте, рóбят (роб'іт) Кус. Н...

любіті. лю́бю, лю́біш, лю́біт; лю́бімо, лю́біте, лю́бят (люб'іт) psl. любити. люблѭ. любиши. любить etc.

лапі́ті fangen. ла́пю, ла́піш, ла́піт. etc. вла́піті, ула́піті Op. einfangen.

купі́ті. ку́плю, ку́піш, ку́піт etc. psl. коупити. коуплѭ, коупиши, коупить.

мо́віті. мо́вю, мові́ш, мовіт etc. psl. млъвити. млъвлѫ, млъвиши, млъвить.

корміті. ко́рмю, ко́рміш, ко́рміт. psl. кръмити. кръмлѭ. кръмиши, кръмить etc. він ко́рміт свіні er mästet Schweine. вони́ ко́рмет (ко́рм'іт) ко́ны sie füttern Pferde.

мы́сліті Ст. мы́шлю, мы́сліш, мы́сліт. psl. мъіслити, мъішлю, мъіслиши, мъіслить.

В клясї V. 1. голосівка топерішникова (Praesensvocal) з виїмком 3. лиця многого числ. нераз викидає ся: сьпі́вам, сьпі́ваш, сьпіват; сьпіва́мо, сьпіва́те, сьпіва́ют. Іменно часто се буває в 3. лици ед. ч. га́дат loquitur. — сподьі́ват сьі Мацъ. — назы́ват. — наче́рпат Бар. — пові́дат. — сьі́да́т.

выбі́рат. — б'і́гат. — запр'і́гат. — ужи́ват Ву. — ко́пат Ву. — збі́рат Ву. — хо́ват. — наскре́бат Н. — ті́скат З. iacit. — він нім теле́пат З. er schüttelt ihn heftig. — д'е́р'ево розві́ват сьі Мацъ. — кінь фо́ркат Ос. das Pferd schnaubt.

В цїлости однакож форми з голосівкою теперішниковою уживають ся далеко частїйше: хова́є. повіда́є. пуще́є. сподьіва́є сьі. льі́тає Мацъ. volat. збира́є Мацъ. — гада́є etc.

В Кус. уживане: плы́вати має в теперішнику: плы́ваю, плы́веш, плы́ве (плы́вет); плы́ваємо, плы́ваєте, плы́вают. — плы́веш, плы́ве то стягнені форми місто: плы́ваєш, плы́ває (місто загально-руск. плисти, пливу́, пливе́ш тут уживають: плы́нути, плыну, плынеш).

надьіва́ти сьі praes. надьіва́ю сьі після V. 1. = в загально-руск. на́дїяти ся praes. надї́ю сьі після V. 4. psl. надѣꙗти сѧ praes. надѣѭ сѧ.

па́метати Мацъ. па́метаю, па́метаєш, па́метає etc. після V. 1. [в укр. па́мятувати. па́мятую Основяненко. psl. памѧтовати. памѧтоуѭ після VI.].

пуще́ти. Бар. пуще́ю, пуще́єш, пуще́є; пуще́ємо, пуще́єте, пуще́ют. psl. поуштати. поуштаѭ, поуштаѥши etc.

рза́ти спрягає ся після V. 1. рза́ю, рза́єш, рза́є, рза́єм, рза́єте, рза́ют або також так як в старослов. після V. 2. рза́ти, ржу, ржеш, рже, рже́мо, рже́те, ржут psl. ръзати. ръжѫ,

ръжеши, ръжеть etc. — рзáе кобы́ла на пóли Маць. — кобы́ла рже за жеребéтем Н.

ворáті Бат. вóр'у (майже: вóру), вóр'еш, вóр'е; вóр'емо, вóр'ете, вор'ут. psl. орати. орѭ, орѥши, орѥть.

клікати. клі́чу, клі́чеш, клі́че Т. після V. 2. (в иньших говорах також після V. 1. кликаю, кликаеш, кликае psl. кликати, кликаѭ, кликаѥши, кликаѥть.

льітáти найчастїйше іде після V. 2. отож: льі́чу, льі́чеш, льі́че (льі́ча) etc. рідше спрягає ся так як в загально-руск. льі́таю, льі́таеш, льі́тає старосл. лѣтаѭ, лѣтаѥши, лѣтаѥть. — льі́че хрущ Св. der Käfer fliegt. — худóба льі́че Св. das Vieh läuft. — пірúцьі льі́че Св. der Schmetterling fliegt. — хрущí льі́чут Сос. die Käfer fliegen. — вуробéль льі́тає Маць. der Sperling fliegt.

звáти. зву, звеш, зве; звéмо, звéте, звут.

прáти. п'ерý, п'ерáш, п'ерá; п'ерáмо, п'ерáте, п'ерýт. — вонá п'ерá кошýлю Сос. Бар. Х. sie wäscht das Hemd. — вонú п'ерýт. — psl. прати. перѫ, переши, переть pol. prać. piorę, pierzesz, pierze.

лéти. льі́ю, льі́єш, льі́є; льі́ємо, льі́єте, льі́ют. psl. лиıати. лѣѭ, лѣѥши, лѣѥть. — налéти воды́ Ду. — сок льі́є сьі М. — вонú нальі́ют воды́ Бар.

сподьівáти сьі. після V. 4. сподьі́ю сьі, сподьі́єш сьі, сподьі́є сьі (також після V. 1. сподьівáю сьі, сподьівáєш сьі etc.

роспустувáти Т. sich dem Laster ergeben, ein lasterhaftes Leben führen. роспустýю, роспустýєш, роспустýє.

ростíсковати З. (ростіскувати, розтіскувати) auseinanderwerfen ростіскýю, ростіскýєш, ростіскýє.

розм'íтовати З. auseinanderwerfen. розм'íтую, розм'íтуєш, розм'íтуе.

м'іновáти Ву. dem Namen nach anführen; benennen. м'інýю, м'інýєш, м'інýє. psl. именовати. именоуѭ, именоуєши, именоуѥть.

скáзувати Сту. erzählen, erklären. скáзую, скáзуєш, скáзуе.

вíдувати Ву. öfters sehen, oftmal sehen. вíдую, вíдуєш, вíдуе. psl. видовати. видоуѭ, видоуѥши, видоуѥть.

Повельник (Imperativus). В говорі долівскім переважають форми уживані в більшій части говорів галицких: нарóсток и не ослабляє ся на ь, а в числї многім тих глаголів, у котрих єсть в старосл. ѣ кладе ся ї; в накінчику 1. лиця мн. ч. мъ замінює

ся старосл. ъ на о або ъ відпадае безслїдно, а в 2. лици в накінчику те визвучне е відпадае. веді, ведьімо або ведьім, ведьіт; м'елі, м'ельімо або м'ельім, м'ельіт.

[запрі, запрімо або запрім, запріт. — зм'елі, змельімо або зм'ельім; зм'ельіт Маць Сос. — полови́ (полові), половіт Н. Ст. — ополові пшени́цю Ву. — леті, летьіт Ву. — ході, ходьіт Св. — роби́, робіт Бар. Т. Н. (рубі, рубіт Маць.) — вори́, воріт Бар. (від: вора́ти). — коси́ Л. косі Ст. косіт Л. Ст. — вотвори́. вотворіт Ст. — б'ері, б'еріт Ст. etc.].

Досить часто лучають ся також форми повельникові, в котрих и ослабляе ся на ь. Се особливо бувае у глаголів IV. кл. ходь, хо́дьмо, хо́дьте Н. Р. Т. (хо́дьте сюда́ Н.). — кось, ко́сьте М. — нось, но́сьте З. — зроб, зро́бте З. — лап, ла́пте Ду. З. Маць. (inf. лапи́ти після IV. в ческ. lapiti) — возь, во́зьте З. (від: вози́ти). — розмы́сль (си) Т. розмы́сльте Т. — попа́р, попа́рте Т. (попа́р поло́ву). — —

змель. зме́льте Ву. — підньісь. підньісьте З. (піднесь, піднесьте pol. podnieś, podnieście).

По голосівках наросток и переходить на й (подібно як і в других говорах): підійма́й, підійма́йте; начерпа́й, начерпа́йте; льій, льійте; ска́зуй, ска́зуйте etc.

від ве́рщи (= веречи psl. врѣшти) звучить повельник: верж, ве́ржмо, ве́ржте Бар.

від ти́снути werfen (кор. тиск) imperat. ти́сни, ти́сньіт; або також inf. ти́с-ти, тісті; imperat. тись, ти́сьте. — ти́скати imperat. ти́скай, ти́скайте.

від бігати imperat. біяй або місцево б'ей (місто бігай), біяйте, б'е́йте (м. бігайте).

від здойми́ти, підойми́ти (здыймити, підыймити) уживають ся місцеві форми повельника здым, здымте, піддым, піддымте місто: здойми, здойміт; підойми, підойміт. — здым полотно́ зо землыі. З. — піддымте ко́ло З.

Иноді почіпляе ся й до 2 л. ед. ч. повельника: ідий. запр'ежий. половий. пиший З. = іди, запряжи, полови, пиши.

Неопредїленик (Infinitivus) кінчить ся виключно на ті (ти). несті (нести), плы́нуті, синьіті, рубіті, гада́ті, ростіскова́ті. У глаголів 3. кляси I, 4. гортанні перед т замінюють ся на піднебенні і потім спливають із суголоскою т в ч. (пек-ти, пеш-ти) п'ечи або місцево в щ: стри́щи (стри́шчи),

запр'іщи (запр'ішчи) або мимо звукової переміни гт на (шт) ч в накінчику неправильно втискає ся г перед чи: бігчи, могчи́.

Причасники (Participia). Причасники в тім говорі взагалї уживають ся не часто і то як дїеприло́жники, так і дїеприсловники. Декотрі дїеприложники теперішного часу ст. дїйного звичайнїйші в розговорній бесїдї: п'еку́щий brennend. пр. п'ер'ець п'еку́щий Ву. brennend scharfer Pfeffer. — смале́щий М. пр. смале́щий в'ітер sengender Wind. — спе́чий Бар. schlafend; schläfrig. — стое́чий і стое́щий stehend. стое́ча вода́ stehendes Wasser. кіпе́чий siedend. кіпе́чий вольи́й siedendes Öl. — смерде́чий stinkend. смерде́ча ры́ба stinkender Fisch. — ходе́чий. coса́ жінка як ходе́ча смерть wörtl. dieses Weib ist wie der wandelnde Tod (d. i. das Weib sieht aus wie ein Todtengerippe).

Дїеприсловники теп. ч. д. ст. стрінути мож в піснях, іменно обрядових пр.

Там за сьтіно́ў,
За камено́ў
Там Івасе́йко
Ка́ртат Марисе́йку:
Мары́сю душе́йко!
Шену́й мо́го ба́тейка!
Бо я тво́го шенова́ў,
Як до тебе пойіздже́ў.
Больи́ли ме ноже́йкі
У поро́га стоечи́;
Больи́ли ме руче́йкі
Ш'е́почку трима́ючи
Больи́ла ме голово́йка
Ни́зко сьі кла́неючи.

*

Ой вы́доптаў сте́женьку
Молоды́й Іва́сенько
З ве́чера ходечи́,
Подару́нкі носечи́. —
Я пійду ступа́ючи,
Два дво́ры мина́ючи. —
Там Мары́ся во́ду бра́ла,
А беручи́ потапа́ла.

Причасники II. минувшого часу стану дїйного:

прискару́плый Ду. mit einer dünnen Kruste überzogen. прискару́плое боло́то ein Koth, welches bereits an seiner Oberfläche etwas erhärtete. — сте́рплый М. starr geworden, estarrt. сте́рплыйі ру́кі. — сту́хлый Бар. Х. (cf. тхнути, дохнути rad. дъχ) in Folge des Faulens einen widrigen Geruch habend, übel riechend, stinkend. сту́хлое ейце́. — прикві́тлий Р. verschimmelt, mit Schimmel überzogen. прикві́тлый сыр. — заве́лый Т. eigtl. verwelkt; welk. заве́лый чолові́к verkümmerter, schwacher Mensch. — обльі́злый Ву. verschossen. облы́злое сукно́. — опу́хлый, спу́хлый. напу́хлый М. angeschwollen. опу́хлый ніс. — натрудова́тьілый Сос. aufgedunsen. натрудова́тьілое ліце́ у пія́ка́ aufgedunsenes Gesicht beim Trunkbolde. — оспа́лый. заспа́лый Л. verschlafen; schläfrig. — ме́рлый. уме́рлый, зме́рлый verstorben; todt. (Про причасники II. м. ч. ст. д. в формах описаних гл. низше).

Причасники I. минувшого часу ст. д. лучають ся тут дуже рідко в розговорній бесїдї; рідко також і в піснях яко дїеприсловники:

Там на воды́, на шумі́
Купа́лі сьі дві кумі́,
Купа́вши сьі тону́лі
А тону́чи сплыну́лі. —

Кова́ла зизуле́йка в садо́йку,
Прихілівши голово́йку клісто́йку.
Що же вона́ кую́чи сказа́ла?

Причасники минувшого часу страдного стану на -тъ: бра́тый, гна́тый, взе́тый, да́ртый, кле́тый, те́тый etc.

Причасники минувшого часу стр. ст. на -нъ уживають ся часто: м'ет'е́ный, н'ес'е́ный, п'ече́ный, зна́ный, ти́снений, замкне́ный, хвале́ный, тру́дженый, га́шеный, осьі́дланый, ко́леный, сьі́яный, ростіскованый. Про тії-ж причасники на -нъ утворені від глаголів неперехідних гл. стор. 61.

Сціпенїла форма аориста „бы" уживае ся для означеня условника (Conditionalis) пр. sing. ході́ў бым, ході́ла бым, ході́ло бым, 2. ході́ў бысь, ході́ла бысь, ході́ло бысь, 3. ході́ў бы, ході́ла бы, ході́ло бы. plur. 1. ході́лі (ходили), бысьмо 2. ході́лі бысьте. 3. ході́лі бы (також: я бым ході́ў, я бы ході́ў або я ході́ў бым, ты бысь ході́ў etc.).

бы приняло також наряд (функцию) сполучника: він гада́ў му, бы до нього прийшо́ў; подібно: а́бы, же́бы, ко́бы, якбы.

Условник давноминувшика (Plusquamperfectum): я быў бым ході́ў, я бы́ла бым ході́ла, я было бым ході́ло, ты быў бысь ході́ў etc. — також: я бым быў ході́ў etc.

(я быў бым купи́ў Н. же́бысь быў знаў Н.).

Спряжене без наростка теперішникового.
(Conjugation ohne das Praesenssuffix).

(вѣд) praes. sing. 1. пові́м 2. пові́ш 3. повіст. plur. 1. пові́мо 2. пові́сте 3. пові́дет. Замітити випадае форму неопредїленика: пові́дьіті (psl. повѣдѣти) pol. powiedzieć, загально-руск. пові́сти) і причасника минувш. ст. д. пові́дьіў (psl. повѣдѣлъ, pol. powiedział, загально-руск. повіў повстале з повѣд-лъ). [я пові́дьіў Ду. pol. ja powiedział. вона́ пові́дьіла Ду. ona powiedziała].

(дад). praes. sing. 1. дам. 2. даш. даст. plur. 1. дамо́. 2. дасте́ 3. даду́т psl. дамь, даси, дасть; дамъ, дасте, дадать. -- причасник минувш. ч. ст. страдного: да́ный, да́на, да́ное або частїйше: да́тый, да́та, да́тое.

(ꙗд). praes. sing. 1. йім. 2. йіш. 3. йіст. plur. йімó, йісте́, йіде́т. повельник: йідж, йíджмо, йíджте pol. ꙗждь, ꙗдимъ, ꙗдитє.

причасник минувш. часу страд. творить ся неправильно по IV. кл. йíдженый (йіди-е-нъ) місто правильної форми йідений psl. ꙗдєнъ. Від йідженъ утворює ся наростком -иѥ сущник глагольний (Verbalsubstantiv): йíджене місто правильного йідьíне psl. ꙗдєниѥ Essen.

Иньші форми як звичайно.

(ѥс). Тут находимо більше відмін і неправильностий.

І так пр. в З. спрягають: я ест, ты ест, він ест; мы е́стме, вы е́сте, воні́ сут. Місто естме говорять в З. також су́тме пр. су́тме зо села́ = есьмо з села. в Т. спрягають: е́стем (pol. jestem), е́стесь (jesteś), ест; есте́сьмо (jesteśmy), естесьте (jesteście) або есьте, сут. форми ем, есь, есьмо, есьте прилучені до заімеників приложників або і иньших слів принимають вид: м, сь, сьмо, сьте. я-м в стодóлї. ты-сь в гурóды. — мы-сьмо в халупі. вы-сьте в селы́. — такíйі-сьте люде. — дóбрый-сь чоловíк. — такóй-сьте пришли́.

Форма сут (= psl. сѫть) уживає ся в Н. З. Бар. Ду. Т. і инде.

Описані форми глагольні (Umschriebene Verbalformen).

Минувшик стану дїйного (Perfectum g. act.) складає ся з причасника минувш. ч. ст. дїйного II. і з теперішника спомічного глагола ѥсмь. В першім лиці ед. ч. для мужеского рода спомічник принимає вид ем; для женьского і середного рода же стягає ся на м (т. е. а-ем, о-ем стягає ся на а-м, о-м); ем стягає ся на м також, коли спомічник стоїть перед причасником і притулює ся до иньших слів закінчених на голосівку. В другім лиці спомічник звучить для мужеского рода есь, котре в женьскім і середнім родї зводить ся на сь. В другім лицї мн. ч. для всїх трох родів есьмо (старосл. ѥсмъ) стягає ся на сьмо, в другім лиці есьте (старосл. ѥстє) на сьте. В третім лицї ед. і мн. числа спомічник відпадає.

sing. 1. гада́ў ем, гада́ла-м, гада́ло-м 2. гада́ў есь, гада́ла-сь, гада́ло-сь 3. гада́ў, гада́ла, гада́ло. plur. 1. гада́лі-сьмо (гада́лисьмо) 2. гада́лі-сьте (ґада́лисьте) 3. гада́лі (гада́ли).

(мóвиў ем. мóвила-сь. мóвилисьмо. мóвилисьте Н. — быў-ем дóма Н. — быў-йісь (быў-есь) дóма Н. — жíнко, бы́ла-сь

вдóма Н. - бы́ла-м в місты Ор. — в лысы-м рубі́ў Ву. — піднéў єм сніп зо землї Ву. — о тім єм не чуў Х. — гурóд єм купі́ў М. — колі-м прийшóў до халу́пы Бор. — він покосі́ў лу́ку Св. — він ході́ў Кус — вонá ході́ла Кус. — він побі́ў хлóпцє Бар. — він запалі́ў сьві́чку Бар. — він зожáр цы́лый хлыіб Сос. — пліт єсьмо городі́лі Л. (пліт ісьмо городи́ли). — гній єсь ростіскова́ла М. — корóву-м осмотри́ла Сос. — жéбы-сьте знáли М.).

Випадає тут згадати про причасник мин. ч. д. ст. II. для муж. рода у глаголів І. кл. як: вюў (кор. вед, вéсти psl. вести), плюў (кор. плет, плéсти) вюз (кор. вез, вéзти psl. вести), нюс (кор. нес, нéсти), пюк (кор. пек. печи́), люг (кор. лег, легчи́ psl. лешти).

Глаголи II кл. творять часто причасник минувшого часу д. ст. II. від коротшого пня пр. загрéзнути, загрéз; застрéгнути, застрéг; пахну́ти, пах; прискару́пнути, прискару́п; привы́кнути, привы́к etc.

Декотрі глаголи тої же кляси творять згаданий причасник лише від повного пня: кри́кнути, кри́кнуў; шáрпнути, шáрпнуў; пáльнути, пáльнуў; хáркнути, хáркнуў; пáцнути, пáцнуў і пр.

Декотрі знов творять той причасник від повного пня а також і від скороченого: прили́пнути, прили́пнуў і прили́п; змéрзнути, змéрзнуў і змерз; дви́гнути, дви́гнуў і двиг; ти́снути, ти́снуў і тис.

Давноминувшик ст. дїйного (Plusquamperfectum act.) зложений з причасника минув. ч. ст. д. II. відповідного глагола і з минувшика спомічника быти: 1. я быў ході́ў, я бы́ла ході́ла, я бы́ло ході́ло 2. ты быў ході́ў, ты бы́ла ході́ла, ты бы́ло ході́ло 3. він быў ході́ў, вонá бы́ла ході́ла, вонó бы́ло ході́ло. plur. 1. мы бы́лі ході́лі 2. вы бы́лі ході́лі 3. вони́ бы́лі ході́лі. Також: ході́ў єм быў, ході́ла-м бы́ла etc. ході́ў єсь быў, ході́лась бы́ла і быў єм ході́ў, бы́лам ході́ла etc.

Будущик дїйного стану (Futurum act.) у глаголів довершених (verba perfectiva) виражає ся теперішником: зáйду, вы́тєгну, відбéру, принéсу, попрóшу, дістáну, вы́плыну, напи́шу, насáджу.

Від глаголів недовершених (v. imperfectiva) творить ся будущик найчастїйше з причасника минувшого часу стану дїйного II. відносного глагола і з теперішника глагола быти завсе кладеного перед причасником: sing. 1. бу́ду ході́ў (ході́ла, ході́ло)

2. бу́деш ході́ў (ході́ла, ході́ло) 3. бу́де ході́ў (ході́ла, ході́ло) plur. 1. бу́демо ході́лі 2. бу́дете ході́лі 3 бу́дут ході́лі — або також з теперішника глагола бы́ти і неопредїленика даного глагола: sing. 1. бу́ду сьпіва́ти, 2. бу́деш сьпіва́ти, 3. бу́де сьпіва́ти. plur. 1. бу́дем сьпіва́ти, 2. бу́дете спьіва́ти, 3. бу́дут сьпіва́ти.

(бу́ду уваж'е́ў Бат. — бу́ду рубі́ті і бу́ду рубі́ў Бар. — д'е бу́дут ла́зили З. — бу́де віў Св. — н'е бу́де йіў Св. — бу́ду біў Кус. — бу́ду молоти́ти Н. — Молодая Марисе́йко! десь лыто лытува́ла, там бу́деш зимова́ла. — Чим бу́деш там жи́ла.

Стан страдный (Genus passivum). Стан страдный уживає ся взагалї рідше а виражає ся 1) сполукою форм ст. дїйного з заіменником сьі у всїх лицях единичного і многого числа. пи́шу сьі (wörtl.: ich werde geschrieben) ich heisse. — ло́міш сьі du wirst gebrochen. — гада́є сьі у нас Ст. es wird bei uns gesprochen. — жéто збира́є сьі Мацьь. der Roggen wird gesammelt. — му́чимо сьі wir werden gequält (також wir quälen uns). — пера́те сьі ihr werdet gewaschen (пера́те сьі до́бре хусты́). — снопы́ моло́тет сьі die Garben werden gedroschen. — снопы́ молоті́лі сьі die Garben wurden gedroschen. — снопы́ змолоті́лі сьі die Garben sind gedroschen worden. — снопы́ бу́дут сьі молоті́ті (або: бу́дут сьі молоті́лі) die Garben werden gedroschen werden. 2) сполукою причасника минув. ч. ст. страдного з формами спомічника єм (єсьм), бу́ду, быў, быва́ў. — кри́вдженый єм ich werde beeinträchtigt, ich werde beschädigt. — хва́лена-сь.— би́тыйі сьмо. му́ченыйі-сьте. — бу́ду мы́тый ich werde gewaschen werden. — бу́деш варе́ный. — вове́с бу́де ко́шеный. - пшеніцьі бу́де за́брата. — бу́демо стрі́женыйі. — бу́дете ма́щеныйі. — снопы́ бу́дут моло́ченыйі. — я быў зогна́тый ich bin vertrieben worden. — я быва́ў гна́тый ich wurde (öfters) getrieben. — бы́ла-м взе́та. — быў-єсь кальі́ченый. — він быў клі́каный. — бы́лисьмо везе́ныйі. — бы́лисьте ла́яныйі. — я́мы бы́ли засы́паныйі. — хло́пцьі бы́ли бі́тыйі. В піснях уживають ся форми стану страдного ще рідше, нїж в звичайній бесїдї. Тут приводим для приміру одну пісню весїльну:

Мо́віла б'ер'е́за дубро́ві:
Не стій дубро́во, зашумі́,
На ме́не сьі б'ер'е́зу не диві́,
Бо я дне́ська б'ер'е́за зеле́на,
А за́втра бу́ду зру́бана!

Ў глаголів довершених в станї страднім тепе́рішник даного глагола з заіменником сьі виражає час будущий. па́ліцьі

злóміт сьі der Stab wird gebrochen werden. — **сьвíтло сьі згасíт** das Licht wird gelöscht werden. — **сьíно сьі звезé** das Heu wird eingeführt werden. — **крóмплы сьі зварéт** die Kartoffeln werden gekocht werden. — **жнивá сьі начнýть** die Ernte wird begonnen werden (die Erntezeit wird beginnen). — **д'éрева сьі постінáют** die Bäume werden gefällt werden. — **сноны́ змолóтет сьі** die Garben werden gedroschen werden.

4. До словоладу (Syntaxlehre).

Присудок кладе ся инколи в числї поединчім, коли підметови в числї многім придаті числовники основні два, три etc. пр. **хóдіт два тесéльчикі** — **там стойíт і рáйдае три бáбі**. — **ідé шты́ри корóві**. — В подібних випадках льоґічний підмет може стояти вріднику: **ідé штырóх хлопíв**. Присудок в минувшику кладе ся в таких випадках в родї середнім: **в лысьі на я́ворі сидьíло два я́нгелы**. — **купáло сьі дві кумí**. — **пришлó до халýпы пять жінóк**. — **вы́йшло на лýку десятьóх косарíв**.

В піснях часто уживае ся глагол і предмет або сущник і его придаток (attributum) утворені від того самого пня пр. **Івася тестойко лю́біт, емý мостóйкі мостíт с кáменя дорогóго, с пéрстеня золотóго** der Schwiegervater hat Hänschen gerne, er baut ihm Brücken aus Edelsteinen und goldenen Ringen. — **прийшлá до нéйі мáтьінка ейí с пóувними пóувнойками** ihr näherte sich ihre Mutter mit vollen Bechern.

Мары́сю, Марысейко!
Десь дыла свій вінóйко?
Дáла-м го оковáті,
До скрúнойкі сховáті
На зáмкі дóуѓийі,
На вíкі вíчныйі.

Marie, Mariechen! wo ist dein (Jungfern-) Kranz? Ich liess ihn beschlagen und in eine wohl verschlossene Kiste auf ewige Zeiten bewahren.

Там за гурóдом прóсо,
Сховáй сьі жóўта кóсо
До скрúньі замчúстойі,
На віки вічúстыйі!

Hinte'rm Garten auf dem Felde da reift das Hirsekorn — o ihr blondene Harflechten! berget euch in die mit Schlössern wohl verwahrte Kiste, berget euch auf ewige Zeiten!

Иноді через зіставлене рівнопенних виразів степенуе ся поняте: **молоды́й молодéць** ganz junger Mann. **молоды́й молóдчик** ganz junger Bursch.

Приложник може класти ся сперед і після сущника пр. велúкій лыіс grosser Wald. — б'ілыйі гóлубы weisse Tauben. — — птáшок мацыіцькій winzig kleines Vögelein. — паны́ стары́йі alte Herren. — слýжба Бóжа Gottesdienst. ідí на слýжбу Бóжу geh' dem Gottesdienste beizuwohnen. — дáў на слýжбу Бóжу er stiftete einen Gottesdienst. Також так і в пісни: бáтейко пéред мілым Бóгом служит, я́сноў сьвіченкоў горíг, міломy сьі Бóгу мóліт: пустí-ж мене́ Бóжейку с чóрноў хмáроў на сéла, з дрібны́м дорджéм на зе́млю, з я́сным сóнцьом вікóнцьом. — Ой знáти Мары́сю знáти, що є рíдная мати, що крáяла хусточкí, з бíлойі кітáйочкі. — — В ве́чер в суботóньку впáли я́годонькі вúнныйі, з'еле́ныйі а до того дрібне́нькійі. — Россипáла сьі рýточка з золотúстого кýбочка; рýтко-ж моя дрібнá, зеле́на с кім же я тє позбирáю? та ходí бáтейко зо мнóю, позбирáй рýтку дрібнýю. — За гóры высóкійі голосóйко захóдіт. — Загóна-м не дожáла, снопóйка-м не звезáла, загóна широ́кого, снопóйка велúкого. — Стúха боя́ре йе́дьте, я́вора не ломíте, я́вора з'еле́ного, 'в корінях глыбóкого, в лíстойках широ́кого. — Че́рез селó Радохóньское йíдут купцї чужозе́мцьі, везýт питé дорогóє, все мед, винó з'еле́ноє.

Иноді в пісни кладе ся приложник перед сущником а потім ще раз послї сущника пр.

Сíвыйі сóколы, сівыйі!
Полетьíт сóколы в долíну
Наберíт зóлота на крúла,
Золотúти Мары́сю, кнегúню.

O ihr Falken, ihr grau gefärbte! flieget hinüber in das Thal, nehmet Gold auf eure Schwingen, um Mariechen, die Braut, zu schmücken.

Приіменник при сущнику з приложником послї положеним часто повторяє ся так, що кладе ся ще раз і перед приложником н. пр. тис трóхи травы́ на галýзь на тонкý Сос. er schleuderte einige Grashalme auf den dünnen Ast. — б'ідá зазирáє до халýп, до нáших Т. Noth stellt sich in unsere Hütten ein (wörtl. die Noth guckt in unsere Hütten hinein). — на луцьí на зеле́ній auf der grünen Wiese. — за горóў за высóкоў hinter dem hohen Berge. — іду до халýпы до свóйі ich gehe nach Hause (ich gehe in meine Hütte); також і в пісни пр. перед слезами перед р'існы́ми мáтьінкі не пізнáла = в укр. за рісними слёзами матери не пізнала vor dichten Thränen erkannte sie ihre Mutter nicht. — пóпід дубрóву, пóпід зеле́ну тамтуды́й

хóдит два тесéльчикі unterhalb des grünen (Eichen)Waldes da wandeln zwei Zimmerleute. — пóпід садóйко, пóпід вишнéвый, барвінóйко зелéный Unterhalb des Weichselgartens wächst das Singrün.

енклїтичний дайник си служить в формі сь яко частиця почіпна до декотрих присловників пр. знову-сь. wiederum, vom neuen; пóно-сь. пóвно-сь wahrscheinlich (поно уважають якó стягнений вираз: „подóбно").

Місто заіменника відносного котрый або що, уживають иноді же пр. хлóпец, же пасé корóвы М. der Knabe, welcher die Kühe hütet. — заробі́у добре на тых волóх, же вы́ховау́ er hat ein schönes Geld erworben beim Verkaufe der Ochsen, die er aufgezogen. — сьвітоя́нчик то таќа му́ха, же сьвітит г ночи́ Мацъ. das Johanniswürmchen ist ein Insekt, welches in der Nacht leuchtet. Мікльосіч приводячи яко примір пословицю: „дóбре тому́ ковалéви, же на обі рýки кýє" уважає же = зложеному заіменнику и+же (иже, ꙗже, ѥже). В такім випадку сам заіменник згубив ся, а лише удержала ся частиця же.

Заіменник зворотний сьі (= psl. сѧ) може стояти так як і в старо-руск. сперед і послї глагола: мы сьі не сподьі́вали Н. = ми не надїяли ся. — як сьі продáсть солóма М. = як продасть ся etc. — як сьі напрá Сос. = як напрé ся. — — збирáє сьі Мацъ. — у нас гадáє сьі Ст.

староруск. ѥже сꙗ створи се въ роусьстѣй земли. — то се мало сꙗ насытилъ крове моѥꙗ. — азъ хощꙋ сꙗ остати самъ. — — остатъкъ разъиде сꙗ. — оутѣшоу сꙗ о Бозѣ. — да не вознесетсꙗ мысль моꙗ сꙋѥтою мїра сего.

При нихто (ніхто) і тут рідше уживанім нищо (ніщо) приіменник кладе ся межи частицею а заіменником пр. ні до кóго Сос. ни до кóго З. — ні за кім. — ні по кім. — ні перéд кім. — ні нá що Сос. ні до чóго Сос. З. Бар. Ст. — Однакож перед уживаним тут часто нич (ніч повстало з ни+чо=ни+чьто) кладе ся приіменник на перед частицею: на ни́ч З. zu nichts. на ни́ч сьі не придало Ос. es gereichte zu keinem Nutzen.

гадáти о кімсь Н. Т. über jemanden sprechen, говорити о кімсь або про когось. — я гадáю о сусьі́дьі Н. ich spreche von meinem Nachbar — гадáти о чимсь З. worüber sprechen.

знáти о чимсь wovon wissen, знати про що. не знáю о тім Ор. — він о тым знає Мацъ.

мы́сліті о кім = думати про кого.

пáметати о чим Мацъ. einer Sache eingedenk sein; einer Sache gedenken.

чу́ти о кімсь, о чимсь über jemanden, wovon hören, чути про кого, про що. — о тім єм не чуў нікóли Х. davon habe ich nicht gehört.

подавáти (до чóго) З. ähnlich sein, ähneln. телыпан подає́ до осі́кі die Silberpappel ähnelt der Espe.

про має инколи таке значенє, як загально-руске за пр. дє́ковати про що Н. wofür danken.

на скри́пках грáти Ву. auf der Geige spielen.

вдóма Н. zu Hause місто в иньших говорах уживаного: дóма.

забы́ти vergessen з accusativ. пр. забы́ў кóсу Св. Сос. er vergass seine Sense, er vergass die Sense mitzunehmen.

іде о тóє М. пр. єму́ ідé о тóє, щобы́ відкупи́ти пóле у жи́да es ist ihm daran gelegen das Feld dem Juden abzukaufen. — меньí не ідé о тóє es ist mir daran nicht gelegen, es ist mir gleichgiltig.

росхóдит сьі о тóє уживає ся в подібнім значеню, але виражає понайбільше ріжницю пр. розходіт сьі о тóє, ци купіті халу́пу с полем, ци без пóля.

3 лице єд. ч. теперішника глагола му́сьіти уживає ся присловниково пр. му́сит бу́де доч пáдаў wahrscheinlich wird es regnen.

Форма повельникова будь кладе ся послї заіменника або присловника; шо будь, чим будь, на чим будь, хто будь, якíй будь, як будь (у Лемків буд кладе ся вперед: буд што, буд чим, буд якый, буд як etc.).

желайник (optativus) виражає ся приіменником жé-бы, кó-бы і минувшиком глагола: жéбы вíдіў möchte er sehen! кóбы прийшóў möchte er kommen! — або через присловник няй (= най, нехай властиво повельник від нехати) в злуцї із союзником бы (властиво знидїла форма давного аориста бых҄ъ) та з минувшика відповідного глагола: няйбы я знаў möge ich wissen, няй бы вíдьіў möge er sehen або (рідко) через присловник няй і будущик глагола пр. няй мы бу́демо знали! lasst uns wissen, mögen wir wissen! няй бу́демо робúли! lasst uns arbeiten! — няй бу́демо жúли! sollen wir leben! mögen wir das Leben geniessen! — няй бу́демо йíли! mögen wir essen.

та уживає ся подекуди яко частиця втрутна пр. нальíй та воды́ Ву. — нальíйте та воды́ Ву.

дуже уживає ся в значеню „мнóго" пр. ду́же лóю Н. viel Talg. — ду́же лéну Н. viel Lein. — ду́же я́блок Н. viele Äpfel. — ду́же шеленьцу́ Ду. viel Taumellolch. — ду́же чіснику́ Ду. viel Knoblauch. — ду́же сьімéн Ву. viele Hanffrüchte (sog. Hanfsamen). — ду́же в'ер'бíв Ву. viele Weiden. — ду́же

грóший Ву. viel Geld. — дýже крóве Сос. viel Blut. — дýже тóку Т. viel Schmalz. — дýже мéду Ст. viel Honig. — на д'é-р'евах дýже лíни Бар. die Bäume sind mit Reif stark überdeckt. — дýже є З. = єсть богато es ist in Menge. — было дýже доджý Св. es waren häufige Regengüsse.

При приложнику або присловнику дýже значить sehr пр. чоловíк дýже богáтый Т. Ву. sehr reicher Mann. — дýже богáто я́блок Н. sehr viele Äpfel.

При comparativ-ах має дýже значенє viel, um vieles, weit, bei weitem. дýже бíльший Р. viel grösser. — дýже дорóжше Ву. viel theuerer. — дýже бóрше viel schneller, weit schneller.

В подібнім значеню стрічає ся також і кýпа, та далеко рідше пр. кýпа грóший Ст. viel Geld. — кýпа бíльший viel grösser. — я вíдіў кýпа гóлубів на пóли ich habe auf dem Felde eine Menge Tauben gesehen.

сíла в значеню „много" і „скілько". пр. летíт скавóк сíла es fliegt eine ganze Menge von Dohlen. — сíла він заплáтіт ті? wie viel wird er dir zahlen?

Після занїкуваня (неґациї) кладе ся рідник (genitivus) пр. єйí не знáю. — такíх птахíв у нас не відáти; в пісни: стúха боя́ре йéдьте, я́вора не ломíте. — запéртыі воротóйка, не впýщай князятóйка — не пий сы́нойку пéршого напóєнку. — ой не дáйте меньí догáнойкі, моéму бáтеньку неслáвонькі — — або і переємник (accusativus) пр. не молотíў горóх. — не взєв кожýх. — не купýйте боя́ре на жéны стрóйі. — ой не кажú сы́ну тéстьови всю прáвду.

Приіменник до з рідником для означеня напряму пр. ідý до Н'éгребкі ich gehe nach Nehrebka. — пойíхаў до м'íста Н. er fuhr in die Stadt. — ідí до Перéмышльі Н. (або до Перемышлы) geh' nach Peremyšl. — пішóў до Сєнý (Сєн = назва ріки) купáти сьі Н. er gieng um im Sanfluss zu baden. — підý до Рáдимна ich werde nach Radymno gehen.

Приіменник попáред (поперед) з рідником пр. попáред дверúй Бар. vor der Thüre (в „попáред" а звук переливний межи е і а: $\overset{a}{e}$).

Приіменник нáсеред з рідником пр. нáсеред м'íста, нáсеред селá, нáсеред лысa mitten in der Stadt, mitten im Dorfe, mitten im Walde.

Рідник частний (genitivus partitivus). сп'ечú хлы́ба Н. — дай коньíм куманý Ду. = дай коням конюшины. — дала коневи зелéного сїна а молодóму і мéду і винá.

Примітний спосіб вираженя місто: штыры повні кірцї — пóвных шты́ры кíрцї. — подібно: цїлы́х три золоты́йі і пр.

По числівнику три, штыры стоїть иноді рідник (genitivus) пр. три вдовы́х Ву. drei Witwen. — шты́ры золоты́х vier Gulden.

про́сто яко приіменник з рідником значить: напротив, vis a vis пр. стаў з во́зом про́сто це́ркви er hielt mit dem Wagen gegenüber der Kirche.

хороніті сьі з рідником пр. со́нце сьї хоро́ню = від сонця хороню ся.

Дайник приналежности. така меньі́ пла́та! solch ein Lohn gebührt mir! so werde ich bezahlt! — така вам дяка! solchen Lohn erntet ihr! В пісни весїльній:

Корова́й сьі кра́сный вдаў:
Підо́шва йому́ зальі́зна,
Обручі йому́ срі́бныйі,
А на вер'шо́чку жо́ўтый цьвіт —
Сла́вный наш корова́й на весь сьвіт!

*

Мы лю́де доро́жныйі,
Нам животы́ поро́жныйі.

*

Же́бы нам бы́ли обру́сы,
А все нам бы́ли ленны́йі.

*

Же́бы нам бы́ли хльібы́,
А все нам бы́ли пшени́чныйі.

*

Же́бы нам бы́ли мі́сойкі,
А все нам бы́ли цино́выйі.

*

Же́бы нам бы́ли лы́жойкі,
А все нам бы́ли цино́выйі.

*

Же́бы нам бы́ла горі́ўка,
А все нам бы́ла не гірка́.

*

про з переємником в значеню: спричини, задля, ради пр. Ой та Бі́гме не пі́ду, бо про жа́лейко не мо́жу, про сле́зойкі не ві́джу bei Gott ich werde nicht gehen, da mich der Schmerz überwältigt und ich vor Thränen, die meinen Augen entquellen, nicht sehen kann.

без, брез уживає ся в значеню загально-руского через і править тоді переємником пр. побі́г без по́ле Сос. er lief

durch's Feld. — пройшбу без халупу Т. er gieng durch die Hütte (durch's Zimmer). — поплынуў без воду er schwamm über's Wasser. йе́дьте брез по́ле Сос. fahret über's Feld.

В такім же значеню уживають през (pol. przez, psl. прѣзъ). ідí през льіс Маць. gehe durch den Wald. — през р'іку́ über den Fluss.

брез з рідником уживає так, як загально-руск. без. брез головы́ sine capite.

Творник містний (Ablativus loci). ході́у сьвіта́ми er reiste in fernen Ländern. — блука́ў верте́пами er irrte in unwegsamen Gegenden umher. — в пісни: Марысю-дьівойко! іди́ до домо́йку ой льі́сом, льі́сом, зеле́ным барві́нком!

Творник порівнательний (Ablativus comparationis) для означеня порівнаня, способу в порівнаню з иньшим яким предметом. пр.

Зеть сьі до те́щи сте́літ
Під горойку хме́льом, (= як хміль)
Попід сьінь ечме́ньом, (= як ячмінь)
По сьі́нех барві́нком, (= як барвінок)
По сьвітло́йцьі васи́льком (= як васильок)
А за столо́м со́колом (= як сокіл).

Иноді творник виражає субстанцию (Ablativus substantiae), з якої що дїє ся пр. сад па́хне ви́шнями, чере́шнями, гру́шами, я́блонями... Тії творники не виражають порівнаня, лишень субстанцию; в саду много вишень, черешень.. отож з них розливає ся приятний, примітний запах.

на з містником (locativus) служить до означеня часу. на тім роцьі я сьі ожени́ў Т. in diesem Jahre habe ich geheiratet. — на тамті́м ты́жньі приходи́ў до нас vorige Woche hat er uns besucht (kam er zu uns).

Пень містоіменний е в зложеню з пнем містоіменним нъ: гін М. ги́на Т. dort, dort in der Ferne.

Пень містоіменний е в зложеню з пнем містоіменним въ: гев М. ге́ва (ге́-ва-й) Маць.

Пень містоіменний къ яко частиця почіпна: ги́на-кі Т. — та́ма-кі Т. — ге́ва-кі Т. — дне́сь-ка — дне́сь-кі — всю́ды-ка — всю́ды-й-ка — вчо́ра-ка Т. — та́мды-й-кій — та́мде-й-ка-й — та́мды-й-ка-й.



Б. КІЛЬКА ВЗОРЦЇВ БЕСЇДИ ДОЛІВСКОЇ.

Казочка.

Про перепелицю і деркача.

Перепели́цьі стара́ з молодо́ў ма́ли переднівок. Стара́ до молодо́йі мо́віт: піде́мо до деркач'е́ позы́чити петь ко́рцей пшени́цы. Дерка́ч позы́чиў. Пришло́ до віддá ваня. Молода́ стару́ пыта́є сьі: ма́-ма́! петь ко́рцей? а він борозно́ў забі́гат і пові́дат: шість! шість! І му́сьіли відда́ти шість ко́рцей деркаче́ви. (Ву́йковичі).

Шло два́йцьі люди́й і малі зо собо́ў два́йцьі ґре́йцарів. Хлопі (sic!) пілі по три ґре́йцары, а бабы́ по два, а дьівкі́ по піў — те́ра тра зрахова́ті, сі́ла бы́ло хлопів, баб і дьіво́к? — Хлоп єде́н вы́піў за три ґрейцары, баб петь вы́піло за де́сять ґре́йцарів, дьіво́к штирна́йцьі пілі по піў ґрейцара, то бы́ло сьім ґре́йцарів, ра́зом два́йцьі люди́й і два́йцьі ґре́йцарів. (Сьвято́є).

Загадки.

Черво́ный кογу́т по-під зе́млю п'іє (бура́к) М.

Лежи́т під пло́том, накры́те лапо́том і со́ли! кли́че (во́гіркі) М.

На́серед льіса лежи́т золота́ мі́са (со́нце) М.

На́серед льі́са лежи́т срі́бна мі́са (мі́сяць, місячо́к) М.

Ішла́ з гір, несла́ на собі́ сьім скір, як йі розбира́ли, всьі за неў пла́кали (цибу́льі) М.

Дзяд (місто дьід = pol. dziad) в халу́пі, а борода́ в сьінех (дра́ґар (Tragbalken) М.

До́ўший засьі́к, ньіж комо́ра (соро́ка: до́ўший ма́є во́ґін, ньіж сама́) М.

Тве́рдо ві́сіт, доокóла обро́слоє, в середи́ньі лы́сый (орі́х льіско́вый) М.

По́ўна це́р'ква людей, брез віке́н, брез двере́й (гарбу́з) М.

Черво́на коро́ва чо́рноє теле́ лі́же (вого́нь в пецу́) Св.

Ід'е́ по соло́м'і а не шелесті́т (тьінь) Св.

Стоі́т стріла́ на́серед села́, а в тій стрільі́ сьімсот і дві (ма́ківка) Св.

На́серед села́ за́білі вола́, до ко́ждойі ха́ты кі́шка сьі тегла́ (толкувано: криниця) Св.



B. СЛОВАРЧИК.

а. а к. Пер. doch. він обіцяў прийти́, а не прийшоў er versprach zu kommen, doch kam er nicht.
абы́ Маць. oder, або.
а́льбо Н. З. oder, pol. albo альбо Ву. = а́льбы Бар. Т.= люб Ор. Ву. cf. psl. **любо. либо. алибо.**
а́ні-а́ні Ву. weder — noch.
б. ба! Н. ja.
бавка Маць. Spielzeug, забавка.
бады́лька Ву. gen. fem. Stengel. пріє бады́лька, як підто́чат м'едв'е́дікі.
базьі́нка plur. базьінкі́ Ос. Weidenkätzchen.
базе́та Бор. Kätzchen der Bäume, amenta. базе́ = amentum.
ба́лван по́роху Ос. Staubwolke. вітер кру́тіт балвано́м der Wind wirbelt eine Staubwolke auf. ба́лваны по́роху Staubwolken.
бале́мкати сьі Сос. hin und her geworfen werden; hin und her schwingen. бале́мкає сьі но́жик.
ба́ут Т. Rispe, panicula. у проса во́лоты а́льбы ба́уты.
ба́лта Т. Klumpen. ба́лта сьні́гу Schneeklumpen.
ба́лта Бар. in der Bedeutung: Flocken. сьніг іде велі́кімі куде́лямі а́льбы велі́кімі ба́лтамі.
банды́ра З. Klumpen. вели́ка груда З. банды́ра землы́.
барaві́нок М. pervinca, Singrün, бервінок, барвінок, бервінець.
бартньі́ти Сос. faul werden, morschen. соло́ма бартньі́є = стає́ гнило́ў cf. борт = дуплаве дерево.
ба́стер (Жуків коло Тешанова) plur. ба́стры Kind. eigtl. ба́стер dasselbe, was ukr. байстрю́к, байстря́ Bastard lit. bostras.
ба́хор Маць. Kind, Fratz cf. russ. бахарь після Мікльосіча від кор. **ба** (= φημί, fari) за помочию г розширеного. По Вінеру (Leo Wiener) се слово походить з жидівского (Archiv für slav. Philologie. Her. v. V. Jagić XX. Band S. 620).
безба́рвый Т. unbereift. безба́рвыйі слівкі́ = еще неприста́лыйі слівкі́ unreife Pflaumen, die noch keinen „Reif" (dünnen Wachsüberzug) haben, unbereifte Pflaumen.
без конца́-мі́ри Бар. endlos.
беке́шка М. верхня одежа для селян з тонїського сукна (сьвяточна одїж).
бе́режниця Св. Uferschwalbe, Cotyle riparia.

бетáрньі (= бетáрня) plur. бетáрньі Мацъ. = грушкі малéйкі, червонéйкі.
бжунчáті Ду. бзеньчáті. бжучáти Ос. бждунчéти Ву. бзік бжунчи́т або бзеньчи́т Ду. хрущ бждунчи́т Ву. хр. бжучи́т Ос.
бзік Ду. Сос. Dasselfliege, Rinderbremse Hypoderma bovis. бзік льíча в чéрвци Сос. die Rinderbreme fliegt im Juni. — бзíкає ся худóба Ду. das Vieh flieht mit in die Höhe gerichteten Schweifen vor den Dasselfliegen, die es an dem eigenthümlichen Summen (sog. Biesen) erkennt.
бзюк Св. Х. Rosskäfer, Geotrupes stercorarius.
бзюнчáти Сос. Ст. бзюнчéти Бар. summen. хрущ бзюнчи́т.
би́зє gen. neutr. Сос. Holunder; blauer Holer. на би́зю дюк сідíт. cf. боз, ukr. бузина.
били́на Ст. в значеню: натина, нать у бульби. били́нє Т. Stengel sammt Blättern der Kartoffelpflanze.
бы́строє дьівчé Т. Blitzmädel.
б'ігайте здорóві! Ву. seien Sie gesund! leben sie wohl! (Abschiedsgruss).
біз тóго М. = без того.
б'íла вусíка Х. Silberpappel, Populus alba.
ближнéта З. Zwillingstöpfe (властиво: близнята Zwillinge).
блєшéнче Н. genit. блєшенчéти Blechbüchse.
бóбік Н. бобік Св. Zaunkönig, Zaunschlüpfer, Troglodytes parvulus (від того, що маленький; каже ся н. пр.: хлопець малий, як біб).
богаюз (Бортятин к. Судової Вишнї) ein Furchtsamer, Hasenfuss, що боїть ся, боягуз.
бонк Ду. Viehbremse. Tabanus.
бороздéник Ст. Engerling plur. бороздéникі.
бóрона З. Egge.
бóрше Н. Ор. schneller (comp. von борзо schnell).
бохéнок З. Laib Brot. pol. bochenek, бохонець. — скравок хльíба = звер'ху, що скрóіт Ranft Brot; дальші крíмкí nom. sing. крíмка. крíмка хльíба.
брез Ву. 1) in der Bedeutung durch pol. przez praep. cum accusativo iungenda. брез черепáху=через черепаху 2) ohne cum genit. брез дєкá. cf. psl. **крєзъ** v. **бєзъ** ἄνευ, sine загально-руск. без ohne cum genit. н. пр. без хльíба, без воды́.
брéнькати М. klirren; klimpern. брéнькат стрýна die Saite klirrt.
бры́ла лéду З. Eisklumpen.
бритóвка Н. мала бритов.
бросквá Н. plur. брóсквы Pfirsich. Persica vulgaris.
брость Н. Knospen, junger Ausschlag der Bäume namentl. der Buche. тотá брость пущéє.
бруньíти Н. summen. хрущ бруни́т der Käfer (Maikäfer) summt cf. бреніти.
брунчáти Н. pol. brzęczeć summen. брунчи́т кумáр'.
брухнáтый Мацъ. „що має велíкій живíт“ mit grossem Bauche, bauchig.
бузюмкí М. базьінкí Х. Erdbeeren, з польск. poziómki.
букáрт М. Бат. gen. masc. або букартé М. Бат. gen. neutr. genit. букартéти Kind, Fratz cf. pol. bękart = Bastard. franc. bâtard.
булáва або шляґа до розбиваня камíня З. Keule zum Zerschlagen der Steine.
бýльбеник Т. „піріг з бýльбоў“.
бýлькати М. plumpen, plumpsen. бýлькає водá.

бу́сьок Сос. Storch.

в. валашни́к З. що валашить, що чистить свиныі і и. зьв. домашні.

вапни́ти З. Р. mit Kalk bestreichen, kalken. вапни́ти халу́пу.

вар З. або гор'е́ча во́да З. siedendes Wasser, heisses Wasser. лыітня во́да З. laues Wasser.

ва́рґі Н. pol. wargi зр. лемк. во́рги Lippen nom. sing. ва́рґа, лемк. во́рга.

варе́ник Ву. З. або гор'не́ц Ву. Kochtopf čech. vařak. — в укр. вареник Mehltasche, декуда в гал. варениця.

вари́льник Ву. Kochtopf, варе́ник Ву.

варчє́ти Т. knurren ворчати. пе́с варчи́т.

Васько́ Бар. Василь.

ввірити сьі Бор. науприкрити ся. ввірило сьі = наприкрило ся.

вдова́ Ву. Св. Witwe. genit. вдово́йі. быу́ у то́йі вдово́йі. тры вдовы́х drei Witwen. тоты́ вдовы́йі.

вдома́рити сьі Т. вдомашнити ся sich einbürgern; sich ein nisten.

вер'ба́ чарво́на Сос. Purpurweide Salix purpurea. вер'ба́ вітлова́ Сос. Bandweide, Korbweide Salix viminalis. — вер'ба́ круха́ або круш Fieberweide, Bruchweide Salix fragilis. вер'ба б'іла Silberweide Salix alba.

вер'би́нка Ду. Laubvogel.

вер'бо́вое молоко́ Ву. etwas sauere Milch. cf. осиковое молоко.

вер'хня́к М. Oberkleid, Ueberzieher.

весь Бар. цілий ganz. по всьім мнє́сьі.

вы́зьвіздіті сьі Ву. Бар. (о небі, коли хмари пересунуть ся а зьвізди заблестять) von Sternen erglänzen (vom Firmament). вызьвізділо сьі не'бо der Himmel erglänzte von Sternen.

вы́знак Т. Kennzeichen.

ви́ла Х. gen. fem. Gabel. є́дна ви́ла dem. вилка.

вилова́стый. вилова́тый Н. furcatus. вилова́ста або вилова́та галу́зь. вилова́ста гіль (гуль) Н. gabeliger Ast.

вымышлє́нкі З. ersonnene Sachen, вимислені річи.

вы́раз Н. Ausdruck. нема́ на то́є жє́дного вы́разу dafür giebt es keinen Ausdruck.

вы́скік (к. Пер.) Finne, Blasenschwanz, Hydatide, Cysticercus cellulosae.

вы́спа Ву. „як нанесе́ вода́ ріни, то ста́не вы́спа". Schotterbank.

вы́тиснути Ву. М. in der Bedeutung: hinauswerfen, wegwerfen. во́грызок сьє вы́тисне = качан викине ся.

вытьіга́чка (Заболотції) fallende Sucht.

вытрику́ш (Яксманичі; Медика) Lampenputzer; Kirchendiener, dem die Pflicht obliegt die Kerzen in der Kirche anzuzünden und nach abgehaltenem Gottesdienste zu löschen—so wie auch die Heiligenbilder von Staub zu reinigen. cf. терти, витерти; витр-ик-уш. — **Я тая скарбниця загорѣлася з неосторожности витрикуша, же (= котрый, що, иже) тамъ свѣчи клавъ на полицѣ, не загасивши добре (Лѣтопись Самовидца).** К. Шейковский думає, що имовірно вкралась тут похибка печатна: „вытрикушъ" місто „вытрикутъ" (гл. Филологическія Записки. Воронежъ. 1884. Библіографія — критика на Словарь Пискунова вид. 1882 р. в Київі, стор. 7 відбитки). Що однакож в згаданім місци нема похибки

печатної, показує се, що слова: „вытрикýш“ „утрикýш“ і доси живуть в декотрих місцевостях Перемисчини в устах галицко-руского люду.

вы́чка Ву. Wicke, Vicia. діка вы́чка.

віва Сос. Бар. Augenlid. є́дна віва. plur. вівы. Augenlider. cf. ukr. вія plur. вії = повіки з рісницями, рісниці.

Вігор Н. назва ріки. у Вігрý купáти сьі.

відкиль М. відки́ль Кус. відки, відкиля, woher.

відність Бат. відомий спосіб. plur. відности.

відпад Сос. дрібне (н. пр. ріще), що відпадує. Abfall.

відпосагáти М. посаг давати для дівчини, що іде замуж.

в'ідрó Бат. Eimer psl. вѣдро ὑδρία pol. wiadro.

відтамты Н. von dort her.

відувати Ву. pol. widywać. не відую тых птахів. psl. видовати contemplari pol. widywać.

від'ярувáти Бат. на весну покладати.

вильга Л. Goldamsel, Oriolus galbula, pol. wilga, psl. влъга.

вільга З. Св. Р. Thauwetter pol. odwilż. cf. wilgotny psl. влъгъни ἰκμάς humor. влъгъкъ ἰκμαλέος, humidus.

вілы до сьіна Маць. Heugabel.

вір' genit. вор'é Н. вір З. Нянь. genit. вóра Hengst.

віспéр' М. Impfungsarzt (cf. віспа Pocke).

вітка люб віть З. на пліт звязка.

віджґі Ст. вічкі Св Lenkseile, Lenkriemen ukr. віжки cf. пóводи rad. вед.

вкупіті Сос. купити. вкупіў дзиґáрок er hat eine Taschenuhr gekauft.

влапіті Сос. вхопити; злапати. влапіў морóз.

вобрази́ти (Бортятин коло Судової Вишні) виобразити. вобразьіт собі stellen Sie sich vor.

воўчóк в житьі Н. schwarzer Kornwurm, Calandra granaria.

водьіна́ я́щерка Ду. водяна ящірка Wassermolch, Triton.

волáти сьі З. benannt werden, heissen. вóлат сьі цьмук.

вóльга Св. Pirol, Goldamsel, Oriolus galbula. вóльга кли́че: „ходь дьіду до обі́ду!“

воловіга Ву. або суровіга Ву. Goldamsel, Oriolus galbula (кричить: „посы́ру гы́ру! посы́ру гы́ру!“).

волóвоє воко М. волóвоє вóчко Х. Ст. Zaunkönig, Troglodytes parvulus.

волокнó З. in der Bedeutung: Rispe. волокни́стый mit grossen Rispen. волокни́сте прóсо (тут к місто т cf. вóлоть, вóлот = Rispe; проте: волотнистий, волотистий).

волосáнь З. Rosshaar, волосїнь čech. vlašení.

волотóк Ву. Rispe. єдéн волотóк вівсá.

вóнкір М. злість, завзяток, жаль, гнів. на мéне мáє вóнкір.

ворóза у бичá Сос. Бар. ворóзка З. Св Peitschenschlinge, Peitschenschleife. вурóза Х. item. булáвка Х. = галинковатий конець бичиска, перед котрим увязана ворова батога.

восіка біла Р. Silberpappel.

врід Маць. ergiebiger Fruchtertrag, урожай. як немá врóду г жéты wenn die Kornernte misslingt.

все Ву. або зáвды Б. immer. — всьо Ву. alles.

встýпень Т. вступінь Ст. що пристав до ґрунту, присташ; пришляк, advena.

втаўкáти Н. бити легко, щобы улягло ся, втолочувати. втаўкáє полотнó.
втінок Мадь. польіно корóткоє (де инде; утинок, в білорускім: урýбок).
втрафити сьі Т. sich zutreffen; vorkommen. втрáфит сьі і ґрóфа auch Trappen kommen vor.
втєж Ст. Т. in einem fort, immer während pol. wciąż.
вýдко Св. Бор. вýтко Р. фýтко Св. вýдок Сос. Wiedehopf, Upupa epops вýдкало.
вуйна Х. жінка вуйка.
вулóха або ґáдзя Х. Küchenschabe, Periplaneta orientalis.
вурґіньія М. Georginie, Dahlia variabilis.
вушéль Т. єдна вушéль. plur. вушелы́. вушіль Ст. gen. fem. вушíльН. або гýсьова вуш Н. вушíль Р. gen. masc. єден вушіль, genit. єдного вушілє́. — одéн вушíль Р. plur. вушелы́. вошíль Х. єдна вошіль plur. вошелы́ Federling, Philopterus.
вшы́стко Ос. pol. wszystko, alles.
вє́зане Ву. ремíнь, котрúм вє́же сьі держє́к (у цьíпа) з біякóм; „капиці" звут ся „ґáцкі".
г. гáворон Т. Ст. гáврон Н. Сос. Бар. Saatkrähe, Corvus frugilegus pol. gawron. гáвроны гньíздєт сьі у нас.
гадáті Н. sprechen. lemk. ґадáти, ґадáті pol. gadać — ruth. гадáти = meinen, glauben.
гадинá Ву. „як пересýне гадинá по ціцкáх корóві, як лежит, надýют сьі ціцкí; треба пéред схóдом сóнця, як збúрат сьі на водьí „гомíвка піны", обмыти ціцкí, бо інáче ціцка відпáде". (забобон).
гадь Т. collect. in der Bedeutung: Läuse (ekelhaftes Ungeziefer). гадь го присьíла Läuse haften an ihm. телє́та гадь присьíла die Kälber sind von Läusen behaftet.
галагíвка М. Св. plur. галагíвкі = гагилка, гагулка, гаївка.
Галайí Св. nom. sing. Галáй — так прозивають у Св. селян з Дрогоєва so werden in Swiatoje die Bauern von Drohojiw benannt.
гáлка З. яйце крашене, не писане, крашанка. пісанка крашене яйце, писане. „галкí і пісанкí" ладя́ть на Великдень.
галóха Ст. plur. галóхі Küchenschabe, Periplaneta orientalis. єдна галóха.
галýзь З. Ast. східногал. галýза.
гаркотáти. гаркотьíти Св. knurren. гаркóче або гаркотíт п'єс.
гасúльник М. Löscher, ein Werkzeug zum Löschen der Kerzen in der Kirche.
Гáсьі Бар. Агафія.
гє̀в М. Ву. Сос. Ст. Т. hier; her, herda! ходь гєв! або ходú гєв! komm her! (коло Старєви, Малнова, Мостиск... ходú сулá!)
гéвай. гéвакі Мадь. тут, hier.
гúна або гúнакі Т. там, тамки dort; тáмакі Т. dort. телє́та гúна сут die Kälber sind dort.
гиньóк Мадь. рід „вéкі", eine Wickenart, Vicia.
гíдны сьвéтаМ. Weihnachten. гíдный піст М. Fastzeit vor den Weihnachten.
гíкати Бар. wiehern. кобы́ла гíкає.
гін М. Сос. Ст. dort; dort in der Ferne.
гíнай Ву. dort weit hin.
гíпко Н. Upupa epops, Wiedehopf. гíпко гупкає.
гірковáтый М. etwas bitter, гіркавий.

гіря Св. довге волосє, гира langes Haar.
глйнницьі З. лавкі (= дошки), що на вóзьі в бóку.
глінник Маць. глінніх Бар. яма, звідки б'ерá (= бере) гліну, Lehmgrube, глинище.
глйнєньій Ст. aus Lehm, Lehm- — збáнок глйнєньій Lehmkrug.
глинéр' (Задуброва коло Св.) гончар, Töpfer.
глýпьій Н. Х. dumm, pol. głupi, čech. hloupý psl. глоупъ stultus.
глупáк Х. Dummkopf.
гньівньій З. zornig.
гньідьій Бор. braun. гньідьіїі кóньі braune Pferde. прóсо гньідé die Hirsekörner sind braun.
гóдьі Т. Weihnachten.
гóльій льіс Сос. ein Wald, der (im Herbst) seinen Blätterschmuck verloren oder (im Frühling) dessen Bäume ihre Laubknospen noch nich entwickelten. злé, колй кýкає зазýлє на гóльій льіс Сос.
голо277ваткі Ос. дрýгиїі конóплі Samenhanf. плоскінкі З. пéршиїі конóплі Staubhanf.
головáч Н. Kaulquappe, Froschlarve.
головéнька Ву. Getreidebrand.
голóледь. З. гололéдиці або гóльій льід З. pol. gołoledź, Glatteis.
голýзь Бат. Ast.
голéнка З. (= голянка) unreife Pflaume.
гомóкати Маць. гам робити, lärmen, Lärm schlagen.
гомотйти сьі Маць. βδελύττεσθαι, abominari. гомотйти сьі. згомотйт сьі es wird mir übel. — згомотіло=занýділо (згóмотіти). гомотéчий, гомотлéчий Ekel erregend, ekelhaft. гомотéчий хрубачйско ekelhafter Wurm.

горáк Т. Gebirgsbewohner, гірнéк čech. horák.
горнóк Ос. Topf. кáшьі з горкá = каша з горшка.
горностáй Л. Св. Hermelin, Foetorius ermineus.
грáбати сьіно Бор. Бар. Св. грáбати і грéбати Ву. = сьіно грести. грабати сьіно на покосах rechen.
гріб брáти Т. гріб копати.
гýба plur. гýбьі Св. Lippen (губа дуже рідко в значеню: рот. пан на всю губу Укр.)
гýдик Нянь. гýдик або гьіпко Маць. Wiedehopf, Upupa epops.
гук Бор. гукóвиско Т. Botaurus stellaris, Rohrdommel, Moorochse. гукóвиско г водьí, г лабазáх.
гýля-на! Т. так гóнит гýси.
гýпко М. Ор. Wiedehopf, Upupa epops.
гусйка Бар. Espe, осика. гусйка ківає сьі die Espe zittert.
гýска Т. Semmel, булка.
гусяткí Бар. Kätzchen der Bäume.

ґ. ґалáйда З. „старьій чоловік, що завéртат“, ein alter, wackelnd gehender Mann cf. ukr. галайдá.
ґахувáти Св verb. trans. in der Bedeutung: schonen, gut pflegen, ґахýє худóбу (eigtl. ґах = Geck. ґахувати buhlen. ґахýє сьі парібок).
ґац Н. М. Св. Л. Ор. Ст. = пьіргáч Н. = лелйк Н. Fledermaus, vespertilio pol. gacek.
ґачáла Бор. Peitschenschnur.
ґдáчка Х. Т. Gurgel; Adamsapfel.
ґдýльі М. велика грушка. укр. і подільск. дуля.
ґéґавка Х. Luftröhre; Gurgel.
ґершенйцьі Кус. Raupe, eruca. cf. ґершун (коло Бродів) = Hornisse Vespa crabro.
ґиль Н. Gimpel pol. gil čech. hejl.

ґіґати Ву. schnattern. гусь ґіґає.
ґлуб З. pol. głąb, głąbik = качан. ґлуб капусты.
ґнóток у сьвічкі Н. Kerzendocht. з старогорнонїм. chnoto.
ґрец plur. ґрéцы Л. Spitzmaus, sorex, čech. rejsek.
ґýзый Юрко крýтіт Х. der Wind wirbelt Staubwolken auf, der Wirbelwind weht.
ґýлавый (коло Мостиск) з відбитим рогом, без рога. ґýлава корóва, ґýла або ґýлавка = корова без рогів, eine Kuh der die Hörner abgestossen wurden.

Д. даймо на то Бат. gesetzt den Fall.
дати сьі во знакú Т. = укр. дати ся знати.
двоя́к або ры́бяк Бат. zweizeilige Gerste - инший „вóркіш чотырегранній Бат.
двоя́кий Св. zweifach. двоякого рóла у нас сьіють ячмінь: двоя́к (Hordeum distichon) і шістя́к (Hordeum hexastichon).
двоячкі Бар Zwillingstöpfe.
дежа-нá! Т. гóніт свіньі (дежа = дейжа, дїжа).
д'ер'евнік Маць. Holztaube, Columba oenas.
деревня́ Н. collect. Bäume.
дéреш З. кінь сивавобілий.
дзвíнник Н. Glöckner (коло Дрогобича пр. в Доброгостові, в Стебнику: палямáр', в Коровниках: паламáр', в Дорожеві коло Луки: дзвонáр', в Бортятинї коло Судової Вишнї: подзвíнник або палямáр').
дзыґáрок Св. дзíґар Т. Uhr.
дзы́нґра Х. дзы́нґра дрібнейка ідé es fällt ein Sprühregen.
дзіріґа З. alte Mähre, стара шкапа.
дзісь Н. Ву. Р. дзíся Ст. дзíсяй Ву. польск. dziś руск. нинї, нинїка, нинька, нинькы, нинечки; сегодня; днесь, днеська, днеськи.
дзьóмба Бат. Specht, Baumhacker, Picus.
дзявольíти Ор. winseln. дзяволúт п'есé.
дзя́дикі Маць. „кóлькі лопухá" die reifen Fruchtköpfe der Klette.
дзюбáк М. Schnabel.
дзюрá Н. Р. pol. dziura psl. дѣра et дира σχίσμα, scissura; в иньших околицях Гал.: дьірá, дерá, дирá.
дивáрный М. Ву. Св. wunderlich. у Лемків: чударный в укр. дивовижній, чудний, чудернацький.
дúкий сыр Бор. Mutterkorn, Claviceps purpurea.
дымýрка М. димлена цибуля plur. дымýркі.
дíкі музы́кі Ву. Schlammfliegen (Eristalis; wegen des starken Summens im Flug so genannt).
дíкий п'ес Л. Wolfsmilchraupe.
дьірá З. Loch, psl. дѣра et дира.
дьітúна Ву. Kind (в иньших окол. пр. на Поділю: дитина) psl. дѣтина.
дóбаный ýлей З. aus einem ausgehöhlten Baumstamme verfertigter Bienenstock. довбаний улий.
добы́тча Ву. gen. neutr. Vieh, pecus, добыток psl. добꙑтъкъ facultates; pecus.
добры́день Маць. guten Tag! дай Бóже добры́день!
доконáти Ву. звершити, совершити, довершити.
долóнь Т. flache Hand. на долóнь.
допáметати Ор. mit dem Gedächtniss erfassen. не допáметаў всьóго.
доріддúвый З. locuples. доріддúвое пóле ergiebiges Feld.

драпалый Ву. рапавий, rauh. драпалый язык у коровы.
дрінь З. genit. дріню (місто сподіваного: дреню) Baummark pol. rdzeń, drzeń, zdrzeń cf. серце, середний fr. le coeur d'un arbre).
дробина Х. collect. Brocken, окрушкі.
дружак Т. другий рій. трояк Т. третій рій.
дубєнка Т. Gallapfel.
дуды у цибульі Н. (nom. sing. дула). дудкі Ду. (nom. sing. дудка) die röhrenförmigen, bauchig aufgeblasenen Blätter der Zwiebelpflanze. цибульі пущєє дудкі.
ду-днє Ос. = до дня bis zum Tagesanbruch.
дудок Т. Wiedehopf, Upupa epops.
дужий Сос. gesund, stark. як єм дужий быў als ich gesund war.
дюк Ву. in der Bedeutung: Engerling.
дєк або реєнтий Св. Kirchensänger.
ж. жабєча ікра Сос. Froschlaich.
жвєчка З. Ос. = жвачка. жвєчку жв'е корова vacca ruminat.
ж'еба зелена Ду. Laubfrosch, Hyla arborea. ж'еба зелена воды просит (як рехкає).
ж'еберина Св. 1) Froschlaich 2) Wasserpflanzen namentl. Algen.
жебы Мапь. pol. żeby. я му мовіў, жебы пришоў до м'єне.
ж'еб'ійі коральі Н. Froschlaich.
ж'еб'ійі лыжкі З. Kaulquappen.
ж'ебє Ду. kleiner, junger Frosch. малоє ж'ебє.
ж'ебєк Бор. Froschmännchen, самец ж'ебы.
жельізце Т. Bügeleisen.
желудок Кус. Р. Magen.
живо Ву. in der Bedeutung: schnell.
жиґати Х. stossen; stechen штуркати; колоти; він ся жиґає = він штуркає cf. psl. **жєшти**. Мікльосіч подає в огляду на російск. изгага cholera sicca яко корінь **гєг**. В галицко-руск. пр. к. Львова: згага = Sodbrennen.
жидик М. Ду. Mutterkorn, Claviceps purpurea. обирают жидикі з зерна.
жилавец або напрісьный пляцок М. „п'ечут жилавцьі у вступный понедьілок з самойі мукі і воды" М. жилавец або напірсный хльіб Сос. „п'ечут хльіб без дріжджей, щоб быў жилавый без піст". Сос. psl. **хлѣбъ прѣсьнъ.**
жмєкати Ор. Бар. Ос. ausdrücken, drücken, kneten. жмєкає помежи руками хусты (при праню) Ор. жмєкат кошулю Ос. жмєкає кошулю Бар. cf. жати, жму, жмеш. жмєкати кошулю Сос.
жоўна. жона Сос. in der Bedeutung: Kropf (Krankheit). укр: жовна = Scropheln.
жоўтурка або жоўторузка Х. Goldammer, Emberiza citrinella.
жолудок Ву. Magen psl. **желѫдъкъ.**
жрідло Ос. pol. źródło, čech. zřídlo ruth. жерело.
жужіль. Н. Küchenschabe, Periplaneta orientalis. єден жужіль. два жужльі. cf. psl. **жоужєлица** insectum. russ. жужель, жужелица; жужжать=summen. nsl. žužanka geotrupes ruth. жук = geotrupes ruth. жужелиця = carabus гл. Початки до уложення номенклятури і термінольоґії природописної, народньої нап. І. Верхратский IV.

р. 1872. стор. 11. (Властиво значить „жужелиця“ комаху сильно в лету жучачу а відтак перенесено тоту назву і на комахи не бренячі сильно в лету як Periplaneta, або навіть і зовсїм не лїтущі як Carabus).

з. за́биу́ сє горн'е́ц Х.= збив ся горнець.

забо́леный Н. kränkelnd, krankhaft. забо́лене д'ерево. — карто́флы забо́лена.

за́в'ер'б Сос. Св. Р. gen. masc. за́верба Х. eine Weidenart. gen. fem. зав'ер'б в Р. „гнучка́ ве́р'ба, ма́є біла́ве ли́стє Salix alba. завер'б в Св. має черво́ноє галу́вє Salix purpurea.

за́волока або завольі́ка Сос. Hergelaufemer; Eingewanderter.

за́втр'е Ву. З. morgen, cras cf. psl. заоутрие πρώιον, tempus matutinum. завтр'е єсть accus. temporis: загально уживане „за́втра“ повстало із „за-утра“. — до за́втр'е З. = до завтра укр. до за́втрього; форма укр. єсть genitiv-ом від adj. завтрий (scilicet: день). cf. psl. оутрий crastinus, завтрішний.

за́гай Х. або за́пуст Х. молодий лїс, junger Wald.

за́гинец Бар. genit. за́гинцє Hase, Lepus timidus. зла́піў є́дного за́гинцє er hat einen Hasen gefangen,

заголо́вок Ву. Kopfkissen.

за́дымка Бар. Ос. Р. Schneeverwehungen (cf. заду́ло сьнігом).

зазуле́йка Ду. Sonnenkäfer, Coccinella (найчастїйше septempunctata). Дївчата того хрущика кладуть на руку, щоби лїз і приговорюють: „куку-куку! зазуле́йко: в котру́ піду стороно́йку, ци там, ци там, ци на зеле́ный цми́нтар?“ Коли відтак зніме ся і полетить, ворожать про свою долю, а як паде на землю то мов віщує дївчинї скору смерть.

зазу́лька Св. Kuckuck, Cuculus canorus; в иньших околицях звичайно: зазу́ля.

зак Н. — пок Н. bis заки, поки.

заказа́ти сьі Ос. зака́зувати сьі Сту. sich ansagen, verkündet werden. весна́ вчас заказа́ла сьі. весна́ зака́зує сьі до́бре.

зака́ла Н. Schande, Schmach. не ма́є зака́лы або га́ньбы.

закали́ти Ву. калом обмазати, завалєти.

за́кручкі у скри́пкі Св. Сос. за́кручкі у скрі́пок З. Wirbel (an der Geige).

закули́ти Ор. krümmen. я́стреб ма́є дзюба́к заку́леный der Habicht hat einen gekrümmten Schnabel.

заку́лєти Н. захромати. заку́лєє вівце́.

заку́тик Ст. або зага́тка Ст. „де ме́чут збі́тыйі го́рцьі“ ein hinter der Hütte hinter'm Zaune gelegener Ort, wo Scherben und allerlei unnütze Sachen ausgeworfen werden.

заметьі́ль Т. genit. замете́ли Schneegestöber.

замотыле́ти сьі Ду. sich verwickeln. як замотыле́є сьі в гри́ві, то ка́жем: „пе́лех“. cf. мота́ти; моты́ль = papilio so genannt nach dem unsicheren, hin und her flatternden Fluge cf. мотаві́льник кор. мет. в старосл. мотъıль значить: гній, гівно; проте Мікльосіч зіставляє руск. „мотиль“ з старосл. словом приводячи для скріпленя своєї думки німецкий людовий вираз на білого мотиля (білюха капустяника): Krautscheisser.

заму́скати М. beschmieren; bestreichen. заму́скалась сьтіну́.

примýскати ein wenig bestreichen, ein wenig beschmieren.

занамулíтиСос. verschlammen. Сєн нанесé дýже мáды, занамулíт.

зáпад в землí Н. Einsturz des Erdbodens.

запаленьíти сьі Сос. roth werden, erröthen. запаленьíў сьі з гньíву, во злóсти, во стыдý.

запырúти сьі З. Ос. vor Zorn entbrennen. запы́рив сьі як когýт.

запорохáтьіти Т. verkümmern. запорохáтьіє дытúна. запорохáтьіў в мáленька (запорхатíти) cf. парх, паршивий.

зась Сос. hingegen, aber.

засилúти Ву. aufhängen. жéворонок якбы́ засúленый в повíтр'у die Lerche ist gleichsam in der Luft aufgehängt.

заструпúти сьі Т. (von einer Wunde)sich mit einer Kruste überziehen.

заты́м Н. deshalb, deswegen. заты́м крик = deshalb erhebt man so ein Geschrei.

заты́рхавіти Т. Бар. verkümmern. заты́рхавіло поросé.

зáтьік З. вы́мук З. (cf. мокнути, вимокнути) Mutterkorn, Claviceps purpurea.

затóры Ос. = затоки cf. терти. затороваáта дорóга Ос.= дорога, що має много вибоїв і заток або заторів.

зáхланный et захлáнний Т. habgierig, habsüchtig.

захоўзнáти конé Ос. „даé сьі конéви вудúло до пы́ска". коневи узду заложити; в иньших околицях (пр. Бортятин) нахоўстáти конé, заложúти хóўзтало.

зáхыт Ос. Wolfsmilchraupe, eruca Deilephilae euphorbiae. éден зáхыт. дýже зáхытів.

зачéрствілый хльіб М. trocken gewordenes Brot.

зáшлый Ву. Ст. aus fremdem Land gekommen, eingewandert. зáшлый чоловíк. зáшлі люде.

збартньíти Бар. Ст. morsch werden, vermodern. збартньíла солóма Бар. vermodertes Stroh. збартньíлоє д'éр'во Ст. morsches Holz.

збаршньíтиМаць. З. Х. morsch werden, спорохнавіти. збаршньíє д'éр'ево. збаршньíлый vermodert. збаршньíлоє д'éр'ево — ньі нá що до робóты, іно до пáлю Бар. vermodertes Holz ist zum Bearbeiten untauglich; es kann nur als Brennmaterial verwendet werden

зьвíздный Ву. Ст. besternt, mit Sternen besäet. двісь зьвíздно heute leuchten am Firmament Sterne. зьвíздноє н'éбо Ст. besternter Himmel. áле то зьвíздно! = много зьвізд на нéбі.

звíльга Кус. Н. Thauwetter.

звільжúло Сос. = стала звільга Thauwetter ist eingetreten.

зьвір'á Н. зьвірé Ву. junges Thier. plur. зьвíр'ата Н. зьвірéта Ву. „дьíти старого зьвіра" (значенє первістне; в книжках уживають у нас зьвірята в знач. Thiere, pol. zwierzęta, по руски властиво зьвірі; декуда на Угорщинї: зьвірéта = серни).

зводьíй Ву. genit. зводьія́ Zaunschlüpfer, Troglodytes parvulus cf. lemk. зводитель, зводителик = Zaunkönig cf. зводити, звести.

згарáчити сьі Маць. zerbröckelt werden und sich aufthürmen. згарáчит сьі стреж на ріцы́ = як сьі покрушéт (= покрúшить).

здебéленька (Чернилєва коло Яворова) напрасно, несподїванo.

зѐрва або зло́маный пнек Маць. abgebrochener Baumstrunk.
зерня́, зерне́ З. collect. Getreide gen. neutr.
зиґар З. Бор. Uhr pol. zegar, nsl. cegar nhd. Seiger (v. sigen = sinken; ursprüngl. Sanduhr, Wasseruhr).
зы́льга Маць. Thauwetter.
зьі́вы у ры́бы Бор. Ст. Х. Сту. Fischkiemen. зьі́вы або ву́да Т. item. гл. зявы.
зізу́лька Бор. Kuckuck, Cuculus canorus palaeoruth. зегзица (в Слові о полку Игоревім); čech. žežulka, pol. gżegżołka.
зільжило Н. der Frost hat nachgelassen, Thauwetter ist ein getreten.
зьімакі́ Св. зіма́кі (Гнатковичі) вузімакі́ Бат. = бульбы Ор. Kartoffeln (зіма́к pol. ziemniak Erdapfel).
зьі́нка Бат. зьі́нька М. Pupille, Sehloch. во́бі зьіньки́ beide Pupillen.
злапи́ти Р. fangen, злапати. я злапи́у вы́дру ich habe eine Fischotter gefangen.
знакомі́тый Т. bekannt. знакомітыйі люде bekannte Leute.
зно́вусь Н. Бар. Сос. wieder, wiederum.
зо́р'е вечі́рня Ст. Abendstern.
зо́рка Бар. Abendstern, зоря вечірня. трі́нка Бар. Morgenstern pol. jutrzeńka.
зості́глый Ос. reif. не́достіглый unreif.
зя́ваті Ву. gähnen; keuchen. пес зя́ват.
зя́вы Ос. Kiemen, branchiae.
зя́пати Св. keuchen. здушиу сьі п'ес і зя́пае = зогрів ся пес і дихтить (на Україні: хе́кае).
зебро́ plur. зе́бра Сту. Т. Rippe masur. ziobro, ruth. ребро.
зе́нґра. дзе́нґра Св намерзлый на галузах лід, що топлячись під час відлиги спадуе з деревини. „дзе́нґра з д'ер'еві́ны па́дае".
зе́пати (Яворів) schreien. зе́пае дьіти́на = кричить напрасно cf. russ. зяпать (cf. зяпати).

і. івы Бат. Augenbrauen, бры́ва Бат. Augenwimpern; Augenlider гл. віва.
йі́джене З. Бар. Св. pol. jedzenie Essen місто: йідіне psl. ıадениѥ. до йі́дженя.
йідь М. genit. йіди gefrorene Eiszapfen an Bäumen місто: льідь? або йінь?
ікра́к Н. Rogener, Rögling pol. ikrzak čech. jikrnáč.
імени́на Ву. Hausthiere, Vieh cf. іміне = Habe, Gut, Vermögen; Vieh.
імі́не Бар. in der Bedeutung: Vieh eigentl. Habe psl. имѣниѥ χρήματα, opes.
іна́че Ву. инакше, anders. psl. иначе ἔτι, adhuc; pol. inaczej. — іна́ци Н. іна́цы гада́е.
і́ный Ву. иньший. що і́ного = що иньшого, etwas anderes psl. инъ.
іно́. йіно́ Ву. Т. тілько Т. nur. іно́ прівюз петь снопів Ву.
і́щевицьі Маць. і́щерицьі Маць. Nachtfalter, phalaena.
і́щицьі Х. Schmetterling, papilio. і́щицьі Н. Nachtfalter, phalaena. мала́ і́щицьі льіта́е.

к. каба́ти сьі Св. Сос. sich herumwälzen, sich umwerfen; Purzelbäume schlagen. каба́е сьі або ка́бле сьі хло́пец der Knabe schlägt Purzelbäume „параве́ртат сьі хло́пец" Св.
кавузит Ву. = на дворі плюта, плютить.
какару́дза або какару́за саморі́цна Ву. какару́зка Маць. Claviceps purpurea, Mutterkorn (Sclerotium).
кала́тка Ву. прилад до калатаня в великий тиждень, коли

не дзвонять, якби молоток; в иньших околицях: калáтавка. калáчут калáтками.

к а ў д á н о к Х. каўдáнками пáдає сьнíг = пáдає кудéлями der Schnee fällt in grossen Flocken herab.

к а л и́ в ы М. Т. „панчóхи с полотнá; шиют для вмерця́; іглу́, що ши́є, застрóмит в каливы, не відорвáвши нитки а то щобы маў небіжчик на другім сьвіті чим собі зашити. До трýни дают також кýсник хлыба“ (обряд забобóнный) cf. psl. калигы πέδιλα, calcei.

к а л и́ т а М. Tasche, Geldtasche (у Бойків: калитá Hirtentasche).

к а л í н а Т. „чарвóну корóву так клíчут“ Namen einer rothbraunen Kuh (властиво: калина Schneeball, Viburnum opulus).

к á л ь к а Н. eine Pflanzenart. кáлька квітне мéжи збіжем.

к а н ю́ к Ор. Gabelweihe. dem. канючóк Ор.

к а п í н ц ю Ву. трошки, капку, дрібку ein bischen, etwas.

к а п í ц е Т. Küchenschabe, Periplaneta orientalis cf. кобáля, кобалька.

к а п у́ л к а Бор. Pilzhut.

к а п у́ с н и с к о З. „де садéт капýсту“ ein Feld, wo Kohl gebaut wird, Kohlfeld.

к а п у с н é к З. Бар. „тихíський дощ“ З. „дощ дрібный і рісный, дóбрый на капýсту“.

к а п у́ с т е н и к Т. піріг с капýстоў.

к а р а ґ у́ л ь к а Н. runder Kopf, kugelige Verzierung. пáлицы с караґýлькоў ein Stock mit rundem Kopfe.

к а р а к í н Л. Blatta germanica, deutsche Schabe а м у с к á л ь Periplaneta orientalis Küchenschabe, Kakerlak. каракóны жоўтыйі а мускалыі чóрныйі.

к á с п е р plur. каспры́ Ду. Cyprinus carpio, Karpfen.

к á ч а - н á! Т. (гóнит качкі) Treiberuf der Enten.

к а ч á н Сос. качéн das nach dem Abnagen des Fruchtfleisches zurückbleibende Samengehäuse des Kernobstes; Axe (Strunk) des Maiskolbens; der untere Theil des Stengels beim Krautkopfe.

к а ч а р у́ п а Ву. vel ч а р у́ п а Schale. в качарýпі (в чарýпі, в скарýпі) сідíт слімáрк.

к в а с к ó в о е м о л о к ó Маць. к в а с к ó в о е або в о с и к ó в о е м о л о к ó З. Бат. к в а с к у в á т о е м о л о к ó М. etwas sauere Milch.

к в ó ч к а Ву. Alkyone (зьвіздá найбільша плеяд)

к é д ы Бор. Нянь. (кеды) pol. kiedy, wann, коли.

к é р н о з Бор. Eber, корноз, кабан.

к í б а (Б. Сколошів) Kiebitz, Vanellus cristatus.

к і г í ч к а Бар. Т. к і г и́ ч к а Св. к и г и́ ч к а Сос. = к и́ б и с к а (Глиновичі) Kiebitz, Vanellus cristatus. кіґічка льíче = чайка летить, pol. czajka leci.

к и́ к і т ь Сос. Stummel; verstümmelter Finger.

к и́ ч е р е н о к Сос. Stummel; Fingerstummel; Fingergelenk = кичеленок.

к í л я р а з М. einige Male. к и́ л я (місто: тыля) Маць. є кы́ля вовечóк es giebt viele Asseln (властиво ки́ля wie viel, ты́ля so viel.)

к í п е т о к Св. = в о д á к и п у́ ч а Св. к í п' і т о к Ст. к і п é т о к Ос. або к і п é ч а в о д á siedendes Wasser. — трéба кíп'ітку.

к і я́ н к а Ву. праник Waschbläuel. čech. kyj, pol. kijanka. ruth. кий, genit. кия́ Prügel, Stock.

клапавýхий, клаповýхий М. mit herabhängenden Ohren. свіня́ клаповýха.
кло З. Х. Мацъ. = клевáк. Eckzahn plur. кла. клевакí.
кльоб Т. „мáє трúцєть повісéм“.
клóнчи Бат. nom. sing. клонч gen. mascul. клóнче Ос. collect. gen. neutr. in der Bedeutung: Blutfedern cf. pol. kłącz et kłącze = Stiel, Strunk, Wurzelstock. Was die Relation der Bedeutungen anbetrifft, vgl. палкú eigtl. Stöcke in der Bedeutung: Blutfedern, пишки.
ключикі у скріпках Мацъ. Wirbel (an der Geige).
клєс Мацъ. Ор. Ву. genit. клє́са Kernbeisser, Kirschfink. Coccothraustes vulgaris. дýже клє́сів прилетьíло до гурóда. влáпиў є́дного клє́са Ор. дуже клúсів Ву. (клис = клєс).
кнор Ву. Eber. в укр. кнур. — dem. кнóрик.
кóбчик Дуб. Falco aesalon, Zwergfalk.
ковáль З. Küchenschabe, Periplaneta orientalis.
ковéнька Сос. Feldrittersporn, Delphinium consolida; де инде: сорóчкі, сорóчі лáпкі.
кокóчка Мацъ. eine Pflanzenart.
кольíнцьіта Св. nom. sing. кольінцє́. Knoten des Halmes, Halmknoten (кольíно+ьце+ят)
колодáчик З. Kneipmesser, Kneif.
колóти Сос. in der Bedeutung: mit den Hörnern stossen. кóле віў der Ochs stösst mit den Hörnern.
колéда або сьвітьíй в'éчір Ст. Weihnachtsabend.
колє́чий Бат. stechend, stachelig. колє́ча рóже die stachelige Rose.
команúчина Св. Сос. Б. Х. Klee, Trifolium.
комáр Р. genit. комáра plur комáры Gelse, Stechschnacke.
кондóсити сьі Ву. = плакати сьі. кондóсит сьі дьітúна = плáче сьі.
конóпльі поскóнныйі або білыйі В. Staubhanf. конóпльі мáтюрныйі або чóрныйі Ву. Samenhanf.
Кóндро Ст. Кіндрат, Konrad.
кóпистьОс. Rührscheit, Knetscheit. кóпыстеў мішат. cf. psl. копъісати ἀνορύττειν, effodere.
кóрм'еныйі або пáс'еныйі свíньі Ст. gemästete Schweine. кóрм'ена або пáс'ена свіня́ Mastschwein.
косинóга Т. Phalangium parietinum, Weberknecht.
косьíта Мацъ. косята, косиці die mittleren Schwanzfedern des Hahnes.
космáта (Болестрашичі коло Малкович). як врóдит положнúцьі дьітúну, то справля́ют гостúну: „космáту“. — ідý на космáту.
косарí Ву. Orion (Gestirn).
коцю́! коцю́! Н. (кличка до свині).
кошулякí М. обряд: молодá посылáє молодóму чéрез післанцьі кошýлю, що самá йійі вышила для молодóго; — також і ті люде, що уручають кошулю (сорочку) молодому звуть ся: „кошулякі“.
крегулéц Ву. Sperber, Nisus communis.
кривáк Мацъ. Hase, Lepus timidus „за то, што зáднийі нóги дóвшийі, перéдныйі корóтшийі, то сьі крúвит“.
кривоб'éдрый З. eigtl. mit krummen Hüften „чоловíк, що має є́дно рáмє выже, є́дно ніже“.
кривáти Х. hinken. кобы́ла криваé. кривáла кобы́ла.

крипа dem. крипка або лодка Ос. Kahn (у Вишатичах: ледя = лодя).
крівак Н. Hungerzwetsche.
кріп Бар. siedendes Wasser nsl. krop psl. оукропъ aqua fervida ukr. укріп.
крносати сьі Ву. = плакати сьі. крносає сьі дьітина = плаче сьі дьітина.
крок Св. Schritt.
кромпля воды Ву. Wassertropfen, капля або крапля води.
кромпльі Т або картофльі. nom. sing. кромпля Krummbirne, pomme de terre, Kartoffel.
кросенцєта до ріваня д'єр'єва Св. Schneidebock.
кругучати Ву. grunzen, хрюкати, кругунькати. свіне кругучит.
крук Н. Namen eines ganz schwarzen (rabenschwarzen) Hundes.
крукати Бор. (про голос журавлїв). крукают журавльі.
круповый сьніг Т. Schneegraupen.
крупеник Т. aus Grützen gebackener Kuchen. спюк з гречаныхъ круп крупеник; — гречаний хлїб.
круц З. кличка чорного пса cf. крук. заволай круца.
кручати М. krächzen, girren, gellen. журавльі кручєт.
крух Ву. Р. Faulbaum, Rhamnus frangula. крухий Ву. brüchig, mürbe. крухоє д'єр'во.
кудельі сньігу Сос. Schneeflocken. кудельі сньігу летєт Сос. куделями сньіг паде Ст. = „паде грубый сньіг" Ст.
кукулка Л. Ос. Дуб. З. Cuculus canorus, Kuckuck, pol. kukułka. — на Лемківщинї декуди: кукучка.

кульпак З. друк, що підпирає люшню.
кулявка Бат. Hungerzwetsche cf. килавка, келавка.
кулястра Х. Biestmilch, colostrum.
кулячкі Т. Blutfedern (cf. кільче, кульча, кільчити се).
куманич або куманичина З. Klee, Trifolium.
купителюга або купителюжник Т. Goldamsel, Pirol, Oriolus galbula. Спів тої птиції віддають словами: „купи телюгу!"
купля Ву. Kuppel.
купно Ст. Ву. Kauf.
кур'авіцє Т. Schneegestöber, курявиця.
курнак Бат. Baumstrunk cf. psl. кърь = radix; pol. kierz čech. keř = frutex.
куропатва Н. Rebhuhn.
куськов! клічут коне Т. цьісьцьів! клічут лошака Т.
кутас віноградуМ. = гровно винограду укр. китяга винограду.
кутень Сос. кутьінь genit. кутньі Ст. Magen namentl. Kuhmagen.
куць-куць! куцько! Т. клічут свіньі.
л. лава М. лавка Ст. in der Bedeutung: Brett. сьтіна зроб'єна з лав. cf. russ. лава Brett; Steg. — ruth. лава, лавиця, лавка gewöhnlich: 1) Bank 2) Steg.
лакомый Ву. gierig, habsüchtig. лакомый хлопак.
ламатє Х. abgebrochene Zweige, Reisig або трущ Х. = дрібнє ріще ні до чого, іно на паль.
лапі Св. М. leicht. schnell. лапі не дасть сьі забіті М. = легко не дасть ся убити. — не лапі тото зробю М. = не скоро тото зроблю cf. psl. лапы. лапь.

ла́ска М. Л. Св. Ду. Маць. Сос. Ст. Ву. Р. Т. Wiesel. Putorius vulgaris. plur. ласкі́. „ла́ска залази́т в мы́шу дзюру́ і як залы́зе, го́нит за мышми́ а, як повыгры́зе ім каркі́, повы́йідат, то втьі́че від мыше́й“ Ду. — „ла́ска по найбільшій ча́сти на зіму́ ста́є біла“ М. (тверджене хибне: ласка рідко коли білїє на зиму; завсїгди однакож білїє на ту пору року горностай Putorius ermineus).

ле́гкоє М. Бат. Сос. Lunge, pulmo.

ле́йбік Св. Leibchen. ле́йбік полотне́ный.

лы́та Н. Сос. Wade, литка.

ли́тва Л. psl. литиꙗ λιτή, supplicatio.

льідни́цьі Ос. Glatteis. льідни́цьі зла́пала.

льісковы́й ворі́х М. Haselnuss.

льонд М. Ву. Ос. Land, festes Land; Ufer. попід льонды́ = попід береги.

льо́ндик Бар. беріг, Ufer, Land. по льо́ндиках = по берегах.

льондува́ти Т. рівно з берегами іти. вода́ льонлу́є = прибуло води нпр. в ріцї так много, що рівно іде з берегами.

лопау́че́к Т. лопа́у́ка Т. Futterschwinge, опалка.

ло́пкати Н. Бат. Р. knallen. ло́пкає батого́м Н. ло́пкат з біче́ er knallt mit der Peitsche.

ло́пнути з біча́ Св. mit der Peitsche knallen.

лопуше́нка М. dünnes Haütchen an einer Flüssigkeit, dünne Kruste; in Bortiatyn die eigentl Bedeutung: кожушо́к leichter (schlechter) Pelz (опуша́нка); в иньших окол. Гал. говорять: „старка“ на молоцї, „кожушок“ на сметанцї.

ло́тань Маць. Sumpfdotterblume, Caltha palustris. ло́тань квіне́ жоуотьі́м кві́том.

лупа́ ворі́хова Т. Nussschale. — лупа́ а́льбы шкарпі́на на йийци́ (яйци́) Т. Eischale. під шкарпі́ноу білок і жоуото́к.

лупа́ у ры́бы Бор. лу́па у ры́бы Х. Fischschuppe.

лупи́кобы́ла Бат. сьньігни́це з дорджо́м Schnee mit Regen.

лу́пкати Кус. knallen. лу́пкат або па́літ з біче́ er knallt mit der Peitsche.

луспа́ на скурі́ ры́бы Т. Fischschuppe psl. лоуспа ἔλυτρον, squama.

люб З. Сту. pol. lub, oder.

лю́цкій (людскій) Н. в значеню: селянам належний. лю́цке (або лю́цкоє) поле den Bauern gehörendes Feld.

лю́шоф Бат. genit. лю́шофа — цебрик без ву́хів на висо́ких нога́х, де мы́ют на́чинє.

лушпа́ Х. Hülse; Spreu, Spelzen. лушпа́ у горо́ху cf. psl. лоуспы пьшеничьныѧ.

м. маґельні́цє Бор. Mangebrett.

маґулова́тый кіне́ц яйце́ Х. = грубший конець яйця. — тонший конець яйця = шпильо́ватый або шпильче́стый Х.

ма́да Сос. З. Schlamm; sumpfige Stelle, Morast. „Сєн наню́с ду́же ма́ды“ Сос. der Sanfluss hat viel Schlamm abgesetzt. — „ма́да гей трясави́цьі; ро́сне, як дріжджі; коли́ воре та на ма́ду натра́фит, не мо́же бра́ти глу́бше“.

мазе́р’ Бар. Сос. Ст. Т. Rosskäfer, Geotrupes stercorarius. — мазе́р’ Ву. Mondhornkäfer, Copris lunaris.

мазеркі́ Н. великі, чорні черехи.

маі́к Ст. Kuhblume, Taraxacum offinale.

маковінкі Ст. грушкі малыйі, солодкійі.
маковéник Н. Mohnkuchen.
макольóмба Н. Бор. Hänfling, Fringilla cannabina pol. makolągwa. ruth. макопій, макопійка, колопенник, конопельник.
малéньцьій Ву. Бар. дуже маленький, sehr klein ganz klein.
мáры plur. tant. Ст. in der Bedeutung: Todtenbahre.
Марýшка Ст. тепер понайбільше Марина.
мáсличка Т. Butterfass čech. máselnice.
маслю́к Св. Schnecke.
маслéнка Н. weisse Bachstelze, Motacilla alba. звéрха сіва, під спóдом біла, вóґоном ківає.
мацьіцькій М. sehr klein. мацьіцькоє пташенé М. sehr kleines Vögelchen.
мáцьок Бар. груба кішка, Dickdarm. мáцько Ос. З. gen. masc. Magen der Säugethiere, namentl. des Schweines.
мáчка. мачéнка М. Sauce.
м'едв'éдок Н. plur. м'едв'éдкі м'едв'едік Мацьь. plur. м'ед'вéдіки Maulwurfsgrille, Gryllotalpa vulgaris.
мекелéвины Н. Бар Ст. Сос. луска́ від про́са, як опыха́ют на яглы́ М. луска́ з ячме́ню Бар. лупа́, що відлытáє від ячме́ню, як опіхáют на панцáк або від про́са, як рóблят пшонó Сос. cf. psl. мѧкъкъ rad. мѣк nsl. mekina furfur. serb. мекиње Kleien. bulg. мегкина Wirrstroh.
ментрýжити. мінтрýжити Мацьь. die Zeit müssig verbringen, Zeit verlieren. змінтрýжиў день. pol. mitrężyć.
мерголíти (коло Дубецка під Перемишлем). мерголи́т = es fällt ein Sprühregen, мерчить cf. čech. mrholiti.
мерлéц Ст. Todter. при мерци́.

мы́ліны Ву. Seifenwasser, миловинє. čech. et pol. mydliny.
Мы́сько Ст. Микола.
мы́сліті Н. meinen, denken. я мы́сліў. я мы́сліла.
мы́шити сьі Ву. „крвіом мочи́ти“ (о корові). корóва мы́шит сьі = мочить кровию.
мышогріб (Сколошів) (genit. мышогрóба) Zaunschlüpfer, Troglodytes parvulus. два мышогрóбы.
мышýрко Ду. gen. neutr. gemeine Spitzmaus, Sorex vulgaris. мéньчоє, як крет; то схóват ся г земли́, то знов з дыры́ шурнé; йіст мýхі.
м'íдлицьі Р. = мідиця, Spitzmaus Sorex.
м'іновáти Ву „намы́слити“ verb. trans. aus dem Gedächtnisse anführen, dem Namen nach anführen, nennen cf. pol. wymienić. wymieniać.
Міськó Бор. Мікóла, Николай.
місєчóк Бор. в тій вменшительній формі вживає ся місто у нас уживаного: місяць.
м'ітели́цьі або зáдымка З. Schneegestörber
Míхаў Ду. Михайло pol. Michał psl. Михаилъ et Михаль Michaël.
млачи́ще М. Morast. sumpfiger Grund.
млы́чéй Ву. Euphorbia, Wolfsmilch. на млы́чею сіді́т при́міт auf der Wolfsmilch lebt die Raupe von Deilephila euphorbiae.
мóўчкій Ос. schweigsam. моўчкій чоловíк = „що удає́, ласíт сьі“ Ос. властиво: мовчаливий.
молоди́цьі Мацьь „дьíвка пóки до шлюбу; як пыде за муж то невíста“ (в иньших околицях: молоди́ця = молода жінка, молода замужниця, молода мужата).

мóнчар’ Бор. Mutterkorn Claviceps purpurea, мучар.
мóрска ворóна Св. Бар. Mandelkrähe, Blauracke, Coracias garrula.
мóрска свінé Ор. Meerschweinchen, Cavia cobaya.
москáль (к. Р.) мускáль Л. Мацъ. Periplaneta orientalis, Küchenschabe. москалы́ в ночи́ лáзят в хáты; скóро бы засьвітíў, все сьі попрéче“.
мотавíльнік Ду. Schmetterling, papilio plur. мотавíльнікі.
мотылль Н. Schmetterling; гл. замотылети сьі.
мóчор М. Sumpf, мочар. éден мóчор.
мрáчно Св. düster, nebelig
мрóчка З. Р. Ameise, formica. plur. мрóчкі = masur. mrocki.
мрýкати М. murren; spinnen (von der Katze). кіт мрýкає або мурчи́т die Katze spinnt, кіт моркстúть в укр. мурли́кає.
мурáйка Н. Ameise, formica.
мурчáти Кус. Ву. murren. кіт мурчи́т die Katze spinnt.
мýсіт Бар. мýсит Ст. als adv. wahrscheinlich. мýсит бýде доч пáдаў wahrscheinlich wird es regnen.
муталúцьі Сос. Schmetterling. муталúцьі бíла weisser Schmetterling.
мýха сьвітлéча Н. Leuchtwurm, Lampyris noctiluca.
мухíр’ genit. мухір’é Бар. Blase.
мýцко Св. (муцкó) Mops.
мýченик З. (= мучаник) мучни́к Ст. Mutterkorn, Claviceps purpurea (Sclerotium). мучнúкі мóкрого рóку бывáют на жúтьі.
мýшка сьвітлáча Бар. Leuchtkäfer, Lampyris noctiluca. мушкí сьвітлáчийі.

н. набúти Т. in der Bedeutung: in reichlicher Fülle häufen. набúў маéтку дость er sammelte Vermögen genug.
нагарáчити Мацъ. aufthürmen, hoch aufschichten. нагарáчит д’éр’ева cf. гора.
на-дýх Св. sehr eilig, sehr schnell.
нáвіть Ву. Вор. sogar.
нá-знак Бар. нá-знач Ву. rücklings ukr. на-взнич.
нáйвенцей Бат. pol. najwięcej, am meisten.
наперíд М. Бортятин коло Судової Вишнї = наперед vorwärts. zuerst; vor. psl. напрѣдъ ante.
напілéти Бар. aufspiessen. йіж натручéе в садý я́блок, як дость тóго натручéе, талéе сьі по них і напілéют сьі (наберýт сьі) я́бка на колькí тай несé йіх до я́мы.
нáпрісьный пля́цок Ву. ungesäuertes Brod, ungesäuerter Fladen.
нáріжницьі Н. снóпики, що дают нá роги при пошúваню хáти.
на сáмый п’éр’ед Т. zuerst, zuvorderst.
настигáти Сос. ankommen, heranziehen. настигáє бýр’е es zieht ein Sturm heran.
натрикáти. натрúкувати М. Сос. spitzen. натрикáє кінь вýха М. das Pferd spitzt die Ohren. натрикýє кінь боягли́вый вýха Сос. ein scheues Pferd spitzt seine Ohren cf. стирчати, на-сторч.
натручéти Т. schütteln. натручéти грушóк. настручáти я́бка Бор. настрясувати. настрýчит я́бка.
находжéти сьі Х. vorkommen, sich vorfinden. у нас находжéют сьі зáяньцы bei uns kommen Hasen vor.
начерáти вóду Ст. Wasser schöpfen, начерпати води.

нашиньскій Л. uns angehörig, unserig, наський. нашиньскій ґомосць unser Geistlicher. нашиньскі люде (cf. psl. нашинъ et нашьскъ).
наємнік Сос. робітнік, що наймає сьі за денну плату Taglöhner.
наємницьі Н. Dienerin, die gemiethet wird, Miethmensch укр. наймичка.
н'евідок Ст. Finsterniss, невидок. великій невідок grosse Finsterniss.
н'ема З. Р. = лемк. і угорско-руск. не є, ньіт es giebt nicht.
н'емаль Маць. fast. beinahe.
н'епоцтивый Х. pol. niepoczciwy, unehrlich. непоцтивый хлопец schlechter Bube.
н'есповна З. fast. не-сповна три корцьі.
н'етльі Х. Nachtfalter, phalaena, нетля. („нетля" scheint für „метля" cf. мотиль zu stehen.
н'еччета Ву. жаб'і неччета Muschelschalen cf. нецькі, pol. niecki, ruth. нічви psl. нѣштвы plur. mactra.
нибудь-нибудь Маць. entweder-oder. возь нибудь кресло, нибудь столец nimm entweder einen Sessel oder einen Stuhl.
ниґды Ву. ніколи, pol. nigdy.
ніва З. „загін поля". в Тернопільщині: нива.
ніздрє Н. єдно ніздрє. два ніздря.
ньіма Бор. Ос. pol. niema ruth. нема, не є, ніт.
ніч Сос. nichts psl. ничь οὐδέν, nihil (на Поділю частїйше уживаному: ньічо і ньіщо відповідає старосл. ничьто).
норовити сьі Бат. stützig werden. норовит сьі кінь.
ноши Ст. Бар. = шайды Ос. = коромисло Schulterjoch.

О. обжирный Ст. gefrässig. обжирный або неваїісный чоловік. обжирный Т. in der Bedeutung: sättigend. обжирне йіджене.
облесный З. gleissnerisch; schmeichlerisch. „що стріже і голіт; в вочи гадат міло, а поза вочи пєстьоў грозіт".
облестити сьі Сос sich einschmeicheln.
обріжка у батога Ос. Peitschenschleife.
обцонґі Н. Zange pol. obcęgi. ukr. обценьки.
(в)обшивка Св. Kragen beim Hemd — а в плахтєнцьі і в кожусьі: комір.
овощ Т. plur. овощи = овоч, овочі.
(в)угарі (вогарі) Х. Dasselbeulen.
огрызок М. (вогрызок) коч'ен з яблок, грушок das häutige Fruchtgehäuse des Kernobstes.
(в)оґінец Маць. оґонок Н. З. pol. ogonek Blattstiel, Blütenstiel. Fruchtstiel. воґінец у грушкі, слівкі. ябко, грушка вісіт на оґонку.
(в)оцьіж. (в)одежа або (в)одьіне Сос. Anzug, Kleider.
(в)озір Ву язык у коровы (именно забитої). genit. возора, abl. возором. озор.
окляцок (вокляцок) З. єно околоченый сніп. — приколоток З. сніп зовсїм вимолочений.
окля́чок (коло Любачева) околоток.
(в)окльіщини Ву. при хомуты, що затьігат посторонок і приспинає сьі до ворчика.
окрайчик або скібка хльіба З.
округлєк З. plur. округлєкі Rundholz. кругле дерево, облякі.
окрушок Х. Brocken.

(в)о л ь і я́ р' Мацьчоловік, що вольій робит Ölpresser; Ölhändler.
о л ь і я́ р' З. Сос. Ду. genit. ольіяре́.
(в)о л ь і я́ р н и к Х. Бортятин коло Судової Вишнї Goldamsel, Pirol, Oriolus galbula. Der Gesang des Vogels wird mit den Worten: д ь і д у д о о б і́ д у! Сос. oder в о л ь і́ ю! в о л ь і́ ю! Борт. nachgeahmt.
о м і ц к н у́ т і с ь і Н. скинути ся, звеpечи ся. оміцкну́ў сьі cf. метати.
В о н ы́ с ь к о Т. Онуфрий.
о п а с а́ т и с ь і М. sich umgürten.
о п і х а́ т и Сос. stampfen.
(в)о́ р к і ш Н. твердо́є, гру́боє зе́рно іде́ на два ряды́; так як йечмінь-пласка́ч. во́ркіш-пляска́ч Ву. двугранный. во́ркіш-сосня́к Ву. 4—5 гранный.
о с е́ л к а м а́ с л а Н. Butterwecken.
(в)о с і́ к а Р. Silberpappel, Populus alba; в иньш. окол. осика = Zitterpappel.
о с л ы ш а́ т и с ь і Бар. о с л ы́ ш е т и с ь і Сос. überhören, in Folge schlechten Hörens irren. ослы́шеў сьі (ослышаў ся) або перечу́ў сьі = учув щось не так, як оно було cf. psl. **ослоушати сѧ** non obedire.
(в)о с м о т р и́ т и Ву. (в)о с м о т р е́ т и З. besichtigen; versorgen, versehen. восмотри́ ху́добу. восмотре́й коро́ву, ко́ньі.
(в)у с т ь і н к і́ Бор. (остянки) Federn ganz junger Nestlinge, Blutfedern.
(в)о с т р и́ ц ь і Ву. Riedgras, carex (остриця).
(в)у́ с т р и к Сос. plur. ву́стрикі. о с т р е́ к Сос. plur. остреќі. (в)о с т р' е́ к Бар. Stichling, Gastrosteus aculeatus. в Сєну́ бывают ву́стрикі Сос. остре́к як па́лец, ма́є ко́льцьі Сос. востр'екі́, му́сіт, тілько в Сєну́=der Stichling kommt wahrscheinlich nur im Sanflusse vor.
(в)о́ с у х Т. хлі́б пшеничний.
(в)о́ т и р о к Т. сніп іно на два бо́ки моло́чений (отирок rad. **тр** терти).
о т р у б і́ н ы в мукі́ Бат. Kleien.
о т т а́ к Св. so, auf diese Weise (verstärktes так, hinweisend: отъ+такъ) ukr. оттак.
о х ы т і́ т и Ву. fangen; fassen. охыті́ли его́ sie haben ihn gefangen genommen psl. **хꙑтити** rapere, prehendere.
(в)о́ ш і д ь Ву. genit. во́шеди Reif an Bäumen cf. шаделина cf. psl. **сѣдъ** πολιός, canus.
п. п а в у́ к А. Spinne, паук psl. **пѫкъ**, aranea.
п а́ г і р З. Ву. Hügel. горб, горбок čech. pahorek, pol pagórek. па́гір ве́льѓій = горб великий.
п а́ д а н е ц Ду. genit. па́данцє Blindschleiche, Bruchschlange, Anguis fragilis (хвіст тої ящірки дуже легко ломить ся або „па́дає на ку́снї").
п а з д е р о́ (Бортятин) Acheln, Hanfabfälle. ма́є ку́па паздера́ er hat eine grosse Menge Acheln. принеси́ тро́хі паздера́, бу́де запали́ти в пе́цу bringe ein wenig Hanfabfälle, um im Ofen einzuheizen.
П а́ з ь к а Бар. Пелагия.
п а́ й д а або п а́ л к а хлььі́ба Сос. Brotschnit. дай па́йду або па́лку хлььі́ба. зрівнай подільске: ба́йда, байди́ѓа.
п а́ к л ь о н Ву. Feldahorn, Acer campestre.
п а л ь Бат. gen. masc. Brennmaterial; Brennholz. ду́же па́лю viel Brennholz.
п а у́ к і́ у ч і с н о к у́ Н. nom. sing. пау́ка die (linearen) Blätter des Knoblauches.
п а л ь ц а́ т (Вірко під Перемишлем) кий, Stock pol. palcat, čech. palcat.

паламар Х. Kirchendiener.
паморока Ву. Ос. eigtl. Nebel, Finsterniss. паморока го напала es rappelte in seinem Kopfe cf. заморока. замороки впали на нього er wurde ohnmächtig.
панцак Маць. pol. pęcak enthülste und gestampfte (gegraupte) Gerstenkörner. ячмінь охоростат в ступцьі, відебе, весение на нецкі і веопалат, потем сепне до ступкі, мачет водом і товче.
пару раз Н. einige Male.
пацнути Ос. mit Geräusch an schlagen; ungestüm anfallen. кіт пацне на мыш альбо лапат.
пандрак Сос. Р. Dasselfliegenlarve, Larve von Hypoderma bovis. (в иньших окол. Гал. пандрак = Engerling).
парухи Т. Backenbart. єден парух.
пасемник Т. шнурок, що сьі звєзує пасма на мотовилы.
паство Т. Weide; Viehfutter. čech. pastva, pasení. іде худоба на паство альбы на пасвіско.
пастушка Ву. Бат. Bachstelze. коровя пастушка Б. = пастушка коровска Бат. gelbe Bachstelze, Kuhscheisse, Motacilla flava. пастушка кіньска Бат. кіньска пастушка weisse Bachstelze, Motacilla alba. „вер'хом білявыйі і чорныйі пюрка, сподом біла".
паучине Ду. Spinnengewebe. в иньших околицях Гал.: паучина, паючина, пайончина. паутина, паутине, паутиня psl. паѫчина et паѩчина ἀράχνη, tela aranea.
пахы у коровы Ду. Gedärme der Kuh.
пацьоркі на росольі. на поливцьі Св. Fettaugen.
пачити сьі Ву. sich werfen. пачит сьі лавка.
пелех Бар. Ду. Büschel Haare; Zotte в угорско-руск. коструб.
пелехатый Бар. Ст. büschelhaarig; zottig; buschig. пелехатый оґін вывірки Ст. buschiger Schwanz des Eichhörnches.
пендрак Ос. Engerling, Larve des Maikäfers pol. pędrak (повстало з: по-нр-ак cf. понур гл. Знадоби до словаря южнорускoго. Написав І. Верхратский. У Львові 1877. ст. 53).
пентлина Ву. побіч петлина у коне выже копыта, тамай, де путає cf. psl. пѫто πέδη, compes pol. pęcina.
перепіука Н. М. або перепеліцьі Wachtel plur. перепіукі, перепеліцьі.
перильникі Сос. люде, що несут під час відбуваня весіля перину, подушку, плахту і пр. з хати молодої до хати молодого.
перун Бат. Donner psl. пєроунъ βροντή, tonitrus.
першое молоко Ву. Biestmilch.
пес дікій Ду. Raupe des Wolfsmilchschwärmers.
пестрак у худобы Ву. Dasselbeule.
печінка Х. легка або б'іла печінка Х. Lunge, pulmo. — чорна або тыжка печінка Х. Leber, hepar. печєнка Ву. Leber.
пильно З. in der Bedeutung: schnell. сьвірок пильно сьі зітре der Schmetterling reibt sich schnell ab. він пільно сьі нахчит Бор. er wird schnell erlernen.
пырватка (Яворів) париватка М. Queckengras, Triticum repens čech. pyř, pyřačka.
пирицьі Ст. пиричка Бар. Schmetterling, papilio. пирицьі лыче над капустоў der Schmetterling fliegt über dem Kohlfeld.
пыск З. Ос. Maul. Schnauze загально-руск. писок.

пыта З. або пу́га З. Peitsche.
підбере́жник М. підбере́жка Р. підберíжка Р. Uferschwalbe, Cotyle riparia. підберіжкí ма́ют в льо́ндах гньі́зда die Uferschwalben nisten im Ufer.
підбівка Т. „дасть трíська воды і мукú.“ ein wenig Mehl im Wasser gerührt und eingekocht; dünner Rührbrei.
підву́ста Т. підустов, Chondrostoma nasus, Näsling.
підгарта́нє М. Wamme.
підгу́зня кíшка Т. Mastdarm, intestinum rectum.
підéйма З. підойма у воза.
підкропівка М. Sylvia, Grasmücke.
підпáлистый Бар. unten roth. птах підпалистий.
підсíб'і З. (підсíбє) etwa: unmittelbare Nähe. по́ле на підсíбю = по́ле напро́тив халу́пы.
підскíбіцьі Н. (підскíбіця) Kiebitz, Vanellus cristatus.
підчервоня́вый Бар. unten röthlich.
піжи́нє Т. трина, detritum. само́є піжи́нє з соло́мы.
пійка Ву. Pieper, Anthus.
пільга Ст. Thauwetter.
пілный Ву. (пильний) schnell. ды́хат п'ес пíлно = пес дыхає скоро. — загально-руск. пильний fleissig укр. дивити ся пильно = starr ansehen; eindringlich blicken.
пільх Ду. Hypudaeus, Wühlmaus. пільхí на по́лю ро́быт шко́ду, підїїда́ют єчмíнь.
піула́нок З. „да́льше від до́му по́ле“; властиво: пів лану.
піу́мíсок Т. полумисок.
піутопо́рок З. ме́нче о вéле (pol. o wiele) від топорá, мáє дві боро́дкі.
піріжо́к З. plur. піріжкí Hungerzwetsche.

піри́цьі Св. Schmetterling, papilio, пириця. є́дна пірúцьі. дві пірúцьі. — пірúцьі в день льíче der Schmetterling fliegt bei Tage.
піри́чка Сос. plur. піричкí. пірíчка Т. Schmetterling.
піскор. піскур. пи́скір Сос. піску́р' Бор. Wetterfisch, Cobitis fossilis. — квíчит піску́р'. — pol. piskorz čech. piskoř. Das Wort wurde mit piscis Fisch zusammengestellt — doch hat es mit piscis nichts gemein. Пискір, пискірь ist mit asl. **пискати** αὐλεῖν, tibia canere ruth. пи́скати asl. **пиштати** = sonum edere ruth. пища́ти [rad. **писк (пи)**] zusammenzustellen. Der Wetterfisch lässt nämlich aus dem Wasser gezogen durch Zusammenpressen und Wiederauseinanderschnellen seiner Lippen, wobei die verschluckte Luft mit Vehemenz herausgestossen wird, ein lautes Geräusch wie ein Schmatzen oder Piepen von sich hören. Diese bei den Fischen seltene Erscheinung musste auffallen und gab dem Wetterfisch, Schlammpeitzger oder Schlammbeisser seinen Namen im Slavischen (пискір, бо пищить). Der bei den Deutschen hie und da gebräuchliche Namen „Bisgurn“ ist dem Slavischen entlehnt. Hier sei noch erwähnt, dass die Lemken in manchen Gegenden (z. B. Smerekowec) die Spitzmaus, sorex mit dem Namen пискір (genit. пискора, plur. пискоры) bezeichnen und zwar ebenfalls wegen des Piepens, die dieser Insektenfresser oft von sich hören lässt. Der Wetterfisch fehlt den gebirgigen Gegenden von Smerekowec gänzlich und

ist deshalb dem dortigen Volke unbekannt. In anderen Gegenden Galiziens wird die Spitzmaus „піскýчка“ genannt. (гл. Початки до уложення номенклятури і терминольогиі природописноі народнёі. Нап. І. Верхратский. V. У Львові 1872. стор. 18).

пістрáк Н. Х. Geschwür, Beule. пістрáк на хребтыі у худóбы Dasselbeule plur. пістракі гл. пестрак.

пітелю́га (Старява) Oriolus galbula, Pirol (імовірно повстало із: купітелюга).

піхóта Бар. так кажуть на фасóлю, що не тычить ся — горóх Бар. = фасоля тична. — піхотá З. піша фасоля, фасоля, що не тичить ся. картóфлы с піхотóў готýют = бульби з фасолею варять.

планíта або фíлька Мацъ. Stunde; Wetter; gutes Wetter. під такý планíту bei solchem Wetter. під фíльку zur gelegenen Stunde, zur gelegenen Zeit.

плáха Св. З. велике, широке поліно, Scheit.

пласкáнка сéра Мацъ. = плескáнка сы́ра Н. Käsewecken.

плахтéнка М. Св. або кахтáн (за Сєнóм) „вéрхна одéжа до станý“, кафтан довший.

плащевíдь Ву. пляц, муравник. на тій плащевíди cf. плоский, площа psl. плоштадь.

плéкати Н. Св. Бар. Х. Сос. плекáти Ст. pflegen, hegen, ziehen; nähren плéкаю цьвíты. плéкана худóба, плéкає дытину.

плесконóса кáчка У. Löffelente Spatula clypeata. плесконóсыйі качкí прилытáют до нас.

плывакí Ву. Flossen beim Fische, pinnae nom. sing. плывáк.

плы́нный в мóві Р. im Sprechen gewandt, flüssig sprechend.

плóтка Бор. Plötze plur. плóткі = плотиці.

плющ або котéчі бýлкі Ву. Gundelrebe, Glecoma hederacea.

плягýра З. сныг мóкрый nasser (d. i. leicht zu Wasser zerfliessender) Schnee.

пляскáч Ст. zweizeilige Gerste.

побережницыі Бор. Uferschwalbe, Cotyle riparia.

побíльше З. etwas mehr.

поверéсло Ву. psl. поврѣсло trutina. Strohseil, Strohband čech. povřislo, в укр. з переставкою: перевесло.

повéр’ха Бат. oberhalb.

повíдьіті Ду. пови́дьіти Сос. sagen pol. powiedzieć psl. повѣдѣти. ἐξεγεῖσθαι narrare. повѣмь, повѣси, повѣсть в східногал. повісти. я повíдыў = я сказав pol. ja powiedział, powiedziałem. повíдыла = сказала, powiedziała.

повідни́к М. Totanus Strandläufer cf. гуц. коловодник.

повідóк З. Lenkseil, Lenkriemen. éден повідóк cf. ukr. поводи = Lenkriemen, Lenkseile.

повíй Ву. Convolvulus arvensis, Ackerwinde.

повільны́й З. що помáлу рóбит, langsam.

пóвно-сь Бор. Мацъ. — коло Бортятина: пóно-сь wahrscheinlich, wie es scheint. пóвнось (пóўнось) бýде = здає ся буде, імовірно буде. пóўнось при́де = здає ся прийде зр. польск. ponoś, pono, котре уважають = podobno; в руск. коло Львова: подóбно.

пóгріб Ву. Bestattung psl. погрєбъ ταφή, sepultura.

погудйти когось М. jmd. schelten. погудйў його́ перед людьмй.
пуде́нок люб пу́міст З. дошка спідна у воза (поденок, поміст).
Подоле́к Н. житель Поділя. Podolier. гірне́к Bergbewohner.
подрохота́ті З. in kleine Stücke brechen; zermalmen. подрохо́таныйі ґрунта́ in kleine Stücke (Parcellen) getheilte Felder.
позира́ти Ор. nachschauen, Acht geben.
пок Н. Бат. поки, bis.
покалі́ті (в Тисові) mit Kalk bestreichen. покалі́ла халу́пу.
поколо́ток Мацъ. сніп соломы вымолочений, оклепанецъ.
покрі́ва і кропі́ва Ву. Nessel pol. pokrzywa.
покри́вка Ду. покропі́внік Н. Sylvia, Grasmücke, plur. покривкі́, покропи́вңікі.
пола́комі́ті сьі Ву. lüstern werden. пола́коміт сьі на що.
польо́ванє З. Jagd, pol. polowanie.
положни́цьі М. Wöchnerin lemk. положкыня.
полу́піт Т. = полукіп (полупіток = полукіпок). є́ден полу́піт.
поу́х Бор. Hypudaeus, Wühlmaus гл. пільх.
пома́лу З. langsam.
по́менчий З. Ву. kleiner. по́менчийі покрівкі́ З. die Grasmücken sind kleinere Vögel. ліс піщит зьвірину по́меньчу der Fuchs vertilgt kleinere Thiere.
поне́же М. (рідко уживане) weil.
по́нырʼ Бар. Colymbus, Seetaucher.
поно́ва Ст. „на го́лу зе́млю па́дає сьньіг" erster Schneefall, frischer Schneefall.
по́нурʼ Сос. genit. по́нурʼе Colymbus, Taucher.
попелі́цє Н. Kohlblattlaus, Aphis brassicae. на капу́сты́ попелі́цьі auf den Kohlblättern leben Blattläuse.
по́плїть З. genit. по́плети plur. по́плети. часть пло́та від кола́ до кола́ Theil des Zaunes von einem Pflock zum anderen.
попецу́х Мацъ. Uferschwalbe, Cotyle riparia (в иньших околицях: пецу́х, пецушок = Zaunkönig, Zaunschlüpfer).
порості́скувати З. порозкидати. порості́скуванoє по́ле = порозмі́туванoє по́ле, ґрунт, котрого части далеко порозкидувані.
по́ртки Ву. in der Bedeutung: Spelzen, Spreu. пшени́цьі х по́ртках = пшениця в полові (властиво портки = Hosen).
по́рхавка Л. Kröte, Bufo. вы́бє собі́ я́му в порхкі́й земліці.
по́сьвірж Л. Emberiza, Ammer cf. сьві́ргати, сьві́ркати.
посы́ранкі М. молода́ спро́шує собі́ свойі́ прия́телькі і гости́т хлыібом, сы́ром і горі́вкоў, при чім сьпіва́ют.
потельі́жник Н. Сос. потелю́жник Бар. Oriolus galbula, Goldamsel, Pirol. высві́стує потельі́жник Н. на ярй сьпіва́є: „фю-фю! прода́й са́ні, купі́ телю́гу!"
по́тріб Н. Gebrauch. Bedürfniss. на по́тріб zum Gebrauche.
по́трост Н. Rohrammer. Emberiza schoeniclus. по́тросты на тростины́ бува́ют.
по́тяш Н. plur. по́тяши = си́нійі грйбы.
по́тєта Бор. eigtl. kleine Vögel, auch kleine junge Mäuse. „мы́шета мале́ньцьі называ́ют по́тєта".

по́ха Х. Kröte, Bufo. (так звана від пукастого тїла).
по́хівок Ву. по́хово к М. Leichenbegräbniss, Beerdigung (в Яворові: похоро́нок).
по́єс М. dem. поєсо́к Gürtel, пояс, поясок.
пра́ві або ма́ло не Ст. З. fast.
пре́ндко З. pol. prędko, ruth прудко.
при́головкі Св. „кінцы́ двох по́лей, шо стыкают сьі“ в Тернопільщинї кажуть: су́головки.
прида́не Сос. дари для молодої, що дають гостї весїльні.
прийоватка Ву. (перієватка) Queckengras, Triticum repens.
приквасньі́ти Мацъ. etwas sauer werden. приквасньі́ло молоко́.
при́колоток соло́мы Н. Strohgarben.
при́міть Ву. gen. fem. et при́міт gen. masc. Ву. 1) Raupe von Deilephila euphorbiae, Wolfsmilchraupe 2) ein Geschwür „як присту́піт ного́м тоту гусе́лницю, то бу́де мáти при́міт“ (боле́к). пре́міть genit. пре́мете gen. masc. Мацъ. item.
при́міть Х. gen. fem. et gen. masc. З. Bärenraupe.
при́мова Н. про́мова Н. Anrede.
припа́мятати М. припа́метати Кус. пріпа́мятати Ву. merken. не припа́мятаю сьі ich erinnere mich nicht.
припо́відь Ву. Sprichwort.
припо́нец Мацъ. Convolvulus arvensis, Ackerwinde.
приро́да Н. in der Bedeutung: angeborene Fähigkeit. має приро́ду до то́го.
прыск Н. М. glühende Kohlen. гл. Шевченка Гайдамаки. Титарь. Мерщій жеприском посипай!
пріруменіті сьі Р. прирумянити ся. пріруменіў сьі хлыб.
прискару́пло Т. (прискару́пнути пр. о леді) sich mit einer Kruste überziehen.
при́солодкий Т. etwas süss, süsslich. при́солодкоє молоко́.
при́стай Х. або всту́пень Х. що „пристаў до ґрунту“.
при́трут Дуб. Bärenraupe,
прозори́стий Ву. durchsichtig. прозори́стоє скло.
прота́к Н. pol. przetak Bastsieb, решето.
пру́та́йка Мацъ. Turteltaube, Turtur auritus.
прутни́цьі Мацъ. подоуга́теньки слівкі.
пташкі́ М. такое зьіле, листе має як петрушка.
пу́га З. Peitsche. бічи́ско З. Peitschenstiel. роспустіў сьі, як дыдівска пу́га або пы́та З.
пу́тне Ву. „що сьі худо́ба напо́ват“ Wassereimer.
пухір’ Ву. Blase; Harnblase pol. pęcherz čech. puchýř = Hautblase. — ве́льґий пухір’, ве́льґого пухір’е́.
пщо́лы-выйідачі́ Мацъ. Raubbienen.

р. ра́йдати. райда́кати (Бо́ртятин коло Судової Вишнї) schwatzen, plappern. райда́кают бабы́. пора́йдати plaudern, laut sprechen. іди́, пора́йдай тро́хи. – ра́йда, ра́йдачка і райда́чка. райдо́ха ein schwatzhaftes Weib.
ра́ньо Сос. in der Frühe, früh в час. ву́док ра́ньо сьі озиває der Wiedehopf lässt früh zur Morgenzeit seinen Ruf erschallen.
рапту́х. рабту́х (Поздяч) або то́рба для ко́ний Futterschwinge.
ратичкі́ Ву. Afterklauen.
рва́чий Мацъ. reissend, schnell. быстра абы́ рва́ча вода́ reissendes Wasser.

ре́дька З. Rettig psl. ръдъкы. рьдькы.
репі́й З. die Klettenköpfchen. „репі́й на лопуху́“ cf. ріпля́х.
рец Ос. ре́цок Ву. Spitzmaus, Sorex plur. ре́цы. ре́цкі čech. rejsek.
ре́хкати Св. quacken. ре́хкає жа́ба.
рыба́к Р. Seeschwalbe, Sterna.
рыба́к Ву. ячмі́нь дрyгранній.
рыль Ст. Spaten.
рыле́к свіне́чий Ву. Schweinsrüssel.
ри́пниця в оґо́ныі коня́ Н. Schwanzwirbel des Pferdes.
рицка́ль М. рискаль.
рицка́ль Ву. Spitzmaus, Sorex cf. рецок. česk. rejsek.
ры́хлый Бат. schnell čech. rychlý pol. rychły. юж не ры́хло es ist schon spät.
рідо́нькій Н. дуже рідкий.
рі́зау́ка (рі́завка) М. дизентерия.
ріве (Судова Вишня) Reisig cf. psl. рождиѥ.
ріле Сос. Grundstück, Acker. „ріле ма́є два́йцьі штьі́рі ко́рцьів“.
рі́мно Бар. = рівно. девєтде́сєт рі́мно die runde Zahl neunzig, die volle Zahl neunzig.
рога́чка Бар. Сос. Т. вівце́ рога́та gehörntes Schaf, в угорско-руск. корнута.
розґала́йдати З. розхолї́тати. розґала́йданый но́жик З. = що хо́дит на всьі сто́роны cf. ґала́йда.
розмі́тувати З. розкидати. розмі́тують гній.
розне́сти Ву. в значеню: розпустити breiten, entfalten. як оре́л рознесе́ скри́ла = як орел розпустить крила.
ропа́вка Ву. Kröte, Bufo.
росі́ті Св. in ganz kleinen Tropfen fallen. дощ ро́сіт der Regen sprüht.
роспы́рити сьі З. розгнівати ся. роспы́риу сьі = розжари́у сьі er entbrannte vor Zorn, er wurde roth vor Zorn.
роспустува́ти Т. розпустне жите́ вести. моло́дьіж роспусту́є Т.
ро́тман Т. „що прова́дить де́рево“ (при сплавлюваню) Lothsmann.
рук-о́-в-ины Св. зару́чины.
руме́ґати Р. ruminare, wiederkauen. руме́ґає коро́ва.
Ру́син Н. М. З. Т.... Ruthene. plur. Ру́сины; — statt Ру́синка = Ruthenin wird gewöhnlich; „ру́ска“ gesprochen (hie und da z. B. in Bortiatyn accentuirt man im Nom. plur.: Русины́).
С. самовла́сньі Т. verstärktes вла́сньі: eben.
свануне́нька. свануне́йка Л. сва́нойка deminut. v. сваха.
свербиу́з plur. свербиу́зы Т. Hagebutte.
свиста́чка Т. Pfeifente, Anas penelope.
свіня́ мо́рска Ду. Meerschweinchen, Cavia cobaya plur. сві́ні мо́рскиі.
сьві́рок Бор. З. in der Bedeutung: Schmetterling, papilio. жоу́тый сьві́рок. бі́лый сьві́рок (man denkt an: schwirren) cf. psl. свръчати sibilare, canum edere. свръчь. свръчькъ ἀττάκης, gryllus. свръштъ cicada. сьвіркі́ сівыі, бі́лыі і жоу́тыі.
сьвірк Р. Н. genit. сьві́рка plur. сьвіркі́ Grille, Zirpe cf. pol. świerk.
сьвірчо́к Бар. genit. сьвірчка́. сьві́рщок Н. plur. сьві́рщкі або сьві́ркі. Zirpe, Grille.
сьвітоя́нчик Маць. Johanniswürmchen, Lampyris noctiluca.

сьвічéльник Ву. ein Werkzeug zum Anzünden der Kerzen (z. B. in der Kirche).
свечене́ Т. посвячена пасха (паска, яйця і пр.).
селедéц Н. plur. селедцыі́ (в Дрогобичи: оселéдец) Häring psl. сєльдь pol. sledź, russ. сельдь, čech. sleď.
сіва Ядвіґа (коло Радимна) Pirol, Oriolus galbula.
сівицьі по драчи́ню Х. Haferbeeren, blau bereifte (beinahe graue: сівыйі) Früchte an den derb stacheligen Stengeln der Ackerbrombeere (Rubus caesius) nom. sing. сі́вицьі = сивиця.
сіве́вый Н. graulich. сіве́воє теле́.
си́ла Сос. сіла З. adv. wie viel, кілько. сі́ла-сьте да́ли ку́ме за шка́пу? wie theuer haben Sie, Gevatter, das Pferd (eigtl. die Mähre) bezahlt?
сьімера́стый кінь Ду. Grauschimmel.
сьі́ра Н. М. З. Сос. Т. Ос. genit. сьі́ры Biestmilch, colostrum. пéршоє молокó называ́є сьі сьі́ра. дай меньі́ сьі́ры pol. siara, szara.
сьі́мра Н. або сьімра́ста кобыла weissgraue, braungrau gefleckte Stute.
сірогі́ра Бор. Р. Goldamsel, Oriolus galbula (кричить: посі́ру гьі́ру!).
сьі́чка Т. сьі́кань Кус. Нянь. Бар. Häcksel, Häckerling psl. сѣчька neuma.
сьіткіни́цє Бат. що сьітку́є сьі капу́ста, шатківни́ця.
сі́шки Ву. Gestell.
сказува́ти Бат. Сту. sagen, Erklärungen geben, aussagen, erläutern. ска́зуваў єм до тéбе ich habe dir mitgetheilt. ска́зуй панови erläutere es dem Herrn.
ска́зувати ся Ос. sich ausdrücken; benannt werden. як хля́павка в зимі́, як льід топньі́є, ска́зує ся: „льід скашіў“.
скакару́дзіти Ву. какару́дзою стати. з'éрко жи́та скакару́дзіє statt der Roggenfrucht bildet sich das Sclerotium des parasitischen Pilzes Claviceps purpurea.
скала́ Св. in der Bedeutung: тріска, Splitter; тому: відскали́ти einen Splitter loslösen, відщепити; заскали́ти пр. палець einen Splitter in den Finger einrennen, sich mit einem Splitter am Finger verwunden.
скальзова́ти Ву. подати до суду cf. кавзувати.
скару́па З. Св. Сос. скару́пка Р. Ст. Schale, Kruste скаралу́па, скорлупа, шкаралупа, скаралуща, шкарупа, шкаруба. скару́пка яйце́ Ст. Eischale.
скаші́ти Ос. стати гей каша. льід скаші́ў = розтопив ся на половину, став мов би рідка каша.
скі́бка або окра́йчик хльі́ба Сос. Brodranft.
(скóкі). біа́й скóкі З. бігай скоками laufe sprungweise (in Sprüngen).
скóро-д'ень Бар. wenn der Tag anbricht, bei Tagesanbruch.
скоченьі́ти Св. erstarren. скоченьі́ў на морóвьі.
скра́вок хльі́ба З. „звéр'ху. що вкрóіт“ коло Львова: цілу́шка. дальші краянки = крімкі́ (nom. sing. крі́мка).
скрилакі́ у ґа́ца Ву. die vermittelst der Flughaut verbundenen Extremitäten der Fledermaus cf. скрилó Flügel.
скру́ток тютюну́ Бат. eine Rolle Tabak.

скуд (Чемеровичі к. Пер.) woher, pol. skąd. цо робіш? скуд прийшов єсь?

скудсісь пришлй З. звідкись пришли.

скурá Р. 1) Rinde 2) Leder.

(слати паучину) пр. стéле паучйну паýк Ву. = снує паучину паук.

слізкйй Х. schlüpfrig. слізкá сележі́нка.

слічакі́ Ву. nom. sing. слічáк зимовы́йі я́бка, твердыйі, вйнныйі.

слóвік Дуб. Nachtigall pol. słowik ruth. соловíй, соловейко.

сломéц Ву. Waldschnepfe, Scolopax rusticola.

сломóк Ву. Nacktschnecke, Limax et Arion. genitiv. сломокá. здыбаў два сломокí (великíй, що сідíт в скарýпі: „слімáрк" Ву. = Helix pomatia).

слонéц Ву. Sonnenblume Helianthus pol. słonecznik.

смáглый Н. in der Bedeutung; biegsam, elastisch. смáглый біч cf. смагáти pol. smagać = stäupen, lit. smogti schlagen.

смаркýльі Т. Bitterling, Rhodeus sericeus.

смотрйти Маць. доглянути, подівіти сьі. — осмотрати Маць. осмотрáй худóбу cf. psl. съмаштрıати κατανοεῖν, ὁρᾶν spectare.

смук З. замíшка в муки.

сьніговá ворóна Т. Nebelkrähe, Corvus cornix (коли з лїса прилїтає до села, зима починає ся, сньіг).

сьніговíцьі Кус. Schneegestöber.

сокйрка Л. Bitterling, Rhodeus sericeus (Rhodeus amarus, Cyprinus amarus).

солóдуш(ь) М. Claviceps purpurea, Mutterkorn.

сонґ З. сяг, Klafter. піўсóнжок З. півсяжок halbe Klafter, pol. sąg, półsążek.

сóркáч Ор. Lanius excubitor, grosser Würger cf. ruth. сорокач; сорока psl. свраკа serb. свракa ruth. сверчок, slovak. sorčkať, ruth. сьвіркати et сквирінець, сквєрщок, скверчати.

сорокáч Р. Lanius, Würger.

сорокáч Х. eine Art Mohnkuchen. на сóрок сьвіты́х печýт гускí (булкí) з мáком: сорокачí.

спанцйр Н. Spenser, Spenzer. сйньій спанцйр genit. сйнього спанцйра.

спачйти сьі Р. sich werfen. спачáт сьі дошкй.

спóрзнити сьі М. або спортйти сьі М. в піст скóромно (мáсно) зйісти.

спорíй (Яворів) genit. спорíю Mutterkorn, Claviceps purpurea.

спрйчка Ву. (Заболотцї) fallende Sucht. вытьігáчка (Заболотцї) спрéчка М. fallende Sucht. спрйчка (коло Яворова) Convulsion.

спрьíжник Ву. Compagnon, спряжник, спільник plur. спрьіжникí = спільники.

срéкі ілýт по воды́ З. dünner Eisgang, zerbröckeltes Treibeis cf. стрыш, сереш.

срыж Ос. pol. sryż zerbröckeltes Treibeis.

старушóк Ву. Greis.

ст'éгна З. у воза на перéды, що підпирають „підéймы".

стер'éти Т. стеряти, стратити.

стернйцьі Ду. трава на стерни кошена auf dem Stoppelfeld abgemähtes Gras.

стернівкí або печарйцьі Ду. Agaricus campestris, Feldblätterpilz.

сты́лькій Бор. so gross psl. толикъ τοσοῦτος, tantus.

стйранка або галушкі Сос. стіранка З. вáтирка, тїсто щипане, кидане на горячу воду.
стйранка на небі М. малыйі, кручéныйі óблачкі (в иньших околицях: баранчики).
стóнґа Н. pol. wstęga, Band.
стоні́жка Ву. стоні́жка або вовéчка Бор. Assel, овечка, стонога, стóгна Ду. Х. Oniscus угорскоруск. стóнöжка čech. stonožka, beruška cf бирка, берулька, берулечка čech. beruška Lamm.
стопóк або гурманóк сóли Т. Hurmane Salz (стопок = стоўпок).
страх дівíті сє Х. furchtbar zu schauen.
стрыж Н. стріж Сос. Св. Т. dünner Eisgang; zerbröckeltes Treibeis.
стрйчкі (місто: стрижкі) або грйвка у молодйць Н. eine Art Frisur der verheirateten Frauen, bei der die Stirnhaare in gerader Linie etwas gestutzt werden.
стрык Мaць. брат вітця.
стрілйпліт З. Zaunschlüpfer, Zaunkönig Troglodytes parvulus.
стрóмный Ву. schlank. стрóмный чоловíк schlank gewachsener Mensch cf. psl. стръмьнъ κατωφερής, praeruptus ruth. стрімкий.
стрóмикі Ву. Griffelbeine des Pferdes, stabförmige Mittelfussknochen, welche sich an die oberen Seiten des grossen Mittelfussknochens der kräftig entwickelten dritten Zehe anlegen. — стромóчок Kastanie (beim Pferde), haarlose, hornige Stelle an der Innenseite der Hand- und Fusswurzel. — „по петлйны смóтрит, чи мáє кінь дóбрі стрóмикі; до тєгý сйльный кінь з дóбрими стрóмиками“.
стручé бóбу (Болозов) Bohnenhülsen.
супротíвный Ст. stützig, trotzig; conträr. супротíвный чоловíк = упрямий чоловік psl. сѫпротивьнъ ἐναντίος, adversarius.
сухáр' В. in der Bedeutung: dürrer Zweig. сухарí verdorrte Zweige.
сухйй Р. mager. сухóє телé mageres Kalb.
сцýкаті сьі Т. stützig werden. сцýкає сьі кобыла = не хце іті.
сюды́ Маць. hieher. туды́ Маць. dorthin. Зайшлу з иньших сторон жінку, котра казала по своєму: сюдá... прозвали: „сюдáчка“.
сцьібáти М. стїбати, нипати, щось робити, пипнати.
счарýпка З. скарупка, Schale, Gehäuse. счарýпку мáє слімáк.
сю-сю-сю! Н. кличка до гусей.
сєповйско (Вышатичі коло Перемишля) дóлы, в котры́х збирáє сьі водá, колй повíдє; саповище, саповина.
Т. таклáти сьі Р. таклéти сьі Х. таклéти сє Т. sich herumwälzen, таряти ся, таляти ся, качати ся. йіж такляє сьі по землй і набйрат я́бка (cf. тачати, катуляти).
тáкрік Ду. des vorigen Jahres.
талáбати Н. stossen, stampfen, талáбана або мнéта бульба gestossene Kartoffeln.
талýпка Р. Schale, шалупка, скарупка.
талéти сє Ст. талéти сьі Ву. sich wälzen, pol. tarzać się. йіж по я́бках талéє сє або таклéє сє Ст. кінь талéє сьі або паревéртат сьі.
тáмай Ву. dort. тáмай єгó здыбаў єм dort habe ich ihn angetroffen.

тáмакі Мацъ. тáмыкі Ву. тамки dort. хóдьмо тáмакі gehen wir dorthin.
тамдéйка Р. тамтуды psl. тѫдѫ illac.
тар'éті сьі Ду. sich wälzen. йіж тар'éє сьі по я́бках — пóтім втьі́че.
Тáцка = Таціяна = Танька Бар.
тáчанка Бар. валóк до тачаня тьіста.
твардослóды Ву. (твердосолóды) солодкі, зимові яблока.
тéбличка або чéплы і Н. Reiher, Ardea. plur. тéбличкі.
телéпати Сос. unsanft schütteln, stark schütteln. телéпає ним. нім телéпат З.
теліпан З. Silberpappel, Populus alba „подає́ до осіки" cf. телéпати, тельіпати. Die langgestielten Blätter zittern ähnlich wie Espenlaub. Vielleicht ist hier auch die sogen. Volksetymologie im Spiel, indem das Volk das Wort туліпан pol. tulipan = Tulipa an das ähnlich klingende Verbum тельіпати denkend auf diese Baumart bezog.
телю́га Бар. Т. Goldamsel, Oriolus galbula сьпіває: продáй сани, купи́ телю́гу! (телю́га eigtl. zweirädriger Wagen).
тéраз Ст. Р. тéразкі. тéракі Т. jetzt pol. teraz (з тъ разъ = той раз).
теркí М. Schlehenfrüchte.
теркíчка Ву. зазубрене колїсце до дирканя в великий тиждень, коли не дзвонят; в иньших околицях: деркáч. теркічкáми тырчáт".
тыж М. тож Ву. auch. pol też, čech. též.
ты́ка Н. Stange cf. psl. натычь φραγμός, sepes uti putamus. стрѣлѩюще въ насъ ѩко въ натычь bus. 547 = стріляючи в нас, як в пліт.
ты́лькати сьі Бор. тылькáти сьі Св. sich wälzen. качати ся, катуляти ся, катулькати ся. йіж тылькáє сьі (тач'éє сьі, ты́лькат сьі) по я́бках.
ты́льо Ву. nur. ты́льо два кóрцьі.
ты́ран З. кличка пса сорокатого (тыркатого).
ты́рхавый Ст. тырхáвый Р. elend, verkümmert. ты́рхавый чоловíк. ты́рхава корóва. ты́рхавоє телé.
тíлько Кус. Т. nur.
ты́цько Кус. тíцько Ву. nur so wenig. ты́цько, що пан тримáют в руцьí.
тьíмечко Бор. genit. тьíмечка Stirnfontanelle, fonticulus (в Бортятині коло Судової Вишнї: тьімéц. на тьімци́).
тльíйі Сос. (= тлїя) kleiner Nachtfalter, Motte, tinea. тльíйі летíт до сьвíчкі die Motte fliegt dem Lichte zu psl. тлѧ σής, tinea.
тльінь Сту. genit. тльіни Nachtfalter, phalaena; Schmetterling, papilio neben: моты́ль.
тлє Ст. plur. тльі Nachtfalter, phalaena. бодайсь тлю зъіу́! (так проклинають думаючи, що хто випє молоко, в котре тля упала, той все буде голодний).
тóва М. genit. тóвы Morast, Sumpf. „тóва ньі́гда не высхне".
товари́стый Р. Hausirer.
ток Т. genit. току Schmalz (cf. течи, rad. тек). с солонíны топит ток — с ку́ркі, з гу́скі смáлец. ду́же тóку. ду́же смáльцу.
тормóсити М. schütteln, rütteln. потормóсиу ним си́льно er schüttelte ihn heftig. польск. termosić. угорско-руск. ты́рмати, тéрмати (в старосл. бу-

лоби *тръмати). — вытормосити heftig rütteln, schlagen, heftig stossen. вытормосиу го на всьі бокі.
трачйна Н. Ос. трачина З. трачйне Сос. трачіне Ст. трачка Н. Sägespäne, Sägemehl.
требувати Мащь. пробувати, probiren huzul. трібувати. требуют пан = пробуют.
тревалый Т. dauerhaft. тревалое полотно.
третйны Мащь. Sägespäne čech. drtiny pol. trociny.
третек Т. „мюд переварений три разы".
трйбель Т. трйбльом побиває обручі.
трйська М. трохи, ein wenig.
тріскат пугоу З. er knallt mit der Peitsche.
тростеник Ст. Rohrammer, Emberiza schoeniclus.
трумкати Х. tönen. трумкае струна = звучить.
трумковатый Св. schlank. трумковатый кінь schlankes Pferd cf. стрімкий, стрімний, строманистый.
труна Н. Ву. трумна Х. Sarg. вложеное тыло в труны Ву. труменч'е Х. genit. труменч'ети kleiner Sarg. труменч'е малое.
трусок gen. masc. або трусче gen. neutr. Ст. = хамарде, дрібне рісче. — дуже труску. дуже рісче. дуже трусче viele dünne Reisigabfälle cf. трусити, трясти.
трут Св. Drohne.
труч'ети Бат. друляти stossen. в староруск. Слово о полкоу Игоревѣ. тоу ся сабльмъ потроучати pol. trącać.
трушнек З. горнець, Topf cf. Truhe, Trog.
тресковйце (Бортятин к. Судової Вишні) Morast.
ту Бар. хто ту быу? wer war da? psl. тоу ἐκεῖ, ibi palaeoruth. тоу в Слові о полку Игореві.
туга або туче З. Regenbogen, iris pol. tęcza.
тук Сос. Schmalz. натопіу туку с солоніны. — в гуси і с куркі смалец.
тукавка (тукаука) Ор. plur. тукавкі Turteltaube, Turtur auritus.
тульійкі Ву. Blutfedern (коло Бортятина: паукі, палкі на Укр. палкй).
туркавка Ву. Schwarzspecht, Picus martius (sic!). „по сухіх конарех в льсьі" (в иньших околицях Галичини: туркавка = горлиця, Turteltaube).
туркочка М. туркічка (Дунковичі) тутавка Х. Turteltaube, Turtur auritus.
тутайкі Ву. hier.
тютюн Т. Tabak, Rauchtabak.
У. (в)угор genit. вугора Мащь. Dasselbeule має корова вугоры.
(в)уда у рыбы Бар. Сос. вуда або зьівы Н. вуда або жевы Ву. Fischkiemen. єдно вудо. єдна зьіва. рыба має дві вуды.
укіпеток Х. genit. укіпетку siedendes Wasser.
умысліті Н. (умыслити) erdenken.
утрикуш. вутрикуш (в Малнові коло Мостиск) eigtl. Lampenputzer; Kirchendiener, що втирає сьвічкй гл. вытрикуш.
Ф. фіґлики Ст. Scherze, Schwänke; Sachen von geringem Werthe nom. sing. фіґлик.
фіцкати М. ausschlagen. кінь фіцкає ногами.
флисак Ст. Flösser сплавник plur. флисакі.
фольґа Т. Thauwetter.

фо́ркати Ор. schnauben. кінь фо́ркат.
фо́ркач Т. Futterschwinge.
форостьі́нка М. Preisselbeere, Vaccinium vitis idaea. plur. форостьінкі́ = хворостянки́.
фу́ґа Св. Unwetter, Schneegestöber, Sturmwind. фу́ґа в'ел'ка: сьньі́гом ку́ріт.
фузи́я Ду. Flinte pol. fuzyja franc. fusil.
фуркотьі́ти Н. flattern. сфуркотьі́ти aufflattern сфуркотьі́у го́луб die Taube flatterte auf.
фу́тко Бор. Wiedehopf. Upupa epops.
х. хабине́ Р. або хамарде́ Р. dünner Reisig дрібне́нькe рі́сче, що сьі вьітіску́є (= що викидає ся), ньі до чо́го, іно́ на паль.
хабі́на Бат. або галу́зь Ast; Stock; Reis plur. хабі́ньі.
хабінкі́ Сос. або хамарде́ Сос. дрі́бне рі́сче, відпад.
халу́па Н. Бар.... Hütte.
хамарде́ Св. Р. Сос. хаме́рдє Бар. покрьі́шене, дрібне́ рі́сче, тільки спали́ти. хама́рдє Ос. вербово́є пру́тє, ду́же дрібно́є, беру́т на паль.
харашити Св. castrieren. бык хара́шеный; не хара́шеный буга́й.
хи́рдє Ос. (хі́рдє). відпад від хоросту́. ganz dünne, nur zum Verbrennen bestimmte Reiser.
хитрый З. (хі́трый) in der Bedeutung: schnell, hurtig „що ро́бит скоро"; in der Bedeutung: neugierig (in anderen Gegenden: in der Bedeutung: klug, listig; — habsüchtig).
(хлань) Ст. бі́йй там до хла́ни = счез бысь. — наже́р бысь сьі хла́ни = юж сьі не на́йі́ш! cf. захланный.
хмели́нє у карто́флы З. Stengel sammt Blättern der Kartoffelpflanze.
хо́ма Сос. Ор хомі́к Р. Hamster, хомляк.
хоро́ст З. Reisig, хворост, форост psl. хрáстъ et хврастъ sarmentum.
хоро́стати Мацъ. enthülsen. хоро́стают в сту́пі ячмі́нь.
хресте́нция Л. pol. krestencya.
хре́стка Н. Kreuz, Schulter. на хре́стцьі́ = на кри́жах.
ц. ца́лком Х. ganz, цї́лком, зовсі́м pol. całkiem; але: цьі́лый день Х.
ца́пкі З. Afterhufe, Afterklauen. по ца́пкі.
цьвек Бар. genit. цьве́ка Zwecke, Zwecknagel, цьвяк ukr. цвях.
цебе́р М. Zuber dem. цебр'е́; — жарту́ют: цебе́р, цебе́р переполуцебри́у сьі на мале́нькі переполуцебр'ете́та (von nutzloser Haarspalterei).
цыпрі́ти (к. Ву.) in ganz kleinen Tropfen niederfallen, sprühen. дорщ цыпри́т der Regen sprüht cf. germ. sickern.
цібу́х Мацъ. Нянь. Pfeifenrohr, у Гуцулі́в: чубу́к. цібух Нянь. plur. цібухі́ = листє цибулї.
цьі́ркати Ду. zwitschern. цьі́ркає вуробе́ц.
ці́цка Ду. Zitze. вуж піде́ за коро́воу сьім миль; він ссе коро́ву, все єдну́ ці́цку (Aberglaube).
цьо́нґем Св. цьо́нґім побіч тєго́м З. in einem fort, immerwährend все, заєіно, завсе pol. dial. ciongiem (ciągiem).
цу́пкати М. leicht stampfen. цу́пкают нога́ми.
цєпу́ньій З. цєпу́нечкій З. ganz klein, winzig klein. cf. капка, цяпка.
ч. ча́лух Св. Сос. Bub, Balg, Fratz, бубен, бахор „зо шість льіт дьіти́на" (vielleicht mit asl. челядь familia zusammenzubringen).

чапа́й З. plur. чапаи́ (так прозивають селян, що живуть на Арламівскій Воли к. Мо́стиск).
чапра́га З. dem. чапра́жка = підкладка жельізна, на капи́цю ся закла́дат на во́си.
ча́рка Ву. Trinkbecher.
ча́руп Х. Бар. Т. gen. masc. чару́па Бар. gen. fem. Schädel. чару́па Бар. Бор. Св. черу́па Св. Scherbe. черупа в горцє́ Св. cf. череп psl. чрѣпъ ὄστρακον, testa. — черу́пка Ос. Schale. слімáк в черу́пцьі.
чару́пка М. Кус. Маць. Schale. чару́пка з яйця́, з слімака́ etc.
че́люсть Ос. в че́люсти пригньітат сьі хльіб.
чеперга́вый Сос. gabelig verästelt. чеперга́вое д'е́р'ево Gabelholz.
чепіри́цьі Бар. Schmetterling, papilio. чепіри́цьі Сос. 1) Nachtfalter. phalaena 2) papilio Schmetterling (Tagschmetterling), dem. чепіри́чка = Nachtfalter. чепіри́чкі льіта́ют phalaenae volant (cf. піри́цьі; die Vorsilbe че ist Pronominalstamm къ).
червонобурє́вый Бат. rothbräunlich.
червоногньіда́вый Ст. roth bräunlich. вы́вірка черво́ногньідава, спо́дом біла; о́ґін ма́є пелеха́тый das Eichhörnchen ist rothbräunlich, unten weiss; es hat einen buschigen Schwanz.
че́рка Ст. plur. черкі Knäckente, Anas querquedula.
черні́ця Н. Brombeere, Rubus fruticosus (коло Львова: чер ниця = Vaccinium myrtillus).
чесно́к Маць. чісни́к Ду. Knoblauch, Allium sativum psl. чєснъкъ ukr. часник.
четверта́чка Т. „четве́рта часть чве́рткі“ ein Sechzentel Koretz.
чка́нка Бар. Schlucksen. чка́є му сьі Бар. = має чикавку.
чолові́чок Сос. Pupille (тому, бо коли в зріницю другого дивити ся, то видить чоловік себе самого).
чо́рна ла́стівка Н. Mauersegler, Mauerschwalbe, Cypselus apus. plur. чо́рны ластівкі́.
ш. ша́йды Бор. Л. Schulterjoch, коро́мисло.
шалапота́ти сьі (Бортятин к. Судової Вишнї) rauschen. шалапо́че сьі су́кнє.
шанда́р Бат... Gendarm. післа́ў по шанда́ра.
шара́ґ Н. З. Кус. Т. ша́раґ Бар. Reihe; Schar. pol. szereg nsl. šereg russ. шеренга. цьіли́й шара́ґ люди́й ein ganzer Haufen, eine ganze Schar von Leuten. гу́си ді́кійі летя́т шара́ґо́м die Wildgänse fliegen in geradliniger Reihe (die > förmigen Reihen der Wildgänse und der Kraniche werden ключі́ genannt).
шару́ґа Сос. „ша́рый доч“ „доч з вітром“ Gewitterregen.
шарша́н Кус. plur. шаршаны́ Hornisse, Vespa crabro.
шве́дік Маць. Blatta germanica, (Phyllodroma germanica), deutsche Schabe — а муска́ль (москаль) Маць. Periplaneta orientalis, Küchenschabe.
шелене́ц Ду. З. Маць. Taumelloch, Lolium temulentum, шаленець (в Бортятинї коло Судової Вишнї: шельі́й genit. шелью́).
ш'епі́вка Х. ш'епі́рка Ду. Hut (bei Pilzen), шапка у грибів.
шепчи́на Св. Сос. Бар. Hundsrose, Rosa canina ukr. шипшина psl. шипъкъ et шипьць ῥόδον, rosa.
ше́ршун Ву. plur. ше́ршуны Hornisse.

ш'етрити Ву. ш'етр'ети З. шетрувати З. beobachten, merken, schauen, forschen, шатрити. дошетрити ausforschon. ш'етр'єємо wir merken. не шетр'єю або не дивлю сьі ich schaue nicht. не ш'етрую ich forsche nicht.

шідь genit. шеди Т. (= вошідь, ошідь) сьніг і íней на деревині, від чого деревина посїдїє cf. psl. сѣдъ.

шістáк Ст. шісняк Бат. шостáк Н. (єчмінь-шостак) sechszeilige Gerste, Hordeum hexastichon.

шмáлец Ву. смáлец Сос. Schmalz.

шмір З. Wagenschmiere. дуже шміру.

шóудра Бар. шинка, передна шинка. Schinken cf. germ Schulter.

шокóльвек Сос. was immer, pol. cokolwiek.

шпильовáтый Ст. dünn zugespitzt. шпильоватый пысок мідицьі die gestreckte Schnauze der Spitzmaus.

шпóник у бр'éшки Х. Schnallenzahn.

шрит Ву. dünner Eisgang, шереш, сереш. плыне дуже шриту.

шуба М. Pelz; mittelhochdeutsch: schūbe.

шувер Сос. Sturmwind; Ungewitter cf. заверуха.

шулéк Бор. Stossvogel, Sperber, Stossfalk cf. ukr. шульпіка, шуліка.

шурнути Ду. emporhuschen. мышурко шурне з дыры.

шурок Ду. genit. шурка Immenvogel, Bienenfresser, Merops apiaster.

шур'е Ст. = „бур'е, доч з вітром" Sturmwetter. така шур'е была.

(шус). даў шуса З. даў суса.

щ. щарупа В. Schale z. B. der Nuss.

щéдрый вéчір Х. вечер перед Йорданом (празником Богоявленя).

щедрачкі (Бортятпн коло Судової Вишнї) дївчета, котрі щедрують (сьпівают щедрівкі на щéдрий вéчір). — Щедрачкі дістают в кождій хатї, де щедрують, по пару центів або кілька пирогів. З того що нащедрують, відтак „справлéют щедракá".

щетинá Н. Blätter der Coniferen, Nadeln. соснóва щетинá Kiefernadeln. щетіна у сосны а свинé мáє серсть die Kiefer trägt Nadeln, das Schwein hat Borsten. щетіна З. = чатина, четина pol. cetyna. щетина у сóсны Ос. Nadeln der Kiefer. Im Gruth. щетина Borste, Schweinsborste; серсть gewöhnliches Thierhaar.

щипавицьі або кóрец З. Ohrwurm, Forficula auricularia.

щипáр' Н. Impfungsarzt.

щиця Бор. Nachtfalter, Phalaena. „як ся зóщит на вáрґу, вáрґа спухне". Мимо того обяснення даного селянином думаю однакож, що слово „щиця" місто „іщиця, віщиця"; може бути, у старовину уважалась тьма (Phalaena) віщункою нещастя, хороби, смерти. Декуда зовуть у нас тьму також „смерть" „смéртка". В старосл. вѣштица maga; — впрочім зрівняй також на Лемківщинї уживане: „віщицьі" прищі на лици, „віщичник" зіле від „віщиць".

щіпа Х. Scheere (beim Krebse) рак мáє щіпы.

щось-кольвек Ву. pol. coś-kolwiek.

я. яблінь Сос. Ву. Apfelbaum укр. яблуня, яблунь psl. ꙗблань ıаблань et ıаблонь.

я́бруд Н. М. Св. Ст. (також в Черняві, Старяві) я́бронд Т. Populus alba, Silberpappel cf. kaš. brzod, obrzad=Frucht; brzadza = Obstbaum. высо́кій я́бруд hohe Silberpappel.

я́вный Ву. offenbar, deutlich, unzweifelhaft. в я́вных річе́х in allbekannten Sachen. я́вна річ selbstverständlich, natürlich.

яглы́ Св. я́глы Ву. пшоно pol. jagły, čech. jáhly enthülste Hirsekörner.

ягни́ця. ягни́чка Сос. вівця, котра ще не мала ягняти psl. агница ἀμνή, agna.

яліве́ genit. ялівети Бар. gen. neutr. einjährige Kalbe.

ярмо́ Т. (в Медиці: коро́мысло) Schulterjoch.

ярубе́ц Ву. Haselhuhn, Bonasia silvestris pol. jarząbek. plur. ярубцьі́.

яскі́ўка Ос. Schwalbe, Hirundo pol. jaskółka.

ясне́ц Св. Сос. Бар. reines, durchsichtiges Eis. genit. ясне-цу́. „пе́рший люд з осени́, чи́стый, прозо́рый“ — „го́лый люд; по яснеци́ зле ході́ті“. юж ясне́ц на Сєну́.

ячмі́нь шесня́к Маць. sechszeilige Gerste. чвора́к vierzeilige Gerste. пляска́ч або двійня́к zweizeilige Gerste [ребя́к (= рыбяк) більше на во́ркіш вдає́].

я́щерка водєна́ Н. Wassermolch, Triton, ириця.

Є. єдва́б Ст. Seide (в Бортятині к. Суд. Вишнї: ядва́б) ду́же єдва́бу viel Seide psl. годовабль ahd. gotawebbi.

ѥже́лі Н. wenn pol. jeżeli. ruth. если (єсть+же+ли) čech. jestli, jestliže.

єльнічо́к Ву. Hirschkäfer, Lucanus cervus plur. єльнічкі́ cf. pol. jelonek.

єчмі́нь Н. (йечмінь) Gerste, ячмінь psl. ѩчьмєнь et ѩчьмы κριθή, hordeum pol. jęczmień.

Ю. ю Ву. Маць. schon, вже psl. оу s. ю = ἤδη, iam. ю-м пришо́ў ich bin schon gekommen.

юж-цьі З. pol. już ci natürlich, selbstverständlich.

ю́пка М. верхна одежа для дївчат і для жінок з ґранатового сукна гарасівками вишивана.

ютре́нка З. ютрі́нка З. pol. jutrzenka, Morgenröthe, денниця.

ю́ха б'ер'а́зова Ву. Birkensaft. на ве́сну т'ече́ ю́ха б'ер'а́зова.

Похибки і доповненя.

стор.	стр.	Напечатано:	Має бути:
31.	11 з дол.	голова́	го́лова
33.	17 з гори	сподаре́	сподар'е́
49.	14 з гори	возне́	возне́
49.	10 з дол.	скрило́	скрило́ (скрыло́)
55.	по наростку -икъ належить додати: -укъ. цьмук З. Nachtfalter.		
56.	12 з гори -ута М. Ляху́та належить перенести на стор. 55. по наростку -отъ [Сущники а) мужеского рода].		
66.	8 з дол.	в каппліци	в капліци.
67.	13 з дол. належить дописати: ву́хів Бат. genit. plur. від ву́хо auris місто: ух.		
72.	16 з гори	ті́лькій, ті́лько, ті́лькоє	ті́лькій, ті́лька, ті́лькоє.
74.	17 з гори	син'ній,	син'ній,
77.	11 з гори належить дописати: жи́ти. жию́, жиє́ш, жиє́ pol. żyć. żyję, żyjesz, żyje psl. жити. живѫ, живєши, живєть.		
78.	5 з гори	куплю	купю
97.	стовб. II. 11 з дол. дописати до вороза: cf. psl. поврязъ čech. provaz pol. powróz, ruth. повороз.		
102.	стовб. I. 26 з дол.	temporis:	temporis;
103.	стовб. II. 7 з дол.	zerbrö-ckelt	zerbröc-kelt
109.	стовб. II. 20 з дол.	Schneegestörber.	Scheegestöber.



Русини Пряшівської епархії і їх говори.

Написав

Володимир Гнатюк.

I.

1. Нарис заснованя Пряшівської епархії. Число греко-католиків у ріжних часах. Гр. кат. народні школи.

Пряшівська епархія істнує не дуже давно, бо лише від двайцятих років нашого віку. Перед тим належали усї Русини Угорщини до одної, Мукачівської епархії, що ще залежала від латинських епископів. Повний свій розвій завдячує Мукачівська епархія аж цїсаревій Марії Тересї, бо за її посередництвом і помочию відновив її папа Климент XIV канонїзацийним декретом 1771 р. До того часу правили епархією звичайно апостольські вікариї, що не мали правильної епископської власти. Перший, що почав правити незалежно цїлою епархією, яка розтягала ся аж на 13 комітатів північної Угорщини, був Андрій Бачинський, сьвітський духовний, вибраний духовенством і народом, іменований Марієюココресою і потверджений папою Климентом XIV. Велика розтяглість епархії спонукала наслїдника Марії Тереси, цїсаря Йосифа II до того, що крім Сиготського і Сатмарського вікарияту установив ще вікарият в Кошицях, і сей став початком нинїшньої Пряшівської епархії.

Кошицький вікарият установив цїсар Йосиф II 1787 р. з виразною волею, аби вікарія вибирано все з поміж крилошан Мукачівської капітули і предложувано цїсареви для потвердженя. Вікарий мав побирати крім звичайної крилошанської платнї ще річний додаток в сумі 1200 зр. з релїґійного фонду, а перебувати мав постійно в Кошицях. Місто мало подарувати на мешканє вікария монастир

Домінїканів; що одначе тим часом мусїли ще вести ся в сїй справі переговори, визначено йому на мешканє монастир знесеного закону Францїсканів.

Першим кошицьким вікарием іменовано Івана Ковача де Пастель; він одначе на дїлї не заняв нїколи свойого становища і не перебував нїколи в Кошицях, хоч що правда і не міг перебувати, не маючи відповідного дому на пробуток, бо монастир Францїсканів був тодї повний військових баґажів. Зрештою він приняв той уряд лише з неохотою, і небавом на власне бажанє увільнено його від нього.

На місце Ковача іменовано вікарием крилошанина Михайла Брадача, що дуже ревно сповнював вложені на нього урядом обовязки. Проживав зразу в своїх посїлостях Якубянах і Камінцї, а хоч 13 сїчня 1790 визначено йому на мешканє три кімнати в монастири Францїсканів, то місто не хотїло їх відступити, домагаючись приверненя закону Францїсканів. Вкінци на усильні свої просьби одержав на мешканє (декретом цїсаря Леопольда II з 1792 р.) монастир знесеного закону Міноритів і заняв його зараз, хоч мав численні перешкоди, які ставляли йому вороги на кождому кроцї. Та не дуже тїшив ся він добутим мешканєм, бо монастирські будівлї були все повні військових річий та збіжа, ба навіть пробували в них вояки, що неустанним стукотом, ґамором, криками та зухвалостию непокоїли вікария. Крім тих клопотів мав він ще иньші неприємности, а зі своєї скромної платнї мусїв удержувати сотрудника, писаря, дяка і церковного слугу, купувати для монастирської церкви сьвітло, оплачувати значні видатки почтові, відновляти чимало річий н. пр. двері, вікна, печі і и. Аж по довгім часї удалось йому виклопотати з релїґійного фонду за всї репарациї 250·46 зл. звороту. Завдяки його енерґічному протестови ухилено також несподїваний зазив до оплати чиншу за заняті три кімнати та намір — віддати частину монастиря на поміщенє суду, а площу перед монастирем та сусїднїй город придїлену до городської лїчницї. Одначе в 1800 р. без уваги на протести вікария закватировано до монастиря величезне число рекрутів, що мали йти на французьку війну, а багато кімнат заповнено військовими причандалами. Покликаний 1802 р. як відпоручник Мукачівської капітули на сойм, добув Брадач від цїсаря наказ, аби йому відновлено монастир і приспособлено до вимог резиденциї вікария (того самого року іменовано його також абатом сьв. Андрія de Saári). Одначе до того не прийшло і небавом призначено вікариєви на постійний пробуток монастир Міноритів у Пряшеві, де перетворено також мона-

стирський костел у церкву і установлено вікарнятський консистор з двох асесорів та нотаря. Визначено надто з релігійного фонду кошти відновленя резиденциї, уряджена церкви і платню на церковні потреби (1807 р.). 1808 р. іменовано Брадача дорильським епископом і суфраганом мукачівського епископа. Тодї й розпочали ся приготовленя до перебудови монастиря і уряджена церкви. Виготовлено пляни і поручено виконати їх будівничому Бретербаверови. Але що той шукав у всьому лише власної користи і поводив ся так, мов би хотїв не перебудовувати, але радше руйновати, тож за стараннєм вікария його засуспендовано (1809). Та коли він не хотїв видати плянів і найшов так зручних оборонцїв, що при їх помочи був навіть увільнений від відповідальности, будова резиденциї мусїла перервати ся. Тимчасом умер мукачівський епископ Андрій Бачинський (1809 р.), а капітула вибрала ґенеральними вікариями Івана Кутку і Михайла Брадача, що став тодї рядити епархією зовсїм самостійно.

1810 р. повстала гадка подїлу занадто просторої Мукачівської епархії на три епископати: Мукачівський, Сиготський і Пряшівський. Сю гадку приймила також королївська рада і предложила її цїсареви, покликавши вперед на нараду в тій справі до Буди диецезальних відпоручників, між ними Кутку, Брадача і Тарковича. Заким одначе справу порішено помер капітулярний вікарий Іван Кутка, а на його місце вибрала капітула Брадача; знеохочений у Пряшеві розпрощав ся зараз і то на все з пряшівською резиденциею, та удав ся до Унґвара, аби обіймити уряд вікария. Пряшівським вікарием іменовано 1813 р. крилошанина Григория Тарковича. Коли одначе два роки пізнїйше умер Брадач (1815 р.), Таркович став ґенеральним вікарием мукачівським, а на його місце прийшов Іван Ольшавський, крилошанин Мукачівської епархії і парох сьв. Варвари у Віднї. Він був останнїм вікарием і занимав свій уряд до 1821 р. коли врештї Мукачівську епархію розділено на дві і введено до Пряшева нового епископа.[1]) Від того часу було доси у Пряшеві всього чотирох епископів. Першим був Григорий Таркович (1821—1841, епископом був номінований ще 1817 р.), другим Йосиф Ґаґанець (1842—1875), третїм Микола Товт (1876—1882), четвертим теперішнїй Іван Валї.

[1]) Отсї відомости подаю на підставі статї „Brevis historia dioecesis Eperjesiensis“ надрукованої в „Schematismus venerabilis cleri graeci ritus catholicorum dioecesis Eperjesiensis pro anno Domini 1898. Eperjesini, 1898.

Думаю, що не від річи буде тут приглянути ся теж числу вірних греко-католиків нової епархії, як воно росло і упадало почавши від 1823 р. аж до 1898 р., та числу дітий в народнїх школах (за час 1851–1898 р.), які стоять під зарядом духовної власти. Подаю в тій цїли статистичні таблички, витягнені з шематизмів за відповідні роки (шематизми у Пряшеві не виходять що року). Число греко-католиків[1]) в епархії представляєть ся так:

Комітати:	*1823*	*1826*	*1827*	*1828*	*1833*
Шарош	58.727	61.421	62.349	63.277	61.137
Абауй-Торна	21.648	22.623	22.938	23.419	21.533
Боршод	11.791	11.932	11.999	11.992	10.794
Спіш і Ґемер	26.682	27.945	28.724	29.069	28.851
Земплин	42.413	43.727	44.110	44.796	41.321
	161.261	167.648	170.120	172.553	163.636

	1838	*1839*	*1841*	*1846*	*1848*
Шарош	65.881	65.842	68.487	69.533	61.160
Абауй-Торна	22.335	22.538	22.698	21.816	21.696
Боршод	11.000	11.297	11.364	12.217	11.301
Спіш і Ґемер	30.453	30.582	31.640	31.328	31.892
Земплин	42.353	42.750	44.037	44.746	37.166
	172.022	173.009	178.226	179.640	163.215

	1851	*1853*	*1855*	*1857*	*1859*
Шарош	61.160	52.738	53.393	49.002	48.880
Абауй-Торна	21.696	20.419	21.064	19.654	20.719
Боршод	11.301	11.533	12.020	11.739	12.124
Спіш і Ґемер	30.276	27.808	28.433	26.840	27.819
Земплин	37.166	35.221	34.765	31.244	30.742
	161.599	147.719	149.675	138.479	140.284

	1861	*1863*	*1865*	*1868*	*1870*
Шарош	49.654	50.791	52.473	53.740	55.604
Абауй-Торна	20.539	20.367	21.376	21.381	22.187
Боршод	12.192	11.963	12.229	12.112	12.246
Спіш і Ґемер	28.408	28.209	28.751	29.203	29.807
Земплин	31.437	32.009	33.049	33.835	34.782
	142.230	143.339	147.878	150.271	154.626

[1]) Не кажу Русинів, бо не всї греко-католики Русини, як то покажеть ся з дальшого.

	1873	*1876*	*1878*	*1880*	*1882*
Шарош	56.899	53.528	56.383	54.763	53.639
Абауй-Торна	22.680	21.807	18.904	18.156	18.173
Боршод	12.701	11.730	12.682	12.493	11.973
Спіш і Ґемер	30 144	27.757	30.549	29.441	29.084
Земплин	36.806	33.838	34.131	34.058	32.099
	158.630	148.660	152.649	148.411	144.968

	1884	*1889*	*1895*	*1898*
Шарош	53.782	57.000	59.040	60.815
Абауй-Торна	18.081	19.608	19.906	20.618
Боршод	12.246	14.065	16.206	16.667
Спіш і Ґемер	29.786	30.881	31.637	32.957
Земплин	31.688	34.007	36.726	38.197
	145.583	155.561	163.615	169.254

Як видно, сї дати незвичайно інтересні. Від 1823 р. коли вийшов перший шематизм нової епархії число греко-католиків росте стало аж до 1828 р., в якому доходить до цифри 172.553 душ. По найблизших пяти лїтах число людности спадає до цифри 163.636 душ. Причин того зменшеня не знаємо; воно одначе не поступає дальше, але звертаєть ся і по дальших пяти лїтах доходить число вірних до давної цифри (з перед 10 лїт) 172.022 душ. Від тодї росте знов стало до 1846 р. в якому доходить до такої величини (179.640), якої більше вже не осягнуло і до нинї, хоч від того часу минуло звиж 50 лїт і хоч в тім часї повинна людність при правильнім розвою бодай подвоїти ся. Два роки пізнїйше число людности спадає нагло до цифри 163.215 душ. Шематизм 1848 р. поясняє так сю причину на ст. 149: Combinato itaque anni 1845 numero animarum per annum 1846 et 1847 decrevit numerus impopulationis 18.041 — cuius enormis decrescentiae causa fuit fames, ac deinde erumpentes diversae infirmitates.“ Зауважу, що число зменшеної людности між 1846—1848 р. виносить 16.425, а не тілько, як тут хибно подано. Від того часу число вірних епархії дуже непостійне і зміняєть ся раз у раз; одного року підносить ся, другого спадає. Найбільші ріжницї заходять тут між трьома найблизшими датами з рр. 1846—1848—1853. В першім виносить число греко-католиків 179.640 душ, в другім спадає нагло до цифри 163.215, а в третїм знов аж до 147.719 душ. В 1857 роцї спадає число людности до небувалої нїколи цифри 138.479 душ. Від тодї росте поволи до 1873 р.; в рр. 1876—1882 раз підносить ся, другий раз спадає, а лише від

1884 росте знов поволи до тепер, хоч не доходить нїколи до тої цифри, яка була 70 лїт тому назад 1828 р. Поясненє такої змінчивости населеня трудно подати задля браку жерел; щож до самого зросту, то йому в першій мірі стоїть справдї на перешкодї голод та звязані з сим хороби, про що згадуєть ся раз і в шематизмі. Комітати з руського і переважно греко-католицькою людністю лежать майже усі в горах, де земля нераз буває така лиха, що навіть не вертає засїву. Не диво ж, що наслїдком того являєть ся друга причина зменшуваня людности, еміґрация, якій достарчують головного контінґенту комітати: Земплин, Шарош і Спіш. Вправдї еміґрация та також не постійна; еміґранти пробувають звичайно пару лїт на чужинї і призбиравши дещо гроша вертають назад на родину, та всеж якесь число їх лишаєть ся в чужинї на завсїгди. Третя врештї причина зменшуваня вірних — є денационалїзация, не знати лише, кілько вона на рік потягає жертв за собою. Звичайнож дїєть ся так, що із зміною народности зміняють новонацийники віру, і се очивидно мусить впливати на зменшеня — в тому разї — греко-католиків.

Ми не маємо доси подібного зіставленя числа греко-католиків другої і головної руської епархії — Мукачівської. Колиб показало ся, що і там такі самі відносини що до вірних, як у Пряшівській епархії, тодї було би ясним, що Угорські Русини призначені на загладу, раз через денационалїзацию, другий раз через недостачу природного зросту числа людности.

Приглянься ще другій статистичній табличцї, що представляє нам розвій народньої просьвіти у Пряшівській епархії:

Consignatio generalis prolium scholas triviales frequentantium.

In districtu:	В лїтах:				
	1851	*1855*	*1865*	*1876*	*1889*
Bartfensi	238	442	910	1277	1642
Bukóczensi	243	124	457	735	1067
Eperiessiensi	394	371	701	1076	1677
Makoviczensi	360	—	692	942	1778
Popradensi	272	412	1246	1507	2878
Szvidnikensi	74	61	431	551	845
Cassoviensi	68	171	292	419	903
Cserchátiensi	391	406	680	882	777
Szántóviensi	90	212	210	242	410
Borsodiensi	567	540	896	860	1823

Scepusii Inferioris	837	842	720	1127	1998
Scepusii Superioris	393	897	1561	1799	1817
Homonnensi	38	55	221	439	438
Hosztoviczensi	170	462	642	1045	1363
Laborczensi	831	573	780	1447	1857
Sztropkoviensi	256	278	368	617	826
Varanoviensi	201	221	505	810	801
Granensi	—	—	334	524	759
	5.423	6.067	11.646	16.299	23.659

In Districtu:	*1889*
Eperiessiensi (місто)	211
„ (округ)	750
Bartfensi	1647
Bukóczensi	1370
Kis-szebeniensi	897
Makoviczensi	1731
Popradensi	2871
Szvidnikensi	494
Kassaviensi	705
Cserekatiensi	771
Szantoviensi	374
Alsó-Borsodiensi	900
Felsö-Borsodiensi	627
Alsó-Scepusiensi	1233
Felsö-Scepusiensi	1976
Löczensi	537
Granensi	812
Homonnensi	414
Hosztoviczensi	1925
Mezö-Laborczensi	2324
Sztropkoviensi	1161
Lomnensi	486
Varanoviensi	557
	24.773

Перші цифри маємо тут ледви з 1851 р. З того, як вони тодї представляли ся, можемо додумувати ся, як вони могли представляти ся в перших роках заснованя нової епархії. На 161.599 греко-кат. душ у 1851 р. належало до школи ледви 5.423 дїтий. Незвичайно мізерна ся цифра говорить сама про себе. Одначе в про-

тягу 15 літ зростає число школярів майже в двоє і виносить 1865 р. цифру 11.646, хоч заразом число греко-католиків спадає до 147.878. Дальше потрібувало се число, аби подвоїти ся, часу 25 літ і в 1889 р. воно виносить 23.659 усїх школярів, хоч число людности піднесло ся в тім часї лише незначно (155.561), а не дійшло до того, яке було 1851 р. Коли возьмемо те під увагу, то побачимо, що процент шкільних дїтий значно збільшив ся. За останнї 9 лїт число учеників не збільшило ся; вправдї воно виносить більшу цифру, бо 24.773, але треба зазначити, що в тім часї збільшила ся також загальна цифра людности. Сей факт вказує на те, що з одного боку стали відповідні власти спускати з ока народню школу і не докладати старань до нових улїпшень в школї, з другого боку, що нарід зрозумівши денационалїзацию школи, де звертаєть ся більше уваги на те, аби дитина навчила ся цвенькати як найбільше мадярських слів, які пізнїйше забуває в житю, нїж на зміст науки, став до школи більше пасивний. І колиб не шкільний примус, злучений з усякого рода карами, то хто знає, чи число дїтий призначених до науки в народнїх школах не спало би знов до давньої цифри з перед кільканайцяти лїт. З того показуєть ся також, що коли просьвіта має справдї сповнювати свою задачу між руським народом на Угорщинї, то нинїшня едукацийна система мусить до ґрунту змінити ся.

2. *Национальні відносини на териториї Пряшівської епархії.*

Пряшівська епархія розтягаєть ся на отсих шість жупанїй: Ґемерську (Gömör megye), Спішську (Szepes m.), Шаришську (Sáros m.), Абауй-Торнянську (Abauj-Torna m.), Боршодську (Borsod m.) і частину Земплинської (Zemplén m.). Із Земплинської жупанії належить до неї лиш північна часть, з виїмком 23 громад, що лежать на границї Унґварської (Ужанської) жупанії і входять в склад Мукачівської епархії. Цїла полуднева часть Земплина належить до Мукачівської епархії, з виїмком двох приходів полуднево-західних, Комлошка і Мікогаза, що входять в склад Пряшівської епархії.

Під заряд пряшівського епископа належать ще ті греко католики, що живуть спорадично, як урядники, робітники, вояки в усїх жупанїях словацьких, які лежать від Спишської і Ґемерської жупанії на захід, як і ті, що живуть в задунайських жупанїях, які не межують з греко-католицькою епархією Крижевацькою. Сюди належить і столиця Угорщини, Будапешт. Я одначе не буду займати ся тими греко-католиками, до якої нациї вони не належали б, тому,

що вони не приписані до ніяких парохій, що число їх все зміняеть ся і не може тут бути нїякої евіденциї.

Всї статистичні дати, що дотикають цїлої териториї Пряшівської епархії і вказують великість, число полїтичних громад (сїл і міст), уживану в них мову, число душ по народности і вірі, я подаю дальше в окремих таблицях I, II і III. Таблицї ті уложені на підставі офіцияльної народньої переписи з 1891 року. Вони вказують проте стан териториї по конець 1890 року.

Із тих таблиць видно, що цїла територия виносить 20.858·52 квадратових кільометрів та що на нїй живе в 1535 громадах 986.742 душ.

По народности зачисляють ся ті жителї до трьох головних племен: Славянського, Ґерманського і Мадярського. І так:

Усїх Славян є	483.674	душ
„ Німців	74.566	„
„ Мадярів	428.602	„
Разом	986.742	душ

Із Славян репрезентовані тут три нациї: Русини, Словаки і Поляки:

Русинів є	383.395	душ
Словаків	75.498	„
Поляків	24.781	„
Разом	483.674	душ

Русини подїляють ся в Пряшівській епархії (по диялектам) на дві головні ґрупи: на Русинів, що говорять чистою українсько-руською мовою, яких буду називати Руснаками і Русинів, що говорять більше або меньше пословаченою мовою, яких буду називати Словяками. Усїх

Руснаків є	97.436	душ
Словяків	285.959	„
Разом	383.395	душ

По релїґії подїляють ся жителї згаданої териториї на:

Латинників	502.984	душ
Греко-католиків	166.454	„
Лютеранів	113.816	„
Кальвінів	148.936	„
Жидів	54.552	„
Разом	986.742	душ

Тут зауважу, що Жиди в Угорщині зачисляють ся по народности або до Німців (в північних жупаніях), або до Мадярів (в полудневих жупаніях).

Для ліпшої ориентациї подаю ще понизше IV статистичну таблицю, де зібрані дати про самих греко-католиків Пряшівської епархії. Всї греко-католики живуть в 188 парохіях і ділять ся на:

Руснаків . . .	97.436	душ
Словяків . . .	43.553	„
Усїх Русинів греко-кат. є проте	140.989	душ

Дальше:

Словаків . . .	5.136	душ
Мадярів . . .	20.329	„
Усїх разом . . .	166.454	душ

Заки скажу тепер дещо про самих Русинів, зроблю перше кілька заміток про иньші нациї Пряшівської епархії, що живуть разом з Русинами або побіч них.

Словаки живуть на територи Пряшівської епархії лише в однїй жупанії, Ґемерській. Їх є разом 75.498 душ, з чого припадає на греко-католиків лише 5.136 душ. Всї иньші або латинники або лютерани. Греко-католики живуть в північно-східнім кутї жупанії (на границї Спіша) в трьох парохіях: Шумяц, Тельґарт і Вернар. Здаєть ся, що колись всї Ґемерські Славяни були Русинами, але з протягом часу, особливо від реформациї, коли зміна віри вплинула сильно не лише на духове, але й полїтичне житє, ті Русини почали словачити ся і нинї говорять вже чистою словацькою мовою такою як пр. Словаки Лїптовської або Тренчанської жупанії. Словаки важні для нас особливо тому, що їх мова мала сильний вплив на виріб того руського диялекту, яким говорять Словяки. В диялектї Руснаків є також багато елементу, що вплинув зі словацької мови.

Поляки живуть на териториї Пряшівської епархії також лише в однїй жупанії, Спішській і то в тій північній її части, що межує з Галичиною, а називаєть ся Маґурою. Звідти звуть Поляків на Спішу також Маґурянцями. Вони числять 24.781 душ і всї без виїмку латинники. Говорять польським диялектом, в якім є дуже богато словацького і руського елєменту. Вони оселили ся там правдоподібно в часї, коли Спіш був у заставі у польських королів. Поволи мішають ся вони зі Словаками і з часом винародовлять ся зовсїм в користь останнїх. Поляки важні для нас рівнож тому, що польська мова мала великий вплив на говори Словяків.

Мадяри, крім Спіша, живуть у всїх жупанїях, що входять в склад Пряшівської епархії. Їх живе найбільше в Боршодській жупанії, Абауй-Торнянській і Ґемерській; там становлять вони компактну масу. В згаданій части Земплинської жупанії і в Шаришській вони живуть лише спорадично, по містах. На Спішу, крім урядників і кількох дїдичів, їх нема зовсїм. Усїх їх є 428.502 душі. По релїґії з них лиш 20.374 душі належить до греко-католицької віри. Иньші латинники, кальвіни, лютерани і жиди. Греко-католики живуть в Абауй-Торнянській і Боршодській жупанії. Так греко-католики Мадяри, як і Словаки не взяли ся звідки инде, як з Русинів. Звістно, що з нинїшних греко-католиків Угорщини були в історичних часах православними лише Русини і Румуни. І лише про них знаємо з історий, що приймали унїю (Русини приняли її остаточно 1648 р.). Всї проте греко-католики Пряшівської епархії, що зачисляють ся до чужих наций — се зденационалїзовані Русини. Нинїшні греко-католики Мадяри Пряшівської епархії омадярили ся остаточно ще не давно, бо в першій половинї нашого столїтя. Між ними подибують ся ще й тепер старі люди, що знають по трохи говорити по руськи. Молодша ґенерация не знає одначе вже инакше говорити, як по мадярськи. Мадярська мова мала незначний вплив на руську і то лише в тім, що руська мова побрала з неї досить значне число (як до яких околиць) виразів. Мадярська мова навпаки приймила до себе богато слів руських, найбільшеж старо-славянських.

Нїмцї живуть компактною масою лише на Спішу, а рідше на пограничу Спішу і Абауй-Торни. В иньших жупанїях живуть спорадично. Їх є 74.566 душ. По релїґії вони латинники, лютерани і жиди. Нїмецька мова не мала великого впливу на славянські, хіба в лексицї. За те й сама прийняла дуже богато славянських слів, що найлїпше видно на саксонськім диялектї спішських Нїмцїв. Нїмецькі селяни говорять зрештою майже всї на Спішу диялектом Словяків і очевидно денационалїзують ся.

3. Русини. Подїл на Руснаків і Словяків. Чому Словяків належить уважати за відломок Русинів? Спільні прикмети і ріжницї говорів Руснаків і Словяків. Статистичні таблицї. Реєстр сїл і виказ уживаної в них мови.

Перейду тепер до Русинів. Усїх Русинів є в Пряшівській епархії 383.395 душ. З того 140.989 душ припадає на греко-католиків,

решта-ж, 242.406 душ в більшій части латинники, в меньшій лютерани.

Найбільше компактною масою живуть Русини в Шаришській жупанії. На Спішу перериваають їх декуди Нїмцї. В північній части Земплина живуть вони також компактною масою. В значнім числї живуть ще в Абауй-Торнянській жупанії, але там перериваають їх Мадяри, а в однім місци Нїмцї. Найменьше Русинів є в Боршодській жупанії; там живуть вони вже помішані з Мадярами.

Усїх Русинів — як я вже сказав висше — дїлю на дві ґрупи: Руснаків і Словяків.

Руснаками називаю тих Русинів, що мають infinitivus на -ти і не дзекають. Їх диялект, де буде того треба, буду називати для докладности руснацьким.

Словяками називаю тих Русинів, що infinitivus мають на -ц і дзекають. (Подібно як Бачванські Русини. Диви мою статю в XXII томі „Записок Наук. Тов. ім. Шевченка" п. н. Руські оселї в Бачцї). Їх диялект буду називати для докладности словенським.

Назв Руснаки — руснацький, Словяки — словенський уживаю тому, що Русини самі їх уживають[1]). Правда, що Словяки латинники на питанє, як вони говорять, відповідають подекуди „по катольіцки", але ся назва не може входити в рахубу тому, що вона занадто льокальна. Дехто називає Словяків також Сотаками. Назва ся одначе не може обнимати усїх Словяків тому, що її і Руснаки і Словяки уживають лише до означеня одного відлому Словяків, що живе в північній Земплинській жупанії і говорить **со** в місце руснацького **што** і словенського **цо** (словацьке čo). Скорше Словяків можна би назвати Цотаками, а Руснаків Штотаками, але тих назв нїхто не уживає і я не чув їх нїгде. Назву Словяки — словенський треба все відріжнювати від назви Словаки — словацький.

Руснаків є в Пряшівській епархії 97.436. По релїґії вони всї греко-католики. Найкомпактнїйше живуть вони в Шаришській жупанії, меньше компактно в Земплинській, а ще меньше на Спішу. В Боршодській і Абауй-Торнянській жупанії живуть лише в дуже незначнім числї.

---

[1]) В лїтературі приходила ся назва теж. Пор. Ев. Сабовъ, Христоматія, Унгвар, 1893. Ст. 231. — Назвою Словяк — словенський хочу надто зазначити виразно зденационалїзоване Русинів в користь Словаків. Денационалїзация поступає дуже скоро і за якийсь час не буде певно вже підстави зачисляти Словяків до Русинів, лише до Словаків. Доки одначе така підстава істнує, то нема ніякої потреби затирати її.

Словяків є 285.959 душ. По релїґії є їх лише 43.553 греко-католиків. Решту становлять латинники і лютерани. Найбільше і найкомпактнїйше живуть вони в Шароши, меньше на Спішу, а ще меньше, хоч доволї компактно, в Абауй-Торнї. В Земплинї (розумію тут все лиш ту часть, що належить до Пряшівської епархії) їх мало а в Боршодї лише незначне число.

Тут замічу мимоходом, що подїл Русинів на Руснаків і Словяків має свою силу і в Мукачівській епархії, лише що там Словяків дуже мало супроти Руснаків. В Мукачівській епархії живуть Словяки по більшій части в полудневім Земплинї і декуди в Унґу. Крім того в Мукачівській епархії належить одна частина Руснаків до латинської віри — зрештою маленька — чого в Пряшівській епархії нема зовсїм.

Із сказаного до тепер видно, що я і Руснаків і Словяків уважаю за Русинів. Що Руснаки дійсно належать до Русинів, про те не може бути нїякого сумнїву. Не так стоїть справа зі Словяками, про яких істнує не лише в Угорщинї, але і в иньших Славян (особливо Чехів і Словаків) велика етноґрафічна помилка. Вона лежить в тім, що Словяків уважають Словаками і зачисляють їх до чесько-словацького племени, а їх диялєкт до словацької мови. В наслїдок того уважають Словяків і офіцияльно і неофіцияльно Словаками (Slovaken, tótok) та відріжняють їх від західних Словаків лише тим, що називають їх „шаришськими або кошицькими Словаками“ (Schároscher або Kaschauer Slovaken, Sárosi або Kasai tótok), а диялєкт їх називають „шарошською або кошицькою словацькою мовою“ (Scharoscher або Kaschauer slovakische Sprache, sárosi або kassai tót nyelv). А тимчасом проти такого погляду протестують найлїпше самі Словаки, коли кажуть: „Мі гуторіме по словенскі, а нье по сљовацкі“ або: „Наша реч йе словенска реч, а нье словацка“. Та хто приглянеть ся близше Словякам, запримітить певно, що вони і що до типу і що до мови і що до звичаїв не Словаки, але Русини; їх словенський говор, хоч без сумнїву сильно пословачений, то диялєкт не словацької, але руської мови, як то побачимо з дальшого.

Ми знаємо, на скілько се вказують історичні жерела, що цїла північна Угорщина від Буковини до Татрів і від галицької границї аж за Тису була залюднена все Русинами. Маємо згадки також про те, що від приходу Мадярів в Угорщину аж до короля Людвика Великого († 1382 р.) повтаряли ся все почастні еміґрациї галицьких Русинів на Угорщину. Знаємо також, що в свойому часї еміґрували на Спіш і в Абауй-Торну Нїмцї; щоб одначе і Словаки оселяли

ся коли будь у більшому числї в комітатах залюднених Русинами, про те не маємо нїяких звісток. З того показуєть ся, що нинїшні Славяне Пряшівської епархії — з виїмком Поляків — се потомки Русинів, а не Словаків.

Що до типу, звичаїв, навичок, характеру — словом всього того, чим відріжняєть ся один народ від другого — нема між Руснаками і Словяками ріжницї, є за те велика подібність, яка впадає кождому дослїдникови в око. Очевидно, що сей факт сьвідчить також за тим, що Руснаки і Словяки приналежать до одного народа. Є між обома ґрупами і ріжницї, але вони лиш другорядної натури і виплили з місцевих обставин, що подибуєть ся у всїх народів, хоч би й маленьких, в ріжних окраїнах. На подїл мови угорських Русинів вплинув найбільше неприступний, гористий терен; ним лишень можна пояснити те величезне число говорів, якого не знаходимо нїде більше на землях, залюднених Русинами.

Між обома ґрупами панує на цїлій лїнїї обопільна прихильність, з чого також можна додумуватись одноплемінности обох ґруп. Правда, що одна ґрупа любить з другої поіронїзувати собі часом, пр. Руснаки прозивають Словяків „Ляхами“ або „Ґбурами“ і висьмівають ся з них так: „Словяк — католик, сьів на колик, а скочив на рам, став сьа з нього баран, ростріпав миску, достав по писку“; і навпаки, Словяки висьмівають ся з Руснаків так: „Руснаці бортаці, предалї орґані, за корец сметані“, або „Руснак з бука спаднул, а ешчік себе отпочьнул“. Але всї ті і подібні жарти не можна уважати виразом обопільної ненависти. Вони подибують ся всюди; ми знаємо, що навіть селяни двох сусїдних сїл — в якій будь околици — придають собі придирливі назви, ба що більше, навіть одні другим в тім самім селї... Про обопільну прихильність сьвідчать найлїпше ті кумівства, сватівства, шуринства і иньші родинні звязки, які істнують всюди між Руснаками і Словяками, а в які Руснак або Словяк вдаєть ся рідко з Поляками, Нїмцями або Мадярами. Руснаки і Словяки входять в родинні звязи навіть тодї, коли відріжнюють ся від себе релїґією, але одні і другі сторонять в подібнім випадку від иньших народів. Крім того Словяки латинники і лютерани дуже прихильні до віри і церковних обрядів Руснаків, уважають руський обряд за висший від свого, що навіть самі висказують в словах: „Руска віра є оправдзіва і тверда, катольіцка віра є мехка, лютеранска легка“, або „Катольіцке пості, а лютеранске набоженство, то є вшіцко блазенство“. Про руську віру не висловить ся одначе так Словяк нїколи. Словяки — якої вони не були би конфесиї — приносять посьвячувати в руські церкви воду

(на Богоявлене), сьвічки (на Стрітене), поживу (на Великдень), бо — як самі говорять — „Руска модльітба моцньейша, як наша“, або „Рускі пуп льепші пошьвеці, як наш“. Щож тикає ся відносин Словяків до Словаків, то кождий може зауважати, що Словяки не показують такої прихильности до Словаків і дивлять ся на них так, як і на всї иньші, чужі народи.

В диялектах, якими послугують ся Руснаки і Словяки, нема також ніякої *сильної* ріжниці. Оба диялекти мають той самий внутрішний склад і майже ту саму лексику. Найлїпше видно се з того, що Руснак зовсїм докладно розуміє Словяка, а Словяк Руснака, що Руснак дуже скоро і легко навчить ся говорити по словенськи, а Словяк по руснацьки. Дїє ся се тому, що в вивчуваню обох диялектів не треба властиво вчити ся виразів, лише відмінного виговору. Тимчасом і Руснак і Словяк лише на силу порозуміють Словака, а ще тяжше навчать ся говорити по словацьки. Так само Словакови трудно зрозуміти Словяка, а ще труднїйше навчити ся говорити по словенськи. Словяк і Руснак не годні нїколи вимовити самогласних *l* і *r*, які так часто приходять в словацькій мові, пр. vl'k, vl'na, ml'č, stl'p, sl'za, pr'st, kr'k, tvr'dy, hr'b і т. д. Слова ті перемінює Словяк на: вільк, волна (воўна), молчь (моўчь) або мелчь, слуп, селза (сільза, солза), перст (персц), карк, тварді, горб. Словяк або Руснак зовсїм не годні вимовити звісного словацького реченя: Str'č pr'st skr'z kr'k (просунь палець через карк). Отся нездатність до виговору так характеристичних словацьких звуків вказує також дуже добре, що Словяки не належали нїколи до словацького племени, але до руського. Натурально, що між руснацьким і словенським диялектом є також ріжниці — на тих ріжницях і я опираю свій подїл на обі ґрупи — але вони не тикають внутрішнього складу мови. З них можна лишень вивести, що словацька і польська мова мали сильнїйший вплив на диялект Словяків нїж Руснаків.

Обі ґрупи, про які мова, належать до громади Лемків, значить, і Руснаки і Словяки найбільше споріднені з галицькими Лемками, що живуть з ними як раз під тим самим ґеоґрафічним мерідияном і уживають того самого злучника лем, лєм. Правда і Словаки мають злучник len, що часто звучить також jen, але нїколи не звучить lem.[1])

---

[1]) Виїмок становлять тут лише ті словацьки говори, в яких усюди в місце *n* або ň приходить *m*, пр. kôň — kôm, dlaň — dlam, len — lem і т. д.

Словяків не можна зачислювати до Словаків і тому, що вони не мають словацького наголосу (акцентуациї). Словяки — а в Пряшівській епархії переважно і Руснаки — акцентують слова завсїгди на передостаннїм складї, як галицькі Лемки на пр. вóда, ви́но (вíно), жéна і т. д. В словацькій мові натомість є власний наголос, відмінний від руського, який не-Словакови досить трудно приходить ся вивчити. Коли Словяки були б потомками Словаків, вони, а по крайнїй мірі ті, що межують зі Словаками, були би заховали якісь слїди словацького наголосу, чого одначе нїде не видно. Натомість слїди руського наголосу — не лемківського — подибують ся ще в обох ґрупах. Лемківський наголос треба очивидно пояснити лишень впливом, і то значним, польської мови.

Між словацькою мовою і словенським диялектом заходить ще та замітна ріжниця, що в словацькій мові говорить ся до другої особи або ти (тикане), або ви (викане); иньшого способу альокуциї не знає словацька мова. Тимчасом в словенськім і руснацькім диялектї (і взагалї у всїх українсько-руських гірських говорах) ви уживають селяни тілько в розговорі з собою; в розговорі з „паном“, для означеня більшого поважаня, вони уживають, як Нїмцї, заіменика они (оны, воны)[1] н. пр. „А оны з откаль? А они з'утки?“ Такий спосіб альокуциї називає ся „оникане“ або „троєне“[2]).

Споріднене руснацького і словенського диялекту показує ся ще і в тім, що в них буває метатеза в тих самих словах і то в таких, в яких у Словаків звичайно її не буває. Так н. пр. і Словяки і Руснаки говорять: коприва і покрива, гавран і гарван, Гаврило і Гарвило, порваз і повраз, повересло і порвесло (порвісло), піпасарь (цибух) і піпараз; Словаки натомість говорять: pokrìva, havrán, povráz, povrieslo, pipasár.

Що словенський диялект споріднений з руснацьким більше нїж зі словацьким видно також із того, що оба, підлягаючи сильному впливови чужих мов, особливо словацької, польської, мадярської і нїмецької, потратили спільно багато таких руських елементів, які в иньших українсько-руських диялектах істнують до тепер, а з другого боку приймили спільно багато таких чужих елементів, які в иньших українсько-руських говорах, а по крайнїй мірі в такім самім видї не уживають ся. Наслїдком того ріжнять ся оба ті

[1]) В деяких околицях можна почути і між Словаками „оникане“, але воно трафляє ся дуже рідко і з'являє ся безперечно під чужим впливом.

[2]) Назва „троєне“ уживана лише між інтелїґентними людьми, „оникане“ між народом.

диялекти виразно від иньших україньско-руських говорів. Крім згаданої вже акцентуациї і оникання, я наведу ще тут такі страти і напливи, спільні обом диялектам:

Оба диялекти потратили багато таких україньско-руських виразів, які в иньших українсько-руських диялектах загально уживані, н. пр. гаразд, буракп, булка, гід (год), гречка (гречиха), жорна, керниця, коровай, крісло, люлька, майно, могила подушка, сорок, снїдане (снїданок), чемний, штука, швець і т. д.

В обох диялектах, під впливом словацької мови, виговорюєть ся співзвук **ч** мягко, як **чь**, а не твердо, як у нас в Галичинї. Руснаки і Словяки говорять все так: чьас, чьекай, чьудо, качька, почькай, чьий і т. д. Лише деякі Спішські Руснаки, що живуть в сусїдстві з Поляками, виговорюють **ч** твердо.

В обох диялектах — під впливом словацької і польської мови — при відмінї дїєсловів на **-ати** не уживаєть ся форм: **аю, аєш, ає, аєм** (**аємо**), **аєте, ают** (**ають**), але скорочених: **ам, аш, ат** (**ать**, у Словяків **а**), **аме, ате** (у Словяків **аце**), **ают** (**ають**, у Словяків **аю**); н. пр. знам, знаш, знат (знать, у Словяків зна), знаме, знате (у Словяків знаце), знают (знають, у Словяків знаю). Особливо характеристичне тут закінчене першої особи многого числа **аме**, що нїколи не виговорюєть ся **аєм** або **аємо**, як у иньших Русинів.

В обидвох диялектах уживаєть ся богато таких чужих слів, взятих зі словацької, польської, нїмецької, мадярської мови, які не приходять в иньших українсько-руських говорах; для прикладу наводжу деякі такі слова в V таблици[1]).

Перейшовши так найважнїйші спільні признаки обох диялектів, перегляну також ті ріжницї, які між ними заходять. З них легко пізнати, що вони по найбільшій части дотикають самого виговору слів.

В загалї належить зауважати, що руснацький диялект далеко чистїйший від словенського; останнїй приймив в себе вже за багато чужих елементів. Що до формальної сторони то треба пригадати, що Руснаки уживають в письмі славяньских букв і так званої „етимольоґічної" правописи, Словяки-ж латиньских букв і мадярської правописи, хоч зрештою не всї.

Ріжницї між обома диялектами такі:

Словяки дзекають і цекають, Руснаки нї, то значить: Словяки виговорюють в складах **де, ди, дї, дя, дь** співзвук **д** як **дз** (дзеканє),

[1]) Розуміється, що їх в кождій хвилї можна подати більше.

а в складах **те**, **ти**, **тї**, **тя**, **ть** співзвук т як **ц** (цеканє) і в складах **чи**, **чь** співзвук ч як **ц** (цеканє), пр. Руснаки говорять: іде, диво, дїдо, дяка, ходь; тепло, тихо, тїло, тягай, кість; Словяки говорять: ідзе, дзіво, дзедо, дзека, ходз; цепло, ціхо, цело, цагай, косц; руснацькі слова печьи, влечьи, пічь, помічь — виговорюють Словяки: песц (пец), влєсц, ноц, помоц.

Найвиразнїйше обявляєть ся цеканє в ifinitiva-х дїєсловів; Руснаки закінчують їх все на **-ти**, Словяки на **ц**: читати — чітац; писати — пісац; ходити — ходзіц; мести — месц; терти — трец; умерти — умрец.

Деякі інтелїґентні Русини Пряшівської епархії думають, що дзеканє і цеканє з'явило ся не наслїдком впливу чужих мов на україньсько-руську, але що воно було питомою руською прикметою. Для сього покликують ся вони на части еміґрациї Русинів за часів давних королїв угорських і доказують, що між еміґрантами були також Білоруси, які й мусїли принести сю прикмету з собою, а потому переляти її і на иньших Русинів, що сусїдували з ними. Ся теория могла би вправдї мати підставу, але лише тодї, коли можна б було документами виказати, що справдї на териториї нинїшньої Пряшівської епархії були колись Білоруси. На жаль сього зробити не можна, а через те треба й уважати так дзеканє, як цеканє наслїдком довголїтнього впливу польської і словацької мови на руську, в яких подібні появи також істнують. Пор. польське: dzieci, pisać, ciepło, piec, moc і словацьке: sadzát', nievädze, noc, ovoc, pomoc і ин.

Всї Словяки, без виїмку, жекають і шекають, Руснаки переважно нї: значить, Словяки виговорюють в складах **зе**, **зи**, **зї**, **зя**, **зві**, **зли**, **злї**, **знї** співзвук **з** так, як мягке **ж** (жь, жеканє), а в складах **се**, **си**, **сї**, **ся**, **сві**, **свя**, **сли**, **слї** **снї** співзвук **с** так, як мягке **ш** (шь, шеканє); пр. Руснаки говорять: зелено, зима, зївкати, зять, звірь, везли, злї, грознї; седляк, сила, сїно, ся, світ (і сьвіт), свято (і сьвято), сливка, слїпий, снїг (і сьнїг); Словяки виговорюють ті самі слова: жьельено, жьіма, жьівкац, жьец, жьвір, вежьльі (і вежлі), жльє, грожньє; шьедляк, шьіла, шьено, шье, шьвет, шьвето (і шьвято), шьльівка, шьльепі, шьньег (і шьньіг). В деяких околицях можна чути між Руснаками в повисших складах по співзвуках з і с дуже слабенький півголос й (j) пр. зйать, сйа, зйівкати, сйіно і т. д.

Руснацьке святий (і сьвятий) звучить у Словяків сьвяті (без шеканя; Бачванські Русини говорять одначе і шветі, побіч сваті і сйаті), а руснацьке звізда звучить у Словяків гвезда або ґвізда.

Я сказав, що Руснаки переважно не жекають і не шекають. Я умисно зазначив те, бо у деяких Руснаків на Спішу і в части Шариша чути і жеканє і шеканє, але воно ніколи не заходить в складах зе, зи, зли і се, си, сли, лише в иньших, вичислених в горі, значить там, де безпосередно, або посередно, наступає по співзвуку з і с самозвук ї або я.

У Словяків, що живуть в поближу Мадярів, обявляєть ся жеканє і шеканє трошки інакше. В них співзвуки ж і ш не мягчать ся, як повисше, але виговорюють ся зовсім твердо, як у нас в Галичині. В Абауй-Торнянській, Боршодській і полудневій части Земплинської жупанїї говорять Словяки так: жельено, жівкац, жец, жвір, вежлы, жлье, грожнье; шедлак, шено, швет, швето (і швято), шльівка, шльепі, шньег (і шныг). Ся увага дотикає також по більшій части говору Бачванських Русинів.

Руснаки виговорюють співзвуки л і н перед самозвуками е і и твердо, Словяки виговорюють їх мягко, при чім руснацький самозвук и переміняєть ся в них в і. (Взагалї самозвук и не знаний Словякам). Руснацькі склади ле, ли, не, ни виговорюють Словяки проте так, що л переходить у них в ль, а н в нь. Пр. руснацьке: лем, липа, небо, нитка — звучить у Словяків: льем, льіпа, ньебо, ньітка. Очевидно що се змягченє мусить бути також наслїдком впливу словацької і польської мови, в яких н і л перед самозвуками е та і все мягчить ся.

Руснаки, крім звичайного нашого, галицького, самозвука и (в словах: диви, ходи, роби) мають ще твердий самозвук и, який я означую знаком ы. Словяки в обох разах виговорюють його, як чисте галицьке і (в словах: біжи, рідко, звідти). Руснаки виговорюють проте слова: сын, бык, мотыль, рыба, рыти, колыска твердо, Словяки мягко: сін, бік (галицьке бік-боку), мотіль, ріба, коліска. Руснацьке дїєслово быти, быў вимовляють Словяки біц (так само, як біц = бити, schlagen), або буц, бул. Слово кобыла звучить у Словяків кобула. Самозвук ы се єдиний з руснацьких звуків, який Словякови справляє трудність у виговорі.

Старославянську букву „ѣ“ заступають Руснаки, так як і решта Русинів, через звук ї або і. Словяки заступають її так як Словаки, через іе, або е. На примір: Руснаки кажуть: літо, місто, гнїздо, сіно, палїнка (або палюнка), вітер, білий; Словяки: льето, место, гньездо, шено, пальенка, ветер (або вітер і вітор), бйелі (або білі). Сей виговір перенятий очевидно від Словаків.

Руснаки вимовляють старославянський самозвук ѧ завсїгди, як латинське ja, Словяки заступають його або через e, або через a. (Так само Словаки). Пр. руснацькі слова: пять, мягко, сїмя, кряк, ряд, прятати, тягати, теля, гуся, дїтя (або дитя) звучать у Словяків: пейц, мегко, шьеме, крак, ред (або рад), пратац, цагац, целье, гушье, дзеце (або дзіце).

Тут зауважаю, що руснацькі слова окінчені на я, як: курчьа, мачьа, гачьа (лошак) (інакше курчя, мачя, гачя) кінчать ся у Словаків також на e: курчье, мачье, гачье. Одначе і у Словяків заходить чистий звук я (ja) в многих разах, пр.: язік, ярец, вязац, які, ядро.

У Руснаків заходить всюди повноголос (в деяких випадках його нема, пр. крава, злато, драга, пор. Етноґр. Збірник, т. III—IV, але тут очевидно є вже вплив словацької мови), у Словяків його нема (хоч слїди з нього полишали ся). Пр. руснацькі слова: борона, солома, голова, полова, сорока, молоток, молоко, порося, порожнїй, (або порожный), колоти, молоти, молотити — звучать у Словаків: брана, слама, глава, пльева, страка, млатек, млько (або млїко), прашье, празні, клац, мльец, млаціц. Руснацьке пороти вимовляють Словяки парац, де обявляєть ся також рід повноголосу.

Брак повноголосу у Словяків треба також пояснити впливом словацької і польської мови, в яких його нема.

У Руснаків переміняєть ся корінне o на i, у Словяків переходить воно лише на y. Пр. руснацькі слова: кінь, віл, міст, піст, ластівка, ялівка, вимовляють Словяки: кунь, вул, муст, пуст, ластуфка, ялуфка.

У Руснаків на вишнїм Спішу переміняєть ся o на и, пр. кинь, вил, мист, пист, ластивка, яливка. Декуди має давати ся чути там в тих самих словах тверде и = ы, пр. кынь, выл, мыст, пыст, ластывка, ялывка. Я одначе особисто не міг проте переконати ся, а факт сей подаю з другої руки, іменно за інтеліґентними угорськими Русинами[1]). В Мункачівській епархії переміняєть ся корінне o у Руснаків на y, i, ӱ (мадярськке ӱ, близьке до нашого і). Порів. Етноґр. Збірник, т. III—IV.

Є одначе в Пряшівській епархії і такі околицї, де і Руснаки і Словяки затримують первістне o в давнім його видї. Вони говорять там: конь, вол, мост, пост і т. д.

Сюди належуть і отсї специяльні звукові переміни:

---

[1]) Порівнай також: Сабовъ, Христоматія. Унґвар. 1893. Ст. 229.

руснацьке	вовк	вимовлюють Словяки		вільк:
„	увця (вівца, вівця)	„	„	овца;
„	дожьджь (доджь, дишчь)	„	„	дажьджь, діжьджь;
„	дошька і дочька	„	„	деска;
„	брюх і бріх	„	„	брух.

Вставний самозвук **о** в руснацьких окінченях на -ок, -оть, -ог, -ол, -он, який в скісних відмінах випадає, перемінюєть ся у Словяків на **е**. Пр. руснацькі слова: колок, замок, крячьок, бучьок, нохоть, дехоть, локоть, мозок, угол, сон — звучать у Словяків: колек (тут л перед е не мягчить ся), замек, крачьек, бучьек, нохец, дзехец, локец, мозек, угел, сен (але і сон). Сюди належить також вставне **о** в genit. plur. пр. руснацьке: ігол, лавок, дївок, у Словяків: ігел, лавек. дзівек. Руснацькі слова: чьорт, чьорний звучать у Словяків: чьорт, чьарні. — Така переміна **о** в **е** у Словяків з'явили ся також під впливом словацької і польської мови.

Іменники, закінчені в першім відмінку у Руснаків на -ло, кінчать ся у Словяків на -дло. Пр. руснацьке: крило (крыло), шило, мотовило, кропило вимовляють Словяки: крідло, шідло, мотовідло, кропідло. Руснацьке слово молитва виговорюють Словяки: модлытба.

Деколи уживають також Руснаки окінченя -дло, пр. мидло (мыдло), жрідло.

У Руснаків переміняєть ся в деяких околицях буква **л** перед самозвуками а, о, у і перед співзвуками в півзвук ў, або **в**. У Словяків не дїєть ся се. Руснаки говорять: шкова, вата, вовос, вупа, соков; Словяки лише: школа, лата, влас, лупа, сокол. Так само задержало ся у Словяків **л** в дїєсловах минулого часу, хоч у Руснаків перейшло воно всюди в спізвук ў, пр. бул, пісал, пльел, тлукол, робіл, ходзіл.

У Руснаків заходить поляризация звуків; у Словяків її нема. У Руснаків даєть ся часто чути: кісто (тїсто), скіна (стїна), кіло (тїло), розґілити (роздїлити), сварьба (свадьба), неборе (небоже). У Словяків звучать ті слова: цеста, сцена, цело, роздзеліц, свадзба. Поляризация не заходить у Словяків тому, що там, де вона мала би бути, виступає дзеканє і цеканє.

У відмінюваню іменників і дїєслів заходять між руснацьким і словенським диялектом лише незначні ріжниці. В іменниках вони такі:

Іменники, закінчені на -арь, мають у Руснаків мягке окінчене (-рь, -рьа, -рьу), у Словаків все тверде. У Руснаків: писарь, писарьа (-ря), писарьу (-рю) і т. д. у Словяків: пісар, пісара, пісару.

Іменники середнього роду, закінчені у Руснаків на е, кінчать ся у Словяків дуже часто на **о**, пр. руснацьке: поле, серце, море, яйце, лице, соньце, місце — вимовлюють Словяки: польо (але і полье), моро (і море), вайцо, льіцо, слунко, месцо (або место).

Іменники, утворені з дієсловів, кінчать ся у Руснаків на **я** (ьа), у Словяків на є (ье), як у Словаків і Поляків. Пр. писаньа, купаньа, шитьа, митьа, житьа — звучать по словенськи: пісанье, купанье, шіце, міце, жіце. Здаєть ся, що анальоґічно до сих іменників дістали і иньші середнього роду на **я** у Словяків закінчене е, пр. суменье (р. сумінє або сумлїня), каменье (р. каміня), льісце (р. листя), шьмеце (р. сьмітя).

Іменники, уживані лиш у многім числї, а закінчені у Руснаків на **и** або **і**, кінчать ся у Словяків на е. Пр. руснацьке: граблї, ножницї, окуляри, гусли (або гуслї) звучать по словенськи: граблье, ножньіце, окульаре, гушлье.

Прикметники у Руснаків закінчують ся в мужеськім родї на **ый**, ого, ому, plur. і; у Словяків на **і**, **его**, **ему**, plur. е. Пр. руснацьке: добрый, доброго, доброму, добрі; словенське: добрі, добрего, добрему, добре. В женськім роді: руснацьке **а**, ойі, pl. і, словенське а, ей, pl. е; пр. добра, добройі, добрі — словенське: добра, добрей, добре.

Подібна ріжниця заходить і в відміні заіменників. У Руснаків: його, йому; того, тому, тоти (тоті); мойого, мойому, мойі; твойого, твойому, твойі. У Словяків: його, йему; тего, тему, тоте; мойего, мойему, **мойо**; твойего, твойему, твойо (руснацьке: мойі волы; словенське: мойо волі; твойі братьа — твойо браца).

Руснацькі скороченя: мого, мому, твого, твому, свого, свому — звучать у Словяків: мего, мему, твего, твему; свего, свему.

В дієсловах заходять між руснацьким і словенським диялектом такі ріжницї:

В 1. особі одиничного числа у Руснаків є все закінчене у або ю, у Словяків **м**; пр. руснацьке: пишу, несу, гоню, будую, кричьу, гребу, стелю; словенське: пішем, ньешьем, гоньем, будуйем, крічыім, гребем, сцельем. Як вже висше сказано, закінчене **м** заходить і у Руснаків, але виключно лиш у дієсловах на -ати; пр. чьитати — чьитам.

Руснаки мають в третїй особі одиночного числа у більшій части, а в третїй особі многого числа завсїди окінчене **-т** або **-ть**, Словяки не мають його. У Руснаків: чьитат (і -ть), ходит (-ть), спит (-ть); чьитают (-ть), ходят (-ть), спят (спять). У Словяків: чьіта, ходзі, шьпі; чьітайу, ходза, шьпйа. У Руснаків приходять подібні форми в одиночнім числї: бреще, несе, гребе, пише; в числї многім одначе мають вони вже: брешуть, несуть, гребуть, пишуть. У Словяків вони звучать все: ньешье, гребе, пішье; ньешьу (і ньесу), гребу, пішьу.

Значна ріжниця заходить тут при відмінї помічного дїєслова **быти** (словенське біц або буц). Руснацьке: єм, єсь, є (єсть); сме, сте, сут (суть); быў; буду; сучый (в значіню спосібний); бывши. Словенське: сом (або жьмі), шьі, йе, зме (або жьме), сце, су; бул; будзем; суці (спосібний); бівалі (= бывший). Та відміна зовсїм подібна до словацької: som, si, je, sme, ste, sú; bôl; búdem; súci; bývali.

Зауважати ще належить, що Руснаки говорять што, Словяки все цо (деякі со). Те цо могло виробити ся під впливом польської мови, бо в словацькій є čo.

Руснаки уживають приіменника про, Словяки (як і Словаки) пре; пр. руснацьке: продати, про брата; словенське: предац, пре брата. Руснацький приіменник через заступають Словяки приіменниками през або скерз.

Оба диялекти ріжнять ся вкінци по трохи і лєксикою; Руснаки уживають таких слів деколи, яких нема у Словяків, і навпаки. Такі слова, записані на скоро мною (натурально, що при помочи словаря число їх могло б багато побільшити ся), подані на VII таблици.

З усього того виходить, що обі ґрупи і Руснаки і Словяки віддалили ся від себе значно в мові. В другій части отсеї працї буде одначе виказано, що мова Словяків повстала власне з мови Руснаків, що ствердять численно ілюстровані переходові говори, яких тексти позаписував я в ріжних околицях Пряшівської епархії лїтом 1899 р.

Подам тепер таблицї, про які згадувано висше:

I. Мова в громадах Пряшівської епархії:

Столиця (жупанія)	Великість в квадрат. кільом.	Число всїх громад	Яка і в якому числї громад уживаєть ся мова:																
			русна-цька	русн. і поль.	русн. і мад.	русн. слов. і мад.	словен-ська	словен. і мадяр.	словен. і нїмець.	словен. мадяр. і нїм.	слова-цька	словац. і мадяр.	словац. і нїмець.	поль-ська	мадяр-ська	мадяр. і нїмець.	нїме-цька
Ґемер . . .	4275·40	280	—	—	—	—	—	—	—	—	98	34	1	—	147	—	–
Спіш . . .	3605·00	219	20	1	—	—	101	--	40	—	—	—	—	38	—	—	19
Шарош . .	3821·81	382	134	—	—	—	244	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Абауй-Торна	3260 06	265	—	—	1	—	46	58	4	1	—	—	—	—	153	—	2
Боршод . .	3427.77	177	—	—	1	1	—	11	-	1	—	—	—	—	162	1	—
Земплин (часть)	2468·53	212	99	–	—	—	104	5	–	—	–	—	—	—	4	—	–
Разом . . .	20858·57	1535	253	1	2	1	495	75	47	2	98	34	1	38	466	1	21

II. Нациї на териториї Пряшівської епархії:

Столиця	Число всїх душ	Русини			Словаки	Поляки	Мадяри	Нїмцї
		Руснаки	Словяки	Разом				
Ґемер . . .	174.810	—	—	—	75.498	—	96.766	2.546
Спіш	163.291	20.314	71.676	91.990	—	24.781	—	46.520
Шарош . . .	168.021	44.900	111.418	156.318	—	—	3.457	8.246
Абауй-Торна .	179.884	177	47.862	48.039	—	—	117.487	14.358
Боршод . . .	216.794	284	7.906	8.190	—	—	205.708	2.896
Земплин (часть)	83.942	41.761	47.097	78.858	—	—	5.084	—
Разом . . .	986.742	97.436	285.959	383.395	75.498	24.781	428.502	74.566

III. Віра жителів Пряшівської епархії:

Столиця	Число всїх душ	Латинники	Греко-католики	Лютерани	Кальвіни	Жиди
Ґемер	174.810	73.197	5.136	58.486	33.419	4.572
Спіш	163.291	103.346	27.821	25.548	481	6.095
Шарош . . .	168.021	83.805	60.815	12.579	—	10.822
Абауй-Торна .	179.884	102.018	20.103	6.630	39.051	12.082
Боршод . . .	216.794	109.412	12.322	5.373	75.807	13.880
Земплин (часть)	83.942	31.206	40·257	5.200	178	7.101
Разом	986.742	502.904	166.454	113.816	148.936	54.582

IV. Греко-католики Пряшівської епархії по народности:

Столиця	Число греко-катол. парохій	Число всїх греко-католиків	Русини			Словаки	Мадяри
			Руснаки	Словяки	Разом		
Ґемер . . .	3	5.136	—	—	—	5.136	—
Спіш . . .	17	27.821	20.314	7.507	27.821	—	—
Шарош . .	74	60.815	44.900	15.915	60.815	—	—
Абауй-Торна	22	20.103	177	7.459	7.636	—	12.467
Боршод . .	11	12.322	284	5.206	5.490	—	6.832
Земплин (часть)	61	40.257	31.761	7.466	39.227	—	1.030
Разом . . .	188	166.454	97.436	43.553	140.989	5.136	20.329

V. Чужі слова, яких уживають спільно-Руснаки і Словяки.

Слова приняті із словацької мови:

Руснацька форма	Словенська форма	Літерат. укр.-руська форма	Словацька форма	Увага
бошькати	бошь(чь)кац	цілувати	boskáť	
бочькóри	бочькорі	постоли	bočkory	
варкочь	варкочь	коса	vrkoč	
відлічька	відлычька	вилки	vidlička	
вшитко	вшіцко	все	všetko	
ґачьі	ґачьі, ґачье	штани	gatie	
ґомбик	ґомбік	ґузик	gombík	з мадярського
годинка	годзінка	годинник	hodínka	
гурка	гурка	рід ковбаси	húrka	
грацька	грацка	гостинець (мурована дорога)	hradská	
дедина	дзедзіна	село	dedína	
зґиґнути	зґіґнуц	умерти	zgebnuť	
калап	калап	капелюх	kalap	з мадярського
кондаш	кондаш	свинар	kondáš	з мадярського
копов	копов	хорт	kopov	з мад. (?)
кочиш	кочіш	візник	kočiš	з мад.
кошеля	кошуля	сорочка	košelá	
кофа	кофа	перекупка	kofá	через мад. з нім.
криж	кріж	хрест	kríž	
краль	краль	король	král	
крайчьирь	крайчьірь	кравець	krajčir	
кратохвилити	кратохвільіц	гуляти (жартувати	kratochvilit’	
лапай	лапай	злодїй	lapáj	
мачька	мачька	кіт	mačka	з мадяр.
нукати	нукац	просити	núkat’	
облак	облак	вікно	oblok	
озда, оздай	оздай, оздаль	може	ozdáj	
{оначити	оначіц	—	onáčit’ }	Тих двох дїєсловів уживають в місце кождого иньшого, який не прийде вскорі на гадку.
{ондьіти	ондзец	—	ondiet’ }	
пальінка, пальунка	пальинка	горівка	pálenka	
піпка	піпка	люлька	pipka	з мад.
пльуґа	пльуґа	повійниця	plinka	
покрейдка	покрейдка	китиця, букет	bukrietka	
седлак	шьедлак	селянин	siedlak	
сполок	сполек	товариство	spolok	
столицьа	стольіца	жупанїя	stolíca	
сипанец	сіпаньиц	шпихлїр	sypaniec	
тераз, теперь	тераз	тепер	teráz	
топанка	топанка	черевик	topanka	з мад. (?)
трусити	трушьіц	росїти (про дощ)	trusiet’	

Руснацька форма	Словенська форма	Літерат. укр.-руська форма	Словацька форма	Увага
фалат	фалат	кусок	falat	з мад.
чьижма	чьіжма	чобіт	čižma	з мад.
чьижмарь	чьіжмарь	швець	čižmar	з мад.
чьисарька	чьісарка	бита дорога	čisárka	
шак	шак, ша	та, таже	všák	
шугай	шугай	парубок	šuhaj	
йугас	йугас	пастух овець	juhás	

Додаю тут ще титулятури, спільні Руснакам і Словакам, взяті зі словацької мови. Їх степеноване з долини до гори таке:

У Руснаків: Младий пан, Пан уродзений, Їх милость, Пан велькоможний, Пан осьвіцений, Пан найяснїйший. Для духовних осіб: Пан велебний, Пан превелебний, Пан превелебнїйший.

У Словяків: Младі пан, Пан уродзені, Іх мілосц, Пан велькоможні, Пан ошьвіцені, Пан наййашньийші. Для духовних: Пан вельибні, Пан превельибні, Пан превельибньийші.

З польської мови:

Руснацька форма	Словенська форма	Літерат. укр.-руська форма	Польська форма	Увага
бути	буті	чоботи	buty	
бидло	бідло	товар	bydło	
ґадати	ґадац	говорити	gadać	
ґамба	ґамба, ґемба	губа, уста	gęba	
джьад, дзьад	джьяд	дїд	dziad	
джьура, дыра	джьура, дзіра	дїра	dzióra	
доціро	доціро	що лиш	dopiero	
пльантро, пйинтро	пльинтро	поверх	piętro	
скрентний	скрентні	запобігливий	skrzętny	

З мадярської мови:

Руснацька форма	Словенська форма	Літерат. укр.-руська форма	Мадярська форма	Увага
баґов	баґов	баґа, тютюн до жваня	bagó	
беретинец	береціньиц	арешт	börtön	
біров	біров, ріхтар	начальник села	biró	
бучьори	бучьорі	меблї	butor	
валушний, валоушний	валушні	гідний, родом звідкись	való	
вармецький	вармецкі	повітовий	vármegye	
вармешчьина	вармешчіна	публичні роботи в повітї	vármegye	

Руснацька форма	Словенська форма	Літерат. укр.-руська форма	Мадярська форма	Увага
гайташ	гайташ		hajtás	
гарнадь	гарнадз	начальник опришків	hadnagy	
доган, дуган	доган, дуган	тютюн	dohány	
живан	жіван	опришок	zsivány	
капура	капура	ворота	kapu	
кельчьик	кельчьік	видаток	költség	
кируль	кируль	польовий	kerülö	
кісасонка	кішасонка	панночка	kisasszony	
олдомаш	олдамаш	могорич; почастунок	áldomas	
орсацкий	орсацкі	начальник повіту, повітовий	ország	
ортовати	ортовац	пасїчничити	irtaní	
піпасарь	піпасар	цибух	pipaszár	
пулька	пулька	індичка	pulyka	
пантлик	пантльік	лента	pántlika	пор. нїм. Band
сабол, сабоў	сабол, сабоў	кравець	szabó	
serенчьа	серенчьа	щасте	szerencse	із старослав.
сомарь, самар	сомар, самар	осол	szamár	
шерпинка	шерпінка	риночка	serpenyö	
йалчь	йалчь	тесля	ács	
езрйа, азрйа	езра	тисяча (ґонт)	ezer	
солґабіроў	солґабіроў	начальник повіту	szolgabiró	

З нїмецької мови:

Руснацька форма	Словенська форма	Літерат. укр.-руська форма	Нїмецька форма	Увага
бахтарь, вахтарь	бахтар, вахтар	сторож	Wächter	
брушьльак	брушльік	камізелька	Brustkleid	
ґанок	ґанек		Gang	
ґрати	ґраті	кухонна посудина	Geräth	
ґерок	ґерок	кабат	Gehrock	
ґвер, фльінта	ґвер, фльінта	стрільба	Gewehr, Flinte	
дуфарт	дуфарт	сїни	Durchfahrt	
кухин, кух	кухин, кух	пиріг	Kuchen	
лекварь	льиквар	ласощі	Leckwaare	
лайбик -лик	лайбік -льик	кафтаник	Leibchen	
мантел	мантель	плащ	Mantel	
пляц	пляц	ринок	Platz	
рункльа	рункльа	ріпа	Runkelrübe	

Руснацька форма	Словенська форма	Літерат. укр.-руська форма	Німецька форма	Увага
рихтарь	ріхтар	начальник села	Richter	
фрас	фрас	падачка	Frass	
ферталь	ферталь	чверть	Viertel	
фара	фара	приход	Pfarre	
форшпон-онт,	форшпонт	підвода	Vorspann	
фриштик	фріштік	снїданок	Frühstück	
цуґ	цуґ	продув	Zug (Luftzug)	
шваблик	шваблыік	сїрник	Schwefelholz	
шпайз	шпайз	комора	Speise(kammer)	
шустер	шустер	швець	Schuster	
швейност	швейносц	отруби для свинь	Schwein-obst	
шанц, шанец	шанц, шаньиц	рів, фоса	Schanze	
шувікс	шувікс	шварц	Schuhwichse	
шерблик	шерблыік	нічник	Scherbe	
йаґир	йаґир	стрілець	Jäger	

З иньших мов:

Руснацька форма	Словенська форма	Лїтерат. укр.-руська форма		Увага
амбрела	амбрела	парасоль	umbrella	
виргас	вірґас	різка	virga	
ґальирь	ґальір	ковнїр		
дзійак, дьак	дзійак	ученик, дьак	diaconus	
каламарь	каламар	чорнильниця	calamarium	
комісний	комісні	простий, звичайний	commis	
меринддьа	меринддьа	пожива взята в дорогу	merenda(?)	
паразолка	паразолка	парасоль	parasol	
первата	первата	нічник	privata	
планьіта	планьта	уживаєть ся при сварцї пр. планьіта би тьа взьала	planeta	

VI. Деякі иньші слова спільні Руснакам і Словякам.

Рунаки	Словяки	
бандурки	бандуркі	бараболї, картофлї
бурковец	бурковец	камінь до шутрованя улицї
бурковати	бурковац	

Руснаки	Словяки		
бурт, буртницьа	бурт, буртньіца	деревянна підлога	
гей	гей	так	
ґарґала	ґарґала	коновка	
ґальайстра	ґальайстра	галайстра	
ґнобити	ґнобіц	докучати, морити	
гинцлик	гінцлык	гицель	
ґрулы	ґрульи	картофлї	
гудльати	гудльац	ґуздрати ся (робити і нїчого не зробити)	
гуштак	гуштак	передмістє	
джьвередло	джьвередло	зеркало	
кира	кира	крива дорога	
крокомірец	крокомерец	інжінїр	
курастра	курастра	кулястра	
ландикати	ландікац	волочити ся	
обагрити сьа	обагріц шье	оженити ся	
приклет	пріклыит	сїни	
рамачь	рамаш		Ladestock,
чьурапей	чьурапей	плащ проти дощу	
шквірда	шквірда	підросток (дївчина)	
умерщьина	умаршчьіна	наслїдство	

VII. Деякі слова уживані виключно Руснаками і деякі уживані виключно Словяками.

Лише Руснаки уживають:	Словяки кажуть намість того:	Лише Словяки уживають:	Руснаки кажуть намість того:
біс	черт	аспон	хоц лем, хо'лем
більше, бівше	веце, вецей	вец, вецка	пак, потім
більший, бівший	векші	врец	кипіти
гроші	пеньижі	дцера	донька, дывка
грудь, груди	першы	вельмі	барз, дуже
донька	дцера	гуторіц	говорити
дыло, дылать	учінек, чіньіц	заврец, завірац	заперти, заперати
ждати	чьекац		
журити сьа	старац шье	зльикнуц шье	перестрашити сьа
змій,змий,змийа	гад		
імйа, імньа	мено	обец, обецні	село, громада -ський
імати, йати	лапац, улапіц		
хрест	кріж	обзвлашньи	найбарже, найпаче
кстити, сьа	кресціц, шье		
одыти, одывати	обльикац, обльисц	ошклыві	бридкий, мерзкий

Лише Руснаки уживають:	Словяки кажуть намість того:	Лише Словяки уживають:	Руснаки кажуть намість того:
празник	шьвето, шьвйато	пітац	просити
село	валал, дзедзіна	пекньи	красні, гардьі
стежка	дражка	тегда	та, тай, та так
тьамити	паметац	цеста	дорога, драга, путь
честь, честний	поцльівосц, поцльіві, статечьні		
царь, цариця, царство	краль, кральоўна, кральоўство		

Бажаючи причинити ся як найбільше до вияснення питаня про Словяків і до визначеня етнографічних границь між Русинами і Словаками, подаю ще отут реєстр сїл з виказом уживаної в них мови з пяти жупаній. Спис сей зроблений на мою просьбу пок. о. Ю. Ставровським в Чертежи (Земплин); може бути, що не одно в ньому буде хибно подане, всеж він може становити вихідну точку при дальших студиях в тому напрямі і спонукати людий до докладнїйших дальших дослїдів.

I. Земплинська жупанія (Zemplén megye).[1]

Повіти:

1. Гуменянський (Homonnai járás)
2. Уйгельський (Sátor-alja-ujhelyi járás)[2]
3. Снинський (Szinnai járás)
4. Стропковський (Sztropkói járás)
5. Токайський (Tokaji járás)[3]
6. Вороновський (Varannói járás)

Городів з власним маґістратом на території, що належить до Пряшівської епархії, нема. Всїх полїтичних громад на сїй териториї 212, з чого:

I. в 99 громадах уживаєть ся руснацька мова;
II. „ 104 „ „ словенська мова;
III. „ 5 „ „ словенська і мадярська мова;
VI. „ 4 „ „ мадярська мова.

Подаю спис громад по тим ґрупам:

[1]) Тут мова лише про ту часть Земплинської жупанії, що належить до Пряшівської епархії.

[2]) і [3]) Лише мала часть сих повітів належить до Пряш. еп.

I. Громади з руснацькою мовою:

1. Чертижне (Csertész)
2. Габура (Habura)
3. Боров (Borró)
4. Видрань (Vidrány)
5. Полата (Palota)
6. Межилабірци (Mezölaborcz)
7. Каленов (Kalenó)
8. Рокитовец (Rokitócz)
9. Красний Брод (Krasznibrod)
10. Няґов (Nyágó)
11. Чабаловци-Стерковци (Csabalócz-Szterkócz)
12. Рошковци (Roskócz)
13. Суков (Szukó)
14. Вишнї Чабини (Felsö-Csebinye)
15. Нижнї Чабини (Alsó-Csebinye)
16. Горб-Чабини (Horbok-Csebinye)
17. Волиця (Volicza)
18. Біла-Валентовци (Béla-Valentócz)
19. Радвань (Izbugya-Radvány)
20. Горб Радванський (Horbok-Radvány)
21. Берестов (Izbugya-Bresztó)
22. Вирава (Virava)
23. Ольшинков (Olsinkó)
24. Виляґи (Világh)
25. Збойня Гуменянська (Homonna-Zbojna)
26. Збойня Ізбудська (Izbugya-Zbojna)
27. Рокитов Гуменянський (Homonna-Rokitó)
28. Рокитов Ізбудський (Izbugya-Rokitó)[1]
29. Вижня Яблонка (Felsö-Jablonka)
30. Нижня Яблонка (Alsó-Jablonka)
31. Телеповци (Telepócz)
32. Гостовици (Hosztovicza)
33. Чукаловци (Csukalócz)
34. Паригузовци (Parihuzócz)
35. Нехваль-Полянка (Nechvaly-Polyánka)
36. Пчолине (Pcsolina)
37. Пихне (Pichnye)
38. Зубне (Zubne)
39. Валяшковци (Valyaskócz)
40. Звала (Zvella)
41. Остружница (Osztruzsnicza)
42. Смольник (Szmolnik)
43. Старина (Sztarina)
44. Ялова (Jalova)
45. Стащин (Sztakcsin)
46. Стащин-Ростоки (Sztakcsin-Rosztoka)
47. Дара (Dara)
48. Великі Поляни (Nagy-Polena)
49. Руське (Orosz-Ruszka)
50. Прислоп (Priszlop)[2]
51. Дрічна Земплинська (Zemplén-Dricsna)
52. Дрічна Шаришська (Sáros-Dricsna)
53. Вижня Владича (Felsö-Vladicsa)
54. Нижня Владича (Alsó-Vladicsa)
55. Микова (Mikova)
56. Поляна (Sztropkó-Polena)
57. Сташковци Земплинські (Zemplén-Sztaskócz)
58. Сташковци Шаришські (Sáros-Sztaskócz)
59. Маковец (Makócz)
60. Буковец Земплинський (Zemplén-Bukócz)
61. Буковец Шаришський (Sáros-Bukócz)
62. Гавай (Havaj)
63. Бистра (Sztropkó-Bisztra)
64. Сальник (Szálnik)
65. Старое Село (Puczákfalva)
66. Войтовци (Vojtócz)
67. Велькроп (Velkrop)

[1]) Громади від 1—28 належать до Гуменянського повіту.
[2]) Громади від 29—50 належать до Снинського повіту.

68. Вариховци (Varechócz)
69. Репеїв (Repejő)
70. Правровци (Pravrócz)
71. Мала Березниця (Kis-Breznicze)
72. Поточки (Potocska)
73. Завада (Zavada)
74. Брусниця (Brusznica)
75. Якушовци (Jakusócz)
76. Олька Стропковська (Sztropkó-Olyka)
77. Олька Гуменянська (Homonna-Olyka)
78. Олька Крива (Kriva-Olyka)
79. Поруба (Orosz-Poruba)
80. Притуляни (Pritulyán)
81. Миньовци (Minyócz)
82. Мразовци (Mrazócz)
83. Токаїк (Orosz-Tokaj)
84. Ломне (Lomna)
85. Кручов (Orosz-Krucsó)
86. Бжяни (Bodzás)
87. Детрик (Detrik)
88. Валкóв (Valkó)
89. Бокша (Boksa)
90. Шандал (Sandal)
91. Нижня Ольшава (Alsó Olsva)
92. Вижня Ольшава (Felső-Olsva)
93. Колбовци (Kolbócz)
94. Крижльовци (Kriszlócz)
95. Рафайовци (Rafajócz)
96. Пискаровци (Piszkarócz)[1])
97. Комлошка (Komlóska, Токайський округ)
98. Кажімір (Orosz Kázmér)
99. Штефановци (Stefanócz)[2])

II. Громади із словенською мовою.

1. Длуге (Izbugya Hosszúmező)
2. Грабовец (Izbugya Hrabócz)
3. Яблонь (Tót-Jablonya)
4. Крива (Tót-Kriva)
5. Кошковце (Koskócz)
6. Дзедашовце (Dedasócz)
7. Машковце (Maskócz)
8. Аґідовце (Agyidócz)
9. Ніжнє Ладішковце (Alsó-Ladiskócz)
10. Вішнє Ладішковце (Felső-Ladiskócz)
11. Ганковце (Hankócz)
12. Любіша (Lyubise)
13. Вельополє (Velopolya)
14. Грушов (Felső Körtvélyes)
15. Ровне (Rovna)
16. Удавске (Udva)
17. Брестов (Homonna-Breszto)
18. Ґрозовце (Grozócz)
19. Волове (Tót-Volova)
20. Лесковце (Leczkócz)
21. Мішлїна (Mislyina)
22. Карне (Kárna)
23. Оградцані (Gőrőginye)
24. Сопковце (Szopkócz)
25. Башковце (Baskócz)
26. Турцовце (Turczócz)
27. Цернїна (Czernina)
28. Лукашовце (Lukasócz)
29. Янковце (Jankócz)
30. Грубов (Hrubó)
31. Топольовка (Topolóka)
32. Завадка (Zavadka)
33. Гусовце (Hegedűsfalva)
34. Кудловце (Kudlócz)
35. Кохановце (Kochanócz)
36. Лацовце (Láczfalva)
37. Гажина (Hazsina)
38. Велька каменїца (Nagy-Kemencze)
39. Модра (Modra)
40. Мала Каменїца (Kis-Kemencze)
41. Пціче (Peticse)
42. Хомец (Helmeczke)
43. Яшенов (Jeszenő)
44. Порубка (Porubka)[3])
45. Папіна (Papina)
46. Сніна (Szinna)
47. Цірока Бела (Cziróka-Béla)

---

[1]) Громади від 51—96 належать до Стропковського повіту.
[2]) Громади від 97—99 належать до Вороновського округа.
[3]) Громади від 1 44 належать до Гуменянського округа.

48. Ціроrа Длуге (Cziróka-Hosszúmező)[1]
49. Гоча (Hocsa)
50. Стропков (Sztropkó)
51. Велька Брежнїца (Nagy-Breznicze)
52. Туряни (Zemplén-Turány)
53. Петейовце (Petőfalva)
54. Грабовец (Sztropkó-Hrabócz)
55. Ґіґльовце (Giglócz)
56. Голчіковце (Holcsikócz)
67· Келча (Kelcse)
58. Велька Домаша (Nagy-Domása)
59. Рогожнїк (Rohozsnik)
60. Кошаровце (Kosarócz)
61. Ніжня Шітніца (Alsó-Sitnyicze)
62. Вішня Шітнїца (Felsó-Sitnyicze)
63. Ґіровце (Girócz)
64. Дяпаловце (Gyapalócz)
65. Кайня руська (Orosz-Kajnya)
66. Петровце (Petrócz)
67. Пакастов (Pakasztó)[2]
68. Реґецке Гуті (Regéczi Huták) в Токайськім окрузї.
69. Товарне (Tavarna)
70. Товарна Полянка (Tavarna-Polyánka)
71. Шедліска (Szedliszke)
72. Матяшовце (Matyasócz)
73. Майоровцка (Majoróczka)
74. Беньковце (Benkócz)
75. Длугс (Varannó-Hosszúmező)
76. Вранов (Varannó)
77. Чічава (Csicsóka)
78. Комаровце (Komarócz)
79. Кручов (Magyar Krucsó)
80. Мернїк (Mernyik)
81. Скрабске (Mogyoróska)
82. Жіпов (Tapoly-Izsép)
83. Єстреб (Tót-Iesztreb)
84. Чемерне (Varannó-Csemernye)
85. Юскова-Воля (Iuszkó-Volya)
86. Вехец (Vehécz)
87. Чакльов (Csákló)
88. Суль (Sókut)
89. Глїнне (Agyagos)
90. Рудльов (Rudlyó)
91. Замутов (Zamutó)
92. Златнїчек (Aranyos-Patak)
93. Чарне (Feketepatak)
94. Генцовце (Henczócz)
95. Кладзані (Kladzán)
96. Добра (Nagy Dobra)
97. Єсеновце (Ieszenócz)
98. Мала Домаша (Kis-Domása)
99. Кваковце (Kvakócz)
110. Міхалко (Mihalkó)
101. Петковце (Petkócz)
102. Кайня (Tót Kajnya)
103. Трепец (Terepecz)
104. Жалобіна (Zsalobina)[3]

III. Громади із словенською і мадярською мовою.

1. Гуменне (Homonna, в Гуменян. окр)
2. Сейпгалом (Széphalom)
3. Нїжнї Реґмец (Alsó-Regmecz)
4. Вішнї Реґмец (Felső Regmecz)
5. Мікогаза (Mikóháza)[4]

VI. Громади з мадярською мовою.

1. Матяшгаза (Mátyásháza) } В Уйгельськім окрузї
2. Віль (Vily) } В Уйгельськім окрузї
3. Вітань (Vitány) } В Уйгельськім окрузї
4. Erdőhorváti, в Токайськім окр.

---

[1]) Громади від 45—48 належать до Снинського округа.
[2]) Громади від 49—67 належать до Стропковського округа.
[3]) Гролади від 69—104 належать до Вороновського округа.
[4]) Громади від 2—5 належать до Уйгельського округа.

II. Шаришська жупанїя (Saros megye).

Повіти:

1. Нижньо-Ториський (Alsó-tárczai járás)
2. Вижньо-Ториський (Felsö-tarczai járás)
3. Широцький (Sirokai járás)
4. Топлянський (Tapolyi járás)
5. Секчовський (Szekcsöi járás)

Городи:

1. Пряшів (Прешов, Eperjes)
2. Бардиїв (Bártfa, Bartfeld)
3. Собинів (Kis-Szeben, Zeben).

В сїй жупанії є всього 382 полїтичні громади (городи і села) з чого:

I.	у 134	громадах	уживаєть ся	руснацька мова
II.	„ 244	„	„	словенська мова
III.	„ 1	„	„	словенська і мадярська мова
IV.	„ 3	„	„	словенська і нїмецька мова.

Подаю реєстр усїх громад, що належать до тих поодиноких ґруп:

I. Громади з руснацькою мовою:

1. Блажов (Balásvágás)
2. Штельбах (Stelbach)
3. Баровци (Bajorvágás)
4. Шамброн (Feketekút)
5. Чірч (Csircs)
6. Ястреб (Jesztreb)
7. Kiїв (Kijó)
8. Обручне (Obrucsnó)
9. Воля (Orosz-Volya)
10. Пустополька (Pusztamező)
11. Ренчишов (Rencsisó)
12. Шома (Som)
13. Ганїґовци (Hönigh)
14. Луцина (Litinye)
15. Олєйник (Olejnok)
16. Ґромош (Gromos)
17. Гайтівки (Hajtóka)
18. Малий Липник (Kis Lipnik)
19. Леґнава (Lagnó)
20. Матісова (Matiszova)
21. Орлов (Orló)
22. Старина (Sztarina)
23. Уяк (Ujak)
24. Сулин (Saros-Szulin)[1]
25. Бенядиковци (Benedikócz)
26. Фіяш (Fias)
27. Кобульница (Kobulnicza)
28. Матовци (Mátévágás)
29. Шапинець (Sapinecz)
30. Щавник (Scsavnik)
31. Штефуров (Stefuró)
32. Собош (Szobos)
33. Вальковци (Valykócz)
34. Матяшка (Mátyáska)
35. Руська Воля (Orosz-Volya)
36. Просяч (Proszács)
37. Ременїни (Remenye)
38. Вавринець (Vavrincz)
39. Влача (Vlacsa)
40. Брезівка (Brezovka)
41. Кожяни (Kozsán)

[1]) Усї громади від 1—24 належить до Вишньо-Ториського повіту.

42. Липова (Lipova)
43. Ортутова (Ortutó)
44. Шашова (Sassova)
45. Нижнїй Тварісц (Alsó-Tvaroszcz)
46. Вижнїй Тварісц (Felső-Tvaroszcz)
47. Андрейова (Andrejova)
48 Біловежа (Belovezsa)
49. Цiґелка (Czigelka)
50. Фрічка (Fricska)
51. Куров (Kuró)
52. Пітрова (Pitrova)
53. Луков (Lukó)
54. Грабське (Hrabszke)
55. Кружльов (Kruszlyó)
56. Лївов (Livó)
57. Мальцов (Malyczó)
58. Снаков (Sznakó)
59. Венеция (Veneczia)
60. Боґлярка (Boglyarka)
61 Криве (Krive)
62. Криже (Krizse)
63. Ряшов (Ressó)
64. Городиско (Hradiszkó)
65. Лївівська Гута (Livó Hutta)[1]
66. Нижні Полянки (Alsó-Polyánka)
67. Вижні Полянки (Felső-Polyánka)
68. Чарне (Czarnó)
69. Цернїна (Czernina)
70. Цiґла (Czigla)
71. Дубова (Dubova)
72. Нижнїй Мірошов (Alsó-Miroszó)
73. Вижнїй Мірошов (Felső-Mirosso)
74. Гутка (Hutka)
75. Єдлїнка (Jedlinka)
76. Вижнїй Свидник (Felső-Szvidnik)
77. Нижнїй Свидник (Alsó-Szvidnik)
78. Вижня Ядлова (Felső-Jadlova)
79. Нижня Ядлова (Alsó-Iadlova)
80. Вижнїй Орлїх (Felső-Orlich)
81. Нижнїй Орлїх (Alsó-Orlich)
82. Белейовци (Belejócz)
83. Долгоня (Dolhonya)
84. Куримка (Kurimka)
85. Никльова (Niklova)
86. Ондавка (Ondavka)
87. Варадка (Váradka)
88. Ґавранець (Gavranecz)
89. Юркова Воля (Jurko-Volya)
90 Капішова (Kapisó)
91. Кечковци (Kecskócz)
92. Кружльова (Kruzslyova)
93. Ростоки (Rosztoka)
94. Свиднички (Szvidniczka)
95. Вапеник (Vapenik)
96. Ладомірка (Ladomér)
97. Нижнїй Комарник (Alsó Komárnik)
98. Вижнїй Комарник (Felső Komárnik)
99. Нижня Писана (Alsó-Piszana)
100. Вижня Писана (Felső-Piszana)
101. Бодружал (Bodruzsal)
102. Доброслава (Dobroszlava)
103. Гунківци (Hunkócz)
104. Кореївци (Korejócz)
105. Кожухівци (Kozsuhócz)
106. Крайня Бистра (Krajna-Bisztra)
107. Крайня Чарне (Krajna-Csarnó)
108. Крайня Полянка (Krajna-Polyánka)
109. Крайня Порубка (Krajna-Porubka)
110. Медвеже (Medvezse)
111. Мироля (Mirolya)
112. Прикра (Prikra)
113. Шарбов (Sarbó)
114. Шеметковци (Semetkócz)
115. Ваґринець (Vagrinecz)

[1]) Усї громади від 25—65 належать до Секчовського повіту.

116. Грибов (Gribó)
117. Грабівчик (Hrabovcsik)
118. Крушинець (Krusinecz)
119. Мерґешка (Mergeska)
120. Млинаровци (Mlinarócz)
121. Вільшавка (Olysavka)
122. Потоки (Potoka)
123. Пстрина (Psztrina)
124. Раковець (Rákócz)
125. Рівне (Rovnó)
126. Суха (Szuha)
127. Тишинець (Tisinecz)
128. Вишківци (Viskócz)
129. Вислава (Viszlava)
130. Бехеров (Becheró)
131. Комлоша (Komlósa)
132. Реґетов (Regettő)
133. Стебник (Sztebnik)
134. Стебницька Гута (Sztebnik-Hutta)[1]

II. Громади із словенською мовою.

1. Богдановце (Bogdány)
2. Абрановце ('Abrány)
3. Нїжнє Мерковце (Alsó Mérk)
4. Віжнє Мерковце (Felső-Mérk)
5. Брестов (Boroszló)
6. Плоске (Lapispatak)
7. Варґаньовце (Várgony)
8. Жеґня (Zsegnye)
9. Кецеровські Пекляни (Keczer Peklin)
10. Боляров (Bolyár)
11. Буняціце (Bunyita)
12. Ордички (Erdöcske)
13. Гувас (Huvész)
14. Кецеровські Косцоляни (Keczer-Kostolán)
15. Кецеровський Липовець (Keczer-Lipócz)
16. Мудровце (Mudrócz)
17. Опина (Ófalu)
18. Птачковце (Pataczkő)
19. Цижаніце (Tizsite)
20. Тугрина (Tuhrina)
21. Червеніца (Vörösvágás)
22. Кендзіце (Kende)
23. Злата Баня (Aranybánya)
24. Ґульвас (Gulyvész)
25. Гаршаґ (Harság)
26. Какашовце (Kakasfalu)
27. Мочармани (Macsármány)
28. Дриновська Новавес (Somos-Ujfalu)
29. Петровяни (Szent-Pérer)
30. Кисак (Kőszeg)
31. Квачани (Kavecsán)
32. Постредня Вес (Kis-Ladna)
33. Ложина (Nagy-Ladna)
34. Ружин (Ó-Ruzsin)
35. Косцеляни (Szent-Istvàn)
36. Соколяни (Szokoly)
37. Цеплїчани (Tapolcsán)
38. Требейов (Terebő)
39. Лемешани (Lemes)
40. Обишовце (Abos)
41. Брецейовце (Berettő)
42. Габжани (Bőki)
43. Будзимір (Budamér)
44. Яновик (Iánocska)
45. Личартовце (Licsért)
46. Шеняковце (Senyék)
47. Дринов (Somos)
48. Маловеска (Kisfalu)[2]
49. Липяни (Héthárs)
50. Брезовіца (Berzevicze)
51. Нїжнї Славков (Alsó-Szalók)
52. Гамборґ (Hamborg)
53. Високе (Viszoka)
54. Здравце (Darócz)
55. Кривяни (Krivány)
56. Ольша (Olysó)
57. Полома (Polom)
58. Шенвіж (Schönviz)
59. Торша (Tárcza)
60. Дубовиця (Dobó)
61. Дячов (Décső)
62. Лучка (Harcsár-Lucska)
63. Люботиня (Lubotin)
64. Каменїца (Tarkó)
65. Оркуцани (Orkuta)
66. Бодолак (Bodonlaka)

[1]) Усї громади від 66—134 належать до Маковицького округа.
[2]) Усї громади від 1—48 належать до Нижньо-Ториського округа.

67. Чіпкеш (Csipkés)
68. Ґомбошовце (Gombosfalu)
69. Якубовяни (Magyar-Jakabfalu)
70. Няршани (Nyárs-Ardó)
71. Ратвай (Ratvaj)
72. Сьвятий Юр (Сваті Дзур, Szent György)
73. Толчемеш (Tolcsemes),
74. Усовські Пекляни (Üsz-Peklin)
75. Шалґов (Üsz,-Salgó)
76. Гусовце (Üszfalu)
77. Печовська Новавес (Péch-Ujfalu)
78. Воля (Iakab Volya)
79. Яковяни (Iakoris)
80. Рошковяни (Roskovány)
81. Червенїца (Vörösalma)
82. Плавнїца (Plavnicza)
83. Плавеч (Palocsa)[1])
84. Велькі Шариш (Nagy-Sáros)
85. Нїжнї Шебеш (Alsó-Sebes)
86 Вішнї Шебеш (Felsô-Sebes)
87. Фінціце (Finta)
88 Келемеш (Kellemes)
89. Шебешські Луки (Sebes-Kellemesi rétek)
90. Подградзік (Sebes-váralja)
91. Рокицани (Berki)
92. Баїровце (Bajor)
93. Бзенов (Berzenke)
94. Буяк (Buják)
95. Жипов (Izsép)
96. Янов (Ianó)
97. Кояціце (Kajata)
98. Клембарк (Klembérk)
99. Квачани (Kvacsán)
100. Любовець (Lubócz)
101. Лужани (Luzsánka)
102. Міклушовце (Miklósvágás)
103. Гута (Phoenix-Hutta)
104. Пілеровські Пекляни (Piller-Peklin)
105. Радачов (Radácz)
106 Суха Долина (Szárazvölgy)
107. Шедлїце (Szedlicze)
108. Мерецїце (Szent-Imre)
109. Бертотовце (Bertót)
110. Андрашовце (Andrásvágas)
111. Далецїце (Deléte)
112. Гедриховце (Hendri)
113. Штефановце (Istvanvágás)
114. Яровнїце (Iernye)
115. Лажани (Lászka)
116. Хминяни (Mochnya)
117. Мочидляни (Mocsolya)
118. Нїмецькі Якубовяни (Német-Iakabvágás)
119. Крижовяни (Szent-Kereszt)
120. Швіньска Новавес (Свинське Новесело, Szinye-Ujfalu)
121. Гермаковце (Sztanka-Hermány)
122. Малі Шарош (Kis-Sáros)
123. Ґерґеляк (Gergelylaka)
124. Медзани (Megye)
125. Островяни (Osztropatak)
126. Мигаляни (Szent-Mihály)
127. Швіня (Свиня, Szinye)
128. Жупчани (Zsebfalu)
129. Шіроке (Siroka)
130. Фрічовце (Frics)
131. Грабков (Hrabkó)
132. Овче (Kis Vitéz)
133. Віцеж (Nagy-Vitéz)
134. Лачков (Lacskó)
135. Липовец (Szinye-Lipócz)
136. Шинґляр (Singlér)
137. Ганїска (Enyiczke)
138. Шоварські Швабн (Német-Sóvár)
139. Шовар (Sóvar)
140. Шоварська Новавес (Sós-Ujfalu)
141. Шалґовик (Salgó)
142. Теряковце (Terjekfalu)[2])
143. Ґіралтовце (Girált)
144. Калнїст (Kálnás)
145. Округле (Kerekrét)
146. Лужани (Long)
147. Мичаковце (Micsák)

[1]) Усї громади від 49—83 належать до Вижньо-Ториського округа.
[2]) Усї громади від 84—142 належать до Широцького округу.

148. Брезов (Nyirjes)
149. Радома (Radoma)
150. Желєжнїк (Vaspataka)
151. Ганушовце (Hanusfalva)
152. Бабє (Bábafalu)
153. Дзурдзош (Györgyős)
154. Капушаньске Павловце (Kapi-Pálvágás)
155. Кецеровске Павловце (Keczer-Pálvágás)
156. Медєш (Megyes)
157. Петровце (Pétervágás)
158. Радвань (Radvány)
159. Бистре (Tapoly Bisztra)
160. Германовце (Tapoly-Hermány)
161. Капушани (Kapi)
162. Фулянка (Fulyán)
163. Нємцовце (Kapi-Németvágás)
164. Ваґашик (Kapi-Vágás)
165. Кокиня (Kökény)
166. Керештвей (Kőrösfő)
167. Лада (Láda)
168. Тулчик (Töltszék)
169. Кручов (Krucsó)
170. Ганковце (Hankócz)
171. Гаргай (Herhej)
172. Копривнїца (Kaproncza)
173. Кохановце (Kohány)
174. Лопухов (Lapos)
175. Ласцов (Lászczó)
176. Марганя (Margonya)
177. Ольшавце (Orsócz)
178. Порубка (Porubka)
179. Нїмцовце (Tapli-Németfalu)
180. Стуляни (Varjufalu)
181. Курима (Kurima)
182. Дубине (Dubine)
183. Гайжлїн (Hazslin)
184. Грабовец (Hrabócz)
185. Кучин (Kucsin)
186. Поляковце (Polyakócz)
187. Кукова (Kükemező)
188. Нїжнї Гажґут (Alsó-'Azsgut)
189. Віжнї Гажґут (Felsö-'Azsgut)
190. Чельовце (Cselfalu)
191. Дуковце (Dukafalu)
192. Крачуновце (Karáczonmező)
193. Хмельов (Komlós-Keresztes)
194. Хмельовик (Komlós)
195. Надфей (Nádfő)
196. Пушовце (Pósfalu)
197. Прочани (Prócs)
198. Лучка (Tapli-Lucska)
199. Желмановце (Zsalmány)[1]
200. Злате (Arany-Pataka)
201. Бардийовська Новавес (Bártfa-Ujfalu)
202. Ґаболтов (Gáboltó)
203. Длуге Лукі (Hosszúrét)
204. Комаровце (Komarócz)
205. Рокітов (Rokitó)
206. Мокролуг (Sárpatak)
207. Швіржов (Szverzsó)
208. Тарнов (Tarnó)
209. Ґерляхов (Gerlachó)
210. Лєнартов (Lenartó)
211. Рихвальд (Richváld)
212. Нїжня Воля (Alsó-Volya)
213. Вішня Воля (Felső-Volya)
214. Гертнехт (Hertnek)
215. Бартошовце (Bartosfalu)
216. Герварто в (Hervartó)
217. Клюшов (Klyussó)
218. Кобилє (Lófalu)
219. Лукавіца (Lukavicza)
220. Шіба (Siba)
221. Терня (Ternye)
222. Мошуров ('Ádamfőlde)
223. Балпоток (Balpataka)
224. Демята (Deméte)
225. Гералцик (Gerált)
226. Малі Шлывнїк (Kis-Szilva)
227. Велькі Шлывнїк (Nagy-Szilva)
228. Шедзікарт (Szedikert)
229. Завадка (Zavadka)
230. Жатковце (Zsetek)
231. Раславіце (Tót-Raszlavicza)
232. Раславіце мадярске (Magyar-Raszlavicza)

[1]) Усї громади від 143—199 належать до Топлянського округа.

233. Абрагамовце ('Abrahámfalu)
234. Яновик (Bérczalja)
235. Буцловяни (Buczló)
236. Фрічовце (Fricske)
237. Ошіков (Ossikó)
238. Тройчани (Trocsán)
239. Ванїшковце (Vanyiskócz)[1]
240. Сорочін (Szorocsin)
241. Дуплїн (Bányavölgy)
242. Месціско (Mesztiszkó)
243. Зборов (Zboró)
244. Шмільне (Szmilnó)[2]

III. Громада із словенською і мадярською мовою:

1. Пряшів, місто; в ньому говорять ще по нїмецьки і по руськи, але лише невелике число душ.

IV. Громади із словенською і нїмецькою мовою:

1. Шоварська Баня (Sóvár) в Широцькім окрузї.
2. Бардиїв, місто } в них говорить дехто і по мадярськи.
3. Собинів, місто }

III. Спішська жупанія (Szepes megye, Zipser Comitat)[3].

Жупанія подїлена на 8 повітів; крім того є в нїй 8 городів з власним маґістратом (rendezett tanácsu város).

Повіти:

1. Старовеський (Szepes-Ófalvi jàràs)
2. Любовенський (Ó-Lublói jàràs)
3. Кежмарський (Kézsmárki jàràs)
4. Суботський (Szepes-Szombati jàràs)
5. Левочський (Löcsei jaràs)
6. Нововеський (Iglói jàràs)
7. Подградський (Szepes-váraljai jàràs)
8. Гнилецький (Gölniczbányai jàràs)

Городи:

1. Левоча (Löcse)
2. Кежмарк (Késmárk)
3. Спішска Новавес (Igló)
4. Подградз (Szepesváralja)
5. Влахі (Szepes-Olaszi)
6. Гнілец (Gölniczbánya)
7. Любіца (Leibitz)
8. Попрад (Poprád).

У Спішській жупанїї є 219 полїтичних громад, з того:

I.	в	20	громадах	уживаеть ся	руснацька мова:
II.	„	1	„	„	руснацька і польська мова;
III.	„	101	„	„	словенська мова;
IV.	„	40	„	„	словенська і нїмецька мова;
V.	„	39	„	„	польська мова;
VI.	„	19	„	„	нїмецька мова.

Подаю реєстр громад поодиноких ґруп:

[1]) Усї громади від 200—239 належать до Секчовського округа.
[2]) Усї громади від 240—244 належать до Маковицького округа.
[3]) Руснаки і Словяки називають сю жупанїю Спіш, Шпіш або Шьпіш, Нїмцї: Zips, Мадяри: Szepesség.

I. Громади з руснацькою мовою:

1. Остурня (Oszturnya)
2. Великий Липник (Nagy-Lipnik)
3. Фольварк (Folyvárk)[1]
4. Сулин (Szulin)
5. Кремпах (Lubló-Krempach)
6. Орябина (Jarembina)
7. Літманова (Littmanova)
8. Камюнка (Kamjonka)
9. Якубяни (Szepes-Jakabfalva)[2]
10. Годермарк (Hundetrmarkt, в Кежмар. ок.)
11. Ториски (Toriszka, в Левоч. окр.)
12. Нижні Репаші (Alsó-Répás, в Левоч. окр.)
13. Порач (Porács) } в Нововеськім окрузі.
14. Завадка (Zavadka) } в Нововеськім окрузі.
15. Ольшавиця (Olsavicza)
16. Подпроч (Lazonpatak)
17. Нижні Словінки (Alsó-Szlovinka)
18. Вижні Словінки (Felső-Szlovinka)[3]
19. Гельцмановци (Nagy-Kunchfalva)
20. Койшов (Kojsó)[4]

II. Громада з руснацькою і польською мовою.

1. Ґранастов (Granasztó, в Любов. окр.)

III. Громади із словенською мовою:

1. Лацкова (Laczkova)
2. Форбас (Forbasz)
3. Нова Любовня (Uj-Lubló)
4. Колачков (Kolacskó)[5]
5. Кріжова Вес (Keresztfalu)
6. Юрске (Szent-György)
7. Малі Славков (Kis-Szalók)
8. Кріґ (Krigh)
9. Лендак (Landok)[6]
10. Батізовце (Batizfalu)
11. Ніжня Шунява (Alsó-Sunyava)
12. Вішня Шунява (Felső-Sunyava)
13. Ґерлаховце (Gerlachfalu)
14. Менґусовце (Menguszfalu)
15. Штола (Stóla)
16. Кубахі (Kubach)
17. Кравяні (Kravján)
18. Грановніце (Szepes-Véghely)
19. Вікартовце (Vikartócz)
20. Швабовце (Svábócz)
21. Філіце (Filefalu)
22. Ґановце (Gánócz)
23. Гожелец (Hozelecz)
24. Прімовце (Primfalu)
25. Щавнік (Szavnik)
26. Сваті Андрей (Szent Andras)
27. Теплїца (Szepes-Teplicz)[7]
28. Градіско (Hradiszkó)
29. Іляшовце (Illésfalu)
30. Вільковце (Kis-Kunchfalu)
31. Курімяні (Kurimján)
32. Ленґварт (Lengvárt)
33. Дравце (Szepes-Darócz)
34. Ченчіце (Csontfalu)
35. Штвартек (Csütörtökhely)
36. Яновце (Szepes-Jánosfalu)
37. Немешані (Nemesán)
38. Домановце (Domán)
39. Гаргов (Görgő)
40. Ямнік (Iamnik)
41. Колчов (Kolcsó)
42. Кончані Доляні (Koncsán-Dolyán)
43. Рошковце (Roskócz)
44. Вішне Репаші (Felső-Répás)

[1]) Громади від 1—3 належать до Старов. ок.
[2]) Громади від 4—9 належать до Любовенського ок.
[3]) Громади від 15—18 належать до Подград. ок.
[4]) Громади від 19—20 належать до Гнилецького ок.
[5]) Громади від 1—4 належать до Любов. ок.
[6]) Громади від 5—9 належать до Кежмар. окр.
[7]) Громади від 10—27 належать до Суботського ок.

45. Уложа (Ulozsa)
46. Завада (Zavada)[1])
47. Штілбах (Lassúpatak)
48. Храстне (Haraszt)
49. Малі Гнїлец (Kis-Hnilecz)
50. Котербах (Kotterbach)
51. Матейовце (Matejócz)
52. Грабушіце (Káposztafalu)
53. Імріховце (Imrichfalu)
54. Штефановце (Istvánfalu)
55. Страцена (Sztraczena)
56. Відернік (Vidernik)
57. Данїшовце (Dénesfalu)
58. Лесковяні (Leszkovján)
59. Одорін (Odorin)
60. Гаріковце (Pálmafalu)
61. Теплїчка (Teplicska)
62. Томашовце (Tamásfalu)
63. Гарнутовце (Arnótfalu)
64. Гадушовце (Hadusfalu)
65. Летановце (Letánfalu)[2])
66. Калява (Kalyava)
67. Коленовце (Kolinfalu)
68. Ольшавка (Olysavka)
69. Слатвін (Szlatvin)
70. Война (Vojkfalu)
71. Бегаровце (Beharócz)
72. Дубрава (Dubrava)
73. Вішнї Славков (Felső-Szallók)
74. Ґранч-Петровце (Grancs-Petrócz)
75. Гараковце (Harakócz)
76. Корітняні (Korotnok)
77. Біяновце (Szepes-Mindszent)
78. Поляновце (Polyanócz)
79. Понґрацовце (Pongráczfalu)
80. Яблонов (Almás)
81. Колбах (Kolbach)
82. Лучка (Lucska)
83. Павляні (Pavlyán)
84. Ордзовяні (Ragyócz)
85. Брутовце (Szepes Sz. Lőrincz)
86. Вельбах (Wellbach)
87. Балдовце (Baldócz)
88. Буґловце (Göbölfalu)
89. Катуновце (Kattuny)
90. Грушов (Körtvélyes)
91. Ольцнава (Olcznó)
92. Теретяні (Szepes-Nádasd)
93. Вітковце (Vitfalu)[3])
94. Опака (Opáka)
95. Жакаровце (Zakárfalu)
96 Марґецані (Margitfalu)
97. Грішовце (Hrisócz)
98. Якльовце (Iekelfalu)
99. Клукнава (Kluknó)
100. Велькі Фолкмар (Nagy-Folkmár)
101. Ріхнава (Richnó)[4])

IV. Громади із словенською і нїмецькою мовою:

1. Тварожна (Durand)
2. Вербов (Ménhard)
3. Бела (Szepes-Béla)
4. Маєркі (Majerka)
5. Топорц (Toporcz)
6. Гунсдорф (Hunfalu)
7. Словенска Вес (Tótfalu)
8. Стражка (Nagy-Eőr)
9. Ракусі (Rókusz)
10. Віборна (Viborna)[5])
11. Велька (Felka)
12. Матейовце (Mateócz)
13. Спішска Субота (Szepes-Szombat)
14. Стража (Sztrázsa)
15. Лучівна (Lucsivna)
16. Горка (Horka)
17. Кішовце (Kissócz)
18. Міклушовце (Miklósfalu)[6])
19. Рускіновце (Ruszkin)
20. Дворці (Dvorecz)
21. Махальовце (Mahalfalu)

[1]) Громади від 28—46 належать до Левочського ок.
[2]) Громади від 47—65 належать до Нов. ок.
[3]) Громади від 66—93 належать до Подградського ок.
[4]) Громади від 94—101 належать до Гнилецького ок.
[5]) Громади від 1—10 належать до Кежмар. ок.
[6]) Громади від 11—18 належать до Суботського ок.

22. Абрагамовце-Піковце (Abrahamfalu-Pikfalu)
23. Фаркашовце-Левковце (Farkasfalu-Lökfalu)[1]
24. Вондрішель (Merény)
25. Бетляновце (Betlenfalu)
26. Маркушовце - Чепановце (Márkusfalu-Csepánfalu)
27. Шміжані (Szepes-Sümeg)[2]
28 Кромпах (Krompach)
29. Готковце (Zsegra)
30. Капітуля (Szepeshely)[3]
31. Малі Фолкмар (Kis Folkmár)
32. Пракендорф (Prakfalu)
33. Старавода (Óviz)[4]
34. Гнїлец (Gölniczbánya)
35. Спішска Нововес (Igló)
36. Кежмарк (Késmárk)
37. Левоча (Lőcse)
38 Попрад (Poprád)
39. Влахі (Szepes-Olaszi)
40. Подградз (Szepesváralja)[5]

V. Громади з польською мовою:

1 Фрідман (Fridman)
2. Нїжні Лапш (Alsó-Lápos)
3. Чарнаґура (Csarnagura)
4. Кремпах (Dunajecz-Krempach)
5. Дурштін (Durstin)
6. Вішнї Лапш (Felső-Lápos)
7. Юрґов (Iurgó)
8. Репіско (Repiszkó)
9. Тріпш (Tribs)
10. Нова Бяла (Uj-Béla)
11. Недец (Nedecz)
12. Ґаґі (Hági)
13. Ганушовце (Hanusfalu)
14. Єзерско (Iezerszko)
15. Кацвін (Kaczvin)
16. Лиса Ґора (Kahlenberg)
17. Мала Франкова (Kis-Frankvágás)
18. Велька Франкова (Nagy-Fránkvágas)
19. Лапшанка (Kis-Lápos)
20. Рельов (Relyó)
21. Стара Вес (Szepes-Ófalu)
22. Ґібель (Gibely)
23. Гафка (Hafka)
24. Галїґовце (Helivágás)
25. Лехнїца (Lechnitz)
26. Лешнїца (Lesnitz)
27. Суб-Лехнїца (Sub-Lechnitz)
28. Матяшовце (Mátyásfalu)
29. Старі Маїр (Ómajor)
30. Ріхвальд (Richvald)[6]
31. Нїжне Ружбахі (Alsó-Ruzsbach)
32. Вішне Ружбахі (Felső-Ruzsbach)
33. Стара Любовня (Ó-Lubló)
34. Мнїшек (Mnisek)
35. Пільхов (Pilhó)
36. Садек (Szadek-Lublóvár)[7]
37. Яворіна (Iavorina)
38. Жджяр (Zsdjár)[8]

VI. Громади з німецькою мовою:

1. Ґнязді (Gnezda; Kniesen)
2. Подолїнец (Podolin, Pudlein)
3. Мала Ломнїца (Kis-Lomnitz)
4. Гобґарт (Hobgart, Hopfengarten)[9]
5. Бушовце (Busócz, Banschendorf)
6. Голомнїца (Holló-Lomnitz)
7. Малдур (Maldúr)

[1]) Громади від 19—23 належать до Левочського ок.
[2]) Громади від 24—27 належать до Новов. ок.
[3]) Громади від 28—30 належать до Подград. ок.
[4]) Громади від 31—33 належать до Гнилецького ок.
[5]) Від 34—40 городи.
[6]) Громади від 1—30 належать до Старовеського ок.
[7]) Громади від 31—36 належать до Любовенського ок.
[8]) Громади від 37—38 належать до Кежмар. ок.
[9]) Громади від 1—4 належать Любов. ок.

8. Вішня Лесна (Felső-Erdőfalva, Ober-Lesna)
9. Форберґ (Forberg)
10. Жаковце (Izsákfalu, Eisdorf)
11. Велька Ломніца (Nagy-Lomnitz)[1])
12. Велькі Славков (Nagy Szalók, Gross Szlagendorf)
13. Нїжня Лесна (Alsó-Erdőfalva, Unter-Lesna)
14. Міленбах (Mühlenbach)[2])
15. Шведляр (Svedlér)
16. Мнїшек (Szepes-Remete)
17. Смольнїк (Szomolnok, Schmelnitz)
18. Смольнїцка Гута (Szomolnok-Hutta)[3])
29. Любіца (Leibitz), город.

IV. Абауй-Торнянська жупанїя. (Abauj-Torna megye).

Повіти:

1. Кошицький (Kassái jàràs)
2. Фізерський (Fűzéri jàràs)
3. Ґінчанський (Gőnczi jàràs)
4. Черегатський (Cserehàti jàràs)
5. Сиксовський (Sziksói jàràs)
6. Торнянський (Tornai jàràs)

Город:

1. Кошицї (Кошіце, Kassa, Kaschau).

В сїй жупанїї є 265 полїтичних громад (ґороди і села), з чого:

I.	в	1	громадї уживаєть ся		руснацька і мадярська мова;
II.	„	46	„	„	словенська мова;
III.	„	58	„	„	словенська і мадярська мова;
IV.	„	4	„	„	словенська і нїмецька мова;
V.	„	1	„	„	словенська, мадярська і нїмецька мова;
VI.	„	2	„	„	нїмецька мова;
VII.	„	153	„	„	мадярська мова;

Подаю реєстр поодиноких громад:

I. Громада з руснацькою і мадярською мовою:

1. Солнок (Szolnok) в Сиксовськім повітї. — Деякі старші люди говорять дещо ще по руснацьки і в отсих громадах:

1. Вижнїй Вадас (Felső-Vadász) в Сикс. пов.
2. Ґадня (Orosz-Gadna) в тім самім пов.
3. Кейть (Kéty) в тім самім пов.
4. Кань (Kány) в Торн. пов.
5. Ґачава (Falucska) в Чере-

[1]) Громади від 5—11 належать до Кежмар. ок.
[2]) Громади від 12—14 належать до Субот. ок.
[3]) Громади від 15—18 належать до Гнилецького ок.

гат. пов. Одначе число тих, що говорять по руснацьки, так незначне, що вичислені громади мусить зачислювати ся до иньших ґруп.

II. Громади із словенськoю мовою:

1. Краљовце (Királynép)
2. Грастне (Haraszti)
3. Беняковце (Benyék)
4. Цагановце (Tihany)
5. Розгановце (Rozgony)
6. Рашовік (Rás)
7. Кошіцка Новавес (Kassa-Ujfalu)
8. Нїжнї Олчвар (Alsó-Olcsvár)
9. Вішнї Олчвар (Felső-Olcsvár)
10. Здоба (Zdoba)
11. Опацке (Szilvás-Apáti)
12. Полянка (Lengyelfalva)
13. Сіплак (Széplak)
14. Бакша (Koksó-Baksa)
15. Ґіньов (Gönyü)
16. Бочард (Bocsárd)
17. Сокаль (Szakaly)
18 Польов (Polyi)
19. Лорінчік (Lőrinczke)
20. Башка (Baska)
21. Мішльава (Miszlóka)
22. Мала Іда (Kis-Ida)
23. Буковец (Bukócz)
24. Нїжнї Текіш (Alsó-Tőkés)
25. Вішнї Текіш (Felső-Tőkés)
26. Гільов (Hilyó)
27. Кошіцка Бела (Kassa-Béla)
28. Кошіцке Гамрі (Kassa-Hamor)[1]
29. Ранковце (Ránk)
30. Жіровце (Zsír)
31. Бачковік (Bátyok)
32. Чекановце (Csákány)
33. Вішня Каменїца (Felső-Kamencze)
34. Клячунов і Борда (Kalecsény-Borda)
35. Терсцанї (Nádaska)
36. Вішня Гутка (Felső-Huttka)
37. Саланцка Гута (Szalàncz-Huta)
38. Нїжня Мішля (Alsó-Mislye)
39. Шомпотоцка Велька Гута Sompataki-Nagy-Huta)[2])
40. Злата Ідка (Aranyidka)
41. Подпроч (Jászó-Mindszent)
42. Руднїк (Rudnok)
43. Опака (Opáka)
44. Гатковце (Hatkócz)
45. Шемша (Semse)
46. Гачава (Falucska)[3]

III. Громади із словенськoю і мадярською мовою:

1. Валковце (Vajkócz)
2. Бестер (Beszter)
3. Ападь (Széplak-Apáti)
4. Барца (Barcza)
5. Жебеш (Zsebes)
6. Бузафальфа (Búzafalva)
7. Бернатовце (Bernátfalva)
8. Чонтошфалу (Csontosfalu)
9. Ґеча (Gecse)
10. Чань (Csány)
11. Белжа (Bölzse)
12. Шеня (Szina)
13 Кеньгец (Kenyhécz)
14. Меґліс (Miglécz)
15. Ганїска (Enyiczke)
16. Бузінка (Buzínka)
17. Шаца (Sacza)[4]
18. Ніжня Каменїца (Alsó-Kemencze)
19. Дюрдьошік (Györgyi)
20. Бідовце (Böd)
21. Швінїца (Pető-Szinye)
22. Дюрков (Györke)
23. Ольшва (Ólysva)
24. Русков (Regete-Ruszka)

[1]) Усї громади від 1—28 належать до Кошицького округа.
[2]) Усї громади від 29—39 належать до Фіверського округа.
[3]) Усї громади від 40—46 належать до Черепатського округа.
[4]) Усї громади від 1—17 належать до Кошицького округа.

25. Вішнї Чай (Felső-Csáj)
26. Нїжнї Чай (Alsó-Csáj)
27. Ніжньа Гутка (Alsó-Huttka)
28. Бологд (Bologd).
29. Ґарбовце - Боґдановце (Gárbócz-Bogdány)
30. Малі Саланц (Kis Szaláncz)
31. Велькі Саланц (Nagy - Száláncz)
32. Ракош (Rákos)
33. Кальша (Kalsa)
34. Уйварош (Ujváros)
35. Уйсалаш (Ujszállás)
36. Вішня Мішля (Felső-Mislye)
37. Жадань (Zsadány)
38. Скарош (Szkáros)
39. Надаж (Nádasd)
40. Вішнї Кікедз (Felső-Kéked)
41. Гологаза (Hollóháza)
42. Фізір (Fűzér)
43. Фількогаза (Filkeháza)
44. Ковач Ваґаш-Гута (Kovács-Vágás-Huta)
45. Шомпотоцка Мала Гута (Sompataki-Kis-Huta)[1])
46. Новочані (Jászó-Ujfalu)
47. Паньовце (Pány)
48. Біцеш (Büttős)
49. Мокранец (Makrancz)[2])
50. Сіледь (Hernád Szőlled)
51. Сантічка (Szánticska)
52. Ґадня (Orosz-Gagna)
53. Вішнї Вадас (Felső-Vadász)
54. Форов (Forró)[3])
55. Горвацік (Horváti)
56. Кань (Kány)
57. Переча (Perecse)
58. Баракони (Barakony)[4])

IV. Громади із словенською і нїмецькою мовою:

1. Кокшов - Міндсент (Koksó-Mindszent) в Кош. ок.
2. Герляні Herlány) в Фіз. ок.
3. Река (Réka) в Чер. ок.
4. Вішнї Мецензейф (Felső-Meczenzéf) в Чер. ок.

V. Громада із словенською, нїмецькою і мадярською мовою:

1. Кошиції, місто.

VI. Громади з нїмецькою мовою.

1. Нїжнї Мецезейф (Alsó Meczenzéf) в Череґ. ок.
2. Штос (Stoósz) в Череґ. ок.

VII. У всїх иньших, невичислених тут (153) громадах уживаєть ся сама мадярська мова.

V. Боршодська жупанїя (Borsod megye).

Повіти:

1. Еґерський (Egri jàràs)
2. Мезечатський (Mezőcsáti jàràs)
3. Мішколцький (Miskolczi jàràs)
4. Оздський (Ózdi jàràs)
5. Сендревський (Szendrői jaràs)
6. Сентпетерський (Szentpéteri jàràs).

Город:

1. Мішколц.

[1]) Усї громади від 18—45 належать до Фізерського округа.
[2]) Усї громади від 46—48 належать до Черегатського округа.
[3]) Усї громади від 50—54 належать до Сиксовського округа.
[4]) Усї громади від 55—58 належать до Торнянського округа.

В сій жупанії є 177 політичних громад, з чого:

I.	в 1	громадї	уживаеть ся	руснацька і мадярська мова;
II.	„ 1	„	„	руснацька, словенська і мадярська мова;
III.	„ 11	„	„	словенська і мадярська мова;
IV.	„ 1	„	„	словенська, мадярська і нїмецька мова;
V.	„ 1	„	„	мадярська і нїмецька мова;
VI.	„ 162	„	„	мадярська мова.

Подаю реєстр громад з мішаною мовою:

I. Громада з руснацькою і мадярською мовою:

1. Ірота (Irota) в Сендревськім окрузї.

II. Громада з руснацькою, словенською і мадярською мовою:

1. Вислава (Viszló) в Сендревськім окрузї. Дехто зміж старших людий говорить трохи по руснацьки ще в низше поданій громадї Ракацї.

III. Громади із словенською і мадярською мовою:

1. Нїжнї і Вішнї Гамрі (Alsó s Felső Hamor)
2. Стара Гута (Óhuta)
3. Нова Гута (Ujhuta)
4. Sajó-Pálfalva
5. Szırma Besenyő
6. Besenyő[1])
7. Ózd в Озд. ок.
8. Мучонь
9. Ґалвач (Galvács)
10. Суха Каллов (Szuha-Kálló)
11. Ракаца[2])

IV. Громада із словенською, мадярською і нїмецькою мовою:

1. Dios Győr, в Мішк. окрузї.

V. Громада з мадярською і нїмецькою мовою:

1. Рудобаня (Rudóbánya) в Сендр. окрузї.

VI. У всїх иньших громадах уживаєть ся лише мадярська мова.

---

[2]) Громади від 1—6 належать до Мішколцького округа.
[1]) Громади від 8—11 належать до Сендревського округа.

II.

Доси вказував я на найбільше характеристичні прикмети, відмінні, або спільні двом говорам поставленим найдальше від себе, чистому руснацькому і чистому словенському (шаришському). З материялів, поданих дальше, переконає ся кождий, що крім тих двох головних говорів є в Пряшівській епархії ще цїлий ряд иньших, що почавши від чистого руснацького змінюють ся крок за кроком, втягаючи в себе щораз більше чужих елементів, а затрачуючи свої власні, аж стають в кінци подібними — бодай на вид — більше на словацькі говори, нїж на руські. Отсе постепенне словаченє нашої мови має для нас вагу особливо тому, що вказує наглядно на винародовлюванє Русинів у користь Словаків, а тим самим валить усї гіпотези тих, що думають, мовби то Словаки декуди русчили ся. Через те мусить також упасти гадка, висловлювана особливо словацькими ученими, що „Словяки“ — то порусчені Словаки.

Для виробленя собі повного образу язикових відносин на Угорській Руси не вистануть одначе материяли, оголошувані тут мною. До порівнаня треба взяти ще доконче чисто руські говори Мукачівської епархії (пор. Етноґр. Збірник т. III -IV) і чисто „шаришський“, найбільше відсунений від руснацького — говір бачванських Русинів. Супроти них покажуть ся отсї говори всї посередними. При такім порівнаню вдарить зараз кождого в очи приміром така ріжниця, яка заходить між говорами уживаними в селї Збую і Чертежи (оба Земплин. стол.): обидва говори безперечно українсько-руські, але коли в першім акцент рухомий, властивий більшости українсько-руських говорів, у другім він уже нерухомий, лемківський, подібний до польського. Сей акцент розширений на цїлу Пряшівську епархію і від Чертежа на захід иньшого не можна вже почути.

Подібна поява переходових говорів істнує не лише на пограничю Русинів і Словаків, але також в иньших околицях, де стикають ся Русини з иньшими націями, пр. з Білорусами. Книжка М. Довнара-Запольского (Бѣлорусское Полѣсье. Сборникъ этнографическихъ матеріаловъ. Вып. I. Пѣсни Пинчуковъ. 1895.) подає в тому напрямі дуже цікаві причинки. Так само істнують переходові говори на пограничю Русинів і Поляків, Русинів та Росиян, хоч до тепер вони ще майже зовсїм не дослїджені, коли не брати в рахубу коротких і несистематичних заміток.

Подаючи отут взірцї поодиноких говорів у такім порядку, який вказує найлїпше на постепенне їх словаченє, полишаю решту записів, які я поробив в часї свойого побуту у Пряшівській епархії, до Етноґр. Збірника т. IX. З отсих взірцїв видно, що у кождому селї, де я був, иньший говір. Чи в багатьох іще селах істнують окремі говори, того на разї я не міг сконстатувати, та вже і се число повинно звернути на себе увагу фільольоґів.

Що до ґрафіки, то зазначую, що співзвуки *ж*, *дж*, *ч*, *ш*, звучать завсїгди мягко (дожьджь, чьас, шьа); з практичних причин я не давав по них знака ь. Самозвук ę треба читати як наше *и* (лїтературне): йęй = йий, кęд = кид і т. д.

I. Говір села Чертежа,[1]) Земплин. стол.

Важнїйші прикмети сього говору такі: Звук *о* переходить у ньому звичайно в *і*, пр. під, піп, бік, він, пішо́ў; деколи одначе полишаєть ся *о* незмінене, пр. ста́рость. В *е* переходить *о* рідко, пр. на че́лы. Звук *л* перемінюєть ся деколи в півзвук ў, пр. ты́ўко (тілько). Звук *т* переходить рідко в *ц*, пр. цань́стра. Так само звук *ч* перемінюєть ся рідко в *ц*, пр. пец. Приіменник *в* (ў) переходить раз в *х*, пр. х полозы, хпаў, раз в *ф*, пр. фты́кат, хоч не часто. Приіменник *від* полишаєть ся декуди в старшій формі *от*, пр. отписа́ў.

Акцент всюди нерухомий (на другому складї від кінця слова). Слїдів давнїйшого акценту, рухомого, полишало ся одначе значне число, особливо в дїєсловах, пр. говори́ў, помага́ў, одишо́ў, попха́ў, припроша́ў, прода́ў, здогони́ў, перешо́ў, пото́ук, корми́ў, набра́ў, охаби́ў, захорі́ў, пришла́, дороги́й і инь.

---

[1]) В місцевому говорі зветь ся село Чертїжне.

Повноголос жиє ще в говорі в повній силї, пр. че́рез, сторо́ны, гово́рит, борони́ти, пове́ре́сло, соло́ми, дорогйй, голо́ву, воло́сок, пе́ред, голо́ду, чолові́ка, солони́на, бере́жок, моло́дий, воло́сьа. Побіч нього подибуєть ся одначе вже значне число й таких форм, як: челове́ку, гва́рит, за дра́гоў, стра́ну, краль, подра́жний.

При відмінї іменників подибують ся такі форми: ві́ца (gen. sing. від отець): Петро́ві, попо́ві (dat. sing.) побіч Хрістови; дра́гоў (abl. sing.); война́ци (nom. pl.); піро́ги, дьі́ти (gen. pl.), але жебра́кіў і т. д. Деякі іменники приходять у подвійних формах, пр. пе́рстьінь і пе́рстень. На деякі назви є подвійні вислови, руський і словацький, пр. се́ло і ва́лал.

При відмінї прикметників і числівників подибують ся також деякі характеристичні форми, пр. йе̨дной (gen. sing.), тре́тьой; о деўйаты годины; пйа́ни (nom. pl.), намашче́ни, дайа́ки зьві́ри, шу́мни ша́ти; трьо́мі і трйо́ме (nom. pl.); штйри і шті́ри; йе̨ден (один) уживаєть ся дуже часто в значіню родівника (Artikel), пр. йе̨дну вели́ку йа́му (= велику яму), де без нього можна обійти ся.

В заіменниках найважнїйше те, що зворотний заім. в 4 відм. звучить все *сьа* (як у нашій лїтерат. мові), а вказ. заім. і присл. *що* звучить все *што*. Зрештою не багато характеристичного можна зазначити: тот (nom. sing.); той (gen. sing.); тій (dat. sing.) але йі (не йій); ней (gen.); мі (dat.); йе̨й (acc.); свойе̨й (dat.); ны (подвійна форма; уживаєть ся, коли мова про дві особи або річи).

В прислівниках найхарактеристичнїйше те, що по ду́же кладеть ся другий відмінок, пр. ду́же вала́льіў, ду́же дьі́ти і инь. Деякі прислівники приходять такі, яких в лїтер. мові нема, пр. барз. Між формами звертають увагу лише такі вислови, як до́брі (нам. добре).

При дїєслові впадає найбільше в очи те, що минулий час має в муж. родї закінченя ў (лїтер. *в*), пр. помага́ў, танцьува́ў. В теп. часї уживають ся дуже радо такі скорочені форми, як: схо́ваш, не́ мат, ду́мат і инь. В 3 ос. мн. ч. приходить багато форм із роззївом: налива́ут, напива́ут сьа, дава́ут, звіду́ут. Закінченя 3 ос. од. і мн. числа тверді. В inf. побіч форм годова́ти, схова́ти і инь. попадають рідко такі, як би́ті. В imp. уживають ся форми: возь і возмій (возьми), сьадній і т. д. Помічне дієслово бути звучить бйти (і бйті), але часом попадають також звичайні форми пр. були. Дієслово бува́ти, в значіню мешкати, звучить бива́ти, би́ват. Дієслово їсти приходить часом без попередньої йоти, пр. їли (нам. йїли). Словацизмів в говорі відповідно не багато.

Сьв. Петро і Павло при перевозї.

Кóли сўйáтий Пéтро ізо свóйім брáтом Пáўлом хóдиў по нискóсти, по зéмли, прийшли ґу йедной вóды, не мóгли перéйти. Ішоў йеден ґáзда з вóзом зо штірма волáми. Óни йóго просили, жéби йіх перевіз чéрез вóду. Він йім так отпóвіў, же він нé мат вóли жебрáкіў возити. Але ішóў йеден худóбний члóвек із вóзом і з двóма мáлими бичатáми. Так він йіх ўзьаў і перевіз обидвох. На другій сторóны вóди брат Пáвел говóрит Петрóви: Штó ми тóму чловéку зá то дáме? — Пéтро апóстол говóрит: Йак тот члóвек дóмі прийде, та йóму обидва бичáта здóхнут. — Пáвел йóму говóрит, же так недóбрі: Дáйме йóму íшче зá то два. — Пéтро говóрит: Брáте, ныт, бо тот наш, а тамтóму, што мат штири вóли та íшче му дáме штíри, бо тóт нé наш!

Зап. в липни, 1899, від Максима Легоцького.

Паралелї: Етноґр. Збірник, III Ст. 62—63. — Archiv f. sl. Phil. XXI. Ст. 293.

2. Говір села Шамброна, Шар. стол.

Найважнійша прикмета сього говору се переміна звука *л* у півзвук ў. Вона виступає найчастійше в минулім часї дієсловів, але буває дуже часто теж в иньших частях мови, пр.: Йíдўо, хпéкўа, сўужиті, мáўо, дóўу (долу), тўустий, сéўо, ўáўка, ўáхи, моўóўа, тыíўо, моўóда, стрíбўо, пéкўо, фáўат, гóўий, гоўубок, хўоп, кобиўа і инь.

Корінний самозвук *о* переходить звичайно на *і* (він, пóтім, збійнік, міх [міг], кітлічок); деколи переміняєть ся на *и* (другим нам. другім, зишоў), рідко на у (ўвец нам. овець). Часто полишаєть ся теж у незміненому виді пр. поп, стóўка (побіч стíўка). — Самозвук *у* перемінюєть ся в дїєсловах часто на *і* або *и*. пр. виратíйу, хказíйте, збóрґий, зьвідíйę і зьвідийę, ночíйу, ориндíйę, вартíйę, радíйут ша. — Старинний самозвук *ѣ* перемінюєть ся раз на *у* (з попереднним *ь* або *й*), раз на *а* (з поп. *ь*) пр. пріўйўз, ньус, ўтьук, вечур, печўнка, дзьад, сьаў. — Твердий самозвук *ы* виговорюєть ся як наше звичайне *и*, наше *и* виговорюєть ся як *і* пр. соўоніни (солонины), віўи (вилы); інколи виступають двоякі форми: невинен, і невіноватий. — Самозвук *а* переходить часом на *е* (герéшту нам. гарешту) або *і* (зўáміў нам. зўáмаў). — Півзвук ў пропускаєть ся часом пр. зьаў, ку стóпу (ўзьаў, ку стóўпу). — Співзвук *г* виступає часом перед самозвуками пр. гадзімóчка (нам. адзімочка), часом заступає иньші співзвуки пр. гнéська, гвóйдеш, грíзаў. Прим

ў (в) переходить в *х*: х тим, х коморі, хпеч, хтьі́каў. — Співзвук *п* переходить інколи в *ф* пр. фташа́га. — Співзвук *д* деколи мягчить ся там, де в иньших говорах нема мягченя: дьві, дьвігнуў. — Співзвук *л* переходить часом в *р*: кре́льік. Співз. *т* переходить в *ц* (цма) або *ч* (з пиа́шчу). Подвійні форми виступають у виразах: поми́шльіў і ми́сьльіў, по́шчіль і по́стель.

Акцент нерухомий. В материялах записаних мною подибав я лише в однім випадку звичайний руський акцент: прıўи́ўз, (нам. прі́ўйуз).

Повноголос затримав ся в повній силї: подоро́жньій, моўо́ди, воро́жец, середу́ший, гоўо́ву, соўоні́ни, коро́ва, моўо́тьат, дере́ву, поро́хом, воро́на, соўо́ма; але нерідкі також форми: гва́ріт, мўаде́нци, дра́гом, стра́ни і инь.

При іменнику належить зазначити такі форми, як ти́ждень, хи́рбет. Слово кошара тут муж. роду: ку коша́ру. Dat. в імен. 1. відміни кінчить ся на *ові*, пано́ві. — 6 відм. імен. (також заім. і прикм.) ж. р. кінчить ся на *м*, пр. драгом, женті́цом, ньом, сьўйаче́ном во́дом, піт том пошчі́льом. При тім виступає одначе і форма на *у* пр. і́шоў за пу́тьу. З иньших форм можна ще зазначити: піньазьіў, льу́діў (gen. pl.), дзьа́ткім, роді́чім (d. pl.), с коньа́мі (= с кіньми). — Між прикметниками звертають на себе увагу: вели́кий — побіч: ку велі́кей во́ді, ве́лька во́да. У висших степенях: ве́кший, ве́цей. Число мн. має закін. *и* нам. *і* пр. ста́ри. — Між заім.: ті (dat. — ти nom.), мі; на́шой і сво́йей; не́му і йо́му; той (g.), сво́йой, пече́ной; ўсьі, але: о ўши́тким. Звор. заім. *ша*. Заім. неуживаний в лїт. мові — нон: но́ни ўу́ци. — Між присл.: хто́ўди, окру́тньі, недо́брі; *што*; і́шче, а́ле (л не змягчене), те́раз, і́шче і е́шчі, ўше, уж, по́кльа, о́тиль. — Між дієсловами: ночова́ті (inf.), повісті, чиніті, обзіріті (побі́ч обзирі́ті); прі́шоў (закін. ў як в иньших русь. говорах), мі́нуў, хтьі́ў, по́віў, про́сіў; в дїєсл. хотїти приходять двоякі форми: хцу, хцеш, хце — але: хтьіў, хтьі́лі, хтьат; imperat. має між иньшим такі форми: хпеч, возь, возьте, не бій ша, ве́рній ша, ґ' ле (ідь лем), і́гте і і́тьте, подь, смотьте (смотріть), коп, хкаві́йте і хкаште, помі́лий, збо́рґий; побіч форм по́ўйу, розгрі́шу, бу́ду — приходять: виспові́дам, мам, знам; закінченя 2 ос. од. і мн. ч. тверді (як у всїх иньших говорах, що тут прийдуть): ба́віт, сьі́діт, жи́йут, ма́йут.

Як ґазда продав Богови воли.

Буў йе́ден ґа́вда, маў штірі во́ўи, а́ле піньа́зьіў не́ маў. Та же́на му так гварі́ўа: Возь два во́ўи на йармак, а два буде́ме ма́ті до́ма;

про́дай, та буде́ме ма́ті піньа́зы і воу̌и! — І він прі́шоу̌ з дво́ма воу̌а́мі на йа́рмак. І прі́шоу̌ ку нему̌ йе̨ден вели́кий пан, та йі́х купо́вау̌. Та так повідау̌: Зборґий мі то́ти во́у̌и, бо піньа́зы ту не́ мам. Але прідеш о йе̨ден тиждень до то́го міста, де йа то́бі по́у̌йу, та ті дам. — А ке̨д йа те́бе не́ знам, де твій дом йе̨ст там. — А пан повідау̌: Лем ти ша звідай, де найве́кший пан би́ват, та́ ті льу́де повідьат. — І пан зьау̌ во́у̌и і пішоу̌ до свойо́го до́му. А ґа́зда прі́шоу̌ до́му през піньа́зыу̌ і през во́ліу̌ ку сво́йе̨й же́ні. А же́на му так повіда́у̌а: Про́дау̌ йе̨с во́у̌и? — Про́дау̌ йе̨м, а́ле лем зборґо́вау̌, піньа́зы мі не́ дау̌. — Та ко́му ти то́ти во́у̌и зборґо́вау̌? — Найвекшо́му пано́ві. — Же́на му повіу̌а: Хто то ве́кший пан йак Бог? Та ти Бого́ві во́у̌и зборґо́вау̌. — Йак мінуу̌ ти́ждень, ґа́зда повідау̌ так же́ны: Хпе́ч мі хльі́ба на мери́ньдьу[1]), бо іду по піньа́зы! І зьау̌ і ішоу̌. Прі́шоу̌ до йе̨дно́го се́у̌а, та та́м го за́шу̌а ніч, та ша про́сіу̌ йе̨дно́го худобно́го чу̌ове́ка, же́би го преночо́вау̌. А тот худо́бний чу̌о́век так му повідау̌: Йа те́бе не мо́жу ночо̨ва́ті, бо йа худо́бний; ми та́кий ма́ме обичай, што ке̨д пріде чу̌о́век ночо́ваті подоро́жный, та́ му тре́ба да́ти вече́рйу і фри́штик. Бо ке̨д йа то́бі не́ дам йі́сті, та на ра́но бу́ду штрофа́ний од на́шой о́бці. — Не бій ша, чу̌о-ве́че, йа те́бе не бу́ду скаржи́ті, бо йа мам свій хлыб, та йа е́шчі і то́бі дам! І ви́ньау̌ хлыб і йіу̌ ве́чур і ра́но і то́му дау̌ худобно́му зо сво́го хльі́ба. — Та́ ша худо́бний зьвідо́вау̌: Де́ ти ідеш? — Йа іду до найвекшо́го па́на по гро́ши за́ два во́у̌и. — А худо́бний му так по́віу̌: Та ньіт векшо́го па́на, йак Бог. Та зьвідай ша о ме́не, ци йа бу́ду дако́ди бога́тий, чи ньі. — І тот ґа́зда ішоу̌ за дра́гом да́ле. І за́шу̌а го ніч у̌ другим се́льі. І пріішоу̌ він до йе̨дно́го дво́ра паньско́го та ша так про́сіу̌: Же́бисте мйа преночова́лі! І там ночо́вау̌. Але там би́лі два кізасо́нки ста́ри, ве́цей ма́лі, йак тріцать ро́кіу̌. Та́ ша го так зьвідова́лі: Де́ ти, ґа́здо, ідеш? — Йа іду до найвекшо́го па́на по гро́ші за во́у̌и, бо йе̨м му зборґо́вау̌, та́ мі ка́зау̌ пріті. — Кізасо́нки му так повілі: Та хто ве́кший пан як Бог? Та ти Бого́ві во́у̌и про́дау̌. А зьвідай ша там і о́ нас, бо нам ча́си прехо́дьат, та хце́ме іті за́ муж, а не ма́ме чу̌ове́ка ку со́бі. — І засьь ґа́зда ішоу̌ дале тре́тьий день. І там прі пу́ті йе̨ден ґа́зда ко́сіу̌ сво́йе̨ зе́рно ізо свойі́ма льу́дмі. Ґа́зда лем сто́йау̌, а льу́ді му робілі. Та прі́шоу̌ на путь ку то́му ґаздо́ві, што ішов по піньа́зы, та ша го́ зьвідо́вау̌: Де́ ти, чу̌оу̌ече, ідеш? — Йа іду ку найвекшо́му пано́ві, бо йе̨м му зборґо́вау̌ во́у̌и, та уж мам гне́ська ку не́му пріті. — Та хтош то йе̨ ве́кший, йак Бог, пан? Та ша зьвідай тыш о ме́не, бо мі ша барз до́брі ту ве́де на зе́мльі, у̌шиткого мам на́дойст, ци мі Бог даст ца́рство на другим сьвіты, ци ньі? І ґа́зда ішоу̌ да́ле ку па-

[1]) Перекуска.

нóві. Ішоў він през йę̈ден лыс і х тим лы́сьі прі пýти нáшоў йę̈днóго сівого чўовека сьідíті. І пóвіў му: Похвалéні Йę̈зус Крíстус! — А сівий чўóвек му пóвіў: На віки áмінь. Та дé ти, мій, льубий сину, íдеш? — Йа, дьіду, íду до тóго міста уш ту, бо мі йę̈ден пан дóўжен піньáзьі за вóўи, та мі йіх гнéська ма дáті. — Уж нé хоть там, бо твóйі піньáзьі уж дóма. Вéрній ша дóму нáзад. А йак прíдеш дóму, та гвóйдеш до свойę̈й комóри; там нáйдеш кітлíчок, а ў кітлíчку піньáзьі. А íшче вéцей, йак ті маў дáті! — І ґáзда так повíдаў: Йа ночóваў ў йę̈днóго худобнóго чўовéка пéршу ніч, йак йę̈м ту ішоў, тá мі кáзаў ша зьвідáті: Ци бýде богáтий, áбо ньі? — А сівий дзьáдок так му пóвіў: Він не бýде ніґда богáтий, бо він Очéнаш не гвáріт, áні од Бóга сóбі не прóсіт, лем ўше грíшит. Ішче йę̈дно тельáтко ма, та і тóто му здóхне. — А íшоў йę̈м дáле на дрýгу ніч, та ша мйа просíлі два кізасонки, жéби рáді зá муж íті, áле кę̈т кý нім ньіт чўоўéка. — Та тим кізасóнкам так пóвіч: Же кę̈д билі моўóди, та кý нім прíшлі мўаденци і просíлі йіх зá муж, а óні йім повíлі: Висте худóбни, та ми зá вас не підéме. Та уж йім Бог вецей мýжа нé даст. — Але йę̈м íшов дáле ў трéтьій день. Так йę̈ден ґáзда кóсіў зéрно прі пýті, тá мйа прóсіў, жéби йę̈м ша зьвíдаў, ци йóму даст Бог цáрство небéсне, áбо ньі. — Та тóму ґаздóві так пóвідж, же му Бог даст цáрство небéсне, бо з Бóгом льíгат і з Бóгом стáват. — Йак прíшоў ку тóму ґаздóві, што зéрно кóсіў, а ґáзда прíшоў на стрíти ку нéму, та му так повíдаў: А нéсеш піньáзьі за вóўи? — Не нéсу, бо мі тот пан так пóвіў, же уж мóйі піньáзьі дóма х комóрі ў кітлíчку íшче вецей, йáк мі маў дáті. — А о мéне йак пóвіў тот пан, кę̈д йę̈с ша зьвíдаў? — Так повíдаў, же ти льíгаш з Бóгом і стáваш, та тóбі і ту дóбрі і на дрýгим сьвíтьі Бох ті даст цáрство небéсне. — І ґáзда ша барз радóваў, íшче вéцей Бóгу слýжіў потóму. Пóтім íшоў ку кізасóнкам. Кізасóнки го ша так просíлі: Ци йę̈с биў прі свойóму панóві? — Бйўйę̈м. — А де ті піньáзьі? — Мóйі піньáзьі уш сут дóма. — А ми будéме мáті мýжіў? — Не бýдете мáті, бо вам Бог мýжіў дáваў, áле кę̈тсте йіх не хтьíлі, та вáші мужóве забрáлі дрýги жéни, та з другима жйіут. — Хтóўди ша кізасóнки засмутíлі і роскаэáлі кочішóві запрйачі кóні, же óні підут с тим чўовéком, ци прáўда, же ма піньáзьі дóма, áбо ньі. І посьідáлі на віз ўсьі трóйę̈, а íшлі до ґаздового дóму. Йак íшлі за дрáгом, прíшлі до тей дедіни, де х тóго чўовéка пéршу ніч ночóваў. Та прóсіў кізасóнки, жéби стáлі прет тим худóбним чўовéком. І він вíшоў, тот ґáзда, до хижи ку нéму, та му так пóвіў: Же ти ніґда не бýдеш богáтий, най тóбі тот даст, кóго хвáліш. І тóто тельáтко íшче здóхне, што маш ў хижи. — І тот худóбний чўóвек зьаў сокиру, та тельáтко зáбіў, жéби не здóхўо: Йа тéбе вóльу зьісті, йáк бис мі мáўо вдохнýті. — І зась ґáзда вйшоў на віз і сьаў ку кізасóнкам. І пóтім

прішлі аш пред ґаздо́ві две́рі; а́ле ґаздо́ві не да́лі во́йті до хи́жи ско́рей, йак о́ні, бо ґа́зду зьа́лі йе̨дна за йе̨дну ру́ку, а дру́га за дру́гу і гво́шлі аж до комо́ри ўсьі тро́йе̨, та там на́шлі йе̨ден кітлі́чок із грошамі. І хто́ўди кізасо́нки зна́лі, же́ то йе̨ст пра́ўда. І ґа́зда во́стаў до́ма, а кізасо́нки пішли до свойо́го до́му на во́зьі.

Зап. в липни, 1899, від Петра Бобульського.

Паралелї: Більша часть сього оповіданя зложена на основі звісної казки „Подорож до сонця". Пор. Етн. Збірник, IV, ст. 132—138, ч. 26. — Archiv. f. sl. Phil. XXI, ст. 301. ч. 26.

3. Говір села Сулина, Спіш. стол.

Говір села Сулина зближений до шамбронського говору, має одначе також замітні ріжницї. Головна подібна прикмета то переміна *л* на співзвук ў. Коли одначе в шамбр. говорі те ў заходить у всїх частях мови, тут видимо його головно в дїєсловах, а деінде досить рідко, пр. облетьі́ўо, стаўа, сказаўа, служиўа, ўзьаўа, би́ўо, пу́аче, ўпа́ўа, опекўа, жі́ўо — і: чўове́ка, чўове́ча, ўўа́сні, баўа́мут, пўач, пўа́шч, анґе́ле побіч анґеўо́ві, але: йі́дло, хлоп, тьі́ло, коло́ски і инь. чого в попередньому говорі не подибуєть ся. Корінне *о* перемінюєть ся у сьому говорі на *и* пр. пи́рваў, вин, кинь, них (ніг), по́тим, загин; приходить одначе і чисте *о* пр. стол, рок, а навіт *у* пр. вуз. Самозвук *ы* виговорюєть ся тут як у попередньому через *и*, самозвук *и* як наше *і*; самозвук *ѣ* переходить найчастїйше в двозвук йе̨ (є) пр. відье̨ті, за́ньє̨с, найе̨лі, хтье̨лі, сто́йе̨т, але також в *йі* пр. о́бйід або *йу* (*ьу*) пр. пріньус, льух, а навіть *йа* (*ьа*) пр. дьатко́ве, причім *д* перемінюєть ся деколи в *дз* пр. дзьадамі. Спів. *х* перемінюєть ся в *к*, пр. Крістос, *т* в *ц* пр. цьі́хо, *з* в *ж* пр. жі́ўо (з'їло); останнї переміни одначе дуже рідкі.

Повноголос приходить рідко пр. коро́ўки, коло́ски; за те неповноголосні форми дуже часті, як: гва́рйат, здраўка́лі, здра́ўйа, обла́ки, заглаўкамі і инь. Вираз дорога звучить тут дри́ґа.

При імен. належить піднести 6 відм. ж. р. sing. анальоґічний до тогож відмінка муж. роду: із ма́мом, за том пшені́цом, коршмом, фльі́нтом і с тим слу́гом. Gen. pl. звучить: дзьа́диў, ґа́здиў і льу́диў, дьі́тиў, побіч словенського: скле́пох, біро́шох, — а навіть пеньа́зьі наміснь пеньа́зьіў. Імен. смерть звучить смерт (твердо); прихо́дьать теж та́кі іменники як ме́со, шче́стьа, хоч рідко. — Прикм. сьвятий звучить сйа́тий; вели́кий уживаєть ся побіч велі́кий і велький. Dat. sing. заімен. і прикметників кінчить ся на *-ой*: на́шой упрі́мной. —

Заімен. і присл. що звучить *цо*, ся як у нас (*сьа*). З иньших форм належить зазначити отсї: два́цет, вас, барз, лем (де *л* не змягчуєть ся); ме́джі. — Минулий час дїєсл. на муж. рід кінчить ся як в попередньому на ў: ходіў, пишоў і т. д. Inf. теж як в попередньому: жи́ті, витьагну́ті, ма́ті, платі́ті, запрьа́чі. Дїєсл. бути має раз *у*, раз *и* пр. бу́лі побіч би́лі, би́ўо, биў. Imperat. звичайно скорочений: здрі́йме, не́ крат (не кради), прос, ідь (побіч ід і іт), зо́ймі, за́рут, скар, во́зме (возьмім), воз (возьми), прі́нес. Чужих слів приходить більше як у попередньому говорі: ру́шиў, капе́льуш, по́ві, мо́длыіў, упрі́мны і иньші.

Як коршмар був конем.

Хо́діў зас Крі́стос Пан во сйа́тим Пе́тром по сьві́ты. І прі́шлі до йе̨дной ко́рчми зас. І росказа́лі со́бі йі́дло, о́бед. Вирахова́лі ве́лький діў пеньа́зі, ца́лий стол закри́лі. Ка́чмар сьа прізи́раў на́ то, а во́ні дзьа́дамі бу́лі. Йак уж ішлі преч, вин ўзьаў гру́бу палі́цу, та за ньі́ма: Ке̨д оні те̨льо ма́йу ду́жо пеньа́зьі, та отбе́ру. Хце́те жи́ті дзьадо́ве? Піньа́зьі мі дава́йте. — А вин і́де да́льі Крі́стос Пан с Пе́тром. І та́м сьа пас йе̨ден кинь. Пе́тре! Ід а зо́ймі з но́го ко́ньа ка́нтар! — А вин го слу́хнуў і пи́шоў. Но Пе́тре, за́рут тот ка́нтар на качма́ра. — Пе́тро ўзьаў і зару́гиў. І ста́ў кинь. Ідут, ве́дут со́бі то́го коні́ка. І барз ў йе̨дним мі́сту коньа́ре трапі́лі сьа, не мо́глі витьагну́ті і просі́лі так: Мо́йі льу́бі дьаткове! Ма́те коні́ка, да́йте го нам витьагну́ті до помо́чі, бо тьа́шко. Крі́стос Пан даў качма́ра, запрйа́глі і бі́лі: ўйо — і витьа́глі од ра́зу. До ро́ка бі́лі го і катова́лі: ўсьади го даваў Крі́стос Пан запрі́га́ті, де тьа́шко би́ўо на льу́ді. Йак уж рок вихо́діў і прі́шлі до то́го двора, до качма́ра зас. Прі́ве́лі ко́ньа і уўйаза́лі до пло́та на мо́туз. Прі́дут і про́сьат сьа качма́рки, чі хце му́жа відье̨ті. А о́на пўа́че, же уж го рок ньęт. Би́ўо ту двох дзьа́диў, і вин за ньі́ма пи́шоў і от те́да го ньęт. — Іді, Пе́тре, по ко́ньа, прі́про́ват го! — Пи́шоў і прі́прова́диў до хижи качма́ра. І ка́заў зньа́ті сйато́му Петро́ві ка́нтар, а о́на же́би смотрі́ўа, цо́-то бу́де. Зньа́лі і стаў сьа хло́пом йак і биў. І о́на ўпаўа з них от стра́ху, же за́ цо йе̨й муж ко́ньом биў. І по́тим Крі́стос Пан заво́ўаў го ку сто́лу і по́віў: Но, по́дже те́раз, доста́неш за свойу робо́ту пеньęзьі, цос до ро́ка заро́біў! Та мо́же маў во два сто коли́киў ме́джі плеца́мі, цо го бі́лі льу́де, та по два ґрейца́рі му випла́тіў: Ту маш ти́льо за твой хи́рбет. Не крад ве́це! Та те́ди му повілі, же йę Бог, бо вин не знаў ньіч.

Зап. в липни, 1899, від Марії Клїмчак.

4. Говір села Великого Липника, Спіш. стол.

Найбільше характеристична прикмета сього говору се переміна *ѣ* в йе̨, ье̨, що приходить всюди, де *ѣ* стояло у старосл. а не припадково і деколи, як у попередньому говорі, пр. óбйе̨д, жье̨лі (з'їли), ўчье̨клі, мйе̨сцу, сье̨джье̨ті, найшмйе̨льший, побйе̨лыіў, пóўйе̨з, пріўйе̨з, джье̨чьа, виздраўйе̨лі, злóдье̨й, (побіч злоджьейеў, gen. pl.), пріньęс, мйе̨х, лье̨с, мушье̨та, пйе̨шо, віджье̨ті, заўйесіт, пріобйе̨цаў, зальęпіті, успокóйе̨ў, пошье̨дáлі. Часом виступає воно теж у формі *ьа* (я) пр. сьáднуў, бльáдий, або *йі* (*ьі*) пр. вибйірат, жйіті (з'їсти), але рідко. — Корінне *о* перемінюєть ся тут на *и*: йадлйўцу, стйлкиў, рóкиў, пип (піп), кинь (кінь), дижч, миг, виз, пóкий, лóпит, на тáким крáсним, пйшоў; форми як: вóйде (нам. вййде, увíйде) і пул (пів) рідкі. — Співз. *л* не переходить на ў, як у попередніх двох говорах із виїмком тих випадків, що істнують у всїх укр. руських говорах. — Співз. *с* перемінюєть ся деколи в *ш* (як у словенськім): шныіг, шмих, пошье̨дáлі (але: сье̨дье̨лі); співз. *з* на *ж*: жвідўйе̨, жье̨лі; співз. *д* на *дж*: джье̨ті, джье̨д, краджье̨ньа, злоджье̨йе̨ў, джье̨ром (дїрою), рідко на *дз*: дзье̨ті (побіч джье̨ті); *т* перемінюєть ся часом в *ч*: полéчыіў, камерáчьа, трéчый, ўчье̨клі. Переміна *е* в *о* приходить у виразї; жобрáци. На *х* перемінюєть ся часом ў і *г*: хпаў, хльáдаш. У слові *зробéний* випадає *л*. Слово схватити звучить схитíті.

Повноголосні форми переважують неповноголосні: голóви, молóдий, пóрох, перéдом, смерéка, полóжиў, волóсом, гóрох і гвáріт, злáто, члóвек і т. д.

З імен. належить зазначити форми: за шкльáном гóром (як висше), ў чáсье̨, кóнье̨ (nom. pl.), пророци, дурáци (nom. pl.), ґóйе̨ў, гріхиў, місьáциў (gen. pl.), камерáтем (dat. pl.). Вираз дрова звучить дйрва. — Заім. зворотний звучить *шйа*; *він* звучить раз як *он*, раз як *вин*. Що звучить все *цо* (цосі = щось, дáцо = дещо). Між присл. подибують ся: éшчі, скйрше (скорше), плáно (зле), йўтро, дéсі, зáкльа, íшчік і íшчек. — Слово хотїти має двоякі форми, як у попередньому (хцу, хтыіў), бути має лише *и* (биц, бйваў). Inf. як у попередньому: научíті, піті, зйе̨днáті.

Анекдоти.

а) Биў йе̨ден пан велькомóжний, а барз рад фіґльóваў, а грўбо. Раз завóлаў пóпа, учітéльа і арендáша жйда на óбйе̨д. Йак же̨лі поліўку

і по погаріку віна йім даў випіті, вйньаў с кишéны нездóбáчки пíштоль і стрéлыў йім пóнад голóви. Тóти шйа зльаклі і пип і кáнтор ўчę́клі с хйжи. А жид вйстаў на мйę́сцу сьęджę́ті. Но, Мóську, йа не дýмаў, же ти найшмйę́льший с тих трйох. Тéрас цо хцеш, прос, та ті дам. — А жид от стрáху трйасýчи лéдво гвáріт: Та-ніч не-прóшу пá-не велько-мó-жний лем-мі-дáй-те чй-сти ґáчę!

б) Ньáньу, віді́те йак наш кинь чóрний побйę́лыў от шныгу! — Сйне, то не чýдо, áле кйби наш сíвий кинь от шныгу почорныў, то уж би бйло чýдо.

в) Отец пóўйęз хóре джę́ча ку-дохтóрóві із далéкęй пустйны і гвáріт: Мóйę джę́ті, пáне, ўшйтки хóри. Йа тóто йę́дно пріўęз вам на пóказ. Посмотрі́те і напі́ште лыки, жéби ўшитки виздраўйę́лі!

г) Йę́ден злóдьęй гвáріт другóму: Барз дóбрі би нам бйло, кйби лем тота шибеныца не бйла. — Ти, дýрний. Та тóта шибеныца нас отрімýйę. — Йак? — Кйби не бйло шибеныці, тáби тйльо злоджę́йęў бйло, цо йę́ден дрýгого би ўкраў!

д) Міхáле! зóжень мньа йўтро рáно о пйатей годйны. — Дóбрі, пáне, лем забренькáйте нá мньа.

е) Йę́ден Мáдьар, котрий уж трі́цеть рокиў бйваў во Віднью, а йę́днак нé миг научі́ті шйа по нымéцки, од злóсті гвáріў: Но, лем дурáци тóти Нымци. Трі́цет рóки йак мęджę ныма бйвам, éшчі мньа не розýмйат!

ж) Пóвідж лем, хлопчйку, чом ти нóсіш на тáким крáсним дньу амбрéлу? — Та знáте, бáтьку, кйди дйшч, та óтец потребýйę.

з) Чýлас Гáнко, же гусаріў Осі́ф хпаў с пóда, та карк злáмаў. — Та зá то вин биў тáкий бльáдий ў недыльу?

Зап. в липни, 1899, від Олександра Ладижинського, учителя.

5. Говір села Орябини, Спіш. стол.

Головна прикмета сього говору та, що корінне *о* переходить лише в *и*, а більше в нїякі самозвуки: вин, пóтим, псйкиў, Биг, пóкий, вййском, зáвид, пóзир, стййте, кич і т. д. Самозвук *ѣ* звучить йак *і*, при чім попереднїй звук мягчить ся: пріныс, ныма, жыст, відыла, дыться, лыс; рідше звучить як *йі*: поўйідаў, óдўйіў, óбйід. — Співз. *д* мягчить ся в *дз* лиш у виразї дзéцко; *с* перемінюєть ся рідко в *ш* (шьныло, шьешьчьох); так само *з* в *ж* (жьаў = ўзьаў).

Повноголосні форми подибують ся тут рідко, пр. голóука. З иньшого належить зазначити: с твойом жéном, але: колимáзьу (а не — ом); місьáцьі (gen. pl.). Звор. заім. ся звучить *шьа*, заім. і присл. що звучить *што*. Inf. кінчить ся на *-ті*; пожичи́ті, застріліті, робі́ті; в часї минулім форми 1 ос. муж. роду мають півзвук ў (як у попереднїх): биў, маў. нáбраў.

Зауважу ще тут, що на Спішу взагалї богато дротарів, що ходять не лише по Угорщинї, але і по иньших краях. Вони наслухавшись ріжних говорів, мішають потім поодинокі вирази і форми так, що хто хотїв би користувати ся від них записями в фільольоґічних цїлях, той зробив би велику помилку, бо говорив би про диялєкт, який властиво не істнує у нїякім селї. Се тикає також і тих людий, що ходять у ріжні сторони Угорщини по заробітках. Взорець мови одного дротаря я подам між ньшими материялами в Етн. Збірнику.

Ґеновефа.

Биў краль, та маў жéну, та заступи́ла ў тьáжу; та вин йęй не довірйаў, же од нéго, áле поўйідаў тот йęго пан, што прі ньім, же то от кухáрйа. Ну так вин пóтим тот краль даў запéрті кухáрйа до темніці, поўйáзав го і тóту свóйу жéну, ньіж не мáла дзéцко. А пóтим уж йак мáла, так йęй випýстіў, а кýхарь там óстаў до смéрти. А йęй даў стрільцьім, жéби йęй вивéлі дáґде до льíса а застрільıілі. Та óна ша йім просíла, жéби йęй так лішілі. А вин пóуйіў, жéби прінéслі з ней знак, йак йęй застрíльат, йáзик і óчи. Так óні прінéслі. Застрільıілі двох псикиў, та прінéслі йáзик і óчи йęму. А óна там остáла з дьітьатом, хлопчік биў, там прі йęдней скáльі. Та йак там би́ла дóўго, так ша тóта скáла там отворíла і тáм йęй зóслаў Пан Биг крест. А тóго дзéцко уж виссáло з ней аж кроў; а пóтим зóслаў йęй Пан Биг тáку лáнґу[1]), та тóту сáло. Сéдем рóки там би́ла ў теӣ скáльі, а уш з ней тот пріóдьіў фурт злéтьіў, лем мóхом обрóсла уж. Так пóтим шньíло ша кральóві, жéби ішоў на польовáнья, же застрíліт крáсну сéрну. І íшоў. Прíшоў там ку теӣ скáльі і там барс пси уйідáлі до теӣ скáли. І вин там íшоў зазріті, а крíчаў, же кęд йęс дóбре там, ви́ходь. І ви́шла а крічáла: Нę стрíльай мйа. А тот хлóпець пóсіў ша над скáлоў на теӣ лáндзі. Она мýжа зáраз познáла і гварíла тóму хлóпцу же: Смó'ле', то твий тáтусь! — І зáраз вин хпаў, краль, і зáраз ша йęй зьвідóваў: Дé ти ша ту ўзьáла? —

[1]) Ланю.

Так пóтим йęй там лішіў, пйшоў по вййско і по коч, што йęй ўзьаў. Але уш пóтим не мóгла тóту тáку стрáву йісті, лем корінки зо зéмлы.

Зап. в липни, 1899, від Терески Булік.

6. Говір села Вижнього Свидника, Шариш. стол.

Спільна прикмета усїх доси поданих говорів була та, що минулий час 1 ос. муж. р. кінчив ся все півзвуком ў. Відси йдуть говори, що мають у тій самій формі закінчене *л*: ўстал, прйбрал, пóвіл, бил, полóжил, вихóвал, заньíміл, прогвáріл, зрóбіл, заклйкал, вірил, пішол і т. д. Говір села В. Свидника чисто руський (руснацький); крім повисшої ріжниції має він те спільне з иньшими західними руснацькими говорами, що акцент у ньóго постійний (з виїмком форми хочé, яку я зауважав), та що повноголос затрачуєть ся: прогвáріл, краль, дрáга — хоч останки з нього подибують ся пр. дерéво, говоріла. Inf. кінчить ся на -ті: чўті, мéсті, робíті і робйті, возйті і возíті, поцилувáті і т. д. — Звучня чисто руська, налетїлих форм нема, хиба у виразах гўшлы і ўшйток, де *с* перемінило ся на *ш*. Корінне *о* перемінюєть ся у ньому на *і*, як у переважної части укр. руських говорів: мій, він, підеш, тíлько, гній, радість, рóкіў. Самозвук *и* виговорюєть ся подекуди як *і*: тóгді, кóлі, терпíті, правíті. Заім. і присл. що — звучить як *што*, звор. заім. *сьа*. Між прислівниками подибують ся між иньшим отсї, що не приходять в иньших говорах: отáле, оттéльа, тамáді.

Соломон, його мати і мудра дївчина.

Бил Саламон краль на бáлу. Йак з бáлу прйшол і мáмцьа сьа го зьвідáла: Што там сйнцьу, доброґо чўті? — Та шйтко пляно, мамінко, чўті. — Та не мóже там, сйнку, пляного чўті! — Та што он зрóбил: Заклйкал свóго інáша: Підеш ти ґу мáмцьі мéсті хйшку, а обрйснеш йі вóди кўшчік на нóги. Тай почўйęш ти, што óна бўде говоріті. Йак сьа засьмійę, та бўдеш знал, што óна хочé. — Йак прйшол інаш ґу свóму панóві: Ну та што там? — Дóбре ўшйтко, лем трéби прйті у нóчі там. — І пóшол сам син ў інашóвих шмáтох. Та óна му говоріла: Што маш робйті, та роп! — Він йі тíлько отпóвіл же: Што йа мам робíті? Кęд йа сьа оттéльа нарóділ, а оттéльа тáм сьа вихóвал! — Тай тóгді што зробíла? Ўтьáла го спак рўкі през йóго ґáмбу: Жéбис тóгді прогвáріл, йак дерéво прогвáріт! — Так він бил ньíмий за сьім рóкіў. І што видўмал? З дерéва гўшлі. І тóгді йак ґўшлі прогварíлі, і он прогвáріл.

Пóтім зась прӥшло дыӳчáтко сéмого рóку до нього на óгень. Так он го спӥтал: Деш ти вóзьмеш, дыӳчáтко, тог' óгньа? — Та вóзьму до фартýшка. — А кęӥ тóбі фартýшок згóріт? — Оӥ не згóріт він, бо ӥа вóзьму попéлу на спóдок. — Но але він не вірил і за дыӳчáтком дал пóзор аж до ӥóго хӥжи. Зьвідат сьа го: Де ньáнько пішол? — Пішол з ӥęдней дрáги правіті три. — А він гвáріт: А штош то мóже бӥті з ӥęдней дрáги три? — Оно му пóвіст: Та пішол тéрньом терніти тóту дрáшку, жéби ныхто тамáді не ішол. Но áле бýдут ӥęднак с тей дрáги три, бо бýдут тóту дрáшку опходіті, та спрáӳльат три дрáшки про тéрньа. — А мáмцьа де? — Ӳ комóрі. — А што óна рóбіт ӳ комóрі? — Та оплакýӥę лыньску рáдість. — Та што же то мóже бӥті за лыньска рáдість? — Мáмцьа сьа льубíла з ньáньком і што поробíлі, та хóче мáмцьа породіті дытӥну, та там плáче. — С тóго він сьа забанýвал барз, же ӳ сéмім рóку дыӳча мудріше ӥак він. І шіткі свóӥі запіси, што мал, шмáрил до пéца таӥ згорілі.

Зап. в липни, 1899, від Міклоша Антоніка.

7. Говір села Літманови, Спіш. стол.

Головна характеристика сього говору — то повноголос, що затримав ся в повній силї: голóду, молóди, голóдна, волóси, корóткий, пóрох, голóва, найдорокша і инь. Неповноголосні форми як члóвек, дуже рідкі. Що до звучнї, то належить піднести отсе: Корінне *о* перемінюєть ся переважно в *і*: вікно, рóкіу, ніч, міг; подибують ся одначе і такі форми, як: пóйде, мой (побіч мий), на пéршим, дрýгим. Самозвук *ѣ* перемінюєть ся часто на *у* з попереднім мягченєм: óбльук, пріньус, пальýнка, вӥзльук. Вираз дӳд звучить раз дьад, раз дзьад. Іменники закінчені на -ець затримують мягке *ц*, а не тверде, як попередні говори: óтець, пáлець, вінець, чéпець. Самозв. *у* переходить часом на *і*: дарíӥę, наказíӥę. У виразї професор перемінюєть ся *о* на *е*: префесор. У виразї модлїті приходить вставлене *д*. Вираз сльози звучить сӥлзи, гортань звучить гӥртань. *Дз* намісь *д* приходить у виразах дзьад і дзéцко. *С* перемінюєть ся деколи в *ш*: замӥшлыл (але замӥсліт), штудентáмі, швачéну. Днéшнӥй звучить гнéшныӥ. — При імен. належить зазначити форми: крéйдом, хустóчьком, плáнном жéном, бíлом скáлом; ангéлі (nom. pl.), піньáзы (gen. pl.), парíпкім (dat. pl.) і піньáзи (acc. pl.). Прикм. мають звичайно в nom. pl. закінчене *и*: молóди. Заім. і присл. що звучить *што*, звор. *сӥа* і *шьа*. Між прислівниками подибують ся такі: прегрозны, досьць, óткаль, кáди (коли), рáдий (радо). Дїєслова мають

inf. на ті: жúті, видьíті, упросúті; минулий час у 1 ос. муж. роду кінчить ся на *л*: бил, згóріл, прáснул і т. д. Аористна форма: пріде = прийшов.

Чортови записав ся і до неба дістав ся.

Бил йе̨ден хлóпець худóбний, прегрóвны ша рад ýчіл, áле пінь́áві нé мал. Раз сóбі замúшлыл: Киби мі дьáбол дал пінь́áві, жéби мі нíґда с ке̨шéны не вúшлі і дýган с пíпки, пальýнка с фльáшки, ажéбим жил седемдéсьать рóкіў, тá бим дал своўу дýшу зá то дьаблóві! Зáрав дьáбол тáм сйа стал. Гвáріт: Штос гвáріл тéрав? Бо йа дьáбол, што жáдаш? Но та вробме̨ кóнтрах на седемдесьать рóкіў: ўшúтко ти дам, што жáдаш, йáкйе̨с гвáріл. Зробілі кóнтрах і потпíсал сйа. Піде до шкóли, пінь́áві ма кýпу, дáрійе̨ пінь́áви, кішéны пóўни ўже. Учіт ша дóбрі, Бóга прóсіт. Раз замúсліт: Дé сут худóбни дьíти, хлóпці, жéби ўшúтки ша сходілі к нéму зо сьвíта аж. А він дал семінáрійу виставúті за тóти пінь́áви. Префесóріў трíмал тим дьíтьом, досьць нá тим мал трí сто хлáпцыіў у шкóлы, на кóшты ўшúтких трíмал, одьíньа йім дáвал, ўшúтко, што трéба. А він вóстал за діректóра. Хóдьа а наказíйе̨ тим дьíтьом, жéби Бóга просúлі, же він йім óтець ўшúтким. — Уж шездéсьать деўйать рóкіў мал, нé мал лем рок жúті. Але і тот рок хóрий бил. А тот дьáбол, што ша му потпíсал, тот уж до цéркви хóділ с тима штудентамі ў постáті йе̨го. Пріде йе̨ден с цéркви хлóпець ку нéму, гвáріт: Пан дірéктор, йак ми крáсьны ў цéркві служúлі Бóгу, а вú нам ніч не пріповедáлі. — Він гвáріт: Ой, мий сúну, тó уж нé йа, бó то дьáбол там на місце мóйе̨; áле вú го ўшúтки нé слухáйте, лем йак сáмі найльíпше внáте, йак йá вас ýчил, так Бóга хвáльте! — На дрýгий день тот роспóвіл тим студéнтім, жé то дірéктор нé тот, бó він хóрий, áле ў постáти діректóра тот дьáбол, штó му дірéктор кóнтрах зо сéбе дал. Пíдут нáзад ку хорóму і прóсьат шá го, ці би дáйак не мóглі Бóга упросúті, жéби тьíло бúло дьаблóво, а дýша бóська? — Він пóвіл, жé то мош; а Бог вам сам даст знак. Тéрас іт тáм на тóту дриґу, дé йа з дьáблом кóнтрах рóбіл. — Піде йе̨ден, вóзме сóбі льíте̨р віна і бібльíйу і швачéну крéйду там лáпіт ша модлíті прегровны́. І опíсал ша крéйдом, жéби ку нéму дьáбол нé мог прíті. Там áле прíшол óтець йе̨го, кóтрий уж дáўно ўмер, прíшла мáті йе̨го, хтьат роспраўйáті з ним, він ку нікóму, ку жаднóму áні слово. Прíшлі ґрóфи, барóни, панóве, попи, ціґáни, йáкі били на сьвíты, і жид Іцік з Амеріки, жéби йім дал кльýчик от пéкла. Але він нé дал. Претрúмал тьáшко цілу ніч, áле ша натрáпил і мóдлыл ша цілу ніч тáмок, тáлмуд. І прíшол тот дірéктор сам: Но, гвáріт, сúну мой, та ýж йе̨с докóнчил? — Слáва Бóгу уж. — Дáй же ми кльýчик! — А то

уж би́ло ра́но. — Да́йе̨ му кльу́чик. Не́ знал, же́ то дьа́бол, а то бил дьа́бол. Да́л му кльу́чик і дьа́бол одо́рвал му па́лець. Прі́де на́зад до́му ку то́му старо́му діректоро́ві, што трі́ сто студе́нтіў за дьабе́льскі ніньа́зі вичил. Но, си́ну, гва́ріт діре́ктор, си́ну, сла́ва Бо́гу, што па́лець то ніч, пре то мо́жеш жи́ті, а те́раз ме́не замкні́йте ту до хи́жи, а ке̨д найде́те хо' лем йе̨ден па́лець з ме́не, та же́бисте тру́глу так да́лі зроби́ті, йак ке̨д бим ца́лком чло́век бил, бо дьа́блі ўши́тко мо́йе̨ тыло возмут, а́ле ду́ша мо́йа і ўши́тких вас — буде́ме ша назива́ті сьвати́ма. Йак бу́де по́гріб, буде́те ми сьпіва́ті, же́бис то́ту біблыйу прі́ньус, с ко́тройіс ў но́чи чи́тал, та буде́те видьі́ті, же ці дьа́блі мо́йу ду́шу во́змут, ці а́нгелі до не́ба. При́йдут там два чо́рни гарва́ни і два голуби і ко́трі бу́дут ша би́ті. Та ке̨д голу́би вигра́йут мо́йу ду́шу і вас, та голу́би за́прут то́ту біблыйу, а ке̨д гарва́ни, так ўто́гди ми ўши́тки ў пе́клы. — Прі́шлі два гарва́ни і два голу́би і лапілі ша би́ті, а́ле голу́би ви́гралі, а то би́лі анге́лі. І на дне́шный день пану́йут, ке̨д не поўмира́лі, а йе̨го погре́блі, а ду́ша пішла до не́ба ку престо́лу Го́спода Бо́га Ісу́са Хрі́ста Си́на божо́го на ві́чний отпочи́вок, де Аврам, Ісак і Йа́коў і йе̨го сино́ве Йакови, там ша с ньі́ма весе́льіт. А то акура́тна пра́ўда, не ціґа́нство.

Зап. в липни, 1899, від Петра Віри.

8. Говір села Якубян, Спіш. стол.

Головна прикмета сього говору се переміна корінного *о* на *и*: вин, по́тим, неби́шчик, моски́ўским, пи́шлі, ви́ўса, сно́пиў, неспоки́йна, ґазди́ўства, скинча́ті, слиби́дно, нич, йали́ўка (але і пот = під), повноголос: коро́ва, моло́ко, колоті́ті, солотко́го і — скорочений приказовий вид: ідь, пріведь, смоть, їтьте, берь, ждій, до яких анальоґічно утворена навіть така форма, як: ґа́здинь (voc.). Говорити значить в Якубянах ґада́ті. Із звучнї можна піднести вираз сьа́ла = сіла, несправидливошчу і шчаглі = несправедливостю, стягли. Замітний дуже в сьому говорі gen. pl. що раз звучить: ти́жній, льу́дій, ґрейца́рій, дьі́тій, то знов зла́тиў, дниў. Заім. і присл. *што* = що, заім. *ша* = ся. Між прислівниками подибують ся: та́діт, та́мок. Inf. і минулий час 1 по. муж. роду як при попередньому.

Як живеть ся Русинам на Спішу.

Та́ ту льу́де жи́йут ў на́шим кра́йу барс худо́бно. Робі́ті ги́рше му́сьат йак во́ли, а́бо ко́ны, а і́шче ти́лько не́ма што заро́біті, же́би мал сво́го йі́дла до́сть, то му́сіт купова́ті. Псо́та нат псо́ту нага́ньат, на

пéред не мóчи з нічим вийті. Посьі́йę ґбол вйуса, зрóдіт шá му óсем снóпиў. Посьі́йę ґбол йáрцу, зрóдіт ша му два мандлíки. Посáдіт міх ґруль, а другий достáне. Зéмльа не дóбра, пýста, гнойíті ныт грýбо ш чим, бо стáтку мáло ма, ґдиж би мал вéцей, мýсіт продáті, а йíсті купíті. Йак ма худóбний члóвек на сьвíты жíті? Порційа дýжа, отплáтки, робíті трéба на ґмінский пóтріб на дриґах, лыс садíті, та вéцей трéба за дáрмо робíті йак сóбі, та не мóже члóвек на сьвíты жíті, гóлий, бóсий, хоть а трáп ша, та кйби Пан Биг человéка ўзьал, та би му лыíпше там бйло. Пріде зíма, зíма ўсьáди неспокийна, дóбрі од зíми, же члóвек не замáрзне. На зарóбок íде, мáло што зарóбіт зо стáтком: стáтку трéба, йóму трęба, тáк му не пáдне áні пйадéсьать ґрейцáріў нá день. Та клін с клíном вибíват, а пáльці заклáдат. Та над горáмі вітер нá нас дýйę, та там худóбний Рýснак па сьвíты лéдво жийę. До Амерíки íде, там íде дóбрі заробíті і ту свóйę ґаздиўство прóдаст, а там пийде, же зарóбіт. Пріиде до хорóсті áбо ша му дайáка прігóда стáне на здрáўйу, зламę нóгу áбо рýку, та áні там нé йę ґáзда, áні ту, бо ту нéма ніч уж. Рéшта остáтны тóти, кóтри íшчек зистáйут ў сéлы, тóти ша збірáйут тыж до Амерíки íті. Та, Бóже, хтóже ту бýде на тей худóбней зéмлы ґаздовáті? Пріхóдіт нам ўшйтким уж там одийті. Од Нового рóку уж вйше йак на трíсто льудій одйшло. А тéраз непрестáно ўше íдут. Та, Бóже, йак то бýде на дáле жíті? Та не зостайęме лем тóти, кóтри стáри а кóтри мáйут хйбу дайáку ў здрáўйу. Та Бóже, будь нам мілóсті, а пóмож нам тот сьвіт скинчáті!

Зап. в липни, 1899, від Янка Ґуляшого.

9. Говір села Кремпаха, Спіш. стол.

Корінне *о* переходить у сьому говорі як у попередньому на *и*: покий, пóтим, вин, одйшлі, сприбýйу, рйльа, виз, ниж, пйзрі і т. д. але побіч того трафляють ся такі форми, як: гной, ноч (і нич), пул (пів). Самозвук *ѣ* переходить раз на *у*, при чім попередній співзвук мягчить ся, або має по собі *й*: ўтьук, пальýнка, льух, мйуд, то знов на ę з попереднім *й*, *ь*: пообльęкал, помйęсьцы, злодьęй, або на мягке *і*: злóдьій, увідьíла, або вкінци на *йі*: пóўйіл. Повноголосні форми подибують ся часто: подорожны, голóва, наймолóтчий, корóва, дерéво. Заім. звор. *сйа, сьа*, і *шьа*; заім. і присл. *шчо* і *што*. Числівник два звучать: двóме, двóйме, двóймі і двáйę. Форми inf. і мин. часу 1 ос. м. р. як при попередньому. Imperat. дуже часто скорочуєть ся: сьвіт (сьвіти), подь, ходь, роб; від лягти звучить imper. лéгный.

Як сьв. Петро був два рази битий.

Ішол Ісус Хрістос зо сьўйатим Пе́тром. І прішлі до йедно́го се́ла, до йедней ко́рчмі. І там хтыл Ісус Хрістос ў тей ко́рчмі ночова́ті. А сьўйатий Пе́тро не́ хтыл, же там не бу́дут ма́ті спочи́нок до́брий, бо там сут пійаци. І Хрістос на́ то прі́стал. І ішлі с ко́рчми гет. Ішлі прес се́ло і во́шлі до йедно́го до́му. А там не би́ла лем йедна же́на в дытма. А муж йей бил ў ко́рчмі. Оні сьа просілі на́-ноч. А о́на йім гваріла, же йей муж ў ко́рчмі, та, гва́рі, прийде пйаний, та вас бу́де бігі. Не́ даст вам по́кий. — Але Ісус Хрістос гва́ріл: Ми́ сьа то́го не бойіме! І оста́лі там на́-ноч. По́тим ў но́чи ішол муж тей же́ни сьпіва́йучи с ко́рчми. І прійде до хи́жи і крічит: Же́но, сьвіт! Да́вай вечерйаті. — Же́на засьвітыла і вин збачіл тих двох лежа́ті на ла́ўці. І пото́му вин крічал: А што то ту за ґаздо́ве? — А о́на му гва́ріт: То сут подоро́жны льўде. Просілі сьа на́-ноч. — А вин йей гва́ріл. Да́лас йім вечерйаті? — Она йему повіла: Знаш, же йа прес те́бе не зро́бйу ныч. — І ви́н йіх позга́ньал і роска́зал же́ні да́ті вече́рйу. А же́на йім да́ла йісті. І сьўйатий Пе́тро за́чал сіліті то́го ґа́зду йісті. А ґа́зда отпо́віл йему: Йідж, бо ти знаш, ґа́зда во свойем до́мі, ко́ди хце, та йі. І так ўзьал і по́біл Пе́тра. По́тим полыга́лі спа́ті на ла́ўку. А Пе́тро прет тім ле́жал на кра́йу, а Хрістос от сьтыіни. І Пе́тро гва́ріл Хрісту: Па́не, подь, гва́рі, ти лем ле́гный, бо йа́к сьа здога́да тот ґа́зда, та́ би мйа зас біл, та не витрімам. А ґа́зда пото́му ўзьал і заво́лал: Подь і ти с тамто́го кра́йу, най і то́бі дам, же́би вам не би́ла кріўда. — І Петро бил два́-раз бітий, а Хрістос а́ны раз, а то за́ то, што не хтыл Пе́тро ў ко́рчмі ночова́ті.

Зап. в липни, 1899, від Міхала Маласта.

Паралелї: Етн. Збірник, III., ст. 65—67, ч. 28. — Archiv f. sl. Phil. XXI, ст. 293, ч. 28.

10. Говір села Кружльова, Шар. стол.

Головна характеристика сього говору — се форма *бул* намісь бил і мягкі закінченя 3 ос. мн. ч. в мин. часї: просі́лы, росказа́лы, бу́лы і т. д. що в попереднїх говорах звучали все твердо: просі́лі, росказалі, булі або билі. Тут істнує також повноголос: голо́дний, моло́дий, коро́ви, около́та і ин. що переважає неповноголосні форми — та переміна корінного *о* на *і*: по́тім, міг, кіт, він, пітпалыла, але: достане́те. Зазначити належить ще форми: ньус, о́цец, льем, лье́жал, за́чнье; ў́ўці (= вівцї); што, шьа. Вирази жа́дост, вижи́ўност вже дуже близькі до словенських, а *досц* вже зовсїм словенськє. Inf. і мин. час, як перше.

Граф Попеловський.

(Відривок).

Бул йеден ґазда, а мал трох синох. Та рас ша зобрал, ішол на йурмак. Та двоме булы до сьвіта валошны, та просілы віца, жеби йім купіл ушельачіну, а тот третый льем на пйецу уше льежал. Та тот просіл од віца. жеби му йедного красного кота купіл. Оцец покупіл тим двом ушитко. што росказалы, а кота не міг ніґде найті. І потім ішол уж воз міста гет вон, та барс го мерзіло, же тим двом покупіл, а тому не купіл кота. І ішол потім за драгом, а ґазда ньус кота у міху, до води го хцел шмаріті, бо барз кварний бул. І потім от того хлопа просіл, жеби му продал того кота Тот ґазда му отповіл, же му за дармо даст. І тот ґазда не хціл узьаті за дармо, льем заплатіті хціл. На тельо го просіл, што му повіл і заплатіл му двацет ґрайцарі за нього. Потім ішол тот ґазда з веліком радостьом до дому, же віподнил свойім сином жадост, што просілы од нього. Йак пріньус тото дому, тоти двоме барс ша радовалы, а тот баржей ешчі што на пецу льежал. Та потім дал го на пец і на пецу уше бул прі ным. Потім тот кіт барз з'уновал на пецу льежаті прі ньому. І волал го, же би ішлы до сьвіта обідвойе. Узьалы ша та ішлы барз дальеко. Прішлы на йедно таке згорече місце, там уж не було ніч, льем йеден пец. І казал му кіт, жеби до того пеца вошол, альe уж голодний досц бул тот хлопец. І потім узьал ша тот кіт дайаку вижийуност гльадаті пре нього. І ішол през йедну веліку гору і зачал ша вивертаті на йедней лукі. Прішол ку ньому зайац і просіл ша: Чом ти ша так виверташ? — Ей, гварі, киби ти знал, на йакей йа гостіны бул! — І зайац барс просіл, жеби і його узьал на тоту гостіну, та буду ті на добрей помочі. І узьалы ша потім обідвойе, та ішлы дальей. Зачалы ша потім обідвойе вивертаті там. І прішла ку ным лышка і уше йіх просіла, же чом ша так вивертайут обідвойе. І кітка потім гваріт: Киби ти на такей гостіны була, йак ми, та йес ша не так вивертала! — Та вовьте і мене зо собом, та буду і йа вам на добрей помочі! — І зас далей ішлы...

Зап. в липни, 1899, від М. Лукач, дон. учит.

Паралелї. Етн. Збірник, VII, ст. 98—101, ч. 53.

II. Говір села Мальцова, Шаришської стол.

Отсей говор найбільше пословачений з тих, про які до тепер була мова, та все він стоїть ще близше до руснацьких говорів, як

говор Бачванських Русинів; що тикаеть ся близшого його означеня, то він належить вже до ґрупи словенських говорів, між якими найкрасший і найчистїйший — власне бачванський. Найбільше характеристичні його прикмети такі: 1) Велике число неруських виразів, пр. відлу́бач, ве́ра, гуто́ріц, здзіве́на (дика), прівб́лац, пі́тац (= просити), стром (= дерево), ку́кац (заглядати) і ин. 2) Inf. на -*ц*: же́ньіц, сцац (стяти), буц, ро́біц і т. д. 3) Мягке *і*, що приходить у закін. 3 ос. ч. мн. в минулім часї пр. ходзі́льі, зробі́льі, госці́льі; рівночасно приходить одначе ще та форма з твердим *і* пр.: радзі́лі, прі́шлі. Мішані форми — се власне ознака всяких переходових диялектів, що стоять у стадиї свойого розвою.

Иньші прикмети, дрібнїйші, що відріжняють його від попереднїх говорів отсї: Корінне *о* переходить у ньому на *у*: стул, вуз, кунь, ви́рус, вандру́ўкі, гу́рах, пу́йдзе; побіч того приходять одначе також форми: по́йдзем, по́том, а навіть по́тим. — Самозвук *ѣ* переходить звичайно на мягке *е* (ье, йе); льęс, гньęва́ла, малольę́тні. — Самозвук *и* істнує ще в повній силї (у Бачванців його нема): пи́тал, син, же́би, ви́рус, жиц, – але побіч тих форм приходять і такі: сін, же́бі, музи́кі і т. д. Взагалї у фонольоґїї нема тут ще постійних форм; побіч виразів; дзе́цох, ві́дзел, радзі́лі, стоять тут: ві́діш, ході́льі, дбам, годі́на; по́біч ўши́цкі — ўши́цкі; побіч зьęм (земля), ўзьал — ўжал; побіч хоч — хоц; побіч: на сьви́це, застре́льіл, сьі́ві, гості́на, пріньę́сьу — по швеце, ме́сце, шмерц, цешел, госці́на; побіч най — ьай і ньęй; побіч лем, не — льęм, ньę; побіч кльę́кльі — зльік. На місци півзвука ў з'являеть ся тут часто *ф*: дзі́фче, фца́льę, а часом *ґ*: ґдо́ва. На місце *к* появляеть ся деколи *ґ*: ґу, ґрокі; на місце *х* — *г*: гі́жі; на місце *г* — *к*: длу́кші. — При іменниках належить зазначити отсе: 5 відм. р. м. sing. кінчить ся часом на *у* в таких випадках, де в иньших говорах є *е*: бра́ту; в dat. sing. р. ж. звуки *г*, *к*, *х* не асимілюють ся перед *і*: ма́ткі, ру́кі і т. д. Дальше треба зазначити: із мо́йу же́ну (abl.), ў ку́пе, на тро́ньę (loc.), ру́кох, панох (gen. pl.). — При прикметниках найзамітнїйші форми *-е́го, -е́му* нам. *-ого, -ому*: йедне́го шумне́го, добре́му; nom. pl. кінчить ся звичайно на *и*: пла́ни; побіч compar. на *-ей*: да́лей, ско́рей приходять також звичайні: ско́рше. — При заім. належить зазначити: ші (= ти), тен або то́тен (тоте́го, -е́му, pl. то́ти), ці (dat.), се́бе (dat.) побіч со́бі, сво́йо (= сво́йę). Зворот. заім. *ше* (acc.), заім. і присл. що — *цо*. — При відмінї дієслова бути приходять тут уже такі форми: сом (побіч йęм), ші (= еси), су (= суть). 3 ос. pl. час. теп. і sing. не має вже закін. — *т* (із *ь* або без *ь*): хцу (побіч хце́йу), ма́йу, ро́бйу — бі́ва, льę́ці і т. д.

Говор Мальцова замітний ще тим, що там старші люди у численних випадках виражають ся зовсїм інакше як молоді, які змагають ся говорити чисто по словенськи (шаришськи). Так пр. 3 ос. sing. дїєсловів мин. ч. (муж. р.) кінчить ся у них не на *л* але на півзвук ў, при чім самозвук *а* перемінюєть ся на *о* пр. моў (мав), доў (дав), буў, пóшоў, ўзьоў (взяв): Уш ті са заóдзоў (Чи ти вже задягнув ся)? Так само 3 ос. pl. часу теп. має закінчене у них *а* намісь загального (у молодших) *у* пр. знáйа,. дáдза (нам. знáйу, дáдзу). Acc. звор. зам. звучить *са*, а не ше, як у молодших. Сих форм (і певно иньших, яких я при короткім побутї не замітив) уживають також селяне, коли говорять із собою; коли прийдеть ся їм одначе говорити з чужими, тодї намагають ся теж говорити чисто по „словенськи".

Як королевич оженив ся.

(Відривок).

Бул йе̨ден краль, а мал жéну кральóўну, та óна бýла нье̨дóбра ку нарóду, óстра, а ун бул барз дóбрі краль. Та мáлы йе̨днéго сńна, вéцей нье̨ мáлы дзéцох. А тóтен син бул малольє̨тні, éшчі млáді. І краль ше похóрел раз, та віддзел, же мýші ýмрец. Йак віддзел, же му уж нье̨ бýдзе льє̨пше, мáл міньістра, та завóлал го до сéбе, а го пńтал крáсньє̨, жеб бул тáкі дóбрі, жéби йе̨го сńна ўзьал, ажéбі з ным íшол по сьвńце на вандрýўку на кéльа рóкі, бо зá то го ньє̨хце дóма з'охабіц прі мáткі, бо óна барз нье̨дóбра ґу льýдзом, та жéбі он ше так нье̨ наýчел, áлье̨ жéбі ше лье̨пшéго спосóбу наýчел. А му повéдзел краль, жéбі так ґаздóвал с прíнцем, жéбі нá нього ше здал во ўшíцкім. Та пóтом ше забрáлы а пóшлы на тóту вандрýўку. Ходзíлы по швéце за вéцей рóкі і нье̨ прíшлы дóму, ныж тен прíнц нье̨ вńрус, цо пóтим уш требáло му ше жéньіц. Йак ходзíлы по тей вандрýўкі по гýрах, лье̨сах, валалах, та прíшлы до йе̨днéго шумнéго міста. Музńкі грáлы ўшáґзі, а льýдзе бýлы барс смýтне. Та ше чудовáлі, цо то тáке, же льýдзе смýтне. А ун, тóтен прíнц вóлал міньістра бачíкем, бо ун бул му за óца. Та там стáлы ў кýпе йе̨дні панóве на мéсце, а міньістер пńтал ше, же цó то тáке, же тáке шýмне мéсто, а ныт веселóго чловéка. А му отповéдзел йе̨ден: Віділ там дом настрéд мéста цо найшумньє̨йші; ў тім дóме йе̨ст йе̨ден гад, та тот нас ўшńткіх жре! — Та óны ше барс чудовáлы на то, же цо то за гад. І догварáлы ше: Пóдзме опáтріц, цó то тáке. А там бýла тóго крáльа прінцéза, і хцéла ше видáвац. Ходíлы кý ньє̨й дрýгі прінцóве і панóве, цó йу пітáлы за жéну, та óна дáла пéйцом чі шéсцом

гла́ві сцац, бо йак йу прі́шол пі́тац та гваре́ла: Йак йе̨й одга́днье̨ га́тку, пу́йдзе за́ него, а йак нье̨, та гла́ву до́лоу. Та пра́ве йак о́ны і́шлы до то́го до́му, музи́ка провадзі́ла і войа́ци йе̨дне́го младе́го на шмерц, цо пі́тал йу за же́ну, а нье̨ одга́днул га́тку. Та́ му гла́ву зруба́лы. Прі́шлы о́ны до те́го до́му, па́тра до гу́рі, а то́та прінце́за з вішнье̨́го што́ку на о́блак ше прі́патра́ла. То́тен мла́ді прі́нц запа́трел з оча́мі, а ше до нье̨й залью́біл а пове́дзел мі́ньістро́ві: Бачі́ку, мнье̨ ше то́та прінце́за спачі́ла, йа́ бі йу сцел пі́тац за же́ну. — А тен барз го одгва́рал: Най Бог вару́йе̨, йа́ ці то нье̨ дозво́лыім, же́бі ці ту гла́ву нье̨ зньа́лы йак те́му, цо те́раз провадзі́лы на шмерц. — А о́ны уж зна́лы обі́двоме, же йе̨й тре́ба га́тку одга́днуц. То́тен мі́ньістер барз го пі́тал, же́бі нье̨ і́шол йу пі́тац за же́ну, а ун пове́дзел: Йа на́ то нье̨ дбам ныч, йа пу́йдзем. — У́зьа́лы ше і по́шлы до те́го бу́рку. Пусці́лы йіх, ві́шлы аж го́ре на ве́рх. Йак ви́шлы ґу́ нье̨й, та о́на ше пі́та́ла, же цо хце́йу. Мла́ді прі́нц пове́дзел: Па́ны прінце́зо, кральо́ўна, йа йіх прі́шол пі́тац за же́ну. — Она му отповедзе́ла: Йа по́йдзем за те́бе, бо ун ше йе̨й спа́чел, — бо бул шу́мней поста́ві, лье̨м же так бул худо́бно обльęче́ні йак дайа́кі вандро́ўньік — ке̨д мі одгаднье̨ш га́тку; ке̨д нье̨ одга́днье̨ш, та ці гла́ва до́лу. — Ун йе̨й пове́дзел: Та да́рмо; поруче́но па́ну Бо́гу, йа до бо-же́го шче́сца бу́дзем га́дац. — Одгадный мі цо йа мі́шлыім і йаке́го бі йа му́жа хце́ла. — Он йе̨й отпове́дзел: Па́ны прінце́зо, кральо́ўна, о́ны мі́шлья то, же́би таке́го му́жа доста́лы, же́би ньіґда ве сво́йе̨м живо́це, за́клья бу́ду жиц, ше з ным нье̨ погньіва́лы, а́ны он з ньі́ма, лье̨м же́бі у́же кра́шнье̨ жи́лы. — Она му отповедзе́ла: До́бре ші одга́днул. Та ти бу́дзеш те́раз мой муж. Йа на́ то прі́ста́нье̨м, а і с тим йе̨м конте́тна, же́би ми ше йе̨дно на дру́ге ньіґда нье̨ погньіва́лы. Алье̨ те́раз по́ведз мі, з йаке́го ші ро́ду? — Он йе̨й отпове́дзел: Йа лье̨м йе̨дней худо́бней ґдо́ви син, а йа лье̨м ко́чіш. — Она отповедзе́ла: За то ньіч, йа на то нье̨ дбам; хоч і ко́чіш, йа пре́то тво́йа же́на бу́дзем. І на то́ту тво́йу отпо́ведз нье̨ прі́ша́гнье̨м, же ше ньіґда на те́бе гнье̨вац не бу́дзем. — Зоста́лы там оби́два на длу́кші час і зро́бі́лы веше́лье̨. І так се́бе прі-ша́глы, же а́ны она на нье̨́го не бу́дзе ше гнье̨вац, аны он на́ ньу, хоч би да́цо пла́не бу́ло. По веше̨́льу та он йу пі́тал: Мо́йа лью́ба же́но, да́й мі да́цо пеньę́жі, бо йа нье̨ мам, а йа мла́ді чло́век, йа́ би і́шол да́ґдзе ме́джі па́нох до кавельга́ўзу ше заба́віц. — Она му поведзе́ла: Шак ма́ме пеньę́зы, ве́зь се́бе ке̨́льо хцеш, та ідз, йа це нье̨ спі́рам. — Он се́бе на́брал пеньę́зы, ке̨́льо ше му пачéло, і́шол до кавельга́ўзу ґу па́ном. А там с пана́мі на́піл ше, по́том лапі́лы ка́рти грац. Ун так грал, цо пре́грал у́шиткі пеньę́зы, нье̨ зоста́ло му ньіч, а́ны ґра́йцар. Прі́дзе до до́му ко́ло дзеўйа́тей годзі́ні ве́чар, та́ ше го пі́та́ла, же дзе бул. — Он

йęй повéдзел: На кавельгáўвьę. — А цó ші там рóбіл? — Ў кáрти ми грáлы с панáмі; а льęм, мóйа льýба жéно, йа прéграл ўшигкі пеньéзы, цо ші мі дáла; чі ше ньę гньęваш нá миьę? — Она му поведзéла: Цóбім ше гньęвáла про тęльо пеньęзы, шак мáме вéцей!...

Зап. в липни, 1899, від Міхала Боцка.

Слово о Лазаревѣ воскресеніи.

СТАРОРУСЬКА ПОЕМА НА АПОКРІФІЧНІ ТЕМИ.

Розвідка **Дра Івана Франка.**



Ще в 1862 р. в своїй збірці апокріфів, виданій у III томі серии „Памятники старинной русской литературы издаваемые гр. Гр. Кушелевымъ Безбородко“, опублїкував А. Н. Пинін на стор. 11—12 фраґмент статтї „**Слово стыхъ апл҃ъ, иже ѿ Адама во адѣ къ Лазарю**“, виняте із одного рукописного „Златоуста“ з XVI в. А 1890 р. в збірці Порфірєва „Апокрифическія сказанія о новозавѣтныхъ лицахъ и событіяхъ по рукописямъ Соловецкой библіотеки“ (Сборникъ отд. русскаго языка и словесности Имп. Академіи Наукъ, т. LII, N. 4) опублїкована була на стор. 228—231 невеличка статя „**Слово в суботу ѕ҃-ю поста на воскр҃ніе друга Божїа Лазаря**“, винята із одного Соловецького рукопису XVI—XVII в.

В передмові до своєї збірки Порфірєв подавши зміст обох сих текстів і вказавши як на їх жерело на слова Епіфанія і Евсевія в велику пятницю, додає від себе деякі уваги про сї тексти. „При однаковім змістї ті слова відріжняють ся мовою і являють ся двома ріжними редакциями одного більше повного і більш обширного слова про Лазаря; та при тім із вислову видно, що оба вони — народня переробка“ (стор. 48). „Особливо — пише далї Порфірєв, — годї поминути те, що в однім і другім слові єсть звороти, що нагадують характерні звороти „Слова о полку Игоревѣ“. Чи не можна би догадувати ся, що авторови або переробникови слів про Адама і Лазаря було звісне Слово о полку Игоревѣ?“

В тих словах Порфірєва є одно непорозумінє. Він бачить у текстах опублїкованих Пипіном і ним „народню“ переробку грецького взірця. Чи справдї народню? Алеж оба тексти зложені мовою досить архаїчною і складом на стілько крутим, що про те, буцїм то вони коли небудь жили в устах простого люду або навіть були зложені простим, неписьменним чоловіком, певно й сам Порфірєв не думав. Він певно ужив терміну „народній“ невідповідно, як антітезу до перекладений, або що найбільше в такім значіню, в якім можна би назвати „Слово о полку Игоревѣ“ народньою руською поемою.

Третїй текст Слова Адама опублїкований мною в другім томі моєї збірки апокріфів із рукопису Київської Дух. Академії XVI в. (стор. 315—317). Наближаючи ся більше до тексту Пипіна, нїж до Соловецького, сей Київський текст троха коротший від Пипінового. Придивляючи ся пильнїйше тим текстам ми від разу бачимо, що зложені вони якось не так, як иньші апокріфи. Замісь оповіданя тут маємо форму не то епічну, не то драматичну; в промовах осіб із поза риторики, яку можна би вважати копією візантийських взірцїв, прозирає сильне, щире чутє, а ухо розріжнює якусь правильну каденцию, якусь поетичну форму подібну до тої, яку читач відчуває прочитавши хоч би лиш кілька рядків „Слова о полку Игоревѣ“. Одним словом, переконуємо ся, що маємо тут перед собою не прозу, не шумну риторику, а поему і то зложену не тим холодним, схолястичним ладом, яким складали ся у нас вірші в XVI—XVII в., а якось зовсїм инакше. Та не забігаючи наперед придивім ся текстови „Слова о Лазаревѣ воскресеніи“ так, як нам подають його всї три доси опублїковані копії, простудіюймо їх докладно і без упередженя, а там побачимо, чим треба вважати сей твір. Для того подаємо в додатку А. всї три копії зведені в форму табелї і подїлені на більші або менші уступи так, аби їх порівнанє було як найлекше. Подаємо тексти зовсїм так, як вони надруковані, транскрібуючи хиба тексти Пипіна і Порфірєва на кирилицю — та зносячи при тім більшу часть надстрічних букв у стрічку.

Поперед усего кілька слів про титул. У Київській копії наш твір названий: „**Повѣсти стыҳ апл҃ъ ѡ Лазаревѣ въскрⷭ҇нїи, иже ѿ Ядама къ Лазарю четверодневномоу. бл҃ви ѿ**“. Що титул „повісти“ не надаєть ся до сего твору переважно лїричного, се ясно, і для того менї видаєть ся, що титул „Слово“, який є в Пипіновім і в Соловецькім текстї, більше відповідає первісному титулови твору. Так само невідповідним менї видаєть ся виставлюванє

в титулї „с҃тых ап҃лъ“, які в текстї зовсім не виступають як оповідачі. Дуже можливо, що якийсь копіст тут як і в тисячних анальоґічних випадках ужив сьвятих апостолів тілько як фірми, щоби їх повагою прикрити твір, що з апостольською традициєю не має нічого спільного, а може навіть був декому підозрений. Побічний титул, що є в Київськім текстї, „иже ѿ Адама къ Лазарю четвероднєвномꙋ“ і у Пипіна „Адама во адѣ къ Лазарю“ також не первісний, бо зазначує (і то не вповнї) зміст тілько того відривка, який є в тих двох копіях і вже не був би відповідний до того тексту, який можемо зложити з усїх трьох копій, хоч і сей текст не творить ще цїлости „Слова“. Титул Соловецької копії має хоч недокладний, але парафразований первісний (по нашій думцї) титул, хоча знов з додатком, що виплив із бажаня — віткнути сей текст між побожні писаня сьвятих отців та проповідників: „Слово в сꙋбботꙋ ѕ҃-ю поста на воскр҃ніє дрꙋга Божїѧ Лазарѧ“. Думаю, що порівнанє титулів доводить нас до того, що найкраще буде назвати наш твір: Слово о Лазаревѣ воскресеніи.

Що на перший погляд впадає в око при роздивлюваню всїх трьох копій, се неоднаковий комплєкс тексту при дуже близькій (зглядно) схожости партий спільних двом або й усім трьом копіям. Із 56 більших або менших уступів, на які розбито у нас усї три копії для догоди порівнаня, 28 є спільних усім трьом копіям; із них хиба один-однїський (34) уступ Соловецькій копії являє щось немов відмінну редакцию, а иньші сходять ся дуже близько. Ще більше схожого є між копіями Київською і Пипіновою, що обі разом являють ся окремою ґрупою супроти Соловецької. Схожість тих обох копій виявляєть ся і в тім, що в них є спільне, і в тім, чого в них нема супроти Соловецького тексту. На 56 уступів у них спільних є 43 і тілько 1 такий, якого нема в двох иньших копіях, натомісь 9 таких, яких спільно нема в Київській і Пипіновій копії супроти Соловецької.

Ті ріжницї і схожости в комплєксї копій наберуть властивого значіня, коли придивимо ся їх язиковим відтїнкам. Отже тут від разу можемо сказати, що Київська копія має виразний південно-руський, Пипінова не так виразний білоруський, а Соловецька дуже виразний великоруський відтїнок. І так у Київській копії маємо ось які південно-руські язикові прикмети: 1) ь в окінченю глаголів 3 ос. часу теперішнього: свирѧють, входить, несоуть, есть, острить, хощеть, можеть, поидеть і т. д. Тілько

виємково знаходимо декуди тверде окінчене: приходитъ, хощет, въпіетъ і т. д. 2) повноголосна форма полонѧникъ зам. плѣнникъ, хоча треба признати, що в иньших випадках повноголосу нема, і маємо форми: глас, врата, облакы, краткыи. 3) окінчене gen. sing. на ого зам. аго: повивающого, але в иньших випадках: пресвѣтлаго. Інтересно, що иньші копії, хоч мають далеко виразнійші диялектичні признаки, заховали по при се також деякі сліди південноруського забарвленя. І так у Пипіновій копії знаходимо: свирають, несоуть, ѡстрить, хощеть, пойдеть, донесеть, въпиеть, седѧть, тешать і т. д. обік твердих форм: проходитъ, приходитъ, моучит сѧ, боудоут; крім полоняникъ знаходимо тут ще повноголосну форму короткый, а також видихомъ зам. видѣхомъ. Навіть у Соловецькій копії а також у Пипіна знаходимо по разу форму тобѣ. Зрештою треба сказати, що мова в нашім творі чиста церковна, як сего й можна було надіяти ся при духовнім змісті і церковних жерелах, із яких автор черпав свої мотиви.

Наведемо тут іще кілька старих слів, властивих памяткам нашого письменства з XI—XIV в., а рідко вживаних пізнійше. Таких слів у нашім „Словѣ“ не богато, та все таки вони єсть, і се також можна вважати сьвідоцтвом його давнього походженя.

бѹѧвїи жидове, слово властиве тілько Пипіновій копії і ледви чи належне до первісного тексту, являєть ся в памятках XIV—XV в. в значіню дурний, глупий.

изволници, є тілько в Соловецькій копії, та ймовірно належить до первісного тексту; знаходить ся в староруських памятках, грамотах і літературних творах ще від XI в., є також майже в такім самім звороті як у нас, у „Словѣ о Мамаевѣ побоищѣ“ (Н. И. Срезневскій, Матеріялы для словаря древнерусскаго языка, т. I, ст, 1042).

тощливы человѣцы, є в копіях Київській і Пипіновій, очевидно близько споріднене зі словом тъщъ, порожний, немічний.

порода; в Київській копії маємо: въ породѣ живѧ, у Пипіна: въ порѣдѣ. Одна й друга форма не дає доброго значіня. По моїй думці в первіснім тексті тут було: въ пороцѣ.

Слова „очитый“ Срезневський не знає.

В Пипіновій копії впадає в очи головно одна язикова прикмета: склонність класти е зам. ѣ або й навпаки, одним словом рівнозначність ѣ=е у вигоьорі. І так маємо тут форми: седѧ въ преисподнемъ аде, прийдете зам. приидѣте, влдцє, ѿселє, медѧнаѧ, железныа, въ днє зам. днѣ, тешать, в' тоузе, в' ѡбиде

і т. и., але обік сих форм стоять і правильні: оутѣшим сѧ, приспѣ, въсхотѣлъ, адовѣ, въ адѣ і т. и. За те маємо тут декуди ѣ у таких місцях, де би повинно бути е: вѣр'тепа зам. вер'тепа, тебѣ ради зам. тебе ради, правѣдныи зам. праведныи.

У Соловецькій копії переміна ѣ на е і навпаки стрічаєть ся рідше, але стрічаєть ся; і так маємо тут: Єремей і Іеремѣе, біюще въ лицѣ зам. въ лице, вл҃дце, въ свѣте, въ дѣлехъ, Мойсѣй, сквозѣ морѣ, на Синайстей горѣ, снидѣ, на раме і т. д. Інтересна тут форма: во чрево дв҃це ст҃ыѧ Бц҃ы. Коли се дв҃це є genit., то походить очевидно не від дѣвиця, бо тоді було би дв҃цы так як далї Бц҃ы, але від південно-руського дѣвицѧ, дѣвицѣ, по чім е замінило собою первісне ѣ. Та може бути, що се є прикметник: чрево дѣвиче, і в такім разї ми маємо також типово великоруську переміну ч на ц. Маємо в сїй копії ще й такі типово великоруські форми, як: посмехаетца и поругаетца, возмѹтца, сокрѹшатца, сломятца.

Уже ті язикові прикмети вказують на те, що оригінал нашого твору мусїв бути південно-руський. Ще більше впевняє нас у тім обставина, що деякі слова того оригінала були незрозумілі копістови-Великорусови і він силкував ся замінити їх иньшими. Маю тут на думці головно їнтересне слово „дроужино“. В Київській і Пипіновій копії воно приходить два рази; в Соловецькій одно місце, де повинно було бути се слово, попсоване, а в другім копіст замість „дружино“ поклав „ѡ дрѹзи мои“. Не знаю, як вияснити собі нїсенїтницю „плача положимъ“, яка є в Соловецькій копії зам. „плачь ѿложимъ“. Так само не легко вияснити, яким способом із „персты своа҃“, як мають згідно Київська і Пипінова копії, великоруський копіст зробив „ѿчитыѧ перьсты“. Ті очитыя персты, зрештою темні, дуже подобали ся пізнїйшим грамотїям, а один із них у XVII в. переписуючи Транквілїонове „Зерцало Богословія“, дав своїй копії такий поетичний вступ: „Давидъ сѣдяй, накладая очитыя персты на живыя струны, мы же пріемля трость скорописную съ чернилом и бумагу накладаемъ письмена“ (Порфирьевъ, op. cit. 49). Копія Транквілїонового „Зерцала“ з тим вступом находить ся між рукописами колишньої Соловецької бібліотеки, тож дуже легко може бути, що копіст узяв сей цитат із того самого рукопису, з якого опублїкував Порфірєв „Слово на воскресеніе Лазаря“, тим більше, що фрази „очитыя персты“, здаєть ся, не стрічаємо нїде більше. Копії Київська і Пипінова можуть бути доказом, що ся фраза не належала до первісного тексту.

І загалом треба сказати, що Соловецька копія, хоч заховала нам богато таких уступів, яких нема в двох перших, з огляду на стан тексту, особливо там, де можемо сконтролювати його з иньшими копіями, найдальше відбігає від здогадного ориґінала. І то не тому, немов би се, як думав Порфірєв, була окрема редакция нашого твору. Детальне порівнанє копій показує наглядно, що крім одного 34 уступа, в якім можна би бачити слід відмінної редакциї, але можна бачити й корруптелю, всї иньші відміни Соловецького тексту супроти обох перших, то тілько попсованя, пропуски, переплутаня. В многих місцях Соловецький текст не має ніякого льоґічного звязку (див. уступи 4, 14—16), дає тілько шматки тексту, повнїйше захованого в иньших копіях (див. уст. 14, 24, 26, 29, 30, 33), так що тілько при помочи тих копій він робить ся зрозумілим.

Яким способом первісний текст від форми коли не ідентичної, то в усякім разї близької до Київського тексту, дійшов до такої скорумпованої форми, яку бачимо в Соловецькій копії, сего не беру ся сказати на певно. Думка, що маємо тут окрему, з розмислом зроблену редакцию, видаєть ся менї неправдоподібною. Самими помилками при копіованю також годї пояснити таких численних пропусків та переставок цїлих фраз і віршів із одного місця, з одного звязку в иньший. Найбільше правдоподібною менї здаєть ся думка, що Соловецький текст, або може його прототип, був списаний з памяти; вивчивши Слово десь на півднї Соловецький грамотїй списав його потім на півночи так, як заховало ся в його тямцї. На се крім зазначених висше похибок памяти вказують також згадані висше великоруські язикові форми в тій копії, котрих ужитє лекше пояснити припускаючи, що копія була писана з памяти, ніж при переписуваню з готового невеликоруського взірця.

Та про те сей Соловецький копіст заховав нам, як бачимо, майже третину твору, не заховану в иньших копіях і дав нам можність хоч у приближеню відгадати плян цїлости. Йому завдячуємо головно уступи про Ісаію, Даниїла, Соломона (42—45) і кінцеві фраґменти (48 і 52—56). Хоча текст сих уступів певно так само недокладний і неповний, як і попереднїх, але тут на жаль ми не маємо можности сконтролювати копіста і мусимо вдоволити ся тим, що він дає. Факт, що сих уступів нема в Київській копії, з рештою без порівнаня докладнїйшій і близшій до оригінала, ніж Соловецька, велить нам догадувати ся, що вже тоді, коли були роблені ті копії, отже в XVI або початку XVII в.,

Слово про Лазаря в пеклї не було популярне, а повні його відписи попадали ся рідко. Що Соловецький копіст мав у руках відпис значно повнїйший від Київського, се доказує надто уступ про Мойсея (37 і 38), виємково повнїйший у Соловецькій копії, нїж у Київській.

Хоча всї три наші копії походять із XVI в. (Пипінова може з початку, а Соловецька з кінця того віку), то про те вже на основі того, що сказано доси і що показує порівнанє текстів, можна твердити сьміло, що Соловецька копія в тих частях, які спільні всїм трьом, відбігла від оригінала найдальше. Та відбігла від него і Пипінова, хоча й найстарша з усїх трьох. Головно треба звернути увагу на її закінченє (уст. 51), в котрім крім першого реченя, попсованого, але мабуть тяки належного до первісного тексту, хоча не захованого в жаднїй иньшій копії, додано кінчик (и да та оувѣдать...), що зовсїм не пристає до цїлости. Бо коли першу часть того реченя говорить Адам у Адї, сю дальшу частину треба розуміти як слова самого автора-християнина. Не вважаючи на досить незвичайний і характерний зворот „буявїи жидове“ ми мусимо стати на тім, що се закінченє — пізнїйший додаток, неналежний до первісного тексту.

Деякі інтересні признаки того, що Пипинів текст відбігає від оригінала і при тім вказівки на те, який се був оригінал, ми одержуємо придивляючи ся ґрафіцї поодиноких слів. На скілько бачимо з Київської копії, ґрафіка оригінала нашого Слова мусїла бути староруська, така, яка була ще перед утвердженєм сербо-болгарського впливу в XV в. Се показує особливо уживанє знака ъ по плавних р і л, отже пръсты, вրътпѣ, влъсви, тврьдо, наплънихъ, длъготерпѣливъ. У Пипіновій копії натомісь маємо персты, вѣртепа, вълъсви, твер'до, наполнихъ, долъготерпѣливъ,— як бачимо, ґрафіка скрізь баламутна, пізнїйша. Варт уваги також спосіб писаня заіменника т о й. У староруській ґрафіцї писало ся по просту тъ; пізнїйше, під сербо-болгарським впливом, почали над ъ давати сербський акцентовий знак ``, що у нас з часом зробив ся рівноважним із надстрічним й. Сю ґрафіку маємо в Київській копії. У Пипіна знаходимо: тъй (уст. 20, 34, 40), то̏ (маб. 39 і 41) і той (41, 46). Та в однім місцї бачимо в Пипіновій копії інтересну помилку. В уст. 34 сказано: и тъй рече ему, Ги; це тъй значить очевидно ти. Виходить з того, що в оригіналї, що міг дати причину до такої помилки, мусїло стояти не ы, а ъı, як звичайно писало ся в старій Руси до XV в. До речи зазначимо тут, що в Соловецькій копії є одна анальоґічна по-

милка, що виясняєть ся староруською ґрафікою, а власне в уст. 48 слово блгодарнаго совѣта. Порфірєв при блгодарнаго поставив знак запитаня; радше повинен був поставити його при совѣта; се очевидно хибне відчитанє староруського съвѣта = сьвітла, при чому „благодарний“ має також не новійше значінє „вдячний“, а первісне = такий, що дарує добро.

Ще один важний доказ на те, що й Пипінів текст дальший від ориґінала, ніж Київський, дають ті відміни, що не нарушують значіня речень, але нарушують віршовий розмір, про якого істнованє всї три копісти певно й не догадували ся. І так коли в Київській копії слова „въскладываѧ пръсты своа на живыѧ строуны“ дають вірш зложений із чотирьох музикальних стіп (про них див. далї), який можна би зазначити: ⏗ ⏑ ⏑ ⏑ | ⏗ ⏑ ⏑ ⏑ | ⏑ ⏑ ⏗ ⏑ | ⏗ ⏓, то в Пипіновій копії сей вірш попсований непотрібними додатками: „възложи персты своя на живыӣ строуны, ӣныӣ накладываѧ̂“, отже вийшла проза, котру музикально можнаб визначити хиба так: ¯ ⏗ ⏑ | ⏗ ⏑ ⏑ ⏑ | ⏑ ⏑ ⏗ ⏑ | ⏗ ⏓ | ⏑ ⏗ ⏑ | ⏑ ⏗ ⏑ ⏑ ⏑ |. Псують розмір такі дрібні пропуски, як випущене в уст. 12 коль, в 13 с нами, в 27 а мои, в 34 с нами, або додатки, як ось в уст. 21 своима, в 27 ѿ Сотоны, в 32: а по твоемоу ѡбразоу сътворена — ноудѧ мѧ, Гн҃ — і т. д. Що Соловецький текст із сего погляду ще дальший від ориґінала, ніж Пипінів, сего не треба й доказувати; досить порівняти такі місця, як уст. 2 в К. плачь ѿложимъ и оутѣшим сѧ і уст. 4 (2) Сол. положимъ плача и скорбь, оутѣшим сѧ Гд҃мъ и Бг҃омъ ншимъ“ або уст. 12 К. Иродъ безоумный шатаѧ сѧ і Сол. Иродъ безꙋмный скрегташе ꙁꙋбы своими.

Перейдімо тепер до реконструкциї тексту, на скілько вона можлива з трьох захованих нам копій. Певна річ, ся реконструкция буде там певнїйша, де дане місце заховало ся бодай у двох копіях, отже й навпаки, не може бути дуже певною майже в третинї нашого „Слова“, яка заховала ся тілько в однїй Соловецькій копії. Що деякі місця, поміщені в тій копії, напевно не належать до первісного тексту, се побачимо зараз. Уже сам вступ (уст. 1), захований тілько в сїй копії, будить певні сумнїви. Аджеж три перші його реченя — майже дословний цитат із Ісаії, котрого пророцтво починаєть ся (цитую текст Острожської Біблії, к. 71): Слыши нбо и внꙋши земле, ꙗко Гь гл҃а. Сн҃ы родихъ и възнесохъ, сїи же ѿвръгоша сѧ мене. Позна волъ стѧжавшаго и ї оселъ ꙗсли господина своего. Іилъ же мене не позна, и людїе мои не разꙋмѣша мене“. Звичаєм

Соловецького копіста сей цитат досить побаламучений, пізнійше втручено у вчаснійше, немов цитовано з памяти. Та проте здаєть ся, що і цитат і деякі зміни в ньому таки належали до первісного тексту „Слова“; в сьому впевняє нас не тілько се, що текст у Порфірєва ліпше вкладаєть ся в розмір властивий нашому „Слову“, ніж текст Ісаії прим. у Острожській Біблії, але особливо остатні рядки того вступу, не взяті з Ісаії. Ті рядки дуже добре підходять під характер „Слова“ своїм ляпідарним висловом (иному славы своея не дамъ, пущу слово мое на землю) і зазначують у загальних нарисах ідею поеми — виратуванє праотців із Ада через Ісуса. Певна річ, Соловецький відпис заховав нам тілько частину того вступу. Між його кінцевим рядком а тим початком „Слова“, який маємо у всіх трьох копіях, є велика чи мала, але все таки дуже замітна прогалина.

На скілько належать до первісного тексту уступи 34 і 35, на се не легко відповісти. Чи в уступі 34 маємо пробу якоїсь відмінної редакциї уступу про Авраама, чи по просту Соловецький копіст, списуючи „Слово“ з памяти, пропустив уступ про Авраама і подав тут уступ про його потомків, додавши імя Авраама не до речи? Я схиляю ся до сеї другої думки, хоча в такім разї уступ 35, де знов говорить ся про Авраама, а не згадуєть ся про Ісаака анї про Якова, виглядає так, немов би стояв не на своїм місці. В поданій дальше метричній транскрипциї я вставляю оба ті уступи в текст по уст. 34 К. і П., пропускаючи тілько імя Авраама в уст. 34 Сол.

Уст. 42 Сол. робить деякі трудности і з погляду на текст і з погляду на ритм. Що до тексту, то менї здаєть ся, що слова „изъ чрева мт҃ри но вьзнесенъ“ або хибно написані або хибно прочитані і треба читати „изъ чрева мт҃рна вьзнесенъ“, так як зараз потім стоїть „въ чрево мт҃рне.“ З погляду на розмір слова „ст҃ыа б҃ии“ видають ся менї зайвими. Маленький віршик (уст. 44), не звязаний льоґічно анї з попереднім, анї з тим, що йде далї, я вважав би приналежним борше до уст. 47. Чи йде за тим безпосередно уст. 48 із Солов., чи може між 47+44 і 48 є ще яка прогалина, на яку немов би вказує наглий перескок від 3-ої до 2-ої особи, не берусь рішати; в усякім разї сам уст. 48 має в собі уривки двох уступів, а властиво один уступ і шматок якогось другого.

Кінцева часть „Слова“, яку ми вмістили в уст. 52—57, будить найбільше сумнївів. Читаючи її ми чуємо від разу немов якусь иньшу руку або немов би память зовсїм не дописала

авторови копії і він силкував ся позатулювати прогалини чим будь. І так з початку йде оповідане про Ісусів прихід до Вифанії (аж до слів „братъ ваю“), майже дословно взяте з евангелия (сьв. Іван XI, 17—23). Потім нараз перескакуємо від прозового стилю до поетичного і з Вифанії знов до Ада і читаємо маленький шматок розмови Ада з дияволом. Але вже в найблизшім реченю починає ся знов виписка з евангелия і йде аж до слів „И егда воскресъ Лазаръ.“ Відси оповідане йде в поетичнім стилю, зближаючи ся декуди до Нікодимового евангелия, та при кінці маємо знов ремінісценцию із канонічного евангелия (И тогда вѡскрес Іс҃ꙋ, пор. єв. Матвія XXVIII, 16—20), до якої приточено зовсім не до ладу шабльонове закінчене. Розглянувши отак сей текст ми можемо від разу сказати, що всї три цитати із евангелий не належали до первісного тексту, тим більше, що вони по части плутають хід оповіданя. Так само не могло належати до него закінчене. Решту, що лишаєть ся по відсуненю тих прозових частей, мусимо вважати відломками первісного тексту. Правда, заховали ся вони тут у досить нужденнім стані і ледво вистають на те, щоб зазначити зміст дальшої части „Слова.“ Отже на їх основі можемо сказати, що по промові Адама до Лазаря наступала може коротша промова яких иньших праотців (на се вказує 1 особа множ. ч. в уст. 48, 49, 50 і 51); далї йшла розмова Ада з дияволом на взір тої, яку ведуть ті два демони в Нікодимовім евангелию (уст. 53). Чи був у „Слові“ опис Лазаревого воскресеня і як він виглядав, сього тепер не можемо сказати, маючи в тім місці цитати з евангелия. Початок уст. 55 позволяє зрештою припускати, що такого опису могло й зовсім не бути; автор міг пропустити се як річ загально звісну з евангелия і збути словами: „И егда воскресъ Лазаръ изо Ада.“ Що в уступі 55 маємо, хоч також зі значними прогалинами, гарний шматок оригінального тексту „Слова“, на се вказує поперед усего характерна розмова Лазаря з Ісусом, а далї інтересна лїста ангелів, що йшли з Ісусом до Ада — одно й друге таке, якого не стрічаємо в жаднім звіснім нам иньшім творі. Можливо зрештою, що при кінці сего уступу память знов опустила автора копії і він силкував ся штукувати текстом Нікодимового евангелия, хоча можливе й те, що сам автор „Слова“ користував ся тим апокріфом у сьому місці більше дословно, як деинде.

Де й коли було написане отсе „Слово“? Вже Порфірєв говорячи про „народню переробку“ апокріфічної теми очевидно

хилив ся до думки, що „Слово“ написано на Руси. Сильним потвердженєм сеї думки служить поетичний стиль, якого не стрічаємо в наших перекладах із візантийської літератури, а особливо характерні звороти, яким анальоґії знаходимо лише в „Словѣ о полку Игоревѣ.“ Порфірєв (op. cit. 48) наводить тільки одну таку паралєлю, а власне „накладая очитыя персты на живыя струны“ пор. „Боянъ бо... своя вѣщія персты на живыя струны вскладаше.“ Завважимо, що в Київській копії ся паралєля близша: „вкладывая персты своя на живыя струны.“ Ми приведемо їх ще кілька:

Сл. о Лаз. Воспоимъ весело друѹжино пѣсьми днесь
Сл. о п. Иг. соловѣи веселыми пѣсьми свѣтъ повѣдають*)
Сл. о Л. Се бо время весело наста
Сл. о п. И. Уже бо братие невеселая година въстала.
Сл. о Л. А того есмы, дружино, много ждали дній
Сл. о п. И. А мы уже дружина жадны веселія.
Сл. о Лаз. Тугою сердце тѣшать, тугою одержимы есмы.
Сл. о п. И. Туга умъ полонила

Троха дальшу анальоґію можна добачити в таких поетичних образах, як: „А оуже слышю топотъ ногъ перскихъ конь“ в Сл. о Лаз. і „Тоже звонъ слыша давный великій Ярославль сынъ“ в Сл. о п. Иг. — в обох разах чують на великім відданю. Крім сих знаходимо ще кілька характерних поетичних зворотів, властивих більше народній поезиї, ніж церковній. До таких належать „живый онъ вѣкъ“ на означенє сего сьвіта в протиставленю до загробного, „слезами своя очи-зѣницы омывають“, „тяжко взъдышеть“, „краткій сей вѣкъ на земли“, „не вижу солнца твоего пресвѣтлаго“ і т. д. До характерних прикмет старого поетичного стилю належить повторюванє одної думки однаковими словами на початку або при кінції ріжних уступів, див. в нашім „Слові“ в віршованій транскрипциї при кінції сеї статї: „Уже бо слышю“ в. 17 і 21; „въ малъ часъ“ або „въ мало время“ в. 83, 86, 90; „то и той что согрѣшилъ“ в. 111, 117, 121, 127, 136—137, 143, 149, 165, 172; „тяжко стоня воздышеть“ в. 113, 135; „здѣже въ Адѣ мучитъ ся“ в. 112, 134, 168; порівняй Сл. о п. Иг. пятиразове повторенє рефрена: „за землю рускую, за раны Игоревы, буєго Святъславича“, трира-

*) Навіть інтересна форма пѣсьми зам. пѣсньми, ужита в Сл. о п. Иг. очевидно для ритму, повторяєть ся в Сл. о Лаз. і то в копіях Київській і в Пипіновій.

зове „Ярославна рано плачеть“, дворазове „ищучи себѣ чти а князю славы.“ Певна річ, у Слові, що було переробкою чужих і вже поетично сформованих взірців, годї нам ждати такого блискучого поетичного стилю, якого зразок маємо в „Словѣ о полку Игоревѣ“; та все таки треба признати, що й наше „Слово“ виріжняєть ся дуже користно супроти тих витворів грецької риторики, якими пізнїйша фантазия украсила тему Ісусового приходу до Ада. Досить буде навести для порівнаня також „поетичний“ у візантийському смаку вступ до Слова Епіфанїя Кипрського на велику суботу (до речи сказати — се апокріф, а не твір Епіфанїя): „Что се днесь безмлъвіе много на земли? что се безмлъвіе много и млъчаніе много? Безмлъвіе много, яко царь спитъ. Земля убоя ся и оумлъче, яко Богъ въ плоти успе. Богъ въ плоти успе и адъ ужасе ся. Богъ въ малѣ успе и спящаа от вѣка от ада въскреси. Где нынѣ вчерашніа млъви и гласи и говори бывающіи на Христа от законопреступникъ? Гдѣ народи и кови и чіни и оружіа и дреколіа? Гдѣ царіе и священници и судіа осуженныа? Гдѣ свѣща и мечи и говори безчисленніи? Гдѣ людіе и шатаніа и съборъ неправедный? Воистинну убо, зѣло въистину, люди поучиша ся тщетнымъ и суетнымъ. Поткоша бо ся о краеугольныи камень Христа и сами съкрушиша ся. Привръгоша ся въ твердыи каменъ, но пѣны влъны ихъ разыдоша ся“ і т. д. (Порфирьевъ, op. cit. 214—215).

І тут можна віднайти певний музикальний ритм, тілько нема поезиї; риторика шумна, але без чутя. Не те в нашім „Словѣ.“ На кождім кроцї чуємо тут подих дїйсного поетичного чутя, справдї плястичної фантазиї, а не потопу пустих фраз і риторичних та холодних викриків, запитань і відповідей. Се все скріпляє нас у тій думцї, що „Слово о Лазаревѣ воскресеніи“ є оригінальним руським і то, як показує вже сама рукописна традиция, південно-руським твором.

Про час його написаня ми не можемо сказати нїчого певного по над те, що безпосередно випливає зі стану рукописів, у яких заховало ся се Слово. Три звісні нам копії його знаходять ся в рукописах із XVI—XVII в. Що сам твір уже в XVI в. був значно розширений, на се вказує ось що. Копія Пипінова, зладжена безсумнївно в початку XVI в., була зладжена, судячи по мові, в північній (новгородській) або Білій Руси. Але рівночасно сей твір був звісний і південній Руси, про що сьвідчить не тілько те, що з того часу походить Київська копія, найкраща

з усїх у тих частях, які є в ній, хоч неповна, — але також не менше важний факт, що правдоподібно сим „Словом“ користував ся Кирило Транквілїон у своїм Євангелию учительнім, виданім, як звісно, 1619 р., в Слові на Лазареву суботу. Із нашого Слова, а не з грецьких гомілїй Епіфанія та Евсевія взяв Транквілїон той мотив, що старозавітнї отцї в Адї промовляють до Лазаря перед його воскресенєм; навіть форма тих промов держана в такім самім тонї: яка менї користь, що я зробив те й те добро, коли отсе мучу ся в Адї? Правда, Транквілїон виводить иньших отцїв і вставляє в їх уста иньші арґументи: промовляють Авель, Ной (виставляє свою столїтню працю над ковчегом), Авраам (жертвованє Іссака), Яков, Йосиф, Мойсей (згадує про появу в Хориві, про єгипетські кари, потопленє Фараона, наданє закона і розмову з Богом на Синаї); Давид (згадує тілько про своє пророцтво), — та про те, як бачимо, богато тут дуже близького до нашого „Слова.“ Варто завважити, що Транквілїон немов навмисно силкуєть ся оминути надто близьку подібність, прим. коли першого бесїдника виводить не Адама а Авеля; здаєть ся, він зробив се навмисно, щоб ослабити підношений тодїж против него закид, буцїм то він „зошив із чужих кусників книгу Євангеліе учительноe“ (див. Я. Головацкій, Библіографическія находки во Львовѣ и С. Голубевъ, Петръ Могила І. Прилож. 232). На тому, що Транквілїон користував ся тут нашим Словом а не Епіфанїєм, стоїть, здаєть ся, й Порфірєв (op. cit. 40—41, 46), хоча він хилить ся до думки, що Транквілїон і наше „Слово о Лазарѣ“ черпали з якогось третього, спільного жерела. Не треба бути великим фільозофом, щоб догадати ся, що таке припущенє зовсїм не видержує критики, не видержує головно тим, що в такім разї ми мусїли би припустити, що й „Слово о Лазарѣ“ мусїло бути написане не богато швидше від Транквілїонової книги, а се, як зараз побачимо, неможлива річ.

Із сказаного доси можемо вивести майже напевно, що в початку XVII в. „Слово о Лазарѣ“ було звісне на півночи і на півднї широкої Руси. Але сего не досить. Пипінова копія, здаєть ся, найстарша з дохованих до нашого часу, вже сама собою дає важну вказівку для хронольоґії сего твору. Вже тодї, в початку XVI-го в. він був звісний тілько в уривках, значить, уже тодї мусїв бути давнїй. Його переписували мало і недбало, або може із старих, виблїдлих та пошарпаних рукописів і сим може виясняти ся його уривочність. Смак ширшої письменної громади

давно пішов у инший бік; її більше цікавим доґматичні тонкости, ніж поетичні образи; твір був перестарілий і не будив інтересу, так як не будили його инші подібні твори: „Слово о полку Игоревѣ“, „Дѣяніе Девгенія“, „Слово о погибели земли русскія“ і т. и. памятки, що заховали ся виємково, в однійдвох копіях, або затратили ся зовсім, або полишали по собі хиба дрібні відривки. Коротко мовлячи, стан рукописної традициї „Слова о Лазарѣ“ велить нам догадувати ся, що вже в XVI в. воно було старовиною, значить, мусить походити із значно давнїйшого часу.

Деяку, хоч може й не зовсім велику вагу мають і ті слїди старої ґрафіки з часу перед новоболгарським впливом, які ми вказали висше і які найкраще заховали ся в Київській копії. Далеко важнїйше для означеня дати написаня є по моїй думцї близьке свояцтво нашого „Слова“ з Словом о полку Игоревѣ. Отже менї видаєть ся певним, що наше Слово повстало в часї князївсько-дружиннім, коли ще живою була традиция дружинної поезиї, якої зразок заховав ся нам у Словѣ о полку Игоревѣ.

На се маємо деякі важні докази в самім текстї Слова о Лазарі. Згадаймо попереду характерну апострофу до дружини, що навіть була незрозумілою для Соловецького копіста; згадаймо оріґінальну поетичну форму, що була зовсім незрозумілою пізнїйшим копістам, особливо Соловецькому, бо її традиция затратилась у нас певно вже в XV в. Згадаймо нарештї ті зближеня зі „Словом о полку Игоревѣ“, які можна би пробувати виясннювати як пізнє наслїдуванє сеї староруської поеми, але по моїй думцї далеко розумнїйше буде виясннювати як черпанє з одної поетичної традициї, із жерела спільного „Слову о полку Игоревѣ“, „Слову о Романѣ“, „Слову о погибели земли русскія“ і певно не одному ще затраченому памятникови поетичної творчости наших предків. Той факт, що дружинно-лицарську поетичну форму приложено до оспіваня духовної а радше апокріфічної теми, можна би вияснити як признак певного упадку дружинного житя і дружинної поезиї; бувший дружинник в часї татарської завірюхи шукає захисту в манастирі і там доспівує ще свою пісню, хоч і на змінену тему; в наріканях праведників у Адї, що „тугою серце тїшать“ і „живють у обидї“ можна би чути відгомін настрою Русинів під монгольським ярмом, а в словах Бога у вступі, що „не дамъ иному своея славы“, можна би відчути слабеньку ноту надії тодїшнього Русина на кращу будущину.

Пригадаю тут, що південно-руські лїтописї з XIII і XIV в. зберегли нам декілька відривків дружинної поезиї. Найінтереснїйший без сумнїву є відривок „Слова о Романѣ Волынскомъ“, поміщений у Волинській лїтописї під р. 1201, отже зложений не більше як 15 лїт по „Словѣ о полку Игоревѣ“. Оповівши про смерть Романа лїтописець подає таку його характеристику (переписуємо її від разу віршами):

Устремилъ бо ся бяше на поганыя яко и левъ,
сердитъ же бысть, яко и рысь,
и губяше [я], яко и коркодилъ,
и прохожаше землю ихъ, яко и орелъ.

Храборъ бо бѣ яко и туръ,
ревноваше бо дѣду своему Мономаху,
погубившему поганыя Измаилтяны,
рекомыя Половци.

Изгнавши Отрока во Обезы за желѣзныя врата,
Сърчанови же оставшю у Дону рыбою жити*).
Тогда Володимеръ Мономахъ
пилъ золотымъ шеломомъ Донъ.

И приемшю землю ихъ всю,
и загнавшю оканьныя Агаряны —
— — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — —

По смерти же Володимери
оставъшю у Сырьчана единому гудьцю же (?) Ореви
— — — — — — — — — — —
посла и во Обезы река:

„Володимиръ умерлъ есть, а вороти ся, брате,
пойди в землю свою!“
„Молви же ему моя словеса,
пой же ему пѣсни Половѣцкия.

„Оже ти не въсхочетъ [послушати],
дай ему поухати зелья именемъ евшанъ“.
Овому же не восхотѣвшю обратити ся ни послушати,
и дасть ему зелье [поухати].

Овому же обухавшю....
и восплакавшю рче:
„Да луче есть въ своей земли костью лечи,
инели на чюже славну быти“**).

---

*) В текстї мб. хибно оживщю.

**) Лѣтопись по Ипатскому списку, СПб. 1871, ст. 479—480.

І пізнійше згадує літопись про пісні складані на славні пригоди. І так під р. 1251 в тій самій Волинській літописї записано, як Данило і Василько при помочи Мазовшан ходили на Ятвягів: „И преидоша болота и наидоша на страну ихъ... и многи крестьяны отъ пленения избавлета, и пѣснь славну пояху има... наследивши путь отца своего великаго Романа, иже бѣ изоострил ся на поганыя яко левъ, имже Половци дѣти страшаху". Хоча „Слово о Романѣ" передане літописцем недокладно, а реституция його віршової і строфічної будови показує декуди прогалини в тексті (між віршами 14 і 15 і загалом у строфах 4 і 5), а із пісні про Данила і Василька літописець не заховав нам ані слова, то все таки в тих уступах літописї ми маємо несумнївні докази на те, що дружинна поезия в XIII в. жила і плодила твори високої поетичної стійности.

Із XIV в. походить переклад візантийської поеми Ґеорґія Пісіда „Шестодневъ" або „Похвала къ Боґу о сотвореніи всея твари." Сей переклад був доконаний 1385 р. якимсь Дмитром Малярем, що з грецька прозвав себе Зоґрафом. Сей переклад має також подекуди поетичну форму подібну до форми нашого „Слова", але перекладач, видно, мав перед собою дуже поплутаний грецький текст, боров ся з мовою і мало дбав про поетичну форму. Декуди його переклад — чистїсінька, важка проза, прим.

Кто сѣяну пшеницу от внутрепых земныхъ въскрешаеть,
и истлѣвшее зерно яко от гроба изшедше многокласно приводить?
кто нашего дѣтороднаго сѣмене изгнившаго
на угущеніе костяное съплетаеть?

Декуди поезию перемішано з прозою, прим. уступ про ластівку:

Откуду ластовица от безъочнаго видѣніа
тридневна является съ очима?
зеліе едино притокши къ зѣніцам,
еже по сличію ластовникь глаголет ся,

(егоже древніи учители именоваша тезоименита быти по своєму врачеванію).

В лѣтѣ убо яко гусли весело поетъ,
егдаже зима приспѣетъ, скрыет ся и млъчит,
и древо обрѣтши храмину творит,
и умирает лежащи въ древѣ,
и пернатыя извлачит ся одежды,
пакы же въ ню облачит ся въ нову,
яко бы мертвець изъ погребенія вышедши.

весна бо еи въскресеніи приноситъ,
и велми поеть и глаголеть по вся дни.*)

Годі заперечити, що віршова будова є й тут, але вже не така натуральна і прозора, як у орігінальних руських творах.

В XIV і XV віках руських літописей нема, але ще в початку XVI в. в тзв. Київській скороченій літописи оповідаючи про побіду кн. Острожського над Москвичами під Оршею 1515 р. літописець впадає в тон подібний до старої дружинної поезиї. Описуючи побоєвище він говорить:

Тых збитых плоти звѣри и птици ядять,
по земли кости волочачи,
а втопленых водами рыбы клюють.

Конець оповіданя про сю битву ще інтереснійший; у ньому, так сказати, сходять ся разом закінчене старої дружинної поезиї з новою формою української народньої творчости — козацькими думами, котрих істноване ще під роком 1506 зазначує в своїй літописи польський історик Сарніцкий.

Великославному господарю королю Жикгмонту Казимировичу
буди честь и слава на вѣки,
побѣдившему недруга своего,
великого князя Василія Московского.

А гетману его вдатному князю Константину Ивановичу Острозскому
дай Боже здоровье и щастье вперед лѣпшее.
Как нынѣ побил силу великую Московскую,
абы так побивал силную рать Татарскую,
проливаючи кровъ ихъ бессурменскую**).

З усего сказаного виходить, що найбільше правдоподібна дата написаня нашого „Слова о Лазаревѣ воскресеніи“ буде конець XIII-го або XIV-ий в.

Та ми маємо можність усталити ще одну хронольоґічну межу, а власне terminus a quo написаня нашого Слова. Аджеж се певна річ, що воно не могло бути написане швидше, ніж те жерело, з якого мусів черпати його автор. Як побачимо дальше, першим і головним жерелом нашого Слова був апокріф званий Нікодимовим євангелием. Сей апокріф дійшов до нас і звісний був на Руси в ріжних церковно-словянських перекладах у двох редакциях: тзв. коротшій, що містить тзв. Пилатові акти, тоб то опо-

---

*) И. А. Шлянкинъ, Шестодневъ Георгія Пизида въ славяно-русскомъ переводѣ 1385 года. С. Петербургъ 1882, стор. 38—39.

**) Див. Ю. Тиховскій, Прозою или стихами написано „Слово о полку Игоревѣ?“ (Кіевская Старина 1893, окт. стор. 49—52).

віданє про індаґацию Ісуса Пилатом, Ісусову смерть, воскресенє і вознесенє на небо, оповіданє списане буцїм то Нїкодимом, з додатком Пилатової реляциї про Ісуса, висланої до Риму до імператора Клявдия, — і тзв. обширнїйшій, у якій надто поміщено оповіданє, списане буцїм то синами Симеона Богоприємця Карином і Левкієм про Ісусів похід до пекла і увільненє душ старозавітних праведників. Обі ті редакциї прийшли на Русь ріжними дорогами, хоч може в однім часї. Коротша редакция була перекладена з грецького і прийшла до нас із Болгариї; та обширнїйша, як се доказано в остатнїх часах Сперанским, була перекладена з латинської мови десь у краях, що вживають глаголицької азбуки, отже в Дальмациї або Боснїї, і тілько відси, через Сербію, Болгарію, а може й ще якою иньшою дорогою прийшла на Русь.

Найстаршим сьвідоцтвом істнованя сеї редакциї на Руси лишила ся рукописна Псалтирь із кінця XIII або з початку XIV в., де нарисовано розпятого Ісуса, а під хрестом із обох боков людські фіґури з підписами „Каринъ“ і „Лицеошь“ (див. Памятки II, LXII). Власне се друге імя в латинській формі „Lycius“ — „Лицеошь“ дає несумнївний доказ, що маляр знав ширшу редакцию Нїкодимового євангелия в тім самім перекладї з латинського, в якім дійшла й до нас. Найстарша копія сего перекладу заховала ся також на Руси, в однім рукописї Новгород-Софійського собора і походить також із XIV, а найдалї з почачку XV в. Так ось істория тексту Нїкодимового євангелия ширшої редакциї — бо тілько в нїй єсть Descensus — показує нам, що наша поема не могла бути написана значно швидше, як конець XIII в., бо правдоподібно не швидше як при кінцї XIII в. Русь у-перве познайомила ся з тим апокріфом.

Про жерела, з яких черпав автор нашого Слова, сказав дещо Порфірєв, але сказав не зовсїм ясно. Щоб зрозуміти його слова, треба пригадати ось що. Основою, на якій побудовано нашу поему, було без сумнїву апокріфічне євангелиє Нїкодима, а власне його друга часть, тзв. Descensus. Левкій і Карін, буцїм то сини Симеона Богоприємця, що були померли перед смертю Ісусовою, воскресли по його смерти і сидять у Ариматеї, молять ся ненастанно і мовчать. Йосиф Ариматейський повідомляє про се синедріон і радить покликати їх до Єрусалима і розпитати про те, як вони воскресли і що бачили на тім сьвітї. На питаня вони не відповідають, а тілько знаками показують, щоб дати їм паперу і чорнила. Коли їм дали всего, що треба до писаня,

вони сіли окремо один від одного і написали оповіданя, що, як показало ся потім, оба були однакові слово в слово, а віддавши свої писаня до рук книжників, щезли. В їх оповіданю, що творить головний зміст апокріфа, сказано, що коли праведники в Аді сиділи в темноті, нараз заблисло їм здалека мов соняшне сьвітло. До них приходить Симеон Богоприемець і говорить, що Ісус уже є на землї і що він бачив його, родженого з дівчини. Зараз за ним приходить Іван Хреститель і оповідає, що Ісус хрестив ся в Йорданї. Зачувши сю вість Адам велить свойому сину Сифови оповісти всім про те пророцтво, яке він одержав від ангела при дверех раю. Сиф оповідає, як ангел пророкував йому, що вроджений із дівчини і охрещений у Йорданї виратує його вітця від смерти. Коли праведники радують ся, Ад розмовляє з Сатаною про Ісуса. Ад остерігає Сатану, щоб не чіпав Ісуса, бо коли се той сам, що вирвав із його обіймів Лазаря, то з ним буде трудна боротьба. „Заклинаю тебе силами моїми і твоїми — говорить Ад до Сатани — не приводь його до мене! Бож тодї, коли я почув поклик його слів, я затряс ся пронятий страхом і всї нечестиві мої помічники затрівожили ся. І не міг я вдержати того Лазаря, але стрепенувши ся мов орел він з цілою бистротою і поспіхом зірвав ся і пішов геть від нас. І сама земля, ще держала мертве тіло Лазареве, швидко віддала його назад живого“ (див. Памятки II, 297). Отсей уступ, без сумнїву поетичний сам собою, дав мотив, що був самостійно оброблений автором нашого Слова.

Але були иньші, давнїйші анальоґічні оброблення ще на грецькім ґрунтї. Якийсь Евзебій Александрийський на основі, як догадують ся, иньшої, незвісної нам редакциї Нїкодимового евангелия, а може тілько власною фантазиєю розводячи звісну нам редакцию, написав десь у V віцї між иньшим гомілїю на велику пятницю при прихід Івана Хрестителя до Ада. Епізод, про який у Нїкодимовім евангелию згадано тілько коротко, Евзебій обробив широко і драматично. Іван Хреститель — оповідаєть ся тут — ще за житя знав, що піде до Ада перед Ісусом і що там будуть праведники питати його про Мессію і для того зі своєї темницї посилав своїх учеників до Ісуса питати його, чи се він той обіцяний, чи треба чекати иньшого. Колиж його вбито, його обступили в Адї патріархи і пророки і почали питати, чи йде вже Ісус увільнити їх, чи нї? Одні думали, що він боїть ся смерти, але пророки стояли на тім, що їх пророцтва мусять збути ся. Іван велить їм по черзї говорити, хто з них

як пророкував про Ісуса. Промовляють Давид, Ісаія, Єремія і (неназваний) Захарія, цитуючи уступи зі своїх писань; Іванової відповіди на їх запитане нема. Далї йде знов розмова Ада з Сатаною, дуже розширена тим, що Сатана оповідає Адови про діла і чуда Ісусові. Епізод про Лазаря є й тут, також троха розширений. Сатана згадав коротко про те, що щоб допекти Ісусови він уморив його друга Лазаря, але Ісус по чотирьох днях воскресив його. „Певно ти спав або не беріг його — мовить він Адови — і він вихопив його у тебе“. На се відповідає Ад: „Чи то сей, що тоді вивів Лазаря? Коли сей, то прошу тебе, не приводь його сюди! Аджеж сам його голос переляках мене і знівечив усю мою силу. Чи того Ісуса ти велиш менї взяти під замок? Аджеж коли він прийде сюди, то виведе відси й тих, яких маю тут. Я-ж тоді зогноїв був дуже Лазарево тїло, так що почав смердїти і почали розлазити ся сустави його тїла. А коли [Ісус] крикнув; „Лазаре, виходи!“ то він скочив і наче лев із яскинї йдучи на лови, як орел до лету відкинув усю свою неміч у млї-ока“ (див. Порфирьевъ, op. cit. 204—206 і 209. Популярна угро-руська переробка сеї гомілії надрукована також у моїй збірцї, Памятки II, 317—327). Ся гомілія була давно перекладена на церковну мову і звісна на Руси. Не менше звісний був другий грецький твір на сю тему, Слово сьв. Епіфанія Кипрського на велику суботу (надруковане у Порфірєва, op. cit. 214—228). В тім слові не згадуеть ся анї про сьв. Івана, анї про Лазаря, та про те є тут дещо таке, що могло бути взірцем для нашого автора при складаню його композиції. І так згадавши про Ісусів похід до пекла автор говорить: **Грѧдетъ бо ст҃ый чл҃колюбець извѣсти[ти] вѣчныꙗ ѹжникы, мѹжствомъ и со областїю великою живѹщаѧ въ гробѣхъ, ꙗже ѹмѧчи ѡбидливыи непобѣдимыи мѹчитель. Тѹ бо свѧзанъ Ꙗдамъ създаныи преже и оумерыи, преже всѣхъ свѧзанъ въ преисподнихъ. Тоу Ꙗвель пожренъ преже и прьвыи праведникъ, пастырь Хѹ҃ пастырю въ ѡбразъ бывъ неправедномѹ заколенїю. Тоу Ное Хв҃ъ ѡбразъ, велїемѹ ковчегѫ Бж҃їи цр҃кви зижитель, спасши жестосердыꙗ всѧ ꙗзыкы ѿ потопа нечьстїа, голѹбемъ ст҃мѹ Дх҃ѹ темнаго врана дїавола изъ неа изгнавшꙗ. Тѹ Ꙗвраамъ праѿць, Хоу҃ жрець, иже бж҃твенѹю жрътвѹ Бг҃ѹ пожерлъ есть“.** Далї вичислює автор Якова, Йосифа, Мойсея (**въ темныхъ низѹ, ꙗкоже вѣ въ крабици выспрь въ темныхъ**), Даниїла (**въ гробѣ преисподнемъ адовѣ**), Єремію (**ꙗко въ ровѣ тимѣнїѧ, въ адьстѣмъ гробѣ и смр҃тнѣмъ тлѣнїи**), Йону, Давида (він названий „**ѿц҃ь**

Бж҃їй, изъ негоже роди ся по плоти Гь҃“) і Соломона. „Тоу самъ Іωаннъ великыи, болїи всѣхъ пр҃рωкъ, ꙗко въ темныхъ ложеснахъ Ха҃ проповѣдаетъ гробнымъ всѣмъ, сѫжбыи пр҃дтеча и проповѣдникъ живымъ и мр҃твымъ, посланыи ѿ темница Иродовы въ темницꙋ дш҃евнꙋю адовꙋ ꙋмръшимъ ѿ вѣка праведникомъ. Пр҃рωци же и праведници вси мл҃твами пр҃но непрестаюшими Бг҃а ѿтꙋдꙋ молѧхꙋ избавленїа просѧщи прескръбнаго того и оумилена обладанїѧ вражїа и омраченна претемна мрака“. (Порфирьевъ, op. cit. 221—222). Далї подано молитви ріжних праведників, але без називаня імен; самі молитви — коротенькі виривки із псальмів або церковних пісень.

І далї, описавши Ісусів прихід до Ада, Епіфанїй говорить: „Адамъ же прьвозданныи, създанныи преже всѣхъ чл҃къ..., ωбращъ сѧ къ всѣмъ сꙋщимъ съ нимъ ѿ вѣка свѧзанымъ рече: гл҃съ ногама нѣкоемꙋ слышꙋ къ намъ грѧдꙋща. Аще тъ въ истиннꙋ здѣ прїити изволилъ есть, ѿ ꙋзъ мы свободимсѧ“. Сїѧ и подобнаѧ симъ Адамꙋ гл҃юшꙋ къ всѣмъ сꙋщимъ съ нимъ свѧзанымъ вниде Гь҃ къ нимъ побѣдное ωрꙋжїе кр҃тъ дръжа. Его же видѣвъ Адамъ създаныи преже и оужасωмъ възопи и възби въ прьси своа къ всѣмъ спѧщимъ ѿ вѣка рече: „Гь҃ мои съ всѣми!“ Ісус узявши його за руку велить йому встати і мовить між иньшим: „не сего бо ради тѧ сътворихъ, да въ адѣ свѧзанъ еси“ (Порфирьевъ, op. cit. 226—227).

Отсе й усї ті твори і місця, про які з більшим або меньшим правом можна би говорити як про жерела і взірцї нашого Слова. Переведїмо їх детальне порівнанє, щоб виснити собі більшу або меньшу міру самостійности староруського автора. Візьмім поперед усего Нїкодимове євангелиє. Дослїд над питанєм, чи користував ся наш автор сим апокріфом, має крім загального значіня — сконстатованя жерела — ще деяке значінє для усталеня дати написаня нашого твору і для того набирає особливої ваги. Утруднює сей дослїд обставина, що головні події показані в другій части Нїкодимового євангелия здавна війшли до церковного обряду і пісень і до церковної доґматики, так що користувати ся мотивом Ісусового входу до пекла міґ автор не знаючи Нїкодимового євангелия. Та менї здаєть ся, що в нашім випадку сего не можна сказати і що наш автор мусїв знати Нїкодимове євангелиє тзв. ширшої редакциї в старословянськім перекладї. На се вказують ось які зближеня: 1) Нїкод.: прьвозданный ωць҃ нашъ Адамъ“, пор. Сл. о Лаз. вірші 62—63 і 69; 2) Нїкод. врата мѣднаа и затворы желѣзны, пор. Сл. о Лаз. 52—53;

3) Нік. си слишаще стїи ѿ Исаиа рѣша ко Адж: ѿврьзи врата твоа, инѣ прѣборенъ єси и изнѣмоглаа, невладый собою боудеши", пор. Сл. о Лаз. „И Исаїа и Єремїа рѹгаючи са Адови и єго немощнѣй силѣ рекоша къ Давидѹ"; 4) Нік. „силы Гдь крѣпок и силенъ, Гдь силенъ во брани, той є црь славѣ", пор. Сл. о Л. вірші 212—213; 5) Нікод. И възпий пррк Двдъ рекй: воле ти егда бѣхъ жил на земли прежде, поведахъ вамъ: исповѣдайте са Гви и милости его, и чюдеса єго снмъ члкимъ, имже раздрѹши врата мѣднаа и затворы желѣзныа сломи", пор. Сл. о Л. 214—217. Коли до сих зближень додамо видну роль, яку у Нікодима і в нашій поемі займають Давид і Ісаія, про яких у Епіфанія зовсім не згадуєть ся, а у Евзебія мало і в иньшім звязку (там вони цитують свої пророцтва про Ісуса), то можемо приняти як доказане, що автор Слова о Лазарѣ користував ся безпосередно євангелиєм Нікодима ширшої редакциї в старословянськім перекладї.

Чи користував ся наш автор гомілїєю Евзебія Александрийського, годї сказати на певно. В тексті тої гомілії нема місць дословно згідних з нашою поемою, окрім формули „врата мѣдная сокруши и верея желѣзная сломи", але ся формула взята дословно з Нікодимового євангелия з виємком одного слова „верея", яке є також у нашій поемі, а замісь якого в Нікодимовім євангелию стоять „затворы". Але не забуваймо, що слово „верея" в тій формулї приходить часто в церковних канонах і наш автор міг узяти його відтам. Ми вже вказали висше на одну анальоґію між гомілїєю Евзебія і нашим Словом: у гомілії пророки по черзї цитують Іванови свої пророцтва про Ісуса, а в Слові Адам по черзї представляє Лазареви заслуги ріжних праведників. Ся анальоґія, як бачимо, дуже далека і також не жадає припущеня, щоб наш автор конче знав отсю гомілїю. В кінці питанє: чи була Евзебієва гомілїя звісна на Руси в XIII—XIV в? Про се ми не маємо ніякої певности. Найстарші копії її церковного перекладу сягають, здаєть ся, XVII в. і тодїж у XVII в. вона була надрукована разом з иньшими подібними творами в Москві 1647 р. Давнїйших слідів її істнованя на Руси не маємо.

Зовсім не те треба сказати про Слово Епіфанія. Хоча й воно дійшло до нас у рукописах не старших XVI в. (одна копія з XVI в. є в рукописї Віденьської надв. бібліотеки, тім самім, що має в собі тзв. Ковельську Палею), то про те менї здаєть ся несумнївним факт, що наш автор користував ся тим словом

і йому завдячує деякі мотиви своєї поеми. Ми подали висше виписки з того слова, які треба мати на увазї при порівнаню, а тепер покажемо тілько те, що по нашій думцї автор Слова о Лазари завдячує Слову сьв. Епіфанїя.

1) Вичисленє праведників у Адї у Епіфанїя і в нашім Слові майже ідентичне: Адам, Ной, Авраам, Мойсей, Давид, Соломон, Даниїл, Єремія, Іван Хреститель і пророки. Варто зазначити, що по Адамі у Епіфанїя названий Авель; уступ про него майже дословно переняв у свою переробку Кирило Транквілїон, пропустивши Адама.

2) Мотиви, задля яких кождий із тих праведників заслугує на увагу і ласку Ісуса, також близько споріднені в обох творах: Адам за те, що був перший чоловік, Ной за те, що збудував ковчег, Авраам за те, що готов був жертвувати свойого сина, Іван Хреститель за те, що проповідував Христа і з темницї Іродової перейшов просто до темницї пекельної.

3) Адамові слова при приходї Ісуса до Ада: „гласъ ногама нѣкоему слышу къ намъ грядуща“ нагадують у нашій поемі слова Давида: „А уже слышю топотъ ногъ перскыхъ конь“.

4) Побачивши Ісуса Адам у Епіфанїя „възопи и възби ся въ прьси своа“; в поемі він „нача бити ся рукама по лицу своему тяжко стоня вопіяше“.

5) У Епіфанїя Ісус виводячи Адама з пекла говорить: „не сего бо ради тѧ сътворихъ, да въ адѣ связанъ еси“; в поемі сей зворот у трошка иньшій формі вложено в уста Адама (вірш 72) і анальоґічно до него сформовано ще два вірші (74, 98).

Здаєть ся, ті зближеня в текстї і композициї обох творів занадто великі, щоб можна було пояснити їх припадковою коінціденциєю і являють ся достаточним мотивом для твердженя, що автор Слова о Лазари мав у руках Слово Епіфанїя і користував ся ним.

Переглянувши те, що зближає наше Слово з його жерелами, евангелием Нїкодима і Словом Епіфанїя, ми повинні також піднести ріжницї, тоб то те, в чім і на скілько Слово о Лазари самостійне супроти своїх жерел. І тут мусимо сказати, що його самостійність така значна, що отсї ремінїсценциї майже затирають ся, і сам Порфірєв, зазначивши з разу залежність нашого Слова від слова Епіфанїя, потім немов цофнув ся, попадаючи навіть у суперечність із самим собою. „В Слові про Лазаря — пише він — змальована та сцена із слів Епіфанїя і Евзебія, де оповідаєть ся про те, як сидячи в Адї давні патріархи і про-

роки, почувши про прихід Спасителя, врадували ся, почали пригадувати всї пророцтва про Спасителя і в кінцї просити Лазаря при відходї з Ада на землю, щоби подав йому вість про їх положенє і ожиданку. Зрештою се остатнє, тоб то просьба Адама, патріархів і пророків до Лазаря, се новий деталь, якого нема в словах Епіфанія і Евзебія“ (Порф. op. cit. 45). Та коли зважимо, що в першім із цитованих речень Порфірєв передав зміст Слова про Лазаря невірно, бо в ньому пророки не пригадують своїх пророцтв про Ісуса; коли зважимо далї, що і в другім цитованім реченю невірно сказано, буцїм то патріархи і пророки передають свої просьби Лазареви, бо до Лазаря говорить тільки один Адам, — то побачимо, що властиво „той один деталь, якого нема в словах Евзебія і Епіфанія“, творить власне весь зміст нашого Слова, так що Порфірєв одною рукою вгородив його в звязок із ними, а другою рукою вигородив.

Переведене нами детальне порівнанє виказало, надїюсь, наглядно, в чім залежне наше Слово від грецьких взірцїв. Та воно ж виказало при тім, що наш автор зумів підхопити тему з такого кінця, з якого вона не була оброблювана. Бо коли Нїкодимове євангелиє тільки з легка згадує про прихід Івана до Ада, а згадку про воскресенє Лазаря вкладає в уста Ада; коли слово Евзебія пробує драматично обробити прихід Івана до Ада, а слово Епіфанія не згадує специяльно анї про прихід Івана анї про Лазаря, то наш автор узяв собі сей один епізод і зробив його центром свого твору. Лазар, що вмер перед чотирма днями, має вертати назад на сьвіт. Про се пророцьким духом знає Давид і оповіщає иньших праведників, і ось Адам на сам перед від себе висловлює свій жаль, а потім іменем иньших передає Лазареви просьбу до Ісуса, щоб змилував ся над ними і вивів їх із муки і пониженя. В другій части поеми, з якої нам заховали ся тільки відривки, було оповіданє, як Лазар передає Ісусови просьбу праведників і як Ісус сповняючи сю просьбу розбиває пекло і виводить усїх із собою. Значить, особа Лазаря поставлена тут як вісь, докола котрої обертаєть ся акция, і се зовсїм оріґінальна і, на скілько можемо судити з захованих відривків, гарно і симетрично переведена композиция нашого автора.

В теперішнім своїм станї „Слово о Лазаревѣ воскресеніи“ складаєть зо вступу, захованого не вповнї, і з трьох частей, з котрих мабуть анї одна не дійшла до нас у цїлости. У вступі ми бачимо постанову Бога — „не дати своєї слави в чужі

руки", значить, вибавити з Ада тих, що колись на землї славили його імя. В першій части Давид заповідає праведникам радість, голосячи їм Ісусово різдво. Адам кличе всїх, щоб післати вість до Ісуса про стан душ у Адї, а Давид оповідає, що завтра має йти на зверхнїй сьвіт друг Ісусів Лазарь. Очевидно, що хронольоґічний звязок тут не простий: у однїй строфі Давид чує тупіт коней волхвів, а пару рядків далї вже Лазарь находить ся в Адї. Але треба завважити, що така сама licentia chronologica є також у Нїкодимовім евангелию, де до праведників приходить Симеон Богоприємець і сповіщає їх про Ісусове обрізанє, а зараз за тим приходить Іван Хреститель стятий Іродом. Очевидно, автор апокріфа, а за ним і автор Слова про Лазаря виходили з того припущеня, що в Адї наші хронольоґічні норми не мають значіня і що там час минає зовсїм не так, як у нас.

Друга, тепер найбільша часть „Слова о Лаз. воск.", се промова Адама до Лазаря. Вона дуже гарна і горяча і не вважаючи на прогалини в текстї робить вражінє сильного поетичного твору. Автор уміє оперувати сильними контрастами: коротке житє на землї і вічні муки в Адї — сю думку він висловлює в ріжних, а все поетичних формах; чоловік — образ Божий у поневірцї в діявола; далї Адам протиставить себе иншим праведникам: коли я вже такий грішний і прогнївив тебе, Боже, то чимже прогнївив тебе Авраам твій друг, чим Ной праведний, чим Мойсей, чим Давид, Ісаія, Даниїл, Соломон, Іван Хреститель? І при тім він коротко, енерґічними рисами зазначує заслуги кождого з тих праведників, заслуги, про які инколи не знає нї сьвяте письмо, нї звісна нам апокріфічна традиция. І так Авраамова заслуга та, що був другом Божим, що готов був віддати Богу в жертву свойого сина і що Бог сам благословив його. Другом Божим називаєть ся Авраам, здаєть ся, і в письмі сьвятім. Ноєва заслуга, що був виратуваний із потопа; про будованє ковчега не згадано. Мойсеєва заслуга, що провів Жидів через Червоне море і двічі розмовляв з Богом. Давидова заслуга, що Бог поставив його царем, а він зложив Псалтир і винайшов гуслї. Іванова заслуга, що його вродженє було заповідане архангелом Гавриїлом, що виховував ся в пустинї, що потерпів зневагу від Ірода. В відривку одної строфи згадано ще про Ілю і Еноха, що догодив Богу більш усїх праведників. Те що є доси, основане на сьв. письмі і не має в собі нїчого неправовірного. Але далї в Адамовій промові йде ряд

уступів основаних на якихсь незвісних нам апокріфах. Може бути, що власне задля сих апокріфічних деталів копісти на сьому місці переривали текст, бо анї в Пипіновій, анї в Київській копії дальших віршів нема, а заховали ся вони тілько в Соловецькім відписї. І так про Ісаію сказано, що був „изъ чрева матерна вознесенъ на небеса и той снидѣ въ чрево матерне.“ До сего місця завважив Порфірєв (стор. 230), що „се взято з одного апокріфічного оповіданя про пророка Ісаію.“ Се можливе, але з якого? Очевидно автор натякає на звісну візию Ісаії, про яку оповідаєть ся в апокріфі „Видѣніе еже видѣ Исаія сынъ Амосовъ“ (старий текст сего апокріфа надрукований у Попова, Библіографическіе матеріалы I, 13—20). Але в тім апокріфі виведено Ісаію що найменше дорослим, уже славним пророком. Про те, щоб Ісаія був піднесений на небо з лона матери, не говорить жаден звісний нам апокріф, от тим то й Порфірєв не міг показати його. Що найбільше можна би вказати в деяких церковних піснях звороти про те, що сего або того сьвятого (найчастїйше се говорить ся про Марію матїрь Ісусову) Бог вибрав у лонї матери. Такі звороти знаходять ся і в Талмудї; і так у однім тарґумі говорить ся про Соломона: „Бог вибрав його заким іще був уроджений і любив його коли ще був у лонї матери“ (Grünbaum, Neue Beiträge zur semitischen Sagenkunde, 210). Може бути, що такі звороти в звязку з більш або менше докладною звісткою про якусь візию Ісаії послужили в уяві нашого автора до витвореня сего образа, що Ісаія мав свою візию ще бувши в лонї матери.

Далї говорить ся про пророка Даниїла, що він носив на собі деревляне ярмо як прообраз Ісуса, що нїс хрест на Голгофу. І про сю леґенду ми не знаємо нїчого близшого; коли вона не була витвором нашого автора, то в усякім разї виплила з якогось християнського, а не з жидівського жерела. Варто звернути увагу на те, що в Волинській лїтописї до поданої поемки про Романа, а властиво про двох синів половецького хана, приточено ще маленький відривок пісні про половецького хана Кончака, того самого, про якого згадує й „Слово о полку Игоревѣ.“ Кончак був сином того половецького ханенка, що жив між Обезами а потім вернув ся в свої степи понюхавши степового зіля. „Отъ него — читаємо далї в лїтописї — родившю ся Концаку, иже снесе Сулу, пѣшь ходя, котелъ нося на плечеву.“ Як бачимо, образ досить близький до того, який дає автор нашого Слова про Даниїла, що буцїм то ходив „нося

древянъ козелъ на рамѣ.“ Тілько що в літописї се дійсна характеристика степового кочовника, а в нашім Слові се алеґоричний образ для схарактеризованя Данилового пророцтва. Коли би на основі сего зближеня можна припустити, що наше Слово і пісня про Кончака мають якийсь звязок, то в усякім разї пісня про Кончака була би старшою від Слова. Се зрештою майже розуміеть ся само собою, бо пісня про Кончака могла бути зложена десь рівночасно зі Словом о полку Игоревѣ. Иньша річ, чи на основі сего зближеня можна би підняти питанє про залежність нашого „Слова“ від Волинської літописї, то б то чи автор нашого Слова мав у руках готову вже Волинську літопись і взяв із неї той образ трудовника, що носить якусь важку річ на плечах, чи може він знав сю пісню й незалежно від літописї і від того шматочка, який у нїй дійшов до нас? Коли б ми хотїли стояти на тім, що автор нашого „Слова“ мав перед очима Волинську літопись, то се давало би нам ще одну хронольоґічну вказівку згідну з дотеперішнїми, а власне виходило би, що наше Слово не могло бути написане перед 1292 роком, до якого доведена Волинська літопись. Але по моїй думцї нїщо не силує нас припускати, що автор нашого „Слова“ конче знав літопись; він міг незалежно від неї знати пісню про Кончака і покористувати ся з неї тим інтересним образом.

В кінцї про Соломона подано, що збудувавши храм викував два золоті орли і загадав собі: коли Бог має зійти на землю, то нехай сї орли оживуть. І справдї орли ожили і політавши по церкві полетїли в небо. І сеї леґенди я не стрічав нїде в циклю оповідань про Соломона.

Адамової промови не маємо цїлої. Те, що ще йде далї, тоб то вірші 173—186, се фраґменти якоїсь иньшої промови, мабуть від усїх пророків або від усїх праведників ґреміяльно. Із тих імен, які вичислені в третїй части (вірші 194—197) можна догадувати ся, що по промові Адамовій були ще промови Авраама, Ісаака, Якова і Давида, та з них ми не маємо нїяких слїдів, бож промова Давида в першій части не підходить під слова, якими схарактеризовано її зміст у вірші 197—198: „Давидъ же ти вопіетъ о сыну своемъ Соломонѣ: Изведи, Господи, отъ Ада.“ В тій вступній промові Давид не згадує про Соломона анї не висловлює нїякої просьби.

Третя часть заховалась нам також у відривках і в нїй оповідаєть ся, як Лазарь сповнив те, що поручили йому праведники в Адї і як Ісус зійшов до Ада і увільнив їх із не-

волї. В тій части, що особливо при кінцї дуже наближаєть ся до Нїкодимового євангелия, для нас найбільш інтересні вірші 200—202, де Ісус говорить Лазареви, що коли зійде до Ада, то хиба задля Давида, бо Соломон не варт того, йогоб варто „искоренити“ в Адї. Відки взяв наш автор сей мотив, ми також не знаємо, але завважимо, що і в пізнїйших руських творах, прим. у звісній драмі „О збуреню пекла“, являєть ся в змягченій формі та предилєкция до Соломона: там Ісус, як відомо, виводячи праведників із Ада, лишає в нїм одного тільки Соломона з тим, що він і без того вимудруєть ся відтам своїми хитрощами. В тій самій формі сей мотив перейшов і в пізнїйші проповіди (Памятки I, 293—294) і в вірші і в народнї оповіданя.

Нам лишаєть ся сказати ще кілька слів про поетичну форму Слова о Лаз. воск. Назвавши його поемою ми хочемо тут показати, що сей твір написаний не тілько поетичним стилем і виявляє сильний поетичний талант, але має також своєрідну віршову форму і строфічну будову, котрої пізнанє може нам дати ключ до пізнаня староруської поетичної форми взагалї, а специяльно в таких творах, як Слово о полку Игоревѣ, Слово о Романѣ, Слово о погибели земли русьскія і иньші анальоґічні твори, яких слїди та відривки заховались нам у лїтописях. Ми входимо тут на поле не мало, але слабо оброблене. Те, що написано доси про ритміку „Слова о полку Игоревѣ“, хоч і подає богато цїнних деталїв, не вияснило головної річи. Не місце тут розбирати детально се питанє; цїкавих відсилаю до цїнної статї д. Ю. Тиховского (Кіевская Старина 1893, жовт.), а тут наведу тілько дещо з неї. І так Востоков ще 1812 р. в своїм „Опытѣ о русскомъ стихосложеніи“ підняв питанє, чи „Слово о п. Иг.“ написане віршами чи прозою і висловив думку, що хоч би й було написане віршами, ми не були би в силї відчути його віршову форму, бож за 600 лїт, мовляв, і сама прозодия руського язика мусїла значно змінити ся. Зрештою Востоков пробував роздїлити „Слово“ на вірші „подібні до біблїйних“ і признавав ся, „що виконав сю операцию на цїлій поемі і вона без усякої силуваної розтяжки і без усякої переставки слів роздїлила ся на досить рівні і розмірені періоди або вірші.“ На жаль він не опублїкував сеї своєї операциї, а тілько для прикладу подав 11 початкових рядків. Пізнїйші вчені, що доторкали ся сего питаня, не мали того тонкого слуху, який був у Востокова, та за те мали голови набиті греко-римською метрикою. І ось пастор Зедергольм відкриває, що „Слово“ писане трохеями і ам-

фібрахіями; Дубенский віднаходить у нім навіть гексаметри, Партицький самі ямби і хореї. Далеко близші до правди були досліди Полевого і Максимовича; перший зближував розмір „Слова“ з розміром великоруських билїн і пісень, другий з розміром козацьких дум. Проби Полевого — ділити текст „Слова“ на вірші, по моїй думцї найбільше вдатні з усїх роблених доси; та що Полевой не вмів дати їм наукового мотивованя, то вони були забуті. Максимович, а за ним Кулїш, Антонович і Драгоманов і в кінцї Житецький, порівнюючи „Слово“ з козацькими думами, висловили богато розумних і вірних думок про зміст сего твору, але питаня про розмір не посунули на перед. Кулїш уважав „Слово“ попсованим тому, що в нїм нема римів, як у думах; Максимович і Житецький бачили дійсні вірші тілько в таких місцях, що були подібні до теперішнїх нар. пісень. Не посунув справи наперед і д. Тиховський, що розвиваючи ту саму думку силкував ся розбити „Слово“ на вірші подібні до віршів дум. Менї здаєть ся, що проба розкладу Слова о полку Игоревѣ на вірші, зроблена д. Тиховським, так само не може задоволити, як і давнїйші проби, а його обставанє при подібности поетичної форми Слова до козацьких дум хоч має в собі зерно правди, але далеко менше, нїж се приймає д. Тиховський. Прінціп, по якому він ділить Слово на вірші, висловлений ось якою формулою: „Читайте по змозї натурально, ставте льоґічні акценти там, де того потребує сенс — і одержите вірші. Можливість і управненє такого правила випливає з того, що в „Словѣ“ так само як і в думах не вірш стїсняє, звязує думку, а думка в повнї опановує вірш, кермує розміром“ (К. Стар. 53). Нема що й говорити, що таке правило, се властиво повна неґация віршового розміру, що таким робом не тілько артистичну прозу, прим. усї оповіданя Марка Вовчка, можна розкласти від разу на вірші, але дуже часто на такий експерімент піде й наукова проза. Се правило має головно ту хибу, що вповнї іґнорує музикальний характер староруської поезиї, забуває, що ті твори співались, отже для пізнаня їх віршованя не вистає один синтаксіс, але треба звернути увагу також на їх музикальну форму. Се занедбанє тим дивнїйше, що вже перед тим Барсов зазначував у „Слові“ не грекоримські, а „музикальні“ стопи, і навіть його розуміне тих стіп не було далеке від правди. Ще 1877 р. Вяземський завважав у „Слові“ аллітерацию, Барсов надто глагольні рими, а Смирнов звернув увагу на те, що в многих віршах стоять однакові слова

на початку, або на кінцї, або одно реченє починає ся таким самим словом, яким кінчить ся попереднє. Д. Тиховський, задививши ся на анальоґію „Слова“ з думами, бачить у всїх тих явищах прикмети „не стілько розміру, скілько стилїстики“, зовсїм не звертаючи уваги на те, що власне вони скріпляють музикальність поеми.

Як могли співати ся наші староруські піснї? Вказівок на се треба шукати в чотирьох катеґориях співаних творів, що заховали ся до нашого часу: 1) в церковних напівах, особливо тих, що відріжняють ся від грецьких і болгарських і мають собі навіть усталену назву „Київського напіва“; 2) в великоруських билїнах, що без сумнїву первісно вийшли з південної Руси і може заховали деякі слїди старої мельодиї, так як у текстї заховали слїди старого побуту і старої ритміки; 3) в українських обрядових піснях, колядках, щедрівках, гаївках, купальських та весільних і 4) в козацьких думах. Обмежати ся на самих думах не можна і се навіть веде на хибну стежку через те, що в думах найбільше з усїх згаданих тут катеґорий творів затратив ся прінціп симетричної мельодиї, уявнений у текстї будовою симетричних строф, прінціп так розвитий у наших обрядових піснях, слабше в старших. У колядках і щедрівках первісно кождий вірш має свою повну мельодию, отже творить для себе музикальну строфу; мельодия повторяєть ся при кождім дальшім рядку на ново, що при прімітівности музикальних інтервалів робить спів дуже монотонним. Щоб увести більше ріжнородности, приточувано від давна в додатку до кождого рядка рефрен, у котрім голос підіймаєть ся висше, а далї навіть розвиваєть ся і розмальовуєть ся мельодия основного вірша і таким робом виходить богатша, приємнїйша для уха музикальна строфа. Можемо допустити, що стара дружинна пісня, хоч побудована на тім самім музикальнім прінціпі, мала в собі більше рухливости, мельодийности і ріжнобарвности; на се вказує її характер більше лїричний ніж у думах і в обрядових піснях, тон більше горячий, пристрастний, персональний.

Обмеживши таким робом терен дослїду ми від разу стаємо на твердім науковім ґрунтї, де головна Америка давно відкрита. Може не зайвим буде пригадати, що і в Нїмеччинї при кінцї XVIII і з початку XIX в. повіднаходжено відривки старих поем з VIII і IX віку, писаних зовсїм так як проза і зложених незвісним доси розміром. І там були проби віднайти розмір тих творів, поки брати Ґрімми не поставили справи на вірну дорогу.

В розвідці „Die beiden ältesten deutschen Gedichte aus dem achten Jahrhundert: Das Lied von Hildebrand und Hadubrand und das Weissenbrunner Gebet, zum erstenmal in ihrem Metrum dargestellt und herausgegeben, Cassel 1812“ висловили вони один важний прінціп, на якому збудована музикальна стопа в противности до квантітативної грекоримської. „Man sollte sich so ausdrücken: ob überhaupt nicht Sinn und Metrum in der alten Poesie mit einander ruhen und schliessen müssen? Das einfachste und natürlichste wäre das allerdings, und so halten es die deutsche Volks- und epische Poesie und im Ganzen auch die altnordischen Lieder als unleugbare Regel“ (стор. 38). В північній, анґльосаксонській, староісляндській, норманській, а також у найстаршій німецькій поезиї ті синтактичні стопи ґрупували ся довкола тзв. лїсок (Stäbe), тоб то силяб, котрих шелестозвуки в двох або трьох сусїднїх стопах були ідентичні; се була тзв. аллїтерация. Дві або три стопи, звязані такою аллїтерациєю, творили вірш. Аллїтерация була характерною прикметою староґерманської поезиї і заховала ся навіть доси в мові, особливо в деяких приповідках, загадках і правничих формулах, прим. mit Maus und Mann (утонув корабель), вигнати кого von Haus und Hof, чоловік не має weder Kind noch Kegel, стратив Geld und Gut, се gang und gäbe, говорити frank und frei і т. д. Ось для прикладу пару віршів із пісні про Гільдебранта

hiltibrant gimahalta [heribrantes sunu] — her uwas **h**êrôro man,
ferahes **f**rôtôro — her **f**ragên gistonnt
fohem uuortum — huer sîn **f**ater wâri
fireo in **f**olche, eddo huelîhhes cnuosles du sîs*).

В Росиї тілько в другій половинї XIX в. звернено увагу на анальоґічні появи в староруській ритміці. Скілько знаю, перший виступив Ол. Львов, виказуючи „вільний ритм“ у староруськім церковнім співі.**) Правда, він виходив з того погляду, що староруські церковні пісні (отже псальми, антифони, канони,

---

*) Dr. Paul Piper, Die älteste deutsche Litteratur bis um das Jahr 1050 (Kürschner, Deutsche National-Litteratur, Bd. I), стор. 146. Див. також його Deutsche Litteraturgeschichte, 1880, Bd. II, стор. 451 і далї, де подано детальний огляд праць про старонїмецьке віршоване.

**) Alexis Lwoff, Über den freien Rhytmus des altrussischen Kirchengesanges. St. Petersburg 1859.

стихири і т. и.) зложені прозою і ставив питанє таким способом, що співати сю прозу можна тілько свобідним ритмом, без заховуваня конвенциональних правил такту і симетриї тзв. квадратового ритму, що витворив ся в західній Европі починаючи від XII в., але на Русь був занесений тілько в XVIII в. Слідячи староруську церковну музику він побачив, що в ній мельодия абсолютно піддаєть ся словам і їх значіню, так що певні синтактичні єдности бувають заразом музикальними єдностями або стопами. Сю плідну думку на музикальнім полї розвивали далї Одоєвский, а на остатку Сокальский. Але швидко її перенесено й на досліди тексту. В працях Срезневского, Фамінцина і Потебнї вказано ясно той прінціп, який лежить у основі нашої народньої ритміки, прінціп музикальної стопи. Уже Востоков завважав вірно, що „руський народнїй вірш міряєть ся не стопами в значіню тонїчних хореїв і т. и., а прозодичними періодами“. Відкидаючи на бік термін „прозодичний період“ як занадто широкий, Потебня означає понятє музикальної стопи так, що бачить у ній певну музикальну цїлість (не конче рівнозначну з тактом), котра рівночасно буває й синтактичною цїлістю (отже або одно слово або більше слів синтактично звязаних іс собою), злучену одним головним льоґічним акцентом. Довкола акцентованого складу стоїть більше або меньше число неакцентованих, що можуть відповідати музикально або чвіркам, або й вісїмкам (Потебня, Объясненія малорусских и сродных народных пѣснь II, 18—23). Дві, три або більше таких стіп можуть складати вірш. Наголоси в поодиноких стопах одного вірша не мусять стояти на однім і тім самім місцї в кождій стопі, так що ідентифікованє тих стіп із тонїчними ямбами, хореями, анапестами і т. и. не можливе. (Потебня означує ті стопи або музикальними знаками, або павзами, що попереділювані поперечками з зазначенєм акценту кождої стопи).

Я не сумнїваю ся, що сей прінціп буде загально принятий також як основа дослїдів ритміки староруської поезиї, а головно Слова о полку Игоревѣ. Дуже важною підмогою в тих дослїдах буде признанє другого прінціпа, полишеного без уваги Потебнею, а власне строфічної будови староруських поем. Звісно, і тут треба приступати до студий без схолястичної шабльоновости, з тим поглядом, що строфи в тій старій поезиї далекі від тої уніформи, до якої привчили нас Греки, Римляне та Італїянцї. Як ритм, так само і мельодия тих старих пісень були прімітивнїйші, значить, свобіднїйші, хоча все таки далекі від тої безформ-

ности, до якої дійшов поетичний речітатів у козацьких думах; замісь строфічної мельодиї бачимо в думах прімітивний, переважно глагольний рим.

Висше вказано, що такі самі ритмічні і мельодийні явища показує також найстарша поезия ґерманського племени: Німців, Скандинавів і Анґльосаксонців. Той сам музикальний ритм, у якім зливають ся в одно тонічні і синтактичні елементи, та сама строфічна будова, що також згоджуєть ся з будовою більшої льоґічної цілости і складаєть ся звичайно з 4, рідше з 3 або 5 віршів. Навіть характерна прикмета тої староґерманської поезиї, та що в ухах Юліяна Апостати надавала їй подобу кракания ворон (Grimm, op. cit. стор. 35), тзв. аллїтерация, знаходить ся, хоч не строго переведена, в нашім Словѣ о полку Игоревѣ. Правда, аллїтерация не має тут того значіня, що в старій ґерманській поезиї, вона не доходить до твореня тзв. Stabreim, значить, склад із аллїтерациею не творить головну опору (Stab) стопи; у нас аллїтерация має тілько помічне значінє, помагає піднести музикальність стіп і не всюди переводить ся консеквентно. Зазначу тілько деякі пари аллїтерованих слів: **Н**е **л**ѣпо **л**и **н**ы **б**яшеть **б**ратие, **с**тарыми **с**ловеси, **п**овѣстий о **п**лъку, **п**ѣсни **п**о **б**ылинамъ, **о**рломь подъ **о**блакы, **с**околовъ на **с**тадо, **п**реди **п**ѣснь **п**ояше, **п**оля **п**оловецкаго, **с**оловию **с**тараго времени, **с**кача **с**лавию, **съ**вивая **с**лавы, **тро**поу **Тро**яню, **сто**ять **ст**язи і т. и.

Ще менше значінє має аллїтерация в „Словѣ о Лазаревѣ воскресеніи“, хоча не можна сказати, щоб її тут не було. Інтересно, що вона тут частїйше, ніж у Словѣ о полку Игоревѣ, лучить ся разом із тзв. ассонанциею, тоб то в двох сусїднїх словах є однакові не тілько два шелестозвуки, але й сумежні з ними самозвуки. І так маємо тут: у**да**ри **Да**видъ, **в**оспоимъ **в**есело, **в**ремя **в**есело, под**но**жіе **но**гу, **п**овивши въ **п**еленица, къ **н**амъ **н**ищимъ **н**а землю **с**нити, въ **н**ихже **н**ынѣ, **ко**ль **ск**оро, **прі**йдѣте **пр**ороци и вси **пр**аведніи, **в**ѣсть ко **в**ладыцѣ, тог**да** **Да**видъ і т. д.

Погляньмо тепер, як виглядають ті музикальні стопи в нашім „Словѣ“. Певна річ, оцінка того, які слова творять таку стопу, при нашім незнаню староруського співу, мусить залежати в першім ряді від слуху, та все таки тут треба мати на тямці ось які три прінціпи:

1) музикальна стопа в нашій народній, а по мойому і в староруській поезиї, се заразом більше або менше самостійна синтактична цілість, отже або одно слово, або кілька слів злучених

одним льоїчним і музикальним акцентом, з довільним числом неакцентованих складів;

2) порядок акцентів анї число неакцентованих складів у сусїднїх стопах не мусять бути однакові;

3) одно і те саме слово не мусить мати в ріжних стопах однакову музикальну вартість, може раз мати на собі головний акцент, а другий раз стояти без акценту, значить, може раз відповідати довгій, а иньший раз короткій греко-римської метрики.

В нашім „Слові" маємо стопи односкладові, прим. в. 16: се прійде | день | спасенія; в. 24: днесь | рождшу ся | на земли; в. 27: тому бо | есть | небо | престолъ; в. 39: шатая ся | остритъ на тя | мечь; в. 44: на живый онъ | вѣкъ; в. 60: Лазаръ | четверодневный | другъ | Христовъ; в. 69: первозданный | твой | Адамъ; в 86: въ малъ часъ | азъ быхъ | царъ; в. 88: а нынѣ | въ многи | дни; в. 101: мучитъ мя | діяволъ | злѣ; в. 104: но того Господи | жаль | еже твоимъ | създаніемъ; в 105: Адъ | посмѣхает ся | и поругает ся і т. д. Таких стіп, як бачимо, не богато: крім вичислених висше хиба ще в. 129: Самъ; в. 154: два; в. 181: самъ; в 187: Адъ, отже разом більше-менше 16.

Дво- і трискладових стіп не потребуємо вичислювати, вони привичні для нашого уха і служать основою всеї нашої нової ритміки, тож і в старій легко нам розпізнати їх. Кождому зрештою легко переконати ся, що 2- і 3-складові стопи творять величезну більшість і в нашій поемі; власне вони надають їй той ритмічний характер, що впадає в наше ухо навіть тодї, коли текст написати як прозу, так само, як се чуємо і в Словѣ о п. Иг.

Чотирскладові стопи мусимо бачити поперед усего там, де є чотироскладове слово, отже в нашім „Словѣ" в. 6 господина, в. 9 Сотонины, в. 11 въскладывая, в. 12 въ преисподнемъ, в. 23 небесному і т. д. Але будова віршів показує нам, що декуди ми мусимо приймати чотироскладові стопи і там, де на таку стопу складає ся кілька дрібнійших слів. Такі стопи бачимо прим. в 11: пръсты своя | на живыя; в. 18: въ врътепѣ, де ъ у першім слові очевидно виголошувало ся як коротке о а в другім як глухе е; в. 27: тому бо есть; в. 33: и великій; в. 37: въ них же нынѣ; в. 39: остритъ на тя; в. 40: убити тя; в. 45: хощетъ ли насъ; в. 50: а кто можетъ; в. 52: а верея; в. 54: къ нима ясно; в. 65: тяжко стоня; в. 70: на се ли мя | създалъ еси; в. 71: на земли сей; в. 75: а се нынѣ; в. 85: многа лѣта; в. 89: рабъ быхъ Аду; в. 91: въ мало время;

в. 91: а се уже; в. 97: муку сію; в. 121: аще будетъ в. 133: то что и той | съгрѣшилъ есть; в. 135: часто стоня і т. д.

Пятискладові стопи маємо, розуміє ть ся, також поперед усего там, де є пятискладові слова, прим. в. 4 отвергоша ся, в. 53 запечатано, в. 60 четверодневный, в. 75 възлюбленіи, в. 103 божественую, в. 105 посмѣхает ся, в. 110 благословят ся, в. 151 прообразова | божественныа; але декуди маємо пятискладові стопи зложені з більше слів, прим. в. 7: славы своея; в. 31: повивающаго | небо облакы; в. 36: въсхотѣлъ еси, де очевидно перше ъ мало голосову вартість; в. 45: отъ муки сія; в. 46: А Исаія | и Єремія; в. 47: ругающи ся; в. 64: нача бити ся; в. 74: того ли ради; в. 76: въ днѣ Адовѣ (въ = во); в. 91: солнца твоего; в. 96: въздалъ ми еси; в. 97: не жалую ся; в. 98: Но сего ради; в. 99: азъ по твоему; в. 102: въ пороцѣ живя; в. 106: а се Господи; в. 108: сына своего; в. 121: и сей согрѣшилъ | якоже і азъ; в. 123: сквозѣ чермное; в. 126: что съгрѣшилъ есть; в. 129: прославилъ еси.

І про шестискладові стопи треба сказати те саме. Вони трафляють ся дуже рідко; головно треба приймати їх там, де є шестискладове слово, прим. у нас. в. 31: повивающаго; надто в двох місцях ми маємо шестискладові стопи зложені з кількох слів, а власне в. 100: поругает ми ся; в. 105: и поругает ся; 130: и далъ еси ему.

Стіп зложених з більше складів правдоподібно нема в нашім Слові, тай загалом вони перестають бути мельодийними для уха. І так у нас у в. 153 маємо 7-складову стопу: во Иерусалимѣ. Вона захована в Соловецькім тексті, але його автентичність що до дословности, як ми бачили, дуже недалека. Та навіть припускаючи, що ті слова належать до первісного тексту, ми при голоснім вимовленю сеї стопи від разу чуємо, що вона переміняєть ся на 6-тискладову: во Йерусалимі.

Із отаких стіп складають ся вірші. В нашім „Словѣ" маємо вірші 2-, 3- і 4-стопові. Двостопових віршів маємо мало і хто зна, чи загалом не маємо вважати їх признакою попсованого в тім місці тексту, з виємком 5-віршових строф, де вони являють ся досить правильно. І так у першій строфі двостоповими треба вважати вірші 2 і 5, що міняють ся з 4- і 3-стоповими. Дальші двостопові вірші — 18, 30 (тут текст не зовсім певний: К має пеленица, П. пелены), 34, 40 (закінченя 5-віршових строф), 46, 47, 49 (ціла строфа не зовсім певна, мабуть текст попсований), 50—51, 63, 82, 84, 94—95, 97, 100, 128, 130,

192, 194, 196, 210, 220 — остатні 5 задля уривочности тексту, розуміеть ся, дуже непевні. Як бачимо, на 222 віршів ледво 25 двостопових.

Всього два вірші в нашім „Словѣ“ (110 і 114) виглядають так, мов би мали по пять стіп:

Тобою | Аврааме | благословят ся | вся колѣна | земная —

і другий:

А се твои | изволници | Исаакъ | съ сыномъ | Іяковомъ.

Та в обох сих віршах текст не дуже певний. Вірш 110 є зрештою дословний цитат із сьвятого письма (Бытія XI, 2); в Острожській Біблії: и благословят ся о тебѣ вся племена земная. Коли згідно з тим приняти, що слово „Аврааме“ тут зайве і вставлене тілько пізнійшим копістом, то одержимо правильний чотиростоповий вірш. Вірш 114 находить ся тілько в Сол. і то в місцї дуже попсованім; можна би тут уважати „Исаакъ съ сыномъ“ за одну стопу, хоча годї заперечити, що така стопа була би досить неприродна і важка; можна би пропустити „сыномъ“, але проти сего промовляє анальоґія віршів 195—196, де може повторяеть ся сей вірш у ліпшій формі:

и патріархъ Авраамъ и со сыномъ Исаакомъ
и со внукомъ Іяковомъ.

Дуже можливо, що й теперішнїй 114 вірш первісно творив два вірші і що те, що ми тепер зложили в одну стр. 114—117, творило дві строфи, тим більше, що між віршами 115 і 116 справдї чуеть ся льоґічна прогалина.

Про будову строф, на які ми подїлили поему, нам прийдеть ся сказати не богато. І тут основний прінціп: мельодийна цїлість, се заразом льоґічна цїлість і повний поетичний образ. Анї часть реченя, анї часть образа не може переходити до другої строфи, хиба що на один образ складають ся дві строфи, див. у нас в. 54—61, 106—113, 122—127 (половина одної строфи затрачена), 152—159, 160—165 (більша часть другої строфи затрачена), 191—198, разом 6 подвійних строф, звязаних зі собою синтактично. Зрештою правильно в нашім „Словѣ“ маємо строфи 4-віршові (на 45 повних строф маємо їх 41, а до того можна дочислитити ще з 10 уривків). Тілько виємково знаходимо строфи 5- і 3-віршові, сих і тих усего по 3. Чим вияснити сю нерівність? Може найпростїйше виясненє буде попсований текст.

На сьому кінчу свої уваги. Не виключена надія, що коли буде звернена пильнійша увага на сей твір, віднайдуть ся ще деякі його копії, може повнійші і ліпші від тих, які звісні доси. Та хоч би й не знайшлось їх більше, то отсї уваги, надїюсь, виказали, що маємо тут перед собою дуже важний памятник староруської поезиї, котрий крім своєї безперечної поетичної вартости посередно потверджує автентичність нашої найстаршої дружинної поеми. Від тепер годї буде сказати, що Слово о полку Игоревѣ підозрене вже хоч би для того, що стоїть ізольоване. Наша поема являєть ся не тілько найобширнїйшим із тих фраґментів старої поезиї дружинного віку, які ми можемо поставити обік Слова о полку Игоревѣ, але надто розширює й рами тої дружинної поезиї. Коли доси загально держала ся думка, що в такій формі, як Слово о полку Игоревѣ, складані були тілько чисто сьвітські піснї, про битви і походи, то тепер ми можемо сказати, що тій дружинній поезиї не чужі були й духовні, церковно-апокріфічні теми, так самісінько, як се бувало і скрізь на заходї Европи, і що й на тім полї наші старі поети вміли проявити таку міру оріґінальности, щирого чутя і таланту, якої не знавши сеї поеми годї було б догадати ся.



І. Порівнане текстів „Слова о Лазаревѣ воскресеніи“.

Уступи	А. Київський текст	Б. Пипінів текст	В. Соловецький текст
1	vac.	vac.	Слыши нбо, вн8ши земле, ꙗко Гь глше: снꙑ породихъ и вꙁнесохъ, тѣ же мене Ѿвергоша сѧ, людїе мои не познаша мене. а и ѿслѧ ꙗсли позна Гна своего. и се Язъ иному славы своеѧ не дамъ. но п8щ8 слово Мое на землю, да спс8 люди моѧ Ѿ льсти сотонины.
2	Въспоимъ весело дроужино пѣс[нь]ми днѐ, а плачь Ѿложимъ [и] оутѣшим сѧ.	Воспоемъ др8жино пѣсми днь, а плач Ѿложим [и] оутѣшим' сѧ.	vac.
3	Оудари Двдъ в гоусли въскладываѧ пръсты своѧ на живыѧ строуны,	оудари, реч[е], Двъ в' гоусли, възложи персты своа на живый строуны, иный накладаꙗ,	vac.
4	а сѣдѧ въ прейсподнемъ Ядѣ а рече:	а седѧ в' преисподнемъ аде.	Ему же глше Двдь во преисподнемъ адѣ сѣдѧ. (3) накладаѧ ѿчитыѧ перьсты на живыѧ стр8пы [sic ?]. (2) и воспоемъ пѣсни тихи и веселыѧ. Ѡ др8зи мои, днь положимъ плача и скорбь,

			оутѣшим сѧ Гд҃мъ и Бг҃омъ н҃шимъ.
5	„се бо времѧ весело наста! се прїиде дн҃ь сп҃сенїѧ!	„Се бо времѧ весело наста. се приспѣ дн҃ь сп҃сениѧ.	оуже бо свѣтлый дн҃ь. а времѧ бл҃гопрїѧтно.
6	оуже бо слышно пастыри свирѧють въ врътпѣ, и гл҃а ихъ приходитъ въ Ядова врата, а въ моѧ оуши входить.	Ѹже бо слышю пастыри свираю҆ть ѹ вѣр҆тена [sic?], а҆ гл҃а их проходитъ а҆дова врата, а҆ в҆ мои оуши приходитъ.	vac.
7	а оуже слышю топотъ нѡгъ перьскыхъ кѡнь, иже дары емоу несоуть влъсви ѿ своих цр҃евъ цр҃ви нб҃номоу дн҃ь рождьшоу сѧ на земли.	а҆ оуже слышю топотъ ногъ пер҆скых коне҆, иж даръ несоуть е҆моу вълъсви ѿ своих цр҃въ нб҃номоу цр҃ви, дн҃ь на земли рождьшоу сѧ.	оуже бо слышимъ топотъ пер҆ьскихъ коней, несѹтъ дары нб҃номѹ цр҃ю на земли рождьшемѹ сѧ.
8	а҆ того есмы, дроужино, многѡ ждали дн҃їи. томоу бо҆ есть нб҃о пр҃тлъ а҆ землѧ подножїе ногоу его.	А҆ того е҆сми, д҆роужино, мнози дн҃и жадали, томоу бо е҆сть нб҃о пр҃тлъ, а҆ землѧ подножие҆ ногѹ е҆го.	vac.
9	того҆ м҃ти дв҃ца повивши въ пеленица, повивающаго нб҃о облаки а землю мглою, приникше к немѹ гл҃юще:	того бо м҃ти дв҃ца повив҆ши в҆ пелены, повивающа нб҃о ѡ҆блакы а҆ землю мглою, приник҆ши к немоу гл҃ше:	его же м҃ти пр҃таѧ дв҃ца повивающе пеленами, прикладающи сѧ к немѹ любезно гл҃щи:
10	„ѡ҆ цр҃ю нб҃ныи и҆ велїкїи, что ти сѧ въсхотѣло к намъ нищимъ на землю снити?	„ѡ҆ цр҃ю великый нб҃ный, что ти сѧ въсхотѣло к намъ снити нищим҆ь на землю?	„Ѡ высокїй и страшный и безсмертный цр҃ю, что восхотѣ къ намъ къ нищимъ снити на землю.

Уступи	А. Київський текст	Б. Пипінів текст	В. Соловецький текст
11	сѧ ли пещеры въсхотѣлъ ѥси, или сих ꙗслеи, въ них же ин҃ѣ лежиши?	сїѧ ли пещеры въсхотѣлъ ѥси, или сих ꙗслей, в них же ин҃ѣ лежиши?	пещеры ли вѡсхотѣ, или въ ꙗслехъ полежати пеленами повивaемъ. (9) а ты Гд҃и нб҃са и ѡблаки самъ ѡбвиваѧ. (8) Тобѣ бо Гй нб҃о пр҃тлъ, а землѧ подножїе.
12	а се коль скоро Йродъ безоумныи шатаѧ сѧ острить на тѧ мечь, оубити тѧ хощеть!"	а се скоро Йрод безоумный шатаѧ сѧ ѡстрить на тѧ мечь й хощеть тѧ оубити.	его же Ирѡдъ безумный скрегташе зубы своими, Гй, хотѧ тѧ оубити.
13	Гл҃а Ядамъ соущимъ с ним въ Ядѣ:	Й гл҃а Ядам соущимъ въ аде:	vac.
14	„прїидѣте пр҃рци и вси праведнїи, послемъ вѣсть къ вл҃дцѣ съ слезами на живыи ѡнъ вѣкъ, хощет ли насъ ѿ моукы сїѧ избавити?"	прийдете пр҃рци й вси праведний, послемъ вѣсть ко вл҃дце Хоу съ слезами на живый ѡнъ вѣкъ, хощеть ли насъ ѿ моуки сеа йзбавити?	Но прїидѣте пр҃рки и прїидѣте праведници...
15	Я Йсаиѧ ї Єремїа роугающи сѧ Ядови і его немощнѣи сїлѣ	а Йсайа й Єремей роугающій адови й немощной силѣ его	Їсайѧ, Їеремѣе ругающе сѧ аду ѿвѣщаста гл҃ще: ѡ немощныи дїѧволе.
16	рекшста къ Дв҃доу: „а кто можеть ѿ насъ томоу вѣсть принести?	рекоста Дв҃ду: „а к'то мож[е]ть ѿселе тамо ѿ на҃ вѣсть донести?	Дв҃де гл҃и, кто ѿ на҃ на ны изнесе рѣчь.

			(14) на живый свѣтъ ко Бладыцѣ Хр҃тꙋ?
17	врата мѣднаа, а вереа железнаа, а замцы каменны твръдо запечатано".	а врата медѧнаѧ и вереа железныа, а замкы каменыѧ, а твер'до запечатано".	vac.
18	Тогда Дв҃дъ к нима ꙗсно рече:	Тогда Дв҃дъ к нимъ ꙗсно реч[е]:	Тогда Дв҃дъ рече ꙗснымъ гласѡмъ:
19	vac.	vac.	Ïсаиѧ, Єремей, Ꙗрѡнъ, Єзекѣй, Соломонъ, Ꙗдамъ, Ꙗвраамъ, Ïсакъ, Иѩковъ, Самоилъ, Данилъ и всѧ зі. пр҃ркъ, послꙋшайте гл҃са моего.
20	„а се забоутра ѿ нас поидеть Лазарь четверод҃невныи, дроугъ Хв҃ъ, тъ ѿ нас к немоу вѣсть донесеть".	„а се заꙋтра ѿ на҃ поидеть Лазорь четверод҃невный, дроуг Хв҃ъ, тъй ѿ насъ к немоу донесеть вѣсть".	vac.
21	И се оуслышавъ Ꙗдамъ первозданныи чл҃къ, нача бити сѧ роукама по лицꙋ своемоу, тѧжко стонѧ въпїаше гл҃ѧ:	И се оуслышавъ Ꙗдамъ пер'воз'дан'ныи чл҃къ, и нача бити сѧ рꙋкама своима по лицоу своемоу, тѧж'ко въпиꙗше и гл҃ше:	Тогда оуслышавъ первозданный Ꙗдамъ вопїѧше, биюще в перси своѧ и в лицѣ рꙋками и гл҃ше:
22	„повѣдаи о мнѣ вѣсть Вл҃дцѣ, свѣтлыи, дроуже Хв҃ъ:	„повѣдаи ѿ менѣ вл҃дце, свѣтлый дрꙋже Хв҃ъ Лазарю:	Лазорю, дрꙋже Гн҃ь, изнеси на мѧ рѣчь на живый свѣтъ ко Вл҃дце Хоу҃:
23	„а сѐ ти въпїетъ первозданныи твой Ꙗдамъ.	а се ти въпиетъ твой пер'воз'дан'ный Ꙗдам:	vac.

Уступи	А. Київський текст	Б. Пипінів текст	В. Соловецький текст
24	На се ли мѧ, Гй, създалъ на краткыи съ вѣкъ на земли сеи быти,	на се ли мѧ ѥси, Гй, създалъ на коро̀ткый вѣкъ на земли быти,	на се ли мѧ еси, Гй, создалъ кратко мнѣ во свѣте твоемъ жити.
25	а се мѧ осоудивъ въ Ядъ на мнωга лѣта моучити сѧ?	а се й мѧ ѿсꙋди въ адѣ многа лѣта быти моучити сѧ?	vac.
26	того ли ради напльнихъ землю, ѿ Вл̃дко,	того ли ради наполних землью, ѿ вл̃дко,	да сего ли ти ради Гй землю наплодихъ чл̃кы?
27	а се нн̃ѣ твои възлюбленїи, а мои вноуцы въ т'мѣ сѣдѧть, въ днѣ Ядовѣ, моучими скорбїю, й тоуго ср̃дце тѣшать, слезами своа очи зѣница омывають, а памѧть желающе вел'ми оуныли соуть?	а се нн̃ѣ тво възлюблен'ный вноуци въ тмѣ седѧть въ дн̃е адовѣ моучимы ѿ Сотоны, й скор'бию й тоугою ср̃дце тешать й слезами своими ѿчи й зеница ѿмывають й памѧти желающе вел'ми ꙋныли соуть.	vac.
28	йбо на земли сей въ малъ час добро видѣхомъ, а се в тоузѣ сей многа лѣта въ обидѣ ѥсмы. в' малъ час азъ быхъ цр̃ь всѣмъ тваремъ бж̃їим, а нн̃ѣ въ многы дн̃и рабъ быхъ Ядоу, а бѣсомъ полонѧникъ. в' мало времѧ	Се бо на земли сей только в' малѣ ча видихом добра, й се оуже в' тоузе сей многа лѣта въ ѿбиде ѥсме. Въ малъ ча азъ цр̃ь быти всѣмъ тваремъ бж̃їимъ, а нн̃ѣ в многы дн̃и рабъ бых адꙋ, а бесомъ ѥго полонѧникъ. В' мало времѧ	vac.

	свѣтъ твои видѣх, а се оуже слнца твоего пресвѣтлаго не виждоу на многа лѣта, ни боура вѣтрена не слышю, Гй.	свѣтъ твой видѣхъ, а се оуже слнца твое[го] пресвѣтлаго не вижю на многа лѣта, ни боура вѣтренаа не слышю, Гй.	
29	аще азъ съгрѣших ти паче всѣхъ чл҃къ, то по дѣлωмъ моимъ въздалъ ми еси моукоу сїю; не жалоу[ю] са.	аще аз съгрѣших, Гй, паче всѣх чл҃къ, то по дѣломъ моимъ въздал ми еси моукоу сию; не жалоую са, Гй.	да мене жаль ли ти, Гй, или не жаль, азъ бо Гй согрѣшихъ в дѣлехъ своихъ,
30	но сего ради жаль ми, Гй:	но сего ради жаль ми, Гй.	но того, Гй, жаль,
31	азъ по твоемоу образоу сътворенъ есмь,	азъ по твоемоу ωбразоу сътворенъ есмъ,	vac.
32	а нн҃ѣ пороугаетъ ми са, моучит ма дьаволъ злѣ.	а нн҃ѣ дїаволъ роугаеть ми са, а по твоемоу ωбразоу сътворена ма моучить злѣ ноуда ма, Гй.	еже твоимъ созданїемъ адъ посмехаетца и поругаетца.
33	не жаль ми, Гй, а иже в породѣ жива а твою бж҃твеноую заповѣд[ь] престоупих,	азъ ж[е] в' порѣдѣ жива, а твою бж҃твеноую заповѣд престоупих,	аще азъ Ядамъ...
34	а се, Гй, первыи патрїархъ Явраамъ, а твои дроугъ, иже тебе ради хотѣлъ заклати сн҃а своего Исаака, и ты рече емоу, Гй: „тобою, Яврааме, бл҃ват са вса колѣна земнаа", — то	А се ти, Гй, пер'вый патрїар'хъ Яв'рамъ, а твой дроугъ, иже тебѣ ради хота заклати сн҃а своего Исака възлюбленаго, и тъй рече ему, Гй: тобою, Яврааме, бл҃гословат	а се твои изволници Явраамъ съ сн҃омъ своимъ Їсакомъ, Їаковомъ внукомъ в работѣ сѣда во преисподнемъ адѣ.

Уступи	А. Київський текст	Б. Пипінів текст	В. Соловецький текст
	й тѣ̀ что̂ съгрѣшилъ, а здѣ же въ Ядѣ семъ моучит сѧ с нами, тѧжко въздышеть?	сѧ всѧ колѣна земьнаꙗ. то тъй что съгрѣши? а̂ той зде въ а̂дѣ семъ моучит сѧ ї тѧж'ко въздышеть.	
35	vac.	vac.	сниди, Гй, Авраама ради. или ти Гй и Авраамъ согрѣшилъ?
36	а Нои прведныи, иже тобою избавленъ бысть, Гй, ѿ лютаго пото̂па, а Ада ли не можеши избыти? аще боудеть и сѣ̀ съгрѣшилъ, ꙗко же ї азъ?	Й Ной правѣдныи̂, иж[е] йзбавленъ бы̂ тобою, Гй, ѿ лютаго потопа, а̂да ли не можеши йзбавити? то а̂ще боудꙋт сий съгрѣшили ꙗко й а̂зъ?	vac.
37	а̂ се великыи пррк Мойси	А се великый пророк Мойсей.	Я се твой пророкъ Моисѣй
38	vac.	vac.	провелъ жидове въскъвоꙅѣ Чермное морѣ и главъ с Тобою на Синайстей горѣ [и] в кꙋпинѣ лицемъ к лицоу.
39	а̂ тѣ̀ Гй что съгрѣшилъ есть?	а̂ то, Гй, что съгрѣшилъ е̂сть.	vac.
40	то и тѣ̀ зде сѣдить с нами въ тмѣ Адовѣ.	то й тъй здѣж[е] седить с нами въ т'мѣ а̂довѣ	й той ти Гй с нами во адѣ. (39) или ти Гй и Моисѣи согрѣшихъ?

41	А҃ Дв҃да ты, Гн҃, самъ прославилъ еси на земли, и далъ еси ѥмоу, Гн҃, црьствовати над многыми, а тъ състави‹лъ› ѱлтырь и гоусли. то что и тъ съгрѣшилъ есть? а и тъ здѣ же с нами моучит сѧ въ адѣ семъ, часто стонѧ въздышеть. аще ли боудеть и тъ тако съгрѣшилъ, ꙗко же і азъ?	Я Дв҃да, Гн҃, прославилъ еси на земли и далъ еси ѥмоу црт҃вовати надо многыми, а той съставилъ пл҃трь и гоусли, то что той, Гн҃, съгрѣшилъ? а и то здѣ же с нами въ адѣ семъ моучит, часто стонѧ въз‘дышеть. аще ли боудоуть також[е] съгрѣшили, ꙗкож[е] и азъ?	vac.
42	vac.	vac.	а се, Гн҃, Твой прркъ Ісаиѧ, изъ чрева мт҃ри но вѡзнесенъ на нбса и той снидѣ во чрево мт҃рьне, и ты Гн҃ снидѣ во чрево двцѣ стыѧ Бцы, и той ти Гн҃ с нами во адѣ. или ти Гн҃ Ісаиѧ что согрѣшилъ?
43	vac.	vac.	и се твой великій прркъ Данилъ, снъ Єзекѣи прка, поразилъ тѣло златое в Вавилонѣ и вверьженъ ко лвомъ в ровъ, а тотъ Гн҃ с нами въ адѣ. или ти Гн҃ и Данилъ что согрѣшилъ, носивый древѧнъ

Уступи	А. Київський текст	Б. Пипінів текст	В. Соловецький текст
			козелъ на раме, прωбразова бж̑твеныѧ твоѧ ст̑рти.
44	vac.	vac.	или ти Гй и п̑рорци что согрѣшиша?
45	vac.	vac.	Я се Гй сн̃ъ Дв̃двъ Соломонъ созда тобѣ домъ во Иер̑лимѣ и сковавъ в̃. ωрла злата подобна херувимомъ и серафимомъ и гл̃ше: аще бу-детъ Бг̃ъ на землю, то сни-детъ Дх̃ъ ст̃ый во ωрла. а ωрла же сѧ поносивше по цр̃-кви и вωзнесоста сѧ на н̃бо.
46	а̂ се̂ великыи въ п̑рорцѣхъ Іоаннъ прд̃тча, к̑ртль Гн̑ь, и̂же роди сѧ ѿ бл̃говѣщенїа Гаврїила, в' поустыни въспитав' сѧ ѿ юности, ꙗдыи медъ дивїи, то что тѣ', Гй, съгрѣшилъ есть? то и тѣ', Гй, на земли ѿ Ирода пороуганъ бысть, зде же с нами въ Ядѣ моучимъ есть.	Я се великый въ п̑рорцѣх Іван пр̃дтча, кртль Гн̑ь, иж[е] роди сѧ ѿ бл̃говѣщениа̂ аг̃глва Гаврилова, въ поустыни въспит̑а ѿ оуности, ꙗ̂дый мед дивий, и̂ той ѿ И̂рода пороуган бы̑, по ч'то той, Гй, съгрѣшилъ е̑, а̂ здѣ с нами въ а̂дѣ семъ моучимъ есть.	vac.

47	Но сего жалоуют твои п҃ррци, Илю или Єнόха оу҃го-дивша тебѣ паче всѣхъ пр҃в-дникъ на земли.	Но и҃ сего желаю҆ть проро-ци твои Илья҃ и Єнох, оу҃го-диша тобѣ паче всѣх праве-дникъ на земли.	vac.
48	vac.	vac.	оуже бо Г҃и не видимъ свѣтозарнаго Твоего с҃лнца ни бл҃годарнаго Твоего совѣта, но т8гою содеръжимы есмы. жа-лѣнія нашего . . . . . оуныли есмы.
49	то грѣхъ ли ради нашихъ не хощеши насъ помиловати, или своє҃го времени ждеши?	то грѣх ли рад҃ наших не хощеши помиловати на҃, и҃ли своє҃го времени жидеши?	vac.
50	коли ты сам хощеши сни-ти, самъ вѣси єдінъ, но мы ч҃лцы тощливы, а ты еси, Г҃и, длъготерпѣливъ и незло-бивъ.	. . . ли самъ хощеши, свѣ-си є҃динъ, но мы ч҃лвци є҃сме тощ҆ливы, а ты є҃си, Г҃и, долъ-готръпѣливъ.	vac.
51	vac.	но прии҃ди по на҃ въскоре и҃ и҃збави а҃да и свяжи дїявола, и҃ да тя оу҃вѣдять бвявїи жидове, а҃ мы вси ч҃лци бла-говѣр҆нїи҃ поклоним с[я] тобѣ, Х҃е, и҃мени твоє҃моу с҃томоу славяще с҃тоую Т҃рцѹ Ѿца и с҃и . . .	vac.

Уступи	А. Київський текст	Б. Пипінів текст	В. Соловецький текст
52	vac.	vac.	И оуслыша Гь приде [къ] сестрѣ Лазоревѣ къ Мрїи и къ Марфѣ в Бифанїю. слышавше Марїа и Марфа скоро текъши, падши на ногꙋ его и власы своими ѡтирающе нозѣ Єго и глще: Гй, аще бы здѣ былъ, не бы оумерълъ братъ наю Лазорь. И гла Гь Марфѣ и Марїи: воскрнетъ братъ ваю.
53	vac.	vac.	И гла адъ ко дїаволꙋ: слышꙋ. прискоръбна ми є дша ѿпꙋстити Лазора и нꙋдимъ есмь ѿринꙋти Ядама.
54	vac.	vac.	И рече Гь к Мрїи и к Марфѣ: гдѣ положисте его? и идѡста на грѡбъ. и повелѣ Гь ѿвалити камень ѿ дьверїи гробꙋ. и рече Мрїа и Марфа: Гй, оуже смердитъ, четверѡдневенъ бо есть. и рече Гь: аще вѣрꙋ имате, оузрите славꙋ Бжїю. Й возрѣвъ на нбо и прослези са, рече: Лазѡре, гради вѡнъ. и абїе вѡста Лазорь оукроемъ ѡбазанъ и рече Гь: раздрешите й.
55	vac.	vac.	И егда воскреслъ Лазорь изо ада и гла ко Гꙋ: Гй, вопїю[тъ] ти прци во адѣ, первозданныи Ядамъ и патрїархъ

			Авраамъ и съ сн҃омъ Исакомъ и со внꙋкомъ Їаковомъ. Дв҃дъ же ти вопїетъ ѡ сн҃ꙋ своемъ Соломонѣ: изведи Гї изъ ада. и гл҃а Гь къ Лазорю: аще бы не Дв҃да ради раба моего возлюбленаго, а Соломона быхъ во адѣ искоренилъ. И сниде Гь дх҃омъ на ада и множество нб҃ныхъ вѡй с нимъ: Исемиелъ и Рагꙋилъ, Измаилъ, Нанаилъ, Тартаръ, Гаврилъ, Михаилъ и вси анг҃гли идꙋще со кр҃томъ на ада и рекꙋще: вѡзмете врата вѣчнаа и да возмꙋтца врата плачевнаа и вниде цр҃ь славы. и гл҃аша анг҃гли со пр҃рки: Гь силенъ и страшенъ во бранехъ, то бо е҃ цр҃ь славы, да вѡзмꙋтца. тогда цр҃ь великїй Дв҃дъ гл҃ть: коли бѣхъ живъ... да сокрꙋшатца врата мѣднаа и верея желѣзнаа сломатца. и тогда сокрꙋшитъ Гь врата мѣднаа и верея желѣзнаа сломитъ. И гл҃а Адамꙋ: сия тя десница создала ѿ вѣка, сия же тя изведетъ изъ тля.
56	vac.	vac.	И тогда вѡскр҃е Іс҃ꙋ и гл҃а своимъ ап҃ломъ: шедше проповѣдаите по всеи земли кр҃тяще ѝ во имя Ѿц҃а и Сн҃а и ст҃го Дх҃а, оучаще ѧ҃ соблюсти...
57	vac.	vac.	а самъ Гь вѡзнесе ся на нб҃са и сѣде ѡ҃деснꙋю Ѿц҃а и по всеи земли слава Его. ѡ Хс҃ѣ Іс҃ѣ Гд҃е нш҃емъ.

II.

Слово о Лазаревѣ воскресеніи

в ритмічній формі.

Слыши, небо, внуши земле,
Яко Господь глаголаше:
„Сыны породихъ и вознесохъ,
Тѣ же мене отвергоша ся,
Людіе мои не познаша мене.

„А и осля ясли позна господина своего.
И се азъ иному славы своея не дамъ,
Но пущу слово мое на землю,
Да спасу люди моя от льсти Сотонины“.

*

— — — — — — — —

Удари Давидъ въ гусли,
въскладывая пръсты своя на живыя струны,
и сѣдя въ преисподнемъ Адѣ и рече:

„Воспоимъ весело дружино пѣсьми днесь,
а плачь отложимъ и утѣшим ся!
Се бо время весело наста,
се пріиде день спасенія!

„Уже бо слышю: пастыри
свиряють въ врътепѣ,
и гласъ ихъ приходитъ въ Адова врата
и въ моя уши входитъ.

„А уже слышю топотъ ногъ перьскихъ конь,
иже дары ему несуть волсви
от своих царевъ небесному цареви
днесь рождшу ся на земли.

„А того есмы, дружино,
много ждали днїй;
тому бо есть небо престолъ,
а земля подножіе ногу его.

„Того мати дѣвица
повивши въ пеленица,
повивающаго небо облаки и землю мглою,
приникше къ нему глаголаше:

„О царю небесный и великій,
что ти ся въсхотѣло
К намъ нищимъ на землю снити?

„Сея ли пещеры въсхотѣлъ еси,
или сих яслей, въ нихже нынѣ лежиши?
А се коль скоро Иродъ безумный
шатая ся острить на тя мечь,
убити тя хощеть!“

Глагола Адамъ къ сущимъ с ним въ Адѣ:
„Прійдѣте пророци и вси праведніи,
послемъ вѣсть къ Владыцѣ съ слезами
на живый онъ вѣкъ,
хощетъ ли насъ от муки сія избавити?“

А Исаія и Єремія
ругающи ся Адови
и его немощнѣй силѣ
рекоста къ Давиду:

„А кто можетъ от насъ
тому вѣсть принести?
Врата мѣдная, а верея желѣзная,
а замцы каменны тврьдо запечатано.“

Тогда Давидъ къ нима ясно рече:
„Ісайя, Єремей, Аронъ, Єзекѣй,
Соломонъ, Адамъ, Авраамъ,
Ісакъ, Іяковъ, Самоилъ, Данилъ

„и вся зі҃. пророкъ, послушайте гласа моего:
а се заутра от насъ поидеть
Лазарь четверодневный, другъ Христовъ,
той от нас к нему вѣсть донесеть.“

И се услышавъ Адамъ,
первозданный человѣкъ,
нача бити ся руками по лицу своему,
тяжко стоня вопіяше глаголя:

„Повѣдай о мнѣ вѣсть Владыцѣ,
свѣтлый друже Христовъ [Лазаре]:
а се ти въпіетъ, [Господи],
первозданный твой Адамъ.

„На се ли мя, Господи, създалъ єси
на краткій съ вѣкъ на земли сей быти,
а се мя осудивъ въ Адъ
на многа лѣта мучити ся?

„Того ли ради наплъннхъ землю, о Владыко,
а се нынѣ твои възлюбленіи а мои внуци
въ тьмѣ сѣдять въ днѣ Адовѣ мучими скорбію,
и тугою сердце тѣшать?

„Слезами своя очи-зѣница омывають,
а память — — — — — — —
желающе — — — — — —
— — — вельми унилы суть?

„Ибо на земли сей
въ малъ часъ добро видѣхомъ,
а се въ тузѣ сей
многа лѣта [и] въ обидѣ єсмы.

„Въ малъ часъ азъ быхъ царь
всѣмъ тваремъ божіимъ,
а нынѣ въ многы дни
рабъ быхъ Аду, а бѣсомъ полоняникъ.

„Въ мало время свѣтъ твой видѣхъ,
а се уже солнца твоего пресвѣтлаго
не вижду многая лѣта,
ни буря вѣтреняя не слышю, Господи.

„Аще азъ съгрѣших ти
паче всѣхъ человѣкъ,
то по дѣломъ моимъ въздалъ ми єси
муку сію, не жалую ся.

„Но сего ради жаль ми, Господи:
азъ по твоему образу сътворенъ єсмь,
а нынѣ поругает ми ся,
мучитъ мя діяволъ злѣ.

„Не жаль ми, Господи, а иже в пороцѣ живя,
а твою божественную заповѣдь преступихъ;
но того, Господи, жаль, еже твоимъ създаніємъ
Адъ посмѣхает ся и поругает ся.

„А се, Господи, первый патріархъ Авраамъ,
а твой другъ, иже тебе ради
хотѣлъ заклати сына своего Исаака,
и ты рече ему, Господи:

„Тобою благословят ся вся колѣна земная“ —
то и той что съгрѣшилъ, [Господи]?
а здѣ же въ Адѣ семъ мучит ся,
с нами тяжко въздышеть.

„А се твои изволници Иса(а)къ съ Іяковомъ
въ работѣ сѣдятъ во преисподнемъ Адѣ.
Сниди, Господи, Авраама ради!
Или ти, Господи, и Авраамъ согрѣшилъ?

„А [се] Нои праведный, иже тобою, Господи,
избавленъ бысть от лютаго потопа,
а Ада ли не можеши избавити?
Аще будетъ и сей согрѣшилъ, якоже і азъ?

„А се великий пророкъ Мойси,
[иже] провелъ Жидовъ сквозѣ Чермное море
и глагола съ тобою на Синайстѣй горѣ
[и] в купинѣ лицемъ къ лицу,

„— — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — —
а той ти, Господи, что съгрѣшилъ есть?
То и той зде сѣдить съ нами въ тьмѣ Адовѣ.

„А Давида ты, Господи,
самъ прославилъ еси на земли,
и далъ еси ему, Господи,
царьствовати надъ многыми.

„А той съставилъ псалтырь и гусли,
то что и той съгрѣшилъ есть?
А и той здѣже с нами мучит ся,
въ Адѣ семъ часто стоня въздышеть.

„— — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — —
— — — — — аще будетъ и той
тако съгрѣшилъ, якоже і азъ?

„А се, Господи, твой пророкъ Исайя,
изъ чрева матерна вознесенъ на небеса,
и той сниде во чрево матерне,
[якоже] и ты, Господи, сниде во чрево дѣвиче.

„И той ти, Господи, съ нами во Адѣ
— — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — —
Іли ти, Господи, Ісайя что согрѣшилъ?

„И се твой великій пророкъ Данилъ,
сынъ Єзекія пророка,
[иже] поразилъ тѣло златое въ Вавилонѣ
и вверженъ ко львомъ въ ровъ.

„А тотъ, ти Господи, съ нами въ Адѣ.
Или ти, Господи, и Данилъ что согрѣшилъ,
носивый древянъ козелъ на раме
прообразова божественная твоя страсти?

„А се, Господи, сынъ Давидовъ Соломонъ,
[иже] созда тобѣ домъ во Иерусалимѣ
и сковавъ два орла злата
подобна Херувимомъ и Серафимомъ,

„и глаголаше: „Аще будетъ Богъ на землю,
то снидетъ Духъ святый во орла.“
А орла же ся поносивше по церкви
и вознесоста ся на небо.

„А се великый въ пророцѣхъ Іоаннъ,
предтеча, креститель Господень,
иже роди ся отъ благовѣщенія Гавріила,
въ пустини въспытав ся от юности,

„— — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — —
— — — — — — ядый медъ дивій,
то что ты, Господи, съгрѣшилъ есть?

„— — — — — — — — —
то и той, Господи, на земли
от Ирода поруганъ бысть,
зде же съ нами въ Адѣ мучимъ есть.

„Но сего жалуютъ твоя пророци
Илю или Еноха, угодивша тобѣ
паче всѣхъ праведникъ на земли, —
Или ти, Господи, и пророци что согрѣшиша?

„Уже бо, Господи, не видимъ
свѣтозарнаго твоего солнца
ни благодарнаго твоего свѣта,
но тугою содержимы есмы.

„— — — — — — — —
— — — — — — — —
— — — — — — — —
жалѣнія нашего уныли есмы.

„— — — — — — — —
то грѣхъ ли ради нашихъ
не хощеши насъ помиловати,
или своего времени ждеши?

„Коли ты самъ хочеши сniти,
самъ вѣси едінъ, [Господи],
но мы человѣци тощливы,
а ты еси долготерпѣливъ и незлобивъ.

„— — — — — — — — —
— — — — — — — — —
Приди по насъ Господи вскорѣ,
избави насъ от Ада и свяжи діавола“.

*

И глагола Адъ ко діаволу:
„Слышу — — — — —
Прискорбна ми есть душа отпустити Лазоря
и нудимъ есмь отринути Адама.“

*

И егда воскресъ Лазорь изо Ада
и глагола ко Господу:
„Господи, вопіютъ ти пророци во Адѣ:
первозданный Адамъ,

„и патріархъ Авраамъ и со сыномъ Исаакомъ
и со внукомъ Іяковомъ;
Давидъ же ти вопіетъ о сыну своемъ Соломонѣ:
изведи Господи изъ Ада!“

И глагола Господь къ Лазорю:
„Аще бы не Давида ради,
раба моего возлюбленаго,
а Соломона быхъ во Адѣ искоренилъ“.

И сниде Господь духомъ на Ада
и множство небесныхъ вой с нимъ:
Исемиелъ и Рагуилъ, Измаилъ,
Нанаилъ, Тартаръ, Гаврилъ, Михаилъ.

И вси ангели идуще со крестомъ на Ада
и рекуще: „Возмете врата вѣчная,
и да возмутца врата плачевная,
и внидетъ царь славы!“

— — — — — — — — —
И глаголаша ангели со пророки:
„Господь силенъ и страшенъ во бранехъ,
то бо есть царь славы, да возмутца!“

Тогда царь великій Давидъ глаголеть:
„Коли бѣхъ живъ — — — — —
да сокрушатца врата мѣдная
и верея желѣзная сломятца.“

И тогда сокрушитъ Господь врата мѣдная
и верея желѣзная сломитъ,
— — — — — — — — — — — — —
— — и глагола Адаму:

„Сия тя десница создала от вѣка,
сия же тя изведетъ изъ тля.“
— — — — — — — — —
— — — — — — — — —

ПОПРАВКА.

На стор. 26—27 піднїс я згадку в нашім „Слові“ про пророка Даниїла, що носив деревляне ярмо на плечах і завваживши, що такого оповіданя про пророка Даниїла в Біблії нема, висловив деякі здогади що до жерел, із яких міг автор нашого „Слова“ взяти сей образ. Уже по надрукованю сеї розвідки я дійшов, що маємо тут дїло справдї з канонїчною традициєю, тілько не про пророка Даниїла, а про Єремію. В книзї сего пророка в гл. XXXII говорить ся, як Господь наказав йому зробити ярмо і носити його на своїй шиї і як потім пророк Ананїя розломав се ярмо на ньому. Значить, у текстї нашого „Слова“ покладено через помилку Даниїла замісь Єремії — знову вказівка на те, що Соловецька копія — бо тілько в нїй знаходимо се місце — писана мабуть не з писаного взірця, а з памяти. Розумієть ся, що супроти сього відпадає потреба дошукувати ся звязку нашого „Слова“ з піснею про Кончака і з тим її уривком, який зберегла нам Волинська лїтопись, відпадають і всї дальші висновки пороблені мною в показанім уступі. Та се, очевидно, не може захитати загального погляду на характер анї на час повстаня сього твору, висловлений у моїй розвідцї. *І. Ф.*

Новий причинок до студий над Іваном Вишенським

подав

Др. Іван Франко.

Моя праця про Івана Вишенського, опублїкована 1895 р., мала те незвичайне щастє, що викликала цїлий ряд критик (згадаю тільно важнїйші: проф. Калїни, проф. Брікнера, дра Студинського, Гн. Житецкого і А. Кримського), де подано було богато поправок, уваг і цїнних сказівок для нового оброблення сего інтересного писателя. Дещо нового про него знаходимо і в виданім недавно другім томі моноґрафії проф. Голубева про Могилу. В отсих рядках я хотїв би звернути увагу ще на один твір Вишенського, не розібраний мною в згаданій книжцї з 1895 р. і не завважений також моїми критиками. Сей твір інтересний особливо тим, що був одиноким твором Вишенського друкованим за його житя — хоч і без його імени; він змушує нас зробити хоч один виємок із твердженя, що з творів сего автора за його житя нїщо не було друковане.

В своїй розправі з 1895 р. на стор. 451 згадав я про збірне посланиє афонських монахів, опублїковане князем Константином Острожським 1598 р. в додатку до сїмох посланий патріарха Мелетия Пиґаса против унїї в так званій біблїоґрафами „Острожській книжочцї в десятьох віддїлах“. Із сего старого друку, що швидко зробив ся біблїоґрафічною рідкістю, переписувано нераз се посланиє до рукописних збірок (див. арх. Леонидъ, Описаніе рукописей гр. А. С. Уварова т. IV, стор. 123, 128; те саме Строевъ, Описаніе рукописей И. Н. Царскаго, N. 393 і 395). Не мавши в ту пору під руками анї старого друкованого тексту, анї пізнїйшої копії, анї навіть тої новійшої репродукциї послания, яку зробив Малишевский у другім (не випущенім у сьвіт) томі своєї моноґрафії про Мелетия Пиґаса, я нїчого не міг сказати про сей твір. Тепер маючи в руках його текст, надрукований дром Мільковичем із копії захованої в архіві львівскої Ставропиґії (Monumenta confraternitatis

Stauropigianae Leopoliensis t. I, 881—886)*) я можу твердити напевно, що се послание було твором Івана Вишенського. Короткий аналїз змісту, мови і стилю покаже правдивість сего твердженя.

Послание адресоване „благочестивому княжати Василію“, тоб то кн. Острожському, котрого називає зараз зі звичайним у Вишенського накопиченєм прикметників „поборником церкви соборное, православное, восточное вѣры, ни въ чесомъ неизмѣнное, авраамское, пророческое, апостолское, мученическое, отеческое, преподобныхъ праведныхъ и всѣхъ святыхъ богоугодно поживших и Богу угодившихъ.“ Далї, знов у дусї Вишенського, послание адресує ся до всїх православних християн починаючи від панів, воєводів і епископів „и до послѣднаго степене и простымъ смиреннымъ гражаномъ въ благочестіи обрѣтающимся еще въ лядской земли.“ Воно написане від монахів Сьвятої Гори „отъ страны вашее,“ значить, від Афонїтів-Русинів. „Дійшов до нас — говорить ся в посланию — плачливий голос і такий важкий, що кождий правдивий боголюбець і братолюбець мусить сумувати і болїти тїлом і душею, оплакуючи упадок братів гірше власної душі. Ті, що повинні були сьвітити церкві сьвітлом євангельского житя, ширять тьму, морок і ману і згіршенє. Але ви сему не дивуйте ся анї тим не турбуйте ся анї не вдавайте ся в сумнів, „но паче вы благочестивіи мужайте ся, тверди, крѣпци и непоколебими въ вѣре своей пребудѣте и ниже страха человѣческаго ужасайте ся, ниже баснословія многоплетенныхъ лживыхъ словесъ слухайте.“ Хоч і убють ваше тїло, ви заховайте цїлу голову — віру. „Много бысмо имѣли писати вамъ о прелести антихристовой хитрости, злобы, лукавства, ухищренія, како се упстрилъ розличне і въоружилъ на церковъ Христову, хотечи погасити сѣмя вѣры въ вѣрныхъ, но нынѣ нѣсть время. Сего ради толико вамъ мало обнажимъ отступниковъ благочестія, да ся ними не прелщаете.“ Так вияснює автор послания причину його написаня і головну тему, про яку хоче писати. Маючи на увазї факт, що послание було опублїковане в половинї 1598 р. (передмова Острожського датована д. 11 червня, пор. митроп. Евгеній, Описаніе Кіево-Софійскаго собора и кіевской іерархіи. Кіевъ 1826, стор. 137), ми зрозуміємо, що причиною написаня сего послания був берестейський собор 1596 р., на котрім руські епископи крім двох (львівського і перемиського) разом

*) До речи завважу, що подана в титулї сего передрука цитата на мою книжку про Вишенського стор. 175 не має нїякого значіня.

з митрополїтом Рагозою відступили явно від православія і перейшли на унїю. Против тих епископів і звертає ся поперед усего автор послания і сей уступ його твору є найсильнїйшим доказом на те, що автором послания був не хто иньший, тілько Іван Вишенський. Аджеж тут маємо in nuce зміст троха пізнїйше, при кінцї 1597 р. написаного великого послания „Къ епископомъ утекшимъ отъ православное церкви“ (порівнай мою працю стор. 192—195). Арґументи ті самісінькі, тілько державні загально, без фактичних доказів і особистих нападів. Автор хоче показати „не голыми словесы, но писаніемъ, яко сіи не были пастыре ниже учителе ниже вѣрніи, но были блазнители, прелестницы и разбойнически престолъ силою имѣніа, злата и сребра и человѣческою помощію и ухищреніемъ въспріали, да имѣньми а не церковію владѣютъ. Дѣрою влѣзли, а не дверми“. А який був їх вступ, такі й плоди їх володіня. І не могло бути інакше. Аджеж хто хоче бути добрим, духовним пастирем, повинен 1) ще в сьвітськім станї сповняти Христові заповідї і любити людий і 2) зректи ся сьвіта і його дібр та користей і тілько тодї йти в духовний стан. „Покажижъ ты мнѣ въ тѣхъ епископахъ не только заповѣди Христовы всѣ еще миряне сущи аще съхраняли, но едину кую отъ евангельскихъ словесъ аще кои сотворилъ? Где претерпѣлъ ближняго и не судилъ ся съ нимъ и благословилъ его вмѣсто нѣкоея пакости или отнятьемъ имѣнія и кривды учиненія и до ризы взятія и до срачицы невъзбраненія и по лицу біенія и другое страны обращеніа по Христовомъ словесы и прочихъ заповѣданыхъ отъ него? Не все ли отъ юности дажъ до старости нынѣшняго времени въ сварахъ, стяганіяхъ, судахъ, правованіяхъ, практикахъ, лъжеухищреніяъ, да лжею побѣдитъ искреняго своего, житіе свое проходили и нынѣ проходятъ?“ І на епископства пішли вони не на те, щоб служити церкві. „Нынѣ воинъ, властелинъ, богачъ, сластолюбецъ, а утро съ тѣмижъ имѣнми ничтожъ обнищавши, ради другихъ имѣній, да будетъ болшій панъ и богатшій и слугъ болшей да иматъ и трапезы богатшіе и сластнѣйшіе по воли своеи да творитъ... сего ся ради на епископство тъщитъ... Тогда бо маетностью церковною и дѣвици замужъ отдаетъ и сродство свое обогащаетъ и самъ ся въ мирѣ семъ якоже богатый онъ пытаетъ, услаждаетъ и насыщаетъ. И отъ сего майстеръ погибелный яко въ своемъ сосудѣ основавши ся, на болшую высоту умъ и помыслъ его въздвизаетъ, славою въ немъ играетъ, да себѣ нѣкую славу въ вѣце семъ обрящетъ“. Такъ малює Вишенський психольоґію апостазиї

епископів — майже дословно згідно з тим малюнком, який бачимо в його посланию до самих епископів. І далї він подає арґумент, звісний також із иньших писань Вишенського, що правдива церков Христова повинна на землї терпіти переслїдуваня та приниженя. „Но сіи забѣгли на покои латинскіи, на славу и на честь папину, да здѣ мирно своє житіе и безнавѣстно поживутъ, изобразуючи, яко не суть и не были пастырѣ, но розбойници и не дверми, но дирою влѣзли“.

Що робити православним у такім положеню, в якім опинились вони на Вкраїнї, автор послания не знає. Він аскет, він знає тільки одно: боротьба з покусами сьвіта неможлива. Треба отрясти ся з них, бігти на пустиню і тут у тишинї пізнавати Бога. Аджеж усе на сьвітї минуще, а всї віри крім православної — мана і не варті називати ся вірами. Чому? Бо не мають дару сьв. Духа. „Наша же восточная вѣра истиная и не прелестная духа святаго дарованія вмѣщаетъ, пришествія его сподобляетъ ся; освящаютъ ся богоугодницы и просвѣщаютъ и въ боговиденіе приходятъ, богословствуютъ отъ Духа наставляеми по совлеченіи ветхаго человѣка и по смерти тѣло нетлѣнно богоугодниковъ пребываетъ, вонями благоуханными благоухаетъ и чюдотворятъ кости мертвые“. І сей арґумент ми знаходимо в иньших писанях Вишенського, від котрого переняли його й иньші апольоґети православія, прим. Захарія Копистенський у своїй Палїнодиї. Кінчить ся послание звичайною у Вишенського порадою православним — терпіти всї переслїдуваня, бо терпінє веде до вічного щастя.

Здаєть ся, сам отсей зміст і подані тут виписки вистануть в повнї для сконстатованя, що се соборне послание афонських монахів було твором Вишенського. Се сконстатованє важне для історика лїтератури тим, що додає новий факт для характеристики писательської дїяльности Вишенського, збогачує його лїтературну спадщину ще одним, хоч і не першорядної ваги, та все таки інтересним твором, вносить одну певну дату в хронольоґію тих творів, яку нам приходило ся уставляти звичайно на здогад, укріплює дату написаня другого, дуже важного твору — послания до епископів-уніятів, для якого отсе послание служить немов коротеньким нарисом і конспектом, і подає важний причинок для оцінки того значіня, яке мали писаня Вишенського для сучасних, котрі не вагували ся надрукувати його послание в однїй книжцї з посланиями високопоставленого і шанованого патриярха Мелетия Піґаса.

Апокріфічне евангелие псевдо-Матвія

і його сліди в українсько-руськім письменстві.

Подав Др. Іван Франко.



I.

Вже в передмові до другого тома моєї збірки апокріфів (Памятки II, стор. VII—VIII, X, XIII—XV) я підніс важність тзв. псевдо-Матвієвого евангелия для розвою національних літератур у західній Европі середніх віків. Далї згадано там також про вплив сего апокріфа на старо-чеську (стор. LXII) і польську (ст. XLVII) літературу, а на ст. LXII вказано на слід впливу того апокріфа навіть на новгородське малярство, хоча текст його, не дуже популярний і в західній Европі, не був перекладаний на жадну славянську мову.

В тім самім другім томі моєї збірки апокріфів я опублікував деякі памятки нашого старшого письменства, що доказують значнійший вплив сего апокріфа на наше письменство, специяльно на Карпаторуській териториї і змушують нас придивити ся близше як тому евангелию, так і тим його перерібкам, що могли дійти в такій чи иньшій формі на сю територію і послужити взірцем і жерелом для наших письменників. Памятки, про які тут мова, се поперед усего поема „Сказаніе о зачатіи и рождестви пресвятия Богородици“, знайдена д. Гнатюком у Керестурі в двох копіях, із XVIII і XIX в., на жаль у обох без кінця (Памятки II, 74—98) і збірка „Чудесъ которыи ся стали, гды Христосъ передъ Іродомъ до Єгипту уходилъ“; сї чудеса знайдено в віднисах як на Угорщинї так і в Київі (Памятки II, 153—157 і 403—408). Можемо тут лишити на боцї ще один

слїд впливу того євангелия, власне тзв. „Житие Господа Бога нашего Ісуса Христа и Матере его“ (Памятки II, 59—65) сконстатувавши, що се в значній части переклад із польської книжки Опеця „Żywot Pana naszego Jezusa Chrystusa“ (див. Памятки, т. II, стор. XXVII).

Найцікавійша з тих наших памяток без сумніву керестурська поема про уроджене і дитячі лїта Марії; як звісно, вона доводить оповідане до тої хвилї, коли Марія по Благовіщеню задумує піти в відвідини до своєї своячки Єлисавети. Хоча зложена дивно мішаною, церковно-русько-сербсько-словацькою мовою, ся поема все таки являєть ся твором не позбавленим навіть чисто лїтературної вартости. Такі місця, як опис гори Морії і Соломонового храма, як розмова Марії з ангелом, сцена між Йоакимом і пастухами, не вважаючи на деякі психольоґічні наівности показують у авторі поетичну жилку і дар вірного обсервованя дійсности. Те, що я підношу в загальній характеристиці Карпаторуської лїтератури XVII—XVIII в., — дар надаваня апокріфічним повістям льокального кольориту, бачимо й тут у досить значній мірі.

Але далеко важнійша і цікавійша ся поема для нас із історико-лїтературного погляду, власне тим, що в ній бачимо відгук апокріфа доси дуже мало звісного на словянськім, особливож на руськім і сербо-болгарськім ґрунтї, так званого „Liber de ortu beatae Mariae et Infantia Salvatoris a beato Matthaeo evangelista hebraice scriptus et a beato Jeronimo presbytero in latinum translatus“ (Tischendorf, Evangelia apocrypha 1876, стор. 51—112)[1]), а по троха також статї „De nativitate Mariae“ (тамже 113—121). Ті обі статї, звісні тілько в латинських текстах, були правдоподібно перерібками Яковового Первоєвангелия, котрого старий латинський переклад був майже незвісний у зах. Европі перед XV віком.

Першу виразну згадку про ті апокріфи маємо в листї папи Иннокентия I до Ексуперія з 405 р., де говорить ся: „Cetera autem, quae vel sub nomine Matthiae (в иньших копіях Matthaei) sive Jacobi minoris, vel sub nomine Petri et Johannis, quae a quodam Leucio scripta sunt, vel sub nomine Andreae, quae a Nexocharide (в иньш. Xenocharide) et Leo-

[1]) Окремо видав сей твір із невизисканого Тішендорфом штутґардського рукопису О. Шаде (Oscar Schade, Liber de infantia Mariae et Christi Salvatoris, commentatio seorsim edita Halis Saxonum 1869.

nida philosophis, vel sub nomine Thomae, et si qua sunt alia, non solum repudianda, verum etiam noveris esse damnanda" (Tischendorf, op. cit. XXIII). В Ґелязиєвім декреті з р. 496 вичислено між апокріфами не тілько євангелия Якова і Томи, але також Liber de infantia Salvatoris i Liber de nativitate Salvatoris et de Maria vel obstetrice". Дуже інтересна уміщена перед псевдо-Матвієвим євангелием переписка (розуміється, апокріфічна) епископів Кромация і Елїодора з Єронїмом, перекладачем сьвятого письма на латинську мову. „Про уроджене діви Марії, про різдво і дитячі літа Господа нашого Ісуса Христа — пишуть епископи — знаходили ми дещо в апокріфічних книжках. Та що там богато противного нашій вірі, то по нашій думцї треба відкинути все, щоби з нагоди Христа не зробити радости Антихристови (ne per occasionem Christi traderemus laetitiam Antichristo). Коли ми міркували про се, прийшли до нас сьвяті мужі Парменїй і Вірін і сказали, що твоя сьвятість віднайшов книгу писану рукою сьв. Матвія євангелиста, де описано також уроджене самої Діви матери і дитячі літа нашого Спасителя". Епископи просять Єронїма, щоб переклав сю книгу на латинську мову не так для пізнаня самих чудес Христових, як радше для побореня єретицьких хитрощів. Св. Єронїм відповідає буцїм то на сей лист, що сьв. Матвій справдї написав таку книгу, але по гебрейськи, і доси не опублїкував її; екземпляри її, писані його власною рукою, хоронять ся у побожних мужів, передавані з роду в рід. Тілько один екземпляр дістав ся до рук Левкія Манїхейця, того самого, що написав фальшиві дїї апостолів, і він перекрутивши Матвієве писане видав його (мб. по грецьки), і воно було похвалене манїхейським синодом (in synodo, cui merito aures ecclesiae non paterent). Отжеж тепер нехай пропадуть кусаня тих гавкучих псів! Видаємо отсе писане апостола і євангелиста не на те, щоб покласти його на рівнї з канонїчними книгами, але щоб відслонити брехливість єретиків" (Tischendorf, op. cit. 51—53). У своїй диссеритациї „De evangeliorum apocryphorum origine et usu" Тішендорф звернув увагу на те, що євангелие псевдо-Матвія справдї виступає против єресї Манїхейців; бо коли ті виводили рід Марії із племени Леві, то тут виводить ся її рід від Давида, значить, із племени Юди. Захвалюване манастирського, незамужнього житя Марії вказує на те, що євангелие було скомпоноване не швидше, як у V віцї, хоча деякі його части взяті з якихсь давнїйших, східнїх писань, що не дійшли до нас.

І в середнїх віках се євангелиє не було дуже популярне; до нас дійшло ледво 10 копій і то дуже давнїх і розкиданих по ріжних краях. Давнїйшим збирачам апокріфів воно було незвісне; перший згадав про него Котелєр ще в XVI в.; перших 24 глав видав Тільо, і тільки Тішендорф опублїкував цїлість. Пізнїйше від сего євангелия, десь у VI в., як догадуєть ся Тішендорф, виразно для противділаня йому в церковно-правовірнім дусї було скомпоноване на Заходї коротше оповіданє „De nativitate Mariae“, що справдї швидко витиснуло з рук публїки сей старший, просторійший апокріф. У 10 роздїлах містить ся тут оповіданє про Йоакима і Анну, про заповідженє і вродженє Марії, її дитячі літа і заручини з Йосифом і вриваєть ся на різдві Ісусовім. При кінцї XIV в. сей твір майже весь війшов у „Золоту леґенду“ Якова de Voragine, а перших 8 роздїлів також вписано в Speculum historiale Вінкентия з Бове. Та він же вніс у сю свою величезну книгу також глави 6, 8, 13—14, 17—19, 20—24 євангелия псевдо-Матвієвого, але з рецензиї, де автор називав ся „Яков син Йосифів“. Разом з перекладами сего твору на мови французьку і долїшне-німецьку в XIV в. перейшли й ті відривки в народ. Зрештою ще в XIII в. у Франциї перекладено псевдо-Матвієве євангелиє на пікардський диялект. Поодинокі роздїли із сего євангелия війшли потім у популярні книжки про житє Ісуса, що виходили у Франциї від кінця XV в. (Див. Paulin Paris, Les manuscrits français, т. IV, стор. 1, 12—14; т. VI, стор. 418 і д.; Gustave Brunet, La France litteraire au XV siecle. Paris 1865, стор. 210; Migné, Dictionnaire des Apocryphes II, 377 і д.).

В X віцї в Німеччинї переробила Матвієве псевдо-євангелиє на латинські гексаметри талановита поетка Грозвіта монахиня з Ґандерсгайму в поемі „Maria“, хоча і тут взірцем була редакция, де автор називав ся не Матвій, а Яков. Тим самим євангелием користував ся, хоч дуже в малій мірі, автор німецької поеми „Leben Jesu“, написаної ще в XII віцї, далї піп Вернер (Pfaff Wernher) у своїй поемі „Drei liet von der Maget“, написаній 1172 р. Тим самим євангелием, хоча мабуть уже в французькій віршованій перерібцї, користував ся також німецький поет Конрад фон Фуссесбрун у своїй поемі про Ісусові дитячі літа. Виписки з того євангелия є в хронїцї Мартина Поляка (вмер 1278 р.); ним користував ся автор поеми „Die Erlösung“, зложеної в Гессиї в половинї XIII в. і величезної поеми „Das grosse Passionale“, що містить у собі крім історії Марії, Ісуса,

Пилата і т. и. також жития сьвятих мучеників на цілий круг року. Тим євангелием користував ся подекуди також монах Картузиянець Филип, що при кінці XIII в. написав дуже популярну поему „Marienleben“. Та він не користував ся псевдо-Матвієвим євангелием безпосередно, але державъ ся вірно латинської віршованої компіляциї „Vita beatae Mariae virginis et Salvatoris rhytmica“, скомпонованої мабуть у XII або в першій половині XIII в. Із сеї латинської перерібки черпали й иньші німецькі автори кінця XIII і XIV в. І в Німеччині видано було ще при кінці XV в. кілька популярних книжок про уроджене і житє Марії, але про їх жерела доси не було специяльних дослідів (Пор. Robert Reinsch, Die Pseudo-Evangelien von Jesu und Marias Kindheit in der romanischen und germanischen Literatur. Halle 1879).

Лишаючи на боці літератури італійську, анґлійську і иньші західно- та північно-европейські, де також було богато прозових і віршових оповідань про вроджене і молодість Марії і Ісуса, ми мусимо звернути увагу на те, що популярність тих поетичних перерібок звичайно була не дуже широка і недовговічна. Роблені для одного якогось круга, прим. для лицарства — і улюбленою в тім крузї манєрою, вони рідко виходили по за той круг, рідко переписували ся і коли та манєра вийшла з моди, вони також попадали в забутє. Для духового житя широких мас важнійші були ті уривки і ремінісценциї апокріфів, що діставали ся в текст несчисленних компіляций, де оповідано моноґрафічним способом житє Марії і Ісуса, в текст середньовікових казань, коментариїв, до сьвятого письма, підручників риторики і т. и. писань, що не тілько були без ліку переписувані, але й пізнійше ще належали до перших друкованих книжок, уживали ся в школах, були підручними книжками для проповідників і пізнійших полемістів, були перекладані з латинської на иньші европейські мови і таким робом знаходили доступ до новійших національних літератур. Апокріфічні деталї бували тут розмальовані, розширені, збогачені найріжнїйшими місцевими леґендами та видумками пізнійших авторів; їм надавано більше або менше виразний місцевий кольорит, підсувано такі чи иньші тенденциї відповідно до місця і обставин. І з тих середньовікових перерібок, у яких при загальній некритичности тих часів усе ще бачено „боже слово“ або бодай авторітет церковних учителїв, черпали пізнійші, особливо словянські письменники і поети. В передмові до другого тома Памяток я зазначив також відгуки згаданих мною двох ла-

тинських апокріфів у тякім важнім для православної церкви творі, як Минеї Димитрия Ростовського. Тут нам прийдеть ся зупинити й на ньому довше.

До найбільше впливових перерібок, основаних на апокріфах, але підмішаних иньшими, доси ще не висліджеными деталями, належить власне згадана латинська поема „Vita B. Virginis et Salvatoris rhytmica“, що власне задля своєї віршової форми і латинської мови здобула собі широку популярність і поза межами Німеччини. Ся поема, зложена з 8031 віршів, по парі римованих, була 1888 р. опублікована, на жаль без ніякого наукового апарату, дром А. Феґтліном. Він зазначує тілько, що ся поема, „якої початок поки що губить ся в темряві, судячи по численних і вчасних наслїдуванях і перерібках, яких діждала ся в усїх краях Европи в середнїх віках аж до XVI в., мусїла бути зложена десь у першій половинї XIV в. Її автор, що позбирав із грецьких і латинських жерел і обробив оті леґенди про Марію і Христа, був широко осьвіченим духовним; його імя не дійшло до нас. Чи він жив у Стириї, як приймає Ріккерт у своїм виданю „Житя Марії брата Филипа“, сего годї доказати“. Подавши далї зміст поеми, др. Феґтлїн підносить, що в самій королївській бібліотецї в Монахові є шість рукописів тої поеми, в Ґрацу три, одна в Ціріху і т. д.

Що до слів дра Феґтлїна, буцїм то автор сеї поеми позбирав оброблені в нїй леґенди з грецьких і латинських жерел, мусимо висловити сумнїв, чи вмів він, живучи в XIII в., грецьку мову. Прольоґ першої книги його поеми, де вів вичислює свої жерела, скріпляє той сумнїв. Читаємо там ось що:

Sanctus Epiphanius, doctor veritatis,
Salamine pontifex Cypri civitatis,
et sanctus Ignatius, verus martyr dei,
Iohannis discipulus filii Zebedei,
et Johannes Damascenus, qui philosophiam
omnem suam revocavit divinam in usiam,
de Maria virgine quedam conscripserunt,
que nobis in autenticis scriptis reliquerunt.
Descripserunt universe vite sue statum,
corporis et anime decus et ornatum.
Latinum in eloquium nuper hec translata
repperi, sed nondum adhuc scriptis propalata.

Із сего признаня бачимо, що автор не черпав із ніяких грецьких жерел, але користував ся якоюсь латинською компіляцією, що покликала ся, для наданя собі більшої поваги, на

грецьких отців: Епіфанія Кипрського, Ігнатія Богоносця і Івана Дамаскина, хоча очевидно ті поклики зовсїм фантастичні, бо у згаданих отців церкви нема тих леґенд, які подано в поемі. Що справді він черпав не з жерел першої руки, але з латинської компіляциї, яку тілько з прози перевів на вірші, се потверджує він зараз далї додаючи, що перероблює се „stilo licet rustico, sermone tamen brevi". Так само не можна брати поважно й дальшого поклику автора на жерела для кінцевої части поеми:

Sanctus Dyonisius Areopagita
de Marie transitu scribit ex hac vita,
et sanctus Juvenalis, episcopus Byzanti,
Cosmas et Theophilus, diversi quoque sancti,
ac doctores plurimi de virgine scribentes
pluraque fideliter exponunt nos docentes,
que pro laude virginis Marie compilavi.
Si quis ut apocriphum hoc velit reprobare,
caveat, ne veritatem presumat condempnare.
Et in locis singulis ponendi sunt auctores,
qui sunt hujus carminis verissimi doctores.

Як бачимо, автор і сам почував, що йому закинуть компільоване апокріфічних оповідань і заслонюєть ся від сего закиду вивішуючи імена церковних писателїв, із котрих жаден, крім (апокріфічного!) Дионїзия Ареопаґіта не писав того, що буцїм то черпає з нього поема. Натомісь автор навіть не натякає на властиві жерела свого твору — апокріфічне євангелиє псевдо-Матвія і оповіданє „De nativitate Mariae", а для дальших частей крім иньших апокріфів звісне „Dormitio B. Virginis Mariae" приписуване сьв. Іванови Богослову (не Дамаскину) і „Vita B. Virginis Mariae" константинопольського монаха Епіфанія (не Епіфанія Кипрського!).

II.

На словянськім ґрунті, як звісно, з давен давна бороли ся дві сфери впливів: східна, православна з західною католицькою. Розуміють ся, що й тут, у обсягу апокріфічної лїтератури, проявляє ся ріжниця тих впливів. У східній церкві апокріфічне Первоєвангелиє мало трохи що не канонїчну вартість і переписувало ся в збірниках житий і „слів" призначених для церковного вжитку; тимчасом на заходї сей апокріф до XVI в. був майже незвісний, тай потім звісний був тілько вченим і не мав нїякої популярности. Значить, коли у західнїх Словян знаходимо

прозові чи віршовані оповіданя про зачате, вроджене і молодість Марії і Ісуса, то відразу можемо приняти, що знайдемо в них деталї взяті не з Первоевангелия, а із згаданих попередно латинських апокріфів і їх пізнїйших латинських перерібок. Словянських поем, особливо у Чехів, про сї теми складано в XIV в. певно не мало, але більшина тих памяток, так як і загалом більша часть тої старочеської лїтератури, пропала в пізнїйших нещасних пригодах; те що дійшло до нас, се тільки дрібні відривки, заховані щасливим випадком. До таких відривків належить вірша з XIV в., опублїкована Ербеном (Wybor z literatury české, díl prwní, w Praze 1845, стор. 387—395) п. з. „Ježišowo mladi“; далї опублїкована А. Патерою (Časopis českeho Musea 1884, стор. 511—524) пісня пз. „Svaté Mařie s nebes chvála“, а в кінцї уривок дуже гарної поеми, опублїкований П. Шафариком (ČČM, 1855) пз. „Zlomek legendy o sv. Anně“ (див. P. J. Šafařika Rozprawy z oboru věd slovanských, díl třetí, v Praze 1864, стор. 347—350). Найстарша з тих поем — ся остатня, хоч годї згодити ся з Шафариком, щоб вона була зложена ще в половині XIII в. Навпаки, і мова і віршова форма, все вказує на пору найкрасшого розцьвіту старочеської лїтератури в часї Карла IV. Пісня опублїкова Патерою, мусіла бути зложена геть пізнїйше, при кінцї XIV або в початку XV в., в добі упадку старочеської лїтератури, як догадує ся її вчений видавець.

У звязку з тими чеськими віршами роздивимо ту поему, що знайдена д. Гнатюком у двох копіях, однїй із XVIII, а другій новійшій із XIX в. в Керестурі в південній Угорщинї і була опублїкована мною (Памятки II, 74—98) пз. „Сказаніє ѿ зачатїи и рождестви прест҃ыѧ Бц҃ы и присно Дѣвы Марїи“. Се „сказаніє“ вже своєю віршовою формою, своєю мовою і своїм змістом таке неподібне до всего того, що на сю тему було звичайно писане у Словян православного культурного круга, що для його зрозуміня менї видаєть ся доконче потрібним детальний розбір його змісту в порівнаню з иньшими подібними творами, далї його мови і поетичної форми. Виходячи від основного тексту латинських апокріфів Псевдо-Матвія і Evang. de nativitate Mariae, а де треба, й від греко-словянського Первоевангелия, і притягаючи до порівнаня також латинську поему, я буду розбирати три старочеські поеми і керестурське Сказаніє в звязку з тими прозовими угро-руськими і українськими текстами, про які згадано висше. Додаю, що змістови керестурської поеми відповідає 9 глав Псевдо-Матвія, 10 глав Evang. de nativitate, 258 віршів

поеми „Ježišovo mladi; Шафариків уривок має всего тілько 78 рядків, але відповідає тілько одній части першої і части другої гл. апокріфів.

І гл. Псевдо-Матвія говорить про Йоакима з племени Юди. Се був богатий чабан, дуже богобоязний, що весь свій дохід ділив на троє: одну часть давав на вдови і сироти, другу на слуг божих, третю обертав на свій ужиток. Се почав робити від 15-го року житя. На двацятому році оженив ся з Анною дочкою Нахара і жив з нею 20 літ не маючи дітей. В євангелию De nativitate Mariae говорить ся про обоє родичів; про племя Юди не згадано, тілько про поколїнє Давида. Два рази піднесено, що Йоаким і Анна жили в Назареті; про чабанство нема згадки; свої доходи ділили на троє: часть для храму і жреців, часть для вандрівних і вбогих, а часть для себе. 20 літ не маючи дітей вони обіцяли ся Богу, коли їм дасть дитину, віддати її на услуги Богу і задля сего що року в великі сьвята ходили до храма. Латинська поема зводить до купи оба варіанти і починає оповіданє ось як:

In civitate Nazareth in terra Galylea
homo quidam habitabat ortus ex Judea
gente, genus eius sumens de stirpe David regis.

Про те, що Йоаким був чабаном — нема згадки; свої доходи ділив на троє: одну часть роздавав

Infirmis et pauperibus, pupillis et egenis,
peregrinis, viduis et vagis alienis,

другу для храма, третю лишав собі. Обоє з жінкою

longo vero tempore simul habitabant,
quod nullam propaginem prolis procreabant,

але як довго жили бездітно — не сказано. Ježišovo mladi йде тут за Псевдо-Матвієм: робить Йоакима чабаном, не згадує про його походженє від Давида, згадує про 20 літ бездітного житя, не згадує про Назарет; тілько в одній дрібниці бачимо вплив Evang. de nativitate, а то в порядку, в якім вичислено три части Йоакимового добра і їх призначенє: перша для храма, друга для вбогих, третя для себе. Приводимо тут початок сеї поеми:

Byl žid, jemuž jmě Joachim bieše,
Ten v manželstvi ženu Annu jmějieše.
Ten žid mnoho owec jmějieše,
A jineho těženie nejmějieše.

Wes užitek z swych owec dělieše:
jednu čest božiemu [chramu] a jeho sluham nosieše,
druhu čest pútnikóm a sirotkom dělieše,
třetí čestí sam s swú čeledi žiw bieše.
A to činil jest za let dwadceti,
s swu paní ne maje děti.

Шафариків уривок іде за Псевдо-Матвієм: Йоаким — богатий чабан,

Jakž ni jeden z toho kraje
byl tak mnoho skota maje.

Оповідаєть ся про його шлюб з Анною:

A když dvadcieti let minu,
pojal sobě ženě hpannu
všie cti děvku jménem Annu,
jež bě dci Ižakarova,
rodu krale Davidova.

Назва Анниного батька взята може з Псевдо-Матвія, де він називаєть ся Ахар, але швидше з Evang. de nativit., де Ісахар — жрець, що не приймає Йоакимової жертви. Йоаким живе з нею двацять літ не маючи плоду. — Натомісь пісня Патери держить ся Evang. de nativitate Mariae, хоч і переносить їх осїдок із Назарета до Вифлеєма; своє добро дїлять на троє:

Czest gednu bozyemu domu,
druhu czest chudym, putnikom,
pro Buoh, pyessym y konnikom.

Дуже інтересний тут додаток, якого нема в апокріфах, але який характеризує звичай наших (а певно й чеських) селян „держати день у роцї“, себто в певний день що року справляти обід для вбогих, сполучений зі службою Божою за покійників і угощенєм свояків і приятелїв. Старочеський віршар каже:

Trogy sluzbu czynyesta do roka
s welykym postem y modlytwamy,
mssy, zaprossenym y almuznamy.

Ми побачимо той сам звичай, оповіданий подібними словами і в керестурській поемі, де Йоаким і Анна при щасливих випадках не тільки дякують Богу самі, але

сотвориша сродникомъ веліє
веселіє и учреждене (пор. рядки 244—245, 271 - 273).

І в своїх початкових рядках керестурська поема йде більше за євангелием De nativitate Mariae, або за латинською поемою, хоча оповідане значно коротше; згадує про Давидове племя і Назарет, не згадує про Йоакимове вівчарство; розділ доходів також такий, як у євангелию De nativitate Mariae, хоча й говорить ся тілько про дві части, — розуміеть ся, третя часть лишаеть ся самим на житє. Числа літ не подано, в чім видно більшу близькість сеї поеми до латинської, ніж до обох прозових апокріфів і до старочеських поем.

II. гл. єв. Псевдо-Матвія. В один празник Йоаким приносить жертву до храма, та ось до него приходить церковний писар (scriba templi) Рубен і говорить, що йому безплодному не годить ся приносити жертви. Зганьблений Йоаким виходить із храма, не вертає до дому, але йде до пастухів і пускає сяз ними і з стадами в далекі сторони, так що Анна 5 місяців не має про него ніякої чутки. Порівнанє з Первоєвангелием показує, що сей Рувим — той сам, про якого й там була мова (див. Памятки II, 36), тілько тут із него зроблено храмового писаря, тимчасом коли там не звісно, хто він такий. В єванг. De nativitate Mariae архієрей Іссахар відкидає Йоакимову жертву, забороняє йому стояти між плідними мужами і велить прийти аж тоді, коли буде мати дитя. Йоаким утїкає до своїх пастухів і не вертає до дому, боячи ся докорів сусїдів. Латинська поема йде за єванг. De nativitate, подаючи, що Іссахар виганяє Йоакима з храма. Але далї поема відбігає від обох апокріфів оповідаючи, що Йоаким вертає до дому, оповідає Аннї все, що спіткало його в Єрусалимі, обоє плачуть і молять ся Богу, щоб дав їм потомство, і тілько тодї Йоаким задумав віддалити ся від людей і йти в пустиню, щоб утекти від людських докорів.

Sumptis ergo servis suis, congregavit oves
et cuncta sua pecora, capras atque boves,
domum suam exiens, doloribus affectus,
ad vaste solitudinis desertum est profectus.

Там провадить житє аскета, молить ся, плаче, мало їсть, навіть бичує себе; пастухи даремно просять його, щоб не мучив себе так дуже.

Ježišovo mladi йде слїд у слїд за євангелием De nativitate Mariae, хоча не має назви Ісахара, а тілько називає його „біскупом“.

В Шафариковім уривку маємо тілько кінчик оповіданя про Йоакимову пригоду в храмі, а власне гарний вірш, як Йоаким

Sam v sobě svoj smutek tlači.

За то Патерова пісня дає нам почути дух гуситського противпопівского руху оповідаючи, як

Pop owa neuczyny hlupye
K uoltarzy k nĕmu przystupy,
Ioachyma welmy uhany –

по чім сей не йде до дому, але до пастухів і мандрує з ними в сьвіт — так як у Псевдо-Матвія. В Димитриєвій Четї Минеї в книжцї за вересень у житию Йоакима й Анни знаходимо цїкаву компіляцию обох версий латинських апокріфів: насамперед архієрей Ісахар відкидає Йоакимову жертву, а потім іще иньший „Жид із племени Рувимового“ докоряє Йоакимови його безплодністю. Дуже важно зазначити тут, що власне таку саму компільовану версию маємо і в керестурській поемі, де читаємо:

Архиерей именемъ Ісахаръ
Не восприявъ принесена на даръ,
Къ тому еще укори святаго
О неплодствіи онъ приносящаго, —

додаючи, що його безплодність мабуть Божа кара за якісь потаємні гріхи. А далї (в. 31 і д.)

І еще ся нѣкій Євреянинъ найде,
От племене Рувимова прийде...
Святытеля и той укаряше.

Цїкаво, що прозове оповіданє в рукописї Ст. Теслевцьового (Пам. II, 66) йде за версиєю латинської поеми, оповідаючи, як Йоаким після вчиненої йому в храмі нечести вернув до дому, і тілько потім, без пастухів і без стад пішов у пустиню. Ще далї йде текст поміщений у Перемиськім Прольозї (Пам II, 57), подвоюючи епізод у храмі: наперед виганяють відтам Йоакима і сей відходить у пустиню; потім Анна йде до храма і її також виганяють „сини Ізраілеві“. Як бачимо, фантазия копістів при перероблюваню тих оповідань поступала зовсїм анальоґічно до фантазиї простого люду при твореню ріжних вариянтів казок.

Керестурська поема далї йде за слїдами всїх апокріфів починаючи від Первоєвангелия: пропустивши епізод про розпитуванє серед дванацятьох поколїнь, чи є ще хто такий безплодний (сего епізода нема також анї в латинській поемі, анї в жаднїй чеській) автор оповідає, як Йоаким іде з Єрусалима в пустиню до своїх вівчарів, додаючи мабуть із власного концепту, що йшов до них три дни пішки; гарно малює сцену стрічі Йоакима з пастухами, їх зачудуванє і побоюваня і

Коли єго слуги увѣдѣвши,
вси на ноги горе восташе,
дочекавши своего господара, —
але ся боя, да ихъ што не каре,
бо єго вѣдятъ гнѣвна, невесела.
Якая нужда єго принесла
башъ на празникъ великія пасхи,
коли празнуе вшитокъ родъ єврейски?
И снесли му ту поґача, —
не хоще ести, но хоще да плаче.

Сей уступ, не взятий із жадного звісного нам жерела, але з безпосередньої житєвої обсервациї, показує в авторі чоловіка, що був близький до народа. Те саме сьвідчить і той вірш, де Йоаким задля своєї молитви шукає місця

у пустыни, где никого нема,
да єго слыша, ни птица допева.

Пригадаємо типове означенє пустині в наших примівках: де кури не допівають, де дзвони не додзвонюють; очевидно якийсь подібний зворот мав на думці й автор сеї вірші. Та вже тут ми маємо перший слід впливу Первоєвангелия на нашу поему. Говорить ся в ній:

Тако святы Богу ся моляше,
шестъ недѣлѣ пищи не вкушаше.

Анї єв. Псевдо-Матвія, анї єв. De nativitate нічого не згадують про такий Йоакимів піст; остатнїй із тих апокріфів подає загально, що Йоаким був у пустинї aliquamdiu, а Псевдо-Матвій каже лиш тілько, що Анна 5 місяців не мала про него нїякої звістки. Тілько Первоєвангелиє говорить про 40-денний піст, а за ним іде й наша поема і ті укр.-руські тексти, що були перерібками Первоєвангелия, як ось текст Григора (Пам. II, 50), Кузикевича (ibid. 54), Перемиського Прольоґа (ibid. 57), Данилівське Учит. євангелиє (тамже, 98). Той сам деталь знаходимо і в Димитриєвій Четї Минеї у згаданім уже житию Йоакима і Анни. За те текст Теслевцьового переборщує Псевдо-Матвія, не згадуючи нічого про піст, але подаючи, що Йоаким був „два роки у той пущи на покутѣ“ (ibid. 66).

Кінчить ся друга глава Псевдо-Матвія оповіданєм про те, як Анна сумує, плаче і молить ся без Йоакима, бачить у саду на дафинї гнїздо воробців і нарікає на свою безплодність, просить у Бога дитини і обіцяєть ся віддати її Богу на службу. Ангел являєть ся їй, заповідає вродженє дитини (не кажучи,

яка вона буде) і щезає. Анна йде до своєї спальні, паде на своє ліжко і лежить мов мертва весь день і всю ніч, потім прикликає слугу і дорікає їй, чому не прийшла потішити її. Слуга грубо відповідає їй і Анна знов плаче та сумує. В еванг. De nativitate сего епізода зовсїм нема. Латинська поема кладе наперед появу ангела Йоакимови, значить те, що оповідається в III гл. Псевдо-Матвія, а потім появу тогож ангела, названого тут виразно Рафаїлом, Анні. Сей епізод оповідає автор лат. поеми за Псевдо-Матвієм, хоча розширює оповіданє своєю фразеольоґією. Як довго жила Анна без Йоакима, тут не говорить ся; замісь гнїзда з горобенятами, яку латинськім апокріфі, сказано загально, що Анна

herbas atque gramina de terra pullulare
vidit et se frontibus arbores ornare
et cum multis fructibus flores germinare,
et pro pullis vidit aves nidos comportare.

Далї йде довга молитва Анни, їй являєть ся ангел, заповідає вродженє дочки і прихід мужа за три дни. Стріча обох відбуває ся дома, як у Псевдо-Матвія; про золоту браму нема згадки. Із старочеських поем тілько Шафариків уривок оповідає сей епізод, значить іде за Псевдо-Матвієм. Оповідаєть ся тут, що Анна вийшла

do své ščepovnice,
uzřie v hrušce hnězdo vrabie
obhajcaj jho sedi, vabie
vrabata, ona křičiece
vzdvihaju sie z hnězda chtiece.

Плач Анни при видї гнїзда держаний свобідно супроти тексту старого апокріфа і займає 38 рядків; на ньому й кінчить ся сей уривок [1]).

В керестурській поемі маємо тут знов дуже цікаве явище. Оповідаєть ся, що Анна почувши про пригоду, яка стала ся її мужови, з великого жалю і сама пішла в пустиню, але потім зараз говорить ся, що вбрала ся в чорну одїж і замкнувши ся у своїм дворі почала дуже плакати і нарікати; далї йде сцена в саду під дафиною, на якій вона побачила гнїздо з малими пташатами, поява ангела, названого тут виразно Гавриїлом (сеї назви нема в Первоєвангелию, та вона належить до православної тра-

---

[1]) Варто згадати, що Шафарик уважав його частиною оповіданя про Анну матїр Самуїла, очевидно не знаючи його жерела.

диції, пор. Памятки II, 58, 67, 99) його заповідь, що вродить дочку і назве її Марією і Аннина обіцянка, що присьвятить її Божій службі. Анна в великій радости йде до Єрусалима. Як бачимо, початок сего епізоду виглядає як недоладний уривок. Тимчасом зовсім таке саме оповідане ми знаходимо в цитованім уже житию Йоакима і Анни Димитрия Ростовського (кн. за вересень). Анна по відході мужа йде в пустиню, але зараз потім опиняєть ся дома і сумує під дафиною. Правда, в житию є ще сцена з Юдитою, пропущена в поемі, але за те й тут епізод кінчить ся подорожю Анни до Єрусалима, і в керестурській поемі з латинським евангелием De nativitate. Значить, маємо знов факт більшої згідности керестурської поеми з українською редакциєю жития, ніж із яким будь иньшим текстом. А що Димитрий компілював своє оповідане не тілько з латинських апокріфічних леґенд, але також і з Первоевангелия, для того легко зрозуміти, що й керестурська поема має тут вірші мов живцем парафразовані з Первоевангелия:

Живъ Богъ Господъ, котри мя сотвори!
Яко будемъ я чадо родити,
Господу его на вѣкъ поклонити,
Да служи Господа и Бога
во вся лѣта за живота своя..

Подібно читаємо і в Первоевангелию: **„Живь Гь Бгь мои! ꙗко аще приживоу моужскъ пол или женьск пол, принесоу в дар Боу й боуди слоужа въ всѧ дни живота своего“** (Пам. II, 37).

III гл. Псевдо-Матвія. Ангел являє ся Йоакимови, сповіщає його, що потїшив його жінку і що вона буде мати дочку, яка буде виховувати ся в храмі і буде благословенна і звеличана. Ангел велить Йоакимови йти до дому. Йоаким просить ангела, щоб погостив ся у него, але ангел не хоче. Тодї Йоаким приносить Богу в жертву ягня і з його димом ангел летить у небо. Йоаким ще не знає, що йому робити, але в снї являєть ся йому ангел іще раз і велить іти до дому. Йоаким вибирає ся разом з пастухами. Вони йшли 30 день і коли були вже близько, явив ся ангел Аннї і велїв їй іти в золоту браму на зустріч мужови. Вона жде досить довго, врештї бачить, як наближаєть ся Йоаким, біжить напротив него, кидаєть ся йому на шию і витає ся з ним радісно. Єванг. De nativitate не має початкового епізода з Анною, ангел являє ся Йоакимови тілько раз на яві і говорить йому довгу промову, обіцює дочку Марію, пророкує її сьвятість, покликаєть ся на приклади Сарри, Рахелї, матери

Самуіла і Самсона і велить йому йти до дому. На знак, що його слова правдиві, він обіцює йому, що в золотій брамі єрусалимській зустріне його хтось, хто буде ждати на него і дуже втїшить ся його приходом. У латинській поемі ангел називаєть ся Рафаіл. Він являєть ся Йоакимови і говорить довгу промову, в якій заповідає вроджене і імя Марії, велить Йоакимови по сїмох роках віддати її до храма, а в кінцї велить йому йти до дому і потїшити жінку. Про стрічу в золотій брамі нема мови. Старочеська поема Ježišovo mladi з разу йде за єв. De nativitate, передаючи зміст промови ангела до Йоакима досить вірно, особливож його характерну арґументацию:

Widěl jest bouh twé zapyřenie
pro neprawe uhaněnie;
neb i jédnoho [hřiechu] nenie,
cožkoli čini samo přirozenie;
wole zla, ta hřiech čini, —
hdež jie nenie, toho buoh ne wini.

Пор. у латинськім апокріфі: Videns quippe vidit pudorem tuum et audivit sterilitatis opprobrium non recte tibi objectum. Peccati namque, non naturae ultor est Deus (Ev. de nativitate III). Та далї чеська поема черпає з Псевдо-Матвія, оповідаючи про Анну, її плач у саду під дафиною, про гнїздо з горобенятами і т. д. В Патеровій віршї про Анну не згадано нїчого, а оповідаєть ся тілько про благовіщене Йоакимови і наказ, щоб ішов до дому, де Анна стріне його весела. Значить, знов відскок від єв. De nativitate, бо не згадано анї про золоту браму, анї про стрічу в Єрусалимі. Вродженєм Марії кінчить ся врештою епічна часть сеї віршї, а далї йде довге вихвалюванє Богородицї.

В керестурській поемі ангел являєть ся Йоакимови покинувши Анну, заявляє йому коротко, що Анна вродить дївчину і додає:

Ту тебе мое знаменіе
и истино благовѣщеніе:
иди у градъ Іерусалимъ святы,
къ соборней церкви будешъ стати,
найдешъ Анну башъ на злати врата,
котра хоще тебе то исто сказати.

Йоаким іде до Єрусалима, стрічаєть ся з Анною і помоливши ся Богу обоє вертають до дому. Як бачимо, оповіданє підходить найблизше не до Псевдо-Матвія, а до єванг. De na-

tivitate, але при тім знов таки до цитованого Димитриєвого житія Йоакима і Анни (пор. Памятки II, стор. XXXV).

І в иньших київських писателів XVII в. стрічаємо сю саму традицию; прим. у „Небі новім“ Галятовського читаємо (чудо первоє), що „Іоакимъ знашолъ жену свою Анну з тоею новиною въ церкви Ієрусалимской въ золотыхъ воротахъ, же она мѣла породити цорку, которая мѣла зостати Маткою Божею, а то Іоакимовѣ ознаймилъ ангелъ, же мѣлъ тамъ знайти жену свою з тоею новиною“. Галятовський при тім покликуєть ся на Метафраста; коли сей поклик вірний, то се давало би вказівку для слідженя з одного боку жерел, із яких черпав Метафраст, а з другого жерел, із яких черпали автори латинських апокріфів.

Про уродженє Марії оба латинські апокріфи згадують лише кількома словами; натомісь латинська поема оповідає широко „De conceptione virginis Marie et infusione anime eius“, про осьвяченє її в материній утробі Духом сьв., про її вродженє, подає пісню Йоакима і Анни при її вродженю, оповідає про чуда, які стали ся при тім і в кінці говорить про її вивід у храмі 80 день по вродженю (вірші 365—486). Зміст сих віршів зовсїм блїдий і вбогий, видно се плід середньовікової схолястики, не оснований нї на яких старших жерелах. Старочеська і керестурська поеми вродженє Марії також збувають дуже коротко, але в тій другій бачимо невеличкий слїд впливу Первоєвангелия. Як звісно, в Первоєвангелию сказано, що по вродженю Марії Йоаким приніс дари до храма і при тім дивив ся на „петалу“ архієреєву, себ то на золоту бляху на його шапцї з написаним на нїй Божим іменем; по блиску тої бляхи Жиди ворожили собі, чи мила Богу їх жертва, чи нї (пор. Rud. Hofmann, Das Leben Jesu nach den Apokryphen, 30). Отже і в керестурській поемі сказано загально:

И принесе Іоакимъ дари;
не би ктому укора ни сгарн;
благословенъ бысть архієреємъ
божіимъ благоволеніємъ.

Гл. IV і V Псевдо-Матвія оповідають коротко про введенє трилїтньої Марії в храм і подають радісну промову Анни перед усїм народом із сего приводу. Тут характерний епізод — вихід 3-лїтньої Марії самої в гору по 15 ступнях, що вели до церкви. Те саме троха ширше оповідає й Evang. de nativitate (гл. VI). Латинська поема оповідає про два введеня Марії в храм: одно по трьох лїтах, хвилеве, якого цїль лишаєть ся неясною,

а друге по сімох літах, по якім Марія вже лишаєть ся в храмі. В першім із тих епізодів видно тілько той один вплив латинських апокріфів, що Марія сама виходить на 15 ступнів; про дівчат зо сьвічками нема згадки ні при першім ні при другім уведеню. В старочеськім Ježišovo mladí сказано також коротко, що Марію 3-літню віддано до манастиря. Натомісь у керестурській поемі оброблено сей епізод широко і навіть з деяким льокальним підмальованєм. Автор поеми держав ся Псевдо-Матвія оповідаючи, як по трьох літах родичі скликають дівчат і дають їм у руки сьвічки і ведуть її з Назарета до Єрусалима і як Марія вийшла на 15 ступнів. Цікаве тут поясненє;

Бяху тамо пятьнадесять степени
при церковномъ входѣ сотворени,
на всякомъ ся єденъ псаломъ поє
от священства, коли на немъ стои,
и Левитовъ, коли гори виходи
й на службу до церкви уходи.

Латинські апокріфи дають два поясненя тих сходів: Псевдо-Матвій говорить, що на них співали ся тзв. степенні псальми; Evang. de nativitate додає, що сходи були потрібні, бо жертовний вівтар стояв на горі. Латинська поема не дає ніякого поясненя; керестурська йде за Псевдо-Матвієм, що своєю дорогою звістку про ті сходи з 15 ступнями взяв із Йосифа Флявія (пор. R. Hofmann, op. cit. 38).

Але маємо й тут сліди впливу Первоєвангелия на нашу поему. І так у латинських апокріфах не подано імени архієрея, що приняв Марію; правда, його не подано й у Первоєвангелию, але зараз у дальшій главі того апокріфа, де мова про заручини Марії, говорить ся про Захарію; автор керестурської поеми переніс його вже на введенє і замісь звичайного єрея, яким він є в Первоєвангелию, зробив із него

сяти пророкъ Захария с нима,
архиєрей начални надъ всима.

Та маємо тут іще один додаток, якого не знаходимо анї в грецьких, анї в латинських апокріфах — про введенє Марії у сьвятая сьвятих. Ось як оповідає про се керестурська поема:

Приявъ святый руками своима
благослови дѣвицу претъ всѣма.
Єще єдну сотвори вещъ страну
Захаріа всѣмъ удивительну:
пречистую воведе дѣвицу

во святая святыхъ голубицу,
во внутреность храма Господняго
по второй же зависи бывшаго,
гдѣ не само ни полу женскому,
но ни чину священническому
дозволено не було входити
ниже кому молитви творити;
архіерей даде мѣсто тамо
кромѣ всѣхъ єдной Дѣви само.

Сей мотив ми стрічаємо часто в прозових оповіданях із XVIII в. на Карпаторуській териториї: в рукописї Кузикевича (Памятки II, 56), менше виразно в однім Перемиськім Пролозї (тамже 59), в угроруськім казаню Ст. Теслевцьового (тамже 73).

Але найважнїйше для нас те, ще й сим разом знаходимо найблизше свояцтво керестурської поеми з Димитриєвим житиєм Йоакима і Анни. І в житию, як у поемі, родичі по трьох роках ведуть Марію „со свѣщами" у храм; їх стрічає архієрей Захарія і вводить Марію у сьвятая сьвятих. Ті деталї зрештою можемо слїдити ще далї назад: вони знаходять ся в церковних піснях грецької церкви під д. 20 падолиста (Введениє), значить, вони належали до греко-візантийської традициї, хоча не дуже давнього часу (V—X в.), коли складали ся ті церковні піснї.

Гл. VI Псевдо-Матвія оповідає про житє Марії в храмі. Evang. de nativitate говорить коротко, що їй там день у день являлись ангели (початок гл. VII). В латинській поемі характеристиці особи Марії і її побутови в храмі присьвячено аж 10 розділів, разом 390 віршів, де серед загальників знаходимо епізод уміщений у Псевдо-Матвія в гл. VIII про те, як Марія жеребом була вибрана королевою між дївчатами; тут се покладено як мотив, чому їй давали прясти і ткати королївські материї — порфиру і шовк. Староческа поема йде тут за Псевдо-Матвієм, подаючи характеристику Марії і її ремесло—тканє паволоки (Псевдо-Матв. opus lanificii). Керестурська поема присьвячує сему епізодови досить довгий розділ, у котрім поперед усего знаходимо опис гори Морії і Соломонового храма, зроблений мб. на основі Йосифа Флявія,— чи безпосередно, чи за посередництвом якої готової вже перерібки, сего не берусь рішати. До латинської поеми, чи загалом до якогось оповіданя, де докладно говорено про побут дївчат і хлопців при єрусалимськім храмі, зближаєть ся поема оповідаючи:

Особнѣ же дѣвици живяху,
иже Богу на службу даваху,

до времена и возраста своего, —
муситъ затимъ за мужа якого
удати ся, коли єи пріде время,
супружества да понесе бремя.
Особнѣ же живяху вдовици
и святыя жены пророчици,
завищани безмужно пожити,
до кончини чистоту хранити.
Особнѣ же мужіє живяху,
безсупружный животъ провождаху
въ подобіє єдному монаху.

Латинська поема оповідає тілько про побут дївчат при храмі, що жили

Juxta templum Salomonis quasi sub conventu,
numero duodecim tali sub obtentu,
ut viventes ibi caste domino servirent,
templum et ornatum ejus ibique custodirent.

Додає поема також:

Sic in dei laudibus iugiter manserunt
usque tempus nubile; tunc que voluerunt
nubere. per sacerdotes viris tradebantur,
ipsis sponsalicia de templo donabantur.

Опис занять Марії при храмі в керестурській поемі також досить зближений до латинської поеми:

и сама є скоро научила,
совершено кнѣгу изучила,
еврейскоє свято писаніє,
покрай того и рукодѣліє:
шити, ткати, иглицою вести,
памутъ, чадванъ, само злато прести;
святои церкви что требоваше,
сама собом, руками дѣлаше
ко служенію священическому,
нарочито архієрейскому.

Се виглядає мов скорочений переповід віршів 819—842 лат. поеми, де говорить ся:

Nunquam otiosa fuit hec virgo tam beata,
sed semper in operibus bonis occupata:
aut circa ministerium altaris satagebat,
aut in templo domini devote serviebat...
aut sanctorum patrum libros sollerter relegebat,
et in his ut potuit meditans studebat ;
byssum sive purpuram texuit vel nevit,
nen noc aurifigia facere consuevit і т. д.

Далї оповідаєть ся в керестурській поемі про те, як батько й мати часто відвідували Марію в храмі — деталь, якої не знаходимо в иньших звісних нам апокріфічних оповіданях. Цїкаво, що власне знов у Димитриєвім житию Йоакима і Анни знаходимо звістку про те, що Анна повдовівши переселила ся до Єрусалима і часто відвідувала свою дочку в храмі; значить, поема знов являєть ся немов поетичною перерібкою укр. редакциї жития.

Про те, що Марія не їла страв, які давано иньшим дївчатам, але роздавала свої пайки вбогим, а сама годувала ся тим, що приносили їй ангели, згадує коротко вже Первоєвангелиє (гл. VIII, див. Памятки II, 40), докладнїйше Псевдо-Матвій; цїкаво, що в латинській поемі про се не находимо згадки; натомісь у керестурській бачимо се оповіданє разом з дальшим уступом про подїл часу Марії при храмі, взяті живцем із Псевдо-Матвія. Се оповіданє находимо і в прозових памятках, а власне в Дрогобицькім рукописї (Памятки II, 61), де воно дістало ся дорогою перекладу з польської книжки Опеця, що знов була перерібкою середньовічної компіляциї сьв. Бонавентури.

Кінчить ся сей роздїл керестурської поеми хронольоґічною нотаткою: Марія жила в храмі до 12-го року житя; сю цифру має Первоєвангелиє; оба латинські апокріфи і латинська поема мають иньшу цифру — 14 лїт. Далї подано вік, до якого дожили Йоаким і Анна: Йоаким 80 лїт, а Анна 70; перша з тих цифер узята з Епіфанїя монаха (див. Памятки II, 372); що до другої сам автор поеми хитаєть ся, бо швидко потім подає, що Йоаким лишив „Анну осемъдесятлѣтну“. Відки взято подробицю, що Анна бачила сина своєї дочки — не вмію сказати; в звісних менї апокріфічних оповіданях я не стрічав його.

Гл. VII Псевдо-Матвія оповідає, як архієрей Абіатар давав жерцям великі дари, щоб дали Марію за жінку для його сина і як Марія не хотїла йти і заявила, що хоче лишити ся дївою до смерти. Сего епізоду нема в єванг. De Nativitate Mariae, а латинська поема говорить загально:

Ergo multi filii nobilium venerunt,
qui Mariam virginem in sponsam petiverunt.

Анї чеська, анї керестурська поеми також не мають сего епізоду.

Гл. VIII Псевдо-Матвія оповідає про чудесні заручини Марії з Йосифом. Коли Марія мала 14 лїт, скликано весь народ.

Архієрей Абіатар заявляє, що від віку-правіку при храмі виховувались дівчата і кожда в такім часї виходила замуж, аж ось Марія винайшла новий спосіб подобати ся Богу і хоче лишити ся незамужною. Треба спитати самого Бога, кому дати її під опіку. Жереб указує на племя Юди. Архієрей наказує, щоб на другий день усї неженаті з того племени прийшли до храма і кождий щоб мав із собою прут. Зійшли ся, від них позбирано прути; Бог велить покласти всї прути в сьвятая сьвятих; завтра рано з одного прута злетить голуб; на чиїм прутї буде сей знак, той одержить Марію. На другий день роздано прути їх властителям, але на жаднім не було знаку; ангел показав Абіатарови маленький пруток, полишений у сьвятая сьвятих; се пруток Йосифів. Абіатар крикнув на него, щоб узяв свій прут, і скоро він узяв його до рук, з його вершка вилетїв голуб. Народ поздоровляє Йосифа, але сей випрошуєть ся, вимовляючи ся старістю. Архієрей грозить йому гнївом божим і Йосиф згоджуєть ся взяти Марію, та просить, щоб з нею дали ще кілька дівчат, з котрими-б вона пожила ще якийсь час. Архієрей пристає на се. В єванг. De Nativitate Mariae деталїв менше; нема згадки про киданє жереба, але згадуєть ся про пророцтво Ісаїї „Повстане прут із кореня Єссея і цьвіт виросте з його пароста"; на основі сего пророцтва скликають усїх неженатих: чий прут випустить лист і на чиїм усяде голуб злетївши з неба, той візьме Марію. Йосиф, старий дїд, не дав свойого прута, аж коли сам Бог сказав, що ще одного прута бракує, він віддав свій і на нього сїв голуб. Йосиф не відмовляє ся більше, відбувають ся заручини і Йосиф відходить до Вифлеєма, щоб зробити порядок у домі і приготовити ся до весїля, а Марія з сїмома товаришками вертає до дому своїх батьків у Галилеї. Керестурська поема і тут оповідає широко, з деталями відмінними від обох апокріфів.

Оповіданє починає ся справдї епічним стилем:

Совитъ трима сінедримъ велики
со членови, свои совитники,
у совиту совопрошаху ся,
о Маріи совитоваху ся.

Промови Марії, що вона не хоче виходити замуж, тут не подано; в латинській поемі ся промова займає цїлий роздїл. Тут відмова Марії являєть ся вже звісною радникам. Архієрей оповідає, що бачив архангела Гавриїла, як сей приносив Марії поживу і розмовляв з нею, — значить, се доси було незвісне нікому, мабуть тому, бо відбувало ся в сьвятая сьвятих. Архієрей

кінчить так, що не можна її силою віддавати замуж, а треба молити ся Богу, щоб виявив, що з нею робити далї. Всї молять ся і одержують від Бога відповідь — не сказано, яким способом — щоб зібрати чесних неженатих мужів із царського роду і взяти від них палиції: чия палиця процвите, тому треба віддати Марію,

дѣвство еи да може хранити
и чистоты свѣдѣтелемъ быти.

Архієрей розсилає наказ, щоб йому прислали з кождого племени по одному мужови; з царського племени був вибраний Йосиф, 80-лїтнїй старець. Його палиця процвила і архієрей заручив його з Марією.

Ріжницї між сим оповіданєм і латинськими апокріфами ось які. У Псевдо-Матвія архієрей не Захарія, а Абіятар; рада відбуває ся не в синедріонї, а при всїм народї; тут же кидають жереб, із якого племя має бути муж Марії; архієрей сам, без окремої Божої обяви наказує мужам із племени Юди віддати прути; знак має бути не те, що прут зацвите, а те, що з него злетить голуб; Йосифів прут лишає ся в сьвятая сьвятих і тілько анґел показує його Абіятарови; Йосиф вимовляєть ся від пошлюбленя Марії і тілько під загрозою архієрея бере її, випрошуючи при тім, щоб дано йому разом з нею ще кілька дївчат для її товариства.

В еванг. De nativitate архієрей не названий, Божої обяви що до віддаваня прутів зовсїм нема, знак — на чий прут сяде голуб злетївши з неба; Йосиф випрошує з Марією сїм товаришок. І знов ми бачимо, що керестурська поема, не маючи всїх тих деталїв, найблизше підходить до оповіданя Димитрия Ростовського. В книзї за март у слові на Благовіщенє маємо те оповіданє, з покликом на Георгія Кедрина і на Єронїма. І тут архієрей — Захарія, самі сьвященники радять ся перед кивотом і одержують Божу обяву; і тут знак — палиця має зазеленїти і голубиця злетївши з гори має сїсти на нїй — се остатнє очевидно взято із еванг. De nativitate; і тут Йосиф не змагаєть ся, а про товаришок, які пішли з Марією на її нове житло — нема мови. Цікаво, що покликаючись на тогож Єронїма Галятовський (Небо новое, гл. III чудо 5) оповідає сей епізод значно відмінно. Архієрей не названий; він промовляє в церкві перед зібраним народом, щоб дївчата, які доси жили при храмі і дійшли до 14 лїт, вертали до своїх родичів; Марія відповідає, що не може вчинити сего, бо її родичі офірували на службу Богу

і вона сама шлюбувала до віку лишити ся дївчиною. Архієрей приступає до кивота і запитує Бога, що з тим робити? З кивота виходить голос, „жебы всѣ з дому Давидового принесли свои палцаты до олтаря, и єсли бы чый палцатъ заквѣтнул и на верху того палцата духъ святый в постати голубиной показалъ ся“, тому віддати Марію. Сей голос чують усї люде в церкві, між якими був і Йосиф, і зараз складають палицї; на Йосифовій показав ся знак і він бере Марію не змагаючись до себе до Вифлеєма; та поки він лагодив ся до весїля, Марія разом з сїмома дївчатами пішла до дому своїх родичів до Назарета.

Гл. IX Псевдо-Матвія говорить про дворазове благовіщенє Марії — при жерелї і при тканю порфіри. Варто зазначити, що в компіляциї Епіфанія монаха оповідаєть ся про дворазове благовіщенє: перше, коли Марія мала 12 літ і жила ще при храмі, почула раз підчас молитви від вівтаря голос: „Уродиш мойого сина“, але про се не оповідала нікому, аж доки не воскрес Христос; друге благовіщенє було 2 роки потім, уже в Назаретї (див. Памятки II, 373). Те саме оповіданє передає також Галятовський (Небо новое, гл. II, чудо 3), покликаючи ся на житиє і візиї сьв. Єлисавети, списані сьв. Єронїмом. Се оповіданє треба відріжнити від Псевдо-Матвієвого, що було тілько дальшим розвитєм тої реляциї, яку маємо в Первоєвангелию. Тут нема ніякої згадки про дївчат-товаришок Марії, при котрих по Псевдо-Матвію відбуло ся перше благовіщенє коло криницї. Марія живе у Йосифа; вона лишила ся сама дома і йде з коновкою по воду; тут стає перед нею ангел і поздоровлює її; перелякана вона тїкає до дому і сїдає прясти, та ось ангел у друге являєть ся їй з благовіщенем. Evang. de nativitate знає тілько про одно благовіщенє, в комнатї. Оповіданє починаєть ся від того, що Бог посилає Гавриїла, щоб заповів зачатє Господа. Анї в Первоєвангелию, анї у Псевдо-Матвія ангел не названий. Керестурська поема розвиває ширше оповіданє євангелия De nativitate: промова Бога до ангела (він названий Гавриїлом аж пізнїйше, вірш 678) подана в цїлости, означено дуже докладно час, коли відбуло ся благовіщенє: в недїлю о одинацятій годинї, а розмова ангела з Марією займає цїлих 140 рядків (692—833). Се оповіданє, зложене в драматичній формі, хоч досить наївне з погляду на психольоґію, все таки цїкаве як проба оріґінального розмаху фантазиї автора нашої поеми. Бо хоча благовіщенє належало до тем безлїч разів оброблюваних церковними писателями, при чім навіть дияльоґова форма була часом ужи-

вана — пригадаю звісний дияльоґ сьв. Івана Дамаскина, дуже популярний також у нас у церковнім перекладї (див. прим. рукоп. львівської унїверситетської біблїотеки I, В. 1, під д. 25 марта, стор. 306), то про те такого дияльоґа, як поміщений у керестурській поемі, в звісних менї писанях я не знаходив. І видержуючи далї драматичний характер автор поеми подає два монольоґи Марії, мотивуючи ними її постанову — покинути на якийсь час Йосифів дім і подати ся до Єлисавети. На сьому й уриває ся керестурська поема.

III.

Порівнанє переведене тут дало один результат, поки що тільки неґативний: жадна із словянських поем про початє і дїтство Марії не була безпосереднїм переповідом латинських апокріфів, хоча без сумнїву всї вони основані на них. Та можна завважати й деякі ріжницї: Шафариків уривок і керестурська поема найблизше підходять до Псевдо-Матвія; Ježišovo mladí і похвала Марії стоять близше до Evang. de nativitate Mariae. Специяльно-ж керестурська поема девчому відбігає від усїх трьох чеських тим, що оброблює деякі уступи докладнїйше і ширше навіть нїж латинська поема і наближає ся до тих версий апокріфічних оповідань, які під впливом по части латинських, по части греко-византийських жерел другої руки (середньовічних візий, церковних пісень, хронїстів та гаґіоґрафів) були зложені в XVII в. на Вкраїнї в крузї київських учених. Се показує, що ся поема була зложена не швидше кінця XVII в. і в такій околицї, де ті київські впливи не тілько не знаходили собі відпору, як у Московщинї, але мали податний ґрунт через сусїдство з католицьким сьвітом, а при тім мішали ся з сербськими, на що вказує мова і поетичний стиль поеми.

Поема, як звісно, знайдена в Керестурі, де Русини сусїдують із Сербами, і незвісна в иньших частинах України Руси. Керестур був заселений Русинами уперве коло р. 1763. Значить, маємо перед собою дві можливости: або якийсь письменний Русин зложив її вже в тій новій оселї (бо про принесенє з півночи нема мови), або Русини переняли її вже готову від Сербів. Отжеж поперед усего питанє: чи автором поеми був Русин, чи Серб? Одно й друге припущенє має дещо за собою. В поемі, так як її тепер маємо перед собою, знаходимо не мало слїдів

угроруської мови в лексиці, словотворі і флексиї, як ось: иминіє, серб. иманье, виторъ, срб. ветар, кетъ, срб. кад, када, ниякого спомена, срб. никаквога, три днѣ, срб. три дана, вшитокъ, срб. сав, мисто, срб. место, слози, срб. сузе, теразъ, нѣны (зам. нынѣ), срб. сад, предъ ню зам. предъ нею, будемъ я, срб. чьу ја, були, свища, срб. свечка, барзо красно, срб. врло льепо, еще лѣпше парада, сятий зам. сьвятий, сама собемъ зам. собою, по второй зависи, покрай дѣвы, со храминами украшена, ґерманізм звичайний на півн. Угорщ. (geschmückt mit Gebäuden), гди зам. гдѣ, возношавалъ і т. д. Та з другого боку ми знаходимо в її мові на загальнім церковно-словянськім тлї далеко більше сербізмів, прим. блага су имали, преживиша, шора удапити, твои ствари, наполни еда, жалость обори, башъ, поґача, ести, хоще да плаче, мусимъ да заспивамъ, отади, отале, далъ си, отамалъ, баща, малени, векшу і т. д. І що найважнійше, сербські слова і форми показують ся всюди більше первісними, важними для будови вірша або для риму, коли тимчасом руські дуже часто являють ся пізнійшими і псують вірш, так щореституючи сербські форми одержуємо правильний вірш. Ось пару прикладів. В 42 читаємо: Ісраилю ниякого спомена; поставивши сербське никаквог одержимо правильний вірш; в. 52: але онъ иде ко своимъ овчаромъ, поставмо на початку сербське па, вийде вірш як слід; в. 72: да его слыша, ни птица допива, правильно: да га слыша, ни тица допева; в. 94: от тераз не хощу укусити хлѣба, правильно буде: отсад не чю укусити леба; в. 112: коли учула за своего господина, правильно буде: кад учула за свог господина. Цікаві тут вірші 162 — 163; вони виглядають так:

И птици свои птенци имаю,
у своимъ гнизду веселят ся с нима.

Приймаючи, що в сербськім замісь початкового „и“ був звичайний сербськии виклик „ево“ (сї вірші — початок риданя Анни) і що поема була написана по сербськи, одержимо здогадну сербсько-церковну форму таку:

Ево птици свои птенци има,
у своmъ гнезду веселятъ ся с нима, —

де розмір і рим виходять зовсїм правильні, коли тимчасом руські форми псують одно й друге. Таких примірів можна в цілій поемі назбирати дуже богато.

Що поема не була твором самих керестурських Русинів ані не була принесена ними з їх первісних осель у північній Угорщині, на се маємо дуже поважні докази. Поперед усего вона має дуже небогато признаків специяльного бачванського, словацько-руського диялекту, яким зложені иньші апокріфи поміщені в тім самім томі моєї збірки. Досить порівняти нашу поему хоч би з керестурською піснею про сьв. Вероніку (стор. 237—239):

Ей любезна Матко у тихъ велкихъ мукахъ!
Шерцо ци роспадне от тихъ велькихъ жальохъ.
Гледа вона сина, нѣгде го не наидзе,
питала се Иоана: „Чи-ши го не видзелъ?"

Так само знайдена в Керестурі д. Гнатюком рукописна Пасия, писана в XVIII в. (пор. виривки з неї Памятки II, 239—241), очевидно принесена до Керестура з північної Угорщини з осель не пословачених, виявляє зовсїм иньший характер мови і не має ані трохи тих сербізмів, на які так богата поема.

Коли зупинимо ся на думцї, що керестурська поема — сербський твір, то знов виринає перед нами кілька питань. Який се твір? Чи народнїй, в родї сербських юнацьких пісень, чи книжний? А коли книжний, то де міг повстати і який був його початок? Розуміє ся, що дати якусь рішучу і певну відповідь на сї питаня менї не можливо; на се треба би далеко докладнїйше знати старшу сербську лїтературу, нїж се можливе з тих немногих підручників, які доступні менї (Пипіна Історня слав. лїтератур, Новаковича Історія сербської лїтератури, Сербська біблїоґрафія і т. и.). От тим то я позволю собі тілько висловити деякі свої уваги, лишаючи дальші пошукуваня тим, хто має для сего лїпшу спромогу.

Не можна заперечити, що сербська народня творчість, особливо юнацькі піснї, мали деякий вплив на композицию і виконанє нашої поеми. Бачимо тут той сам епічний спокій, ту саму охоту до драматизованя поодиноких сцен, у чому, що правда, дає почин уже сам латинський апокріф. Але й понад се бачимо тут не мало прикмет сербського епічного стилю, отже прим. характерні ассонанси в нутрі вірша:

стару главу наслони на траву (74)
из очию горки слези ліє (76)
азъ єсмъ єдна, котрая неплодна (166)
великия врата вся от злата (406).

Бачимо повторенє тих самих віршів у ріжних місцях (пор. 476—479 і 559—562); бачимо епічні плеоназми в роді:

горко плаче, от серца стеняше (154)
яковаго рода и племена (613)
Денъ освѣти и слонце изыде (620)

Знаходимо тут епічні прикметники властиві сербському епосу, як ось:

изобилно блага су имали (5)
на что ми е изобило благо (80)
пакъ онъ иде храму великому (213)
сувимъ златомъ и дробнимъ бисеромъ (266)
а посреди от била камена (402)

Та проте нема що й мовити, що поема не була витвором простого чоловіка, не державла ся і доси не держить ся в устній традициї. Вже сама тема сьвідчить про її книжне походженє, та ще більше сьвідчить про се її мова, в основі церковна, тілько перетикана сербізмами. Ся мова, а також віршова форма — вірш сербської юнацької пісні, але по парі римований — показує досить виразно на той культурний круг, із якого могла вийти наша поема. Се був круг тзв. іллїро-руський, що купчив ся довкола перших сербських шкіл у Білгороді, Карлівцях і Новім Садї. І коли би се справдило ся, в такім разї отся поема мала би для нас подвійний інтерес: раз через те, що вона доси служить лектурою для наших керестурських Русинів, а друге через те, що тодї ми мусїли би і на її повстанє признати вплив Українців, які на початку XVIII в. помагали закладати і удержувати перші сербські школи.

Може не зайвим буде сказати тут кілька слів про сей, у нас мало звісний епізод із історії словянських міжнароднїх відносин. Після війни австро-турецької 1716 р. уложено згоду у Пожаревацу (1718), і з тим уся Сербія аж по Ніш перейшла під панованє Австриї. Се було перший раз від часів погрому на Косовім полї, коли сербський народ почув себе вільним від турецького ярма і війшов у живійші зносини з осьвіченими народами Европи. Наслідком сего була думка про заведенє шкіл для народа. Сербський митрополїт Мойсей Петрович заснував при своїм дворі у Білградї першу словянську школу і спровадив для неї учителїв із Росиї. Хто і відки були ті вчителї, ми не знаємо на певно, — по всякій правдоподібности се були Українцї з Київа. В р. 1723 австрийський уряд наказав закладати школи по містах і селах, а 1731 р. те саме ухвалив сербський народ-

ній собор, що відбув ся в Білграді. Наступник Мойсея Петровича, митрополіт Вікентий Петрович заснував 1733 р. „велику школу“ в Карлівцях, а другу в Білграді і видав поклик до духовенства і народа, щоб давали дітей до тих шкіл. І тут першими вчителями були Українці з Київа. Сьвітські науки викладано тут по латині. На взір тих двох шкіл повстало ще кілька иньших. Правда, в р. 1737—39 вибухла нова війна між Австриєю і Турциєю, і Австрия в тій війні стратила Сербію; гарні початки шкільної просьвіти в тім краю були знов придушені. І карловицька і білградська школа пропали, але раз розпочате діло не пропало. Головна частина інтелїґентнїйших Сербів ще при кінці XVII в. перенесла ся була за Дунай, до південної Угорщини, і тут, у Новім Саді, тлїв від 1740 р. огник принесений Українцями з Київа. Від р. 1740—1750 бачимо тут „духовну коллеґію“ під ректорством Емануіла Козачинського, бувшого професора київської Академії, що був також від 1733 р. ректором карловицкої школи. У Карлівцях був також учителем другий Українець Іван Минацький; Українцем був мабуть також учитель славянської граматики Николай Николаєвич [1]). Ми знаємо надто, що митрополіт Мойсей Петрович прикликав був із Київа монаха Синезия Залуцького, як проповідника; що перший учитель, який посланий був із Росиї до Сербії ще Петром В., Максим Суваров, привіз із собою 400 букварів і 100 примірників граматики Смотрицького; що ще 1727 р. в Римницькій друкарні на Молдавії було передруковане росийське „Первое ученіе отрокомъ“ [2]), а 1755 р. була в тійже друкарні передрукована коштом митрополіта Павла Ненадовича граматика Мелетия Смотрицького, що зробила ся основою сербської книжної мови майже аж до реформи Караджича. „Передруковуємо сю книгу — говорить ся в передмові сього виданя — через те, бо сербська молодїж хоч сяк-так і виучуєть ся, щоб могла перекладати і писати книжки, але не має граматики, то й не знає, якої мови і яких правил треба при тім держати ся“ (Новакович, op. cit. 186). „Се виданє, — каже сей учений — було дуже важне для розвою сербського письменства“, хоча (так само як і на Вкраїні) воно значило не поступ, а реакцию, вело від живої народньої мови, вже перед

[1]) Ст. Новакович, Историjа српске кньижевности, Београд 1871, стор. 176—178, 180; Pypin Geschichte der slav. Liter. I, 265.

[2]) К. Ѳ. Радченко, Досиѳей Обрадовичъ и его литературная дѣятельность, Кіевъ 1898, ст. 6 8, див. також Журн. мин. нар. просв. 1882, IV.

тим подекуди вживаної в письмі, хоч і не зовсїм чистої, до нїби правильної, „твердої“ та мертвої церковщини. Досить тут порівнати писаня Вишенського, „Апокрізіс“, „Гармонїю“ Потїя або „Палїнодию“ Копистенського з писанями Могили та Ґізеля, щоб побачити се. І в Сербії було так само. Порівнаймо давнїйші писаня босанських католиків, такого Дивковича або Матиєвича („Исповедаоникъ“ 1630 р.) з писанями першого ученика нової школи Гаврила Стефановича, що коло р. 1740 переписував ріжні проповіди, в тім числї й нашого Лазаря Барановича, „на просто и уразумителное знаніе срьбское за селяне и просте люде“, або з мовою Жефаровичевої „Стемматографіи илирическо-расіанскаго зографа“! В однім панеґірику на честь епископа Павла Ненадовича читаємо:

Разгнувъ книгу и узритъ сербско царство цѣло;
веселъ мню зѣло
Будетъ таковъ читателъ, яко темна мрака
Невѣжества сербскаго свобожденъ, а зрака
Славы дома неманска отселѣ извѣстенъ.

„Книжки починають писати — завважує д. Радченко — мішаниною росийської (?) мови з церковно-славянською з незначною примішкою сербської мови, а в деяких книжках такої примішки й зовсїм нема“ (Радченко op. cit. 8—9). Сей стан з малими виємками трівас аж до часів Вука, і ще далї, аж до Данїчіча. Особливо важний вплив на закріпленє сеї мертвої, схолястичної мови мав трудолюбний, але мало талановитий письменник, архимандрит Йован Раіч, написавши сею мовою і видавши при кінцї XVIII в. свою чотиротомову книгу „Исторія славянскихъ народовъ, наипаче Болгаръ, Хорватовъ и Сербов“. Ся праця була докінчена 1768 р. в Новім Садї, що й далї був головним гнїздом славяно-сербської письменської традиции.

Ми не маємо специяльних звісток про те, чи принесли Українцї-вчителї до Сербії в числї иньших книжок також Димитриєві Минеї, але й без таких сьвідоцтв можемо догадувати ся, що такий популярний твір певно мусїв дійти й туди. А в такім разї ми мали би в руках коли не одиноке, то в усякім разї найголовнїйше жерело керестурської поеми.

Що до часу написаня поеми, то з того, що сказано висше, виходило би, що вона повстала не скорше, як у другій половинї XVIII в. Ремінїсценциї сербської історию плекали ся пильно в „ілліро-словянській“ школї. Вже перший її ректор, Українець Козачинський, написав на взір київської шкільної

драми драму з сербської історії про царя Уроша пятого і сю драму виставлювано в Карлівцях 1733. Правда, ся драма не була друкована і тілько 1798 р. її переробив і видав Йован Раіч п. з. „Трагедіе о Урошу пятомъ и о паденіи сербскаго царства“ (Новакович, op. cit. 213). Той сам Раіч був учеником київської школи; його істория сербського народа, видана 1794—95р., не була першою пробою сербської історіоґрафії. Такі проби були вже й давнійше, прим. видане 1765 р. „Краткое введеніе въ исторію происхожденія славяно-сербскаго народа“ П. Юлинця, писане майже чистою церковщиною. Та з другого боку будили смак до народно-поетичної традициї і стилю народнїх пісень такі популярні твори, як „Разговор угодан народа Словінскога“ Дальматинця Андрія Качича-Міошіча — проба змалювати стилем і складом сербських юнацьких пісень усю історию сербо-хорватського народа від мітичних до найновійших часів. Сей високо-талановитий твір, взірець Немцевичевих „Spiewów historycznych“ і Кулїшевої „України“, популярний ще ще й доси у Хорватів п. з. „Pjesmarica“, був виданий у-перве 1756 і дождав ся швидко кількох видань. Правда, православні Серби вже й тодї бокували від католиків Хорватів і їх латинкою писаної лїтератури. Та про те годї сумнївати ся, що твір Качіча-Міошіча був звісний і Сербам. На се вказує факт, що ще 1818 р. землїнський поет Ковачевич уважав потрібним передрукувати його твір, хоч і з деякими скороченями, кирилицею для Сербів (Новакович, op. cit. 208). Те саме було ще в XVIII в. з иньшими хорватськими і словінськими творами: кращі з них для вжитку Сербів передруковувано сербською гражданкою (див. Пипін, op. cit. I, 253, 255). До тих творів належав також „Сатир“ другого визначного словінсько-хорватського поета старшої доби Матвія Рельковича (перше вид. 1761, кирильські 1793 і 1807).

Під впливом тих змагань і тих творів сербська народня форма а далї й народня мова брала верх над церковщиною і київськім віршарством. І так той сам Йован Раіч, що написав свою історію Сербів твердим церковним язиком, видає 1791 р. поемку „Бой змая съ орловы“ (Боротьба гадюк з орлами, з приводу війни Турциї з Австрією), написану гарною народньою мовою (Радченко, op. cit. 15). При кінці XVIII і в початку XIX в. ми знаходимо в Бачці ґрупку писателїв, що вийшовши із тої славено-сербської школи, ведуть далї її традицию. Між ними варті уваги головно три: згаданий уже землїнський пере-

плетник Гаврило Ковачевич, горячий сербський патріот і талановитий поет. В р. 1804 він видав поему про повстанє Сербів під проводом Юрка Чорного (Караджорджія), а швидко потім пісню про битву на Косовім полї. Він прóбував і иньших тонів, і написав романтичну поему „Аделаида алпійска пастирка“ і передрукував, як уже згадано, 1818 р. Качічеву „Пјесмарицу“ кирильськими буквами. Для нас важнїйше те, що він, очевидно ведучи далї старшу письменську традицию київської школи, перероблював на віршовані поеми деякі леґенди, як ось про сьв. Саву, про Данила, Єроніма і т. и. В тім самім напрямі працював друг його Вінкентий Ракіч (род. 1792, ум. 1824), духовний, що крім проповідей полишив також популярні віршовані перерібки духовних леґенд, як ось: „Жертва Авраамова“, „Собесѣдованія грѣшника съ Богоматерію“, „Песма о жизни Алексѣя человѣка божіа“, а також прозову перерібку чудес Богородиці (чи не під впливом Ґалятовського?). Третїй у тім кружку був сьвящ. Константин Маринкович, що видав 1808 р. поему „Плачъ Рахили или избіеніє младенцевъ на повелѣніє Ирода царя Іудейскаго“ (Новакович, op. cit. 208—209). Ось де треба нам шукати також початку нашої поеми.

Уже з самих титулів тих творів бачимо, що вони були писані в основі церковною мовою, значить, могли бути приступні не тілько грамотним Сербам, але й Русинам. Новакович посьвідчує, що твори сих бачванських письменників були популярні і головно визначують ся своєю простотою і що в них віє старий, лиш крихту змодернізований дух середньовікового забавного письменства (Новакович, op. cit. 209). Все се підходить і до нашої поеми. Та не маючи під руками творів тих бачванських письменників, ми не можемо сказати, чи і котрий із них був справдї автором нашої поеми, чи може вона була написана троха давнїйше. Вкажу ще тілько, що 1772 р. вийшло першим, а 1781 р. другим виданєм „Описаніе святаго Божія града Іерусалима“. Чи не взяв автор нашої поеми із сеї книжки свойого опису Соломонового храма? В такім разї ми мали би зовсїм певну дату, раньше якої вона не могла бути написана, а власне 1772 рік.

Хто був автором ʼΑντίῤῥησις-а з р. 1599?

Написав

Д-р Кирило Студинський.

В роцї 1599 появила ся в мові руській, а рік пізнійше в польськім перекладї книжка п. з. „*ʼΑντίῤῥησις*", звернена против твору „Апокрізіс", виданого в р. 1597 в польській, а в р. 1598 в руськім перекладї, а писаного в оборонї православної церкви протестантом, Христофором Філялетом (Бронським).

„*ʼΑντίῤῥησις*", один з найважнїйших і найкрасших полемічних памятників, які видали унїяти, вийшов в сьвіт без імени автора[1]). Першим, що старав ся нам виявити особу автора, був Стебельський. В своїм творі п. з. „Dwa wielkie światła" замітив він, що автором *ʼΑντίῤῥησις*-а був корцирський Грек,

---

[1]) Кладемо специяльний наголос на сей факт, бо почавши від Стебельського аж по нинїшний день всї учені, що писали про ʼΑντίῤῥησις, твердили, що під сим полемічним памятником підписаний автором Фільотей. Се минає ся з правдою. Ми нарочно переглянули польське видане ʼΑντίῤῥησις-а з р. 1600 (прим. в біблїот Осолїнських у Львові під ч. 380.) і пересьвідчили ся, що автор не подав нам свого імени. Руський печатний текс „ʼΑντίῤῥησις-а" звісний в біблїоґрафії в одинокім примірнику, що тепер в московськім „Главнім Архиві министерства иностранныхъ дѣлъ". Сей примірник неповний. Його перепечатала разом з польским текстом петербурська археоґрафічна комісия в III томі „Памятник-ів полемической литературы". Хоч сього тому нема ще в продажи, я покликуюсь вже на нього. Повний заголовок польського виданя „ʼΑντίῤῥησις-а" такий: ʼΑΝΤΙʼΡʽΡʽΗΣΙΣ, abo Apologia przeciwko Krzysztofowi Philaletowi, który niedawno wydał ksiąszki imieniem starożytnej Rusi Religij greckiej przeciw ksiąszkom o synodzie Brzeskim, napisanym w roku Pańskim 1597. Sirach 13. Jeśli kiedy wilk się z owcą zgodzi, tedy grzesznik z sprawiedliwym. W Wilnie.Przez Daniela Lanczyckiego. Roku Pańskiego 1600.

Петро Аркудий, що прибув з Риму на Русь з Іпатием Потїєм і був в унїятских школах учителем[1]).

Гадку Стебельського принято загально. Навіть такий знаток полемічного письменьства, як Модест Гриневецький в своїх замітках до рукописи „Апокрізіс-а“, колишньої власности православного монастиря в Манявськім Скитї, приняв гадку Стебельського без нїяких застережень[2]). Стало ся се, як поясняє проф. Скабаланович, мабуть тому, бо „Ἀντίῤῥησις“ має тенденцию оправдати владик за їх перехід на унїю. Таке оправданє міг писати чоловік, що стояв в дуже близьких зносинах з Потїєм, якому Потїй передав до ужитку богато історичних актів, як прим. свою кореспонденцию з кн. Острожським[3]). Таким близьким знакомим Потія був Аркудий, як се нам звісно з ріжних історичних жерел[4]). Задля тих причин утерло ся в науковім письменьстві, що автором „Ἀντίῤῥησις-а“ був Аркудий.

Першим, що підніс поважні сумнїви против гадки Стебельського був професор петерб. дух. академії, Скабаланович. Він зазначив, що автором „Ἀντίῤῥησις-а“ був Іпатий Потїй. Своє твердженє доказував він так:

„Стебельський каже, що Аркудий написав „Ἀντίῤῥησις“ в р. 1598 в латинській мові; тимчасом зміст „Ἀντίῤῥησις-а“ доказує, що він написаний в р. 1590 в руській мові, а в р. 1600 перекладений на польську мову і тілько вступне слово писане в латиньській мові. Така суперечність в звістці Стебельського каже нам скорше дати віру словам сучасного авторови „Ἀντίῤῥησις-а“ чоловіка, творця „Пересторогн“, що пише:

„Дивно естъ всѣмъ, длячого Потѣй епископъ, пишучи, крыетъ свое имя у своихъ книжкахъ... выдали есте остатную книжку свою противъ книжки нѣякого Филалета, грозячи ему

[1]) Ign. Stebelski: „Dwa wielkie światła“ Wydanie II. Lwów 1866. Tom I. під словом „Arkudyusz“, стр. XIV—XVI. Перше виданє сього твору вийшло в р. 1780.

[2]) Рукопись руського тексту „Апокрізіс-а“ походить з 18 віка, тепер власність проф. Н. Вахнянина. Замітки Мод. Гриневецького напечатаю небавом.

[3]) Ник. Скабалановичъ: „Объ Апокрисисѣ Христофора Филалета“. С.-Петербургъ 1873. стр. 56.

[4]) Крім даних, які читаємо в сїй справі у Стебельського і Скабалановича, гляди ще: Emile Legrand: „Bibliographie Hellénique“ Париж 1895 том III стр. 209—232 в статї „Pierre Arcudius“ і К. Харламповичъ: „Западно-русскія православныя школы XVI и начала XVII вѣка“. Казань 1898 стр. 492 і дальші.

кіемъ: и пишетъ Потѣй въ тыхъ же книжкахъ своихъ нинѣшныхъ о новомъ календару, который есте въ Римѣ по руску выдруковавши, принесли зъ Риму, хвалячи той богопротивный календаръ, яко естъ добрый и естъ потребный; и нѣякого Лятоса, который противъ нового календаря мѣнуцыи видаетъ, оповѣдѣли есте и до Риму на науку ему радите ѣхати, абы ся отъ клопоту рыхлѣй сего свѣта вызволилъ". (Акты зап. Росс. Т. IV. стр. 225.)

„Таким чином, пише дальше Скабаланович, творець „Пересторогиˮ приписує Потієви твір, виданий против Філялета, а з коротких його заміток про зміст сього твору, видно, що під ним розуміє ся „'Ἀντίῤῥησιςˮ. Пересьвідчене сучасних людий, що „'Ἀντίῤῥησιςˮ вийшов з під пера Іпатия Потія потверджує ся в части самим „'Ἀντίῤῥησις-омˮ. В посьвяті, адресованій до литовського канцлєра, Льва Сапіги, автор просить: „Ne miretur autem illustrissima D. vestra, si nomen meum, alioquin caeteris, omnibus tibique imprimis optime notum, supprimendum mihi fueritˮ. Так висловлятись міг лише Потій, котрого імя було всім звістне, але не Аркудий, про котрого істноване ледви, чи богато людий знало. Дальше „'Ἀντίῤῥησιςˮ виказує в деяких місцях незвичайну схожість (не лише в мислях, але також в виразах) з виданими разом з ним — листом до кн. Острожського з дня 3 червня 1598 р. і „Отписью на листъ нѣякого Клирика Острозкого, который писалъ до владыки володымерского и берестейского", так що та схожість, а радше ідентичність поневолї наводять на гадку про ідентичність автора. Тимчасом автором листа і „Отписи" був Потій, як він сам до того признає ся.

Отсе докази Скабалановича[1]). Не згодив ся з ними проф. Голубєв, а беручи сторону Стебельського, старав ся він ослабити гадку Скалабановича. Проф. Голубєв писав:

1) „Стебельський подає вістку про автора „'Ἀντίῤῥησις-аˮ не на основі перегляду його твору (звідки навіть не можна висновати таку гадку), лише на основі документів, які мав під рукою. Вказати на автора „'Ἀντίῤῥησις-аˮ міг Стебельський, не читаючи самого твору, тому і не вірні його слова про мову, в якій була писана „'Ἀντίῤῥησιςˮ і про рік, в якім його видано (що легло могло вийти при поверховнім перегляді книги, тим більше, що вступне слово до неї було писане в латиньській мові, а під письмом Замойського, писаним також в ла-

[1]) Op. cit. стр. 56—7.

тинській мові і уміщенім зараз по вступнім слові, вставлений рік 1598) — і се не дає ще відповідної причини для виводу, зробленого д. Скабалановичем.

2) Другий доказ — сьвідоцтво автора „Перестороги“ про Потїя, яко автора „*Ἀντίῤῥησις*-а“, можна ослабити такими замітками: „*Ἀντίῤῥησις*“ був виданий разом з двома творами Потїя, листом до Острожського і „Отписью“; тому й нема нїчого дивного, що православні письменники виключно на тїй основі (себ-то на основі збірного виданя всїх названих творів) приписували звістному для них авторови Листа і Отписи також *Ἀντίῤῥησις*, виданий під псевдонїмом, тим більше, що солїдарність Потїя не могла підлягати сумнївови... Такий здогад находить оправданє в відносинах тогдїшних письменників до „Исторії о флорентійскомъ соборѣ“. Відома річ, що та „Исторія“ була додана острожським Клириком до „Отпис-у“ на лист Ін. Потїя і хоч видавець вітверто заявив, що названа „Исторія“ не його твір, всеж таки більшість письменників, опираючись лише на тїй основі, що вона була видана разом з „Отпис-ом“ вважала автором її самого Клирика.

3) В дійсности представляє „*Ἀντίῤῥησις*“ в деяких місцях схожість з творами, які без сумнїву писав Потїй. Чи се одначе так велика схожість, щоби на єї основі можна прийти до виводу, який зробив Скабаланович? Не думаємо. Вказана схожість містить ся в тім: В „*Ἀντίῤῥησις*-ї“ читаємо, що віра грецька і римська все була одною і нероздїльною, а різнила ся і різнить ся лише обрядностию, по котрій можна пізнати, хто держить ся грецького, а хто римськогоісповіданя; а притім, коли приглянути ся близше, то і самою обрядностию означені ісповіданя різнять ся мало, бо в грецькій церкві нема нїчого такого, чого би не було в римській і на відворот... Подібний погляд на церковну обрядність висловлює також Потїй в листї до кн. Острожського. Він говорить, що тепер, по злуцї церков, люди так грецького, як і римського обряда не будуть гордити церковними обрядами другої сторони, бо обряди тї не шкодять єдности віри, а на потвердженє своєї гадки вказує на Греків і Латинян, що живуть на островах Кретї, Корцирі і т. и., котрих обряди не спиняють виповнювати разом різні молитви, церемонії і т. п. Дальше... Відповідаючи на обвинуваченє, яке підносить Христофор Філялєт на володимирського епископа, Іпатия Потїя, що вломив ся до церкви, яка стояла на дворі панї Браславської, виломив в нїй двері і забрав церковні прилади, — автор „*Ἀντίῤῥησις*-а“ говорить, що: 1) названа

церква була приписана до володимирської катедри, а наслідком сього, місцевий епископ мав повне право нею володіти; 2) що сам факт у Христофора Філялєта (котрого глумливо називає прокуратором-адвокатом пані Браславської) описаний невірно. Такого самого погляду на сей факт держить ся рівнож Іпатий Потій, причім також називає Філялєта прокуратором пані Браславської.

Зібравши все те, питає проф. Ґолубєв, який вивід можна зробити з вказаної схожости між „*'Αντίῤῥησις*-ом" і творами Потія? І слідом за тим відповідає проф. Ґолубєв: По нашій гадці, не иньший, як сей, що всі ті твори писані людьми, що належать до одного і того самого ісповідного табора. Тому вивід проф. Скабалановича видає ся нам невірним. Руководячись його арґументациєю, ми могли би всї твори одної ісповідної партиї приписати одному чоловікови. Так прим. в многих католицьких творах сеї епохи можна найти однаковіські погляди на первеньство пап, чистилище, походженє св. Духа і т. п. і однакові докази на потверджене тих поглядів. Не вже-ж лише на тій основі можна приписати уклад подібних творів одній особі?... Так само стоїть річ в данім разї. Щож ми видимо особливо характеристичного у вказаній схожости між *'Αντίῤῥησις*-ом і творами Потія? — Автори сих творів держать ся однакового погляду на церковну обрядність Греків і Латинян та говорять, що она в нїчім не нарушує єдности. Та чи могли уніяти, якими були П. Аркудий і Іп. Потій, розходити ся в гадках в відносинах до сього предмету і чи ми не стрічаємо ся з подібним поглядом на церковну обрядність в богатьох иньших уніятських, а навіть католицьких творах? Автор „*'Αντίῤῥησις*-а" не годить ся з Христофором Філялєтом в справі вчинку володимирського епископа, обвинуваченого за напад на церкву пані Браславської. Щож дивного, що і сам володимирський епископ не признає себе винним і вповні годить ся в виясненю свого поступку з автором „*'Αντίῤῥησις*-а"?

Справдї, можна би дивувати ся, колиб річ стояла инакше... Иньшою річию було би, коли-б п. Скабаланович, порівнуючи названі твори, найшов між ними таку схожість, що сьвідчила би не тілько про єдність релїґійних пересьвідчень їх авторів, але також з тим про єдність їх осьвіти, степени розвою, особистих гадок і иньших, що так скажемо, індивідуальних особливостий. Подібна єдність між творами може дїйстно наводити також на гадку про єдність їх автора. Але таких місць в „*'Αντίῤῥησις*-ї" і творах Іпатія Потія п. Скабаланович не виказує, — і не міг

виказати. Скорше найдемо в них такі місця, що можуть служити приводом для противного виводу, себто що „Ἀντίῤῥησις“ і твори Потія не могли бути писані одним і тим самим чоловіком. До таких місць належать відзиви автора „Ἀντίῤῥησις-а“ і Іп. Потія про видану острожським клириком „Історию флорентийского собора“. Згоджуючись вповні між собою, що названий твір, переповнений невірними вістками і клеветами на римську церкву (що сьвідчить про приналежність їх до одної і тої самої релїґійної партиї), автор Ἀντίῤῥησις-а і Іп. Потій розходить ся між собою в поглядах на особу, що написала названу історию. Так автор Ἀντίῤῥησις-а пише:

„Яко тотъ клирыкъ не встыдался так явное потвари на светъ выдати, о которой нигде, ани въ Греческомъ, ани въ Латинскомъ писме ни якое зменки нетъ!? Бо еслибы то такъ было, яко онъ тамъ набредилъ, а якобы такъ великое и всему свету явное речи гисторыкове написати не мели, а звлаща геретикове, которые бы на папежа и на церковъ Рымскую и съ пекла самого потвары ради выдрали, чымъ бы людямъ веру Рымскую и папежа огидити могли?![1])“

Між тим в „Отписї“ І. Потія про сей самий предмет читаємо таке:

„А ижесь ми тежъ задалъ причину нешто написати о соборе Флорентейскомъ (о которомъ зменъку вчинилесь въ писанью своемъ, послалъ есь ми Гисторию собору оного, што одъ тебе вдячне принявши, дякую тобе не взглядомъ тое змышленое баламутни, которое преписъ и я у себе маю, а взглядомъ хути твоее ку мне...“ і т. п.[2])

З наведених нами місць, пише проф. Ґолубєв, видно, що автор „Ἀντίῤῥησις-а“ уважає автором істориї Фльорентийського собора самого Клирика острожського, а Іп. Потій видить в нїм (згідно з Клириком) лише її видавця, додаючи притім, що і він, Потій, має копію названої історії. Коли, таким чином, схожість між Ἀντίῤῥησις-ом і творами Іп. Потія легко можна вияснити приналежностию їх авторів до одної і тої самої релїґійної партиї, то чим можна вияснити вказану нами ріжницю між названими творами?...

На тім кінчить свої замітки проф. Ґолубєв[3]).

---

[1]) Пам. пол. лит. том III стр. 1035.

[2]) Ibidem том III стр. 1103.

[3]) С. Голубевъ: Бібліографическія замѣчанія о нѣкоторыхъ старопечатныхъ церковно-славянскихъ книгахъ, преимущественно конца XVI и XVII столѣтій. Кіевъ 1876 стр. 34—41.

Невважаючи на аподиктичний тон, з яким проф. Ґолубев старав ся ослабити докази свого противника, він не встиг всїх пересьвідчити про неомильність своєї гадки. Замітимо, що навіть такий знаток полемічного письменьства, як берлинський проф. Брікнер зовсїм недвозначно згодив ся, що автором 'Ἀντίῤῥησις-а був Потїй, а не Аркудий. До сеї гадки прихилила названого ученого головно та певність, що в 'Ἀντίῤῥησις-ї маємо виразно до дїла з рукою Потїя[1]).

Ми будемо старати ся виказати нестійність замітів проф. Ґолубєва, поки що одначе замітимо, що в поміч проф. Ґолубєву прийшов проф. Емилїян Леґран. Сей учений зазначив, що вістка, подана Стебельським, про істноване латинського виданя правдива, бо у нього самого була під рукою латинська рукопись 'Ἀντίῤῥησις-а з поч. XVII в. п. з. „Petri Arcudii Corcyraei Apologia aduersus Christophorum Philaletem". Сам заголовок рішає вже питанє, що автором 'Ἀντίῤῥησις-а був Аркудий, а не Потїй[2]). Супроти заяви Леґрана замітив російський учений Харлампович, що питанє про особу автора 'Ἀντίῤῥησις-а вже зовсїм рішене[3]).

По нашій гадцї, питаня про особу автора „'Ἀντίῤῥησις-а", навіть супроти справдї важної вістки Леґрана, не можна ще вважати рішеним. Саму вістку Леґрана про істнованє латинської рукописи 'Ἀντίῤῥησις-а будемо старатись вияснити на кінци нашої розвідки. Вістка та в нїчім не спиняє нас, виявити нашу гадку, що автором 'Ἀντίῤῥησις-а був таки Іп. Потїй. Гадку сю будемо старатись виправдати.

Дуже важною обставиною для потвердженя нашої гадки є се, що в 'Ἀντίῤῥησις-ї напечатано історичні акти, про які міг знати лише один Потїй, як прим. про його переписку з князем Острожським. До актів тих додано різні поясненя, часто історичного змісту. Поясненя ті міг дати знов лише один Потїй, яко чоловік, що в тих справах відограв важну ролю і то часто сам, без нїякої співучасти иньших людий. Пояснень таких не подає ся устно; їх мусїв списати Потїй. Колиб отже навіть ми були пересьвідчені, що автором 'Ἀντίῤῥησις-а був Аркудий, то і в такім разї не можна виключити співучасти

---

1) Al. Brückner: Spory o Unię w dawnej literaturze. Kwart. histor. Zesz. II. z r. 1896 стр. 598.
2) Emile Legrand: Op. cit. стр. 221—2.
3) Харламповичъ: Op. cit. стр. 494.

Потія в укладі названого полемічного твору, чи то в формі достарченя материялу, чи вияснення його змісту.

Розуміє ся, що ся співучасть Потія, що кождого ударяє в очи, хто лише читав *Ἀντίῤῥησις*-а, мусіла приводити до підозріня, чи то певности, що автором його був не хто иньший, а Потій. Так треба також розуміти слова автора „Перестороги", що вказує на Потія, яко автора *Ἀντίῤῥησις*-а. Своєю дорогою до такого підозріня, чи то певности були ще иньші причини, як се побачимо низше.

Супроти відкритя латинської рукописи, що містить відповідь на твір Філялєта, ми зневолені спір Ґолубєва зі Скабалановичем в тій справі лишити на боці. Його легко вияснимо при обговорюваню звістки Леґрана.

На замітку Скабалановича, що на користь авторства Потія наводить уступ з посьвяти до канцлєра Льва Сапіги: Ne miretur autem Illusstrissima D. vestra, si nomen meum, alioquin caeteris omnibus tibique imprimis optime notum, supprimendum mihi fuerit", — проф. Ґолубєв зовсім не реаґує. А уступ сей, по нашій гадці, для рішеня поставленого нами в горі питаня дуже важний.

Аркудий був добре знаний кн. Сапізї. З ним їздив князь Сапіга до Москви[1]). Всеж таки не маємо ми доказів, щоби се знакомство було так близьке, як на се вказують висше наведені слова. Натомість з недавно оголошених листів Потія до кн. Сапіги[2]) ми дізнаємо ся, яка тїсна звязь лучила між собою тих двох людий. Сапіга був для Потія справдїшним покровителем в його працях над розширенєм унії. Перед Сапігою звірює ся Потій з всіма своїми замислами, болями, неусьпіхами. У Сапіги просить Потій помочи в сїй, або иньший справі, вияснює йому се, або иньше питанє, а спосіб писаня тих листів, де автор не перебирає і не вяже ся в словах, позволяє нам на певно твердити, що тих двох людий вязало не лише знакомство, але щира приязнь. Тим то наведені слова з посьвяти Сапізї ми радше вложимо в уста Потієви, нїж Аркудиєви.

З слів сих важне ще місце, де автор замічає, що його „nomen, supprimendum mihi fuerit". Вправдї автор каже, що криє своє імя лише тому „quod Philaletem indignum existimauerim, qui illud (nomen) audiat" (такі слова міг знов писати не смир-

[1]) Харламповичъ: Op. cit. стр. 392.
[2]) Гляди: Archiwum Domu Sapiechów, T. I. Lwów 1892.

ний учитель, чи архимандрит, Аркудий, а чоловік на тім становищи, що Потїй), хоч причини сего укриваня імени були иньші.

Становище Аркудия не було так видне і відвічальне, щоби він мусїв крити своє імя перед сьвітом. Ненависть православних за введенє унії не досягала і не могла досягати в тій степени Аркудия, що уніятських епископів, а головно Потїя. Православні пакостили Потїєви, де лише могли. Так жалить ся Потїй перед Сапігою[1]: „Teraz (липень 1601 року) mi archimandryta mego jeden heretyk tribunalista, potkawszy na dobrowolnej drodze, zbił, spoliczkował, nazywając nas zdrajcąmi, żeśmy ich pozdradzali, a do Rzymian odstąpili. Acz się był spił, ale co u trzeźwego na myśli, to u pijanego na języku...“; в иньшім місци пише Потїй (лист з вересня 1602 р.), що його мало що двічи не отроєно[2]); в р. 1609 ледви оминув Потїй смерти від ножа убийника, причім однак утратив два пальцї правої руки[3]). Розуміє сь, що і поява в сьвіт „Ἀντίῤῥησις-а“ не могла приспорити авторови симпатиї між православними; тому треба було авторови укрити своє імя, а ми знов радше возьмемо сей факт на рахунок Потїя, нїж Аркудия. Тут запримітимо, що для оминеня прикростий, які могли стрінути Потїя задля виданя в сьвіт сеї, або иньшої полємічної брошури, він видає „Унїю“ (1595) безіменно, а „Оборону Фльорентийського Собору“ (1604) під чужим іменем[4]). Лише на ті книжки, де Потїй був зачіплений особисто, як прим. на лист клирика Острожського, на письмо Мел. Піґаса і т. и., відповідає він під своїм іменем.

---

[1]) Ibidem, Nr. 334., стр. 279.

[2]) Ibidem, Nr. 409., стр. 342.

[3]) Pełesch: „Geschichte der Union“ T. II. стр. 45—6.

[4]) Сей твір Потїя вийшов в р. 1603 в руській мові, а в р. 1604 в польськім перекладї. Заголовок польського виданя є такий: Obrona ś. Synodu Florentskiego powszechnego, dla prawowiernej Rusi napisana przez Piotra Fiedorowicza w Wilnie, kollegium ruskiego, IM. księdza metropolity Kiiowskiego rectora, a przez Gellasia Rusowskiego, archimandritę Wileńskiego na polski ięzyk przełożona“, Wilno 1603 r. В листї до кн. Сапіги пише про сей твір Потїй: „Posełam WMci św. m. panu książki obrony synodu Florentskiego, które teraz wyszły z druku przeciw fałszywemu synodowi, którego scyzmatykowie wydali po rusku i po polsku, kazałem je przypisać wojewodzie kijowskiemu (кн. Острожському) nomine alieno (Fiedorowicza), boby odemnie ich nie przyjął. Tam WMć obaczycz prawdę katolicką, a fałsz scyzmatycki, było by nie mało co do druku podawać, ale nie masz zaczem...“ (Archiwum ks. Sapiehów, Nr. 433 стр. 368.)

Специяльну причину до безіменного виданя „Ἀντίῤῥησις-а“ міг мати Потїй також в своїх намірах що до особи кн. Острожського. Потїй не покидав надії ще при кінци XVI в. і в поч. XVII в., що йому поведе ся приєднати кн. Острожського для унії. В Ἀντίῤῥησις-ї напечатав Потїй свою переписку з князем Острожським. Була се свого рода недискреция, хоть що правда, викликана такоюж недискрециєю зі сторони кн. Острожського, що на лист Потїя, звернений до него, не відповів сам, лише велїв відписати Клирикови Острожському. Та недискреция Потїя могла бути також одною з причин, що Потїй бажав скрити в Ἀντίῤῥησις-ї своє імя.

З гадкою проф. Їолубєва, що на основі збірного виданя (в одній книжцї) так Ἀντίῤῥησις-а, як і листу Потїя до кн. Острожського і „Отписи“ Потїя на лист Клирика, могли деякі люди думати, що автором Ἀντίῤῥησις-а був також Потїй, — годї спорити. Се правда. Але з другої сторони зазначити мусимо, що примір, на який покликує ся проф. Їолубєв і яким радби доказати суперечність між поглядами Ἀντίῤῥησις-а і Потїя, цїлком хиблений. Маємо тут на гадцї посуджуваня сучасних людий, будь-то автором „Історіи флорентийского собора“ був Клирик Острожський. Слова: клирикъ не встыдится такъ явное потвари на свѣтъ выдати... яко онъ тамъ набредилъ“ вийняв проф. Їолубєв через недогляд не з „Ἀντίῤῥησις-а“, але як раз з листу Потїя до кн. Острожського. Колиж порівнаємо те, що Потїй про ту саму справу пише в „Отписи“ Клирикови: „которое (історії флор. соб.) преписъ я у себе маю“, то прийдемо до пересьвідченя, що Потїй знав дуже добре, що Клирик не був автором „Історії флорентийського собора“, а ріжниці між одним і другим місцем треба вияснювати грою слів. Що і автор „Ἀντίῤῥησις-а“ вірив, що Клирик не був автором „Історії флорентийського собора“, се докаже нам уступ, винятий з Ἀντίῤῥησις-а. Він звучить: „...але то такъ правдивая, яко и соборъ ихъ подъметный, змышленый, которого они листрикейскимъ называютъ, которого якись баламутъ, ставечи на штыхъ правъдивому соборови Ѳлорентийскому, змыслилъ. О которой баламутни явной и геретикове сами ни якое зменьки не учынили, ведаючи, ижъ то николи не было, што теперишние наши плетутъ и до друку выдати такъ явного ѳалшу не встыдылися. Нехъ ся прото встыдаютъ тые баламутове того явного ѳалшу своего!...“ [1]) Як бачимо, з сеї сторони нема нїякої ріжницї

[1]) Пам. пол. лит. том II стр. 913.

в поглядах „Ἀντίῤῥησις-а“ і писань, означених іменем Потія. Більше ріжниць між поглядами Потія а „Ἀντίῤῥησις-ом“ проф. Їолубєв не вказав і не міг вказати.

Не згодимо ся ми також з поглядом проф. Їолубєва, що схожість між „Ἀντίῤῥησις-ом‘ і наведеними проф. Скабалановичем творами Потія називає маловажною. Проф. Їолубєв не хоче звернути уваги на замітку проф. Скабалановича, що Ἀντίῤῥησις виказує в деяких місцях незвичайну схожість, не лише в гадках, але також в вираженях. Се повторюванє одних і тих самих гадок одними і тими самими словами є як раз індивідуальною прикметою пера Потія. Попробуємо се доказати.

В р. 1595 вийшов полємічний твір п. з. „Унія“. Під ним нема ніякої підписи. Факт, що письмо се вийшло від епископа („а намъ горькимъ чусто епископомъ“) і що в нім повторено акт православних епископів, уложений в р. 1594 безсумнівно Потієм, дав привід еп. Макарієви[1]) і проф. Завитневичеви[2]) до ствердженя, що автором „Унії“ був Потій. Твердженя еп. Макария і проф. Завитневича нині ніхто не оспорює. Так проф. Скабалановичеви, як і Їолубєву, в часї, коли писали свої замітки, „Унія“ звістна не була, а вона могла причинитись чимало до вияснення питаня, хто був автором „Ἀντίῤῥησις-а“.

В „Унії“ жалить ся Потій на членів руських, церковних братств, що они присвоїли собі пастирський уряд „писмомъ Божымъ ширмуютъ, ницуютъ, выворочаютъ и на свое блюзнерскіе и хвалшивые потвары оборочаютъ“; автор „Ἀντίῤῥησις-а“ звертає ті самі докори против Філялєта, пишучи, що він: pismo święte y świętych oyców wynicował, wykręcił swoimi heretyckimi przewrotnymi wykłady[3]).

Дальше жалує ся Потій в „Унії“ на нерівну міру, яку православні прикладають до протестантів з одної сторони, а до уніятів з другої: „А ото нажалоснѣйшая! Ижъ всимъ геретическимъ и дъяволскимъ сектамъ волно старшимъ о порядку межи своими промышляти... другимъ до жидовства и до ярма старозаконного... волно удавати ся.

[1]) Макарій: Исторія русской церкви. Том IX. СПБ. 1879. стр. 603.

[2]) Завитиевичъ: Палинодія Захаріи Копыстенскаго. Варшава 1883. стр. 105—6.

[3]) Памятн. пол. лит. Том II. стр. 487.

А намъ... не маетъ быти волно о лѣпшомъ порядку въ церкви Божой и о направѣ старати ся. Штожъ было иншого намъ бѣднымъ... чинити. Одно, видечи недбалость и нечуйность пастырей нашихъ головныхъ — до лѣпшого ряду и до оное старожитности и згоды светое, которроя за продковъ нашихъ бывала, вернути ся?"[1]).

Те саме повторено в Ἀντίῤῥησις-ї. І тут жалить ся автор, що геретикам вільно дбати про себе і вірити в те, що хотять; що людям вільно вертати ~~хочби~~ і до жидівського ісповіданя; лише уніятам не вільно вернути „до оное стародавъное згоды и единости, которая презъ часъ немалый, за недъбалостью людъскою, одълогомъ, лежала"[2]), „которая не естъ жадною новиною... одножъ за недбалостью самыхъ же преложеныхъ церкви Греческое залеглая и занедбаная..."[3]).

„И не жаль бы намъ тое кривды терпѣти, пише дальше Потій в „Унії", бысмы людей до чого нового и николи неслыханого вели. Але ижъ до оное стародавное згоды, которая перьвѣй за единоцтва была въ церкви Божой, своихъ ведемо! Атоли за то — таковое преслядоване терьпимо"[4]).

Автор „Ἀντίῤῥησις-а" повторяє за „Унією" се місце майже дословно. Тут читаємо: Обачъже, хрестиянъский брате, за што тую неласку и таковое преслядованье отъ людей незбожныхъ терпятъ? За то, же ихъ до згоды, до милости хрестиянское, до единости стародавное церковное, которая межы Рымляны и Греками за светыхъ отецъ бывала, тягнутъ, просятъ напоминаютъ..."[5])

Потій в „Унії" не може погодити ся з діяльностию членів церковних братств, зве їх „людомъ посполитымъ, простымъ, ремеснымъ, который покинувши ремесло свое, (дратву, кожицы и шило).. привластилъ собѣ врадъ пастырскій..."[6]).

В „Ἀντίῤῥησις-ї" не годить ся автор з правами, які члени церковних братств хотіли собі присвоїти і відзиває ся

[1]) Ibidem, том III стр. 114—15.
[2]) Ibidem, том III стр. 666.
[3]) Ibidem, том III стр. 958.
[4]) Ibidem, том II. стр. 115.
[5]) Ibidem, том III. стр. 954. Еп. Макарий запримітив уже, що се улюблена гадка Потія, доказувати руському народови, що через унїю вертає він до злуки з римською церквою, в якій були його предки. Op. cit. стр. 603.
[6]) Ibidem, том II. стр. 116.

про них з таким самим легковаженем: „А што большая — будучи свецъкими людми и покинувшы шыло и дратву, ремесло свое власное, — слово Божее... пpоповѣдали...“[1]).

В „Отпис-ї“ Острожському Клирикови пише Потїй про Філялєта: „Але не дивъ геретику, котрого добре знаемъ; болшей ся благочестию вашему дивуемъ: ижесте опустили Бога Израилского, а утеклистеся до Велзеула Акаронского, якобы межи вами не было презвитеровъ учоныхъ и побожныхъ и христыянъ правдивыхъ, милующихъ церковъ Светую Восточную... а то жесте за себе допустили отказывати геретикови значному, котрого хотя быстe вы не вемъ, яко таили, не утаитъ ся шило въ меху...“[2]).

Дословно повторено се місце також в „'Αντίῤῥησις-ї“[3]).

Сю характеристичну прикмету пера Потїя бачиюо ми також в иньших його творах. Возьмім до рук „Гармонїю“ Потїя з р. 1608, видану рівнож безіменно[4]).

В „Унїї“ замічає Потїй, що східна церква зі всїми своїми обрядами дуже близька до західної церкви, так що лише мало і то незначних ріжниць між ними заходить[5]). Те саме повторяє Потїй в передмові до „Гармонїї“[6]), а цїлию останньої брошури було виказати гармонїю між тайнами і обрядами східної і західної церкви. Ідентичні гадки читаємо в „'Αντίῤῥησις-ї“[7]).

В „Унїї“ дорікає Потїй православним, що они братають ся з протестантами, хоч останнї їх найбільші вороги, що лише того ждуть, аби всї їх обряди, які звуть людськими вимислами і забобонами, винищити; хоч протестанти звуть православних не инакше, як „балвохвальцами“; хоч протестанти раді би всїх православних, як „нѣмое быдло до оборы своее загнати“[8]). Те саме повтаряє Потїй майже дословно в „Гармонїї“[9]). Ідентичне місце читаємо також в 'Αντίῤῥησις-ї[10]).

В „Унїї“ відзиває ся Потїй до православних: Ви кажете, що з протестантами длятого входите в дружбу радше, чим з Ри-

[1]) Ibidem, том III. стр. 938.
[2]) Ibidem, том III. стр. 1116.
[3]) Ibidem, том III. стр. 490--1.
[4]) Що „Гармонїя“ без сумнїву твір Потїя, се доказує митр. Макарий: Op. cit. стр. 371.
[5]) Памятн. пол. литер. Т. II. стр. 146.
[6]) Ibidem, том II. стр. 171. Порівнай також стр. 213.
[7]) Ibidem, том III. стр. 493, 666, 692.
[8]) Ibidem, том II. стр. 146—7.
[9]) Ibidem, том II. стр. 171 і 216.
[10]) Ibidem, том III. стр. 668.

млянами, бо вони пишуть против вас. „Бо тежъ ты яко простакъ неукій, не такъ имъ докучаешъ и не такъ имъ кацерскіе блуды обличаешь, яко Римляне... Але ты бѣдный простаку, не толко противника обличить, але и самъ себе оборонити не можешъ...“ кінчить Потій[1]). Ті самі докори против православних читаємо в „Ἀντίῤῥησις-ї“[2]).

Замітимо також, що в Ἀντίῤῥησις-ї[3]) і „Гармонії“ дорікають автори православним, що у них нема „великого мира“ (*μέγα χρίσμα*), яке посьвячує епископ раз в рік, в великий четвер, що в руських требниках нема обряду посьвячуваня сего „великого мира“, хоч в грецьких требниках сей обряд описаний. Потій в „Гармонії“ жалить ся, що православні чим будь помазують дітий при крещеню: „А жебы который до епіскопа своего мѣлъ прыѣхати, альбо послати, просечы о миро — того они и не знаютъ. Въ чомъ яко сутъ церкви Божой прави, нехъ ся осудятъ“[4]). Коли зважимо ще сю обставину, що в однім з листів до князя Сапіги жалить ся також Потій, що православні не мають „*μέγα χρίσμα*“, та що деякі „miasto krziżma oleo infirmorum, a czasem drudzy sadłem, masłem krowiem pomazują, a u biskupów ani to znają, kiedy krzyżma brać; iam na czwarty rok metropolitem, a nie wiem o żadnym, żeby do mnie po nie przyjeżdżał i za fraszkę to sobie mają“[5]): то і вона, по нашій гадці, промовить певно за тим, що автором Ἀντίῤῥησις-а і „Гармонії“ був один чоловік і то Потій.

Ідентичність поглядів в Ἀντίῤῥησις-ї і иньших творах Потія виступає ще і в таких справах, про які певно в тім часї згоди в уніятськім таборі не було. Маємо тут на гадці зміну календаря, справу целїбату і причастє під одним видом.

Потій був прихильний зміні календаря. В листї до кн. Острожського з дня 16. червня 1595 р. подає Потій точки, на яких має відбути ся перехід на унїю, і додає від себе: „обачишъ, ижъ ничого нового иле изъ стороны веры нашое нетъ, опрочъ только единого календара; и тотъ не естъ артыкулъ веры, але церемония, такая, котрую безъ нарушенья

[1]) Ibidem, том II. стр. 147.
[2]) Ibidem, том III. стр. 976.
[3]) Ibidem, том III. стр. 972—4.
[4]) Ibidem, том II. стр. 194—5.
[5]) Archiwum Domu Sapiehów. T. I. Lwów 1892. Nr. 538 стр. 440—1.

сумненья церъковъ Божая одъменити можетъ" [1]). Свою симпатию для нового календаря, а навіть потребу заведеня його в руській церкві висловлює і доказує Потій в „Унії" [2]). В Римі видає Потій в р. 1596 брошуру, в якій виявляє свою прихільність для григорпянського календаря[3]). В „Ἀντίῤῥησις-ї" цілий один розділ посьвячений доказам на потребу конечного введеня григорианського календаря на Руси[4]). Не перечимо, що і Аркудий міг мати ті самі погляди на справу введеня григорианського календаря, але сеї гадки не могли би ми поперти ні одним уступом з его творів. Додамо до того, що навіть в католицькім (латинського обряду) таборі не було тогдї згоди в тій справі[5]).

В „Гармонії" пише Потій, що в Римськім костелї „kapłanom swoim, iż żon mieć nie dopuszczali, mądrze to upatrzyli. Czego Ruś teraz doznawa y wielkiej trudności zażywa z strony żon y dzieci popowskich, którzy wszyscy prawem dziedzicznym garną się do maiętności cerkiewnych... A zatym, spodziewając się na dziedziczne cerkwi, mało się y uczą, ponieważ nie po godnośći, ale po dziedzictwie cerkwi dostępują" [6]).

Ті самі гадки виказані ранійше в Ἀντίῤῥησις-ї[7]). О скілько нам відомо, був се перший печатний голос за целїбатом, який вийшов з унїятської сторони. Як задивляв ся Аркудий на справу целїбату на Руси? — про се також не можемо дізнати ся з його творів.

В „Гармонії" заявляє Потій, що причастє під одним видом так само добре, як під двома, доказуючи, що і руська церква причащає хорих під одним видом, бо з переховуваних для хорих частиць, вино з часом улїтає[8]). Сей погляд, що визвав дуже різку відповідь Смотрицького в „Ἀντίγραφη" [9]),

---

1) Памятн. полем. лит. Том III. стр. 631.
2) Ibidem. том II. стр. 139—145.
3) Опис двох карток сеї дуже рідкої брошури подав Яків Головацький в „Запискахъ" импер. акад. наукъ в Петербурзї в р. 1877. Том XXIX, кн. I. стр. 90—6.
4) Памятн. полем. лит. Том III. стр. 772—86.
5) Порівнай сучасні брошури Лятоса і полеміку против них Жебровського.
6) Памятн. полем. лит. Том II. стр. 212—13.
7) Ibidem, том III. стр. 742—6.
8) Ibidem, том II. стр. 206—7.
9) Ibidem, том III. стр. 1251.

є майже дословним повторениим уступом з „Ἀντίῤῥησις-а“[1]). В творах Аркудия не находимо також вияснення, чи він згодив би ся на недотепну арґументацию Потїя.

Так отже індентичність поглядів, які добачуємо в Ἀντίῤῥησις-ї і иньших творах Потїя, каже нам шукати в них одного автора і то Потїя.

Замітимо також, що тон, в якім ведена полєміка в Ἀντίῤῥησις-ї, нагадує нам сю безоглядність, з якою поводить ся Потїй в виду противника в иньших—своїх письмах. Про атора „Апокрізіс-а“ читаємо в Ἀντίῤῥησις-ї, що він за посьвяту свого твору Замойському „godzien iest podziękowania, ale owakiego, żeby asz boki wspuchły“[2]); автор Ἀντίῤῥησις-а дарить Філялєта компліментами, в роді „о вшетечная и невыпареная губо“ (o wszeteczna i niewyparzona gębo)[3]) пудло безъмозкгое“ (pudło bezmozgie)[4]) і т. п.: православну церкву зове він „Nalewajkowską“[5]); про православних говорить, що Потїй мусїв їх карати: „бо якъ было владыце таковыхъ своволниковъ не карати...“[6]); словом, для автора „Апокрізіс-а“ і для православних не жалує творець Ἀντίῤῥησις-а ніяких епітетів.

В „Унїї“ і „Гармонїї“ православні названі „быдломъ“[7]); в „Унїї“ і Ἀντίῤῥησις-ї „овцамы прироженя кревкого“ (krewkie owieczki)[8]); в листах до Сапіги зве Потїй православних „Nalewajkami“[9]), „Nalewajkowską ordą“[10]); жалить ся на них: „A i teraz ci niezbożni ludzie Nalewajkowskiej ordy, chocia już i popi ich bannitowie pozdychali w przekleństwie... wkładają na mnie nowe kalumnie...“[11]); питає: „co za nadzieja ma bydź, kiedy tak scizmatyków i okrutnych łotrów i buntowników na nas podpomagają i utwierdzają...“[12]); кличе: „Synodu, synodu, synodu i srogiego synodu na tych łotrów swowolnych

---

[1]) Ibidem, том III. стр. 750—1.
[2]) Ibidem, том III. ст. 486.
[3]) Ibidem, том III. стр. 891 і 923.
[4]) Ibidem, том III. стр. 924.
[5]) Ibidem, том III. стр. 946.
[6]) Ibidem, том III. стр. 937.
[7]) Ibidem, том II. стр. 146, стр. 181 і 221.
[8]) Ibidem, том II. стр. 113 і том III. стр. 782.
[9]) Archiwum Książąt Sapiehów Nr. 408 стр. 339.
[10]) Ibidem, Nr. 538 стр. 438., Nr. 561 стр. 448-9.
[11]) Ibidem, Nr. 541 стр. 442.
[12]) Ibidem, Nr. 543 стр. 442.

potrzeba, a inaczej dobrze nie będzie, zginiemy"[1]); ще в иньшім місци хвалить ся Потїй: Jakoteż i teraz dostałem ptaszka i mam go w klatce, onego protopopkę Pińskiego, który zwierzchności duchownej, tak i świeckiej przez kilka lat uporuie przeciwił się, któremu niemam czem inszem płacić, jedno, że mu plesz zdejmę, aby i dziesiąty na to patrząc, kajał się...[2]); то знов пише: „słyszałem też i to, iż pop Piński Mikolski był snać u WMci, staraiąc się o władyctwo pińskie i jakoby snać wszetecznie gębą szyrmując, mało u WMci w łańcuchu nie siedział, czego ja serdecznie żałuję, że go to nie potkało...[3]); на неслухняних жадає Потїй видаваня баннїцийи...[4]) і т. п.

Що Потїй, а не Аркудий був творцем 'Ἀντίῤῥησις-а, на се вказує ще загальний характер їх творів. Нема нї одного твору Потїя, що не мав би полемічного характеру. І акт переходу на унїю, виготовлений Потїєм, і його „Унїя" і його письма до кн. Острожського і його відповідь на лист Клирика і його відповідь Мелетиеви Піґасови[5]) і його листи до князя Сапіги і його „Оборона флорентийского собора" і його брошура „O przywilejach, nadanych przez Najjaśn. królów polskich (1605) і „Гармонїя", а навіт його проповіди і ісповідане віри[6]), написане по нещасливім нападї на него з сторони православних в р. 1609, — словом всї його твори, без виїмки, носять на собі пятно полєміки, без огляду на се, чи сей полємічний тон був вказаний, або потрібний, чи нї. Ся черта пера Потїя була вже його вдачею, а підострювали ту черту загальний настрій обох ворожих сторін, відносини в яких Потїй жив, відвічальність, яку на себе переняв. У всїх творах Потїя попри незвичайну живість, безоглядність супроти ворога, виступають ориґінальність, а часто ідентичність і в формі і в мові і в способі веденя полєміки, а притім знанє відносин і подїй, про які пише. Ті самі прикмети виступають виразно в 'Ἀντίῤῥησις-ї. Нам видає ся річию просто неможливою, щоб хто иньший міг боронити Потїя від докорів православних, щоби хто иньший міг знати безлїч подробиць

---

1) Ibidem, Nr. 538 стр. 440—1.
2) Ibidem, Nr. 391 стр. 323.
3) Ibidem, Nr. 420 стр. 352.
4) Ibidem, Nr. 561 стр. 458—9.
5) Відповідь Мел. Піґасови напечатав Лев Кішка враз з проповідями Потїя в Супраслі 1714 стр. 528—612 п. з. „Kazania i Homilie — Hipacyusza Pocieja..."
6) Се ісповідане віри напечав Скарга в відповіди: „Na Threny y Lament Orthologa. Kraków 1610 стр. 104—7.

про сучасних людий, як Острожського, патриярха Єремії, протосінґеля Никифора, Гавриїла охридонського і сучасного духовеньства, як не Потій.

Колиж переглянемо звістні нам печатні твори Аркудия, або заголовки непечатаних творів[1]), то дійдемо до сего пересьвідченя: Аркудий — се спокійний богослов і історик, в богословських творах мало ориґінальний, а більше перекладчик і компілятор, се не живий і енерґічний полеміст, що умів би вдати ся в партийну борбу, орудувати сьміло і метко сим материялом. З ролї, яку Аркудий відгривав на Руси і до якої його уживано, виходило би, що він був гладким і спокійним дипльоматом, а не чоловіком рубашним, гордим і вітвертим, як Потій.

Всї наведені причини зневолюють нас видїти автора *'Αντίῤῥησις*-а радше в особі Потїя, чим Аркудия.

Лишає ся ще нам вияснити справу істнованя латинського виданя відповіди на твір Філялєта, про яку говорять Стебельський і Леґран.

Стебельський пише: „Tę jego bluźnierską xięgę, Apokrysis utytułowaną, refutując Arkudiusz, z gruntu zbił xięgą swoją nazwaną Antirresis, którą także pod obcem imieniem Filoteusza gruntownie i ozdobnie w języku łacińskim napisał i roku 1598 do druku podał“[2]).

Стебельський згадує отже нам про одно і то латинське виданє відповіди на твір Філялєта, що появилось під заголовком: *'Αντίῤῥησις* і під анонїмом Фільотея. Нї про руське, нї про польське виданє *'Αντίῤῥησις*-а Стебельський не говорить. Оспорюючи істнованє латинського тексту *'Αντίῤῥησις*-а, так проф. Скабаланович, як і проф. Ґолубєв сповнили похибку, що йдучи за Стебельським, не провірили сеї обставини, що польське виданє *'Αντίῤῥησις*-а (про руське не можемо говорити, бо в одинокім звістнім бібліоґрафії примірнику брак наголовної картки) вийшло безіменно, а не під анонїмом Фільотея.

Гадку про істнованє латинського тексту *'Αντίῤῥησις*-а піддер Леґран. Він пише дословно так:

„Певне число авторів приписувало справедливо Петрови Аркудиеви батьківство сего дїла, оголошеного під заслоною ано-

---

[1]) Вони вичислені в творі Леґрана (стр. 220 і дальші) та в Харламповича: Op. cit. 493—4

[2]) Stebelski: Op. cit. стр. XV.

німу. Се приписуванє вповні оправдане істнованєм в наших руках рукописи, що містить в собі латинський текст *'Αντίῤῥησις*-а. Він має 169 сторін in 8^0, покритих дрібненьким і збитим письмом XVII віку. З першої картки, що мала містити розвинений заголовок, зістала лише частина внутрішного марґінесу (від хребта книжки). На чолї другої картки recto (нинї першої картки) читаємо таку напись: „Petri Arcudii Corcyraei Apologia aduersus Christophorum Philaletem". Сей том не має посьвяти (Льву Сапізї) і латинського листу (кн. Замойського до Потія), що фіґурують на чолї польського виданя...[1])

Замітка Леґрана дає нам остаточно ту певність, що латиньске виданє полєміки против Апокрізіса справдї істнувало. Одначе звістка, подана Леґраном, вийшла дуже скупою. Леґран не згадує нам, де маємо шукати за згаданою рукописию, чи в його приватній, чи в якій публичній бібліотецї, а ще важнійше, Леґран не перевів докладного порівнаня між латинським текстом рукописи і печатним польським текстом *'Αντίῤῥησις*-а. Таке порівнанє супроти спору про особу автора, могло би нам віддати велику прислугу. А важне воно для нас ще тому, що в руськім і польськім текстї *'Αντίῤῥηςις*-а маємо таку масу слів і зворотів, що ледви, чи могла-б їх точно віддати латинська мова. Коли руський і польський текст були вже перекладами латинського[2]), то сей переклад не потребував бути цїлком точний, він міг бути подекуди ширший, або більше розвинений хоч би лише самими виразами, чи зворотами. Незначні, а всеж таки ріжницї бачимо ми між текстом руським і польським; нема отже сумнїву, що ріжницї між латинським текстом і славянським мусять бути більші. Тим то важним було би для нас порівнанє латинського і славянських текстів.

Стебельський подає нам звістку, що латинський текст вийшов під іменем Фільотея, Леґран заголовком, найденим в рукописи стверджує гадку Стебельського, що під Фільотеєм треба розуміти Аркудия. Розуміє ся, що заголовок, який найшов Леґран в латинськім рукописи, се пізнїйша вставка. На се маємо доказ в „Отпис-ї" Потія на лист Клирика Острожського. Потій пише: „О соборе Берестейскомъ прошломъ

---

[1]) Emile Legrand: Op cit. Том III. стр. 222.

[2]) До такого висновку прийшов вже був еп. Макарий на підставі звісток Стебельського і полєміки проф. Ґолубєва против Скабалановича. Гляди: Op. cit. том X. стр. 292.

ничого не мовлю, поневажъ и ты одсылаешъ мя до Филялетовыхъ книжокъ „Апокрисысъ“ названыхъ. И я тебе отсылаю до отказу неякого побожного мужа Өилотия и до книжокъ, названыхъ „Антирызисъ“...“[1]).

Наведені слова Потїя, на які доси не звернено уваги, стверджують нам, що латинське видане полеміки против „Апокрізіса“ істнувало і що воно вийшло під іменем Фільотея, а не Аркудия. З противставленя (в письмі Потїя) твору Фільотея книжкам *Ἀντίῤῥησις*-а виходило би ще, що твір Фільотея не вийшов під заголовком *Ἀντίῤῥησις*-а. З сего противставленя і з факту, що польський текст вийшов без імени автора, виходило би також, що маємо тут до діла з двома полемічними творами, зовсїм окремими, згідними між собою що до змісту лише самим предметом, против якого, зовсїм незалежно від себе полємізують.

Колиб наш останнїй здогад був неоправданий, і колиб відносини латинського тексту до текстів, польського і руського, були такі, як оригіналу до перекладів, то тоді мусїли-б ми назвати автором латинського тексту Потїя, а не Аркудия, з причин, якими ми доказували, що автором славянських текстів *Ἀντίῤῥησις*-а був Потїй.

В сїм разї не може нас вязати анї заголовок, віднайдений Леґраном, анї жерело, з якого взяв Стебельський вістку[2]), що автором латинського виданя був Аркудий, анї вияснення Потїя, що автором всїх трех видань полеміки против „Апокрізіс-а“ зве не себе, а Фільотея[3]). Се вияснене Потїя мусимо взяти на той самий рахунок, що і видане його твору „Оборона флорентийского собору“ під **чужим** іменем, Теодоровича. Нема також сумнїву, що вияснене Потїя і заслонюване своєї особи иньшими людьми, дало нагоду сучасним людям до віруваня, що під Фільотеєм розумієсь Аркудий. Сим вияснюємо собі заголовок, найдений в рукописи Леґраном і гадку, висловлену Стебельським.

---

[1]) Памятники пол. лит. Том III. стр. 1115.

[2]) Гадка проф. Ґолубєва, що Стебельський міг подати звою вістку про Аркудия і Ἀντίῤῥησις на підставі актів, не маючи під руками виданя Ἀντίῤῥησις-а, дуже правдоподібна.

[3]) Повний уступ листу Потїя звучить: „И я тебе отсылаю до отказу неякого побожного мужа Өилотия и до книжокъ, названыхъ „Антирызисъ“, которые писалъ противъ вашого Өилялета, показуючи єго быти Өиляпсевдомъ а не Филялетомъ, а то ижъ такъ много часу надъ неправдою стравилъ, которая всему свету явна ..“ (Ibidem, том III. стр. 1115).

Якуб Ґаватович (Ґават),

АВТОР ПЕРШИХ РУСЬКИХ ІНТЕРМЕДИЙ З 1619 Р.

Написав

Михайло Павлик.

Статї М. Драгоманова про інтермедиї Ґаватовича; хиби тексту остатнїх у „К. Старинѣ“; екземпляр „Tragaedii“ Ґаватовича в бібліотецї після Йос. Крашевского.

Зміст і виписки важнїщого с „Tragaedii“: хиби сучасної Ґаватовичеви суспільности — єго суспільні погляди, прихильність до робітників і селян.

Автентичний текст інтермедий Ґаватовича; їх язикова й артистична вартість.

Істория вистави „Tragaedii“ в Камінцї Струмиловій 1619 р. й надруковання книжки та роля Реґіни Жолкевскої в сїй справі.

Житепись Ґаватовича; реєстр єго творів; єго суспільна діяльність.

Культурне посередництво Ґаватовича межи Західною Европою та Русю-Україною — міцні основи сего посередництва: західно-европейська просьвіта автора та єго знанє місцевого ґрунту — недостача звязку з руською церковністю; виїмковість і хиткість сего посередництва та їх причини: віра й народність Ґаватовича та польської шляхти на Руси — сумна лїтературна доля Ґаватовича. Інтернациональність і русько-українська народність — її права.

Предмет, ізза котрого я взяв ся за свій реферат, уже звісний у лїтературі: інтермедиї Ґаватовича вже опублїковані й розглянені що до походженя їх сюжетів покійним Михайлом Драгомановим у його статях: „Двѣ южнорусскія драматическія сцены начала XVII в. („Кіевская Старина“, 1883, декабрь) і „Старѣйшія русскія драматическія сцены“ (там же, 1885, ноябрь — обі передруковані сего року, по українськи, у I т.

повного виданя фолькльорних праць покійника, що розпочало „Наукове Товариство ім. Шевченка“ у Львові, див. „Збірник фільольоґічної секциї т. II, ст. 174—216). Але сї початки руської драматичної лїтератури, тай обставини, серед яких вони появили ся, такі цікаві та круті, що для їх поясненя та достойного оціненя треба ще чимало працї і то неодного чоловіка. Я отсе подаю деякі причинки до того, доповняючи подекуди статю пок. Драгоманова.

Головна річ, звісно — автентичний текст інтермедий. В текстї, надрукованім у „Кіевской Старинѣ“, в транскрипциї т. зв. офіцияльною российсько-українською правописю, я найшов чимало помилок і два пропуски против ориґіналу. Стало ся се між инчим тому, що пок. Драгоманов не бачив книжки, де надруковані наші інтермедиї, лише дістав їх копію від пок. Йосифа Крашевского. Книжка ся — велика бібліоґрафічна рідкість, доси в лїтературі звісна ледви по заголовку, тай то недокладно. Я надибав один екземпляр її в бібліотецї пок. Крашевского, порядкуючи її в 1887 р., переписав його й описую тут докладно, подаючи й зміст і виписки з сеї працї Ґаватовича. Екземпляр у бібліотецї Крашевского гарно збережений, — очевидячки мало вживаний — оправлений у $^1/_2$ перґамент. Є се мале 4^0, аркуші значені внизу буквами (великими), аркушів цїлих є A—E і $^1/_2$ аркуша F, то б то разом усїх карток 22 або сторін 44. Титул книжки ось який: „Tragædia Albo Wizervnk Smierći Przeświętego Iana Chrzciciela Przesłanca Bozego. Ná pięć aktow rozdzielony. Przydàne są y Intermedia dwoie. Nápisány przez Iacoba Gawatthowica Leopolitę, Náuk Wyzwolonych y Philozophiey Bàkàłarzà. Odprawowany W Kámionce nà Iàrmàrk przypadáiący nà dzień tegosz Iana Swiętego Chrzciciela Roku Pàn̄: 1619. *** Drukowány Ná przedmieśćiu Iáworowskiem v S. Mikołaia“. На обороті першої картки надрукований герб: яблуко пробите трьома мечами; герб се — як дізнаємо ся з вірша на 3-тій сторонї — Реґіни з Фульштина Жолкевскої; 4-та сторона чиста; на 5-тій і 6-тій поміщена дедикация книжки Реґінї Жолкевскій; ст. 7—37 займає „Траґедия“, від ст. 38 до 44 наші інтермедиї.

„Траґедия“ зложена віршами. Починає ся вона прольоґом, оберненим до частини театральної публїки („szlachetnych gości“), що, звичайно, викладає зміст її — звісну зо сьв. письма історию

про Йвана Хрестителя і царя Ирода й Иродияди, — та кінчить ся просьбою до слухачів:

My tylko żądamy
Wdżięcżnie prziymićie | co wąm przynaszamy.

Хор (Chorus) виступає перед кождим актом. На початку I акту він говорить про житє в пустині:

SKriy sie ná pusczą | álbo w dźikie kráie |
Duch twoy ku Pánu niechay nie vstáie |
Jesli nie czynisz | co Bog każe tobie |
Zle rádżisz sobie.

Jesli Bog iescze dla ludźi żię chowa |
A ty chcesz bydź[1]) śmierć stánęłá gotowa.
Ná puszczy | błądźisz | bowiem tego prágniesz |
Czym nic nie władniesz.

Choć Bog człowieká wywodżi świętego |
Z mieyscá ná służbę Bożą obránego |
Kto vfa Bogu | ten zginąć nie może |
Bog dopomoże.

Y Cźárt człowieká rad także wywodżi |
Kto zá nim idżie | bárzo sobie szkodżi
Zginie | iák z mieyscá kwiát swego ruszony |
Ginie zemdlony.

Розпочинає I акт: Anyol. Ktorym sie wyraża powołánie Janá ś. od P. Bogá aby wyszedł z pusczy.

В промові своїй до св. Йвана ангел кличе його в світ —

W ktorym wiele masz ludzkich wykorzenić złośći |
Y świát wszystek odwodżić od złych nieprawośći.

Та сьв. Іван бере його за чорта; він хоче й умерти в пустині, —

A ty mnie wywieść prágniesz miedzy świeckie Pány |
Gdżie prędka okáziyká do grzechu przybędżie |
Alić wnet człowiek prawie iák ná ledżie śiędżie:
Gdźie sie áni obaczy iák prędko vpádnie |
Záczym w piekielną przepáść bárzo prziydźie snádnie.

Ангел дає йому знак, що він божий післанець: заявляє Йванови, що вже є на сьвіті обіцяний Месия, і він, Іван, мусить іти приготовляти йому дорогу. Іван послухав ангела і за-

---

[1]) Być, by ci, аби тобі.

раз же „wychodźi z puszczy (то б то поступає на сцені кілька кроків наперед) głosem wielkim ná świat wołaiąc:

Słuchay obłudny świećie | o źiemio przeklęta |
Znay mię sługę Bożego | znay że wola święta
Bogá | ktory swoiego syná nie żałuie
Wydáć ná śmierć | że ćiebie zbáwić vśiłuie.

Potym sie wraca ná puszczą.

Св. Іван у загалї змальований несимпатично, навіть подекуди грубо; найбільше вражає вічне висуванє на перед свойого **я**. Далї виступає 5 селян — зовсїм шабльонових; вони налякані „великим голосом“ Івана, питають себе, хтó він такий? і не вміючи сего розвязати самі, рішають покликати своїх попів. Як стій приходять два „Kápłani dźiwuiąc sie mu (св. Іванови), але нам нїчому дивувати ся тим більше, що їх розмова зо сьв. Іваном коротше і краще розказана в євангелию.

Дещо інтереснїщого є в промовах чортів: Kuflika, Garzstki та Krzaczka, що появляють ся після відходу селян і попів, „miasto Intermedium“.

Kuflik виходить на сцену перший і каже таке про своїх товаришів-чортів:

My ták wszystek świát práwie w swey dźierżymy mocy |
Ze nim záwsze kieruiem iák w dźień ták y w nocy
Co sie iedno nam záchce, | to sie wnet sstać muśi.
Wszystko sie pięknie vda | kto sie ocż pokuśi.
Grad ná nasze wskazánie muśi lećieć z niebá |
Pioruny | łyskáwice | choćiay ich nie trzebá.
Bysmy chćieli świát spalić | ogniá dość miewamy |
Bysmy chćieli zátopić | wod nic nie szukamy.
To ták z światem: à z ludźmi nasze to igránie |
Gdy co każem | że wszystko zárázem sie sstánie.
Bądź to niecnoty płodźić | bądź sie to vpijáć |
Bądź w karty | bądź sie zwádźić, bądź też y rozbijáć |
Bądź też komu co wydrzeć | bądź sprawiedliwośći
Vbogiemu nie cżynić | pełnić wszystkie złośći |
Bądź robotniká pobić | bądź mu nie zápłaćić |
Gdy roskażem | ná tym my nie możem vtraćić.
Wszystko sie wnet sstać muśi | ná pálcá skinienie |
Wszystko możem zepsowáć | ná iedno mrugnienie.
Chcemy my kogo zábić | ná iedno wskázánie
Muśi polec | bo ná to my chowamy Panie[1])

---

[1]) З боку менчими буквами додано „Czarownice“.

Ták cżwiczone | że prędko[1]) posłużyć vmieią |
Ze zdrowie wnet vstánie záraz y z nadźieią.
Chcemy komu co odiąć | bądź to w máiętnośći,
Bądź w dobytku | nie sstánie sie to z nászey złośći:
Sztuki[2]) mamy | żeby nam ták posłuszne były |
Coby wszystko ná násze wskazánie cżyniły (ст. 14).

Тілько би раювати чортам, але ось, мовляв, усе те нищить один-однісінький чоловік: Іван Хреститель, проповідуючи Мессію! Kuflik викликує з пекла своїх товаришів Garzstkę і Krzaczka, на поміч і пораду і представляє їм лихо. Вони кажуть, що коли Іван не Мессія, то вони швидко зловлять його та „wtłuką“ у пекло, „do naszyńcow“, і сю завдачу бере на себе Garstka, на що завважує Krzaczek:

I my poydźiem świát wywrácáć | Wszytek w piekło lud zátrácáć.

(Звертаємо вваґу на розмір сего вірша — ним по більшій частинї зложені далї наші інтермедиї).

Tu odchodzą dwáy | á Garzstká idźie na puszczą (тобто кілька кроків далї) kuśić Janá świętego tam mu szepcząc do vchá (певно про жіночу красу) vćieka potym.

Але дарма! Сьв. Іван прогонить покусу, бючи себе ремінцями й шепчучи щось таке прикре, що чортови годї до него й приступити.

Inszą ználeść muszę sztukę | Albo go poydę potłukę —

каже Garzstka, та сьв. Іван замахнув ся на него і він паде на землю, ба з криком ховає ся в дїру, і відти радить, аби сьв. Іван ішов у сьвіт, на що сей завважує:

„Wynidę, gdy potrzebá służyć Pánu będźie“
Garzst.: Będęć ćię miał ná oczku iák tu | ták y wszędźie.

Wychodźi potym y przebiera sie iákoby młodźieniec z pieniądzmi, та йде с тим до пророка, просячи, аби взяв його за ученика, бо він хоче служити Богови.

Jan Swięty: żyćiu moiemu
Nie zdołasz | bo tu z Dyabły bić sie mocno trzebá |
A pomocy dźień y noc trzebá prośić z Niebá.
Garzt.: Więc lepiey miedzy ludźmi | niż tu w osobnośći.
Jan S.: Miedzy ludźmi sie człowiek nie schroni od złośći.

Тут Garzstka хоче дати сьв. Іванови гроші, та сей пізнає, що то чорт і проганяє його.

---

1) В оріґіналї помилка: przędko.
2) Здає ся, так; в оріґіналї, по за кілько можна відчитати: Siszuki.

Garztka znowu wychodźi przemienia sie w stárego z chlebem.

Jescże poydę raz sprobuię | A za[1]) go iáko zwoiuię |
Proroku á Boży sługo | Trway w tey Bożey służbie długo
Jam tu ná tę puszczą przyszedł | Bym náucżony z niey wyszedł
Bo stárość ma w tym mię trapi | Ze sie śmierć do mnie pokwápi
Ktorej sie ia bárzo boię.

Сьв. Іван потішає старця тим, що, мовляв, прийшов Мессія, а той з дяки дає йому хліб, аби так не вяв з голоду. Але сьв. Іван відкидає пропозицию та прогонить чорта.

Garzstka Jescze wychodźi w swoiey postáći (так що св. Іван його не бачить) і подає нам плян своєї кампанії проти сьв. Івана, і заразом плян усеї траґедиї:

Widzę że nie porádzę | vdam sie do ludźi |
Nazbyt sie ten przeklęty słuská Boży trudźi |
Jest tu Krol ieden Herod | ktory może wiele |
Ten sprawi co ia káżę | tám ia poydę śmiele.
Sprawię mu w oczách iego cżudzą żonę miłą.
Ze sobie po nię pośle z wszytką swoią śiłą.
Prętko potym przywiodę tám Proroczka tego
Aby go nápomniał | W tym wzbudzę ná niego
Krolá | y z dworem iego | á ták go zágłádzę
Wiem że sie ná tey rádźie swoiey iusz niezdrádzę.
Tak vczynie | ták vcżynie | że mi ten Proroczek zginie.

Хор на початку II акту виявляє настрій Ирода:

Wesel sie kto chcesz | ia nic wesołego
Ná świećie niechcę | gdy mi co miłego
Przy mnie nie widzę | wniwecz srebro złoto | Wszystko to błoto.
Drogie kámienie nie miłe choremu |
Jam chory | gdy to co sie mnie sámemu
Vpodobało | á tego nie widzę | Wszytkiem sie brzydzę.
Krol iestem | á nie znam Krolestwá mego |
Choć wszystko mogę | á nie czuię tego |
Więc sie postáram | by Krolewska śiłá | Nie prozna byłá
Niech że sie sstánie | co ma wola każe |
Pewnie iuż brátá z tey vfnośći zráżę |
Ze nie ma vfać by náwierniejszemu | Ni mnie samemu.

На сцену виходить Ирод із чотирма дворянами. Промова його, не вважаючи на досить невдатні вірші, тепла, жива. В загалі Ґаватовичів Ирод показаний, бодай зразу, симпатичною людиною. Се не той „Ирод, лютий пан“, що казав недавно тому вирізати всїх хлопчиків свого царства; се добрий, сердечний цар, лише нещасливий особисто. Все його горе в тім, що він,

[1]) Aza, a żali = чей.

не маючи власної жінки (бодай з нашої „Траґедиї“ не видно, аби він її мав), полюбив жінку свойого брата. При тому Ирод чує, що взяти братню жінку був би гріх — велика кривда для брата, котрого він любить і котрий йому вірить. Ирод довго боре ся зі своєю любовю.

Натомісь Иродові дворяне показані звичайними прислужниками, а потому боязливцями та зрадниками.

Herod, frasowliwy (сумний).

Co za żywot bydż może nędzą strapionego
Człowieká | álbo iákiem smutkiem ściśnionego |
Dżiwna to iest rzecż v mnie | ták że nieme rzeczy |
W lepszey v Bogá mniemąm że są záwsze pieczy |
Tych namnieysza rzecz nigdy w świećie nie dolega |
Zywot niesczęśćiū złemu nigdy nie podlega |
Ale człowiek iák prętko ná świát sie národźi |
W nędzę wpada | á w nędzy rosnąc záwsze chodźi
A im sie wzgorę kásze | y na rzeczy wyzsze |
Przećiwnośći ma sobie im dáley tym blizśze.
Ja Krol iestem | ia Pánem práwie świátá wszego.
Ja Monarchą naywyzszym Państwá Zydowskiego.
A co dáley tym więcey nędze mi przybywa |
Nigdy ćiáło me smutku ni żálu nie zbywa.
Bądź oko swoie ná świat ten pusczę szeroki |
Widzę tákich nie máło ktorzy bez odwłoki
Rádźiby mię y w łyscże wody utopili |
Wszystkich dobr | y sámego zdrowia pozbáwili.
To iest mnieysza | bo moie na iedno skinienie |
Pozbędą mieyscá swego y mocne kámienie.
Wszystko wywroćić mogę | wszystko zburzyć mogę |
Wszystko naypieknieyszego pod swą wrzućić nogę:
Ale to błąd | że z sobą woynę wielką wiodę |
Ktora mię w bárzo ćiężką przyprowádza szkodę
Ze zwyćieżyć nie mogę | prawdę zeznáć muszę |
A teraz cy w żywoćie | cy w śmierći mąm duszę
Pod przyśięgą że niewiem | ták mię strapionego |
Páństwo moie iuż trzyma od czasu dawnego.

Дворяне Иродові, ще й не знаючи, чого йому треба, звертають його увагу на перевагу чоловіка в природї, а далї на силу самодержавного царя над підданими.

Dworz. 1: Co człowiekowi dano cny przemożny Pánie |
Nie rychło sobie w świećie w tym rowni dostánie |
Gdyż wszystko co Bog stworzył podlega onemu |
Rzecż sie żadna na świećie nie sprzećiwi iemu
Prętki ptak ná powietrzu | á przećie przyść muśi
Człowiekowi do garzśći | skoro sie pokuśi.

Zwierzęta[1]) także wszystkie máią osobnego
Coś | czym záwsze przechodzą człowieká káżdego.
Smiáły | á potężny Lew | á przećie sie boi
Człowieká | y ná prętkich choć koń nogách stoi:
A przećie służyć muśi człowieczey potrzebie
Muśi y rybá pokarm spráwić iemu z śiebie |
Choć w głęboko szerokiem morzu sobie pływa |
A mocy ktorą człowiek ma nád nią nie zbywa.
Leć[2]) przećię wszytkie w świećie źwierzętá[3]) sczęśliwsze |
Ze frasunku nie znáią rzeczy znaiąc insze.

Другий і третїй дворянин додають, що для поради в смутку Бог дав чоловікови мову.

Dworz. 4: Temi rzeczami człowiek z dawná oślachćiony |
Temi nád wszystkie insze źwierzętá wsławiony |
A coż iescże o Pánách wielkich rzecz możemy |
Ktorzy záwsze mogą bydź y Bogu rownemi.
A ty drugi Bog iesteś | ná ziemi cny Pánie |
Gdy co chcesz to sie záraz ná twe słowo sstánie |
Kazesz budowáć miastá | stanąć prętko muszą |
Kázesz zburzyć | na cząstki namnieysze ie skruszą.
Kazesz przenośić gory | te muszą vstąpić.
Napotężnieysze skáły | muszą się rozstąpić.
Kazesz kogo zátráćić, wszystko pokolenie
Tego | zgubione będźie | na twoie skinienie.
Chcesz kogo mieć w swej łásce: Krolĕ[4]) drugim będźie |
Y ná Máiestaćie twym ten śmiele vśiędźie.
Czemuż gdyś ták możny Pan smutek przypominasz?
Czem sie smęćisz ktory nic przećiwnego niemasz?

Ирод натякає, що не може мати того, чого хоче.

Dworz. 1: Bydź muśi gdy sie woley vpodoba twoiey |
Muśi vstąpić káżdy od własnośći swoiey.

Коли нарештї Ирод виявляє, чого йому треба, дворяне кажуть, що се дурниця — зараз буде Иродияда.

Tu odchodzą kilá dworzan y przyprowadzáią Herodiadę, бажаючи Иродови всего доброго. Цар щасливий тим більше, що й Иродияда, як показує ся, не від того. Вона каже, прийшовши, мов яка „ugrzeczniona" двірська польська панї:

Mam to w sobie | bym roskaż twoy záwsze pełniłá
Panie moy | dla tegom sie przed ćię tu stáwiłá.
Zycząc sczęśćia iák czásu tobie przyiemnego |

---

1) В орігіналї помилка: zwierzęra.
2) Lecz.
3) В оріг. помилка: źwierzsztá.
4) Krolem.

Вже сї перші слова Иродияди показують, що вона чисто змислова особа, але Ирод не завважує сего. Він на радощах рішає справити бенкет на свої народини і каже просити до себе „увесь сьвіт“.

Возьний, послушний цареви, кличе (і слова його надруковані грубими буквами, певно, на знак висоти його голосу): „Posłuchaycie, Posłuchaycie. Pan y Monárchá wielki Páństwá Zydowskiego | Jego M. Krol Herod naywyzszy | chce obchodźić dźień národzenia swego | tak iáko Krolowi przynależy. Przeto przykázuie y zaprasza wszystkich Xiążętow | Potentatow | Stárostow | Vrzędnikow y Pánow wszystkich Páństwá swego wielkiego Zydowskiego | áby pod łaską iego K. M. do niego wszyscy przybyli | y z nim dobrey myśli byli.

Сим кінчить ся другий акт.

Хор на початку III акту, хоть іронїзує, та стоїть на боцї переслїдуваних — тих, що кажуть правду в очи сильним сего сьвіта.

NJe miło słucháć kiedy nam kto łaie |
Przykro to znośić | kto w nos sczudłká daie.
Lepiey ná prawdę pátrzáć w nocy | Bo kole w oczy,
Nie widźisz[1]) w nocy choć być[2]) oczy wybráć
Kto chćiał | y z prawdą nie możesz nic wygráć |
Więc do więzienia z tym co prawdę práwi | Niech ćię nie sławi[3])
Lepiey tych słucháć co to pochlebuią |
Albo co kształtnie przed tobą táńcuią |
Dáć obietnice | y poprzyśiądz trzebá | Bo niechcesz niebá.
A niebo coć[4]) da: gdy po myśli twoiey |
Wiedźieć[5]) sie wszystko, godźisz woli swoiey
Więc żyć w roskoszách | po śmierći roskoszy | Nic lepsze głosy.

На сцену виходить ангел і намовляє Йвана, аби йшов до Ирода, покартати його за братню жінку. Той, лагодячи ся до свого подвигу, каже:

O iáko świat iest wszystek srogo zepsowany:
Nie ták między prostaki | iák Możnemi Pány.

---

[1]) В оріґіналї помилка — widziźisz.
[2]) choć by ci.
[3]) не обмовляє.
[4]) Co ci.
[5]) Wiedzie ci się.

Появляє ся Ирод, розрадуваний своїм щастєм, бо, мовляв, має вірного приятеля — Иродияду, та ось його спирає на дорозї сьв. Іван, накидаючи ся йому на правдивого приятеля, с котрим, мовляв, ласка божа, і каже цареви, аби покинув „tę nierządnicę“. Ирод знає, що сьв. Іван — божий післанець, але завважує, що він не встанї збути ся Иродияди, бо се би йому швидко вкоротило житє. Иродияда, звісно, повстає проти сьв. Івана:

Coś sie sfrásowáł Krolu? człowieká iednego
Boisz sie? Ktoryś Pánem práwie świáta wszego |
Wrzuć w kaźń tego(,) niechay wesela nie tráći[1]) |
Niech zna iáko przećiwnym sobie Krol więc płáći.

Сьв. Іван далї викрикує своє; взятий у два вогнї Ирод повертає круто против Івана:

Herod: Dosyć iuż tego wołánia | Weśćie tego do schowánia |
Tā[2]) gdźie takowjch chowáią | Ktorzy z Krolē[3]) nie przestaią.

Бенькет не перериває ся. Иродияда сама пропонує Иродови свою доньку; остання появляє ся і каже, що перше розвеселить царя танцями, а потому віддасть ся йому.

Tu chłopięta po biáłogłowsku vbráni ctery álbo więcey ná to wyćwiczeni skaczą | á potym sámá corká.

Остатня так подобає ся Иродови, що він обіцяє їй, під присягою перед гостями, що дасть їй усе, чого схоче. Иродиядна, незнаючи сама чого їй просити, йде радити ся матери, а тим часом на сцену вискакує чортеня Garztka і раде нагодї, заявляє, що порадить жінкам, аби попросили голову сьв. Івана.

Хор на початку IV-ого акту підчеркує гойність і буту потентатів, що з фальшивої амбіциї сповняють навіть фатальні присяги.

ZNa káżdy żem Krol | że wszystko bydź muśi |
O co sie iedno serce me pokuśi.
Po spráwách wielkich | znáć Páná wielkiego | Krola możneg̊[4]).
Hoyność | dostátek | gdy kto pokázuie |
Ten właśnie Pánem ten właśnie Kroluie |
Y dobre myśli niech z temi pánuią | ktorzy Kroluią.

---

1) себто: не псує нам радости.
2) Tam.
3) Krolem.
4) możnego.

Przy tych niech tácy záwsze sie sstawiaią |
Ktorzy weselszym Krolá bydź sprawiaią |
A obietnicá niech sie iśći dáná | Ták poznáć Páná.
Bierzże co twoie | bo przyśięga każe
Choć ćiało potym swe smutkiem záráze |
Ze obietnicá nie ma bydź pełniona | Zle ponowiona.

Іде сценка розмови доньки з матїрю, далї після відходу Иродияди, появляє ся Ирод із гостями і заявляючи, що таке радїсне буде від тепер усе його царюванє, питає, чи всї вдоволені, чи може ще хто з них має яке бажанє до него? Всї вдоволені, всї хвалять його, та виступає Иродиядна зі своєю просьбою. Ирод жахає ся, каже їй просити чого инчого, але вона вперла ся на своїм, і „sługa álbo Kát“ іде до темницї й виносить їй на полумиску голову сьв. Івана. Ирод зараз бачить, що зле зробив, але вже за пізно. Він виходить із гостями, а до доньки приходить Иродияда і страшенно рада тому, що сповнило ся її найгорячіще бажанє — пімстити ся над тим, що її так переслїдував, ось як промовляє над головою сьв. Івана:

Teraz ia też pokażę nad oczymá twemi |
Ktoreś ná mię záwracał: znay to co vmieią
Me ręce | y oczy me iák sie z ćiebie śmieią.
Ale y ten złośliwy ięzyk często ná mię
Odpráwował niesłuszne przemierzłe kazánie |
Y tobie tá nagrodá niechay teraz będźie |
Ze iuż twa sprosna potwarz ni ná kim nie śiędźie.
Z ostatkiem[1]) idźmy do domu Corko | nie głosząc nikō[2]).

Miásto Intermedium Diabli 3. á Anioł 4. à naprzod wychodźi Garstká máiąc dźieśięć snopkow słomiánych.

WYgrałem | zwyćiężyłē[3]) | com chćiał dokazałem |
Po świećie sie rośćiągáć ná długo nie dałem
Proroczkowi Bożemu | iużći Abráhámá
Poznał v nas w otchłániách | y Oycá Jádámá.
Ták sie płáći tákowym | ktorzy z námi wiodą
Woynę | nie wiedząc to bydź z wielką swoią szkodą.

Garstka викликує своїх товаришів Kuflika i Krzaczka тай оповідає їм, як довів до смерти сьв. Івана. Наводимо його опо-

[1]) В ориґіналї: Zo statkiem.
[2]) nikomu.
[3]) zwyciężyłem.

відане яко віруване сучасної Ґаватовичеви суспільности про те, як чорти підбивають людей на гріх соломяними снопками.

Nie mogłē[1]) ći nic wygráć gdj na pusczj śiedźiał |
Bo com począł(,) o wszystkiem on zárázem wiedźiał.

Tu pokazuie snopki ktoremi co czynił á odrzuca ich od siebie po iednemu.

Ażem z temi snopkami vdał sie do ludźi |
Ták wnet mnie posłużyli moi wierni słudzy.
Naprzod tym Krolám podwiodł pysznego[2]) Heroda
Ze żonę brátu odiął | tám wspomináć szkodá
Wiele złego nábroił. A tymem záś sprawił |
Zem ná páłacz támtego Proroká postáwił.
Ktory ná Krola wołał | źleś Krolu vczynił
Ześ żonę brátu odiął. A tegom nawinił |
Pod pánią nierządnicę | że sie rozgniewáłá
Yako pies | y że na to Krolá námawiáłá
Zeby go kazał wsádźić. Tym gniewu Krolowi
Dodałem | że w więźienie kazał Prorokowi.
Tym iesczem krolá podżegł że bánkiet spráwował
A tymem tanecżnice przedeń wyprawował.
Ktora plęsami swemi krolá przeráźiłá |
Tákże przyśiągł wszystko dáć o co by prosiła
Tum ia tey zážył sztuki z tym snopeczkiem moim |
Zem mátkę podwiodł ná to, áby słowem swoim
Corce swoiey namilszey tego dorádźiłá |
Aby o głowę tego Proroká prośiłá.
Potym ten moy snopeczek w tanecżnicy sprawił |
Ze vmieiętną mowę w vstách v niey stáwił.
To spráwiwszy nákoniec tym snopeczkiem máłem |
Wszystkom wygrał, gdy krolá mocno podżegałem
By swoie obietnice pełnił bez odmiány |
Ták wnet głowá ná miśie stanęłá przed Pány.
Y takem Abrámowi przysłáł towárzysza |
Táć robotá moiá własna | á nie cżyiá insza.
Iesczem ten snopek zostáwił | Bym krolá żywotá zbáwił
A do nas go w piekło wprawił.

Kťzaczek оповідає, що зробив на сьвіті за той час він один. Оповідане його — се, на нашу думку, найцїннїще місце в усеї траґедиї: воно доповняє тай поясняє малюнок сучасної Ґаватовичеви суспільности, що є далї в наших інтермедиях.

---

[1]) mogłem.
[2]) В оріґ. помилка — posznego.

Krzaczek. I mysmy nieprożnowáli | Cáłysmy świát obiácháli
Przywodząc ludźie do złego. Będźiemyć do piekłá swego
Bárzo częste gośćie witáć | Mnie by tylko o to pytáć
Mam ia śiłá pijánicow | kosterow | y tanecżnicow |
Kártownikow | rozboynikow | Náwet y owych łotrzykow |
Co po ćiemney nocy chodzą | Záwsze ná niecnotę godzą.
Opoznáiąć[1]) swe zalotki | Y cudzołożne niecnotki |
Kiedy się do nas dostáną | Ná łoże piekielne z Pánią.
Y szynkarek dosyć mamy | W ktorych sie bardzo kochamy |
Ze nie spráwiedliwe miáry Maią | á przez násze cżáry |
Wszystkich do śiebie kieruią | Y kresek im przypisuią.
Y tych co sie pyszno stroią | A w swey bućie mocno stoią |
Dość w piekło náprowádźimy | Gdy śie iedno pokuśimy.
A nád wszystko cżárownice | Násze wierne służebnice |
Ktore pod kijow[2]) nośimy | Gdy sie w ożog przemieniemy
Będziem nalepiey częstowáć | Ze one niechcą prożnowáć |
W tym co im roskázuiemy | Będźieć piekny bánkiet z niemi
Y wrożbitow | y lekárzow | Y rozmáitych máchlarzow
Z temi co sie z niemi znaią | Albo sie do nich vdáią |
Pełno sie do nąs dostánie | Ze im ledwo mieyscá stánie.
Y tych co złe funty dźierżą | Albo łokćiem krotkim mierzą |
Nie wyliczam inszych wiele | Z ktoremi ták sobie śmiele
Jáko z bráty poczynamy | A w sobie sie zbyt kochamy |
Ze nie pocżną nic tákiego | Bez Dyabłá ládá ktorego |
Będźieć tego do niescześćiá | Zeć im ledwo stánie mieysca |
W nászych páłacách piekielnych | Mamyć dość nam służkow
[wiernych.

Але ось появляє ся на сцену Angelus z głową (Івана Хрестителя) ná miśće á oni vćiekną. Angelus лямeнтує над головою, над устами, язиком, очима, вухами, тїлом Івана, що ще лежить не поховане „W ćiemnicy á przeklętey wieży“, він кличе небо й землю, аби плакали, і Божу Справедливість, аби вийшла з Божої Всемогутности та пімстила ся за смерть невинного чоловіка.

В коротенькім V актї, після хору, що кличе царя, аби стямив ся, виходить на сцену Божа Справедливість і раз-у-раз підбивана голосом із землї „Mśći sie krwie niewinney Pánie“, накидає ся на дрожучого з переляку Ирода і кличе на него Смерть. Ирод просить своїх слуг, аби заступили його, та даремне, і кінчить з резиґнациєю:

Niestetyz | o niestetyz | nie mász przyiaćiela, —

1) В оріґіналї — O poznaiąc.
2) Київ.

Tu śmierć kosą ścina | Krol pada | spráwiedliwość odchodźi | á (звісні три) Diabli wybiegaią. Кождий з них витає Ирода, яко вірний приятель, нагадує про надгороду, що жде його за те,

Ześ vmiał woley nászey we wszytkim dogodźić.
Kvflik. Podźże iuż gdźieś zásłużył | są v nas Krolowie |
Są Cesárze | Xiążętá | niestesknisz tám sobie.
Nie ták wiele nam prosty chłopek tám záwádźi |
Yáko wielcy Pánowie ktorymesmy rádźi
Podźże | masz tám páłace pięknie zgotowáne |
Krzaczek. Podź | masz łoże Krolewskie ozdobnie vsłáne.
Garzt.: Są tam miłe nierządnice | Są y piękne tanecznice.

Траґедия кінчить ся ось яким епільоґом, що подає фільософію траґедиї та дякує видцям:

TAk sie nágradza człowiekowi złemu
Ktory śmie vfáć dostátkowi swemu |
A tego niewie że sie nie obroni |
Co Bog nań spuśći | ni sie przed tym schroni.
Ginie zły człowiek | ále śmierćią wieczną:
Ginie y świety | lecż śmierćią bespieczną |
Ktora żywotem prędzey mu sie sstáie |
Albo wesela wiecżnego dodáie.
Czárt nie spi | iák lew szuka okrążaiąc
Po wszytkim świećie kogoby mogł záiąc:
A kto mu sie raz oprze w státecżnośći |
Pewnie ten vydźie[1]) od iego chytrośći.
Nalepsza w Bogu vfność swą pokłádáć |
Pewnie ni náczym ten nie może strádáć.
Y my o Pánie w tobie vfność mamy.
A z swemi gośćmi mile sie żegnamy.
Dźiękuiąc pilnie że słucháć raczyli
W rzeczy záczętey státecznemi byli.

Як бачимо, „Траґедия“ Ґаватовича не особлива, та все-ж таки цікава дечим. На нашу думку, в нїй видно деякий вплив грецької траґедиї (назва, хори). Ґаватович показує в нїй на хиби сучасної собі суспільности, особливо „świeckich Panów“, і при тому стоїть за покривдженими простими людьми: робітниками і селянами. Се робить він, як ми бачили, у чортівських сценах („diableries), що заведені „miasto Intermedij“.

Таких „miasto intermedij“ є, як ми бачили, дві: одна на кінцї I-ого акту, друга на кінцї IV-ого акту. Властиві інтер-

---

[1]) ujdzie.

медиї — наші, русько-українські, належать: перша після II-ого акту, друга після III-го акту. Надруковані вони, як уже зазначено, після „Траґедиї“, на самім кінці книжки. Подаємо їх осьде (в-перше) оріґінальною правописю[1]), а властиво не зовсім оріґінальною, бо вся книжка надрукована ґотицьким письмом, а ми подаємо виписки з неї латинкою. Задля того-ж, аби бачити, як виглядає властивий оріґінал, додаємо фотодрук першої сторони I-ої інтермедиї. Для вигоди дослідникам, нумеруємо наші інтермедиї: першу — I, другу — II, і в кождій з них нумеруємо вірші, так як вони надруковані в оріґіналі, се б то по найбільшій частині по два в один ряд.

---

[1]) Наша транскрипция тексту інтермедий надрукована в I т. згаданих розвідок М. Драгоманова (ст. 174—184). В тій транскрипциї ми найшли тепер отсї помилки против оріґіналу:

ст. 175	в.	7	з гори	надр.	*Ти*	має	бути	*Ци*
ib.	в.	9	„	„	*Маю*	„	„	*Маю,*
ib.	в.	14	„	„	*поля*	„	„	*пуля*
ib.	в.	18	„	„	*хоць*	„	„	*хоч*
ст. 176	в.	14	з низу	„	*я*	„	„	*ю*
ib.	в.	4	„	„	*Уцюкл*	„	„	*Утюкл*
ib.	в.	21	„	„	*Тат*	„	„	*Тай*
ib.	в.	24	„	„	*Знал*	„	„	*Знав*
ib.	в.	11	„	„	*него*	„	„	*него*
„ 177	в.	1	з гори	„	*осмаков*	„	„	*усмаков*
ib.	в.	3	„	„	*не*	„	„	*не*
ib.	в.	12	„	„	*єм*	„	„	*єм я*
ib.	в.	22	„	„	*Биднаіш*	„	„	*Бидняиш*
ib.	в.	34	„	„	*взяў*	„	„	*взьоў*
ст. 178	в.	8	„	„	*всадзїл*	„	„	*всадїл*
„	в.	18	„	„	*натрапіль, рад-єс*		„	*натрапіл, рад-єсь*
„	в.	30	„	„	*у пред*	„	„	*в перед*
ст. 179	в.	5	„	„	*взяу*	„	„	*взьоу*
„	в.	16	„	„	*(не)*	„	„	*не*
„	в.	21	„	„	*управіл*	„	„	*вправіл*
ст. 180	в.	11	„	„	*стоіте*	„	„	*стойте.*
ib.	в.	14	„	„	*субую*	„	„	*собую*
„	в.	27	„	„	*Ідиз*	„	„	*Ідиж*
„	в.	34	„	„	*братонькове*	„	„	*братьонькове*
ст. 181	в.	13	з долу	„	*ісгати*	„	„	*іскати*
ст. 182	в.	5	з гори	„	*ругоk zіе и*	„	„	*ругоg zіе у*
„	в.	14	„	„	*могль*	„	„	*могл*
„	в.	8	з долу	„	*Іще*	„	„	*Іще (нїт)*
ст. 183	в.	15	з гори	„	*томже*	„	„	*томжо*
„	в.	7	з долу	„	*товариства*	„	„	*товариша*

Intermedium po Akćie wtorym.

Perſony Klimko z gàrcàmi, Stecko kotà w worze mà nà grzbiećie

KLIMKO SCzo tut ty pobrátymė ſobi porablaieß?
Kazy mini iák żyweß / tá y iák ſia máieß.
STECKO Ja tut ne roblu nyczoho / Os ydu do domu ſwoho /
Tá y z toiemy horſczkámi / Ják z ſwoimi ſuśidámy.
KLIM: Tá ná ſczo ták mnoho máieß / Lyboy ná żonku kydáieß.
STEC: Náſczo. Cy chócżeß wirytý / Sczo lublu choroße żyty /
Wśioho doſtátok wárytý Kaju / ta ſia ne kurczyty.
Ták iáko przynależáiet Spodárowi / ſczo wśie máiet.
KLIM: Bochmes człowik choroßy / Lyboy máieß mnoho hroßi
STEC: Tá ſczo máiu. KLIM. Tá dobytok. STEC: Máiu / tot ná polu wßytok /
Sut támo vwcy / Bárány / Kotromi cżáſtuiu Pány /
Sut woly / tá y korowy / Wśie máiu kolim zdorowy.
KLIM: Tá y mnoho pulá máieß / STEC: Máiu / tá ſczo ták pytáieß
KLIM: Bo chocżu toby ſłużyty / Z toboiu wik prowádyty
STEC: Koli chocżeß / háráſt ſłużý / Chot ſia y ßynkarkom dłuży /
Koli pinizi maiemo / Wśie my koie popłátymo.
Liße cho ćwerne ſłużyty. KLI: Każyß ſczo budeß wáríty
Dla mene. STEC: Chot wydyß mnoho horſczkow / ſczom do domu ſwoho / Tut pokupył ná iármárku / Kupiłem y toim mirku /
Sczo budem ſoby z ney pyty / Tá pytáieß ſczo wárytý /
Budu / oś w toim borſczyká / W toim iáchły do mołoká /
Koli ryby doſtánemo / W toim horſczyku zwáremo /
A w toim ſia zwáryt tyſto / W toim koropy rozpyſto.
W toim kápuſtu tłuſtoiu / W toim rozpuſtymo łoiu /
Do horochu / ot ták znáieß / Tá y pyrohow ſia náyß /
W horſczku ich powáremo / Tá v tym ßpyrok náſmażemo.
Tá ſczo bys chotył inßoho / Sczo máiem náwárym mnoho
KLIM: Bohme ia budu ſłużyty / Koli ták ſchocżeß wárytý /
Ták że ſia choroße máieß. STEC: Tá ty ſczo robyty znáieß

Kajy

I.

(Сторона E_3 оборот:)

Intermedium po Akćie wtorym.

Persony Klimko z gàrcàmi, Stecko kotà w worze mà nà grzbiećie.

1. Klimko SCzo tut ty pobrátyme sobi porablaiesz?
2. Kazy mini iák żywesz | tá y iák sia máiesz.
3. Stecko Ja tut ne roblu nyczoho | Oś ydu do domu swoho |
4. Tá y z toiemy horsczkámi | Ják z swoimi suśidámy.
5. Klim: Tá ná sczo ták mnoho máiesz | Lyboy ná żonku kydáiesz.
6. Stec: Násczo. Cy choczesz wiryty | Sczo lublu chorosze żyty |
7. Wśioho dostátok wáryty Każu | ta sia ne kurczyty.
8. Ták iáko przynależáiet Spodárowi | sczo wśie máiet.
9. Klim: Bochmeś czołowik choroszy | Lyboy máiesz mnoho hroszj.
10. Stec: Tá sczo máiu. Klim.' Tá dobytok. Stec: Máiu | tot·ná [polu wszytok |
11. Sut támo vwcy | Bárány | Kotromi czástuiu Pány |
12. Sut woły | tá y korowy | Wśie máiu kolim zdorowy.
13. Klim: Tá y mnoho pulá máiesz | Stec: Máiu | tá sczo ták pytáiesz.
14. Klim: Bo choczu toby służyty | Z toboiu wik prowádyty.
15. Stec: Koli choczesz | hárast służy | Chot sia y szynkarkom dłuży |
16. Koli pinići maiemo | Wśie my toie popłátymo.
17. Lisze choć werne[1]) służyty. Kli: Każysz sczo budesz wárity
18. Dla mene. Stec: Chot wydysz mnoho horsczkow | sczom do domu swoho |
19. Tut pokupył ná iármárku | Kupiłem y toiu mirku
20. Sczo budem soby z ney pyty | Tá pytáiesz sczo wáryty
21. Budu | oś w toim borsczyká | W toim iáchły do mołoká |
22. Koli ryby dostánemo | W toim horsczyku zwáremo |
23. A w toim sia zwáryt tysto | w toim koropy rozpysto.
24. W toim kápustu tłustoiu | W toim rozpustymo łoiu |
25. Do horochu | ot ták znáiesz | Tá y pyrohow sia náysz |
26. W horsczku ich powáremo | Tá v tym szpyrok násmáżemo.
27. Tá sczo bys chotył inszoho | Sczo máiem náwarym mnoho.
28. Klim: Bohme ia budu służyty | Koli ták schoczesz wáryty |
29. Tái że siá chorosze máiesz. Stec: Tá ty sczo robyty znáiesz.

(Сторона E_4:)

30. Każy sczobym słuhu swoho | Znáw ta łáskaw byw ná neho.
31. Klim: Ja czołowik wśie robyty | Znáiu | tá wołki łowyty.
32. sczoby owec ne psowáły | Tá byłłá ne rozhanáły.
33. Y inszoho zwierá mnoho | Dostánu oś z lisá toho
34. Lisićiu szczom imyu nesu. Tá zá dłuchy ią[2]) ponesu |

[1]) В оріґ. помилка: cho ćwerne.

[2]) Здає ся, так, а може й ia, в такім разї се певно помилка зам. iu.

35. Stec: Toho słuhy potrebuiu Tá iuż sia tobi ráduiu.
36. Budesz że sia hárást miáty | Tá borzo chocz prybywáty.
37. Klim: Hárást. tá ty zwirká toho Kupy—dam ioho ne droho.
38. Budesz do tey szepki miáty | Stec: Koli by ho ohledáty.
39. Klim: Iscże bystry | teper z lisá | Vtiukłby myny do bysá.
40. Domá ioho ohledáiesz | Heyże choroszy | puznáiesz.
41. Stec: Ják ioho szácuiesz sobi | Klim: Zá szist vsmakow dā[1]) tobi
42. Stec: Wolmi záczynyuieś mnoho. Klim: Każy szczo dasz dam [ne droho.
43. Stec: Try vsmaki wozmi sobi. | Klim: Day piat. | Stec: Ne dam. Klim: życżu tobi |
44. Stec: Mnoho Klim: á choczesz kupity Czotyry. tá budem żyty
45. Sobi | lisze dłuch odnesu | Tá horscżki tote ponesu
46. Zá tobuiu Stec: Iscże mnoho choczesz | Klim: Tá Bohme [ne droho.
47. Ták boiem ia wynen syłá | Kolizmo tám v korcżmi pyłá.
48. Stec: Berysz iuż czotyry hroszy | Tá sia werny iák choroszy,
49. Klim: Hárást y z michom zostáwlu | Ta ne wolmi sia zábáwlu.

Tu odchodźi Klimko á Stecko oględuie łyśice.

50. Stec: Osmotru toiu łysycu | Czy budet pud rukáwićiu |
Kot v-ćieknie 51. Tá y pud szepku kraseyko. Bydnaiasz ma hołowońko |
52. Oś | oś | mene hroszy zbáwiu | Lich człowik mich zostáwiu
53. Oś kotá w michu kupywiem | Czom ia tak ne mudry byuiem
54. Jże v tot mich nie hledyuiem | Tá scżo v nym ne osmotryuiem
55. O bisu twoiey mátery | Każut | ne każdemu wery.
Szuka garkow 56. Tá y horcżki liboy pubrał | Oś Mátuńko scżom ia wyhrał
57. Na toim lichȳ[2]) iármárku | Bis wźiąu y z horscżkámi mirku
Suknie 58. Y sukny liboy ne maiu | Scżo mam dżieiaty ne znáiu |

(Сторона E_4 оборот:)

szuka które położył ná garcách 59. Bidnasz moiá hołowońko | O neszteszmaiasz mátońko |
60. Scżoś mia ná świt národyłá | Scżom ták ninká strátył śiłá

Klimko przychodźi przebrawszy sie w inszą suknią | á gárce położy gdźie y przykryie iego suknią | tá trawą potrzęśie.

61. Tá sczo pobrátyme tobi | Stec: Czy żártuiesz z mene sobi
62. Nárobiwszy tá ne znáiesz | Horscżkiś vkrał ta pytáiesz |
63. Yz sukmánu. táś y zdradył Mene w torhu kotáś wsádił
64. W mich, tá że łyśiciu máiesz | Kazáuies scżo iu prodáiesz |
65. Toium ia zápłátył tobi | A tohom ne zmysłił sobi |
66. Sczoiem w tot mich ne záhlediu | A tyś pryszoł sczobyś szydiu
67. Jscze scżo my iest pytáiesz | Tá siá z mene náśmiewáiesz.
68. Klim: Tá sczo ty ná mene kłádesz | Sczom sia tut nátrapił radieś
69. Nemáiu kim oświadcżyty | Sczoś śmieł to ná mene włożyty

[1]) dam.
[2]) lichym.

70. Stec Ják tebe zowut pytáiu | Klimko Klimko. Stec | O toho
[ne znáiu |
71. Ják zdrayćiu zowiut támtoho | Tá bo śiepka własna ioho
72. Ta dla tohom hadał sobi | Sczo on | tám tot mowył tobi |
73. Proszusz probacz wynu toiu | Klim: Myły brate ia z toboiu |
74. Tá iák każesz sczo tia zdrádiu | Kotá v pered w tot mich
[wsádyw
75. Stec: Oy ták | Klim | Tá y pubrał hroszy? Stec: Pubrał |
[Klim: Czołowik nie choroszy |
76. Tá imiu służyty łobi? Stec: Miu Klim: z hroszámi poiszoł
[sobi
77. Stec Ták bráte. Klim: Tá y sukmánu Wżiąu | Bis w ioho
[mámu | iak ne pysznomu Pánu?
78. Stec: Oy wżiaw Klim To y Horsczki vkrał? Stec Ták. Klim
[Táś ty ioho ne szukał?
79. Stec Nit | bo sia ty nátrápyłeś | Klim Teper to Stec Teper
[Klim zbłudyłeś.
80. A chocesz mini wirity | Zdast mi śia sczom mił widyty
81. Teper czołowiká toho | Sczo mił horsczkow welmi mnoho.
82. Tot lyboy. Stec Ey lyboy | Klim sukmánu sczo tobi błóho-
[mu Pánu |
83. Liboy wźiąu | nisł ná palicy | Tá sobi lihł ná trawicy.
Liboy[1])

(Сторона F_1 :)

84. O buhme tot bo száraia | Sukmáná byłá tákaia.
85. Stec Tákaia | tákaia | Klim ćzy choczesz mi wirity |
86. Kolić ioho pokażu | ne chocz ho żywyty.
87. Oś leżyt | á tot | Stec tot | tot | Klim nuż toiu paliciu |
88. Hárast ioho po chrepty | że zmáżet tráwićiu[2])
89. Posokoiu Stec: O buduż ioho smárowáty |
90. Musit mini y horsczki y wśie pouraćiaty |
91. Tá iák mudry nákrył sia oś widysz trawoiu
92. Sczoby ho ne zchlidyno | Klim Biy krypko tá swoiu
93. Sukmánu y wśie pobery | A ioho w świti ne dery |

To Stecko zákasawszy sobie ręce w gárce | á Klimko vćieknie.

94. Stec: Oy Mátyońko | Mátyońko teper że my licho |
95. Czy bis | cży lich cżołowik | vpráwił mene tycho |
96. W to nestiestie welike | sczom vbostwo swoie
97. Potołk | wnywocż obrotył te horsczoczki moie |
98. Sczo sia diiat | cży Boh to myłostiu[3]) správwyty
99. Chotył | tákoie ryczy ná mene pustyty |

[1]) Се слово мало повторити ся далї, на ст. F_2, але не повторяє ся; за те каже ся рішучо: o buhme tot.

[2]) В оріґ. помилка: tráwlćiu.

[3]) Милостив.

100. Czy' lichij lude. O Boże myłostywy |
101. Kolisz by sia tot trápył człowik zdrádliwy |
102. Sczo mi tákoie ryczy | oś Páne nábroił |
103. Puznałby iákbym dywy koło nieho stroił..
104. Wożmusz pretia tui sukmánu. Puydu sia skáryty Pánu.

Odchodźi Stecko | á Klimko przychodźi śmieiąc sie

105. Há | há | há | há | há | há | há |. dwá krot odynoho
106. Człowikam oszukał | pryznam sia do toho |
107. Tot Pan | sczo znáiet w świti hárást máchlowáty |
108. Poydu iscze za znaydu koho oszukáty.

II.

Intermedium Drugie po Akćie trzećim.

Persony. Maxim. Rycko. Dynis. Wołowcowie.

1. Maxim. IDymże bráte iuż w toiu Sczo idemo dorohoiu |
2. Kolismy iuż ztorhowáli | Ta y wsiá woły prodáli |
3. Ná toim lichym iármárku | Ne budem bulsze szárwárku |
4. Po toich wołach robyty | Lipsze ná fliśi służyty

(Сторона F_1 оборот:)

5. Rycko Lipsze bráte ia z toboiu Idu | ty idy ze mnoiu.
6. Dynis. Ey pobrátymowe stoite | Tá sczo howoru poczuyte |
7. Dálek idete | każyte | Tá z sobuiu me wezmyte.
8. Pomahay Boh wam | Ryc. zdorowy But | tá korotkiemi słowy
9. Każy o sczo pytáiemo | Tá ják te zwáty máiemo.
10. Dynis. Jam z Kámińćia Podolskieho | Pryszoł do misteczká toho
11. Ná iármárok z woły | tá Dynis Jstem | Max Tá bis tia tut [prynis
12. A my wud Horodká znáiesz | Max znáiu | Max dálek poyty [máiesz
13. Dynis. Oś koby sia z kim trápilo | Sczoby nas chot ze try było
14. Yszołbym na flis | Rycko idyż z namy | Tá my idem ot [dwáy sámy
15. Dynis. O sławáś hospodu Bohu | Sczom znászoł w toiu dorohu
16. Towárystwo choroszoie | Oś nas budet teper troje.

Postępuią trochę | á Dynis pyta ich o chleb.

17. Oy bratiońkowe słuchayte | Tá sczo mini isty daite
18. Zábyuiem chlibá kupyty | Bez kotroo trudno żyty |
19. Maxim. Ey bráte y ia ne máiu | Ryćiu ty máiesz ia znáiu.
20. Rycko. Tá ty chlibá ne kupyuieś | Ot tat sobi nárydyuieś |
21. Tá iam siá ná tebe spustył | Sczoś ty chliba kupyty mił
22. Maxim. Tá sczo budemo czynity | Liboi prydet hłod terpyty |
23. A wolmi sia choczet isty Sczoś ne kupył tożeś czysty.

Postępują dáley | Dynis znowu poczuie pirogi.

24. Brátia tá luboy pyrohi Tu pachnut z toiey dorohi |
25. M a x i m O pachnut | R y c k ó Páchnut | D y n i s szukaymo | Tá [howoryty prestańmo
26. A za dazd Boh tut znaydemo | Ta sia wsi trey podelimo
27. Tá oś pyruch ná trawicy Byu | liboy wyrosł z żemlicy.
28. O sławá tobi hospody | Ominut nas teper hlody |
29. Koli bulsze dostánemo. M a x Luboi iuże ne znaydemo |
30. Tá sczo tu ist za tráwáia | Sczo rodyt pyrohy taia.
31. Oś iscze budut pyrohy | Koli sia wernemo z drohy
32. Budem toiu trawu znáty, Ta tut pyrohy iskáty |
33. R y c k o A z tym sczo budem czynity | Luboi siá prydet dility.
34. D y n i s Chot sia dylity choczemo | Pretia sia wśi ne náiemo.
35. Nas try á tot pyroch máły | M a x Tá chotby oden zieł cáły |

(Сторона F_2 :)

36. Krywdá by záś inszym była | Boś my ho wśi try zhlidyłá.
37. R y c k o. Wiat sia dylity budemo | D y n i s A koli ták vczynymo
38. Kotromu sia sczo lipszoho Prysnit | budet pyroch ioho.
39. M a x i m. Hárást | Hárást | R y c k o Wiat lihaymy | Tá wśi try po-[zasiplaymy
40. D y n i s A tot pyroh niech tut bude | Wszok tu ne vkradnut lude.

Pokłádą sie á Dynis wstawszy pyrog zie y vkłádźie sie w tym ich budźi[1]).

41. M a x i m Hey Hryćiu wstań | tá Dynysu Czom dułho spysz idu[2]) [k bisu
42. D y n i s Nu iuże teper muwyte | Tá y sny w pered każyte
43. M a x i m Hey brátia iam w nebi byu | Hey tom siá tám chorosze miu
44. Hey hey toż trudno skażaty | Sczom ia tám mohł ochledáty
45. Tá tot nebo iák zołoty Zamok | sczo takey roboty
46. W świtym nie wydał krasnoie | Mury máiet zołotoie.
47. Tá kámenámi sáżene Dorohymi | sut zelene |
48. Sut biłoie | czerlenoie | Sut błákitne | tá świtnoie.
49. Tá y must tám iest zołoty. Tá ia sobi pered wroty
50. Stoiu | áż tam wykrykáiut Anheli | eyże spywáiut
51. Chorosze | tá świátych mnoho Stoit wolmi | oś ia toho
52. Wnebi sia tám násmotryłem | Y Hospodá tám widyłem
53. Bohá | tá sedyt za stołom | A wśi bijut pred nim czołom.
54. Tá sie y wśi ták żegnaiut Jak my v Corkwi | tá spiwáiut
55. Potym Boh Hospod nosyty Jsty kazał. tám służyty
56. Sczo żywoie sia ruszyło | Ot brátia tot siá mi snyło.
57. D y n i s Tá iużeś wśie wypowidył. M a x i m Jscze[3]) bom tám wnet [schlidył |
58. Sczo potráwy pryneseno | Tá y mne zá stoł wsázeno |

---

[1]) се б то: Дениса і Грицька будить Максим.
[2]) Певно: idy.
[3]) Певно, пропущено: nit.

59. Hey byłož byłož tám mnoho Jsty | ne prebaczu toho.
60. Było miáso, prośiata | Były pieczone kurczátá |
61. Były tám y wáronoie | Ta były y smážonoie |
62. Wsie choroszo | y z iuszkoiu | Biłoiu | tá y žołtoiu |
63. Y tysto było wáriene | Smážone | tá y peczone |
64. Y pyrohy támo były | Tá y borsczyká zwáryły:
65. Tá byłá y kápustáiá | Y horoch | byłá kászáiá |

(Сторона F_2 оборот:)

66. Tá byłá tam y botwiná | Y wszelákaia zweryná
67. Ot ták sia ia w nebi miłem | Ná bánkiety sczo tám byłem.
68. Rycko. Tá ia brátonku w pikli byu | Oy tomžo tám bidu terpiu
69. Czarneńcy tam po hołowi | Biły mia ta po chryptowi
70. Litunowe | tá tám wsioho | Widyłem pospolstwá mnoho
71. Sut támo Popy | Pánowe | Tá násy pobrátymowe |
72. Sut tám y lichoie žunki | Sut ne welike ditonki |
73. Wśi horeiut áž po vszy | Bidász tám y moiey duszy
74. Byłá | tá ná wiczne wiki Kažut budesz terpił muki.
75. Tot sia mini lisze snyło | Boday sia tot ne trapyło.
76. Dynis. Tá iá brátia sobi liežu | Tá oś Hánhel idet wižu
77. Tá tot do mene pryszodszy | Porwał mene zá wołosy
78. Tá me posádył ná nebe | Tá ia tám widyłem tebe
79. Sczo ty sobi vžywałieś | Tám ia prosył sczo by dałieś
80. Mini sczo | kuská odnoho Nechotyłeś | wśie do toho.
81. Pyrohá kazauies z nebá | Tá HAnhel. iuž te ne trebá
82. Tut | rykł mini | towáryszá kolis widył | Oś v Bysa
83. Druhy sedit | w toim pekli | Tá me tám stáwił pry tepli |
84. Až ty na mene kiwáiesz | Tá słowá táki wołáiesz |
85. Již mene ne hledáiesz | Wožmi pyroch sczo tám máiesz |
86. Tá zijsz | bo ná wiczny wiki Tut budu te(r)pyty muki.
87. Tá záś Hánhel tut me stáwił | Tá iam sia pyrohá náił.
88. Max: Liboy | Dynis Oy tak | Max Ey Dynisu Idysz že ty sobi [k bisu |
89. Koli ne budet pyrohá Budež płákáty na Bohá.
90. Dynis Wszákoś siá ty náił w nebi. Ryc Ják ia bálámute tebe |
91. Pocznu paliciu wzbiraty | Ne budež ty žartowáty.
92. Dynis Oś bidá | zijsty kazáli Pyroh tá siá rozhniwáli.
93. Maxim Jdysz | idysz skudeś pryszoł | Chot byś y do Bisá poszoł |
94. Dynis Kolim Pyroh ził nedbáiu | Tá iuž sia z wámi žohnáiu |

Vćieknie á oni zà nim.

* * *

Повищий текст інтермедий Ґаватовича я думаю розглянути в окремій розвідці; тут завважаю лише дещо.

Найперше вражає ріжнородність язикових форм і звуків мови Ґаватовича. Ті самі слова, в ріжних місцях нераз мають ріжні корінні самогласні, ріжні закінченя — ріжно пишуть ся. Частину сеї ріжнородности треба приписати польській правописи Ґаватовича (ліпшій від сучасної руської та все таки недокладній), тай очевидним авторським і друкарським помилкам, але більша частина сеї ріжнородности певно відповідає тодішній дійсности і сьвідчить про ту боротьбу, яку вели тоді ріжні звуки й форми нашої простонародньої мови в Галичині — боротьбу дуже інтересну для істориків нашої мови. Ґаватович малює нам її с фотоґрафічною докладністю, не минаючи навіть місцевих фонетизмів: напр. шєпка, навіть сєпка зам. шапка, нарьидити зам. нарядити й т. и.

Подібна ріжнородність і в самих віршах Ґаватовича. Вже пок. Драгоманов завважав, що вони — сумішка силябізму с тонізмом, і автор знає й народні українські пісьні. Але се означенє не докладне. Вірші Ґаватовича зложені дуже скомплікованим способом. У дуже значної частини їх ідуть подвійні акценти (подібно як у грецьких та латинських віршах): стопові, трохеічні, на лад польського акцентованя, і звичайні руські, прозові; богато віршів можна читати мірою трохея або ямба без огріхів проти руського акцентованя; окрім того, у Ґаватовича досить частий середущий рим. Се все надає русько-українським віршам Ґаватовича незвичайну мельодийність, коли їх читати, задержуючи звичайний український акцент. Естетичне вражінє тим більше, що Ґаватович, не вважаючи на штучну, віршову форму, в загалї пильно задержує склад української простонародньої мови — простий, натуральний, не те, що в грецькій, латиньській і навіть тодішній польській поезиї, хоть би й у самого Ґаватовича, в єго „Траґедиї". Се доказує, що Ґаватович знав нашу мову не лише зо звичайних розмов людей, з народнїх оповідань, але і з народнїх пісень, де простота форми доведена до артизму. Що Ґаватович знав українські народні пісьні, доказує, на нашу думку, сама міра єго віршів: се по найбільшій частинї така міра, як напр. у нашій пісьнї про комара („Задуднїло в буйнім лїсї — комар з дуба повалив ся")[1], та в деяких колядках і щедрівках, котрі Ґаватович, живучи довго межи нашими селянами

[1]) На нашу думку, власне два остатні вірші з „Комара" спарафразовані у Ґаватовича II, 32: „Будем тую траву знати,
Та тут пироги іскати.

й міщанами, мусїв чути. Правда, руські вірші Ґаватовича подекуди слабші від віршів нашої простонародньої пісьнї що до чистоти мови. Руська мова Ґаватовича часто попсована польщиною та по части сучасною йому актовою руською мовою, котру Ґаватович очевидячки знав (через се ми бачимо в його інтермедиях деякі білорусізми). Але се все, можна сказати, невільні помилки. За те з усею сьвідоміcтю старає ся Ґаватович показати, що руська мова зовсїм не те, що польська лїтературна. В загалї руська мова Ґаватовича виїмково на той час чиста, простонароднь, тай на диво богата.

Уже на те одно, аби погодити штучність поетичної форми з натуральністю нашої простонародньої мови, Ґаватович мусїв порядно попрацювати коло своїх інтермедий. І справдї, вони дуже оброблені, і то не лише що до форми, але й що до змісту. Що до остатнього, то звернїм увагу напр. на те, як торгують ся селяне в І-шій інтермедиї. Се живцем узято з дїйсности, але показано в поетичній формі. Або напр. такі пишні вирази приятельства межи нашими селянами: „брате, я иду с тобою, ти иди зо мною“. І таких побутових сценок та чисто народнїх зворотів у Ґаватовича цїла купа. Ґаватович такий совісний у студиованю дїйсности, почуте її в него таке сильне, що, маючи, як ми бачили с тексту „Траґедиї“, махлєрство, се б то те, щó виробляють в інтермедиях збиточники-селяне, за гріх, що йде від чортів і веде просто в пекло — він не виводить в інтермедиях акторів-чортів, навіть не вказує на їх пружини в тім, щó виводить ся на сцену, а ледви натякає на те (устами Стецька, І, 95, 98—100, котрий не знає, чи лихо єго йде від біса, чи від лихих людей, чи від бога); в II-гій же інтермедиї Ґаватович усуває все фантастичне з реального житя своїх персонажів у сни (оповіданя про небо й пекло), при чому навіть не жахає ся гуморизованя з неба — зовсїм як у наших народнїх оповіданях про подібні річи. Очевидячки, подібні оповіданя, а може й вірші про небо та пекло істнували серед нашого народу за часу Ґаватовича, і він узяв із них чимало до своїх інтермедий, але знов обробив те поетично.

В результатї — інтермедиї Ґаватовича вийшли такі живі, і по формі, і по змісту, що їх, лише з деякими поправками в мові, можна грати с користю ще й тепер. А се чейже найкращий доказ їх лїтературної та артистичної вартости.

Як зазначено на титуловій картцї книжки, „Траґедия“ Ґаватовича з нашими інтермедиями, була відограна в Камінцї 1619 р., на ярмарку, в день сьвяткованя смерти Івана Хрестителя (мабуть по латинському рахунку, себ то 29 серпня). В дедикациї книжки Ґаватович подає про се дуже цїкаві подробицї.

Ось та дедикация:

Jáśnie Wielmożney á Miłośćiwey Pániey, P. Reginie z Fulsztyna Zołkiewskiey, Kanclerzyney a Hetmanowey Wielkiey Koronney, Barskiey (,) Kałuskiey, Kamionackiey etc. etc. etc. Starosciney. Pániey á Dobrodźieyce mnie wielce Miłośćiwej.

Powinność káždego człowieká Chrześćiańskiego | y wyznawce práwdziwego wiáry Swiętey Kátolickiey | miedzy rzeczámi inszemi tę naprzednieyszą bydź rozumieiąc | Jáśnie Wielmożna á mnie Miłościwa Páni: áby prze zeń Pan Bog Wszechmocny | y w Swiętych swoich był chwalony | y wielbiony | (gdyż na to práwie od Páná Bogá rozumem iest opatrzony | á rzeczy wszystkie stworzone wołaią na niego | áby ná nich znał moc Pańską | á chwałę iemu oddawał | przeto ia w sławnym miasteczku W. M. moiey Miłościwey Pániey á Dobrodżieyki | ná to wystáwiony | ábym tę chwałę Páńską | wprzod | w dziateczkách mnie poruconych rozmnażał y rozszerzał | á potym ábym w náukách ich vczćiwych czwiczył: wszystko stáránie moie obroćiłem ná to | áby nie tylko to osobnie w szkole | ále też iáwnie | dźiać sie mogło: Ná ozdobienie tedy zacnego tego Miasteczká W. M. moiey Mćiwey Pániey Kámionki | y ná pokazánie porządku w nim wszelákiego (wziąwszy sobie zá pobudkę | wielką á sczodrobliwą łáskę W. M. moiey Mćiwey Pániey. y iego Mći sámego Páná á Małżonká W. M. Kánclerza y Hetmáná wielkiego Koronnego | ktorąś W. M. mnie Miłośćiwa Páni | sam będąc pokázać raczyłá | á niechcąc v śiebie tego táić | wystawiłem sam ná iármárk przypadáiący ná dźień Janá S. o tymże przedźiwnym przesłańcu Bożym trágedią; albo wizerunk śmierći iego: ktorą máluczką pracą moię aby sie ladáiáko nie obracáłá | pod opiekę y obronę W. M. moiey Mćiwey Pániey á dobrodźieyki puściwszy | życząc tego vprzeymie ábyś W. M. moiá Mćiwa Páni ácz nie z widzenia[1]) ále czytánia vćieszona byłá. Z nią sie pilnie do łáski W. M. moiey Mćiwey Pániey á dobrodźieyki oddaię. Z Kámionki názáiutrz po ś. Janie.

W. M. moiey Mćiwey Pániey á dobrodzieyki

Nánizszy służebnik.

Jákub Gáwátthowic Náuk wyzwolonych Bákáłarz.

[1]) В оріґіналї — zwidzenia.

Із сеї дедикациї виходить, що то була старостинська (властиво королївська) Камінка, се б то Камінка Струмилова — наше теперішнє повітове місто в східній Галичині. Камінка ся заснована, с правом маґдебурським, Юриєм Струмилом іще в XV ст. Вже в кінці XVI ст. Камінка Струмилова була значним місточком: мала 13 цехів (кушнїрів, шевцїв, ткачів, ковалїв, шихтирів, слюсарів, боднарів, рибалок, мечників, ситарів, пасамонїків, столярів, токарів), вироблювала вино, с котрого мито йшло на платню за направу мурів і укріпленє міста, мала склад соли з Дрогобича т. и.[1]) Від 1606 р. Камінка Струмилова належала до Станїслава Жолкевского (сина) та єго жінки Реґіни, і то яко спільне доживотє[2]). Ґаватовича ми застаємо тут народнїм учителем. Яко учитель він чув ся обовязаним ширити хвалу божу й „nauki uczciwe" і старав ся робити се з усїх сил не лише приватно, у школї, для дітей, але й публично, для ширшого загалу, бо не хотїв ховати про себе те, щó знав і про що написав, тим більше, що властителї Камінки Струмилової, Жолкевскі були для него щедрі; особливо щедрою показала ся для него Реґіна Жолкевска, бувши в Камінцї. Через те, Ґаватович бажав визначити її місточко і виставив свою „Траґедию" перед здвигом народа на ярмарку, в тім числї й перед панами-шляхтою, — як ми бачили с прольоґа. Сам Ґаватович очевидячки був режисером і мабуть грав головні ролї (Івана Хрестителя та селян-махлярів), инчі ролї грали певно: єго школярі (як видно з уваги в текстї „Траґедиї" про „chłopiąt", що танцюють перед Იродом), а далї ремісники, а може й селяне, при чому женщин певно грали молодцї. Осіб треба було зо 30, коли хор представляла одна особа, а коли се був справдї хор, збір людей, як у грецьких траґедиях, — що можливо, — то й більше. Штука мусїла зробити на публїку враженє — звісно, не однаке на поспільство та „szlachetnych gości", — тим більше, що Ґаватович брав ся за се з великим запалом і совістністю (вони визначали всю єго діяльність). Але єму було сего за мало: він не хотїв, аби єго „невеличка" лїтературна праця „ladaiako obracała się", то віддав її під опіку й оборону Реґіни Жолкевскої тай надрукував, бажаючи головно зрадувати Реґіну Жолкевску

---

[1]) Słownik geogr. Królestwa Polskiego, Варшава, 1882 під К. ст. 783 і 784.

[2]) Aug. Bielowski, Pisma Stan. Żołkiewskiego, Lwów, 1861, ст. 179 — заповіт Ст. Жолкевского, нр. А, 1606 р.

бодай читанем, бо вона чомусь не була на виставі, хоть із Жовкви до Камінки їй було близенько.

Дедикация писана зараз на другий день після вистави „Траґедиї“; книжка появила ся ще того самого року у Львові, на Яворівськім передмістю, в друкарні сьв. Миколая (з Камінки Ґаватовичеви було до Львова всего 7 миль), — певно, коштом Реґіни Жолкевскої.

Якуб Ґаватович або Ґават[1]) родив ся у Львові 17 марта 1598 р.[2]) В „Officia Consularia“ міста Львова з 1612—1617 рр. часто згадує ся Каспар Ґаватович або Ґават, орґаніст (organicen) (розуміє ся, Поляк) і жінка его Анна Вільгельмова; вони мали спільно частину камениці, на Галицькій улиці, під назвою „Вільгельмовска“ (по жінці) і продали ту частину за 666 фльо-

[1]) Ідентичність прозвища Ґаватович (Gawatthowic, Gawathowic, Gawatowicz) і Ґават (Gawath, Gawat) доказана в „Officia Consularia“ (Радницькі акти) міста Львова, що зберігають ся в архіві сего міста (там записані ріжні цивільні справи львівських обивателїв), — див. том 24, ст. 102: Honestus Casparus Gawatowicz, і він же в богатьох инчих місцях сих актів названий: Honestus Casparus Gawath (напр. т. 24, ст. 387). Що до самого Якуба, котрий часто сам називає себе Львовянином (Leopolita), то індентичність его прозвищ: Ґаватович і Ґават, доказана в актах Ягеллонської Академії, виданих Йосифом Мучковским п. з. Liber promotionum Philosophorum ordinis in Universitate studiorum Jagellonica 1402—1849; тут, на ст. 277 надруковано: Jacob. Gawatowic. (Leop., pleb. Wyżnianen.), а плебан Вижнянський сам підписував ся: Якуб Ґават, часто додаючи, що він бакаляр „nauk wyzwolonych“ і філософії, так як і в титулї „Tragaedii“. Значить, нема найменчого сумніву, що Якуб Ґаватович = Якуб Ґават.

[2]) Kronika miasta Lwowa od r. 1634 do 1690... napisana spółcześnie w języku łacińskim przez X. J. Tomasza Józefowicza, kanonika przy kościele archykatedralnym (рим. кат.) Lwowskim... przełożona przez M. Piwockiego, Львів, 1854, ст. 396, де наведено підпис, виритий під портретом Ґавата, що за часу Юзефовича находив ся тут же в капітульній салї. На жаль, нам годї було перевірити дати народин Ґавата (як і инчих, поданих у тім підписї) по капітульним актам, бо відповідних метрик латинської катедри у Львові з рр. 1597—1615 нема, — десь пропали. Теперішнїй заряд капітули не міг нам показати й портрета Ґавата — не знає, де він тепер. Біоґрафічні відомости, подані в підписї під портретом Ґавата, повторяє за Юзефовичем і ks. Sadok Barącz у своїй брошурі „Gawath Jakób. Szkic bibliograficzny, napisał... W Poznaniu, czcionkami i w komisie W. Simona. 1890, м. 8°, до ст. 11 (далї, ст. 12—36 розвідка про Тартаків). Се мабуть відбитка статї кс. Барончa, надрукованої 1889 р. в познаньській газеті Warta, N. 803—807, на котру вказує Естрайхер (Бібліоґр. 2-е

ренів 20 д.[1]) Отсе мабуть, і були батьки Якуба Ґаватовича. В усякім разї батьки його мусїли бути бідні, коли не могли його вдержати й просвічувати самі: Ґаватович у Львові скінчив лише початкові школи[2]) і ще хлопцем опинив ся аж у Бережанах, на хлїбі Катерини Анни зо Штемберку Костки Сєнявскої, жінки Адама Єроніма з Грушева Сєнявскої, підчашого коронного[3]), де жив (досить нужденно) при одному з домашнїх учителїв (inspektorów) молодих синів Сєнявскої: Миколая, Александра та Прокопа[4]), с котрими потому поїхав до Кракова,

---

вид.). Ми повторяємо тут і те, що вже подав Баронч (але розуміє ся, перевіряючи по жерелам). Робимо се через те, що Русини нїчогісїнько не знають про Ґавата (окрім хиба кількох біоґрафічних дат у сегорічнім огляді р. укр. лїтератури д. Барвінського для шкіл, дат, поданих нами); тай Поляки, навіть специялїсти майже нїчогісїнько не знають про Ґаватовича яко автора „Tragaedii“ з нашими інтермедиями. Ná ідентичність Ґаватовича й Ґавата ледви натякнено у Баронча та Естрайхера. У львівськім міськім архіві є й рукопись кс. С. Баронча п. з. Katalog znakomitych Lwowian, зладжена коло 1884 р., де написано і про Ґавата — те саме, що в названій брошурі Баронча, з дуже малими відмінами.

[1]) Officium Consularis, т. 26, ст. 1712 і відповідний реєстр.

[2]) Ks. Sadok Barącz, „Katalog znakomitych Lwowian“, ст. 71. — Не знаємо врештою, відки взята ся відомість? може з вірша Ґавата „Carmen in gratiam Nicolai et Procopii Sieniaviorum“, котрого ми, на жаль, не могли добути.

[3]) Письмо кс. В. Пухальского до нас, див. нижче.

[4]) Про се, і в загалї про відносини Ґавата до Сєнявскої він подав нам докладну відомість у дедикациї своєї працї „Usługa Codzienna Maryey“ (Львів, 1647). Дедикована ся книжка Katarzynie z Sztemberkv Kostczance Sieniawskiey, Podczászyney Koronney. Ná Brzeżánách | Oleszycách | Sátánowie | Miedzybożu | Zynkowie etc. etc. і про мотиви сеї дедикациї Ґават пише таке (ст. 8): „Bo naprzod nie schodzą mi nigdy z oczu ochotne Dobroczynności | y szczodrobliwy Chleb Wm. Jás: Wiel: Mił: Pániey | ktorych począwszy od lat ieszcze onych | gdy Náukami się przystoynemi w Zamku Brzeżańskim zábawiáli | Swiętey pámięci Pánowie Młodźi Trzey Synowie Wm. Jás. Wielm. M. P. Ich Mć Mikołay, Alexander, y Prokop Sieniawscy (довший пропуск, ст. 9:) Od onego ledy ia mowię czásu | kiedy się ieszcze oni Młodźi náukámi báwili | nieiákie pomieszkánie przy iednym z ich Inspektorow maiąc | Chleba y Dobroczynnośći W. M. J. W. M. P. záżywać począwszy | potym (ст. 10): y Kápłánem zostawszy | przez lat kilá przy Zamkowym pierwey | potym Fárnym Brzeżańskim | Kościołach záżywałē (= zażywałem. — М. П.) | y ná ostatek dotąd w residentiey moiey przy Kościele Wiźniáńskim | od lat prawie dwudźiestu pewny doroczny Dźiesięcinny dochod z maiętności Wm. J. W. M. P. Po(d)iárkowa | Podsosnowa | Hermanowa choynie záżywam. — Сей цітат є й у Баронча, але не докладно.

учити ся[1]). Вчив ся він, як видно, дуже пильно, бо вже в 1615 р., значить яко 17-літнїй майже хлопець, здобув собі в Ягеллонськїй Академії (за деканату Миколая Висоцкого) степень бакаляра штук і фільософії[2]). Бачить ся, зараз після того Жолкевскі покликали его на учителя до своєї маєтности Камінки Струмилової, в східнїй Галичинї, де він, як ми бачили, в 1619 р., яко 21-лїтний молодець, виставив свою „траґедию про смерть Івана Хрестителя" з двома русько-українськими інтермедиями. Та зараз на другий рік у его долї зайшла переміна: тодї погиб у битві під Цецорою Ст. Жолкевский і ранено тяжко его одинака, молодого ще, Яна (що й помер опісля від сеї рани, у 1633 р.). Подія ся, очевидячки, захитала становище Ґаватовича в Камінцї Струмиловій і взагалї помогла вибити его з дотеперішньої дороги. Він знов іде під протекцію Сєнявскої, на руках котрої він, можна сказати, зріс і котра, яко дуже набожна людина, мусїла намовляти его, аби він подав ся на духовну каріеру, певно обіцяючи єму з гори посаду. Ґаватович так і зробив; у 1622 р. 14 мая він висьвятив ся на латинського ксьондза[3]) і від тепер житє его пішло гладко. Що він покинув свою діяльність у первістнім напрямку, се розуміє ся само собою; додати треба, що він покинув і своє дотеперішнє прозвище: Ґаватович, так мов би хотїв (а може й мусїв!) замести слїди своєї діяльности під сим прозвищем. Від тепер він уже тілько: Ґават аж до самої смерти...

Зараз після висьвяченя Ґават вертає ся до Сєнявскої, до Бережан, де ксьондзує з разу в замковій каплицї Сєнявских, а потому в фарнім костелї[4]). В Бережанах був Ґават пробощем до кінця 1628 р., після чого та сама родина Сєнявских дає єму одну з найбогатших латинських парафій на Руси — в Вижнянах[5]), що заснована що в 1400 р. та істнує й тепер

[1]) Ks. Sadok Barącz, „Gawath Jakób", ст. 3 — те-ж не знаємо, відки тут узято відомість про те, що Ґават поїхав до Кракова з Сєнявскими, — але вона зовсїм імовірна.

[2]) Statuta nec non Liber promotionum Philosophorum ordinis in Universitate studiorum Jagiellonica ab anno 1402 ad annum 1849. Edidit Josephus Muczkowski Bibliographiae Professor et Bibliothecae Universitatis Praefectus. Cracoviae Typis Universitatis, 1849, ст. 277.

[3]) Юзефович, Kronika miasta Lwowa, ст. 396, — підпис під портретом Ґавата. Пор. Барончl. c.

[4]) Див. вище виписку z „Usługi Codziennej".

[5]) Барончу своїй брошурі (ст. 3) каже, що се була єму надгорода — але не каже, за що́. Мабуть се стало ся по-просту по давнїй знакомости та через те, що Ґават був ревним сьвященником.

(Вижняни в Перемишлянськім повіті, почта Куровичі, недалеко Львова).

Про житє Ґавата в Вижнянах ми маємо цінні подробиці від теперішнього плєбана Вижнян, кс. Вацлава Пухальского, вибрані ним із місцевих парафіяльних актів[1]).

Плєбаном Вижнян став Ґават у 1629 р.[2]), і то в січни[3]). Про доходи сучасної Ґаватови Вижнянської латинської парафії можна судити по тому, що процесуючи ся в 1650 р. з Миколаєм Єронїмом Сєнявским, сином Адама Єроніма та Єлисавети з Потока Потоцкої (доньки Ревери Потоцкого) за десятину костельну із двох сел: Підсоснова і Під'яркова (власности перед тим Катерини Сєнявскої) за 1648 і 1649 рр., Ґават числив собі 2000 гривен польських, і процесував ся за те „остро“ — видно, що вже полюбив був мамону. В 1669 р. він процесує ся з Мартином Ґрабянкою з Панкравиць, сином те-ж Мартина, за спуст ставу, с котрого належало ся йому 1000 злп. А сел до Ґаватової парафії належало аж 19[4]). Про те, що Ґават був богатий і промишляв між инчим, позичаючи гроші на проценти, сьвідчить факт, що в 1649 р. він позичив Станїславови й Реґінї Ковальским, стольникам львівським, 4500 злп. на 8%. У 1651 р. єго дохід з парафії ще побільшує ся. В тім роцї єго заходом обновлено Вижнянський костел і місцеві дїдичі Мартин Ґрабянка та Єронїм і Андрей Куропатнїцкі (брати) підбільшують дотацию для костела. Акт із сего року називає Ґавата вже львівським канонїком (певно, почесним). У 1653 р. Ґават був ще й плєбаном Білки шляхецької; тоді-ж єго йменовано і „nadliczbowym“ канонїком рим.-кат. капітули у Львові[5]). Вижнянським плєбаном був Ґават до 1669 р.[6]), після чого очевидячки переселив ся до Львова на стало, яко ґреміяльний канонїк.

---

[1]) Письмо кс. В. Пухальского до мене з 4-ого марта 1899 р.

[2]) Письмо кс. В. Пухальского.

[3]) Див. далї титулову картку „Kazania“ Ґавата на похоронї панї Єлисавети Важиньскої, де зазначено, що Ґават, яко Вижнянський плєбан, мав проповідь на її похоронї 18 січня, і що вона вмерла 4 січня 1629.

[4]) Тепер належить до Вижнянської латинської парафії 13 сел, разом душ лат. обряду 3000, с чого в самих Вижнянах 357. Теперішнї Вижнянські греко-католики (Русини), 435 душ, належать до гр. к. парафії в Печенїї. (Див. Шематизми).

[5]) Ся остатня відомість добута мною, через посередництво кс. інфулата Заблоцкого, з актів лат. капітули у Львові; всї инчі відомости взяті с письма кс. В. Пухальского.

[6]) Письмо кс. В. Пухальского.

Живучи в Вижнянах, Ґават пильно працював на лїтературному полї. Вичисляємо тут усї инчі єго лїтературні працї, окрім „Траґедиї", в хронольоґічнім порядку, описуючи їх, по змозї, докладно й подаючи декуди замітки (свої чи бодай чужі) та виписки.

(1619). Carmen in gratiam illustrium fratrum Nicolai et Procopii Sieniaviorum, dum ab extera gente reduces venirent. Impressum in suborb. Javoroviensi apud S. Nicolaum A. 1619, 4⁰ (Див. Естрайхер, Бібл. 2-ге вид.), — але сеї вірші ми не мали в руках і не знаємо сказати навіть, чи вона вийшла перед „Траґедиєю", чи після неї.

(1629). Kazanie Ktore, Ná pogrzebie szláchetney Paniey Mci P. Elzbiéty Wazynskiey Dniá czwartego Stycznia zmarłey | á osmnastego tegoż Mieśiącá w Kośćiele Wiznianskim Roku Páńskiego | 1629. pochowaney Miał X. Jakvb Gawath Leopolita Pleban Wizniánski. Z dozwoleniem urzędu Duchownego. We Lwowie W Druk: Janà Szeligi, Jė Mći X. Arcybiskvpa Drukárzá. Ґотицьким письмом, мале 4⁰, карток, нумерованих буквами в низу, 26, с чого 4 передмови (більшим письмом), 19½ проповіди і 2½: Thren Albo załosnych Bratancow Ich Mośći PP. Pana Michała, y niegdy sławney pamięci Pana Marcina, Moszyńskich zmárłey Jey Mći P. Elzbiety Wazynskiey Rodzonych, Dziateczek, Studentow Lwowskich, ostátnie nad grobem, Ciotki swoiey Pozegnanie. Передмова присьвячена: Szlachetney a Mciwey Paniey Jey Mci Paniey Elzbięcie Dzierkownie Moszynskiey Pániey swoiey Mościwey. — Книжка повна вченої бомбастики, клясичної й біблїйної, робить, як уже завважав Барвіч, дуже прикре враженє. Вибираємо з неї кілька речень:... „świeca wielkich Cnot szláchetney Ważyńskiey | acz przez Smierć zadmuchniona | odemnie iednák przy pogrzebie iey kazaniem moim wzniecona | á teraz piorem rozpalona... (передмова, картка 3, зверху). „Była względem Małżonká swego názwána Wazynską. To nazwisko iáko od poważenia y poszanowánia ludzkiego słusznie iey służy. Jáko ná obie stronie | y wszytkich prawie poważáła sobie wielce | y wszyscy ią wielce poważáli, szánowáli, rzecz świádoma: mowić o tym nie chcę. Ale iż to słowo Ważyńska | coś od ważenia brzmi | albo od Wagi | o iuż mi tu Jobem iednym szlachetna Ważyńska się pokazuie" (Kazanie, ст. C об.). „Byłá ná ostatek z Oyca swego názwána Moszyńska. A to co za nazwisko? Kaletkę owę w ktorey pieniądze chowamy: Ruś pospolicie nàzywa moszenką. o iako taka Moszenką była Moszyńska | pełną pieniędzy Cnot przewybornych swoich | ktorymi v ludźi dobre zachowanie | á v Boga dobre mienie sobie kupowáłá" (Kazanie, ст. C ij). Не лїпші й вірші в Thren'ї.

Ось на пр. як лямевтує Jan Moszynski:

O Smierći nie vżyta | w Bissurmáńskie kráie
Czemuś ráczey nie wpádłá? nie cne obyczáie
Byś ostrą kosą twoią srogo wygubiłá |
Y wszystkie pary ludźi mężnie rozdźieliłá.
Tám dokázowáć było Mężtwá okrutnego;
Záżyć mieczá tám było | tak oboiętnego
By od Cesarzow pádli srogo Wezerowie |
By od Zon wyginęli Bissurmáńczykowie.
Niżeś tu oderwáłá od smętney Rodźiny
Czláchetną Ciotke nászą | bez wczesney godźiny.

Екземплярів Kazania є у Львові 2: в бібл. Осс. (ч. 4.780) та унїверситетській. Згадка про „Kazanie": Естр. Бібл., Maciejow. Piśmienn.

(**1640**). Szkoła cierpliwości. 1640, 40, віршом (Juszyński, Dykcyonarz poetów polskich I, 84, ціт. Естр. Бібл. 2-ге вид.). Кс. Баронч каже, що вірші нїчого собі, мова дуже гарна (Gawath Iakób, ст. 8).

(**1642**). Rosocoronetum Marianum varia pro varietate temporum Rosaria et Coronas, Deiparae Virginis ergo adornandae, nec non adornandae complectens. Cum septendiali penso, atquae paruis pronominibus Jesus et Maria, et de Conceptione Virginis immaculata officiolis. Authore et collectore R. Jacobo Gawath artiū ac philos: bac: in archidiaec: Leopolien. Parocho Wiznianen. Cracoviae, Typis Stanislai Bertułowic, 1642, 12°, ненум. карток 376 (арк. $A-H_8+A_1-A_8$). Дедик. Алекс. Тшебєньскому, перем. епископови. Містить молитви і Sententiae (гимни) віршом I—XXI. (Естр. Бібл. 2-ге вид.). Сею книжкою Ґавата, як каже кс. Баронч, „Polacy bardzo się lubowali, gdyż nam przekazali zaledwie kilka egz. i to niekompletnych" (Gawath Iakób, ст. 8).

(**1645**). Zwierciadło Dvchowney łaski, To iest: Dźiwne Cudowney Pánnie, Zakonnicy, y Xieniey Reguły Benedykta S. Zakonnic w Oetilstetynie, w Sáskiey Ziemi Mechtildzie S. W vstáwiczney Bogomyslnosci trwáiącey niebieskie Obiawienia. Do dostąpienia doskonáłośći Chrześćiáńskiey bárzo pożyteczne Ná pięć Częśći rozdźielone. Z przydatkiem O Zywoćie y Smierći Giertrudy S. rodzoney teyze Mechtildy S. Siostry | y z Zywotem sámey Mechtildy S. nowo wynáleźionym. Przez W. X. Iakvba Gawatha, w Archidiaecezyey Lwowskiey Plebana Wizniânskiego, z Łâcinskiego ná Polski ięzyk przetłumáczone. We Lwowie W Drukárni Colleg: Societ: Iesv, v Sebástyaná Nowogorskiego Roku Páńskiego | 1645. Усе ґотиком, окрім передмови. 4°, сторін: 12 передмови (ненум.) +400+19 ненум: Regest Rzeczy osobliwych, ktore się w tych Xiazkách wynáyduią + 3 ненум: Omyłki ták maią bydź

poprawione, — разом сторін 434. На обороті титулової картки вірш Na Zacny Kleynot Wielmoznych Ich M. M. PP Daniłowiczow. Передмова: Przewielebney Pannie Iey Mosci Pannie Dorocie z Zvrowa Daniłowiczownie, Woiewodzance Rvskiey, Zakonnic Reguły Benedykta S. Conwentu Lwowskiego przy Kosciele Wszystkich Swiętych Xieniey. В тексті передмови (ст. 3) пояснено, що перекладчик: podiął się chętnie miłey tey zabávki — „za powodem y perswázyą Spowiedniká Wielebnego Zgromádzenia Zakonnic Benedyktá ś. pod Regimentem W. M. moiey Mośćiwey Panny będących". Датована передмова 2 серпня 1645, а підписав ся на нїй Ґават: W. M. moiey Mciwey Páńny Bogomodlcá, Nayniższy". Переклад даний був до цензури духовної ще 1644 р. і потверджений нею 22, 23 і 27 листопада того року. В тексті передмови (ст. 8) згадує Ґават про одного свояка Дороти, Станїслава, воєводича руського, що в р. 1634 був „kawalerem" при Владиславі IV і „poki Páństwa Moskiewskiego, y Tátárskich Ord dźikich stawáć będźie, niezapomniany zostanie, że świtnym sstał się też Zwierćiádłem | na podobienstwo Dźiádá swego Iáśnie Wielm: P. Stánisłáwá Zołkiewskiego Cánclerza y Hetmáná Wielkiego koronnego |, w ktorymby wszyscy Synowie Koronni pilno przeglądaiąc się doyrźeć mogli, iáko słodka y kosztowna rzecz iest zá Oyczyźnę y Wiarę S. Kátholicką z rąk Pogáńskich vmieráć".

Екземпляр Zwierciadła є в бібл. Осс. під ч. 4.785. Згадка; Естр. Бібл., Encykl. Orgelbr. IX, 665; Maciej Piśm. III, 730; S. Barącz w czasop. Warta 1889, N. 803—807, єго-ж: Gawath Iakób, ст. 8).

(1647). Usługa Codzienna większa Przeczystey Bogarodzicy P. Maryey przez rozpamiętywanie swiąt rozrządzona. Na polskie przez X. Jakuba Gawatha przełożona. We Lwowie W druk. Coll. S. J. u Sebast. Nowogorskiego 1647. (Даємо сей титул із писаної картки екземпляра в бібл. Осс. ч. 4.784; порівн. ks. S. Barącz, Gawath Iakób ст. 8, Естрайхер, Бібл. 2-ге вид., за Jocher'ом 6815). Усе ґотиком, окрім заголовків і цитатів із св. письма, мала 8^{0}, ст. 30 ненум. + 509 (і оборот: Omyłki niektore) + 2 ненум. З перших 30 сторін є передмови до Сєнявскої (котрій присьвячена книжка, див. вище) сторін 16, далї йде Przedmowá do Czytelniká сторін 9, тут на ст. 9: Approbatio Leopoli, 23 Nouembr. Anno D. 1646, потому ще три сторони Przestroga dla Czytelnika.

Екз. Krasińsk., Оссол., варш. унів. Згадка: Естр. Бібл., Jocher 6815, опис у ks. S. Barącz „Gawath Iakob" ст. 8—9.

2-ге виданє 1691: Vsługa codźienna Náswiętszey Bogárodźice Pánnie Maryey dla Bráctwá Násłodszego Imieniá Oney stàràniem à kosztem Gorliwego ćći y chwały Imienià tego promotora do prásy drukarskiey w Wilnie podáno. A pod Imieniem y obroną Nàiaśnieyszey Królewicowej Polskiey, ku zàżywániu Bràci y Siostrom Bráctwá tegosz nowo na świat wychodzącá. W roku 1691 miśiącá Octobra dnia 9. Zá pozwolenim (tak) stárszych. W drukarni Franciszkánow Wileńskich, 8⁰, карток ненум. 8 + ст. 591. Під дедикацією „do Naj. król. Jadwigi Elżbiety Amelii X. Neoburskiey" підписав ся X. Mikołaj Słupski, кажучи, що тілько передрукував книжку „jednego kapłana przed laty wydaną" Екз. є в бібл. Ягел., Красїньских, варш. унїв. (Естр. Бібл. 2-ге вид. під G.).

3-те виданє 1693: Officium albo usługa codzienna przeczystey Bogarodzicy Panny Maryiey przez rozpamiętywanie Swiąt iey chwalebnych, godzinami przez tydzień codziennymi na podobieństwo godzin kapłańskich rozporządzona y też co święta Yey własne iako ie według Kalendarza Rzymskiego kościoł święty święći. Przez W. X... Plebana Woznianskiego... w R. P. 1647 wydane. Potym w Wilnie Typis Franciscanis a teraz trzeci raz w Wilnie Typis Academicis Soc. Jesu, Anno 1693, 8⁰ k. 15 ст. 416 з рисунком. Перед титуловою карткою стоїть передмова і przestroga autora do Czytelników. Екз. є в бібл. Красїньских і варш. унїв. (Естр., Бібл. 2-ге вид.)

„Usługa codzienna" складає ся з псальмів, молитов і наук, то прозою то віршом. Вірші, як завважав і Баронч, тим гірші, що Гават мусїв силувати ся, аби ініцияли чи всїх стрічок під ряд, чи бодай перших стрічок поодиноких строф давали скрізь імя „Marya". Виписуємо, с першого виданя (ст. 189) вірші на „Zwiastowanie P. Máryey":

Máiąc przebieżenie nocy |
  A záś świátłem ránnym oczy
  Vweselone: do ćiebie
  Panno wynośimy siebie.

Abyś vprośić raczyłá |
  V Páná ktoremuś miłá |
  By spędźił wszystkie pokusy |
  Co nászey chcą szkodźić duszy.

Rzeczy też dniá dźiśieyszego
  Niech idą z sercá czystego |
    Byzmy nic złego nie ználi |
    A Bogu winną cześć dáli.

I niech nam Chrystus przybędźie |
Syn miły twoy | áby wszędźie
Swiátłem dáru niebieskiego |
Twarzy oświecał każdego.

A to day Oycze łaskáwy |
Coś z Synem Bog wiecznie práwy |
W Duchá Swiętego iednośći |
Przy ćći Pánieńskiey godnośći. R_7 A.

Не вважаючи на бездарність і страшенну нудоту сеї праці Ґавата, Поляки звернули на неї найбільшу ввагу, — про се сьвідчать аж три її виданя.

1648 Poseł Boskiey Łaskawosci, Albo Wielkich Łask Duchownych | Przedziwney Pánnie y Zakonnicy Reguły Benedikta Swiętego Gertrvdzie S. Bogomyślnością wielce sławney Obwieszczenia. Wszelkiego stanu ludźiom, do gorętszey się, w miłośći Bożey záprâwy, bárzo pożyteczne. Piącią Częśći tey Xiąszki opisáne. Przez W. X. Jakvba Gawatha, w Archidiaecezyey Lwowskiey Plebaná Wiznianskiego, ź Lácinskiego nâ Polski ięzyk przetłumaczone. We Lwowie W Drukarni Colleg: Societ: Jesu, v Sebástyaná Nowogorskiego | Roku Páńskiego | 1648. Більше 4°, сторін: 8 ненум. + 579 + 9 Regestr + 2 Omyłki. Approbatio 16. Nouemb. 1647. Дедикация: Przewielebney w Chrystusie Pánu Pánnie, Iiey Mości Pánnie, Dorocie z Zvrowa Daniłowiczownie, Zakonnic Reguły Benedykta S. Conwentu Lwowskiego przy Kościele Wszystkich SS. Xieniey, Tákze Wszystkiego tám Zgromádzenia pod Regimentem Iey Mości będącym Wielebnym Zakonnym Pannom. — Усе прозою.

В передмові Ґават каже, що взяв ся за сю працю через те, що єго переклад Objawień Cud. Mechtildy був прийнятий вдячно названою вище Доротою Даниловичівною та всїми сестрами сего манастиря. Ґават виступає тут яко ревний польський патріот, прихильник польської костельної лїтератури, при тім нарікає на час „ták bárzo w miłość Bożą, w nászey Oyczyźnie opieszały“. Супроти сего він дуже підносить змагання Дороти Даниловичівни для набожности й книжок костельного характеру в польській мові. Даниловичівна родом Русинка та ще й князївна!

Екз. є у Львові 2: в бібл. Осс. ч. 4.781 і в унїверс.

(1661). Pokazanie iawney omyłki Starego kalendarza w święceniu Wielkieynocy. 1661. Брошурка. Се певно один із тих „traktacików“, до котрих Ґават видав „Svpplement“, — див. далї. Заголовок сей наве-

дений у вступі „Svpplement'у“ і через те ми его приписуемо Ґаватови — се річ певна.

(**1664**). Kalendarz stary omylny y niepewny. Iz Obserwantow swoich barzo często omylnie Wielkanoc święcić sprawuje, y w co inszego dla tych omyłek wprawuje, co było y przeszłego roku 1663 y terazniejszego 1664 będzie, krotka demonstracya. Z pozwoleniem Urzędu Duchownego. Drukowano we Lwowie-R.-P. 1664, 4°, ст. 24, ґотиком (Естр. Бібл. 2-ге вид.). Естрайхер каже, що се видане е в бібл. Осс. у Львові, але се хибно.

(**1665**). Svpplement Dwom Traktaćikom. o Kalendarzv Stàrym omylnym y ńiepewnym | ktorym Jaśnie się dowodźi | ze Stárego Kálendarzá Obserwantowie | powinniby w káżdym Mieśiącu całego Roku Wielkąnoc swoię | czásow y lat pewnych odpráwowáć | ieśliby do popráwy pewney | y nieomylney | Nowego Kálendarzá nie przystąpili. Wydany Przez W. X. Iakvba Gawatha Kánoniká Lwowskiego. Z pozwoleniem Vrzędu Duchownego. We Lwowie Roku Pánskiego, 1665. Латинкою, 4°, ст. 2+45. Екз. в бібл. Осс.

Тут цікавий мотив за униєю, на ст. 31: „Bo w vszy swe, — каже Ґават, — słyszałem znácżnego Páná Kátolika iednego mowiącego á co nam po Vniey, bo muśielibysmy Popki násze w dobrách nászych ták ććić, iáko y Xiężą naszę ććimy, ktoż by nam tedy z listy zá kilkánaście mil biegał, àlbo y ná powozy lub po Winá na skłády, lub ná insze iákiekolwiek iezdził? Popkow ći to nàszych powinnośc zeby insza od poddánych Pánszczyźná swym trybem szłá: Przeto cy dobraz to, tàk sub ferula bydź vbogim Swieszczennikom Graeckim w máiętnośćiách Pánow swoich? cy nie lepszaby ex isto iugo otrząsnąć się, y eandem im z kápłanámi Kátolickiemi mieć Autoritatem...“

Подаємо відси ще анекдот за „руську і ляцьку віру“, що трохи нагадує давнього автора наших інтермедий. „Ná Vkráinie nie daleko białey Cżerkwi w pewnym Miásteczku Hawryło nieiaki kilkom Sąsiádom cos znácżnego był porwał, że go tez zá to kazano zà Miàsto wyprowádzić áby był nà trzech dębach Astrologiem został; y gdy iuż ná ostátnim drábiny szcżeblu stánął, Podstarośći támecżny, ktory tylko sam ieden Lach àlbo Kàtolik miedzy kupą ludzi przy tey spràwie będącey był, rzeknie mu; Hawryło nieboże, pomni ná Duszę swą à nie zágubiay iey, y rzecż tylko sżcżyrze, Ze ia błędliwey wiáry odstępuię, à w prawowierney Kàtolickiey wierze vmieráć chce, á tak zbáwisz Duszę swoię: Co vsłyszawszy Hawryło zawoła nà Popá, Báteyku, cży cżuiesz szczo mini Pan ràdyt? Swieszczennik zàś rospektuiąc nà Páná,

odpowie mu. O Háwryło, Hawryło, Pan harast howorit, àleś ty czołowik prosty à Wirá Láckaiá premudraia, y wielmi wysokaia, to ty Wiry swoiey odstupiwszy, Làckoiey nie dostuplisz, ni dośiężeś, to, ni ty Lach, ni ty Rusin, idysz ták koli idesz: y ták Hawryłá Duszá poszłá niewiem do iákiego Bogusza (ст. 42—43).

(?) Terror Cleri totis, illi, cordium medullis apprehendendus nec non iugiter ruminandus. Ex libris Reuelationum S. Birgittae (sic) viduae, regni Sueciae et Poloniae patrone per Jacobum Gawath. Canon. Leopol. excerptus et Superiorum permissu editus. Без місця друку і року. Львів, 8^0, карток ненум. 18, сиґн. А—C_2. (Естр. Бібл. 2-ге вид. тут сказано, що екземпляр є в бібл. Оссол., але се теж хибно). І сего виданя ми не бачили. Кладемо его на кінцї на тій підставі, що в титулї є згадка лише за канонїцтво Ґавата, а нема за Вижнянське плєбанство, як се є майже в усїх тих працях Ґавата, що опублїковані ним від 1629 до переселеня его до Львова.

До сего треба ще додати історичну записку Ґавата з 1672 р. по польськи, про котру скажемо зараз. Се була его остатня лїтературна праця.

Як бачимо, то з „Траґедиєю“ Ґават опублїкував 13 своїх лїтературних праць — по найбільшій частинї костельного характеру; с того 8 оріґінальних, 3 перекладені з латинського, 1 по части оріґінальна і 1 виннята з більшого латинського твору і передрукована. З оріґінальних праць Ґавата 3 написані віршом (2 польським, 1 латинським), 5 прозою. Про неоріґінальні працї Ґавата нїчого й казати, тай оріґінальних не варто докладно розбирати, бодай для нашої цїли; деякий інтерес мають анекдоти й т. и., чого тут є не мало, та мова польська майже скрізь досить гарна (на нїй видно по части вплив русчини). В загалї про всї лїтературні працї Ґавата в польській мові (з виїмком історичної записки) треба сказати, що вони немов випереджують у польській лїтературі вік її макаронїзму та панеґіризму.

Окрім лїтературної дїяльности Ґавата за плєбанства в Вижнянах, треба піднести ось що:

Підчас облоги Львова Б. Хмельницьким 1655 р., Ґават був у Львові і, коли перше посольство міста до Хмельницького 15 жовтня не повело ся, Ґават був одним із тих „славнїщих достойників міста“, котрі з власної волї пристали до попереднього посольства, аби ще раз піти до Хмельницького — просити его покинути облогу. Ті достойники були: львівський гр. к.

епископ Арсенїй Желїборський, kanonik nadliczbowy Як. Ґават, підкоморій Петро Ожґа, конзулї міста Мартин Анчовский і Якуб Дольчиньский та два єзуіти незвісного імени. Сим разом Б. Хмельницький, принявши посольство з великими почестями, згодив ся покинути облогу Львова за малий викуп[1]). А в тім, тут заважив найбільше руський епископ, котрому Хмельницький був особливо радий.

Далеко більшу ролю відограв Ґават, вже яко звичайний канонїк, підчас облоги Львова Турками в осени 1672 р. Він сам описав ту облогу в письмі до біскупа Корицїньского у Кракові (по польськи), а 20 років після смерти Ґавата дістав той опис канонїк Юзефович і помістив єго в своїй „Kronice miasta Lwowa“ (ст. 307—320), називаючи при тому Ґавата „nieposzlakowanej wiary kapłanem“. З переляку перед Турками, зі Львова повтїкала була більша частина людей (за великим викупом, що брав від них ґубернатор); повтїкали навіть конзулї міста, окрім Зїморовича, Ґонсьоровського та Яна Соммера (хорого), повтїкали і всї достойники латинської катедри, окрім двох канонїків: Ґавата та ще одного. В містї лишила ся ледви $^1/_3$ людей — самі бідні та хорі. Ґават справляв тодї важкий уряд адмінїстратора (Surrogat'a) архидиєцезиї та дуже ревно заняв ся увільненєм Львова від Турків: він додавав відваги обложеним (навіть радним міста, котрі були в роспуцї), сам уладив публичну церковну відправу для відмоленя облоги, а головно збирав золото й срібло на викуп і 1-го жовтня сам добровільно пішов з депутациєю Львовян до турецького табору, годити ся з башею за викуп. Баша домагав ся 80.000 дукатів, і депутовані, межи ними й Ґават вернули ся в місто в сльозах, бо такої суми годї було добути в цїлім містї. Почали силою стягати гроші на викуп від бідних, бо духовенство й шляхта не хотїли дати нїчого, — тілько Ґават видав був на викуп одну бочку срібла з архикатедрального костела, але баша не хотїв брати срібла і срібло се заставлено у Вірмен[2]). Таким чином у 1672 р. Ґават зробив велике горожанське дїло, котре підносить і напись на єго портретї.

---

[1]) Юзефович, Kronika miasta Lwowa, ст. 196. Пор. Barącz l. c.

[2]) Юзефович, Kronika miasta Lwowa, ст. 307—320, 396; Зубрицький, Kronika miasta Lwowa ст. 425—6; ks. Sadok Barącz „Gawath Iakób“, ст. 5 і 6.

Яко канонїк був Ґават головою Братства Божого Тїла при архикатедральнім латинськім костелї у Львові[1]). Помер 17 червня 1679 р.[2]), записавши тому костелови 1000 злп.[3]) Юзефович — теж канонїк львівської рим.-кат. капітули — записуючи в своїй хронїцї смерть Ґавата, називає його „мужем звісним із богатьох праць і великих заслуг у нашім (архикатедральнім) костелї тай в цїлій Архидиєцезиї“, „з наук і набожности дуже славним“. „Аби тим краще вкорінити память про него в потомстві“, Юзефович наводить нераз уже цитований нами підпис під його портретом, завважуючи про сей портрет, що він дуже вірний[4]).

За процент від грошей, записаних Ґаватом латинському архикатедральному костелови у Львові, правили за його душу що року поминальне набоженство в тім костелї ще в часи Юзефовича[5]), і правлять і доси[6]).

В своїй прекраснїй статї про походженє сюжетів інтермедий Ґаватовича, пок. М. Драгоманов, не знаючи хто такий їх автор, а тілько догадуючи ся, що він католик, завдає таке основне питанє: „чи була у Ґаваттовича в руках польська редакция Ulenspiegel'а, чи просто нїмецький оріґінал? Рішинець сего специяльного питаня був би інтересний, яко полекша в рішинцю загального питаня, дуже інтересного для історії культури, а то: чи була Польща та її культура доконечним мостом для культурних впливів Заходу на Україну, а через них і на Великоросию, чи західно-руська культура черпала і безпосередно із західно-европейських жерел, напр. в сїй пригодї з ґерманських? („Найстарші руські драматичні сцени“, ст. 195).

---

1) Юзефович, ст. 396 (напис на портретї). 2) Ib. (напис.) 3) Ib.

4) Юзефович, Kronika m. Lwowa, ст. 396. Пор. кс. Баронч l. c.

5) Ibid. Процент той виносив за часи Юзефовича 70 злр. у рік.

6) Тепер те набоженство править ся 6 н. ст. червня. — А в тім, імя Ґавата було тут забуто: в „Аннїверзарію“ (списї тих, за котрих править ся що року набоженство) він фіґурував яко „Galath“ чи якось так; поправлено се, як треба, аж тодї, як ми звернули увагу на Ґавата в капітулї...

На підставі фактів, наведених ув отсїй розвідцї, можна покласти се питанє трохи инакше і розвязати єго в сїй специяльній пригодї трохи всестороннїще.

Наші інтермедиї з 1619 р. пише католик, Поляк, вихований серед польської аристократиї та виобразований у центрі тодїшньої польської культури — краківській академії. Він виставляє й друкує їх під протекциєю тай коштом Польки аристократки, жінки найвищого достойника в польській державі. Кінчить він академію десь саме тодї, коли вийшов перший звісний нам польський переклад Ulenspiegel'я, друкований певно в тім самім Кракові. Було би чудно, як би він не мав у руках того перекладу. А в тім, він міг мати в руках і нїмецький орїґінал, але се зовсїм не змінило би річи — власне факту, що Ґаватович продукт польської культури, та яко такий писав наші інтермедиї.

Так як доси, то інтермедиї Ґаватовича — не тілько перші русько-українські, але в загалї перші руські драматичні сцени. Що початок нашої драматичної сцени виходить від вихованця польської культури, — в сїм нема нїчого дивного: адже-ж польська культура була західно-европейська культура, звязана з тодїшньою нїмецькою, французькою та італїянською культурою, в котрих відродини клясичної лїтератури й заведенє до лїтератури простонароднїх мов почали ся були давно. Чудно тут те, що тим вихованцем не був Русин, але був Поляк, і тим чуднїще, що той Поляк серед тодїшнїх релїґійних, национальних і социяльних незгод межи Поляками й Русинами, не тілько переступив у лїтературі на руське поле, але й підняв ся на висоту признаня в лїтературі хлопського руського елєменту. Сучасні руські письменники, заняті обороною православія та спутані церковною мовою, ще не дійшли були до писаня драм, а тим менче таких чисто сьвітських штук, як інтермедиї в простій народнїй мові. Навіть далеко пізнїще, коли хто з них і зложив щось похоже на інтермедиї Ґаватовича, то воно, через недостачу розуміня, завзятя, а певно й засобів, що були у Ґаватовича, „ladaiako obróciło się" і до нас не дійшло. Се робить велику честь Ґаватовичеви, хоть зрештою треба завважати, що єму власне через те й лекше було посягнути до жерела руської мови — руських селян, що він був католиком і Поляком, неприхильним тодїшній церковній і лїтературній руській мові. Але тепер ми бачимо, що в нашій пригодї відограв таку-ж важну ролю і специяльно русько-український ґрунт. Автор наших

інтермедий проживав не тілько у Львові, де яко живий хлопець, те-ж міг навчити ся по руськи — від руських міщан, або й від селян по торгах; але проживав і в Бережанах і в Камінцї Струмиловій, де людність була переважно руська. Треба було лише доброї волї, аби вистудиювати і руську просту мову, і хлопське руське житє, — і в Ґаватовича найшла ся та добра воля. Словом: у автора наших інтермедий звязані були нерозривно дві річи: західно-европейське образованє (на скілько єго давала краківська академія) з жадобою ширити те образованє, та сильне почутє й знанє місцевого ґрунту. То й не диво, що він з'умів подати нам пишні, артистично оброблені зразки тодїшньої мови, житя й сьвітогляду наших руських селян.

Але власне польскість та католицтво і самого Ґаватовича, і тої верстви, на котру він, не перестаючи бути на Руси Поляком, опирав ся, від самого початку — себ то польської шляхти, і були тими ворожими силами, що в самім корени підтяли єго лїтературну діяльність у руськім напрямку, і навіть не дали розвити ся єго драматичному талантови в польській мові. Недостача підмоги від польської шляхти для своїх первісних змагань, — коли не гірше! — змушують єго покинути світське становище, і кинути ся до духовної карієри; коли-ж Ґаватович став польсько-латинським ксьондзом, то вже й годї було надїяти ся по нїм чогось корисного для Русинів і їх лїтератури. Яко польсько-католицький плебан, а потім і канонїк, Ґават покидає в лїтературі руську мову, — дарма, що яко ксьондз цїлїсїньких 47 років живе на селї серед моря руського хлопства! Довге, майже 60-лїтнє житє Ґавата після 1619 р., сходить єму на повненю фахових, костельних обовязків (певно й на навертаню руських селян на латинство, хоть тут він мусїв бути оглядний, бо-ж і в єго виступах за унїєю та проти старого календаря ми бачили мотиви благородні, а по части й виправдані), — далї на збиваню грошей, в крайнїх разах на повненю ширших горожанських обовязків, що варті всякого признаня, а зрештою на писаню й видаваню, по польськи і по латинї, річей, у свій час по части потрібних, бодай для спасения польських душ, і пильно ними вживаних, але з лїтературного боку майже все бездарних і не смачних — річей, поминених по справедливости навіть у моноґрафіях про польську лїтературу, річей таких, котрих тепер, як признає навіть польський ксьондз С. Баронч,

нема потреби й передрукувати для кого-небудь! („Gawath Iaków“, ст. 11).

„Tragaedia“ з нашими інтермедиями — виїмок по-просту сьвітлий, але такий ненатуральний у польській лїтературі, що навіть сама „Траґедия“, на скілько знаємо, доси не розібрана Поляками і майже незвісна їм (хоть вона, як бачили ми, не робить сорому сучасній польській лїтературі, особливо драматичній); а наших інтермедий не зважив ся опублїкувати навіть такий рухливий польський писатель, та ще й знавець подібних річей, як Йосиф Крашевский, що мав у своїй бібліотецї ту книжку Ґаватовича, де вони надруковані, і знав їх. Вже коли складала ся наша розвідка у друкарнї, нам повело ся за вказівкою Естрайхера (в 2 вид. єго Бібліоґрафії) дістати в руки ще один екземпляр „Tragaedii“, з бібліотеки ґр. Баворовского у Львові[1]), а як би можна здати ся на слово Естрайхера[2]), то ще один екземпляр є в петербургській публичній бібліотецї.

Значило би, що специялїсти польські все-ж таки мали змогу покористувати ся „Траґедиєю“ Ґаватовича. Але вони того не зробили, і се вже така нещасна доля Ґаватовичевої „Траґедиї“. По всему видно, що нею Поляки — що найменче — не інтересували ся анї за часу Ґаватовича, анї пізнїще, та не інтересують ся й тепер.

Лїтературна доля автора „Tragaedii“ справдї траґічна, але й дуже навчаюча. Велика купа писань Ґавата у польській та

---

[1]) Стало ся се за ласкавим посередництвом Дра Йос. Корженьовского. Екземпляр у бібліотецї Баворовского, оправлений у $1/2$ полотно, досить лихо, вже трохи надпсований тлею й декуди немов понадриваний, але зрештою чистїсїнький — окрім кінцевих карток, — те-ж видко мало вживаний. Окрім того сей екземпляр, бачу, друкований на тончім, ліпшім і білїщім папері, як екз. у бібліотецї Крашевского — в усякім разї друк виразнїщий. Се помогло нам найти деякі помилки в нашій копії, котрі ми ще встигли поправити в сїй розвідцї. При сїй нагоді мусимо завважати з жалем, що бібліотека Баворовского у Львові неприступна для публїки і доси не має й катальоґа (тілько що почато єго робити), а Крашевского бібліотека у Кракові забита дошками і по просту гниє. Не вже загал Поляків, котрі стілько грошей видають на що инче, часто зовсїм не потрібне, не можуть довести до того, аби ті дві цїнні бібліотеки зробити публичними, бодай прилучивши їх до бібліотеки Оссолїньских?!

[2]) На лихо, на него не все можна здати ся; доказ на се ми навели вище, вичисляючи твори Ґавата.

латинській мові, писань, на котрі пішло дуже богато єго праці, та певно й грошей, пропаде навіть для історії літератури майже вся, коли зуб часу догризе останки їх екземплярів, і так уже незвичайно рідких і понищених. З усего духового доробку Ґаватовича вратовано буде для літератури — тай то чужої Полякам! — тілько $3\frac{1}{2}$ картки малої 4^0 з нашими інтермедиями, сими дорогими первісночками нашої драматичної літератури, за котрі Русини згадувати муть Ґаватовича, з щирою дякою, ще певно й тоді, коли заніміє щорічне набоженство за душу єго в латинськім архикатедральнім костелї у Львові. Але, згадуючи Ґаватовича, справедливо буде згадати добрим словом і Реґіну Жолкевску, без опіки, підмоги, а може й натхненя котрої наші інтермедиї певно не побачили би були сьвіта божого.

Доповідаючи ще на питанє, поставлене пок. Драгомановим, підносимо: Примір Ґаватовича дає прекрасну відповідь на те основне питанє, щó здавна хвилює просьвічену руську-українську суспільність — питанє про национальність і інтернационалїзм: Інтернациональність сюжетів інтермедий Ґаватовича, доказана пок. Драгомановим, не тілько не пошкодила нашій национальности, не тілько не захитала її істнованя, але й піднесла її — помогла покласти їй скромну, але дуже гарну лїтературну памятку. Інтернациональність відограла тут ролю кістяка, щó єго Ґаватович обґорнув живим українським етноґрафічним мнясом. Подібно стоїть справа в лїтературах усїх цивілїзованих народів. Ось чому змаганє покійного автора статї про інтермедиї Ґаватовича, — показати в нашій народнїй словесности й нашім народнім житю взагалї інтернациональні елементи, змаганє показати щó переняла наша Русь-Україна від чужих культурних народів, — не тілько зовсїм виправдане науково, але й висококультурне й високопатриотичне, тим більше, що рівночасно іде й показ оріґінальности переробки тої інтернациональности в нашій словесности тай того щó дала чи може дати наша Русь-Україна для поступу людскости. Адже-ж власне так доказує ся, що наша Русь-Україна була здавна не якимось дикуном-нелюдом, а живим членом одної великої сїм'ї — культурної людскости і, значить, має повне право на дальший людський розвій.

Вважаю своїм обовязком подякувати Впп.: голові „Наукового Товариства імени Т. Шевченка" у Львові, проф. М. Грушевському за грошеву підмогу, дану менї с фондів товариства на поїздку до Кракова, аби зняти копію с книжки Ґаватовича

й зробити фотодрук одної сторінки; Фр. Крашевскому за дозвіл і Йоанні Мілашевскій (в домі котрої, „Czarna Wieś“ нр. 47, містить ся бібліотека після пок. Йос. Крашевского) за змогу сповнити се; а далї: архиварію міста Львова Дру Александру Чоловскому, кс. інфулатови при рим.-кат. капітулї у Львові Заблоцкому, рим.-кат. парохови Вижнян кс. Вацлаву Пухальскому, бібліотекареви бібліотеки фунд. ґр. Баворовского у Львові Дру Йос. Корженьовскому — за деякі вказівки що до Ґавата чи дозвіл користати з відповідного материяла.



Inhalt des I Bandes. 1. Die sociale Bewegung der Ruthenen im XIII J., von M. Hruševskyj S. 1—28; 2. Studien über die Grundsätze der Vertheilung des Capitals, von Th. Rylškyj 29—86; 3. Ševčenko's Jugendjahre, kritisch-biogr. Skizze von A. Konyškyj 87—123; 4. Die ukrainischen Volkslieder in den Gedichten des Bohdan Zaleski, von A. Kolessa 124—208; 5. Ueber die Gründung und bisherige Entwicklung der Ševčenko-Gesellschaft, mitg. von A. Barvińskyj 209—212.

Inhalt des II Bandes. 1. Ueber die alten griechischen Colonien am kimmerischen Bosphorus, von Panačovnyj S. 1—61; 2 Studien über die Grundsätze der Vertheilung des Capitals, von Th. Rylškyj (Fortsetzung) 62—113; 3. Messaparat für Uteruscontractionen bei Geburtswehen, von Dr. A. Černiachivškyj 114—118; 4. Ein Blatt aus der Geschichte Volhyniens im XIV J., von Ivaniv 119—146; 5. Zum Jubiläum I. Kotlarevškyj's. Desiderata von M. Hruševškyj 147—161; 6. Wissenschaftliche Notizen 162—172; 7. Bericht über die Thätigkeit der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften 173—189.

Inhalt des III Bandes. 1. Ueber einen Phasenindicator und einige mit demselben ausgeführte Messungen, von Prof. J. Puluj S. 1—24; 2. Zur Errinnerung an Markian Šaškevič, von V. Kocovškyj 25—35; 3. Ševčenko und Mickievič, vergleichende Studie von Dr A. Kolessa 36—152; 4. Dialect der „Samišanći", Beitrag zur slavischen Dialectologie von Prof. I. Verchratskyj 153—210; 5. Wissenschaftliche Chronik, von M. Hruševškyj 211—221; 6. Historische Notizen von A. Konyškyj und M. H. 222—231.

Inhalt des IV Bandes. 1. Ševčenko's Jünglingsalter bis zum Loskauf von der Leibeigenschaft (1829—1838), von A. Konyškyj S. 1—28; 2. Die Agrarverhältnisse in Galizien, Studie von W. Budzynovskyj 29—123. 3. Ueber die symmetrischen Ausdrücke der Funktionswerthe mod-m, von V. Levickyj 124—139; 4. Antrittsvorlesung aus der alten Geschichte der Ruthenen an der Universität Lemberg von M. Hruševškyj 140—150; 5. Wissenschaftliche Chronik: Jubiläums-Ausgaben zur Geschichte der Stadt Odessa, von J. Andrijenko 151—168; 6. Bibliographie 169—194; 7. Miscellanea 195—200.

Inhalt des V Bandes. 1. Professor Dr. Emilian Ohonovškyj, sein Leben und seine Werke, von E. Kokorudz S. 1—34; 2. Türkische Wörter in der ruthenischen Sprache, von E. Makaruška 1—14; 3. T. Ševčenko im Gefängniss, kritisch-biographische Skizze von A. Konyškyj 1—26; 4. Miscellanea 1—19; 5. Wissenschaftliche Chronik: Neu herausgegebene Denkmäler der altruthenischen Literatur, von M. Hruševškyj 1—18; 6. Bibliographie 1—90; 7. Bericht über die Ševčenko-Gesellschaft 1—16.

Inhalt des VI Bandes. 1. Ruthenisch-byzantinische politische und commerzielle Verhältnisse im XI und XII Jahrh., von dr. Gr. Velyčko S. 1—36; 2. Bittschrift von Honta's und Zelizniak's Erben, ein politisches Pamphlet, mitgeth. von E. Makaruška 1—6; 3. „Die Magd" (Najmička) von T. Ševčenko, Habilitationsvortrag von dr. I. Franko 1—20; 4. Archiv des s. g. Kronschatzes in Warschau, archäographische Notiz von M. Hruševškyj 1—4; 5. Pathologische Veränderungen im Hoden bei einigen Infections-Krankheiten, von *** 1—4; 6. Miscellanea 1—12; 7. Wissenschaftliche Chronik: Uebersicht der Zeitschriften für das Jahr 1894, 1—38; 8. Bibliographie 1—68; 9. Bericht über die Thätigkeit der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften 1—5.

Inhalt des VII Bandes. 1. „Adelphotes", griechische Grammatik, herausgegeben in Lemberg im J. 1591, literarisch-linguistische Studie von Dr. C. Studyńskyj S. 1—42; Beschreibung der Burgen Podoliens im J. 1494, mitgeth. von M. Hruševškyj 1—18; 3. Elliptische Modulfunctionen, von V. Levickyj (mit 2 Figuren) 1—30; 4. Miscellanea 1—12; 5. Wissenschaftliche Chronik: Uebersicht der Zeitschriften für das J. 1894 (Fortsetzung) 1—28; 6. Bibliographie 1—60; 7. Bericht über die Thätigkeit der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften 1—2.

Inhalt des VIII Bandes. 1. Varlaam und Ioasaph, ein altchristlicher geistlicher Roman und seine literarische Geschichte, von Dr I. Franko S. 1—38 u. I—XVI, 2. „Lobrede auf Vitovd", einige Bemerkungen über Bestand der ältesten ruthenisch-litthuauischen Chronik, von M. Hruševškyj 1-16; 3. „Froh tönende Euphonie", ein Lobgedicht, gewidmet dem P. Mohyla im J. 1633, mitgeth. von Dr. C. Studyńskyj 1—14; 3. Versuch einer Chronologie der Werke des T. Ševčenko, von Al. Konyškyj, I Theil 1—20; 5. Miscellanea 1-12; 6. Wissenschaftliche Chronik: Uebersicht der Zeitschriften für das J. 1894 (Schluss) 1—22; 7. Bibliographie 1—64.

Inhalt des IX Bandes. 1. Cathedral-Consistorien in der Ukraine und in Weiss-Russland in dem XV u. XVI Jahrhund., von A. Lotoćkyj S. 1—34; „Bittschrift Daniels des Verbannten“, ein Denkmal der altruthenischen Literatur aus dem Ende des Mittelalters, von V. Ščurat 1—28; 3. Neovitalismus und seine Irrthümer, von Dr. O. Č. 1-20; 4. Beiträge zur Kenntniss des Baues des Darmkanals von Hirudo medicinalis (mit Illustration), von I. Rakovśkyj 1—6; 5. Miscellanea 1—12; 6. Wissenschaftliche Chronik: Neue Untersuchungen über die Verfassung des Gross-Fürst. Litthauen, von M. Hruševškyj 1—12; 8. Bibliographie 1—60; 7. Bericht über die Ševčenko-Gesellschaft 1—2.

Inhalt des X Bandes. 1. Beiträge zur Geschichte der Verhältnisse Kaiser Rudolfs II und des Papstes Clemens VIII mit den Kosaken im J. 1593 und 1594, mitgeth von E. Barvińskyj s. 1—34; 2. Varlaam und Ioasaph, von Dr. I. Franko (Fortsetzung) 29—80; 3. Kirchenregister von Sambor, Beiträge zur Geschichte der Confessionsverhältnisse, mitgeth. von M. Hruševśkyj 1—8; 4. Miscellanea 1—14; 5. Wissenschaftliche Chronik: Uebersicht der Zeitschriften für das J. 1895 1—12; 5, Bibliographie 1—60; 6. Bericht über die Ševčenko-Gesellschaft 1—12.

Inhalt des XI Bandes. 1. Erste Verbannung des T. Ševčenko (1847—50), kritisch-biographische Skizze von O. Konyśkyj S. 1—62; 2. Einige Actenstücke zur Geschichte des Kijever Gebietes, mitgeth. von M. Hruševśkyj 1—18; 3. Beiträge zur physikalischen Terminologie, I Theil: Mechanik, zusammengestellt von W. Levyckyj 1—12; 4. Miscellanea 1—18; 5. Wiss. Chronik: Dr. R. F. Kaindls Untersuchungen auf dem Gebiete der ruthenischen Ethnographie. Uebersicht von M. Korduba 1—10; 6. Bibliographie 1—66; 7. Bericht über die Šewčenko-Gesellschaft 1—5.

Inhalt des XII Bandes. 1. Politische Ereignisse in Galizien im J. 1340 nach dem Tode Boleslaus-Georg des II, Untersuchung von Em. Terleckyj 1—26; 2. Beschreibung der Burg von Lemberg im J. 1495, migeth. von M. Hruševśkyj 1—12; 3. Drei Lobgedichte aus dem XVI Jahrh., mitgeth. von Dr. C. Studyńskyj 1—32; 4. Ukrainische Kosaken auf dem Kanal von Ladoga, von E. Radakova 1—20; 5. Miscellanea 1—20; 6. Wiss. Chronik: Uebersicht der Zeitschriften für das J. 1895 (Forts.) 1—26; 7. Bibliographie 1—54; 8. Bericht über die Ševčenko-Gesellschaft 1—6.

Inhalt des XIII Bandes. 1. Erster slavischer Staat, historische Untersuchung von M. Korduba 1—20; 2. T. Ševčenko's zweite Verbannung (1850—1857), kritisch-biographische Skizze von A. Konyśkyj 1—76; 3. Ein Fall von Vesania melancholica, von Dr. O. Č. 1—12; 4. Miscellanea — von M. Hruševśkyj 1—10; 5. Wissenschaftliche Chronik: Uebersicht der Zeitschriften für das J. 1895 (Fortsetzung) 1—24; 6. Bibliographie 1—50; 7. Bericht über die Ševčenko-Gesellschaft 1—2.

Inhalt des XIV Bandes. 1. Ukrainische Kosaken in Weiss-Russland in den J. 1654—1656, von Em. Terleckyj 1—30; 2. Beiträge zur Geschichte der Zeit des B. Chmelnyckyj, mitgeth. von S. Tomašivśkyj, I 1—14; 3. Taras Ševčenko in Petersburg (1858—1859), von A. Konyśkyj 1-42; 4. Miscellanea: Einige geistliche Gedichte aus Galizien, mitgeth. von M. Hruševśkyj 1—16; 5. Wiss. Chronik; Uebersicht der Zeitschriften für das J. 1895 (Schluss) 1—40; 6. Bibliographie 1—54; 7. Bericht über die Ševčenko-Gesellschaft 1—4.

Inhalt des XV Bandes. 1. Samuel Kušević, lemberger Rathsherr und sein Notizbuch, von S. Tomašivśkyj S. 1—24; 2. Liederbuch aus dem Anfange des XVIII Jahrh., herausg. von M. Hruševśkyj 1—48; 3. T. Ševčenko's letzte Reise in die Ukraine (im J. 1859), von A. Konyśkyj; 1—35; 4. † P. Kuliš 1—1; 5. Miscellanea 1—8; 6. Wissenschaftliche Chronik: Archäologischer Congress in Riga im J. 1896, von N. Kniaževič, 1—8; 7. Bibliographie 1—60; 8. Bericht über die Ševčenko-Gesellschaft 1—8.

Inhalt des XVI Bandes. 1. Het'man Bohdanko, kritisch-historische Untersuchung von M. Hruševśkyj S. 1—18; 2. Legenden des Chitarer-Codex, aus dem Anfange des XVIII Jahrh, mitgeth. von V. Hnatiuk 1—38; 3. T. Ševčenko's letzte Lebensjahre, kritisch-biographische Skizze von A. Konyśkyj 1—70; 4 Miscellanea 1—6; 5. Wissenschaftliche Chronik: Uebersicht der Zeitschriften für das J. 1896. I. Ukrainisch-russische (ruthenische) Zeitschriften 1—14; 6. Bibliographie 1—48.

Inhalt des XVII Bandes. 1. Polnisch-kosakischer Krieg im J. 1625, historische Untersuchung von S. Rudnyćkyj S. 1—42; 2. Liederbuch aus dem Anfange des XVIII Jhrh., herausg. von M. Hruševśkyj (Schluss) 49—98; 3. Versuch einer Chronologie der Werke des T. Ševčenko, von A. Konyśkyj, II Theil 1—22; 4. Miscellanea 1—6; 5. Wissenschaftliche Chronik: Uebersicht der Zeitschriften für das J. 1896 — Zeitschriften herausgegeben in der Ukraine 1—16; 6 Bibliographie 1—54; 7. Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft (Februar — April) 1—4.

Inhalt des XVIII Bandes. 1. Varlaam und Ioasaph, ein altchristlicher geistlicher Roman und seine literarische Geschichte, von Dr. I. Franko (Fortsetzung) S. 81—134; 2. Einfall der Kosaken in Očakov im J. 1545, mitgetheilt von E. Barvinśkyj 1—32; 3. Ein Project zur Hebung des Handels in der Ukraine aus dem J. 1784, mitgetheilt von N. Kniaževič 1—8; 4. Miscellanea, von Dr. Al. Markevič 1—6; 5. Wissenschaftliche Chronik: Neue Untersuchungen auf dem Gebiete der altruthenischen Geschichte, von M. Hruševśkyj 1—24; 6. Bibliographie 1—67; 7. Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft 1—1.

Inhalt des XIX Bandes. 1. Steuerrecesse in Polen wahrend der Regierung Kasimir des Jagellonen, von S. Tomašivśkyj S. 1—70; 2. Beschreibungen der Domänen von Peremyšl, mitgetheilt von M. Hruševśkyj 1—24; 3. Miscellanea 1—14; 4. Wissenschaftliche Chronik: Uebersicht der Zeitschriften für das J. 1896 — Zeitschriften herausgegeben in der Ukraine (Schluss) 1—32; 5. Bibliographie 1—51; 6. Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft (Mai — August) 1—3.

Inhalt des XX Bandes. 1. Galicische Bojaren im XII und XIII Jarh., von M. Hruševśkyj S. 1—20; 2. Varlaam und Joasaph, ein altchristlicher geistlicher Roman und seine literarische Geschichte, von Dr. I. Franko (Schluss) 135—202; 3. Einige Gedichte des Ivan Nekraševič, mitgetheilt von A. Lotoćkyj 1—10; 4. Miscellanea 1—6; 5. Wissenschaftliche Chronik: Uebersicht der Zeitschriften für das J. 1896 (Schluss) 1—40; 6. Bibliographie 1—48; 7. Redactionelle Notiz 1—2.

Inhalt des XXI Bandes. 1. Die Anten, ein Fragment zur ruthenischen Geschichte, von M. Hruševśkyj S. 1—16; 2. Die sociale Lage der weltlichen Geistlichkeit in der Ukraine und in Russland im XVIII Jahrh., von A. Lotoćkyj 1—46; 3. Ernte in Ost-Galizien und in der Bukowina auf Grund des Jahrbuches des k. k. Ackerbauministeriums für das J. 1896 u. 1897, dargestellt von V. Budzynovśkyj (im Anhang) 1—36; 4. Miscellanea 1—12; 5. Wissenschaftliche Chronik: Uebersicht der Zeitschriften für das J. 1897 1—10; 6. Bibliographie 1—54; 7. Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft im J. 1897 1—20.

Inhalt des XXII Bandes. 1. Ein vergessener ruthenischer Gnomendichter des XVII Jarh., von Dr. I. Franko S. 1—16; 2. Beiträge zur Geschichte der Kosaken, von M. Hruševśkyj 1—14; 3. Ruthenische Ansiedlungen im Komitate Bač-Bodrog (Süd-Ungarn), von V. Hnatiuk 1—58; 4. Miscellanea 1—10; 5. Wissenschaftliche Chronik: Übersicht der wissenschaftlichen Literatur auf dem Gebiete politischer, Kultur-, Literatur- und Kunstgeschichte im J. 1897, von Dr. M. Korduba 1—42; 6. Bibliographie 1—54; 7. Berichte über die Thätigkeit der Gesellschaft 1—3.

Inhalt des XXIII u. XXIV Bandes. 1. Chmelnyćkyj und sein Aufstand, historische Skizze von Michael Hruševśkyj S. 1—30; 2. Die Volksbewegungen in Galizien im J. 1648, von Stephan Tomašivśkyj 1—138; 3. Chmelnyćkyj's Aufstand in den Dichtungen der Zeitgenossen, von Dr. Ivan Franko 1—114; 4. Ein Porträt Chmelnyćkyj's nach einer ital. Gravüre vom J. 1683. 5. Miscellanea 1—20; 6. Wissenschaftliche Chronik: Neue Quelle zur Geschichte des Aufstandes Chmelnyćkyj's (St. Temberski's Annales 1647—1656), von Stephan Rudnyćkyj 1—22; 7. Bibliographie 1—16; 8. Aus der Gesellschaft: 1) Die Thätigkeit der Gesellschaft (Februar—April 1898), 2) Neue Statuten der Gesellschaft 1—12.

Inhalt des XXV Bandes. 1. Silberfund von Molotiv (Ost-Galizien), eine archäologische Notiz von M. Hruševśkyj S. 1—6; 2. Beiträge zur Geschichte der Beziehungen zwischen Peter Dorošenko und Polen in den J. 1670—72, von O. Celevyč 1—26; 3. Der 1 und 2 November 1848 in Lemberg (ein officieller Bericht), mitgeth. von I. Levyćkyj 1—43; 4. Jubiläum der ukrainisch-russischen Literatur 1—1; 5. Miscellanea 1—12; 6 Wissenschaftliche Chronik: Übersicht der Zeitschriften für das Jahr 1897: a) In der Ukraine herausgegebene Zeitschriften; b) Übersicht der wissenschaftlichen Literatur auf dem Gebiete politischer, Kultur-, Literatur- und Kunstgeschichte im J. 1897, von Dr. M Korduba (Schluss) 1—80; 7. Bibliographie 1—54; 8. Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft (Mai—August 1898) 1-4.

Inhalt des XXVI Bandes. 1. Kotljarevskij's Werke in Galizien, von Dr I. Franko S. 1—14; 2. „Harte Zeiten", Beiträge zur Geschichte Galiziens in den J. 1846—61, mitgetheilt von M. Zubryćkyj 1—16; 3. Inventarien der Domäne Ratno (Nord-Volynien) aus den J. 1500—1512, mitgetheilt von M. Hruševśkyj 1—40; 4. Miscellanea 1—16; 5. Wissenschaftliche Chronik: Übersicht der Zeitschriften für das Jahr 1896 (Schluss) 1—32; 6. Bibliographie 1—60; 7. Jubiläumsfeier der Wiedergeburt der ukrainisch-russischen Literatur, von O. Makovej 1—14.

Inhalt des XXVII Bandes. 1. Ein galizischer „Soldat der Zauberer", mitgeth. von Dr. Ivan Franko S. 1—22; 2. Beiträge zur Kenntniss der ruthenischen Dialecte in Ungarn, mitgeth. von Ivan Verchratśkyj (Fortsetzung folgt) 1—68; 3. Miscellanea 1—18; 4. Wissenschaftliche Chronik: Uebersicht der Zeitschriften für das Jahr 1898 1—12; 5. Bibliographie 1—52; 6. Jahresberichte der Gesellschaft für das Jahr 1898 1—22.

Inhalt des XXVIII Bandes. 1. Die Kosaken im Feldzuge von Smolensk in d. J. 1633—4, von Oleg Celevyč S. 1—72; 2. Beiträge zur Kenntniss der ruthenischen Dialecte in Ungarn, von Ivan Verchratśkyj (Fortsetzung) 69—94; 3. Miscellanea: Einige Actenstücke zur Geschichte der ruthenischen Ansiedelung jenseits des Bug, mitgeth. von M Hruševśkyj 1—10; 4. Wissenschaftliche Chronik: Übersicht der wissenschaftlichen Literatur auf dem Gebiete der politischer, Kultur-, Literatur- und Kunstgeschichte im J. 1898, von Dr. M. Korduba 1—36; 5. Bibliographie 1—45; 6. Berichte über die Thätigkeit der Gesellschaft 1—4.

Inhalt des XXIX Bandes. 1. Ukraine nach dem Jahre 1654, Historische Skizze von L. Č. (Fortsetzung folgt) S. 1—13; 2. Die ruthenische Sprache auf dem archäologischen Congress in Kijev und der Antheil der Ševčenko-Gesellschaft an demselben 1—1; 3. Beiträge zur Kenntniss der ruthenischen Dialecte in Ungarn von Ivan Verchratśkyj (Fortsetzung) 95—200; 4 Miscellanea 1—5; 5. Wissenschaftliche Chronik: Übersicht der wissenschaftlichen Literatur auf dem Gebiete der politischen, Kultur-, Literatur- und Kunstgeschichte im J. 1898, von Dr. M. Korduba — III. Mittelalter 1—31; 6. Bibliographie 1—44.

Inhalt des XXX Bandes. 1. Ukraine nach dem Jahre 1654, Historische Skizze von L. Č. (Schluss) S. 14—67; 2. Beiträge zur Kenntniss der ruthenischen Dialecte in Ungarn, mitgeth. von Ivan Verchratśkyj (Schluss) 201—276; 3. Zur Geschichte des „ruthenischen Ritus" in Polen, Brief an die Redaction von Dr. Anton Prochaska mit Bemerkungen von Michael Hruševśkyj 1—8; 4. Miscellanea: Versuch einer Bibliographie des Gregor Skovoroda, von L Č. 1—4; 5. Wissenschaftliche Chronik: Übersicht der Zeitschriften für das Jahr 1898: In der Ukraine herausgegebene Zeitschriften 1—24; 6. Bibliographie 1—38; 7. Bericht über die Thätigkeit der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften (Februar—April 1899), 1—4.

XXXI—XXXII Bände enthalten die für den Kijever archäologischen Congress bestimmten, aber infolge des Verbots der ukrainischen Sprache nicht vorgebrachten Referate. — I. Hälfte: Archäologie, Geschichte, Ethnographie. I. Vorwort (deutsch und ukrainisch) 7—10, 27—30; Inhaltsangaben aller angemeldeten Referate aus dem Gebiete der Archäologie, Geschichte und Ethnographie (deutsch) 11—26; II. Die im Auszug mitgetheilten Referate und Communikate (ukrainisch) u A.: Gab es unter den ruthenischen Volksstämmen einen Volksstamm der Chorvaten? von M. Hruševśkyj. Ornamentik der Ostererier in dem Galizisch-Volhynien, von Dr. M. Korduba. III. Die in extenso mitgetheilen Referate: Das Gräberfeld in Čechy (Bez. Brody), archäologische Untersuchung von M. Hruševśkyj, 1—22; Zvenyhorod bei Lemberg (Bez. Bibrka), historisch-archäologische Untersuchung von M. Hruševśkyj, 1—28; Ein Bleisiegel aus Stupnycia bei Sambor, eine Notiz von M. Hruševśkyj, 1—4; Sociale Classen und politischen Parteien im Fürstenthum Halič bis zur Hälfte des XIII Jahrh., von Dr. M. Korduba, 1—42; Zur Frage über die staatsrechtliche Stellung der Kijever Fürsten des XV Jahr., von M. Hruševśkyj, 1—4; Die kleinrussischen Länder der polnischen Krone gegen Ende des XV Jarh. Feindliche Einfälle und Organisation der Grenzvertheitigung, von S. Rudnyćkyj, 1—54; Beiträge zur Geschichte der Kosakenaufstände vom J. 1595—6, von M. Hruševśkyj, 1—30; Die ukrainischen Kosaken in den Jahren 1625—1630, kritisch-historische Untersuchungen von S. Rudnyćkyj, 1—76; Die Überbleibsel des ursprünglichen Communismus bei den Bojken (Galizien), von Dr. V. Ochrymovyč, 1—16; Der slovakische Räuber Janošik in der Volkspoesie, von V. Hnatiuk, 1—50; IV. Berichte über die Thätigkeit der Gesellschaft (Mai—August 1899), 1—4; V, Inhaltsverzeichniss des VIII Jahrganges der Mittheilungen der Ševčenko-Gesellschaft (B. XXVII—XXXII), 1—9.

Inhalt des XXXIII Bandes. 1. Bronzene Schwerte aus d. Bez. Turka (Galizien) von M. Hruševškyj S. 1—4; 2. *Über den Accent in der ukrainisch-ruthenischen Sprache, Untersuchung von Dr. V. Ochrymovyč (Fortzetzung folgt) 1—64; 3. Varianten zu einigen Gedichten Ševčenko's, mitgetheilt von A. Konyškyj (Fortzetzung folgt) 1—16; 4. Miscellanea 1—6; 5. Wissenschaftliche Chronik: 1) Übersicht der wissenschaftlicher Literatur auf dem Gebiete der politischen, Kultur-, Literatur- und Kunstgeschichte im J. 1898, von Dr. M, Korduba — III. Neue Zeit; 2) Übersicht der Zeischriften für das Jahr 1898 (Schluss) 1—54; 6. Bibliographie 1—46; 7. Berichte über die Thätigkeit der Gesellschaft (September—December 1899) 1—5.

Inhalt des XXXIV Bandes. 1. *Ein Beitrag zur Geschichte der Dorfgeistlichkeit, aus den Samborer Akten des XVI Jahr., von Michael Hruševškyj S. 1—82; 2. Einige Beiträge zu einer kritischen Ausgabe de Gedichte Ševčenko's, von Julian Romančuk 1—32; 3. Miscellanea 1—14; 4. Wissenschaftliche Chronik: Übersicht der Zeitschriften für das Jahr 1899: in ukrainischer Sprache herausgegebene Zeitschriften, von S. Tomašivškyj 1—8; 5. Bibliographie 1—58.

*) Die für den Kijever Archäologen-Congress bestimmten Referate sind mit einem Sternchen bezeichnet.

т. V. М Смирнов, М. Дашкевич, І. Шараневич — Монографії до історії України-Руси . . . . 1·50 зр.
т. VI. Антонович Вол. і Іловайський Д. — Історня великого князівства литовського . . . . . . 1·60 „
т. VII. Іван Линниченко: Суспільні верстви Галицької Руси XIV—XV в. 1·60 „
IX-XII. М. Костомаров — Богдан Хмельницький . . . . 6·40 „
XIII „ Гетьмановане Виговського і Ю. Хмельницького 1·60 „
XIV—XVI. „ Руїна . . . . 4·20 „
XVII—XVIII. М. Костомаров — Мазепа і Мазепинці, В. Антонович Останні часи козачини на Правобережі . . . . . . 3·30 „
XIX Розвідки про народні рухи на Україні-Руси в XVIII в. . . 1·80 „
XX. Шульгин — Начерк Коліївщини . . . . 1·50 „
Калитовський Ом. Др. — Материяли до літератури апокрифічної . . . 0·35 „
Кельнер Л. Др. — Історня педагогії . . . . 0·60 „
Колесса Ол. Др. — Юрий Косован-Федькович . . . . . 0·30 „
Костомарів М. — Руська історня в житєписах ч. II і III по . . 0·30 „
Левицький Нечуй І. — Сьвітогляд українського народу . . . . 0·30 „
Левицький К. Др. — Німецько-руський правничий словар . . . 3·50 „
„ Руська Правда . . . . 0·50 „
Левицький Ю. 1 і 2 падолиста 1848 р. у Львові (уряд. справозданне) . 0·30 „
Літературно-науковий Вістник, річна передплата 8·00, повні річники 1899 — 8·00, книжки V—XII за 1898, з додатком розпочатих в попередніх книжках статей . . . . 6·00 „
Материяли до українсько-руської етнольогії т. І. (з численними рисунками і хромолітографіями . . . . . 4·00 „
„ т. II. (містить І ч. монографії проф. Шухевича про Гуцулів, з численними ілюстрациями) . . . . 2·00 „
Миколаєвич Я. — Опис каменецького повіту . . . . . . 1·00 „
Огоновський Ом. Др. — Історня руської літератури т. II. 3 зр. т. III. 4 зр. т. IV . . . . 1·00 „
„ Studien auf dem Gebiete der ruthenischen Sprache . . . . 1·50 „
Онишкевич Г. — Руська бібліотека т. III . . . . . . 1·50 „
Памятки українсько-руської мови і літератури, т. І. Апокріфи старозавітні 2·00 „
„ „ „ „ „ т. II. ч. І. Апокріфи новозавітні 2·50 „
Павлик М. — Про читальні . . . . 0·50 „
„ М. П. Драгоманов, єго ювілей, похорон, автобіогр. і спис творів . 2·00 „
Партицький О. — Старинна історня Галичини . . . . . . 3·00 „
„ Словянська держава перед двома тисячами літ . . . . . . 0·10 „
„ Провідні ідеї в письмах Т. Шевченка . . . . 0·35 „
„ Скандинавщина в давній Руси . . . . 0·20 „
„ Слово о полку Ігоревім . . . . 0·80 „
„ Темні місця в Слові о полку Ігоревім . . . . 1·40 „
Правнича часопись, річник IV—V по 3 зл., VI, VII — IX по . . . 1·00 „
„Правда" письмо літературно-наукове з 1873, 76, 77, 79, 89-96 по . 2·00 „
„ з р. 1878 1 зр, річн. XIII з доповненєм . . . . 1·50 „
Привіт Івану Франку. Ювилейний альманах . . . . 1·70 „
Рудницький С. — Нове жерело до історії Хмельнищини . . . . 0·20 „
„ Козацько-польська війна 1625 р. . . . . 0·30 „
„ Українські козаки в 1625 1630 р. . . . . 0·50 „
„ Руські землі Польської Корони при кінці XV в. . . . . . 0·40 „
Руданський С. — Твори т. 1—IV . . . . 2·00 „
Спис творів Ів. Франка за 25 літ його літ. діяльности . . . . . 0·50 „
Студинський К. Др. — Лірники, студия . . . . 0·20 „
„ Пересторога, історично-літературна студия . . . . . . 1·00 „
Томашівський С. З житя галицько-руських соймиків 1648—1649 р. . . 0·35 „
„ Народні рухи в Галицькій Руси 1648 р. . . . . 1·00 „
„ Податкові ухвали за Казимира Ягайловича в Польщі . . 0·50 „
Уманець і Спілка — Словар росийсько-український т. І, II, III і IV по . 2·50 „
Учитель, орган Руского товариства педагогічного з р. 1890, 91, 92, 93, 94, 95 і 96 по . . . . 2·00 „

Aus dem Lagerkataloge

der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften in Lemberg,

Czarnecki-Gasse 26.

Mittheilungen der Ševčenko Gesellschaft der Wissenschaften, redigirt von Prof. Michael Hruševskyj, bis jetzt erschienen Bde I—XXXVI (Geschichte, Archäologie, Ethnographie, Sprache und Literaturgeschichte, besonders der Ukraine). Preis: Bde I—XX kosten 48 Kronen, jeder weitere Bd. (auch separat käuflich) 3 Kr., Bd. XXIII—XXIV (Doppelband) 5 Kr., Bd. XXXI—II u. XXXV—VI (Doppelbände) à 6 Kr.

Publikationen der Sektionen und Commissionen der Ševčenko Gesellschaft:

A. **Die historisch-philosophische Section** publizirte bis jetzt:
1. Zwei Bände ihrer Beiträge (Zbirnyk istoryčno-filozofičnoi sekcyi) enth. die Geschichte der Ukraine von Prof. M. Hruševskyj (I. Theil bis Anfang des XI Jahrh., II — bis Mitte des XIII Jahr.). Preis à 4 Kr.
2. **Juridische Zeitschrift** bis jetzt IX Bde, à 2 Kr.
3. **Historische Bibliothek**, bis jetzt erschienen B. I—VII u. IX—XX.

B. **Die philologische Section** publizirte bis jetzt 2 Bde ihrer Beiträge (Zbirnyk filologičnoi sekcyi), enthaltend: Bd. I. eine Biographie des ukrainischen Dichters Taras Ševčenko, von A. Koniskij (erster Theil), Preis 3 Kr. Bd. II. Abhandlungen aus dem Gebiete der ukrainischen Volkskunde und Litteratur, von Michael Dragomanow (erster Theil). Preis 4 Kr.

C. **Die mathematisch-naturwissenschaftlich-medicinische Section** publizirte bis jetzt 5 Bände ihrer Beiträge (Zbirnyk). Die beiden ersten Bände kosten à 3 Kr., Bd. III—V erschienen jeder in zwei Abtheilungen, jede unter einer besonderen Redaction; die mathematisch-naturwissenschaftlic. red. von Iv. Verchratskij und Vlad. Levickij, die medizinische red. von Dr. E. Ozarkevyč. Preis jeder Abtheilung 2 Kr.

D. **Die Archaeographische Commission** publizirte bis jetzt folgende Werke:
1. **Quellen zur Geschichte der Ukraine**, Bd. I (Lustrationen der königlichen Domänen in den Bezirken Halyč und Peremyšl vom J. 1565—66); Bd. II (Lustrationen der königl. Domänen in den Bezirken von Peremyšl und Sanok im J. 1565); Bd. III (unter der Presse); Bd. IV. (Galizische Akten aus den J. 1648—1659). Jeder Bd. kostet 4 Kronen.
2. **Denkmäler der ukrainischen Sprache und Litteratur.** Bd. I. Alttestamentliche Apokryphen; Bd II. Neutestamentliche Apokryphen A. Evangelienkreis. Bd. I. Preis 4 Kr., Bd. II, 5 Kronen.
3. **Kotljarevskij**, Die travestirte Aeneis, Abdruck der ersten Ausgabe vom J. 1798, Preis 60 Heller.

E. **Die Ethnographische Commission** publizirt:
1. Das Ethnographische Sammelwerk (Etnografičnyj Zbirnyk); bis jetzt erschienen 6 Bände. Preis Bd. I—IV u. VII à 3 Kronen, Bd. V u. VI à 4 Kr. (Aus dem Inhalt: Weihnachtsfest am Kuban; Galizische Volksmärchen; Galizische Leiermänner, ihre Lieder, ihr Jargon; Beiträge zur Ethnographie der ungarischen Ruthenen; Legenden, Märchen, Fabeln, Novellen und Sagen der ungarischen Ruthenen; Volksüberlieferungen über die Czarenkrönung; Der Volksglaube in Ostgalizien; Sammlung der Volksanekdoten).
2. **Beiträge zur ukrainischen Ethnologie**, Bd. I, Preis 8 Kr. (Enthält Abhandlungen über neueste archäologischen Funde, über die Lebens- und Arbeitsweise der ukr. Fischer in der Dobrudža, der galizischen Kürschner usw., sowie auch eine Abhandlung über die farbigen Ostereier, ihre Herstellung und Ornamentik mit 13 chromolithographischen Tafeln und zahlreichen Illustrationen im Text). Bd. II, 4 Kr. Die Huzulen, Land, Leute, Lebensweise, Industrie, Sitte und Brauch, religiöse Vorstellungen usw., mit über 300 Illustrationen.

Chronik der Gesellschaft, enthält die Berichte über die Thätigkeit der Gesellschaft, Sectionen und Commissionen derselben, erscheint 4 Mal im Jahre. Bis jetzt erschien N. 1 ukrainisch und deutsch.